OPERA OMNIA DESIDERII ERASMI

OPERA OMNIA

DESIDERII ERASMI ROTERODAMI

RECOGNITA ET ADNOTATIONE CRITICA INSTRVCTA
NOTISQVE ILLVSTRATA

ORDINIS QVINTI TOMVS SEXTVS



ELSEVIER

MMVIII

ELSEVIER

AMSTERDAM – BOSTON – HEIDELBERG – LONDON –
NEW YORK – OXFORD – PARIS – SAN DIEGO –
SAN FRANCISCO – SINGAPORE – SYDNEY – TOKYO

Sous le patronage de
L'UNION ACADÉMIQUE INTERNATIONALE
ET DE L'ACADÉMIE ROYALE NÉERLANDAISE DES SCIENCES
ET DES SCIENCES HUMAINES

Library of Congress Catalog Card Number: 71 89942

ISBN: – Tomus V, 6: 978-0-444-53134-6

This volume has been printed on acid-free paper

Printed in the Netherlands

IN HOC VOLVMINE CONTINENTVR



VORWORT

Das vorliegende Buch ist der 36. Band der Amsterdamer *Erasmi Opera omnia* (*ASD* V, 6). Es enthält die *Institutio matrimonii christiani*, herausgegeben von A.G. Weiler (Heelsum) und die *Vidua christiana*, herausgegeben von Maria Cytowska† (Warszawa).

Die beiden Schriften gehören zum fünften 'ordo' im Kanon der Schriften von Erasmus. Die Gliederung in 'ordines' hat Erasmus selbst in seinen Briefen an Botzheim und Boece für die Herausgabe seiner Werke aufgestellt (cf. *General Introduction*, *ASD* I, 1, pp. x, xvii–xviii, und C. Reedijk, *Tandem bona causa triumphat. Zur Geschichte des Gesamtwerkes des Erasmus von Rotterdam*. Vorträge der Aeneas-Silvius-Stiftung an der Universität Basel, XVI, Basel/Stuttgart, 1980, p. 12 sqq., 21-22).

Die Kommission möchte wiederum all den Bibliotheken danken, die Bücher, Photokopien, Mikrofilme und bibliographisches Material zur Verfügung gestellt haben.

Der Conseil international pour l'édition des œuvres complètes d'Erasme hat den Verlust von zwei Mitgliedern zu bedauern: Charles Béné († 19. November 2005) und Felix Heinimann († 23. Januar 2006). Der Conseil und die Mitarbeiter der Erasmusausgabe haben ihrem Rat und ihrer Hilfe sehr viel zu verdanken. Die Verstorbenen sind überdies selbst als Herausgeber in *ASD* aufgetreten. Professor Béné war Vorsitzender der Psalmenkommission, gab die *Enarrationes in Psalmos* IV, XIV und XXII heraus und schrieb auch die 'introduction générale' zu den Psalmkommentaren (*ASD* V, 3). Vorsitzender der Adagiakommission war dreissig Jahre lang Professor Heinimann; in Zusammenarbeit mit Dr. E. Kienzle hat er drei Adagienbände herausgegeben (*ASD* II, 4–6). Der abschliessende Band *ASD* II, 9 (*Adagiorum Collectanea*) gab er zusammen mit Dr. M. van Poll-van de Lisdonk heraus.

Als dieser Band schon im Druck war, erreichte uns die traurige Nachricht, dass Maria Cytowska, die Herausgeberin der *Vidua christiana*, am 14. November 2007 verstorben ist. Professor Cytowska, Mitglied des Conseil von 1979 bis 1995, hat 1973 *De pronuntiatione* und *De constructione* (*ASD* I, 4) und 1998, zusammen mit Dr. M. van Poll-van de Lisdonk, *Adagia* 501–1000 herausgegeben (*ASD* II, 2).

Der Conseil wird den Verstorbenen ein ehrenvolles Gedächtnis bewahren.

Prof. Dr. Jan Bloemendal hat die Leitung des Erasmusprojektes am Huygens Instituut übernommen und ist Mitglied der Redaktionskommission geworden. Prof. Dr. J. Trapman ist am 1. Januar 2007 in Pension gegangen, wird aber Mitglied des Conseil international und der Redaktionskommission bleiben.

Huygens Instituut
Postbus 90754
2509 LT Den Haag
November 2007

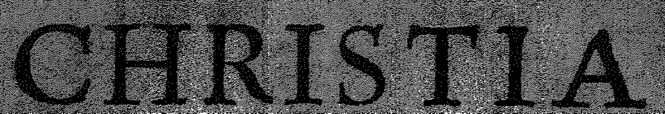
Die Redaktionskommission

CHRISTIANI MATRIMONII INSTITVTIO

ed.

A.G. Weiler

Heelsum



NI MATRIMONII INSTI-
tutio, per Des. ERASMVM
ROTERODAMVM, opus
nunc primum & natum,
& excusum.



APVD INCLYTAM BASILEAM,
AN. M. D. XXVI.
Cum gratia & Priuilegio Caesareo.

Christiani matrimonii institutio, Basileae, Io. Frobenius, Mense Augusto, 1526.
Ex. Gemeentebibliotheek Amsterdam

EINLEITUNG

I. *Historischer Hintergrund*

Im August 1526 veröffentlichte Erasmus von Rotterdam bei Froben in Basel ein umfangreiches Werk über die christliche Ehe. Anfangs, in der Manuskriptphase, nannte er seine Schrift *Institutio coniugatorum.* Das belegt die Aufschrift, die er auf dem von ihm selbst geschriebenen Text anbrachte, so wie er in der Handschrift Kopenhagen Gl. Kgl. Saml. 96 Fol. erhalten ist.[1] Möglicherweise hatte er dabei Ambrosius als Vorbild vor Augen, der einen Traktat mit dem Titel *Institutio virginum* schrieb.[2] Offenkundig schwebte ihm noch ein anderer Titel vor: In einem Brief vom 13. März 1526 spricht er über *Praecepta connubialia,* ein Werk, um das ihn die Königin von England gebeten hatte.[3] Die Publikation jedoch trug den Titel: *Christiani matrimonii institutio.*[4] Der Unterschied zwischen diesen Titeln ist bemerkenswert. Der Titel der Handschrift verweist auf die Ehegatten, auf Personen; der zweite auf die christliche Ehe, die eine Institution ist. Der Titel lautete also zuerst: 'Unterweisung der Ehegatten', doch wurde er für die Publikation abgeändert in 'Unterweisung über die christliche Ehe'.

Dass *institutio* übersetzt werden muss mit 'Unterweisung', steht wohl fest. Im Traktat kommt das Wort dreizehnmal auf signifikante Weise vor, u.a. in den Kombinationen *morum institutio, institutio pueritiae, institutio coniugis* und *institutio mariti* (d.h. die Erziehung, die Unterweisung der Frau durch den Mann). Sehr genau werden die Zielsetzungen der *institutio* umschrieben als: "Est autem duplex institutionis cura, altera quae pertinet ad disciplinarum cognitionem, altera quae

[1] Hs. K. B. Kopenhagen, Gl. Kgl. Saml. 96, f. 1–63v, l. 28 und f. 64–68v. Siehe unten, S. 59, app. crit. ad l. 1.

[2] Vgl. Ambros. *De institutione virginis, PL* 16, 305–364.

[3] "Aggressurus eram Praecepta connubialia, quod a me flagitarat Regina Angliae, foemina tum pia tum erudita; sed eum laborem interrupit praeter expectationem prouolans liber Lutheri, quo respondet meae Diatribae ...", Ep. 1678, ll. 6–9.

[4] Ed. Basel, Ioannes Frobenius, mense Aug. 1526, in 8° (Bezzel 344); Basel, Ioannes Frobenius, mense Aug. 1526, in fol. (Bezzel 343); Leiden/Lugd. Batauorum (*LB*), V, 615 A–724 B.

pertinet ad pietatem ac bonos mores."[5] In eben diesem Geist hat Erasmus Schriften verfasst wie die *Institutio principis christiani* und *De pueris instituendis*, das er auch *De institutione puerorum* nannte. In spezifischem Sinn von 'Unterricht' gebraucht Erasmus das Wort, wenn er über die Schulen spricht: "Illi publicam institutionem magis probant quam priuatam. Nunc omnis institutio publica rediit ad ludorum literariorum magistros."[6] Aus dieser Übersicht geht hervor, dass *institutio* für Erasmus die Bedeutung hat von Erziehung und Unterweisung. Diese Bedeutung passt ausgezeichnet zum ursprünglichen Titel: *Institutio coniugatorum.*

Letztlich war Erasmus offenbar der Meinung, dass seine Schrift nicht allein über Erziehung und Unterweisung der Ehegatten handelte, indem Empfehlungen für eine gute Ehe gegeben werden. Zugleich bezweckte sie, das Wesen der Ehe und ihre Bedeutung als Sakrament darzulegen und klarzumachen, was das Kirchenrecht über die Eheschließung sagt. Daher gab er dem Titel eine erweiterte Bedeutung. Er entschied sich für *Christiani matrimonii institutio*, d.h. Unterweisung über die christlichen Ehe. Dazu gehört die religiöse und moralische Unterweisung der Ehegatten.

Erasmus widmete sein Werk der englischen Königin Katharina von Aragon. Sein Schüler und Schirmherr Lord William Mountjoy, seit 1512 Kammerherr der Königin, hatte ihn 1525 gebeten, für sie etwas über die Bewahrung der Ehe zu schreiben: *de seruando coniugio.*[7] Erasmus beschäftigte sich derzeit mit anderen Themen und erfüllte die Bitte nicht unmittelbar. Er hatte auch nicht viel Lust dazu. Einen Monat nach der Veröffentlichung, im September 1526, äußerte er sich mit Zurückhaltung über derartige Abhandlungen: "Ich habe ab jetzt vor, mich von derartigen Themen fernzuhalten."[8] Katharina zeigte sich übrigens erst spät durch eine Gabe erkenntlich.[9] War das der Grund, dass er von derartigen Traktaten Abstand nehmen wollte oder wollte er sich ganz seinem eigentlichen wissenschaftlichen Werk widmen: Texteditionen und Kommentaren?

Es ist bitter, wenn man sich darüber im klaren wird, dass Erasmus sein Traktat einer Frau widmete, die gezwungen wurde, sich von ihrem Gatten, Heinrich VIII. Tudor, König von England, zu trennen. Bis zuletzt sträubte sich Katharina gegen die Scheidung. Heinrich konnte seinen Willen nur durchsetzen, indem er die englische Kirche am 23. Mai 1533 von Rom löste.

[5] Siehe unten, S. 231–232, ll. 58–59.
[6] Siehe unten, S. 232, ll. 65–67.
[7] Ep. 1624, l. 60; vgl. Ep. 1513, l. 1315; 1531, ll. 12–13.
[8] Ep. 1754, ll. 15–17: "Est animus in posterum a talibus argumentis in totum abstinere." Dennoch folgte noch das Traktat *De vidua christiana*. In der Widmungsbrief an Königin Maria von Ungarn zu der *Vidua* (Basel, c. Februar 1529) nennt Erasmus einige Abhandlungen: "Ante complures annos Principem christianum dicaui Carolo, nunc caesari; nuper Paraphrasim in Iohannem principi Ferdinando, nunc Hungariae Bohemiaeque regi, quibus et priuatim et publice debeo omnia. Nuperius etiam Christianum matrimonium inscripsimus materterae tuae reginae Angliae: non quod meis egerent monitis, sed vt illorum titulo si quid inesset illic fructus, omnibus commendaretur." Ep. 2100, ll. 17–24. Siehe unten, S. 331–332.
[9] Epp. 1804; 1816; 1960; 2040.

Am Ende seiner kurzen Einleitung des Traktats schreibt Erasmus: "Es wäre für meinen Thema nicht unpassend gewesen, das Lob der Ehe zu singen; wer gelernt und behalten hat, wie groß die Würde und die Heiligkeit der Ehe ist, lebt in ihr mit größerer Gewissenhaftigkeit (*religiosius*).[10] Da ich dieses jedoch an anderer Stelle bereits ausreichend getan habe, wie mir und den meisten Menschen scheint – und nach dem Urteil mancher Kritikaster mehr als genug –, werde ich jetzt lediglich drei Punkte behandeln: Zuerst was das Eingehen einer glücklichen Ehe betrifft, dann was zu ihrer Bekräftigung und glücklichen Führung nötig ist, und schließlich das, was sich auf die Erziehung der Kinder bezieht."[11]

In der Tat, Erasmus hatte schon früher über die Ehe geschrieben, und zwar im *Enchiridion militis christiani* (1503 und später). Er verteidigte darin seine Auffassung, dass die Ehe eher durch Frömmigkeit und den Konsens im Geiste als durch das körperliche Einswerden zustande kommt und dass eine reine Ehe der Jungfräulichkeit sehr ähnlich ist.[12] Nach seinem Dafürhalten gab es nur einen ganz kleinen Unterschied zwischen einem gewöhnlichen zölibatären Leben (= unverheiratet) und einer keuschen Ehe. Diese These stellte er zugleich in den Rahmen seiner Kritik an der Einhaltung des Keuschheitsgelübdes von Mönchen und Nonnen sowie am Zölibat der Priester. Das erregte großen Anstoß.[13]

Daraufhin schrieb er sein *Encomium matrimonii*.[14] Diese Abhandlung wurde in ein Buch aufgenommen, das bei Dirk Martens van Aalst am 30. März 1518 unter dem Titel *Declamationes aliquot* erschien. Es enthielt dem Titelblatt zufolge die folgenden Abhandlungen: *Querimonia pacis vndique profligatae*, *Consolatoria de morte filii*, *Exhortatoria ad matrimonium* und schließlich *Encomium artis medicae cum caeteris adiectis*. Nach diesem Titelblatt ist das, was später *Encomium matrimonii* hieß, im Grunde eine *Declamatio exhortatoria ad matrimonium*. Die Eigenart dieser Schrift kommt zu Beginn der Abhandlung noch stärker zum Ausdruck: *Declamatio in genere suasorio, de laude matrimonii*. Die Wahl des rhetorischen Genres *declamatio*[15] bot Erasmus die Gelegenheit, seine eigenen Gedanken darzulegen. Im übrigen war klar, dass dieses Modell die Argumentations- und Präsentationsweise des Stoffes beeinflusste.

Er entwarf diese *declamatio*, schreibt er 1523 an Johannes Botzheim, für seinen Schüler William Mountjoy, dem er damals in Paris Rhetorikunterricht gab. Williams eigenen Worten nach hatten ihn Erasmus' Argumente derart überzeugt,

[10] "Religiosius enim in eo versatur qui didicit meminitque quanta sit dignitas sanctitasque coniugii." Siehe unten S. 60, ll. 49–50.

[11] Siehe unten, *ibid.*, ll. 50–54.

[12] *Enchir.* ed. Holborn, S. 14, ll. 21–25: "Si quis impensius adhortetur, vt qui coniugio copulati sunt magis pietate et animorum consensu quam corporum complexu cohaereant et ita pure colant matrimonium, vt virginitati quoad potest simillimum sit, in suspicionem vocatur, quasi cum Marcionitis omnem coitum spurcum ducat."

[13] *Ibid.*, S. 19, 28–30: "Iam vero quod ad castitatis votum attinet, non ausim explicare, quantulum intersit inter vulgarem caelibatum et castum matrimonium."

[14] Ed. Jean-Claude Margolin, *ASD* I, 5, S. 332–417.

[15] M.G.M. van der Poel, *De declamatio bij de humanisten. Bijdrage tot de studie van de functies van de rhetorica in de Renaissance*, Nieuwkoop, 1987.

dass er heiratete.[16] Erasmus war zur Zeit der Abfassung noch jung, *vix annos nati viginti.*[17] In der *Declamatio* gibt es allerdings keine einzige Anspielung auf Mountjoy. Es steht fest, dass Erasmus dieses Lob der Ehe zwischen April 1498 und April 1499 redigierte. Er arbeitete damals an *De conscribendis epistolis*, worin die *Declamatio* als ein *exemplum epistolae suasoriae* aufgenommen werden sollte.[18] Im Mai 1499 und zwischen September 1500 und Januar 1501 überarbeitete er regelmäßig den Text *De conscribendis epistolis.*[19] Später, als die Kritik am *Encomium matrimonii*, in der Ausgabe von 1518, auskam, unterstrich Erasmus den rhetorischen Charakter seiner Lobrede noch einmal, indem er eine, vielleicht um 1506 entstandene, kurze [*Epistola*] *de genere dissuasorio* hinzufügte.[20]

Jean-Claude Margolin hat in seiner Ausgabe der *Opera Omnia* das *Encomium matrimonii* einer gewissenhaften Analyse unterzogen und berücksichtigte den rhetorischen Charakter dieser Abhandlung über die Ehe. Margolin war sich zugleich bewusst, um welch wichtige Frage es ging und zwar in kultureller, moralischer, sozialer, theologischer und religiöser Hinsicht.[21] Er nimmt dabei mit Recht Abstand von der voreingenommenen Interpretation, die Emile V. Telle über Erasmus' Eheauffassung bot. Telle sprach in diesem Zusammenhang von Erasmus' Antimonachismus, ja sogar von dessen fundamentalem Antichristianismus.[22] Seine Ideen sind inzwischen ausreichend widerlegt. Telles Werk wird daher im Folgenden nur nebenbei berücksichtigt. Übrigens meint Margolin, sich von Erasmus' Ideen sowie ihrer sprachlichen Umsetzung distanzieren zu müssen.[23]

Erasmus und seine Kritiker

Ziemlich schnell traten Erasmus' Kritiker auf den Plan: Zuerst war es der Vizekanzler Jan Briart von Ath, der am 21. Februar 1519 während der Verleihung des Lizentiats an einen Karmeliter die Passagen des *Encomium* als ketzerisch qualifizierte, da Erasmus darin die Ehe über den Zölibat stelle.[24] Der Konflikt wurde rasch beigelegt.[25]

[16] Brief an Joh. Botzheim. *Catalogus omnium Erasmi Lucubrationum*, Basel, 30. Jan. 1523, Allen, I, S. 18, 5–12.
[17] *Ibid.*, l. 16.
[18] Ed. Jean-Claude Margolin, *ASD* I, 2, S. 400–429.
[19] Margolin, *Encom. matrum.*, S. 338 und Anm. 17 und 18; Ep. 95, l. 34; 130; 138; 145; 146.
[20] *De conscrib. ep.*, S. 429–432.
[21] Margolin, *Encom. matrim*, S. 339, 367–382.
[22] Emile V. Telle, *Érasme de Rotterdam et le septième sacrement*, Genève, 1954; Margolin, *Encom matrim.*, S. 368–369, 371 Anm. 197. Vgl. A. Hyma, *Erasmus and the Sacrament of Matrimony*, in: ARG 48/2 (1957), S. 145–164.
[23] Margolin, *Encom. matrim.* S. 339: "Nous avons déjà dit, dans notre édition du *De conscribendis epistolis*, combien ses thèses nous paraissent excessives."; *De conscrib. ep.*, S. 196.
[24] Margolin, *De conscrib. ep.*, S. 194; *Encom. matrim.*, S. 370. Über ihm Ep. 670, introduction, und Ep. 998.
[25] *LB* IX, 770 B–E; Rummel, *Catholic Critics*, I, S. 59–60; S. 210, Anm. 64 und 66.

Als nächster äußerte sich Jacob Hoogstraten in seiner *Destructio Cabale seu Cabalistice perfidie ab Ioanne Reuchlin Capnione iampridem in lucem editae* (Köln, Quentel, April 1519) kritisch über Erasmus' Auffassung über Ehe und Ehescheidung, wie dieser sie in seinen *Annotationes in Nouum Instrumentum* aus dem Jahr 1516 formuliert hatte.[26] Erasmus antwortete ihm in einem Brief vom 11. August 1519 aus Antwerpen,[27] obwohl er inzwischen fast alles, was sich auf diese Angelegenheit bezog, in einem ausführlichen Kommentar zum 1. Brief an die Korinther, Kapitel 7, Vers 36ff. in der neuen Edition der *Annotationes in Nouum Testamentum* (Basel, Johannes Froben, März 1519) zusammengetragen hatte.[28] In seiner *Destructio* hatte Hoogstraten sich explizit gegen Erasmus' These gewandt, dass das Gesetz der Unauflösbarkeit der Ehe von der Kirche gemacht worden sei.[29] Hoogstraten zitierte eine relativ lange Passage aus Erasmus' *Annotationes in Matthaeum* 19,8 aus dem Jahre 1516 (übrigens 1519 getilgt), in der Erasmus vorgebracht hatte, wie sehr in Bezug auf Christi Gebote, nicht zu schwören, seine Feinde zu lieben und dergleichen mehr immer wieder Interpretationen gestattet wurden, während dieses bei der Unauflösbarkeit der Ehe nicht toleriert wurde. Wenn bei den Juden Hartherzigkeit als Scheidungsgrund galt, wieso dann nicht auch bei den Christen, die genau so hartherzig seien? Bordelle waren dagegen sehr wohl gestattet. Die Juden[30] durften nach der Scheidung eine zweite Ehe eingehen, wieso dann Christen nicht? Christus gestattete Scheidung im Falle des Ehebruchs, erwähnte aber kein Verbot einer zweiten Ehe. Erasmus suggerierte, dass die Unauflösbarkeit der Ehe von der Kirche festgesetzt worden war: "Ex hoc potissimum loco lex inducta apud Christianos ne dirimantur matrimonia", und darum auch aufgelöst werden könnte.[31] Erasmus bestritt, dass seine Auffassungen

[26] Basel. Joh. Froben, Febr. 1516; *LB* VI; A. Reeve (Hrsg.), *Erasmus' Annotations on the New Testament. The Gospels. Facsimile of the final Latin text (1535) with earlier variants (1516, 1519, 1522 and 1527)*, London, 1986; A. Reeve und M.A. Screech, *Erasmus' Annotations on the New Testament. Acts – Romans – I and II Corinthians* (Studies in the History of Christian Thought, 42), Leiden, 1990; *Annotationes in Novum Testamentum. Pars Prima*, ed. P.F. Hovingh, *ASD* VI, 5; *Pars Secunda*, ed. P.F. Hovingh, *ASD* VI, 6; *Pars Quarta*, ed. M.L. van Poll-van de Lisdonk, *ASD* VI, 8; A.G. Weiler, *Desiderius Erasmus of Rotterdam on Marriage and Divorce*, in: *DRCH/NAKG* 84 (2004), S. 149–197.

[27] Ep. 1006.

[28] Ep. 1006, ll. 202–205; *ASD* VI, 8, S. 142–191; Reeve, *Annotations*, S. 467–481. Siehe unten, S. 6.

[29] "*Contra quendam doctorem ostendit inseparabilitatem matrimonii non esse ex institutione Ecclesie.*" P.S. Allen, Ep. 1006, n.l. 156.

[30] J. Freisen, *Geschichte des canonischen Eherechts bis zum Verfall der Glossenlitteratur*, Paderborn, 1893², S. 92–100. Das Eheschließungsrechts der Juden.

[31] Reeve, *Annotations*, S. 78. "Ad duriciem cordis." In der Fussnote der Text aus 1516: "Ex hoc potissimum loco lex inducta apud Christianos ne dirimantur matrimonia, cum caetera Christi dogmata, de non iurando, de non resistendo, de in diem viuendo, de iuuandis ac diligendis inimicis, atque id genus per multa vel antiquare patiamur, vt interpretatione commoda prorsus abrogemus, solum vrgemus de matrimonio. Atqui si id Iudaeis concessit Moses ob duriciem cordis, et par pene duricies sit in nobis, cur non idem conceditur, quibus conceduntur et lupanaria? Christus fornicationem excepit, at apud nos nullum tam obscoenum fornicationis genus, quod liberet alterutrum, cum olim post diuortium vtrique liberum fuerit nouum inire matrimonium." Vgl. *ASD* VI, 5, S. 267, n.l. 888; der Text im kritischen Apparat, zu ll. 888–889.

aus einem einzigen Zitat abgeleitet werden könnten. Ihn trieb doch nur Mitleid mit denen, die einander in einer schlechten Ehe gefangen hielten. Und um zu ihrem Heil beizutragen, hatte er vorgeschlagen, dass die Kirche einer Auflösung solcher Ehen zustimmen könnte. Aber, beschwört er Hoogstraten, ich greife niemandem vor; ich verweise die ganze Sache zurück an die Kirche: "Nec ego cuiquam praeeo, rem omnem ad ecclesiam refero."[32] Er hatte nur aus christlicher Liebe gesprochen, als *annotator*, nicht als *dogmatistes*, und doch betrachtete Hoogstraten seine *annotatiuncula*, die er zur Beurteilung die Kirche überlassen hatte, als eine Verhöhnung der ganzen Kirche.[33] Es sei doch möglich, dass die Kirche die Gebote Christi um des Heils der Menschen willen interpretiert, im Einklang mit Zeit und Situation? Er verwies Hoogstraten schließlich auf seine Darlegungen in der neuen Edition der *Annotationes* aus dem Jahre 1519.[34]

Außerdem gab es die englischen Theologen Edward Lee[35] und Henry Standish[36]. Lee (? 1482/1485–13. September 1544) studierte seit 1516 in Löwen Griechisch und Latein, und dort lernte er Erasmus kennen.[37] Als dieser sich 1517–1518 mit der Vorbereitung einer neuen Edition seines *Nouum Instrumentum* beschäftigte, machte Lee sich daran, Erasmus zu kritisieren.

Aber auch anderen liessen sich mit Erasmus in eine Debatte ein. Martin Lipsius hatte ihm ein 'libellum sycopanticum' geschickt.[38] In einem Antwortbrief von Jan. 1518 (?) an Martin Lipsius[39] stellte Erasmus einen der kontroversen Punkten dar. In seinen *Annotationes* zu Mt. 1,19: *nollet [Joseph] eam [Mariam] traducere* hatte Erasmus Petrus Lombardus angelastet, den Text falsch verstanden zu haben. Nach Petrus würde *traducere* bedeuten 'Geschlechtsverkehr haben': "quasi tum sponsus traducat sponsum, cum rem habuerit cum illa."[40] Er schrieb in Sent. IV, dist. 27, c. 3 § f.: "Quidam tamen asserunt verum coniugium non contrahi ante traductionem et carnalem copulam nec vere esse coniuges aliquos, nisi intercedat commixtio sexus." Und etwas weiter: "Sed quia nondum traducta nec

[32] Ep. 1006, ll. 175–176.
[33] *Ibid.*, 186–187, und n.l. 184.
[34] Vgl. E. Iserloh und P. Fabisch (Hg.), *Johannes Dietenberger OP. Phimostomus scripturariorum. Köln 1532*, Münster, 1985, S. LXXXII–LXXXIV.
[35] Margolin, *Encom. matrim.*, S. 370, Anm. 190; M. O'Rourke Boyle, in *Contemporaries*, II, S. 311–315; Rummel, *Catholic Critics*, I, S. 95–120; R. Coogan, *Erasmus, Lee and the Correction of the Vulgate: The Shaking of the Foundations* (Travaux d'Humanisme et Renaissance 261), Genf, 1992; C. Asso, *La Teologia e la Grammatica: La Controversia tra Erasmo ed Edward Lee*, Florenz, 1993; Rummel, 'Introduction', in *ASD* IX, 4, S. 1–19. *Apologia qua respondet duabus inuectiuis Eduardi Lei*, etc.
[36] Telle, *Sacrement*, S. 315–325; *CWE* 71, S. 86–88; D. Kinney, *Thomas More CW* 15, S. xxviii–xxxi.
[37] Ep. 607, l. 15.
[38] Allen, Ep. 750 meint: "The 'libellus' with which Erasmus here deals is probably the 'decem conclusiones' of Ep. 834, l. 17 (cf. Ep. 765, l. 1), with which the conflict with Lee began." Rummel meint Lee sei nicht der Autor dieses Büchleins. 'Introduction' (wie in Anm. 35), S. 8–9. Siehe unten, S. 7, n. 43.
[39] Ep. 750, Löwen, Januar 1518?
[40] *ASD* VI, 5, S. 80, ll. 336–337. E. Rummel, *Nameless Critics in Erasmus' Annotations on the New Testament*, in: *Bibliothèque d'Humanisme et Renaissance* 48 (1986), S. 41–57, hier: S. 53–54.

res vxoria intercesserat, id est: concubitus coniugalis." Erasmus' Gegner war der Meinung, dass '*et*' nicht '*id est*' bedeutete: *coniunctionem* et *non esse interpretantis*. So meinte er Petrus Lombardus zu verteidigen. Erasmus aber meinte, dass das hier doch der Fall war. Seiner Auffassung nach verstand Petrus die Konjunktion '*et*' in interpretativem Sinn. Und das war falsch. Wenn er *traducere* aufgefasst hätte als 'die Braut in das Haus des Bräutigams führen', dann wäre damit nichts über den Geschlechtsverkehr gesagt. Der Koitus kann schliesslich auch ohne eine solche Überführung stattfinden; und eine Frau, die in das Haus eines Mannes geführt worden ist, wird nicht geradewegs fleischlich erkannt. So erging es der Mutter des Herrn. Die zwei Worte, *carnalis copula* und *traducere* bedeuten also nicht dasselbe. Andere sagen, dass *traductio* als *deductio* verstanden werden muss, welches den Konsens über das Zusammenleben implizieren würde. Doch das fand Erasmus erst recht absurd. Was wäre eine Ehe ohne Zustimmung in das Zusammenleben? "Consensus conglutinat matrimonium; coitus consummat; traductioni nullus est locus", sagt er in dem genannten Brief an Martinus Lipsius, in dem er diese Kontroverse darlegte. Petrus Lombardus selbst fasste das Wort *traducere*, wie es bei Matthäus steht, als *coniunctio vxoria* auf. Aber selbstverständlich heisst *traducere*: *cum infamia dimittere*.[41] Die Interpretation und Widerlegung von dieser Kritik an seiner Übersetzung nahm Erasmus in die zweite Edition der *Annotationes* zum Neuen Testament auf, deren Druck am 23. August 1518 abgeschlossen wurde. Auch dort sagt er: "quod erit coniugium sine consensu domesticae consuetudinis?"[42].

Am 7. Mai 1518 schreibt Erasmus erneut an Martin Lipsius, der ihm seinerseits ein kleines Schreiben (*libellus*) geschickt hatte, das sich gegen Erasmus' Übersetzung des Neuen Testaments richtete (damals verfügbar in einer zweiten Edition). Ohne Lees Namen zu nennen, deutet Erasmus an, dass der Autor mit dem der obengenannten *Decem conclusiones* identisch ist.[43] In 95 Punkten gibt Erasmus dem Autor des *tam indoctum, tam ridiculum libellum* gehörig Bescheid. Die Ehe kommt übrigens nicht zur Sprache. Ebenso wenig ist dieses in der Kontroverse

[41] Ep. 750, ll. 15–37.

[42] *Annot. in NT* ad *Mt.* 1, 19. *ASD* VI, 5, S. 80, l. 357. Zu dieser Frage siehe Rummel, *Erasmus' Annotations*, S. 129–131.

[43] Ep. 843, ll. 1–18: "… iste cuius libellum ad me misisti … testatus se antehac decem acutis conclusionibus perstrinxisse suum sentimentum." Vgl. Ep. 750 introd. und 765, l. 1. Hovingh, *ASD* VI, 5, n.l. 337–370. D. Kinney, *Thomas More CW* 15, S. xxxvii–xxxix) meint, das betreffende *libellum* könne Lee nicht verfasst haben, und es gebe keine Verbindung zwischen ihm und Ep. 843. Vgl. *Apologia Eduardi Leei contra quorundam calumnias … annotationum libri duo, alter in annotationes prioris aeditionis Noui Testamenti Des. Erasmi, alter in annotationes posterioris aeditionis eiusdem …*, Paris, Gilles de Gourmont. Zu dieser Kontroverse mit Lee siehe Hovingh, *loc. cit.*, S. 17, Anm. 120, mit Literaturangabe; E. Rummel, *New Perspectives on the Controversy between Erasmus and Lee*, *DRCH/NAK* 74-2 (1994), S. 226–232; Kinney, *Thomas More CW* 15, S. xxxvii–xli. Der anonyme Kritiker des Erasmus und der Autor des verlorenen Pamphlets (*libellus*) wurde von ihm als *obscurus quidam* angedeutet, der sich als erster gegen seine *Annotationes* geäußert hatte. Ep. ad J. Botzheim, Allen, I, S. 23, ll. 15–17. Mit Ep. 843 richtet Erasmus sich wiederum gegen diesen Anonymus, so Kinney, *loc. cit.* Rummel, 'Introduction', S. 8–9, tritt diese Ansicht bei. "It remains, however, to determine the real author or authors of the pamphlets."

mit Lee *de sponso et sponsa* (Mt. 25,1–10) der Fall.[44] Lee war notabene der Ansicht, dass Erasmus "vacillantius quam par est" über die Ehe dachte.[45]

Lee fasste seine Kritik zusammen in einem Manuskript, das er ca. 15. Februar 1520 in Paris publizierte unter dem Titel *Annotationum libri duo ... in annotationes ... Noui Testamenti Desiderii Erasmi.*[46] Erasmus schrieb schließlich eine *Apologia Erasmi qua respondet duabus inuectiuis Eduardi Lei* (Antwerpen, Mich. Hillen, März 1520)[47], und publizierte im April und Mai zwei weitere Antworten an Lee, die zusammen den Namen *Responsio ad Annotationes Eduardi Lei* erhielten.[48]

Auch der Franziskaner Henry Standish († 9. Juli 1535) war kein Freund von Erasmus. Jener protestierte heftig gegen die zweite Edition des *Nouum Testamentum.*[49] Erasmus meinte in seinen *Annotationes* zu Mt. 1,19, wie bereits oben deutlich wurde, dass manche (*quosdam*) zu Unrecht sagen, '*traductio*' müsse als Konsens über das Zusammenleben aufgefasst werden. Nach D. Kinney meinte Erasmus hier Standish und nicht Lee.[50]

Erasmus' *Annotatio* zu 1. Kor. 7,39 (*femina alligata*) löste einen Angriff von Seiten des Dominikaners Johannes Dietenberger (ca. 1475–1537) aus. Dieser berief sich in seinem *Phimostomus scripturariorum* (Köln, 1532)[51] auf Erasmus' Edition aus dem Jahr 1519.[52] Der Rotterdamer hatte dort die Ansicht geäußert, dass Ehescheidung und eine zweite Ehe unter bestimmten Umständen gestattet waren. Dabei berief er sich hauptsächlich auf Mt. 5,31 (wo steht, dass Scheidung nicht erlaubt ist) und Mk. 10,4 (wo Christus sagt, dass Moses den Juden die Scheidung aufgrund von Hartherzigkeit zugestanden hatte). "Erasmus bemühte sich in Anlehnung an die ostkirchliche Theologie um eine Praxis, die mehr auf die menschlichen Schwächen Rücksicht nahm", sagen Iserloh und Fabisch.[53] Von einer derartigen Anlehnung – was übrigens von heutigen Theologen tatsächlich

[44] *ASD* VI, 5, S. 316, 143–318, hier: 181 und Anm.; Edw. Lee, *Annotationes in annotationes Noui Testamenti Desiderii Erasmi*, Paris, 1520, Nr. 15; Erasmus, *Apologia qua respondet duabus inuectiuis Eduardi Lee*, ed. Ferguson, S. 246, l. 178; ed. Rummel, *ASD* IX, 4, S. 28, l. 146 und n.; *Resp. ad annot. Ed. Lei*, ed. Rummel, *ASD* IX, 4, S. 104–106, ll. 888 ff.; Rummel, *Catholic Critics*, I, S. 100.

[45] "Vacillantius quam par est, videtur mihi sentire de sacramento matrimonii." So Lee in dem Index zu seinen *Annotationes in annotationes*, ed. Ferguson, *Erasmi Opuscula*, S. 280, Anm. 1055.

[46] Ep. 765, introd.; cf. Ep. 750. Hovingh, *ASD* VI, 5, S. 18; Ferguson, *Erasmi Opuscula*, S. 230. Ferguson betrachtet die sogenannten *Decem conclusiones* als eine Vorarbeit Lee's zu seinen *Annotationes.* Rummel, 'Introduction', S. 8, sieht diese *Decem conclusiones* als eine Vorarbeit zu einem Pamphlet eines anonymen Kritikers, zu dem Erasmus antwortete mit seinem Brief an Lipsius (Mai 1518; Ep. 843). Siehe oben, S. 7, Anm. 43. Cf. Ep. 750, l. 765 (mit kurzer Biographie Lee's von Allen), 843, introd. Ep. 1037. Allen identifizierte in seiner *introduction* zu Ep. 843 den nicht genannten Autor eines 'libellus' (l. 12) und den Autor der früher verfassten 'decem conclusiones' (l. 17) mit Edward Lee.

[47] Ed. Ferguson, S. 236–303; ed. Rummel, *ASD* IX, 4, S. 21–70.

[48] Ed. Rummel, *ASD* IX, 4, S. 73–335.

[49] Ep. 384, l. 46, n. In Ep. 481, ll. 41–54, warnte Thomas More Erasmus vor einer Verschwörung von Standish und anderen Franziskanern gegen ihn und seine *Annotationes.* Kinney, *Thomas More CW* 15, S. xxix und xxxviii.

[50] Hovingh, *ASD* VI, 5, S. 81, n.ll. 352–353; vgl. oben, Anm. 36 und 41.

[51] Ed. E. Iserloh und P. Fabisch. Siehe oben, Anm. 34

[52] Rummel, *Catholic Critics*, II. *1523–1536*, S. 25–26.

[53] *Loc. cit.* (wie oben, Anm. 34), S. lxxxvi.

befürwortet wird[54] – ist in Erasmus' Texten nicht viel zu spüren. Man könnte höchstens auf Erasmus' Interesse an der toleranten Einstellung des Origenes zur Ehescheidung verweisen.[55] Dietenberger setzte Erasmus entgegen, dass die Texte der Evangelien deutlich machten, dass Eheleute nach einer Trennung unverheiratet bleiben sollten, ebenso nach einer gesetzlichen Scheidung, wenn auch die Kirche keine diesbezüglichen Regeln vorgegeben hatte. Seiner Meinung nach bedeutete *divortium* in der Bibel nicht Entbindung von der Ehe, sondern Trennung von Tisch und Bett; der Dispens für die Juden war seinerzeit wegen der damals praktizierten Vielweiberei erlaubt. Heutzutage gibt es diesen Grund nicht mehr. Das kirchliche Recht bestimmt, dass Wiederverheiratung nicht gestattet sei, wie das *Decretum Gratiani* zeigt.[56] In neun Thesen legt Dietenberger seine Erkenntnisse über *divortium* und *repudium* dar. Er zitiert in seinem Traktat jeweils eine Äußerung von Erasmus, die er dann widerlegt.[57]

Im Herbst 1532 reagierte Erasmus mit einer *Responsio ad disputationem cuiusdam Phimostomi de diuortio*.[58] Er legte noch einmal dar, was er mit der *Annotatio in 1. Cor. 7* beabsichtigt hatte: Er wollte den Kirchenführern die Gelegenheit geben, die Möglichkeit zu prüfen, ob es Maßnahmen gebe, dass Ehen nicht so leichtfertig geschlossen werden könnten, oder ob dergleichen leichtfertig geschlossene Ehen aus schwerwiegenden Gründen durch kirchliche Richter aufgelöst werden könnten.[59]

Letztendlich rührten sich auch die Pariser Theologen Josse Clichtove (*Propugnaculum ecclesiae aduersus Lutheranos*, Mai 1526)[60] und Noël (Natalis) Beda/Bedda (*Annotationes Natalis Bedae* [etc.], Paris, Mai 1526)[61]. Clichtove griff u.a. die in seinen Augen ketzerische Idee an, dass Priester heiraten können sollten, wie Erasmus in seinen *Epistola de interdicto esu carnium* vorgeschlagen hatte.[62] Aber auch sein *Encomium Matrimonii* wurde unter Beschuss genommen. Entgegen Erasmus' Lob der Ehe empfahl Clichtove nachdrücklich das Zölibat. Er hielt nichts von Erasmus' positiver Wertschätzung der natürlichen Sexualität

[54] Vgl. *Concilium*, 6/5, 1970. Marriage as an institution.

[55] *ASD* VI, 8, S. 148–151, ll. 821–878; siehe unten, S. 34.

[56] Grat. *Decr.* II, C. 32 qu. 7 c. 5. *Ex concilio Mileuitano* [c. 17]. "Placuit, ut secundum euangelicam et apostolicam disciplinam neque dimissus ab vxore, neque dimissa a marito alteri coniugatur, sed ita maneant, aut sibimet reconcilientur. Quod si contempserint, ad penitenciam redigantur."

[57] Ed. Iserloh und Fabisch, S. lxxxvi–lxxxix; Rummel, *Catholic Critics*, I, S. 25–27, 77, 102.

[58] Ed. E. Rabbie, *ASD* IX, 4, S. 375–398. In der Textausgabe von Iserloh und Fabisch wird in den Anmerkungen Erasmus' Antwort besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

[59] "Confutaturus quae in prioris ad Corinthios epistolae cap. vii olim annotauimus non ob aliud nisi vt ecclesiae primatibus occasionem praeberem dispiciendi si qua fieri possit, vt aut non temere coirent matrimonia, aut temere contracta grauibus de causis per ecclesiae iudices dirimerentur, ... pars nostrae disputationis, quae id pro scopo habet, vt infeliciter coniunctis quocunque modo consulatur, aut si fieri non queat, certe in posterum consulatur ne tam facile coeant matrimonia." *ASD* IX, 4, S. 376, ll. 15–28.

[60] Telle, *Sacrement*, S. 334 ff.; Margolin, *Encom. matrim.*, S. 373–375.

[61] Margolin, *Encom. matrim.*, S. 375–376. Vgl. zum genannten Kritiker Rummel, *Catholic Critics*, I, S. 59; II, S. 39 und 73–78.

[62] Ed. C. Augustijn, *ASD* IX, 1, S. 19–50; Einleitung, S. 9–10.

in der (keuschen) Ehe, jedoch ebenso wenig von dessen Kritik am Klosterleben. Erasmus' Entgegnung, dass das *Encomium* lediglich eine rhetorische Übung war – eine *declamatio* im technischen Sinn des Wortes –, verwarf er angesichts des behandelten Gegenstandes als unpassend. In seiner ersten Replik auf Clichtoves Kritik[63] formulierte der Rotterdamer Humanist aufs Neue seine Auffassung über die Priesterehe und betonte, wie sehr Clichtove ihm Unrecht tat.[64] Im Hinblick auf das *Encomium* wies er ein weiteres Mal daraufhin, dass es sich dabei um ein rhetorisches Traktat handele, das nicht notwendigerweise die Meinungen des Autors widerspiegle.[65] Erasmus sah offensichtlich nicht ein, dass es gefährlich war, einem *declamator* die Behauptung in den Mund zu legen: "certe hoc potest ecclesia statuere, ne qui posthac fient sacerdotes aut monachi, teneantur obligatione voti continentiae, si tentatis omnibus vincantur a carnis infirmitate." Er beharrte auf seiner Position: "In hac declarabo me, nec de pudicitia coelibatum profitentium, nec de matrimonio quicquam secus sentire quam sentit ecclesia catholica."[66] Sechs Jahre später, in der *Dilutio eorum quae Iodocus Clithoveus scripsit*[67], berief er sich auf dieselben Argumente. Er erläuterte, dass er nicht das Klosterleben meinte, wenn er über *coelibatum* sprach, sondern das uneheliche Leben an sich und dass er daher die Ehe empfahl. Auch suchte er seine Ansicht über die Priesterehe noch einmal zu verdeutlichen.[68]

Noël Beda[69] kritisierte Erasmus' Interpretation in dessen *Paraphrasis in 1. Cor. 7,10–11* und *in Mt. 5,32: Qui dimissam duxerit, adulterat.*[70] Nach Erasmus' Auffassung bedeuten die Texte, dass ein Mann, der seinen Körper einer anderen Frau schenkt, aufhört, ein verheirateter Mann zu sein, was umgekehrt auch für die Frau gilt (*Propositio CXXX: Maritus, qui sui corporis copiam fecit alienae, maritum esse desinit*). Bei Ehebruch ist das *ius coniugii* hinfällig, und zwar aufgrund des *conuictu domestico* und alles, was dieses umfasst (*vsum corporis, lectum communem, mensam communem, fidem mutuam, omnium rerum societatem*).[71] Wenn einer der

[63] Er. *Appendix de scriptis Iodoci Clithouei*, zusammen mit den *Apologiae* gegen Beda veröffentlicht (Basel, Froben, 1527), *LB* IX, 811–814. Vgl. den Kommentar von C. Augustijn in der Einleitung zur Edition der *In Epistolam de delectu ciborum scholia*, *ASD* IX, 1, S. 59, Anm. 53.
[64] Er. *Appendix*. "Caeterum quod in Indice ponit, me vsum legis de continentia sacerdotali niti dissuadere, si mecum pugnare voluisset, rectius ad hunc modum proposuisset: Erasmus, vt nunc habet res profitentium coelibatum, dubitat vtrum sit minus malum, ecclesiam indulgere vxores iis, qui tentatis omnibus tamen non continent, an sinere res in eo statu, in quo nunc sunt." *LB* IX, 811–812 F.
[65] Er. *Appendix*. "Quin et in his, quae refert ex *Encomio matrimonii*, cogor illius desiderare candorem. Nouit enim vt in bonis litteris olim non infeliciter versatus, quid sit *declamatio*, nimirum argumentum fictum, quod exercendae dictionis gratia tractatur in vtramque partem." *LB* IX, 812 F.
[66] Er. *Appendix*. *LB* IX, 814 D.
[67] *Dilut. Clichthov.*, ed. E. Telle, Paris, 1968, S. 69–100.
[68] *Ibid.*, S. 82, 97.
[69] Vgl. V. Norskov Olsen, *The New Testament Logia on Divorce*, Tübingen, 1971 (Beiträge zur Geschichte der biblischen Exegese 10), S. 30–33. Die Anmerkungen zu *Erasmus' Interpretation of the Divorce Texts* sind nicht immer korrekt, namentlich auf S. 32. J. K. Farge, *Orthodoxy and Reform in Early Reformation France. The Faculty of Theology of Paris, 1500–1543*, Leiden, 1985, S. 186–196.
[70] Er. *Paraphr. in NT* ad *Euang. Matthaei, c. 5,32* (*LB* VII, 32–33); *Paraphr. in NT in Epist. Pauli ad Cor., I, c. 7, 10–11. Ibid.*, 880).
[71] Er. *Supputatio errorum N. Beddae*, *LB* IX, 652 F–653 C.

Partner Ehebruch begeht, ist die Ehe gebrochen und besteht nicht mehr für die unschuldige Partei. Dies war für Beda offene Ketzerei: Die Ehe ist unauflöslich, auch im Fall des Ehebruchs. Die Frau darf nicht erneut heiraten.

Erasmus unterstreicht in seiner Antwort an Beda[72], dass er sich in seinen *Annotationes* nicht gegen die Lehre und den Glauben der Kirche richtet, sondern dass er nur zur Diskussion über diesen schwierigen und für viele unerträglichen Punkt anregen möchte. Doch hält er fest am Wort Christi, dass im Fall von Ehebruch Scheidung erlaubt ist.

Gegenüber der Pariser theologischen Fakultät, die sich seit Ende Juli 1526 ebenfalls in die Kontroverse gemischt hatte, behauptet er nach wie vor[73]: Ein Mann, der Ehebruch begeht, ist kein Ehemann mehr; dasselbe gilt für die Frau. Und wenn keine Ehe mehr besteht, ist eine zweite Ehe erlaubt. Doch seltsamerweise formuliert er gegen Ende sehr zurückhaltend: "Was ich über das Lösen einer Ehe und über die Scheidung sage, kann als Trennung von Bett verstanden werden; und ich behaupte nichts das ein Recht einschliessen würde aufs Neue zu heiraten."[74]

Durch das Erscheinen einer französischen Übersetzung der *Declamatio* von Ritter Louis de Berquin, *Declamation des louanges de mariage* (1525), wurde die Diskussion weiter angeheizt.[75]

Die Priesterehe

Es ist nicht unwichtig zu erwähnen, dass Martin Luther am 13. Juni 1525 die ehemalige Zisterziensernonne Katharina von Bora heiratete.[76] Erasmus hatte bereits im *Encomium* von 1518 gesagt, dass es für die gute Lebensführung der Menschen keine schlechte Sache wäre, Priestern und eventuell auch Mönchen das Recht auf Eheschließung einzuräumen.[77] Auch in seiner *Epistola de interdicto esu carnium* vom April 1522 hatte er dafür plädiert, die Ehe von Priestern, die nicht in Enthaltsamkeit leben wollten, zu ermöglichen.[78] Menschliche Vorschriften wie Fastenregeln, Priesterzölibat und kirchliche Festtage sollten seiner Meinung nach entsprechend dem Wandel der Zeiten einer Anpassung unterzogen werden. Dieses

[72] Er. *Apologia ad notata per N. Beddam in Paraphr. In Paulum, LB* IX, 472 F.

[73] Er. *Declarationes ad censuras Lutetiae vulgatas sub nomine Facultatis Theologiae Parisiensis, LB* IX, 843 B–844 A, ausgelöst durch Erasmus' *Paraphr. in Mt.* Farge, *Orthodoxy,* S. 176–178, 186–196.

[74] *Ibid.*, p. 844. Tit. VI, in fine: "... tamen ita tempero sermonem, vt quod dico dirimi matrimonium ac fieri diuortium, de separatione thori possit intelligi, nec vllum admisceo verbum, quo ius faciam iterandi coniugii".

[75] Ed. E.V. Telle, Genf, 1976, Introd., S. 54–63; Margolin, *De conscrib. ep.*, S. 195, Anm. 160; *Encom. matrim.*, S. 354–358; 367–381.

[76] *Theol. Realenz.* 21, 1991, S. 520–521.

[77] "Mihi sane videtur non pessime consulturus rebus ac moribus hominum, qui sacerdotibus quoque ac monachis, si res ita ferat, ius indulgeat coniugii." *ASD* I, 5, S. 402, l. 224–S. 404, l. 226. In *De conscrib. ep.* wird diese These mit Entschiedenheit weiter ausgearbeitet. *ASD* I, 2, S. 418, ll. 3–10.

[78] Ed. C. Augustijn, *ASD* IX, 1, S. 9–50; hier S. 26, l. 214–S. 28, l. 268.

befürwortet er in der *Institutio* wiederholt dort, wo es um kirchenrechtliche Regelungen der Verwandtschaftsgrade, der geistlichen Verwandtschaft und der alleinseligmachenden Kraft des gegenseitigen *consensus* für die Ehe geht.[79] Was einst aus einer gewissen Frömmigkeit heraus entstehen konnte, kann zu einem Hindernis werden und bedarf der Revision, glaubt Erasmus.[80]

II. *Erasmus zur Ehe in der* Ratio seu Methodus

Typisch für die anhaltende Aufmerksamkeit, die Erasmus dem Thema Ehe widmete, ist die *Ratio seu Methodus compendio perueniendi ad veram theologiam*[81], die im November 1518 bei Dirk Martens in Löwen erschien und alsbald – bis einschließlich 1523 – mehrere Male neu aufgelegt wurde. Aus einem eingeschobenen Text in der Edition von 1523 geht seine theologische Stellungnahme zur christlichen Ehe deutlich hervor. Eine Reihe von Themen, die in der *Institutio* besprochen werden, sind hier bereits kurz, aber in aller Schärfe aufgenommen. Weit mehr noch als das *Encomium* muss die *Ratio* als Erasmus' Ehetheologie *in nuce* betrachtet werden.

Er wendet sich mit unmissverständlichen Worten gegen die Kanonisten und Theologen, die die Regel, dass die unauflösliche Ehe ausschließlich durch Konsens zustande komme, wie "eine kupferne Mauer" aufgestellt haben. Erasmus vermag nicht einzusehen, auf welche Argumente oder Bibelstellen sich dieser Lehrsatz stützen könnte. Was für Fallstricke und Skrupel, fast unlösbare Schwierigkeiten sind daraus entstanden! Wie sehr würde das Christentum in die Irre gehen, würden wir zu den Auffassungen von Juden, Griechen und Römern über das Zustandekommen einer gültigen Ehe zurückkehren! Doch die Rechtsgelehrten haben den Unterschied zwischen *matrimonium ratum* und *matrimonium consummatum* eingeführt, um auch einer verheirateten Person die Möglichkeit zu geben, die Kutte anzulegen, wenn trotz geschlossener Ehe kein Geschlechtsverkehr stattgefunden hat. "Id fit, inquiunt, in fauorem religionis." Ist es jedoch *religiosum*, einer verheirateten Frau ein Unrecht anzutun? Darf man in der Ehe etwa nicht *religiose vivere*? Er kann verstehen, dass eine Ehe, die aufgrund von Betrug oder Irrtum geschlossen wurde, nicht aufgehoben werden muss, es sei denn, es handelt sich um einen Irrtum in Bezug auf die Person beziehungsweise auf die Existenzbedingungen der Person. Auch die Täuschung über den Besitz zählt nicht als Scheidungsgrund. Aber ein wohlerzogenes Mädchen zu zwingen, sein ganzes Leben mit einem Schwindler, einem Betrüger, einem Kranken, der von Syphilis befallen ist, zu verbringen, kann doch wohl nicht rechtens sein. Und

[79] Siehe unten, S. 17.
[80] Erasmus beharrte immer wieder auf dem Unterschied zwischen der Anfangszeit der Kirche und seiner eigenen Zeit, so in *Enc. Matrim.*, S. 402, ll. 211–215.
[81] *Ratio verae theologiae*, ed. A. und H. Holborn, in: *Desiderius Erasmus Roterodamus Ausgewählte Werke*, München, 1933; unveränd. Nachdr. 1964, S. 206–208.

doch billigen wir so etwas eher, als dass wir ein *dogma scholasticum* beiseite schieben. Wenn der Papst die Ehe auflösen kann, weil er die Gatten aufgrund seiner eigenen Autorität als *inhabiles* für die Ehe erklärt hat, warum kann er dann nicht auch so ein unglückliches, betrogenes Mädchen als *inhabilis* erklären. Nun ja, schon seit Jahrhunderten scheint festzustehen: ein einfaches Gelöbnis kann aufgelöst werden, ein feierliches jedoch nicht ... Und dann die Frage der *cognatio spiritualis*. Auch das ist doch bloß eine Sache des menschlichen Rechts; aber Theologen argumentieren so, als ob dieses auf keine andere Weise hätte geregelt werden können. Früher gab es diese Regel doch nicht? Es wäre vielleicht besser, diese Art von Bestimmungen abzuschaffen. Wenn nach Auffassung der Rechtsgelehrten der Papst soviel selbst bestimmen kann, warum dann dieses nicht? Aber Erasmus wusste nur zu gut, dass manche Leute, die dem Papst soviel Macht zuschrieben, sich energisch widersetzen würden, sollte er probieren, ihre Geldsucht oder ihren Ehrgeiz in die Schranken zu weisen.[82]

III. *Erasmus über das Zölibat*

Erasmus wusste, dass mit der Diskussion über seine Auffassung von der christlichen Ehe nicht nur Probleme mit Kanonisten und Theologen entstehen musste, sondern letzten Endes auch mit der Kirche, besonders dann wenn er auch die Praxis des Zölibats von Priestern und Mönchen zur Sprache bringen würde. Seit dem Ende des 15. und zu Beginn des 16. Jahrhunderts hatten Theologenl über die vorherrschende Meinung Zweifel geäußert, dass der Status der Jungfräulichkeit dem der Ehe weit überlegen sei. Mehrmals hatte Erasmus die Meinung vertreten, dass die Jungfräulichkeit zwar lobenswert ist, aber nicht für jeden; falls die Ehe rein und keusch gelebt wird, ist sie für ihn eine sehr heilige Lebensform.[83] Doch konnte Erasmus darüber nichts sagen, ohne zugleich scharfe Kritik an der tatsächlichen Lebensweise vieler Mönche zu äußern. Der Ehe einen solchen Status zuzuerkennen, in dem man ein höheres sittliches Leben finden kann als in vielen Klöstern,[84] war seinen Kritikern, namentlich den Mönchen unter ihnen, ein Dorn im Auge. Sie betrachteten sein *Encomium matrimonii* als Angriff auf den kirchlichen Zölibat als solchem, von dem Erasmus zu behaupten gewagt hatte, dass das Christus von niemandem gefordert hat.[85]

[82] "Sunt enim, qui corpus vniuersum ecclesiae in vnum contrahunt Romanum pontificem, quem vnum negant errare posse, quoties de moribus aut de fide pronuntiat, et huius vnius sententiae mundum vniversum in diuersa opinione consentientem debere credere, ni faciat, schismaticum esse censendum. Et tamen, qui tantum potestatis tribuunt Romano pontifici, quantum nec ipse agnoscit, iidem minimum illi tribuant, si quid illorum vel quaestui vel ambitioni conetur obsistere: tunc exempta est sacrosancta religio, tunc illuminatus theologus praeponderat vniuersali concilio, tunc profertur ad synodum prouocatio." *Rat. ver. theol.*, S. 206, ll. 19–29.

[83] *Encom. matrim.*, S. 402, l. 218.

[84] *Encom. matrim.*, S. 402, ll. 213–215; vgl. Ep. 1211, ll. 456–459.

[85] "Postremo ne praecipit quidem Christus vlli coelibatum, at idem diuortium palam interdicit." *Encom. matrim.*, S. 402, ll. 223–224.

Wie bereits erwähnt griff der Pariser Theologe Josse Clichtove Erasmus scharf an und rückte dessen Ideen in die Nähe des Lutherschen Gedankenguts. Dieses geht schon aus dem Titel seines *Propugnaculum Ecclesiae aduersus Lutheranos* hervor.[86] Zur gleichen Zeit, im Mai 1526, erschienen in Köln bei P. Quentel Noël Bedas *Annotationes* gegen Jacques Lefèvre d'Étaples und Erasmus, die sich ebenfalls gegen Erasmus' Auffassung über Ehe und Zölibat richteten.[87]

Außerdem sollte man berücksichtigen, dass im Februar 1526 die letzte Edition von Erasmus' *Colloquia* erschien, die die neuen Texte der Colloquia *Puerpera, Peregrinatio religionis ergo, Ἰχθυοφαγία* und *Funus* enthielten.[88] Diese Ausgabe wurde von den Zensoren der Sorbonne verurteilt; zu viele Leute hatten an Erasmus' Art, mit kirchlichen Einrichtungen und gewissen Menschen umzugehen, Anstoß genommen.[89]

In den *Colloquia* hatte Erasmus sich mehrfach zu Ehe und Jungfräulichkeit geäußert. In der Reihenfolge der Ausgabe handelt es sich um *Proci et puellae, Virgo μισόγαμος* und *Coniugium* beziehungsweise *Vxor μεμψίγαμος*, alle drei aus dem Jahr 1523, sowie *Puerpera* aus 1526; später kam noch *Ἄγαμος γάμος siue Coniugium impar* aus dem Jahr 1529 dazu.[90] In *Proci et puellae* hatte er sich gegen die klandestinen Ehen verwehrt mit dem Hinweis auf die langfristigen Folgen eines schnell gegebenen Heiratsversprechens: "Sum tuus ... sum tua",[91] und die keusche Ehe empfohlen, die sich kaum vom Stand der Jungfräulichkeit unterschied: "Castam puellam mihi cupio nubere, vt cum illa caste viuam. Magis erit animorum quam corporum coniugium. Gignemus rei publicae, gignemus Christo. Quantulum aberit hoc matrimonium a virginitate? Et fortassis olim sic conuiuemus, quemadmodum vixit cum Maria Ioseph. Sed interim discemus virginitatem. Non enim statim peruenitur ad summum."[92] Wenn Pamphilus darauf dringt, dass Maria die drei Worte des Ehegelöbnisses sagen soll, sagt sie ihrerseits, dass er sich mit seinen und ihren Eltern beratschlagen möge, damit die Angelegenheit dem beiderseitigen Willen entsprechend behandelt werden kann. Sie weiß nicht, ob sie diese drei Worte aussprechen kann: "mei iuris non sum."[93] Hier verbirgt sich ein Thema, das nachher in dem großen Traktat *Christiani matrimonii institutio* detailliert ausgearbeitet wurde. Im Colloquium *Virgo μισόγαμος*,[94] das von einem 17jährigen Mädchen handelt, das sich zu einem Leben in

[86] Analyse Margolin, *Encom. matrim.*, S. 373–375.
[87] Margolin, *loc. cit.*, S. 375.
[88] Ed. L. Halkin, *ASD* I, 3, S. 451–551.
[89] *Ibid.*, Introduction, S. 11; Ep. 1723. *Ad facultatem Theologiae* (Basel, 23. Juni 1526).
[90] *Ibid.*, S. 277–288, 289–297, 301–313, 453–469, 591–600.
[91] *Ibid.*, S. 284, 248.
[92] *Ibid.*, 285, 286–290; vgl. A.W. Reese, *Learning virginity: Erasmus' ideal of christian marriage*, Bibliothèque d' Humanisme et Renaissance 57 (1995), S. 551–567.
[93] *ASD* I, 3, S. 287, l. 363.
[94] Über die Umstände der Zusammensetzung dieses Kolloquiums und über die Zensur desselben *ibid.*, S. 289, n.l. 1.

einem *virginum collegium*[95] hingezogen fühlt, schlägt Erasmus vor, dass sie lieber in ihrem Haus zusammen mit ihrem Mann ein neues *collegium* einrichten sollte, in dem ihr Ehemann der *pater* und sie die *mater* ist. Wenn sie die Jungfräulichkeit so sehr liebt, kann sie diese auch zu Hause wahren. Erasmus wiederholt zwar einige Male, dass er das Institut der heiligen Jungfrauen nicht ablehne, schildert aber in grellen Farben, wie es bei Mönchen und Nonnen zugehen kann: "Nec omnes virgines sunt, mihi crede, quae velum habent; ... plures inueniuntur, quae mores aemulentur Sapphus quam quae referant ingenium ...".[96] Das Klosterleben ist eine neue Art der Sklaverei; wer dieses Leben anpreist, verkündet eine *doctrina pharisaica*.[97] Diese besagt, dass das Recht der Eltern den Eintritt ins Kloster nicht verhindern kann. Das stimmt nicht; diese Regel wurde im *monachorum senatu* erfunden. Ebenso behaupten manche, dass per *verba de praesenti*, von einem Jungen und einem Mädchen ausgesprochen, ohne Mitwissen oder sogar gegen den Willen der Eltern, eine gültige Ehe zustande kommt. Dieses widerspricht ebenso sehr wie das vorhergehende *decretum* dem natürlichen Gefühl und den alten Gesetzen; weder Moses noch die Lehre des Evangeliums oder der Apostel heißen dieses Dogma gut.[98] Auch diese Thematik kehrt in der *Institutio* ausführlich zurück.

Ebenso in *Virgo poenitens*, eine Fortsetzung des obigen Colloquium – Catharina hat nach zwölf Tagen das Kloster wieder verlassen –, setzt Erasmus das Ablegen ewiger Gelübde mit ewiger Sklaverei gleich.[99] Darauf folgt das Colloquium *Coniugium* beziehungsweise *Vxor μεμψίγαμος*. Das Gespräch zwischen Eulalia und Xanthippe zielt darauf hin, der Frau den ihr gemäßen Ort, nämlich den in der Ehe zuzuweisen. Sara, mehr noch die Braut Christi, die Kirche, wird ihr zum Vorbild gegeben. Doch in jedem Fall muss sich das Mädchen bewusst sein: Ehescheidung ist unmöglich.[100] Bis an das Ende des Lebens ist man aneinander gebunden. Es gibt keinen anderen Weg, als sich den Gewohnheiten und Charaktereigenschaften des anderen anzupassen und sich ganz der Eintracht zu verschreiben. Ausführlich wird beschrieben, wie die Frau sich verhalten soll, um den Mann für sich zu gewinnen. Im Colloquium *Puerpera* behauptet Erasmus, dass der Mann von Natur aus besser ist als die Frau und ihr Haupt ist. Es ist seine Aufgabe, Söhne und Töchter von Kindheit an mit schöner Literatur und den ernsten Fächern vertraut zu machen.[101] Die Frau ihrerseits soll das Kind zur Frömmigkeit erziehen. Diese Themen werden ebenfalls in der *Institutio* behandelt.

All das bildet den Kontext, in dem Erasmus seine *Christiani matrimonii institutio* verfasste, die 1526 im Druck erschien. "Laudatum est a me matrimonium ad

[95] Denkbar ist, dass Erasmus bei *virginum collegium* an ein Haus der Schwestern des Gemeinsamen Lebens denkt. Die Häuser der Fraterherren deutet er ja auch an als *collegia*: "fratrum, ita se vocant, collegia". *De pueris*, *ASD*, I, 2, S. 55, l. 5; vgl. unten S. 235, l. 179.
[96] *ASD* I, 3, S. 293, ll. 156–157; S. 294, ll. 165–166.
[97] *Ibid.*, S. 295, l. 210.
[98] *Ibid.*, S. 296, ll. 250–257.
[99] *Ibid.*, S. 300, ll. 74–75.
[100] *Ibid.*, S. 303, ll. 80–84.
[101] *Ibid.*, S. 458, ll. 185–187.

inuidiam vsque", schrieb er mit Recht an Edward Lee.[102] Überall Feindseligkeit, doch das berührte ihn überhaupt nicht. Dennoch mäßigte er seinen Ton; in der *Institutio* ist von scharfer antiklösterlicher Polemik nichts mehr zu spüren. Er suchte nach einer ausgewogenen Behandlung der Problematik, die mit der Ehe als Institution verbunden ist, und wollte sein Ideal einer christlichen Ehe darlegen. Die spirituellen Züge dieses Eheideals gab es bereits im *Enchiridion* und in den *Colloquia*.

IV. *Zusammenfassung des Inhalts der* Institutio

So wie der Text in den Editionen von Johannes Froben, Basel, August 1526, in octavo (*A*) und Johannes Froben, Basel, August 1526, fol. (*B*)[103] dem Publikum dargeboten wurde, ist dieser auf keinerlei Weise so strukturiert, dass der Leser leicht eine Übersicht über den Aufbau der behandelten Materie gewinnt. Nirgendwo gibt es Überschriften oder Absätze, die den Stoff gliedern. Gleichwohl findet man in der Marge Stichworte, die auf das Material an Ort und Stelle verweisen. Auf eine derartige Form der Verweisung trifft man einige Male in der Handschrift.[104] Bemerkenswert ist der zentrierte Titel oben auf fol. 36r, wo ein neuer Abschnitt beginnt: *Institutio.* Das ist im Druck gänzlich weggefallen. Diese Stichwörter wurden in den kritischen Apparat dieser Ausgabe aufgenommen.

Kurze Inhaltsangabe

Der Traktat beginnt mit einer Einleitung, die um das Bild des Brunnens kreist. Die Sorge um den Brunnen steht über allem. Die wichtigste Quelle allen Glücks oder Unglücks ist die Ehe. Das Interesse an der Ehe wurde bei den Christen völlig vernachlässigt. Die Naturphilosophen hatten bereits Lebensregeln für die Ehe aufgestellt, und auch in den Gesetzen wurden diese berücksichtigt. Die Christen hingegen widmeten der Jungfräulichkeit mehr Aufmerksamkeit, obwohl die Ehe von Christus und dem heiligen Paulus empfohlen wurde. In diese Richtung will Erasmus weitergehen. Unter Hinweis auf die Tatsache, dass er bereits an anderer Stelle über die Würde und die Heiligkeit der Ehe geschrieben hat und ihr Lob in Worte gefasst hat, deutet Erasmus an, dass er zuerst das behandeln will, was das Eingehen einer glücklichen Ehe betrifft, sodann ihre Konsolidierung und Weiterführung, schließlich was die Erziehung der Kinder beinhaltet (S. 6: *Diuisio*).

Ausgehend von der Natur betrachtet Erasmus die Ehe als eine der notwendigsten zwischenmenschlichen Bindungen. Seine Definition der Ehe lautet: "Est enim proprie matrimonium legitima perpetuaque viri ac mulieris, studio gignendae sobolis, inita coniunctio, vitae ac fortunarum omnium indiuiduam societatem adducens" (unten, S. 64). In der Ehe kommen die drei Ursachen

[102] Er. *Resp. ad annot. Ed. Lei*, *ASD* IX, 4, S. 246, ll. 178–179.
[103] Siehe unten, S. 56.
[104] Siehe unten, Inhaltsübersicht, S. 54 sqq.

fester Verbindungen vor: *natura, amicitia* und *religio*. Er betrachtet die Ehe im Weiteren unter drei Aspekten: *imago, arra* und *exemplum*.

Dann bespricht er die Bedeutung einer richtigen Partnerwahl (*Delectus*). Dieses ist der umfangreichste Teil des Traktats (unten, S. 84, l. 575–S. 168, l. 900). Einen zentralen Punkt in Erasmus' Argumentation bildet die Diskussion über den von den Rechtsgelehrten eingeführten Grundsatz, dass die Ehe ausschließlich in gegenseitiger Übereinstimmung (*consensus*) geschlossen wird. In diesem Rahmen werden auch die achtzehn Ehehindernisse thematisiert, die die Freiheit der Partnerwahl ernsthaft einschränken. Erasmus erachtet die lange Auseinandersetzung als notwendig wegen der schwierigen Situation, die die Unauflöslichkeit der Ehe schafft. Er plädiert hier für die Ausweitung der Möglichkeit, eine unglückliche Ehe aufzulösen.

Das Thema der Wahl eines Ehepartners wird anhand der ausschlaggebenden Kategorien *bona animi, bona corporis, bona externa* (S. 148, ll. 254–255) eingehender analysiert. Die erste Kategorie ist in Erasmus' Augen selbstredend die wichtigste. Ihre Besprechung wird mit einem *Epilogus* (S. 157, app. crit. ad l. 510) abgeschlossen, ein einigermaßen merkwürdiges und eigentlich deplaciertes Stichwort. Die Behandlung der übrigen Kategorien endet auf Seite 168.

Unter dem Stichwort *Charitas mutua* beginnt der zweite große Abschnitt, über die Konsolidierung und Weiterführung der Ehe (S. 168, l. 900). Die Eheschließungsriten werden thematisiert (S. 179, l. 231). Darunter fällt eine detaillierte Auseinandersetzung über Glaube, Hoffnung, Liebe als Ehegüter (S. 184, l. 408). Die Liebe bildet den Auftakt (S. 184, l. 416). Darunter fallen auch Diskussionen über *obsequia* (S. 193, l. 735), das heißt über den Umgang zwischen Mann und Frau, die gegenseitigen *officia* (S. 196, l. 843) sowie die *institutio* der Ehegattin (S. 198, l. 908), unter Berücksichtigung der *philosophia oeconomica* (S. 201, l. 995). Die Abhandlung über den Glauben (*de fide*; ab S. 208, l. 243), spricht noch einmal über den Zweck der Ehe und die Autorität des Mannes. Auch der Ehebruch kommt zur Sprache (S. 212, l. 390).

Danach entwickelt Erasmus Gedanken über die *charitas* zwischen Mann und Frau (S. 214, l. 462). Seltsamerweise fehlt die angekündigte Diskussion *de spe*.

Auf Seite 224, l. 797 beginnt der dritte und letzte Teil des Traktats, *de liberis educandis*. Die Erziehung wird unter den Aspekten *natura, ratio* und *vsus siue exercitatio* (S. 217, l. 914; 231, l. 52) behandelt. Unter *ratio* kommt auch der Unterricht an die Reihe, insbesondere die *institutio publica*. Die *institutio pietatis* (S. 232, l. 75) nimmt wiederum eine besondere Stellung ein, ebenso die Erziehung von Mädchen (S. 236, l. 215). Erasmus schließt mit einigen Ratschlägen, wie Eltern sich im Falle einer möglichen Berufung zum klösterlichen Leben eines Kindes verhalten sollen.

Im Vorhergehenden wurde eine Übersicht über die Struktur und den globalen Inhalt des Traktats gegeben. Die zuvor angesprochene Unvollkommenheit in der Struktur, wie etwa der merkwürdige *epilogus* mitten im Lauf der Abhandlung und das Fehlen einer Besprechung des Themas *de spe*, zeigt sich außerdem im

Ausbleiben der entsprechenden Stichwörter. Dieses wird noch zusätzlich dadurch unterstrichen, dass die Anfänge der verschiedenen und in ihrer Länge unterschiedlichen Teile auf keinerlei Weise markiert werden. Der erste Teil umfasst in der Fol.-Ausgabe (B) von 1526 80, der zweite 53 und der dritte 23 Seiten. Was die Binnenmarkierung betrifft: So zahlreich die Stichwörter am Rand zu Beginn, so sparsam erscheinen sie im weiteren Verlauf des Textes. In der zweiseitigen Einleitung zählen wir acht Stichwörter, im ersten Teil 60 (von denen einige nicht in *A*, andere nicht in *B* vorkommen), im zweiten Teil lediglich neun, in Teil drei nur eins.

V. *Inhaltsanalyse*

1. *Die Eigenart der christlichen Ehe*

Die wichtigste Quelle allen menschlichen Glücks oder Unglücks ist die Ehe. Die Natur schafft die notwendigen Bindungen für den Zusammenhalt der Gesellschaft: die erste Beziehung ist die zwischen Eltern und Kindern, dann die natürliche Verwandtschaft (die geistliche Verwandtschaft ist eine Erfindung der Kirche, gegen die sich Erasmus vehement aussprechen wird), darauf die Freundschaft und schließlich die Ehe, in der Menschen nicht nur zu einem Leib werden, sondern auch zu einer Seele.

Erasmus' Definition der Ehe weicht von der der Juristen und Kanonisten dadurch ab, dass die Absicht, Nachkommen zu zeugen, als Beweggrund für das Eingehen einer *coniunctio* hinzugenommen wird.[105] An anderer Stelle sagt er: "Sola prolis spes ad castum matrimonium debet inuitare."[106] Seine Definition ist der Ausgangspunkt für weitere Auseinandersetzungen. Es geht ihm nicht um die juristische Seite der Sache, sondern um die christlichen Aspekte der Ehe. Darum erläutert er ohne Umschweife, dass auf Ehen, die nicht *legitima* sind – und das heißt, die nicht *auctore et auspice Deo* geschlossen wurden –, seine Umschreibung nicht zutrifft, auch wenn sie der kirchlichen Definition entsprechen. Ebenso schließt Erasmus Ehen zwischen älteren und unfruchtbaren Menschen aus seiner Definition aus, obwohl die Kirche diese nicht verwirft.

Die formale Ursache (*causa formalis*) der Ehe ist der *connubialis animorum consensus*.[107] Damit wird der notwendige *consensus* geradewegs auf die Ebene geistlicher Absichten gehoben. Erasmus misst dem einen sehr großen Wert zu. Das ist ein zweiter Aspekt, in dem er von der juristischen, formalen Sicht auf die Ehe abweicht. Die Natur, die Gesetze der Freundschaft und der Religion wachen über die Unverbrüchlichkeit der Ehe. Gott ehrt die Ehe etwas mehr als die Jungfräulichkeit, denn die Ehe ist eines der sieben Sakramente. Eine solche Ehre kann die Jungfräulichkeit nicht beanspruchen, fügte Erasmus in der gedruckten Edition

[105] Siehe unten, S. 64, l. 110.
[106] Siehe unten, S. 84, l. 565.
[107] Siehe unten, S. 64, l. 143.

hinzu.[108] Diese Zuspitzung des Textes hinsichtlich des Kopenhagener Manuskriptes[109] ist nicht ohne Bedeutung. Im Übrigen spielt das Thema der Jungfräulichkeit in der *Institutio* kaum eine Rolle. Erasmus möchte hier nicht noch ein weiteres Mal polemisieren.

Er betrachtet die Ehe unter drei Aspekten: *imago*, *arra* und *exemplum*.[110] Die erste Betrachtung gibt Antwort auf die Frage: Was bedeutet die Ehe? Wovon ist sie ein Bild? Dass Erasmus die Menschwerdung Christi – die Vereinigung von Gottheit und Menschheit – an die erste Stelle setzt und nicht die Vereinigung zwischen Christus und der Kirche, die bei Paulus im Zentrum steht, ist äußerst gewagt.[111] Diese Verweisung konstituiert nach seiner Auffassung das Wesen der Ehe. Es geht ihm nicht um einen juristischen Vertrag, sondern um eine geistliche Wirklichkeit. Die Ehe ist ein kirchliches Sakrament, mithin ein äußeres Zeichen, in dem sich die Gnade *zeigt*. (Wie und wann nach Erasmus das Sakrament Gnade *verleiht*, kommt später zur Sprache).[112] Diese Bezeichnung, diese Verweisung konstituiert die Wirklichkeit des Zeichens. Ohne diese Verweisung existiert das Zeichen nicht. Die Einswerdung von Mann und Frau in der Ehe verweist wie ein Zeichen auf die Einswerdung von Gott und Mensch in der Inkarnation des Wortes.

Darum erachtet Erasmus die Ehescheidung im Prinzip als unmöglich: Die Inkarnation kann nicht ungeschehen gemacht werden, also auch eine Ehe nicht. Doch vorsichtig gibt er seiner Position mehr Spielraum: Dort wo Ehescheidung stattfindet, scheint von einer Ehe im oben genannten Erasmischen Sinne nie die Rede gewesen zu sein (oder: sie ist nie eine wahre Ehe gewesen)[113]: "Vbi diuortium incidit, ibi videtur nunquam fuisse verum matrimonium. Si recte dixit ille: 'Amicitia quae desinere potuit, nunquam vera fuit', rectius dixeris: 'Coniugium quod disiungi potuit, nunquam verum coniugium fuit'."[114] Das *videtur* ist übrigens eine Nuancierung im Vergleich zum Manuskript-Text, der dieses zurückhaltende Wort nicht enthält.[115]

In seinen *Annotationes in Nouum Testamentum* (ad *1. Cor. 7,39*) ging Erasmus auf den bekannten Text des Evangeliums ein: "Was Gott verbunden hat, soll der Mensch nicht trennen." (Mt. 19,6; Mc. 10,9). Erasmus fand den Einwand, der vom Text her gegen die Möglichkeit einer Ehescheidung eingeworfen werden könnte, leicht zu entkräften: "Porro quod obiicitur ex eodem loco: 'quod Deus

[108] Siehe unten, S. 79, l. 243.
[109] Siehe unten, S. 71, app. crit. ad l. 243.
[110] J.B. Payne, *Erasmus. His Theology of the Sacraments*, Richmond, 1970, S. 119–121.
[111] Cfr. *Glossa ord. in Grat. Decr.* D. 26, c. 2, ad v. *de sacramento*: "et nota quod in matrimonio triplex designatur sacramentum, coniunctio animorum per verba de praesenti designat coniunctionem fidelis animae ad Christum, sed commixtio carnis designat coniunctionem Christi et ecclesiae – item designatur ibi unio deitatis cum humanitate – et illam designat coniunctio corporum." Freisen, *Geschichte des canonischen Eherechts*, S. 37.
[112] Siehe S. 21.
[113] Siehe S. 72, ll. 278–280.
[114] S. 72.
[115] Siehe unten, S. 73, app. crit. ad l. 278.

coniunxit, homo ne separet', non magno negotio solui potest. Hoc Deus coniunxit, quod rite coniungitur, hoc Deus dirimit, quod rite dirimitur."[116] Zuerst gab er das 'non' der Vulgata (*homo non separet*) mit 'ne' wieder und verstärkte dadurch den konjunktivischen Charakter des Wortes Christi. Erasmus verstand das offensichtlich nicht als striktes Verbot, sondern als Wunsch. Außerdem behauptete er, dass die Verbindung zwischen Mann und Frau *rite* eingegangen worden sein muss, also 'wie es gebührt'.

In der *Institutio* spitzte er seine Definition der Ehe ein weiteres Mal zu, und zwar, im Vergleich zum Manuskript, mit einer wichtigen Ergänzung: "Verum appello matrimonium, non quod legibus ratum est, sed quod inter virtute pares veris affectibus conglutinatur. Quicquid autem animi dotibus copulatur, vix vnquam rescinditur."[117] Nicht die Gesetze der Kirche, sondern der *affectus coniugalis* bringt die wahre Ehe zwischen gleichermaßen tugendhaften Menschen zustande. Es ist dieses Band der Liebe, das die Ehe als Zeichen auf die Liebe verweisen lässt, in der Christus sich mit der menschlichen Natur vereinigte.

Die Konsequenz dieses Gedankengangs ist: Wenn das Band der Liebe zwischen den Eheleuten nicht mehr da ist, ist die Ehe nicht mehr in der Lage, als verweisendes Zeichen zu funktionieren; das Konstituierende der Bezeichnung ist verschwunden. Übrig bleibt ein juristisches Konstrukt; die Kirche hat die rechtliche Möglichkeit, das bedeutungslos gewordene Band zu lösen. Erasmus würde es als Segen empfinden, wenn auf diese Weise dem Leid vieler unglücklich verheirateter Menschen ein Ende gesetzt werden könnte. Vorsichtig plädiert er dafür, ohne die kirchliche Autorität zu tangieren. Das Argument, dass das Ehescheidungsverbot nur ein von der Kirche aus Christus' Wort abgeleitetes Gesetz (*lex inducta*) und also auch leicht revidierbar wäre, taucht in der *Institutio* nicht mehr auf.[118]

Die zweite Betrachtung der Einheit der Verheirateten geht von der *imago* der Einheit zwischen Christus und der Kirche als Braut und Bräutigam aus. Die dritte verweist auf Gottvater, der seinen Sohn aus dem Heiligen Geist in der Jungfrau Maria zeugt. Das vierte Bild der Ehe ist das einer jeden Seele, die von Christus als Braut gerufen wird, an der ewigen Seligkeit teilzuhaben.

Aufgrund dieser vier Bedeutungsweisen, die *mysteriorum symbola* sind, sagt Paulus im Brief an die Epheser, dass die Ehe ein großes Geheimnis ist (*mysterium*; Erasmus verwendet nicht den Terminus der Vulgata: *sacramentum*), in Christus und in der Kirche (*Eph.* 5,32).

Conclusio. Für Erasmus ist die auf diese vier geistlichen Wirklichkeiten verweisende Beziehung der Ehe zwischen Mann und Frau konstitutiv für die Seinsweise der Ehe. Dass hier eine theologische Konstruktion der Wesensbestimmung der christlichen Ehe vorliegt, ist klar. In seinem gesamten Traktat über die

[116] Er. *Annot. in NT* ad *1. Cor. 7,39*. *ASD* VI, 8, S. 172, ll. 251–253.
[117] S. 72, ll. 281–283.
[118] Siehe oben, S. 5, Anm. 31; Freisen, *Geschichte des canonischen Eherechts*, S. 769–775: Die älteste Anschauung der römischen Kirche.

christliche Ehe steht diese Theologie im Mittelpunkt. Immer wieder wird er auf diese geistliche Grundlegung zurückkommen, um darauf die Regeln für die gelebte Spiritualität von Mann und Frau in der Ehe – so wie er sich das vorstellt – zu gründen.

Als zweiten Aspekt der Ehe, *arra* oder *munus*, behandelt Erasmus die Frage, ob die Ehe ein Sakrament ist und damit, was die Ehe als Sakrament beinhaltet. Er gibt die Meinung älterer und zeitgenössischer Theologen wieder und erkennt die Ehe als eines der sieben Sakramente an, hält sich jedoch von jeglicher selbstverständlichen Gnadenzuwendung fern. Für ihn ist wichtig, dass das Sakrament auf richtige Weise, *vt oportet*, empfangen wird; sonst ist keine sakramentale Gnade zu erlangen. Der Unterschied, der in der scholastischen Theologie bezüglich der Wirksamkeit des Sakraments zwischen *ex opere operato* und *ex opere operantis* gemacht wurde, ist für ihn unwichtig, wie sich unter anderem in einem Passus der *Lob der Torheit* herausstellt.[119] Ein Christ ist nicht jemand, der lediglich getauft beziehungsweise gefirmt ist, sondern jemand der Christus in seinem Herzen aufnimmt und dieses in guten Taten ausdrückt, so sagt er in der *Institutio principis christiani*.[120] Und in der *Querela pacis*: "Heutzutage behaupten viele Theologen, dass der himmlische Geist durch die Sakramente eingegossen wird. Wenn sie dieses in Wahrheit predigen, wo ist dann die besondere Wirkung dieses Geistes, nämlich ein Herz und eine Seele? Wenn es jedoch Fabeleien sind, warum wird dann diesen Dingen soviel Ehre erwiesen? Dieses sage ich natürlich, damit die Christen sich über ihre Lebensweise schämen mögen, nicht um den Sakramenten etwas abzusprechen."[121] Inzwischen aber hat er die Frage unmissverständlich explizit gemacht. Den Abstand der scholastischen Theologie zur apostolischen Verkündigung kritisierte er bereits in der *Moria*.[122]

Im Vergleich zum Text des Erasmus im Kopenhagener Manuskript wurde die Idee des Empfangens des Ehesakraments 'auf richtige Weise' in einer

[119] Er. *Moria*, *ASD* IV, 3, S. 152–154, ll. 447–448 und n.; vgl. *De sarc. eccles. concord. ASD* V, 3, S. 308, l. 792. H.A. Oberman, *The Harvest of Medieval Theology. Gabriel Biel and Late Medieval Nominalism*, Cambridge, Mass., 1963, S. 467: "*Ex opere operantis (Opus operantis) per modum meriti.* The efficiency of a rite as related to the interior disposition of the administrant or the recipient. It designates the effects of the sacraments of the old law and the *sacramentalia* of the new law. The orthodox interpretation of *ex opere operantis* is that a proper disposition on the part of the recipient will provide him with grace above and beyond the amount of grace received *ex opere operato... Ex opere operatum (Opus operatum).* On grounds of the performance of the rite. This designates the efficiency of an exterior rite, performed to signify something, which is derived from its institution. The sacraments of the new law have power in this way to convey grace so long as the recipient does not provide an obstacle [*ponat obicem*] and the administrant has the proper intention."

[120] Er. *Inst. princ. christ. ASD* IV, 1, S. 147, ll. 339–341.

[121] Er. *Querela pacis*, *ASD* IV, 2, S. 76, ll. 351–355: "Tot hodie sacramentis infundi caelestem spiritum affirmant theologi. Si verum praedicant, vbi peculiaris spiritus illius effectus: *cor vnum et anima vna*? Sin fabulae sunt, cur tantum honoris hisce rebus defertur? Atque haec sane dixerim, quo magis Christianos suorum morum pudeat, non quo sacramentis aliquid detraham."

[122] Er. *Moria*, *ASD* IV, 3, S. 150, ll. 421–423.

ausführlichen Einlassung in der gedruckten Edition von 1526 ausgearbeitet.[123] Erasmus fand es offenkundig notwendig, hier seinen Standpunkt klarzumachen. Der Inhalt seiner Sakramentstheologie verdient eine detaillierte Auseinandersetzung, die später ausgeführt wird.

Drittens und letztens wird die Ehe unter dem Aspekt des *exemplum* betrachtet. Das kommt stellenweise zur Sprache, ist gleichwohl von großer Bedeutung. Erasmus möchte verdeutlichen, was den Eheleuten in der *imago*, im Gleichnis, zur Nachahmung vorgeschrieben wird, und dieses ist vor allem die untrennbare Verbindung zwischen Gottheit und Menschheit in Christus. Mit diesem Beispiel vor Augen sollen die Verheirateten ihr Zusammenleben der Gnade durch eigene Anstrengung öffnen. Gott verleiht, wie es in der *Institutio* heißt, diese Gnade *ex pacto diuinae bonitatis* denjenigen, die aus dem gegenseitigen *affectus coniugalis* heraus alles tun, was in ihrem Vermögen liegt, um die dauernde eheliche Eintracht zu stärken, um die Unbilden des Lebens zu ertragen und um ihre Kinder in guten Sitten zu erziehen.[124] Er sagt: "Bereitet ist Gottes Gabe für denjenigen, der eine Seele hat, die fähig ist, das Geschenk entgegenzunehmen.": "Paratum est donum si tu praebueris doni capacem animum." Es ist der Heilige Geist "qui sacramentum hoc sicut oportet accipientibus aspirat arcanum mutuae charitatis affectum, vt iam non humana beneuolentia iuncti studeant voluptati corporis, sed coelesti dono charitatis afflati propius iungantur religione mentium erga Deum quam inter ipsos corporali conuictu sociantur."[125] Das ist Erasmus' Position in der *Institutio.*

2. *Erasmus' Theologie des Ehesakraments*

Dieses Thema bedarf einer ausführlicheren Behandlung, die nicht ausschließlich auf den Texten der *Institutio* Bezug nehmen kann.[126]

Die theologische Deutung der Ehe als eines der sieben Sakramente der Kirche ist für Erasmus ein jüngeres Konstrukt, das sich innerhalb der scholastischen Theologie langsam und erst relativ spät einen Platz erwarb. Die Kirchenväter kannten die Ehe nicht so wie wir heute, sagt er. Augustinus betonte die *tria bona* der Ehe in *De bono coniugali*, zählte sie aber nicht zu den sieben Sakramenten.[127] Auch Dionysius tat das nicht[128]; ebensowenig legte Jovinianus diese

[123] Oberman, *Harvest*, S. 468: "*Ex pacto diuino.* The term functions especially in sacramental theology to designate the Scotist – nominalistic – view that the fruits of the sacraments are due to God's concomitant action in the administration of the sacraments rather than the *virtus* of the sacramental signs themselves."

[124] Siehe unten, S. 78, ll. 398–409.

[125] Siehe unten, S. 79, l. 452; S. 68, ll. 223–227.

[126] Vgl. Weiler, *Desiderius Erasmus of Rotterdam on Marriage and Divorce* (wie in Anm. 26).

[127] Er. *Annot. in NT* ad *1. Cor. 7,36* ff. *ASD* VI, 8, S. 176, ll. 341–352: "Neque enim hic Augustinus, qui tria bona ponit in matrimonio, quum tertium sacramentum vocat, sentit vnum e septem sacramentis ... nullus est locus vnde liqueat illos coniugium inter septem sacramenta commemorare, praesertim quum Augustinus, coniugii fautor, bona matrimonii diligenter recenseat et inculcet." Aug. *De bono coniugali*, c. 29, nr. 32, Migne *PL* 40, 394; *CSEL* 41, S. 227, ll. 21–22.

[128] Dionysius, *Hierarch. eccl.*, Migne *PG* 3, 369–584; *ASD* VI, 8, S. 177, n.l. 343.

Idee seinem umfassenden Lob der Ehe zugrunde.[129] Hieronymus war der gleichen Meinung.[130] Petrus Lombardus gestand, nicht zu wissen, ob das siebte Sakrament als solches den älteren Theologen bekannt war.[131] Durand de Saint-Pourçain (ca. 1275–10.9.1334; Beiname 'doctor modernus'), den Erasmus mehrfach in der *Institutio* zitiert, gibt rundheraus zu, dass erst jüngere Theologen die Ehe unter die Sakramente der Kirche im eigentlichen Sinn einzuordnen begannen.[132] Wenn dennoch ältere Theologen im Anschluss an Paulus die Ehe gelegentlich ein Sakrament nennen, dann meinen sie nach Erasmus, dass sich in der geistlichen Verbindung (*copula*) von Mann und Frau, die eine unverbrüchliche Freundschaft bedeutet, so etwas wie Typus oder Bild vergegenwärtigt von Christus, der sich mit seiner Braut, der Kirche, vereinigt.[133] Das heißt nicht, dass die Ehe nur ein Bild ist und sonst nichts. Hierin liegt für Erasmus das Wesen der christlichen Ehe.

In dieser Hinsicht stimmt er noch mit Petrus Lombardus überein, der behauptete: "Sacramentum enim proprie dicitur, quod ita signum est gratiae Dei, et inuisibilis gratiae forma, vt ipsius imaginem gerat et causa existat."[134] Doch hinsichtlich der Idee von der Ehe als *causa* der Gnade fand Erasmus bei Lombardus noch andere Stellen, in denen dieser behauptete, die Ehe wäre *in remedium tantum* verliehen und nicht wie Taufe, Eucharistie und Weihe (*ordo*) um uns mit Gnaden zu unterstützen.[135] In diesem Sinne schrieb Erasmus auch an Edward Lee und verwies dabei auf eine Anzahl von Rechtsgelehrten, die genauso dachten.[136]

[129] *ASD* VI, 8, S. 178, n.l. 352; Vgl. Aug. *Retract.*, lib. 2, c. 22, 2. Migne *PL* 32, 639; *CSEL* 36, 1, p. 156, l. 15–p. 158, l. 2; *CCSL* 57, pp. 107–108.
[130] *ASD* VI, 8, S. 178, n.l. 357 und 367. Siehe u.a. Hier. *Adv. Helv. De Mariae virginitate perpetua*, Migne *PL* 23, 203–204; *Adv. Iov.*, Migne *PL* 23, 232, 234, 241, 251, 261, 273, 280; *Ep.* 48, *seu liber apologeticus ad Pammachium, pro libris contra Iovinianum*, Migne *PL* 22, 498, 499, 507; und *Ep.* 123 *Ad Ageruchiam de monogamia, ibid.*, 1052; *Comm. in Ir.*, Migne *PL* 24, 681; cfr *De Pelagio*, Migne *PL* 45, 1695. Vgl. Er. *Apolog. adv. rhaps. Alb. Pii, LB* IX, 1188 C.
[131] *ASD* VI, 8, S. 176, ll. 341–342 und n.l. 341. Petr. Lomb. *Sent.* IV, ds. 26, q. 1, rechnet die Ehe nur eingeschränkt zu den Sakramenten. Die Ehe wurde eingesetzt *in remedium tantum*: '... altera post peccatum ad remedium facta extra paradisum'; *ibid.*, ds. 26, q. 3: 'remedium habet, non praemium'. Freisen, *Geschichte des canonischen Eherechts*, S. 40–41. Vgl. Er. *Annot. in NT* ad *Eph.* 5,37, *LB* VI, 855 BE; *Apolog. resp. Iac. Lop. Stun.*, *ASD* IX, 2, S. 210, ll. 784–786.
[132] *ASD* VI, 8, S. 178, ll. 358–360 und n.l. 359: "... Durandus fateatur matrimonium a recentioribus theologis denique numerari coeptum inter ea, quae proprie dicuntur ecclesiae sacramenta." Vgl. unten, Anm. 139. Durandus de S. Porciano, *Resolutiones et decisiones ... in Sententias* (recensio tertia et definitiva, Paris, 1508/Lyon, 1569; Nachdr. Ridgewood, New Jersey, 1964), IV, dist. 27, qu. 2, §. 14 und 15. Freisen, *Geschichte des canonischen Eherechts*, S. 41.
[133] *Ibid.*, S. 178, ll. 360–363: "Porro quod Paulus sequuti veteres matrimonium aliquoties vocant sacramentum, id sentiunt, opinor, in copula viri et vxoris, quoniam est arctissima amicitia, repraesentari typum quendam et imaginem Christi, sponsam ecclesiam sibi copulantis."
[134] Er. *Apolog. ad Prod. Stun. LB* IX, 376 E.
[135] *Ibid.*: "Sequitur enim continenter in eodem Ioco: Quorum alia remedia contra peccatum praebent et gratiam adiutricem conferunt, vt baptismus, alia in remedium tantum sunt, vt coniugium, alia gratia et virtute nos fulciunt, vt eucharistia et ordo." Siehe oben, Anm. 131.
[136] Er. *Resp. ad annot. Ed. Lei, ASD* IX, 4, S. 246, ll. 190–193: "At non conferri gratiam hoc sacramento, sentit Petrus Lombardus, lib. iiii. dist. ii., cunque hoc ingens turba iure consultorum, vt Gaufridus in summa sua, titulo de sacramentis non iterandis, Hostiensis in summa libro i., eodem

Seines Erachtens nach argumentiert Lombardus nicht deutlich: Wenn die Definition des Sakraments auf die Ehe zutrifft, kann er nicht sagen, dass es *in remedium tantum* ist und keine Gnade verleiht; wenn die Definition nicht zutrifft, ist die Ehe nach Lombardus' eigener Auslegung also kein Sakrament *iuxta exactam sacramentorum rationem.*[137] Gegenüber Lee zieht er die Schlussfolgerung: "Wenn dieses die eigentliche Definition des Sakraments ist, wie Petrus Lombardus meint, dann fällt die Ehe nicht darunter, außer es wäre deutlich, dass sie die Ursache einer besonderen Gnade wäre, die durch vorgeschriebene Worte und Riten verliehen wird; doch dann gehört sie lediglich zu den Dinge, die Zeichen einer heiligen Sache sind."[138] Durandus und die von ihm zitierten Autoren denken genau so darüber.[139] Erasmus stellt fest, dass die Meinung jüngerer Theologen, die Ehe sei ein Sakrament des Neuen Bundes, eine *opinio probabilis* ist, und wer damit nicht einverstanden ist, sei kein Ketzer.[140]

Gemeinsam mit den 'modernen' Theologen hält er jedoch daran fest, dass ein Sakrament im eigentlichen Sinne eine besondere Gnade verleiht *ex pacto diuino.* Es reicht nicht aus, dass ein Sakrament ein Zeichen der Gnade sei. In diesem Falle hätten wir noch viel mehr Sakramente; dann wäre beispielsweise auch das Kruzifix ein Sakrament.[141]

Was ist dann das Fundament des Gnadengeschenks im Sakrament? Erasmus suchte eine Antwort auf die Frage in der Heiligen Schrift. Seine *Annotationes in Nouum Testamentum* boten ihm dafür reichlich Gelegenheit. Insbesondere sein Kommentar auf Paulus im Brief an die Epheser (Eph. 5,32) ist dabei von Bedeutung:

titulo, et Bernardus in apparatu." Er. meint Goffredus de Trano, † 1245. Lehrbuch zu den Dekretalen Gregors IX. *Summa super titulis (rubricis) decretalium* (entstanden 1241–1243) (ed. Basel, 1487, Venedig, 1491 u.ö.; Lugd., 1519, Nachdr. Aalen, 1968); Henricus de Segusia/o (Ostiensis/Hostiensis), *ca. 1200, † 1271. Kardinalbischof von Ostia, 4. Dezember 1261. Lehrte in Bologna und Paris. Werke u.a.: *Summa super titulis decretalium / Summa aurea* oder *Summa archiepiscopi* (1239–1253) (ed. Rom, 1473, usw.; Lugd., 1537, Nachdr. Aalen, 1962; Venedig, 1574, Nachdr. Turin, 1964); Bernardus Parmensis (de Botone), † 1266. Werke: *Apparatus ad Decretales Gregorii IX = Glossa ordinaria* (Mainz, 1479; Venedig, 1481; Lugd., c. 1485). N.l. 192–194 (*ASD* IX, 4, S. 247) ist nicht ganz einwandfrei. Er. meint nicht Anfredus Gonteri oder Bernardus de Compostela.

[137] Er. *Apolog. ad Prod. Stun. LB* IX, 376 E–F: "Haec definito si competit in matrimonium, falsum est quod dixit in initio secundae distinctionis, tantum esse in remedium, hoc est, non conferri gratiam, neque aduersus peccatum, neque confirmantem ad profectum pietatis. Si non competit, sequitur matrimonium iuxta exactam sacramentorum rationem non esse sacramentum." Siehe oben, Anm. 131. Payne, *Erasmus*, S. 115 und 283, Anm. 45 und 46.

[138] Er. *Resp. ad annot. Ed. Lei. ASD* IX, 4, S. 246, ll. 186–190: "Haec si propria est sacramenti definitio, quemadmodum sentit Petrus Lombardus lib. iiii. distinc. i., non constabit matrimonium proprie dici sacramentum, nisi constiterit esse causam gratiae peculiaris, quae praescriptis verbis et ritibus confertur, sed tantum de numero eorum, quae sacrae rei sunt signa."

[139] Durandus de S. Porciano, *In Sent.*, IV, dist. 26, qu. 3: "immo videtur magister Sententiarum sacramentum coniugii segregasse a collatione gratiae; ... iuristae enim, qui nouerunt textum decretorum et decretalium ... tenent, quod in sacramento matrimonii non confertur gratia. Etenim primo probant, quod matrimonium non est sacramentum stricte et proprie dictum, sicut alia sacramenta nouae leges, sed non probant, quin sit sacrae rei signum et sic largo modo sacramentum." Freisen, *Geschichte des canonischen Eherechts*, S. 41.

[140] *Ibid.* Vgl. *Institutio*, S. 79, n.l. 440.

[141] Er. *Apolog. adv. rhaps. Alb. Pii. LB* IX, 1229 F.

"Sacramentum hoc magnum est, ego autem dico in Christo et in ecclesia", in der Übersetzung der Vulgata. Erasmus übersetzt das Griechische τὸ μυστήριον τοῦτο μέγα ἐστίν, ἐγὼ δὲ λέγω εἰς Χριστὸν καὶ εἰς τὴν ἐκκλησίαν anders, und zwar wie folgt: "Mysterium hoc magnum est, verum ego loquor de Christo et ecclesia." Ihm ist bewusst, dass aus dieser Stelle in der Vulgata abgeleitet wurde, dass die Ehe entsprechend der besonderen und präzisen Bedeutung dieses Wortes ein Sakrament ist. Aber eigentlich können diese Theologen in diesem Text keinen Anhaltspunkt finden für ihre Auflassung, der seiner Meinung nach von der Vereinigung zwischen Christus und der Kirche spricht und nicht von der Ehe. Die Einheit von Mann und Frau in einem Fleisch (zu einem Menschen) ist ein Geheimnis (*mysterium*), dass Paulus mit dem Hinweis auf die Einheit von Christus und der Kirche erklärt. Letztere ist ein großes Geheimnis. Bei jedem Ehepaar sei es lediglich ein kleines Geheimnis. Schließlich kennen dies auch die Heiden. Und doch ist es [unter Christen] das Sakrament eines untrennbaren Verbündnisses.[142]

Erasmus kennt die scholastische Differenzierung des Begriffs *sacramentum*: Zeichen (*signum*) und bezeichnete Sache (*res*), und bezieht sie in seine Argumentation ein. Wenn man das Wort 'Sakrament' auf die bezeichnete Sache (*rem signatam*) bezieht, handelt es sich um ein großes Sakrament/Geheimnis. Bezieht man es auf das Bild (*signum*; *typum*), das heißt auf die Vereinigung einzelner Männer und Frauen, dann ist das Sakrament/Geheimnis bloß ein kleines.[143] Erasmus spricht nicht über die Ehe *in abstracto*, sondern über die individuellen ehelichen Verbündnisse in ihrer faktischen Wirklichkeit. Er sucht die Beziehung aus der Sphäre abstrakter Begriffe herauszuhalten und die Realität der konkreten Ehe auf die bezeichnete Sache zu beziehen. Dieser Relation entlehnt die Ehe ihre Größe, nicht ohne weiteres aus sich selbst. "Ihre Würde bezieht die Ehe aus dem, was sie für uns repräsentiert. Wenn sie an sich verglichen wird mit den anderen Sakramenten, durch die eine Überfülle an Gnade verliehen wird, dann ist es kein großes Sakrament, wenn wir Augustinus glauben wollen, sondern von allen das geringste."[144] Erasmus betont noch einmal ausdrücklich, er wolle mit dieser Argumentation nicht leugnen, dass die Ehe ein Sakrament ist. Doch möchte er nur hervorheben, dass die Meinung nicht auf Paulus'

[142] Er. *Annot. in NT* ad *Ephes. 5,32. LB* VI, 855 B: "Quod ergo est in Christo et in ecclesia magnum, hoc in singulis quibusque viris atque vxoribus minimum, sed tamen coniunctionis inseparabilis sacramentum." Vgl. Aug. *De nuptiis et concupiscentia*, 1, 23. Migne *PL* 44, 427; *CSEL* 42, p. 236, ll. 22–24. Vgl. Er. *Resp. ad annot. Ed. Lei., ASD* IX, 4, S. 242–246, ll. 59–224; *Apolog. resp. Iac. Lop. Stun., LB* IX, 338 D; *Apolog. ad Prodr. Stun., ibid.* 376 A; *Resp. ad annot. Iac. Stun., ibid.* 429 A–D. Payne, *Erasmus*, S. 114–116.

[143] Er. *Resp. ad annot. Ed. Lei, ASD* IX, 4, S. 246, ll. 172–174: "Sacramentum duo complectens, signum et rem signatam, si ad rem signatam conferas, maximum est, si ad typum qui est in maritis singulis et vxoribus, minimum est."

[144] *Ibid.*, S. 245, ll. 159–162: "Ita matrimonio dignitatis est ab eo quod representat nobis et tamen si per se conferatur ad reliqua sacramenta, quibus vberior confertur gratia, non magnum est sacramentum sed, si Augustino credimus, omnium minimum." Aug. *De nuptiis et concupiscentia*, 1, 23. Siehe Anm. 142.

Wortgebrauch im Epheserbrief gegründet werden kann. Die Aufregung seiner Kritiker, den seine Übersetzung *sacramentum* beziehungsweise *mysterium* auslöste, weist er entschieden von sich. Wie oft schreibt Paulus nicht das Wort 'Sakrament', ohne dass er Sakrament im strikten Sinne meint! Er, Erasmus, gab Luther keinen Anlass zur Tilgung dieses Sakrament; das waren vielmehr Petrus Lombardus und Durandus, aber auch Hieronymus. Erasmus distanziert sich davon und bekennt, dass die Ehe ein Sakrament ist, entsprechend der eigentlichen und genauen Bedeutung des Wortes 'Sakrament', so wie die Kirche das versteht.[145]

Doch wie und wann die sakramentale Gnade verliehen wird, bleibt unklar. Diese Frage berührt das Problem der Wirksamkeit der Sakramente: Wirkt ein Sakrament aus sich selbst heraus: *ex opere operato*, oder durch Zutun des Spenders oder Empfängers: *ex opere operantis*? Diese Art der Unterscheidungen, die nach dem Mechanismus der sakramentalen Wirkung fragen, sind für Erasmus verwerfliche scholastische Haarspaltereien, die nichts zur spirituellen und moralischen Erhöhung derjenigen Menschen beitragen, die die Sakramente austeilen oder empfangen. Im *Lob der Torheit* sagt er es folgendermaßen: "Die Apostel schärfen die Lehre von der Gnade ein, aber nirgends unterscheiden sie zwischen Gnade zum Heil anderer und Gnade zum eigenen Heil. Sie mahnen, gute Werke zu tun, aber trennen nicht zwischen *opus operans* und *opus operatum*."[146] In diesem Geiste wollte auch Erasmus wirken. Das Wort 'Sakrament' taucht im *Enchiridion* nicht einmal auf. In der *Institutio* geht es um die Spiritualität der Eheleute, um ihr geistliches und moralisches Leben. Gnade wird – wie auch immer – verliehen im Sakrament *ex pacto diuino*, doch muss dieses vor allem durch Tugendübungen in einer keuschen Ehe erworben werden.[147]

Er weiß aber wohl, dass nicht alle Ehen der geistlichen Wirklichkeit entsprechen, auf die sie als Zeichen verweisen. Es ist auch nicht nötig, dass das Zeichen in allem dem Bezeichneten entspricht: "nihil est necesse, vt typus per omnia

[145] Er. *Apolog. ad Prod. Stun. LB* IX, 378 A–C: "Si vir ille [Lutherus] vnum tantum e sacramentis sustulisset certe ex me non poterat videri praebita occasio, sed ex Petro Lombardo magis, ex Durando, et ex Hieronymo, qui videtur iniquior matrimonio; nam loca in eius scriptis aliquot indicaui, non vt confirmarem, sed vt excusarem. Quanquam probabile est, Hieronymum non posuisse matrimonium inter ecclesiae sacramenta, iuxta propriam et exactam rationem ad quam nunc ecclesia pronunciat sacramenta septem. ... Ego fateor esse sacramentum ecclesiae, iuxta rationem exactam sacramenti, nimirum dissentiens a Petro Lombardo, et a veteribus theologis, et consentiens ecclesiae definitioni." *Resp. ad annot. Ed. Lei, ASD* IX, 4, S. 248, ll. 244–248: "Quid si quis me roget: Vnde igitur credis esse de numero septem, si ex hoc loco colligi satis non potest, nec superest alius vnde colligatur? in promptu est quod respondeam: me mouet auctoritas et consensus ecclesiae. Sed non hac in re tantum, verum in aliis quoque compluribus." Cfr. Er. *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, p. 147, n.l. 318.

[146] Er. *Moria, ASD* IV, 3, S. 152–154, 445–448. Siehe oben, S. 21, Anm. 119.

[147] Vgl. Er. *Encom. matrim.*, *ASD* I, 5, S. 404, ll. 239–242: "optarim vt isti qui passim sine delectu ad caelibatum ac virginitatem adhortantur aetatem, quae sibi nondum est nota, hoc opere collocarent in describenda imagine casti purique matrimonii." *Dilut. Clichth.*, S. 95: "Quum enim sit maxima turba coniugatorum, vulgus existimat sibi licere in coniugio indulgere libidini. Quibus si descripta esset imago casti matrimonii, haberemus puriora coniugia."

respondeat."[148] Es geht schließlich um menschliche Dinge, und die sind eben unvollkommen. Das ist den Sakramenten als solchen nicht abträglich. Das gilt ebenso für eventuelle Scheidungen, sofern die Kirche diese möglich machen würde.[149] Weiter oben wurde bereits auf Erasmus' diesbezügliche Position hingewiesen.

Ein Automatismus des Gnadenempfangs beim Vollzug der Eheriten oder der *copula* steht für Erasmus gar nicht zur Debatte. Die Verbindung zwischen Mann und Frau 'in einem Fleisch' (εἰς σάρκα μίαν) deutet auf das Einswerden wie in einem ganzen Menschen. Darum ersetzt er auch immer wieder die Vulgata-Übersetzung *in carne vna* durch seine eigene Übersetzung *in carnem vnam*, entsprechend der Eigenart des hebräischen Wortes, das manchmal den ganzen Menschen 'Fleisch' nennt.[150] Die geistliche Einheit zwischen Verheirateten geht weit über die körperliche Vereinigung in der *copula* hinaus. Auch die Riten deuten die gegenseitige geistliche Zuneigung an, und diese wiederum verweist auf die mystische Einheit der göttlichen und menschlichen Natur in Christus, von Christus als Brautigam und die Kirche als Braut.[151] Über die Kausalität des Sakraments als Gnadengeschenk sagt Erasmus in *Christiani matrimonii institutio*: "Die gegenseitige Liebe zwischen Ehepartnern ist auch eine Sache (*res*), nicht nur ein Zeichen, doch das eine unterscheidet sich vom anderen, da die Eheverbindung, die durch äußere Riten vollzogen wurde, auf irgendeine Weise die Ursache der Sache ist, die sie bezeichnet. Das ist die eheliche Liebe und die eheliche Eintracht, doch vielmehr noch die nicht wahrnehmbare eingegossene sakramentale Gnade; nicht dass der Spender des Sakraments oder die Zeichen selbst die Gnade schenken, sondern dass Gott gleichsam durch diese Zeichen wie kraft eines Bundes (*velut ex pacto*) eine besondere Gabe verschenkt, immer dann wenn das Spenden des Sakraments gebührendermaßen (*vt oportet*) vollzogen wird. Und auch wenn jemand diese Meinung nicht akzeptiert, erinnert das Sakrament gleichwohl an diese Liebe und Eintracht, und indem es daran erinnert, spornt es dazu gleichsam an."[152]

[148] Er. *Annot. in NT* ad *1. Cor. 7. ASD* VI, 8, S. 178, ll. 367–368.
[149] *ASD* VI, 8, S. 180, ll. 389–391: "Quod si incidat necessario, vt sunt res humanae, non fit iniuria sacramento, si paucorum necessitati succuratur. Vt enim paucorum priuilegium non irritat legem generalem, ita paucorum infelicitas non vitiat commune sacramentum."
[150] Er. *Annot. in NT* ad *Mt. 19, 5. ASD* VI, 5, S. 266, ll. 856–876; *Annot. in NT* ad *Mc. 10, 8. Ibid.* S. 408, ll. 491–493.
[151] Siehe unten, Anm. 152.
[152] "Mutuam inter coniuges charitatem rem etiam esse, non modo signum, sed hoc ab illa differre, quod connubialis coniunctio ritibus externis peracta sit aliquo modo causa rei quam significat, hoc est charitatis et concordiae coniugalis, sed multo magis insensibiliter infusae sacramentalis gratiae; non quod sacramenti minister aut ipsa signa conferant gratiam, sed quod per haec Deus velut ex pacto largiatur peculiare donum quoties vt oportet peragitur sacramenti functio. Et si quis non recipiat hanc opinionem, tamen sacramentum admonet illius charitatis et concordiae, et admonendo velut hortatur ad illam." Siehe unten, S. 78, ll. 434–441. Vgl. *ibid.*, ll. 399–409. Vgl. Er. *Explan. symb. ASD* V: 1, S. 284, ll. 324–329: "KA. Quae gratia confertur per singula sacramenta? CA. Si quis ea sicut decet acceperit, per matrimonii sacramentum, accedente sacerdotali praecatione, confertur donum Spiritus quo diligat vxorem amore casto, sicut Christus dilexit ecclesiam, mulier vicissim propter Christum amet reuereaturque virum suum vt dominum, vterque liberos, si dentur, summa cura instituant ad christianam pietatem." Payne, *Erasmus*, S. 120.

Es sind demnach zwei Elemente in Erasmus' Sakramentstheologie zu unterscheiden. Einerseits unterschreibt er die scotistische These, dass die Früchte des Sakraments aus Gottes begleitendem Handeln in der Darreichung des Sakraments stammen, so wie er das kraft eines Bundes (*ex pacto*) zugesagt hat. Das stimmt mit der nominalistischen Theologie des Bundes überein (*covenantal theology*).[153] Andererseits legt er den Nachdruck auf die gewünschte Verfassung des Menschen (*dispositio*), die notwendig ist, um Gottes zugesagte Gnade zu empfangen. Der Mensch muss tun, was in seinem Vermögen liegt, damit er imstande sei, Gott einen für seine Gabe empfänglichen Geist anzubieten: *praebere doni capacem animum*.[154] Erasmus nähert sich hier der nominalistischen These, dass Gott seine Gnade denen nicht verweigert, die tun, was in ihrem Vermögen liegt: "Facientibus quod in se est, Deus non denegat gratiam."[155]

Die Kernfrage ist: Ist die Ehe für Erasmus ein Sakrament der Kirche? Ich fasse das Vorhergehende zusammen.

Erasmus gab sich große Mühe, die Auffassung 'moderner' Theologen mit seiner eigenen Position zu harmonisieren. Von Anfang bis Ende seines Traktats stipuliert er, das Empfangen der sakramentalen Gnade sei von der geistlichen Einstellung des Empfängers abhängig. Der Heilige Geist haucht denjenigen, die dieses Sakrament *sicut oportet* empfangen, den verborgenen Affekt gegenseitiger Liebe ein.[156] Die Gabe geistlicher Gnade wird, als wäre es vertragsgemäß (*velut ex pacto*), durch die Spendung des Sakraments eingegossen.[157] Das Sakrament ist ein wirksames Zeichen (*signum efficax*). Gerade das negierten frühere Theologen und schlossen darum die Ehe von ihren eng umschriebenen Definition der Ehe aus.[158] Die Meinung jüngerer Theologen hatte aber den Streit gewonnen, und Erasmus schließt sich ihnen an. Gleichwohl bietet er eine ganz eigene Auslegung. Das Sakrament bedeutet zuerst das, was die Christen verehren und nachahmen sollen – die Quelle aller Gnaden und das Urbild aller christlichen Eintracht. In seiner Auffassung vom Sakrament steht die Ausrichtung auf Christus zentral. Im Ehesakrament wird eine besondere Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen, wodurch die Ehepartner in ihrer dauernden Eintracht gestärkt werden, um die Unbilden des Lebens zu ertragen und die Kinder gut zu erziehen. "Aber so wie in anderen Sakramenten Zorn an Stelle von Gnade entfacht wird, wenn man das Sakrament nicht gebührend empfängt, so geschieht es

[153] Oberman, *Harvest*, S. 487. Index of subjects, *s. v.* Covenantal theology.

[154] Siehe oben, S. 22.

[155] H.A. Oberman, *Facientibus quod in se est Deus non denegat gratiam. Robert Holcot O. P. and the Beginnings of Luthers Theology*, in: S. Ozment (Hg.), *The Reformation in Medieval Perspective*, Chicago, 1971, S. 119–141; W. J. Courtenay, *Nominalism and Late Medieval Religion*, in: Ch. Trinkaus und H.A. Oberman (Hg.), *The Pursuit of Holiness in Late Medieval and Renaissance Religion*, Leiden, 1974, S. 26–59.

[156] "Spiritum Sanctum qui sacramentum hoc sicut oportet accipientibus aspirat arcanum mutuae charitatis affectum." Siehe unten, S. 68, ll. 223–225.

[157] S. 70, ll. 248–249.

[158] S. 76, l. 398–S. 78, l. 407.

auch in der Ehe."[159] Die Einstellung des Empfängers ist von ausschlaggebender Bedeutung.

Erasmus weicht also in gewisser Hinsicht von der Lehre ab, dass das Sakrament ein äußeres Zeichen ist, wodurch die Gnade bezeichnet und verliehen wird. Es ist nicht so etwas wie eine instrumentelle Ursache wirksam. Gott verleiht *ex pacto* die Gnade, wenn der Empfänger die rechte Einstellung für die Gabe des Sakraments besitzt, Ausschau danach haltend, was das Sakrament bezeichnet, wessen *imago* es ist, und zwar die gegenseitige *beneuolentia animorum*, die Menschwerdung Christi, die Vereinigung von Gottheit und Menschheit in Christus, und schließlich der mystische Bund zwischen Christus und der Kirche. Erasmus erkennt, dass es einen terminologischen Unterschied zwischen ihm und manchen anderen Theologen gibt, doch er nimmt es nicht allzu schwer.

Sein Standpunkt hat aber Konsequenzen. Diese sieht er selbst auch. Ehen, die klandestin zustande gekommen sind, aus Zwietracht bestehen, unkeusch sind oder durch Scheidung zerbrochen, verweisen nicht auf die genannten Mysterien und sind also keine sakramentalen Ehen im vollen Sinn des Wortes.

Wegen dieser und anderer Thesen wird das Tridentiner Konzil in 1557 die *Institutio* verurteilen.[160] Dazu gehört sicher auch, dass das Gesetz der Unauflösbarkeit der Ehe nur eines von der Kirche aus dem Wort Christi abgeleitetes Gesetz (*lex inducta*) ist, das also von der zuständigen kirchlichen Autorität verändert werden kann.[161]

3. *Praktische Aspekte der Eheschließung*

Nach diesen theologischen Betrachtungen behandelt Erasmus die praktischen Aspekte der Eheschließung. Wegen der hohen religiösen Ansprüche, die an die sakramentale Ehe gestellt werden, müssen zukünftige Partner sehr wohl wissen, worauf sie sich einlassen und wo die Schwierigkeiten liegen. Erasmus bespricht namentlich alles, was mit der Gattenwahl zusammenhängt, und die Bedeutung, die der geforderte *consensus* beider Parteien haben muss. Die Praxis der klandestinen Ehen, die aufgrund schnell gegebener Eheversprechen (*verba praesentis / futuri temporis*) geschlossen werden, und die Konsequenzen, die von Kanonisten damit verbunden werden, werden auf der Folie des bestehenden Kirchenrechts eingehend analysiert. Dasselbe gilt für die sogenannten Ehehindernisse. Erasmus zählt

[159] "Sed quemadmodum in aliis sacramentis pro gratia paratur ira, nisi quis vt oportet suscipiat, itidem fit et in matrimonio." S. 78, ll. 407–409. Vgl.: "Qui sacramentum accipit indigne, pro gratia reportat iram Dei." S. 181, ll. 316–317.

[160] Fr. H. Reusch, *Die Indices librorum des sechszehnten Jahrhunderts*, Tübingen, 1886; Leipzig, 1936², p. 185; Ders., *Der Index der verbotenen Bücher*, I, Bonn, 1883 (Nachdr. Aalen, 1967), S. 347–355 über Erasmus; R. Crahay, *Les censeurs louvanistes d'Érasme*, in: E. Coppens (Hg.), *Scrinium Erasmianum*, I, Leiden, 1969, S. 221–249. Weiler, *Desiderius Erasmus of Rotterdam on Marriage and Divorce*, S. 197.

[161] Siehe oben, S. 5, Anm. 31; S. 20 und 32.

achtzehn auf. Auch hier sucht er nach Räumen für Konzilianz in Notfällen, insbesondere was das Keuschheitsgelübde betrifft (fünftes Hindernis) und die Rolle, die es beim Eingehen beziehungsweise Auflösen spielt. Auch das von den Päpsten eingeführte Hindernis der *cognatio spiritualis* macht Erasmus zur Zielscheibe seiner Kritik (neuntes und zehntes Hindernis). Er betrachtet diese lange kirchenrechtliche Diskussion wegen der Unauflösbarkeit der Ehe als notwendig. Viele Ehen werden zu leicht und ohne Vernunft geschlossen, und wenn man sich davon wieder zurückzuziehen versucht, trifft man auf die verschiedensten Rechtsbestimmungen. Erasmus wünscht daher Anpassungen im Kirchenrecht, zum Beispiel dass die Verwandtschaft den Ehepartnern nicht verboten wird, sondern nur abgeraten. Entsprechend wünscht er auch die Erweiterung der Möglichkeiten einer Auflösung der Ehe. Viele Regeln sind schließlich nicht '*iudicialia*', sondern nur '*moralia*'.[162] Erasmus formuliert seine Vorschläge sehr vorsichtig, als hätte er sie auf einem Konzil vorgetragen.[163]

Anschließend verfolgt er umsichtig die Punkte, die sich für eine Anpassung der Formulierung der Ehehindernisse eignen: Geistliche Verwandtschaft, *publica honestas*, Zeitumstände, Adoption, der Unterschied zwischen dem, was die Ehe verhindert, und dem, was sie aufhebt, zum Beispiel Subdiakonsweihe, Priesterweihe, einfache oder feierliche Klostergelübde, die Altersgrenze, bis zu der Eltern ihr Kind aus einem Kloster wieder zurückholen können (diese soll nach Erasmus von zwölf auf fünfundzwanzig erhöht werden), und noch viele andere Fragen mehr. Er macht Vorschläge für neue Bestimmungen im kirchlichen Recht hinsichtlich einer gültigen Eheschließung. Eine Ehe muss in Gegenwart von dazu befugten Amtspersonen und Zeugen geschlossen werden, wobei jeder von beiden nüchtern und frei, mit deutlichen Worten der Eheschließung zustimmt und diese Worte schriftlich festgehalten werden.[164] Die Zeiten verändern sich. Doch stets bewahrt er Umsichtigkeit in seinen Worten. Wenn er

[162] "Si quis dicat: Iudicialia sunt, non habent robur nisi ex aprobatione ecclesiae, mihi videntur magna ex parte esse moralia." Siehe unten, S. 124, ll. 554–555.

[163] "Si decretales corrigunt superiorum decreta quaedam, si decretalis corrigit decretalem, si Romanus pontifex in pluribus personis relaxat suae constitutionis rigorem, si in constitutionis interpretatione dissidet theologus a iureconsulto, theologus a theologo, iureconsultus a iureconsulto, arbitror et ecclesiam posse pro commodo gregis nouare leges quas statuit et interpretari quod controuersum est. Qua de re nonnulla proponemus. Caeterum quoniam hisce turbulentissimis temporibus sunt, qui pontificum et episcoporum constitutionibus omnem derogant autoritatem, rursum e diuerso qui eas aequant ac propemodum anteponunt euangelio, illud mihi praefandum est, dum haec in medium confero, nec contemptoribus velle patrocinari nec ecclesiae proceribus velle praeire nec aliud omnino conari quam, si qua fieri possit, vt infelicium conscientiarum tranquillitati consulatur idque ex auctoritate praesulum quorum vigilantiae commissus est grex dominicus. Proinde quicquid hic dicturus sum non aliter accipi velim quam si in concilio in quo tractaretur haec causa, quilibet e turba considentium sedulo suam adferret sententiam, meliori cessuram, aut irridendam etiam si mereatur." Siehe unten, S. 121–122, ll. 450–465.

[164] "Quod igitur controuersiarum nascitur ex verbis praesentibus et futuris, ex matrimonio rato et consummato, ex signis, nutibus et scriptis, magna ex parte tolletur si dignarentur ecclesiae proceres statuere nullum matrimonium prius esse ratum quam apud magistratus ad hoc designatos adhibitis testibus, clare conceptis verbis vterque sobrius ac liber alteri condicat coniugium, eaque verba scripto seruentur." Siehe unten, S. 136, ll. 898–903.

dafür Zustimmung erlangen würde, würde er sich darüber freuen; wenn das nicht so wäre, verdiente er Vergebung, weil er es aus Liebe und frommem Eifer gesagt hat. In jedem Fall hofft er, dass, nachdem die Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Ehe anerkannt worden sind, Vorsicht beim Eingehen einer Ehe gewahrt wird.[165] Das Trienter Konzil wird 1563 die Form der Eheschließung festlegen und dies weitgehend in Richtung auf Erasmus' Vorstellungen.[166] Mit einigen Beispielen von guten Ehen schließt Erasmus diesen Teil ab.

4. *Empfehlungen für eine gute Ehe*

Es folgt eine Reihe von Empfehlungen, die zum Ziel hat, in einer Ehe den Einklang des Geistes, die Sorge für die gegenseitige Liebe und das Wohlwollen, die Duldsamkeit und die Toleranz, vor allem von Seiten der Frau, zu begünstigen. Erasmus geht so weit, Beispiele für ein vertrautes Gespräch und für ein Gebet zu formulieren, das Braut und Bräutigam sprechen können, um ihr geistliches Bestreben einander deutlich zu machen. In der Besprechung der Eheschließungsriten äußert er viel Kritik an doppeldeutigen Praktiken, insbesondere den Umgang mit der Braut betreffend, an Missbräuchen bei kirchlichen Feierlichkeiten und Geschenken des Bräutigams. Er schärft den Jungverheirateten ein, vor jeglichem Überfluss Genügsamkeit und Sorge für die Armen zu pflegen.

Der Rest des Traktats ist den geistlichen Ehegütern gewidmet: Glaube, Hoffnung und Liebe, wobei die Hoffnung nicht explizit besprochen wird. Zuerst thematisiert Erasmus die Liebe. Welche sind die Ursachen für die Harmonie in der Liebe und vor allem was ist dabei die jeweilige Rolle des Mannes und der Frau? Verhaltensvorschriften für die Frau erhalten die weitaus größte Beachtung. Erasmus handelt ausführlich über die Erziehung der Frau und Ehegattin, die zum großen Teil dem Mann obliegt.[167] Unter dem Titel 'Glaube' wird noch einmal das Ziel der Ehe erläutert. Auch kommen in diesem Teil Fragen zur Sprache, wie die Aussetzung des ehelichen Rechts auf Geschlechtsverkehr, Ehebruch und Eifersucht.

Im Abschnitt über die Kindererziehung bespricht Erasmus das Eheleben im engeren Sinn, das auf die Zeugung und Erziehung von Kindern gerichtet ist: Koitus, Schwangerschaft, Abtreibung, Säuglingspflege, Ehebruch und Bastarde. Selbstverständlich kommen auch Erziehung und Ausbildung der Kinder zur Sprache, und Erasmus ergreift die Gelegenheit, noch einmal zu betonen, dass er ein Verfechter einer guten *institutio publica* ist, die allzu oft in der Hand von

[165] "Si quid placet in his quae pro nostra simplicitate contulimus, gaudebimus hominum conscientiis explicandis aliquid adiumenti dedisse; si nihil placet, certe votum charitatis et pia sedulitas veniam promeretur si nihil laudis auferat. Haec tamen pluribus verbis saltem in hoc disseruisse profuerit, vt cognita matrimonii difficultate circumspectiores sint in contrahendo." Siehe unten, S. 141, ll. 30–35.
[166] Denziger-Schönmetzer, 1813. Payne, *Erasmus*, S. 118 und 286, Anm. 65.
[167] Siehe unten, S. 198, l. 908 sqq.

schlechten Lehrern, Mönchen oder Brüdern vom gemeinsamen Leben liegt.[168] Er verweist dabei auf seine eigenen Traktate wie *De pueris instituendis* und *Institutio principis christiani* sowie die *Colloquia*.[169] Übrigens umfasst die *institutio* sowohl die Kenntnis der Lehrfächer als auch die Erziehung zu Frömmigkeit und guten Sitten.

Die Mädchenerziehung erhält spezielle Beachtung, insbesondere derjenigen, die am adeligen Hof leben. Vor allem muss ihre *pudicitia* geschützt werden. Obszöne Lieder und schmutzige Bilder müssen ihnen vorenthalten werden. Müßiggang ist zu vermeiden. Kinder müssen ihren Eltern gehorchen, jedoch soll die elterliche Autorität mit Sanftmut durchgesetzt werden, und zwar ohne falsche Nachgiebigkeit.

Erasmus mahnt am Ende zur Vorsicht für den Fall, dass ein Kind ins Kloster eintreten möchte, und weist auf die üblen Handlungsweisen der Eltern in diesem Zusammenhang hin. Er gibt dem Leser einige Richtlinien an die Hand, wie im eventuellen Fall einer 'Berufung' zu handeln ist. Damit endet der Traktat relativ abrupt.

VI. *Erasmus über Ehescheidung*

In der *Christiani matrimonii institutio* hat Erasmus sich nicht besonders detailliert über das Problem der Ehescheidung geäußert. In einer Abhandlung über die christliche Ehe, die doch vor allem für eine sorgfältige Eheanbahnung und das Fortsetzen der christlichen Ehe Rat geben will, passt die Problematik der Ehescheidung nicht. Doch Erasmus hatte in früheren Schriften seine diesbezügliche Meinung sehr wohl dargelegt. Es ist an dieser Stelle angebracht, ihr einige Aufmerksamkeit zu schenken.

Weiter oben wurde bereits darauf hingewiesen, dass Erasmus in die erste Edition (1516) der *Annotationes* einen Kommentar auf *Mt.* 19, 8[170] aufnahm. An genannter Stelle bei Matthäus spricht Christus über die Verstocktheit der Juden im Herzen; darum erlaubte Moses ihnen die Ehescheidung. Erasmus folgerte in seinem Kommentar, dass die Kirche das Gesetz der Unauflösbarkeit der christlichen Ehe vornehmlich aus dieser Stelle ableitete: "Ex hoc potissimum loco lex inducta apud Christianos ne dirimantur matrimonia"; es konnte also auch wieder aufgehoben werden.[171] In den Editionen von 1519 und später ließ er diese Passage fallen. Offensichtlich fand er diese prononcierten Aussagen, die auf Seiten des Inquisitors Jacobus Hoogstraten so heftigen Widerstand provozierten, nicht opportun. Die Kontroverse mit Hoogstraten wurde oben besprochen.[172]

[168] Siehe unten, S. 232, l. 61 sqq.
[169] Siehe unten, S. 232, ll. 62–63.
[170] Er. *Annot. in NT* ad *Mt. 19 3. ASD* VI, 5, S. 266, und *App. crit.* ad ll. 888–889.
[171] Siehe oben, S. 5, Anm. 31.
[172] Siehe oben, S. 5–6.

In der *Annotatio in NT* ad *Mt. 19,3*[173] stellte er in einem exegetischen und patristischen Kommentar zu dieser Stelle einen Katalog von Problemen rund um die Ehe auf: Ehescheidungsgrund, schlechte Ehen, Aufhebung der Ehe, Scheidungsart, Bedeutung des Parteienkonsenses, Zulässigkeit einer zweiten Ehe. Das alles erforderte eine breitere Ausführung, als er sie dort gegeben hat.[174] Doch die Richtung seines Denkens wurde damals schon deutlich.

Tatsächlich sprach Erasmus in der *Annotatio in NT* ad *1. Cor. 7,36* (und ff.)[175] ausführlich über Ehe und Ehescheidung. M.A. Screech sagt dazu: "Some of Erasmus' notes are long essays, making forays into fields of controversy and apologetics. His longest note by far is on *I Corinthians* 7:39, 'Liberata est a lege'. It can hardly have been other than riveting in the context of Henrican divorce, let alone the acceptance of divorce by many Reformers and the increasing pressure to allow the clergy to marry."[176] Erasmus legte erstens dar, dass bei einer Entscheidung über die Ehe minderjähriger Kinder die elterliche Autorität den Ausschlag geben sollte, und zweitens, dass eine Lösung für die Unaufhebbarkeit der Ehe gefunden werden sollte.[177]

Wir können Erasmus' Untersuchungen zur Sache in acht Thesen und zwei Fragen zusammenfassen: 1. Die Unaufhebbarkeit der Ehe ist ein kirchliches Gesetz und kein göttliches Gebot. 2. Eine Ehe, die sich nicht auf Gott bezieht, ist keine Ehe im christlichen Sinn und daher auflösbar. 3. Änderungen in der kirchlichen Gesetzgebung sind möglich. 4. Päpstliche Erklärungen widersprechen sich manchmal, was zur Folge hat, dass päpstliche Dekrete widerrufen werden können. 5. Die kirchliche Gesetzgebung bezüglich der Ehe ist zu detailliert und sollte angepasst werden. 6. Ehescheidung muss von der kirchlichen Gesetzgebung in bestimmten Fällen möglich gemacht werden. 7. Die Auffassungen bezüglich bestimmender Faktoren beim Eingehen und Auflösen einer Ehe müssen widerrufen werden. 8. Eine zweite Ehe nach Ehescheidung muss in bestimmten Fällen genehmigt werden. 9. Welche Gültigkeit besitzen die Argumente, aufgrund derer manche Kirchenväter eine zweite Ehe nicht genehmigen? 10. Was sagt Paulus über die Unauflöslichkeit der Ehe und über die Wiederverheiratung?

Erasmus versuchte in dieser ausführlichen *Annotatio*, im Geiste von Origenes' *Commentarium in Matthaeum*,[178] sich in Fälle hineinzuversetzen, in

[173] Er. *Annot. in NT* ad *Mt. 19,3*. *ASD* VI, 5, S. 262–265.
[174] "Sed hisce de rebus, vt antehac attigimus nonnihil, ita copiosius dicetur in Paulinis epistolis, I. Corinth. 7. Quanquam haec ipsa sic dicta velim accipi, non quasi asseram, sed qui proponam eruditis excutienda." *Ibid.*, S. 265, ll. 837–839.
[175] *ASD* VI, 8, S. 142–190.
[176] Screech, *Erasmus' Annotations*, Introduction, S. xiii. Im Übrigen sei darauf hingewiesen, dass Erasmus die *Annotationes* publizierte, bevor die Ehescheidung Heinrichs VIII. zur Diskussion kam.
[177] Vgl. für die Zusammenfassung und das weiter unten Folgende Weiler, *Desiderius Erasmus of Rotterdam on Marriage and Divorce* (siehe Anm. 26).
[178] Origenes, *Comm. in Mt.* XIV, 16. Migne *PG* 13, 1223–1230.

denen es gerechtfertigt ist, Lösungen für problematische Ehen zu suchen, die nicht im Widerspruch mit Gottes Gebot sind. Seiner Meinung nach sollte Ehebruch nicht der einzige Grund sein für die Auflösung einer Ehe und für die Erlaubnis einer zweiten Ehe. Mit seinen Vorschlägen beabsichtigte Erasmus kein allgemein kirchliches Recht bezüglich erlaubte oder nicht erlaubte Ehen aufzustellen, sondern er versuchte, wie Origenes, pastorale Kriterien für Entscheidungen über individuelle Fälle zu formulieren, in denen die Ehepartner offenbar nicht imstande sind, die Ehe aufrechtzuerhalten. Es ging ihm um eine angemessene pastorale Politik der Kirchenführer und um eventuelle Anpassungen in der Gesetzgebung durch die befugte Gewalt. Neue kirchliche Bestimmungen sollten die allzu einfache Eheschließung einschränken. Mit großer Kenntnis der Patristik und des Kirchenrechts schrieb er das alles wegen der Meinungsbildung in dieser Sache auf, *disputandi gratia*. Er lud Gelehrte und Kirchenführer ein, mit ihm über das, was er vorgelegt hatte, nachzudenken.[179]

Im Sinne des Ambrosius[180] hob er die geistliche, auf Gott gerichtete Bedeutung der Ehe hervor. Und deshalb konnte er sich seiner Meinung nach zu Recht gegen verschiedene Formen der Eheschließung wehren, die nicht *a Deo* waren. Diese Ehen waren nach Erasmus nicht von Gott geschlossen und daher aufhebbar. Dafür sollte die pastorale Fürsorge, vor allem die des Papstes, die Voraussetzungen schaffen. Das Gesetz der Unauflösbarkeit der Ehe war ja nur ein von der Kirche aus dem Wort Christi hergeleitetes Gesetz (*lex inducta*).[181] Es war also widerrufbar. Wie bereits angemerkt, hat Erasmus diesen Kommentar aus dem Jahr 1516 später wegfallen lassen.[182] Doch es gibt keinen Grund anzunehmen, dass er auch den Gedanken der *lex inducta* aufgegeben hat. Wenngleich auch der Begriff als solcher in der *Institutio* nicht auftaucht, ist er wohl implizit in ihr vorhanden. In manchen Fällen hält er die Ehe für aufhebbar, auch wenn er seine Argumentation entsprechend angepasst hat.[183]

[179] "Primum non conuello, vt ante testatus sum, sed disputandi gratia confero." *ASD* VI, 8, S. 160, ll. 49–50. Vgl. Anm. 165; Erasmus, *Dilut. Clichth.*, S. 99: "Nec audit [Clichthoveus], quod ibi disputo tantum, nihil asseuerans, sed iudicium ecclesiae primatibus deferens." Erasmus zielt hier auf seine Auseinandersetzung mit Clichtove anlässlich seiner *Epistola de delectu ciborum* und auf seine Gedanken über Lockerung der Fastenregel. C. Augustijn, in der Einleitung zur Edition *In Epistolam de delectu ciborum scholia, ASD* IX, 1, S. 53–63.
[180] Vgl. Ambrosius, *Expositio euangelii sec. Lucam. CSEL* 32/4, lib. 8, 2, S. 392, ll. 17–18: "ergo si omne coniugium a Deo, omne coniugium non licet solui"; *ibid.* ll. 19–22: "in quo mirabiliter et noluit apud Christianos causam residere diuortii et ostendit non a deo omne coniugium; neque enim Christianae gentilibus dei iudicio copulantur, cum lex prohibeat." Die Aussage: "Non est ratum matrimonium, quod sine Dei deuotione est" wird in Grat. *Decr.* C. 28, q. 1, I. Pars und c. 17 zu Unrecht Augustinus zugeschrieben.
[181] Vgl. oben, Anm. 31.
[182] Diese *Retractatio* nicht bei Rummel, *Nameless Critics*.
[183] Siehe oben, S. 5–6.

VII. *Erasmus' Traktat über die christliche Ehe und die Tradition*

Seit der Zeit der Frühen Kirche wurde viel über die Ehe geschrieben. Der Traktat von Erasmus steht also in einer langen Tradition. Augustins Werke hatten einen großen Einfluss ausgeübt. Bei ihm wird die Lehre von der durch die Erbsünde belasteten Sexualität mit der Lehre der unaufhebbaren Ehe als *remedium concupiscentiae* verbunden. In der anfänglichen Systematisierung der Theologie wurde auch der Ehe Aufmerksamkeit geschenkt, zum Beispiel in der Sentenzensammlung des ansonsten unbekannten Magisters A.,[184] die im Umfeld der Schule des Anselm von Laon († 1117) beheimatet ist. In dieser Theologie wurden die Ordnung der Schöpfung (Paradiesesehe)[185] und der Erlösung (Menschwerdung Christi) miteinander verbunden.[186] Die drei Ehegüter: Kinder, Glauben und Sakrament, widerspiegeln die Einheit. Trotz der Einsicht, dass die geschlechtliche Vereinigung dem ehelichen Bund Einheit und Unaufhebbarkeit verleiht, hat für Hugo von St. Victor der *consensus* der Partner, der die Ehe als Sakrament konstituiert, Priorität, da er auf die Menschwerdung Christi und den Bund zwischen Christus und der Kirche verweist. Über alle kirchenrechtlichen Bestimmungen der Ehe hinaus, wurde in der Ehetheologie die geistliche Wirklichkeit der Ehe in ihrer Bildhaftigkeit von der Zuwendung Gottes und seines Sohnes zu den Menschen begründet. Erasmus' Denken liegt ganz auf dieser Linie. Das Konzil von Lyon (1274) bestätigte, dass die Ehe ein Sakrament ist, das Gnade vermittelt.[187] Erasmus akzeptierte diesen kirchlichen Lehrsatz, legt sie aber seiner Theologie nicht zugrunde.

Das Kirchenrecht[188] entwickelte eine ausgefeilte Systematik, um die Unaufhebbarkeit der Ehe mit den notwendigen Garantien zu versehen. Auch hier wurde der *consensus* der Partner maßgebend. Papst Nikolaus I. hatte im Jahr 866 unter Berufung auf das römische Recht erklärt, dass für die Eheschließung der

[184] P.H.J.Th. Maas, *The Liber Sententiarum Magistri A. Its place amidst the sentences collections of the first half of the 12th century* (Middeleeuwse Studies 11), Nijmegen, 1995. H. Zeimentz, *Ehe nach der Lehre der Frühscholastik. Eine moralgeschichtliche Untersuchung zur Anthropologie und Theologie der Ehe in der Schule Anselms von Laon und Wilhelms von Champeaux, bei Hugo von St. Victor, Walter von Mortagne und Petrus Lombardus. Anhang: Der Ehetraktat "In primis hominibus" aus der Schule von Laon als Quelle des Ehetraktates der "Sententiae Atrebatenses" und Walter von Mortange* (Moraltheologische Studien, Hist. Abt. 1), Düsseldorf, 1973; H. J. F. Reinhardt, *Die Ehelehre der Schule des Anselm von Laon. Eine theologie- und kirchenrechtsgeschichtliche Untersuchung zu den Ehetexten der frühen Pariser Schule des 12. Jahrhunderts. Anhang: Edition des Ehetraktates der Sententiae Magistri A.* (BeitrGeschPhilTheolMittelalt., Neue Folge 14), Münster, 1974. Siehe weiter die Literaturangabe bei Van de Ven, *In facie ecclesiae*. Siehe Anm. 202.

[185] M. Müller, *Die Lehre des Hl. Augustinus von der Paradiesesehe und ihre Auswirkung in der Sexualethik des 12. und 13. Jahrhunderts bis Thomas von Aquin: eine moralgeschichtliche Untersuchung* (Studien zur Geschichte der kath. Moraltheologie 1), Regensburg, 1954.

[186] G. Le Bras, *La doctrine du mariage chez les théologiens et les canonistes depuis l'an mil*, DictTheolCath. 9², 2123–2317; A. Esmein, *Le mariage en droit canonique*, 2 Tle, Paris, 1929²; J. Gaudemet, *Le mariage en Occident: les mœurs et le droit*, Paris, 1987.

[187] Denziger-Schönmetzer, 860; W. Knoch, Art. 'Ehe', in: *Lexikon des Mittelalters* 3 (1986), 1616–1618.

[188] Ebd., 1621–1625 (Art. R. Weigand).

consensus der einzige Rechtsgrund war. Die Zustimmung der Eltern war nicht nötig. Ein lange Reihe von Ehehindernissen, teilweise aus dem jüdischen und römischen Recht übernommen, sollte Ehen, die als ungültig angesehen wurden, verunmöglichen. Die Blutsverwandtschaft wurde bis zum siebten Grad (bis zu sieben Generationen) erweitert. Das vierte Laterankonzil (1215) beschränkte sich auf den vierten Grad in der Seitenlinie. Die sogenannte geistliche Verwandtschaft, die vor allem aus den Taufriten hervorgehen konnte, machte Ehen einesteils unerlaubt, andernteils ungültig. Die Kanonisten zählten bis zu 21 Formen geistlicher Verwandtschaft. Dem hat sich Erasmus scharf widersetzt.

Im späten Mittelalter und in der Renaissance hat die Ehe in ihrer moralischen Wichtigkeit starke Beachtung gefunden, insbesondere in den zahlreichen *Summae confessorum*.[189] Es ist an dieser Stelle unmöglich, um das westeuropäische geistige Klima dieser Zeit zu erfassen, so wie es in Traktaten, Predigten, Kollationen, Schauspielen und Literatur zum Ausdruck kam. Die Ehe wurde in diesen Genres immer wieder thematisiert. Ich beschränke mich auf die Niederlande, Erasmus' Herkunftsland, wo das bürgerlich christliche Leben spezielle Akzente erhielt, u.a. durch den Einfluss der religiösen Bewegung der *Devotio Moderna*.[190]

So schrieb der berühmte Bußprediger Geert Grote (1340–1384), Vater der *Devotio Moderna*, ein Traktat *De matrimonio*. Ihm war vor allem daran gelegen, Personen aus dem geistlichen Stand, die erwogen, sich zu verheiraten, von der Ehe abzuraten. Das darin gezeichnete Bild der Frau ist äußerst negativ.[191] Der Autor eines volkssprachlichen Kollationsbuchs, in dem die Ehe dreizehn Mal erwähnt wird, sprach darüber in einem etwas milderen Ton. Typisch für die Haltung der Ehe gegenüber ist die folgende Äußerung: "so ist echtscap goet mer sy

[189] Pierre Michaud-Quantin, *Sommes de casuistique et manuels de confession au Moyen Age (XII–XVI siècles)* (Analecta mediaevalia Namurcensia 13), Louvain, 1962; H. Coing (Hg.), *Handbuch der Quellen und Literatur der neueren europäischen Privatrechtsgeschichte. Bd. I: Mittelalter (1000–1500). Die gelehrten Rechte und die Gesetzgebung*, München, 1973, S. 495–498. – Th. N. Tentler, *Sin and Confession on the Eve of the Reformation*, Princeton, 1977. Das erste Traktat, das diesen Namen tatsächlich trägt, ist die *Summa confessorum* von Johannes von Freiburg. Neben dem *Summae confessorum*-Artikel (oder Bußsummen) in den Enzyklopädien siehe die Übersicht von J. Dietterle, *Die 'Summae confessorum' (sive de casibus conscientiae) – von ihren Anfängen an bis zu Silvester Prierias – (unter besonderer Berücksichtigung ihrer Bestimmungen über den Ablaß)*, Zeitschrift für Kirchengeschichte 24 (1903), S. 353–374, 520–548; 25 (1904), S. 248–272; 26 (1905), S. 59–81, 350–362; 27 (1906), S. 70–83, 166–188, 296–310; 28 (1907), S. 401–431, 431–442; P. Anciaux, *La théologie du sacrement de la pénitence*, Louvain, 1949.

[190] R.R. Post, *The Modern Devotion. Confrontation with Humanism and Reformation* (Studies in Mediaeval and Reformation Thought 3), Leiden, 1968; John van Engen (transl. and introd.), *Devotio Moderna. Basic Writings*,, New York, 1988; A.G. Weiler, *Volgens de norm van de vroege Kerk. De geschiedenis van de huizen van de Broeders van het Gemene Leven in Nederland* (Middeleeuwse Studies 13), Nijmegen, 1997; Ders., *Monasticon Fratrum Vitae Communis*, Tl. III. Niederlande (Archives et Bibliothèques de Belgique, numéro spécial 20), Brussel, 2004.

[191] W. Mulders, *Geert Grote en het huwelijk. Uitgave van zijn tractaat De Matrimonio en onderzoek naar de bronnen*, Nijmegen/Utrecht, 1941; P. Bange, *Geert Grotes visie op de vrouw en het huwelijk*, in: J. Andriessen u.a. (Hg.), *Geert Grote en de Moderne Devotie* (Middeleeuwse Studies 1), Nijmegen, 1985, S. 309–322.

is niet te raden aen te gaen."[192] Der Regularkanoniker und Kanonist Arnold Gheyloven von Rotterdam († 31. August 1442) trug in seinem *Speculum conscientiae*, gedruckt bei den Brüdern vom gemeinsamen Leben in Brüssel, 1476, unter dem Titel *Gnotosolitos*, nur wenige sakramentstheologische, dafür jedoch um so mehr kirchenrechtliche Fragen zum Thema Ehe zusammen. Ein *Gnotosolitos parvus*, datiert auf ca. 1423, für Studenten in Deventer und Löwen verfasst, ist lediglich in einer Lütticher Handschrift erhalten.[193] Die Schrift war vor allem als Handbuch für die Ausbildung von Kleriker im Hinblick auf ihre spätere Aufgabe als Beichtväter konzipiert. Gheyloven diskutiert darin u.a. die Materie der Verlobung (*de sponsalibus*) und der Ehe (*de matrimoniis*). Bei der Verlobung kommen der Konsens, die *verba de futuro* sowie die Gründe für die Entbindung von einer solchen Verlobung zur Sprache. Im Kontext der Ehe bespricht er klandestine Ehen, die Notwendigkeit des Eheaufgebots (von dem IV. Laterankonzil 1215 (Kap. 51) für die Gesamtkirche vorgeschrieben), und schließlich zwölf Ehehindernisse. Neben den *tria bona* behandelt er ausführlich Probleme im Zusammenhang mit der Frage der Billigung des *coitus coniugalis*. Eine diesbezügliche Beichtformel beschließt die Abhandlung. Schließlich sei noch Dionysius der Kartäuser genannt, der den Traktat *De laudabili vita coniugatorum* schrieb (vor 1452).[194] Später diskutiert er in seinem Kommentar der *Sententiae in IV libris distinctae* des Petrus Lombardus, entstanden zwischen ca. 1459 und 1464, in den *distinctiones* 26 bis 42 die Ehe.[195] Er fasst darin die spekulative Scholastik des 13. Jahrhunderts zusammen. In der *Summa fidei orthodoxae* steht die Lehre des Thomas von Aquin, so wie sie an verstreuten Stellen zu finden ist, im Zentrum; das gilt vor allem für dessen Sentenzenkommentar.[196] Thomas hat ja in der *Summa Theologiae* nicht selbst die Ehe behandelt.[197] Dionysius fasst den Konsens für die Ehe als konstitutiv auf. In der Frage, ob sich dieser Konsens auf die *copula carnalis* oder auf die *societas coniugalis* bezieht, schließt er sich Bonaventura an: Im Konsens verfügen Mann und Frau gegenseitig über ihre Körper, doch von diesem Recht muss nicht unbedingt Gebrauch gemacht werden. Die Ehe ist etwas Natürliches und also in sich selbst gut. Sie dient *ad generationem prolis, ad remedium culpae* und *ad mutuum auxilium*. Die sakramentale Wirkung der Gnade führt dazu, dass die Geschlechtsgemeinschaft unter Eheleuten in sich nicht sündig ist, und sie heiligt den gegenseitigen Bund. Der Eheakt, *dum rite peragitur*,

[192] P. Bange, *So ist echtscap goet mer sy is niet te raden aen te gaen. Kanttekeningen bij een vijftiendeeeuws collatieboek*, in: Ch. de Backer u.a. (Hg.), *Codex in Context. Studies aangeboden aan prof. dr. A. Gruijs* (Nijmeegse codicologische cahiers 4–6), Nijmegen, 1985, S. 37–53.
[193] Lüttich, Bibl. Grand Séminaire, Hs. 6 F 18. Edition in *CCCM* 212 wird vom Verfasser vorbereitet.
[194] *Dionysii Cartusiani Opera Omnia*, Montreal, 1896–1913; 1935, Tl. 38; H.-G. Gruber, *Christliches Eheverständnis im 15. Jahrhundert. Eine moralgeschichtliche Untersuchung zur Ehelehre Dionysius' des Kartäusers*, Regensburg, 1989; M. Dallapiazza, *Minne, hûsêre und das ehlich Leben. Zur Konstitution bürgerlicher Lebensmuster und frühhumanistischer Didaktiken*, Frankfurt/M., 1981.
[195] Ibid., Tl. 19.
[196] Ibid., Tl. 17, S. 11–253.
[197] Siehe aber das *Supplementum IIIae partis*, qu. 41–68.

kann Ausdruck der Liebe, der Gerechtigkeit und des Respekts sein und ist als solcher in sich lobenswert.[198] Bei Dionysius wird die Ehe also auch als Gemeinschaft von Personen gewürdigt. In diesem Sinn nimmt sein Werk auf Erasmus' Auffassungen voraus.

Diese kleine Übersicht verdeutlicht, dass im Laufe des 15. Jahrhunderts eine positivere Wertschätzung der Ehe sich durchgesetzt hat. Erasmus' christlich humanistische und spirituelle Einstellung zur Ehe markiert diese Entwicklung auf nachdrückliche und sehr eigene Weise.

Aus der Renaissance nenne ich nur das kleine Werk des Johannes Campano (1427?–1477), *Libellus de dignitate et fructu matrimonii* (editio princeps 1495), das nach E. Telle teilweise Erasmus' *Declamatio* inspiriert hat, und natürlich das Werk des Juan Luis Vives *De institutione foeminae christianae* (Antwerpen, Hillen 1524), das Letzterer ebenfalls der englischen Königin Katharina (von Aragon) widmete.[199] Dessen *De coniugii origine et vtilitate discursus* erschien im Jahr 1615 zusammen mit Erasmus' *Institutio* im Druck.[200]

VIII. *Schlussbetrachtung*

Erasmus' Auffassungen haben viel Widerstand erfahren, und seine Worte haben nicht die von ihm erhoffte Wirkung gehabt. Gleichwohl stellte letztlich das Tridentiner Konzil die Form fest, nach der eine gültige Ehe geschlossen werden muss, um die sogenannten klandestinen Ehen verhindern zu können. Am 11. November 1563 wurde in dem Dekret *Tametsi*[201] festgelegt, dass Ehen, die in freiem Konsens der Parteien geschlossen wurden, *rata et vera matrimonia* sind, solange die Kirche sie nicht für ungültig erklärte. Diejenige, die jedoch eine Ehe schließen möchten unter Ausschluss des Pastors (oder unter Ausschluss eines anderen Priesters mit Erlaubnis des Pastors oder Bischofs), und unter Ausschluss von zwei oder drei Zeugen, sind dazu nach kirchlichem Beschluss unfähig (*inhabiles*); derartige Ehen sind ungültig und existieren nicht (*irritos et nullos*).[202] Es ist interessant, dass Erasmus in der *Christiani matrimonii institutio* konkret angegeben hat, in welche Richtung er die Bestimmungen über die Eheschließung angepasst sehen möchte, und dass das Konzil ihm ein Stück auf seinem Weg folgte.

[198] P. Nissen, *De monnik en het gezin. Dionysius de Kartuizer over huwelijk en gezin*, in: P. Bange (Hg.), *Geloof, moraal en intellect in de Middeleeuwen* (Middeleeuwse Studies 10), Nijmegen, 1995, S. 160–173, hier: 168.
[199] Er. Ep. 1624, ll. 61–62.
[200] Siehe S. 41.
[201] *Concilii Tridentini Actorum* Pars Sexta, tom. IX (17. Sept. 1562–4. Dez. 1563), hg. v. St. Ehses, Freiburg i. Br., 1924, S. 968–969.
[202] P. Bange/A.G. Weiler, *De problematiek van het clandestiene huwelijk in het middeleeuwse bisdom Utrecht*, in: D. E. H. de Boer/J.W. Marsilje (Hg.), *De Nederlanden in de late middeleeuwen*, Utrecht, 1987, S. 393–409, hier: S. 407; J.M.M. van de Ven, *In facie ecclesiae. De katholieke huwelijksliturgie in de Nederlanden, van de 13de eeuw tot het einde van het Ancien Régime*, Leuven, 2000.

Doch es geschah viel mehr als das. Das Konzil transformierte, wie J. Bossy bemerkte, die Ehe "from a social process which the Church guaranteed to an ecclesiastical process which it administered."[203] Das ist gewiss nicht Erasmus' Absicht gewesen. Sogar seine so spirituelle Schrift *Christiani matrimonii institutio* kam im Jahr 1557 auf den *Index librorum prohibitorum* (Antwerpen, 1570).[204]

IX. *Die Überlieferung der* Christiani matrimonii institutio

1. Die Editionen

Im Monat August des Jahres 1526 ließ Johannes Froben in Basel zweimal Erasmus' *Christiani matrimonii institutio* erscheinen, eine Edition im Oktav-Format, eine Edition im Folio-Format. Die Gelehrten sind unterschiedlicher Auffassung über die Frage, welche Edition als die erste betrachtet werden muss (*editio princeps*).

F. Vander Haeghen nannte in seiner *Bibliographie des oeuvres d'Erasme* von 1897 (zweite Auflage 1936) die Folio-Edition '*première édition*' und die Oktav-Edition '*seconde édition*'.[205] P. S. Allen übernahm diese Klassifikation. In seiner Publikation der Briefe des Erasmus aus dem Jahr 1926, in die das Widmungsschreiben an Katharina von Aragon, datiert Basel 15. Juli 1526, aufgenommen wurde (Teil VI), erhielt die Folio-Edition die Sigle α, die Oktav-Edition Sigle β.[206] Dadurch zeigte er an, dass seiner Meinung nach die Folio-Edition die erste war. Dagegen setzte Irmgard Bezzel 1979 in ihrer Bibliographie der Erasmusdrucke die Oktav-Edition an die erste Stelle unter der Nr. 343; die Folio-Edition erhielt die Nr. 344.[207] Dieser Meinungsunterschied soll näher betrachtet werden. Zur Kennzeichnung der Oktav-Edition wird die Sigle *A* verwendet, zur Kennzeichnung der Folio-Edition die Sigle *B*.

Es gibt signifikante Abweichungen zwischen beiden Ausgaben. Die Oktav-Edition (*A*) zählt 212 Seiten, nicht durchgehend numeriert. *A* zählt die Seiten immer auf der rechten Seite in folgender Weise: a, a 2, a 3, a 4, a 5. Darauf folgen drei unnumerierte Seiten: [a 6], [a 7], [a 8]. Im weiteren wird die Numerierung wieder aufgenommen: b, b 2, b 3, b 4, b 5. Danach folgen wieder drei unnumerierte Seiten. Nach f. [z 8] wird die Foliierung fortgesetzt, jetzt mit der Kapitale A, etc. Auf dem letzten Blatt, f. [D 8] recto, stehen außerhalb des

[203] J. Bossy, *Christianity in the West, 1400–1700*, Oxford, 1985, S. 25.
[204] Siehe oben, Anm. 160.
[205] F. Vander Haeghen, *Bibliotheca Erasmiana. Bibliographie des oeuvres d'Erasme*, Brüssel, 1936; Nieuwkoop, 1990, 3. Nachdruck; ursprünglich Gent, 1987, S. 57 und 59; auch in *Bibliotheca Belgica: Bibliographie générale des Pays-Bas*, fondée par Ferdinand Vander Haeghen; rééditée sous la direction de Marie-Thérèse Lenger. Nachdruck der Ausgabe 1964, Brüssel, 1979. 7 Tle. in 6 Bde. Tl. 7: Index général par Joseph De Reuck; hier Tl. 2, 471–476; 773.
[206] Allen, Introd. Ep. 1727.
[207] Bezzel, 343, 344.

Traktattextes sechzehn Zeilen *Erratula quae fefellerunt in hac aeditione.* Diese geben an, wo der Text dieser Edition durch einen anderen Text ersetzt werden muss. Wir dürfen annehmen, dass Erasmus selbst diese Korrektur angebracht hat, doch zu spät, um sie noch in der Oktav-Edition an der richtigen Stelle einfügen zu können.

Das kann der Grund gewesen sein, noch im selben Monat August 1526 eine zweite Edition herauszubringen, dieses Mal in Folio.[208] Die genannten *Erratula* wurden dort nicht mehr gesondert aufgenommen, sondern in den Text an der richtigen Stelle eingefügt. Diese Folio-Edition (*B*) zählt 163 numerierte Seiten und eine nicht numerierte Seite. Seite 28 ist unnumeriert, Seite 130 ist irrtümlicherweise 132 geworden, und Seite 163 versehentlich als 193 numeriert. Der publizierte Text weicht in Kleinigkeiten und/oder *marginalia* von *A* ab. (Die gegenseitige Abweichungen sind im kritischen Apparat der vorliegenden Ausgabe angezeigt.) Es gibt aber einen sehr bemerkenswerten Unterschied, der bereits von Vander Haeghen[209] beschrieben und von Allen kurz erwähnt wurde.

Der Widmungsbrief an Katharina von Aragon, Königin von England, die *Epistula nuncupatoria,* datiert Basel, 15. Juli 1526, ist in beiden Editionen dem Traktat *Christiani matrimonii institutio* vorangestellt. Allen wies in seiner *Introduction* von Brief 1727 auf "one depravation" in der Oktav-Edition, ohne anzugeben, was er meinte. Der Textvergleich von Vander Haeghen verwies auf die unterschiedliche Weise, in der in den beiden Editionen William Mountjoy bezeichnet wird. In der Oktav-Edition wird er mit dem Epitheton 'clarissimo' versehen; in der Folio-Edition jedoch steht 'ornatissimo'. Vander Haeghen sagt: "Dans l'*incipit* de la dédicace, le mot *clarissimo* a été substitué au mot *ornatissimo* qui figurait dans le première édition." Das Wort *clarissimo* ist dann also die von Allen gemeinte "depravation" des Wortes "ornatissimo". Wenn die Folio-Edition die erste Edition ist, wie Vander Haeghen und Allen vermuten, ist die Umsetzung von *ornatissimo* in *clarissimo* als "depravation", als Textkorruption zu qualifizieren. Doch dieser Sachverhalt liegt nicht auf der Hand. Was für Allen "depravation" ist, kann "emendation" heißen, wenn wir unterstellen, dass der Text der Oktav-Edition in der Folio-Edition gebessert wurde. Es erscheint auch nicht passend, sowohl die Königin als auch ihren Diener, den *praefectus aulae* Mountjoy, im selben Satz mit dem Epitheton 'clarissimus' zu versehen, wie es gleich zu Beginn des Widmungsbriefs im Text der Oktav-Edition geschieht: "Iam plusquam biennium est, Regina clarissima, quod clarissimo D. Guilhelmo Montiiouio, aulae tuae praefecto, recepi me nonnihil conscripturum de institutione Christiani matrimonii." Die Reihenfolge der Textkorrektur, von der Folio-Edition zur Oktav-Edition, ist sehr unwahrscheinlich; vielmehr muss *ornatissimo* als Besserung von *clarissimo* verstanden werden.[210]

[208] Allen (Introd. Ep. 1727) bemerkt, dass Froben bereits früher, im Januar 1524, von Erasmus' *Paraphrasis in Acta Apostolorum* gleichzeitig eine Folio- und eine Oktav-Edition hatte erscheinen lassen. Siehe Introd. Ep. 1414. Auch da bekommt die Folio-Edition die Sigle α.

[209] Vander Haeghen, *o. c.*, S. 59–60.

[210] Die Baseler Edition (*BAS*) von 1540 hat allerdings *clarissima* und *clarissimo*. – Siehe unten, S. 57.

In diesem Fall besitzen wir ein starkes Argument für die Festlegung der Reihenfolge der Editionen, so wie Bezzel sie vornahm: zuerst die Oktav-Edition, dann die Folio-Edition. Im Weiteren wird von dieser zeitlichen Folge ausgegangen. Deshalb können auch die Siglen, die Allen den Editionen beigab, nicht aufrechterhalten werden. Die Oktav-Edition wird in der *ASD*-Edition mit *A* bezeichnet, die Folio-Edition mit *B*.

Bekannt sind spätere lateinische Editionen[211]:
Antwerpen, Michael Hillenius, 1526, in -8°, 136 ff. (mit der Variante *clarissimo* und den *Erratula*);
Köln, ohne Jahreszahl [ca. 1527], in -8°, 144 ff. (mit der Variante *clarissimo* und den *Erratula*)[212];
Basel, Froben, 1540, in *Omnia Opera*, t. V., 512–602, in fol.;
Leiden, Jean Maire, 1650, in -12°, 4 unnumerierte ff., 454 Seiten in 8°. Zusammen mit J.-L. Vives, *De coniugii origine et vtilitate discursus*. Dieser Edition fehlen die marginalen Anmerkungen.

Bereits 1542 erschien eine deutsche Übersetzung von Joannes Herold, bei Balthasar Beck in Straßburg, *Christenlicher Ee Institution oder Anweisung*, in 4°, 5 nicht numerierte und 195 numerierte Seiten. Das Werk ist eingeteilt in 78 Kapitel. Bezzel Nr. 346; Vander Haeghen, S. 70–71.

Eine italienische Übersetzung von Pietro Rocca erschien 1550 in Venedig bei Francesco Rocca *e fratelle*, unter dem Titel *Ordinatione Del Matrimonio De Christiani*, in 8°, 20 ff. nicht numeriert, 150 ff. numeriert. Diese Ausgabe besitzt eine *Tauola delli capitoli*, die den lateinischen Edition fehlt; außerdem ein alphabetisches Inhaltsverzeichnis, in zwei Kolumnen gesetzt.[213]

Eine französische Übersetzung von Cl. du Bosc de Montandré erschien bei François Babuty, Paris, 1715, *Le Mariage Chretien*, in 12°, xxxiv und 392 numerierte Seiten. Von all dem, was Erasmus ausführlich über die Ehehindernisse sagt, lässt die Ausgabe "quelques traits d'érudition", die im Französischen nicht den gleichen Ton wie im Lateinischen haben, aus: "Tout cela n'eût servi qu'à ennuïer le Lecteur, & d'ailleurs il n'y a point de Rituel ni de Casuiste, où l'on ne puisse s'en instruire, autant que l'état & les besoins d'un chacun pourront le demander" (S. xxj).[214] Um das Lesen zu vereinfachen ist der Traktat in 36 betitelte Kapitel aufgeteilt. Der Text selbst wurde stark gekürzt.

[211] Nach Vander Haeghen, *Bibliotheca Erasmiana. Bibliographie*, S. 55–75. Die unter Nr. 12 genannte englische Übersetzung von Nich. Leigh, *A modest meane to marriage*, London, 1568, in 16°, ist eine Übersetzung der Colloquia 'Procis et Puellae' und 'Adolescentis et scorti'. E.J. Devereux, *Renaissance English Translations of Erasme: a Bibliography to 1700*, Toronto, 1983, S. 55–56; auf S. 76–79 erwähnt Alphonse Roetsch eine kastilische Schrift, 21. April 1528, mit dem Titel *Colloquio d' Erasmo intitulado institucion del Matrimonio christiano*. Der Titel ist irreführend. Es handelt sich um eine Übersetzung des Colloquiums 'Mempsigamos'.
[212] Bezzel 345; Vander Haeghen, S. 63.
[213] Vander Haeghen, S. 64–65: genannt von Silvana Seidel Menchi, *Erasmo in Italia, 1520–1580*, Turin, 1987, S. 187.
[214] Einzelheiten über die im Text angebrachten Kürzungen bei Vander Haeghen, *Bibliographie*, S. 67.

Eine englische Übersetzung *Essay upon christian marriage, englished from the first edition printed at Basle in 1526* erschien ohne Angabe von Datum etc.[215]

2. *Beschreibung der Kopenhagener Handschrift, Gl. Kgl. Saml. 96 Fol.*

2.1. Das Traktat *Christiani matrimonii institutio* ist in einem eigenhändigen Manuskript von Erasmus überliefert, *Ms* Kopenhagen Gl. Kgl. Saml. 96 Fol. Der Inhalt dieses Autographen wurde von C. Reedijk in *Three Erasmus autographs in the Royal Library at Copenhagen* beschrieben.[216] Fol. 1r. bis 68v. enthalten, mit einer einzigen Ausnahme auf fol. 63v., die *Institutio coniugatorum*, wie das Traktat in der *Ms* genannt wird.

Die gesamte Hs. ist eine Sammlung von Erasmus-Texten. Reedijk spricht über diese Hs. und über zwei verwandte Hss. in Kopenhagen, Gl. Kgl. Saml. 95 Fol. und Thottske Saml. 73 Fol., von denen er eine detaillierte Inhaltsangabe bietet, wie über "souvenir-volumes".[217] Darin folgt er P.S. Allen, der über die Hs. Kopenhagen, Gl. Kgl. Saml. 95 Fol. sagte, "that the collection was not made by any one interested in the papers for their historical value". Allen bezeichnete die Sammlung als "congeries brought together almost haphazard by some one desirous of gathering and yet hardly heeding what he gathered". Er dachte dabei an Lambert Comannus, Erasmus' letzten Sekretär.[218] Erik Petersen, der ebenfalls eine Studie der genannten Hs. 95 Fol. verfasste, meinte hingegen, "that the papers were collected by someone very well aware of the historical significance of the papers. The collector has found the papers in Erasmus' house in exactly the sequence in which they are now bound, and he wanted to keep them in this shape, because this was the shape in which he found them left by the great Erasmus. Most of the content of the volume had been printed already in Erasmus' lifetime, and could be studied and consulted in the printed editions – whereas the papers were found to be of value because they gave an impression of Erasmus himself and of his house. The disorderly 'arrangement' is Erasmus' own and its preservation even after being bound in the present volume is not due to the lack of intellectual interest but is due to personal piety."[219] In einer Anmerkung schreibt Petersen: "... the three volumes were each kept together in the way they are not only to remind posterity about Erasmus, but also, and first of all, to give a first-hand impression of *how* he worked, and *how* he kept his papers – which is

[215] F. Vander Haeghen, *Bibliotheca Erasmiana. Répertoire des œuvres d'Erasme*, Gent, 1893, 2. Nachdr. Nieuwkoop, 1972, S. 110; Vander Haeghen, *Bibliographie*, S. 75.

[216] In: S. van der Woude (Hg.), *Studia bibliographica in honorem Herman de la Fontaine Verwey. A Collection of Essays and Studies in Bibliography and allied Subjects*, Amsterdam, 1968, S. 327–349, hier S. 334–339.

[217] *Ibid.*, S. 349.

[218] *Opus Epistolarum Des. Erasmi Roterodami*, III, Appendix XIII, S. 633.

[219] E. Petersen, Notes on the Erasmus-autograph Ms Gl. Kgl. Saml. 95, 2°, with a survey of the letters, in: *Université de Copenhague. Cahiers de l'Institut du Moyen Âge Grec et Latin* 54 (1987), S. 117–128, hier S. 124f.

still the primary value of the volumes."[220] Petersen hat bisher noch nicht die angekündigte nähere kodikologische Studie der zwei anderen Kopenhagener Hss. publiziert.[221] Aufgrund meiner eigenen Analyse der Hs. 96 Fol., die ich in Kopenhagen untersuchen konnte,[222] schließe ich mich seiner Position an. Was er bemerkt für Hs. 95 Fol., gilt ebenso für Hs. 96 Fol. Wir sehen Erasmus bei der Arbeit, mitten im Prozess der Gestaltung eines eingehenden Traktats, das viel verschieden Stadien durchlief, bevor es zum Drucker ging.

Tatsächlich haben wir es hier nicht mit dem definitiven Text der *Institutio* zu tun, die als Druckvorlage gedient haben könnte. Ein Setzer hätte diese Hs. in keinerlei Hinsicht entziffern können. Auch der Zustand des Textes selbst verweist nicht auf eine Fertigstellung für den Druck. Die Widmung an Katharina von Aragon fehlt. Im Druck wurden Formulierungen der Hs. verändert, ganze Sätze, ja sogar Abschnitte eingeschoben, ohne dass man dafür Hinweise in der Hs. findet. Manchmal wurde der handgeschriebene Text überhaupt nicht in den Druck übernommen, obwohl es in der Hs. keinen Hinweis auf Streichung gibt. An bestimmten Stellen wurde in der Hs. der Text sogar zweimal abgeschrieben; das erste Mal auf einem fortlaufenden Textblatt (fol. 23r), das zweite Mal auf einem eingefügten Blatt (fol. 22r). Innerhalb dieser beiden Texte erscheinen voneinander abweichende Textvarianten. Darum musste im Textapparat an dieser Stelle – wie auch anderswo – sogar unterschieden werden zwischen Ms_1 und Ms_2.[223] Aus dem Textvergleich geht hervor, dass an dieser Stelle Ms_2 korrespondiert mit den Editionen *A* und *B*. Der Text des ursprünglichen Ms_1 weicht davon ab und ist offensichtlich bereits in der Manuskriptphase durch einen verbesserten Text ersetzt worden, ohne dass ersterer gestrichen wurde. Wir finden im ursprünglichen Manuskriptblatt Formulierungen, die später auf der hinzugefügten Seite weggelassen und die dann auch nicht in den Drucken aufgenommen wurden. Dieser neue Text wurde auf ein eingefügtes Blatt geschrieben, das in einem späteren Stadium quer durch den Text abgerissen wurde; was dort stand, ist nicht bekannt. Der Text wird auf fol. 23r. fortgesetzt, doch ohne irgendein Hinweiszeichen.[224] Diese Arbeitsweise ist kennzeichnend für das Wachsen der Form und für die Gestaltung, die Erasmus seinem Text im Schreibprozess selbst angedeihen ließ.

Was lernen wir aus diesen Beobachtungen? Die Hs. Kopenhagen Gl. Kgl. Saml. 96 Fol. enthält eine von Erasmus selbst geschriebene Version eines früheren Textentwurfs; er hat viele Verbesserungen, Streichungen, Zufügungen, darübergeschriebene Texte, hinzugefügte Texte am Rande oder sogar auf gesondert

[220] *Ibid.*, Anm. 19.
[221] *Ibid.*, Anm. 20.
[222] Ich danke Dr. Petersen, dass er es mir ermöglicht hat, ungeachtet des Umbaus der Königlichen Bibliothek in Kopenhagen, die Hs. Gl. Kgl. Saml. 96 Fol. im Oktober 1998 eingehend zu untersuchen, vor allem die auf Xeroxkopie oder Photo nicht leserlichen Textteile.
[223] Siehe z.B. S. 249.
[224] Siehe S. 251.

eingefügte Blättern. Es ist eine hastig geschriebene Kopie eines früheren Entwurfs, an dem weitergearbeitet wurde. Das *Ms* hat in dieser Form nicht als Druckvorlage gedient. Die gedruckten Texte *A* und *B* von 1526 enthalten bedeutend mehr Text als das *Ms*, das andererseits auch Texte enthält, die nicht in den Drucken aufgenommen worden sind.

Angesichts des eigenen Charakters des *Ms* Kopenhagen Gl. Kgl. Saml. 96 Fol. kann dieses m. E. nicht als der erste eigenhändige Textentwurf von Erasmus betrachtet werden. Der Schluss, dass der Text im *Ms* Kopenhagen eine – bearbeitete – spätere Version eines früheren Entwurfs ist, drängt sich auf. Am Ende der hier im weiteren beschriebenen Handschrift wird diese Vermutung bestätigt. Wir werden nun den Aufbau des Manuskripts genau studieren, damit wir uns dem "arbeitenden Erasmus" so dicht wie möglich annähern.

2.2. Der Aufbau wird sowohl im materiellen als auch im textbezogenen Sinne beschrieben, mit Erwähnung aller (hauptsächlichen) Abweichungen im Bezug auf den gedruckten Text. Im Variantenapparat der Textedition wird über jede Abweichung, wie klein auch immer, Rechenschaft abgelegt, soweit der Textzustand des *Ms* dieses zulässt.

2.2.1. Es handelt sich um eine Papierhandschrift. Die Blattbreite variiert von 205 bis zu 240 mm., die Höhe von 340 bis zu 375 mm. Grob gesagt hat die Hs. ein Maß von 235 x 375 mm. Abgesehen vom ersten Blatt ist das *Ms* von einer relativ jungen Hand fortlaufend foliiert. Die Foliierung wurde angebracht, nachdem hier und dort Blätter in den ursprünglichen Satz eingefügt wurden. Die Hs. hat relativ viel Schaden gelitten. Fol. 1 ist rechts unten in der Ecke abgebröckelt; die letzten siebzehn oder achtzehn Zeilen von unten auf fol. 1r und 1v haben dadurch stets weniger Worte, als man bei der Zeilenlänge erwarten dürfte. Durch Wasserschaden sind viele Textteile ab fol. 1 bis einschließlich fol. 8, und auch an weiteren Stellen, von der oberen Ecke an quer sich verbreiternd nach unten hin nicht [gut] lesbar.

Die Hs. ist, im Hinblick auf die Schrift, hastig geschrieben. Reedijk sagt: "The manuscript is an autograph throughout and written in a hurried manner. In many places Erasmus' writing degenerates into strongly horizontal scrawls so that sometimes only the ascenders and descenders offer a clue for deciphering. In this respect the *Ms* as a whole offers even greater difficulties than G. K. S. 95. Legibility moreover suffers from old damp stains and from decay of the paper along the edges."[225] Auch Erik Petersen schätzt den Wert dieses Textes ein, wenn er über das *Ms* Kopenhagen Gl. Kgl. Saml. 95, sagt: "it shows the work in progress, Erasmus in his studio, *calamo currente*, so to speak".[226] Hinweiszeichen kommen vielfältig

[225] Reedijk, *Three Erasmus' autographs*, S. 335.
[226] Petersen, *Notes*, S. 119. Siehe auch Ueli Dill, *Die Arbeitsweise des Erasmus, beleuchtet anhand von fünf Basler Fragmenten*, DRCH/NAKG 79 (1999), S. 1–38.

und allerlei Formen vor: Kopf, Wappen, Blume, Januskopf (Abbildung bei Reedijk, Nr. 6), Würfel, Erdball, langgezogene Pfeile, Karikaturen; vielleicht zeichnete Erasmus sogar – meint Reedijk – eine Karikatur von sich selbst (Abb. Nr. 7).

Am Rande sieht man einige Male von Erasmus gezeichnete Händchen, die auf die entsprechende Passage aufmerksam machen. Wir finden sie auf fol. 2r, 14r unten, 23r, 23v, 24r, 25r unten, 25v (zweimal), 26r, 27r, 31r, 38v, 46r. Manchmal tauchen am Rande auch Kreuzchen auf, deren Bedeutung jedoch unklar ist.

Außerdem wurden am Seitenrand in Erasmus' Handschrift Wörter angebracht, die die Materie der betreffenden Paragraphen anzeigen, wie 'Delectus' auf fol. 6v., oder Bibelstellen, wie z. B. 1. *Cor.* 4 auf fol. 4v, 1. *Cor.* 4 auf 16v oben, 1. *Cor.* 11 auf 25r, 1. *Timot.* 2 auf fol. 50v, *Prv.* 4 auf fol. 51v, 1. *Reg.* 2 (durchgestrichen: 3) auf fol. 68r.

Auf den Verso-Seiten der Blätter befinden sich rechts unten am Fuß der Seite Kustoden [Stichwörter], die von einer anderen Hand, vermutlich von einem Sekretär angebracht wurden. Ab 5v werden sie deutlich sichtbar. Jedoch korrespondieren die Hinweiszeichen nicht immer mit dem Anfangswort des folgenden Blattes, weil ab und zu Text und/oder Blätter eingefügt worden sind, die auch später noch manchmal unnumeriert blieben.

Wir sehen uns dadurch einem großen Problem über den wirklichen Zusammenhang dieses (Textes des) Manuskripts gegenübergestellt. So ist der Weg in (dem Text von) fol. 8 bis 23 nur schwierig zu finden, denn ein gänzlich ausgeschriebener Text von fol. 7r–7v wurde nicht in den Druck übernommen, aber auch nicht gestrichen im *Ms.* Ein Teil des Textes kehrt dagegen in manchmal gleichen, manchmal veränderten Worten auf fol. 20r-v wieder. Das lässt sich allein erklären, wenn man annimmt, Erasmus habe erst auf fol. 7r–7v einen Text abgeschrieben, den er anschließend erneut auf fol. 20r-v verwendete und anglich. Unterschiedliche Arbeitsphasen treten hier überdeutlich ans Licht. Der *Appendix*, in dem der in der Edition von 1526 nicht aufgenommene Text von fol. 7r-v abgedruckt wird, bietet einen Vergleich mit dem handschriftlichen, praktisch identischen, jedoch bearbeiteten Text von fol. 20r-v.[227]

Ein weiteres Problem stellt sich. Es gibt ein hinzugefügtes Blatt, auf der leeren Rückseite mit 20b numeriert, das an der Unterseite von fol. 20 miteingebunden wurde; der Text, 10 Zeilen lang, steht im Vergleich zum Text von fol. 20v auf dem Kopf. Fol 21r ist zwar oben numeriert, doch steht der Text auf dem Kopf. Fol. 21v bietet den Text wieder auf gewohnte Weise. Fol. 22 ist ein später zugefügtes Blatt, unten abgerissen; die Rückseite ist leer. Zu den Textparallelen zwischen fol. 22r und fol. 23 siehe weiter unter 2.3.9. und 2.3.10.

Man kann also sagen, dass der materielle Aufbau des Manuskripts große Probleme bei der Ermittlung des fortlaufenden Textes liefert. Das Manuskript spiegelt nicht ohne weiteres und nicht immer ganz einfach den schließlich gedruckten Text wider. Im Vergleich mit den Drucken gibt es in dem Handschrift

[227] Siehe unten, S. 249–250.

beträchtliche Textstücke, die nicht verwendet wurden. An verschiedenen Stellen in der Handschrift gibt es Textwiederholungen, die in den Drucken eliminiert wurden. Sich wiederholende Texte der Handschrift wurden angepasst, von denen lediglich eine Version in die Drucke aufgenommen wurde. Zudem wurden noch etliche weitere Textstellen in den Drucken weggelassen.

Eine bemerkenswerte interne Bearbeitung des Textes der Handschrift finden wir bei der Behandlung der Ehehindernisse. Am Rand und im Text wurden Ziffern zur Numerierung der Ehehindernisse angebracht, die von der in Buchstaben ausgeschriebenen Zahl abweichen, jedoch mit der Numerierung und Anordnung der gedruckten Editionen *A* und *B* übereinstimmen.[228] Das weist daraufhin, dass die Textversion der Hs., nachdem Erasmus sie geschrieben hatte, in einem bestimmten Moment zu Rate gezogen und so in Übereinstimmung gebracht wurde mit der späteren Anordnung und Numerierung, wie sie schließlich die Drucke übernahmen. Oder wurde die Numerierung erst angebracht, nachdem der Text im Druck erschien? Darüber gibt es keinen Aufschluss, doch erscheint diese Möglichkeit wenig wahrscheinlich.

Auf eine Eigentümlichkeit der Handschrift muss noch hingewiesen werden. In der Marge von fol. 63v steht neben einem bestimmten Textabschnitt, und zwar von der Hand, die auch die Hinweiszeichen (Kustoden) am Ende eines jeden Blattes geschrieben hat: 'Ex Chrystos. ad Philippenses', mit dem eingekringelten Hinweis daneben 'Hec quum'. Am Ende eben dieses Blattes 63v wurde von derselben Hand unten auf der Seite in einer Schlinge notiert: 'sequitur ab hic folio 5. recto'. Getrennt davon schließlich auch noch von der gleichen Hand die Kustode: 'in collo'. Diese Worte finden sich auf keinem einzigen der übrigen Blätter des *Institutio*-Textes wieder. Sie haben darauf auch keinerlei Bezug. Der *Ms*-Text auf fol. 63v ab 'Hec quum nos quoque sciamus' bis zur letzten Zeile: 'filiis ornatus gratia aureum monile gestant in collo' gehört nicht zum Text der *Christiani matrimonii institutio*, ist hingegen ein Fragment einer Homilie des Johannes Chrysostomus über den Paulusbrief an die Philipper. Die *editio princeps* dieses Textes erschien 1526 bei Johannes Froben in Basel unter dem Titel *D. Joannis Chrysostomi in epistolam ad Philippenses homiliae duae, versae per Erasmum Roterodamum additis Graecis*. Die erste Homilie ist in *LB* VIII, 320D–321A abgedruckt. Der Text dieser Homilie, der die zweite Homilie folgt, wird im *Ms* auf fol. 71r bis 75r fortgeführt.[229] Auch dieser Text wurde eigenhändig von Erasmus geschrieben.

Es ist erstaunlich, dass auf fol. 63v die Homilie des Chrysostomus ohne einen irgendwie markierten oder wahrnehmbaren Übergang auf die *Institutio* folgt. Das Textfragment steht hier also fehl am Platz. War Erasmus so in Eile, dass er nicht einmal bemerkte, dass er ein falsches Textbeispiel vor sich hatte? Vielleicht. Auch der gute Homer schlief mal ... Jedoch steht m. E. aufgrund dieses Irrtums fest,

[228] Siehe unten, app. crit. zu S. 100 sqq., l. 946 sqq.
[229] Reedijk, *Three Erasmus autographs*, S. 337.

dass Erasmus damit beschäftigt war, eigenhändig eine Kopie einer früheren Version der *Institutio* anzufertigen. Es ist undenkbar, dass er an diesem Punkt des *Ms* auf einmal ein ganz anderes Traktat angefangen hatte. Diese Schlussfolgerung bezieht sich auf die Transkription der *Institutio*, von der ich oben bereits sagte, dass es hier um einen weiter bearbeiteten Text geht, teilweise eine Kopie der ersten Version.[230]

2.3. Der Aufbau des *Ms* Kopenhagen Gl. Kgl. Saml. 96 Fol., soweit es die *Institutio* betrifft

Der Aufbau des *Ms* ist ziemlich kompliziert, vor allem da Blätter und Texte ziemlich oft an Stellen wo man sie nicht erwartet, eingefügt wurden. Darum folgt hier eine vollständige Analyse des *Ms*, soweit es den in Rede stehenden Text betrifft. Hinweiszeichen auf *lineae* (l. mit Nr., evtl. Buchstabe und Nr.) werden entsprechend der Zeilennumerierung der unten folgenden Edition mit einem Buchstaben per Tausend angegeben, z. B. c = dritter Tausender.

2.3.1. Der Text der *Institutio* läuft von fol. 1 ohne Unterbrechung bis zum Ende von fol. 3v durch: 'aliqua' (l. a 236). Der Text wird auf fol. 5r fortgesetzt: 'ex parte Deus' bis 'esse voluit' (l. a 243). Darauf folgt ein Einschubzeichen; siehe unten, 2.3.2. Fol. 1 ist unten in der Ecke beschädigt und wurde restauriert. Text fehlt dort.

2.3.2. Fol. 4 ist ein eingeschobenes Blatt. Auf fol. 4r steht oben links neben der ersten Zeile ein Hinweiszeichen, ein Ball mit zwei horizontalen und zwei vertikalen Linien: 'Quoque magis liqueat' (l. a 244); dieses Zeichen kehrt zurück auf fol. 5r, vor dem Einschub in Zeile 11, nach 'esse voluit' (l. a 243; siehe oben). L. 243: 'Nam ... vindicare', kommt im Manuskript (*Ms*) nicht vor. Auf fol. 4v neben der letzten Zeile, ganz unten rechts, wurde ein Hinweispfeil gezeichnet; dieser Pfeil ist auf fol. 21v oben wiederzufinden: 'Huic proximum est ...' (l. a 329). Fol. 21 wurde auf dem Kopf stehend eingefügt. Der Text läuft auf fol. 21r weiter mit den Worten: 'munere decedere' (ll. 364–365) bis zum Ende der Folioseite mit den Worten: 'itidem fit in matrimonio' (l. 409). Der Text wird fortgesetzt auf einem umgekehrt eingeschobenen Blatt ohne Nummer; auf der Blankoseite wurde mit Bleistift 20b angebracht. Die erste Zeile dieses Textes, auf fol. 20bv, ist im *Ms* unlesbar. In *A* und *B* ist diese Zeile ebenfalls weggefallen. Der lesbare Text läuft weiter in Zeile 2 mit 'Habetis, o coniuges' (l. a 410) bis 'abest vt iuuet' (l. a 415). Im *Ms* folgt dann noch ein kleines Stück Text: 'Verum haec alias fusius ... fallor', das in *A* und *B* an späterer Stelle erscheint (ll. a 452–453). Der Text von l. a 415 ('Habetis exemplum') bis l. a 452 ('doni capacem animum') kommt im *Ms* nicht vor.[231]

[230] Siehe S. 43–44.
[231] Siehe unten, S. 78, l. 415–S. 79, l. 452.

Der Text wird, nach dem oben besprochenen Einschub, auf fol. 5r fortgesetzt in Zeile 15 mit 'Nunc illud demonstrare ...' (l. a 454). Davor sind dreieinhalb Zeilen Text im *Ms* durchgestrichen.

2.3.3. Auf fol. 7r wurde ein kleiner Kopf in einem Kreis gezeichnet als Hinweis auf die Fortführung des Textes nach 'possunt adimere' (l. a 639). Der nachfolgende Text wird oben auf fol. 8r mit demselben Köpfchen im Kreis angezeigt: 'Non haec commemoro ...' (l. a 639), und läuft dann einfach weiter.

2.3.4. Vom Text, der von der Mitte fol. 7r bis fol. 7v verläuft, ist nur ungefähr die Hälfte in *A* und *B* wiederzufinden. Dieser Text ist in späteren Bearbeitungen für einen beträchtlichen Teil überschlagen worden. Die Hinweiszeichen geben schließlich an, dass der Text von der Mitte fol. 7r auf fol. 8r fortgesetzt wurde (siehe 2.3.3.). Der dazwischenliegende Text hätte getilgt werden können, wurde aber nicht durchgestrichen. Jedoch wurde der Text teilweise und in bearbeiteter Form auf fol. 20r-v übernommen. Dieser Text wird im *Appendix* nach der Textedition unter Buchstabe A wiedergegeben.[232] Siehe auch unter 2.3.10.

Unten auf fol. 7v in der rechten Ecke steht am Rand etwas kleiner dasselbe Hinweiszeichen wie in der Mitte von fol. 7r. Dieses ist jedoch nirgendwo wiederzufinden, auch nicht an der entsprechenden Parallelstelle auf fol. 20r.

2.3.5. Auf fol. 11r, zwischen Zeile 8 und 9, ist am Rand ein Einschub angedeutet durch ein Wappen mit einem von rechts oben nach links unten verlaufenden schrägen Balken. Dieses Hinweiszeichen taucht im *Ms* nicht wieder auf. Der Text dieses Einschubs ist im *Ms* nicht wiederzufinden, wurde aber in den Editionen *A* und *B* aufgenommen. Es geht um l. a 879: 'Eadem est dubitatio', bis l. a 883: 'connubialia'.

2.3.6. Auf fol. 12v, links am Rande, steht ein Hinweiszeichen (Engelchen, Blume?). Es betrifft den Text in den Editionen *A* und *B*: 'Reprobatur' (l. b 49) bis 'sacris' (l. b 55). Dieser Text ist im *Ms* nicht wiederzufinden.

2.3.7. Auf fol. 14r steht am Rande, etwas unterhalb der Seitenmitte, ein Hinweiszeichen: ein Sack oder eine Börse? Im *Ms* ist dieses Zeichen nicht wiederzufinden.

Ab Zeile 12 folgt im *Ms* ein Textabschnitt, der nicht vollständig im Druck aufgenommen wurde. Dieses Stück wird im *Appendix* unter B abgedruckt.[233]

Ab dem siebten kanonischen Ehehindernis hat eine andere Hand Ziffern hinzugefügt, sowohl über den Text geschrieben als auch in der Marge. Diese bezwecken das zu verändern, was im Text ausgeschrieben steht und eine andere

[232] Siehe S. 249–250.
[233] Siehe S. 250.

Reihenfolge in der Auflistung der Ehehindernisse anzubringen. So wird 'septimum' gekennzeichnet mit der Ziffer 9, 'nonum' mit der Ziffer 10, 'decimum' erhält die Ziffer 13 und außerdem auch der zwischen die Zeilen geschriebene Text 'Decimumtertium'. Auf fol. 14v wird diese Umnumerierung fortgesetzt. 'Undecimum' wird 14, 'duodecimum' wird 15, 'tertiumdecimum' [durchgestrichen] wird 6, 'decimumquintum' wird 16, 'decimumsextum' wird 17. Auf dem Rand stehen schließlich auch noch 18 und 12, auf derselben Höhe, neben den Worten: 'Supersunt consuetudo siue constitutio' [etc.]; 12 bezieht sich auf die Worte 'consuetudo siue constitutio', die tatsächlich in den Editionen *A* und *B* das 12. Ehehindernis sind; 18 bezieht sich auf das übrigens in den Editionen unnumerierte Hindernis 'priuatio', das Erasmus als letztes Impediment aufführt.

Diese im *Ms* abgeänderte Reihenfolge wurde in der Edition übernommen. Die Editionen *A* und *B* folgen der Numerierung, so wie sie von der zweiten Hand umgeändert wurde.

2.3.8. Fol. 19 ist ein eingeschobenes Blatt von kleinerem Format; nur das Rekto ist beschrieben. Die Numerierung von Blatt 19 wurde erst nach der Einfügung des Blattes angebracht, was deutlich macht, dass diese Numerierung späteren Datums ist. Merkwürdigerweise tauchen danach auch unnumerierte Blätter auf.

Oben links auf dem Rand steht ein Hinweiszeichen (ein Männerkopf mit zwei Gesichtern; Januskopf; Abb. 6 bei Reedijk, *Three Erasmus Autographs*). Das Hinweiszeichen kehrt auf einem direkt darauf folgenden, jedoch unnumerierten Blatt wieder [19b], verso, unten. Es betrifft den Text der Edition von l. b 810: 'Quum leges', bis l. b 828 'sacramentum'.

2.3.9. Auf fol. 20r befindet sich in Zeile 31 ein Einschub. Dieser beginnt als Hinzufügung auf dem Rand und wird dann unten auf der Seite und auf der Rückseite (fol. 20v) auf der ersten Blatthälfte fortgesetzt. Der Text des Einschubs verläuft von 'sed totum pectus' (l. b 853) bis 'indissolubile matrimonium' (l. b 881). Für die Textedition wurden *A* und *B* mit diesem Teil des *Ms* kritisch verglichen. Merkwürdigerweise ist dieser Text teilweise eine Wiederholung von dem, was vorher auf fol. 7v geschrieben stand, ab 'An illic est consensus ...' (siehe oben, zur Kongruenz von *A* und *B*. Der betreffende Text ist im *Appendix* abgedruckt[234]); dieser wurde an entsprechendem Ort nicht in den Druck übernommen. Diese beiden *Ms*-Versionen wurden verglichen. Der Text geht danach weiter auf fol. 20r mit 'An in hoc ...' (l. b 881).[235]

2.3.10. Auf demselben fol. 20r steht in Zeile 44, auf der Hälfte des Textes, ein langes pfeilförmiges Hinweiszeichen, das auf fol. 20v wiederkehrt, auf der zwei-

[234] Siehe S. 249–250.
[235] Siehe S. 136.

ten Hälfte des Blattes. Der Text des Einschubs läuft von: 'si commodus, comprobatur' (ll. b 894–895) bis: 'tollerentur' (l. b 917) am Ende des Blattes. Der Text des Einschubs wird fortgesetzt auf fol. 22r 'et a praescriptis' (l. b 917) bis 'suspicionem praebeat' (l. b 945). Die letzte beschriebene Zeile von fol. 22r ist teilweise verschwunden, weil das Blatt unten abgerissen ist. Der Text bricht dort ab. Die Rückseite des Blattes 22v ist nicht beschrieben. Jedoch ab l. b 924 'et arcet' (Zeile 9 auf fol. 22r) wird der Text wieder aufgenommen und auf fol. 23r fortgesetzt.

Die Texteditionen *A* und *B* folgen dem Text, so wie er auf dem eingefügten fol. 22r aufgezeichnet wurde, und nicht dem von fol. 23r. Das geht aus Textvergleichen zwischen *A* und *B* auf der einen und dem *Ms* auf der anderen Seite hervor. Im *Appendix* unter C wird der Text von *A* und *B* (= ll. b 924–945) und des *Ms* fol. 22r wiedergegeben; die Textvarianten, wie sie im *Ms* auf fol. 23r erscheinen, stehen da zwischen [ ].

2.3.11. Ab Mitte fol. 24r bis fol. 24v, 14 Zeilen von unten, befindet sich ein Textabschnitt, der nicht in *A* und *B* zu finden ist. Er wird im *Appendix* unter dem Buchstaben D abgedruckt.

2.3.12. Auf fol. 24v, nach einigen Leerzeilen in der Mitte, steht am Rande ein Hinweiszeichen, ein Wappen (?; nicht dasselbe wie das von fol. 11). Die 10 Zeilen Text neben diesem Zeichen, stehen nicht in *A* und *B*. Diese werden, soweit lesbar, im *Appendix* unter dem Buchstaben E abgedruckt.

Ein vergleichbares Hinweiszeichen findet man weiter unten auf einem querliegend eingefügten Blatt, fol. 65, einseitig beschrieben. Das Blatt enthält den Text, der den Zwischenfall in der St. Gudulakirche in Brüssel betrifft, eher angezeigt von C. Reedijk.[236] Alles weist darauf hin, dass beide Zeichen von fol. 24v und fol. 65, wenn auch von gleicher Ausführung, nichts miteinander zu tun haben. Siehe unten 2.3.15.

2.3.13. Auf fol. 43r sind die Zeilen 19–24 durchgestrichen. Neben diesen Zeilen steht auf dem Rand ein Hinweiszeichen, ein nach links schauender Männerkopf. Das Zeichen taucht im *Ms* nicht noch einmal auf. Der Text endet in Zeile 18 mit 'in amorem sui' (l. d 491). Der in *A* und *B* folgende Text 'Eleganter' (*ibid.*) bis 'medicamenta' (l. d 511) steht nicht im *Ms*.

2.3.14. Unten auf fol. 43r steht ein Hinweiszeichen, ein Würfel mit fünf kleinen Kreisen. Dieses Zeichen kehrt im *Ms* nicht wieder. Die letzten vier Zeilen, in die dieser Einschub hätte aufgenommen werden müssen, wie aus der Zeile zwischen dem Hinweiszeichen und einer Stelle im Text hervorgeht, sind unlesbar. Die Tinte ist sehr verblasst.

[236] Reedijk, *a. c.*, S. 346.

2.3.15. Auf fol. 43v steht auf dem Rand eine kleine Blume als Hinweiszeichen. Dieses Zeichen kehrt auf fol. 44r oben wieder. Fol. 44v hat nur sieben Zeilen, der Rest ist leer.

2.3.16. Auf fol. 54v steht in der ersten Zeile, nach zwei Worten Text, ein Hinweiszeichen, eine Blume mit langem Stiel. Dieses Zeichen kehrt auf einem eingefügten Blatt, fol. 55r, wieder, das lediglich einen Text von 11 Zeilen enthält, und zwar l. e 454 'Olim qui Iunoni' bis einschließlich l. e 461 'laedere'. Der Rest des Blattes ist leer, das Verso ist eine Blanko-Seite.

2.3.17. Auf fol. 63v steht ein Hinweiszeichen, eine dreiblättrige Blume, auf dem linken Rand, mit dem Textverweis 'Vrm' einhergehend mit darüberliegendem Abkürzungszeichen. Dieses Zeichen wurde von einer anderen Hand geschrieben. Es geht um einen Einschub in Zeile 28, nach den Worten 'pudoris custodiam' (l. f 223). Das Zeichen kehrt oben auf fol. 64r wieder. Der Text beginnt mit 'Verum hac in re' (*ibid.*) und läuft weiter auf fol. 64v bis 'custodem incorruptissimum' in Zeile 16 (l. f. 276). Der Text im *Ms* wird fortgesetzt nach dem Einschubzeichen mit 'Hec quum nos quoque sciamus'. Das Wort 'Hec' ist umkreist; vom Kreis aus ist ein liegender Strich gezogen unter die vier folgenden Worte dieser Zeile (siehe oben, S. 46).

2.3.18. Auf fol. 65, einem querliegend eingefügten halben, auf dem Verso leeren Blatt, ist ein Hinweiszeichen angebracht, das der Form nach mit dem Hinweiszeichen von fol. 24v übereinstimmt (siehe oben 2.3.11). Das Blatt enthält den Text, der den oben genannten Zwischenfall in der St. Gudulakirche in Brüssel betrifft. In den gedruckten Editionen *A* und *B* ist dieser Text direkt im Anschluss an den Einschub aufgenommen, wie in 2.3.15 beschrieben. In dieser Edition entspricht das dem Passus von 'Nonnulli sic assueuerunt' (l. f 277) bis 'si quid narrant' (l. f 286). Am entsprechenden Ort ist der Text auch in *A* und *B* übernommen, im Anschluss an 'custodem incorruptissimum' (siehe oben, 2.3.17)

X. *Zur Textedition*

1. Wie gesagt, hat die Hs. relativ viel gelitten. Fol. 1 ist rechts unten in der Ecke abgeblättert; die letzten siebzehn/achtzehn Zeilen von unten auf fol. 1r und 1v enthalten daher immer weniger Worte, als im Verhältnis zur Zeilenlänge erwartet werden dürfte. (Natürlich wurden in den Editionen von 1526 (*A* und *B*) die Worte alle abgedruckt.) Durch Wasserschaden sind danach ab fol. 1 bis einschließlich fol. 8, und weiter noch, etliche Teile des Textes, von der oberen Ecke sich schräg nach unten verbreiternd, nicht [gut] lesbar. In der Edition werden diese Mängel im Text des *Ms* nach Möglichkeit angegeben. Falls aufgrund von Textvergleich *vermutet* werden darf, dass *A* und *B* nicht vom *Ms* abweichen, auch wenn dieses wegen der Wasserflecke oder verblasster Tinte nicht wirklich

zu verifizieren ist, wird die Unlesbarkeit im *Ms* am entsprechenden Ort nicht erwähnt. Das geschieht jedoch dort, wo es sich um im *Ms* vorhandene Textteile handelt, die nicht in *A* und *B* vorkommen. Das ist daher so wichtig, weil übereinstimmendes Vergleichsmaterial, das einen Blick in die Genese von Erasmus' Arbeit gewährt, für kaum eine andere Schrift in so detaillierter Weise zur Verfügung steht.
2. In der Oktav-Edition wird hinten auf einer Seite eine Anzahl von *Erratula* genannt, d.h. Textkorrekturen, die nachträglich vom Leser angebracht werden sollten. Diese Edition steht also einer *Ms*-Druckvorlage nahe, verdiente jedoch offensichtlich sogar noch nach dem Druck eine Verbesserung! Im Übrigen enthalten sowohl *A* als auch *B* eigene Setzfehler. Diese werden im Apparat angegeben.
3. Die Folio-Edition enthält den vollständigsten Text und besitzt innerhalb des Textcorpus auch die Verbesserungen, die die Oktav-Edition als 'noch anzubringende' in einer gesonderten Liste aufnahm.

Ich schließe aus diesem Vergleich: Die chronologische Anordnung der Textüberlieferung ist wie folgt: 1. *Ms*-Kopenhagen; 2. Oktav-Edition (*A*); 3. Folio-Edition (*B*). Die zeitliche Anordnung ist gleichzeitig die Reihenfolge der Fertigstellung des Textes. Schon vorher kam ich aufgrund des Widmungsbriefs an Katharina von Aragon und der darin angebrachten Textbesserung von der Oktav- zur Folio-Edition zu diesem Schluss. Leider wurde der Entwurf des Widmungsbriefs nicht im *Ms* überliefert.

Es gibt jedoch genügend Hinweise, dass die Oktav-Edition im Vergleich zur Folio-Edition manchmal die bessere Lesart besitzt. So ist der Evangelientext "... in aeternum, et nemo ..." (S. 74, l. 343) in *B* in zwei Stücke auseinandergerissen: "in aeternum, et: Nemo ...", obwohl *A* dem *Ms* näher steht, das allein den Text in der richtigen, ungebrochenen Weise wiedergibt. Dass *A* dem *Ms* tatsächlich näher steht, beweist vor allem die folgende Stelle. *Ms* und *A* lesen beide korrekt: "sed neutri ius est exigendi debitum" (S. 104 dieser Edition, l. 16), derweil sich in *B* der Druckfehler 'neutrius' eingeschlichen hat.

Die Nähe von *A* zu *Ms* wird völlig klar auf S. 124, ll. 535–540 unserer Textedition. Hier übernimmt *A* an nicht weniger als drei Stellen die Lesart des *Ms*, die nachher in der Liste der *Erratula* am Ende jener Edition verbessert wird. In pag. h 4, ll. 8–9, wird 'adoptantis matrem, auiam etc., rursus adoptantis filiam, neptem, etc.' – eine Lesart, die im *Ms* steht – in 'adoptantem' verbessert und der Rest durchgestrichen. In l. 14 haben *Ms* und *A* gemeinsam 'in recta linea', was *A* in der Liste der *Erratula* in 'in prima et vltima specie' verbessert. In ll. 17–20 hat *A* wiederum einen ganzen Satz 'Caeterum ... prohibitionem' mit dem *Ms* gemeinsam, der wiederum in den *Erratula* durchgestrichen wird. Für *B* gibt es hier kein Problem: diese Edition bietet den korrigierten Text. Es geht also bei *A* nicht um Druckfehler, sondern um Lesarten, die aus der Reinschrift des *Ms* übernommen worden waren, die dennoch einer Korrektur bedurften. *A* gibt selbst den Grund für diese Verbesserungen an: 'inter dispuncta ac reposita fefellerant aliquot versus indiscussi (*A*, in fine: *Erratula quae fefellerunt in hac aeditione; ... Pag. h. 4 facie priore*)'.

Aus diesem Vergleich geht unumstößlich hervor, dass die Oktav-Edition *A* näher an *Ms* ist als *B*. In Zweifelsfällen der Lesarten kann die Einsichtnahme des Kopenhagener *Ms* Aufschluss geben.

Im kritischen Apparat werden alle Textabweichungen wiedergegeben, so dass die Genese des Textes sichtbar bleibt. Im Vergleich zu *A* bietet *B* fünfmal die bessere Lesart; umgekehrt jedoch bietet auch *A* an anderen Stellen fünfmal die bessere. B besitzt an einer Stelle drei Worte mehr: "seu vitrici sui" (ed. S. 114, l. 264), Worte, die weder im *Ms*, noch in *A* oder in *LB* vorkommen. *B* hat 8, während *A* 4 Druckfehler hat. Hiermit sind die auffälligsten Unterschiede zwischen den Editionen genannt.

Von den fast gleichzeitigen Editionen *A* und *B* wurde mit Zustimmung der Redaktionskommission *B* als Basistext ausgewählt.

Zum Schluss einige Worte des aufrichtigen Dankes.

Beim Schreiben und Korrigieren des Textes dieser Edition habe ich große Hilfe von Frau Dr. P. Bange erfahren. Der konstituierte lateinische Text dieser Edition wurde von Prof. Dr. G. Bartelink fachmännisch kontrolliert. Selbstverständlich geht mein Dank auch an Prof. Dr. J. Trapman und seine Kollegen für ihre stets treffenden Antworten auf schwierige Fragen. Dr. E. Petersen der *Kongelige Bibliotek* in Kopenhagen verdient Dank für die entgegenkommende Weise, mit der er trotz der Umbauarbeiten in den Büroräumen der Bibliothek es ermöglichte, die Handschrift Gl. Kgl. Saml. 96 Fol. vor Ort einzusehen.

Für die textkritischen Anmerkungen habe ich von den Voruntersuchungen für einen Teil dieses Textes, die Prof. Dr. K. Schottenloher und Frau Dr. M. Cytowska erbrachten, Gebrauch machen können. Die Ausgabe der englischen Übersetzung in der *CWE*-Reihe, Teil 69, von Prof. Dr. M. J. Heath, gewährte mir vor allem für die Anmerkungen zu den klassischen Textzitaten Aufschluss. Seitdem die *Bibliotheca Latina Teubneriana*, die *Library of Latin Texts* (CLCLT; ehemalig Cetedoc) und die *Patrologia Latina* von J.P. Migne auf CD-Rom zur Verfügung stehen, ist die Suche nach der Identifizierung von Texten beachtlich vereinfacht. Auch von diesen Hilfsmitteln habe ich dankbar Gebrauch machen können.

Die Übersetzung ins Deutsche wurde angefertigt von drs. H. Schelfhout (Nimwegen, Niederlande), unter Mitarbeit von Frau Dr. Ulrike Zellmann (Duisburg, BRDeutschland).

INHALTSÜBERSICHT

Inhaltsübersicht des Traktats *Christiani matrimonii institutio* anhand der Stichworte am Rande der Editionen *A* und *B* und des *Ms* Kopenhagen Gl. Kgl. Saml. 96 Fol., mit einigen Zufügungen.

Verwiesen wird auf die Seiten, so wie sie in der Folio-Edition *B* numeriert sind. Wenn *A* etwas Besonderes bietet, wird dieses mit *A* und Seite angegeben (siehe oben, S. 39, am Ende). Nur selten findet sich ein Stichwort im *Ms* Kopenhagen. Auch dieses wird wiedergegeben.

Die Hinweise auf dem Rand der Editionen und/oder des *Ms* auf Bibelstellen oder auf andere Quellen, wie z.B. auf ein Werk von Jean Gerson (*B.* S. 15) oder Thomas von Aquin (*B.* S. 35), Durandus und Duns Scotus (*B.* S. 36) und dergleichen mehr, sind in untenstehender Liste nicht aufgenommen. Sie markieren als solche nicht die Struktur, den Inhalt des Traktats.

Die wichtigsten Markierungen der Textgliederung sind **fett** gedruckt und zwischen [ ] gesetzt. Sie erscheinen nicht als marginale Stichworte, sondern sind der *divisio* des Traktats entlehnt, die Erasmus selbst in seinem Text angibt (siehe Edition, S. 60, ll. 52–54). Weitere Stichworte werden aufgrund des Textinhaltes hinzugefügt; sie stehen ebenso zwischen [ ] (siehe unten, unter *B.* S. 68, 101, 124).

Christiani matrimonii institutio per Des. Erasmum Roterodamum.

21: *Delectus* (auch in *Ms*)
23: *Abusus bonarum legum*
24: *Virginitatis dignitas / Quomodo natae leges quaedam pontificum*
27: *Coacta coniugia / Ius pontificum* (nicht in *A*) / *A iureconsultis proditum, quod solo consensu coit matrimonium*
28: *Perplexa matrimonia / Quae sint verba praesentis temporis*
30: *Iusiurandum et conditio quid valeat / Consensus quid*
31: *Impedimenta matrimonii* (N.b.: auf dem Rand sind immer Nummern angebracht, sowohl in *A* als auch in *B*, beim betreffenden Impediment; diese werden hier nicht angegeben)
32: *Votum castitatis*
35: *Vota quatuor* (nicht in *A*) / *Inhabilitatio*
43: *Simile*
44: *συγγνώμη πρωτοπείρῳ / Dispensatio*
46: *Spiritualis cognatio*
55: *Crimen*
56: *Consensus liber*
68: *Delectus – [ex bonis animi]*
69: *Sponsa rudis*
75: *Epilogus*
77: *Delectus ex corporis bonis*
82: *Delectus ex bonis externis*
86: **[II: Quae pertinent ad confirmandum transigendumque feliciter matrimonium]** *Charitas mutua*; **Institutio** *Ms.*
96: *De celebrandis nuptiis*
101: *[Fides, spes, charitas]*
101: *De charitate*
106: *Similitudo*
107: *Aequalitas*
110: *Obsequia*
113: *Officia*
114: *Pignora*
115: *Institutio*
124: *[De fide]*
129: *Adulterium*
130: *Admonitio*
140: **[III: De liberis educandis]**
148: *Institutio*
163: *[Finis]*

CONSPECTVS SIGLORVM

A: ed. Basil., Ioannes Frobenius, mense Aug. 1526, in 8° (Bezzel 344).
B: ed. pr., Basil., Ioannes Frobenius, mense Aug. 1526, in fol. (Bezzel 343).
BAS: ed. Basil., Hier. Frobenius et Nic. Episcopius, 1540.
LB: ed. Lugd. Batauorum, P. vander Aa, 1704 (in tomo V *Operum omnium* Erasmi, 615A–724B).
Ms: Ms. Bibl. Reg. Havn., G.K.S. 96, f. 1–63v, l. 28 et f. 64–68v.

LB 614 INCLYTAE ANGLORVM REGINAE D. CATHARINAE MATRONARVM DECORI D. ERASMVS ROTERODAMVS SALVTEM DICIT.

Iam plusquam biennium est, regina clarissima, quod ornatissimo D. Guilhelmo Montiiouio, aulae tuae praefecto, recepi me nonnihil conscripturum de institu-
5 tione christiani matrimonii. Quanquam autem mihi perpetua fuit vsque voluntas praestandi quod spoponderam, tamen toties tot negociis, molestiis ac morbis ab hoc negocio vel submotus sum, vel auocatus, vt coeperim vereri ne fidem meam hic requireret, quam sero quidem libero, caeterum an in totum liberem nescio. Nam qui iusto numero sed iniquo pondere nec satis proba materia resoluunt aes
10 alienum, a commodis creditoribus dimittuntur, cum difficilibus habent litem. Idem mihi metuo, nisi quod res est cum aequissimis ac facillimis creditoribus. Ad hoc vt viuat spiretque, deinde vt sibi constet quod scribis, plurimum habet momenti calor et impetus animi, si liceat illum persequi. Nunc mihi nunquam contigit totum biduum in argumento suscepto perseuerare. Vnde mirabor ipse, si
15 non offendet passim frigens et abruptus sermo. Quod si ego in depingendo matrimonio non satis probum artificem praestiti, tamen ex tuis sanctissimis moribus absolutum exemplar petere licebit vel sanctissimi vel felicissimi coniugii.
LB 615 Absit adulationis suspicio. Non tua bona, sed dona Dei in te | tum miramur tum praedicamus. Elisabethae Hispaniarum quondam reginae, matris tuae, virtutes

3 ornatissimo *B*: clarissimo *A BAS*; D. *om.* *BAS.*

4 *Montiiouio* Erasmus' Schüler während seiner Pariser Zeit und Schutzherr, Ep. 79. Er war Kammerherr der Königin Katharina seit 1512. Cf. Ep. 1624, ll. 59–64: "Quidam procerum per litteras a me petiit vt inclytae Reginae aliquid aederem de seruando coniugio, captae, vt scribunt, libello quem aedidi De comparatione virginis et martyris. Vives illi dicauit Virginem, Vxorem et Viduam; vnde miror quid praeterea desideret. At tamen illi geram morem vbi pugnam hanc de Eucharistia depugnauero". Ep. 1754, ll. 15–17: "Aedidi nunc Institutionem Matrimonii; verum hoc argumentum ante annum a me stipulata fuerat Regina Brittanniae".

19 *Elisabethae* Isabella die Katholische (22. April 1451–26. Nov. 1504), Königin von Kastilien 1474.

20 heroicae pridem orbe toto celebrabantur, cuius integerrimi mores vere bonus odor erat Dei in omni loco. Tuae dotes nobis propius cognitae sunt, ex quibus et illius virtutes aestimamus, non aliter quam ex tabula pictoris artem agnoscimus. Nec minus absolutum opus in Maria, filia tua, expectamus. Quid enim non expectemus a puella sanctissimis prognata parentibus, et sub tali matre educata?
25 Dominus hanc felicitatem orbi christiano vt perpetuam esse velit, precor. Bene vale. Datum Basiliae. Anno M.D.XXVI. Id. Iulii.

26 Anno M. D. *B*; An. M. D. *A*: An. D M *BAS.*

20–21 *bonus odor* Cf. 2. *Cor.* 2, 14–15.

23 *Maria* Geboren 18. Febr. 1504. Cf. Ep. 389, l. 59 Anm.

CHRISTIANI MATRIMONII INSTITVTIO

LB 615 Quum nulla vitae nostrae portio sit quae non curam haud vulgarem desideret, tamen praecipua sollicitudo debetur iis quae non solum suam quandam adferunt vel vtilitatem vel perniciem, verum etiam seminaria sunt vnde pullulat omnium
5 affectuum, opinionum et actionum vel sanitas vel pestis. Proinde vigilans agricola, quanquam nulla in parte sibi dormitandum putat, tamen arborum radicibus ante omnia prospicit, nimirum intelligens hinc proficisci totius arboris incolumitatem. Et aediles quibus huiusmodi prouincia delegata est, canales quidem non negligunt, sed ipsis fontibus primam impartiunt curam, quod his vitiatis
10 plurimum incommoditatis ad vniuersam rem publicam perueniat. Proinde sancti patriarchae, quorum omnis vita nobis viuendi formam depingit, quocunque terrarum demigrabant summo studio parabant sibi fontes aqua salubri scatentes, pro his belligerabantur, hos obturatos refodiebant, quos et posteritas vt rem sacram a maioribus traditam venerabatur. Ac mihi quidem praecipua radix prae-
15 cipuusque fons vnde maxima pars vel felicitatis vel infelicitatis scatet in vita mortalium, videtur esse coniugium. Huic ineundo, colendo peragendoque si iusta cura impenderetur, profecto longe melius ageretur cum rebus humanis quam

1 Christiani ... Institutio *A B*: Institutio coniugatorum *Ms.*
2 Fontes bonorum ac malorum * *A B BAS.* Quum ... non *A B*: Cum omnis vitae *[nostrae add. supra lin.]* pars *Ms.* portio ... non *A B*: pars *Ms.*
3 tamen *A B*: tum vero *Ms.* iis *A B*: iis vnde *Ms [sed del. unde].* quandam *add. in fine lin. Ms.*
5 vel sanitas vel *A B*: *om. Ms.*
8 est *A B*: *om. Ms.*
9 quod his *A B*: quibus *Ms.*
10 rem publicam *A B*: rempublicam *Ms.*
12 Allegoria fontium, quos foderunt patriarchae * *A B BAS.*
15 Coniugium fons * *A B BAS*; in vita *A B*: vitam *Ms.*
16 Huic *corr. Ms ex* Cui me.

8 *aediles* Erasmus bezieht sich darauf, dass im alten Rom zur Funktion der Aedilen mit der 'cura vrbis' auch die Wasserversorgung gehörte.
11 *patriarchae* Abraham in *Gn.* 16, 14 und 21, 30; Isaak in *Gn.* 26, 15–22. Erasmus gebraucht häufig das Bild des Grabens und insbesondere des Wiederaufgrabens verschütteter Brunnen. Cf. Ep. ad Paul. Volz, Ep. 858, ll. 180–184.
14 *maioribus* Siehe oben. Abraham, in *Gn.* 21, 30, und Isaak, *ibid.*, 26, 18–25.

nunc agitur. Et tamen haud scio quo pacto fit, vt vix vlla vitae functio neglectior sit apud christianos quam haec. Magni refert quomodo quis nascatur, sed multo
20 maxime quibus rationibus et exemplis a teneris formemur et instituamur. Atque hos duos vitae fontes complectitur matrimonium, gignendi et educandi. Quid quod hinc rerum publicarum etiam felicitas pendet, nisi forte nihil interesse putamus quibus maioribus prognatus, quibus opinionibus imbutus, quibus exemplis formatus domi sit qui capessit rem publicam, aut nisi credimus eum
25 sancte tractaturum rem aliorum qui suae domi nequiter atque turpiter viuere consueuerit. Proinde veteres illi philosophi qui naturam ducem sequuti recte viuendi ceu leges quasdam tradiderunt, nulla de re sanctius religiosiusue conscripserunt quam de coniugio, quum alii complures, tum praecipue quorum sane monumenta nobis extant: Aristoteles, Xenophon, et Plutarchus. Quin etiam
30 ii qui legibus proditis vitae mortalium consulere studuerunt, praecipuam curam habuerunt matrimonii, multa praescribentes quae ad firmitatem sanctitatemque coniugiorum et ad liberos sicut oportet habendos educandosque pertinent. Hinc tot leges de sponsalibus, de diuortiis et adulteriis, de iure parentum in liberos, de officio liberorum erga parentes.

35 Apud christianos videtur minor habita matrimonii ratio quam par erat. Id quamobrem acciderit, non satis liquet. Equidem praeter alia suspicor et illud in causa fuisse, quod priscos illos admirabilis quidam ardor habebat caelibatus ac perpetuae integritatis. Itaque complures extiterunt qui pro viribus extulerunt laudes virginitatis, qui virginibus et viduis pie sancteque viuendi praecepta tradi-
LB 616 derunt, erga coniugatos non | fuit eadem sollicitudo. Sed bene habet quod ipse
41 Dominus Iesus haud grauatus est coniugatis non solum honorem habere multis modis, verumetiam viuendi formam praescribere, quod idem non indiligenter fecit Petrus, apostolorum princeps, sed hoc diligentius Paulus, praecipuus ecclesiae doctor. Hos igitur potissimum imitati, conabimur et nos aliquid adferre pro
45 nostra virili, quod coniugii sacramento copulatos vel excitet vel formet in hoc vt sanctissimae professioni, quam a Christo traditam et honestatam susceperunt, respondeant.

Non erat quidem alienum ab hoc argumento matrimonii laudes verbis attollere. Religiosius enim in eo versatur qui didicit meminitque quanta sit dignitas
50 sanctitasque coniugii. Verum quoniam id alias a nobis factum est satis, vt mihi cum plerisque videtur, plus satis vt quibusdam iniquioribus, nunc tantum ea trademus quae pertinent primum ad ineundum auspicandumque matrimonium, deinde ad confirmandum transigendumque feliciter, post haec quae ad sobolem educandam faciunt. Nam hic est praecipuus coniugii fructus.

18–19 Et tamen ... quam haec *A B*: *add. in marg. Ms.*
19 Natiuitas et educatio * *A B BAS.*
20 quibus *A B*: *deest propter defectum marg. in Ms*; et instituamur *A B*: *Ms vt supra.*
21 matrimonium *A B*: *Ms vt supra.*
22 publicarum etiam *A B*: *Ms vt supra.*
23 putamus *A B*: *Ms vt supra*; prognatus *A B*: progenitus fuit *Ms*; quibus opinionibus imbutus *A B*: *Ms vt supra.*

24 capessit rem publicam *A B*: *Ms vt supra.*
25 tractaturum ... aliorum *A B*: *Ms vt supra.*
25–26 atque ... consueuerit *A B*: *Ms vt supra.*
26 Philosophi de matrimonio * *A B BAS*; qui ... sequuti *A B*: *Ms vt supra.*
27 leges ... nulla de *A B*: *Ms vt supra.*
27–28 religiosusue ... de coniugio *A B*: *Ms vt supra.*
28–29 tum ... nobis *A B*: *Ms vt supra.*
29 ...toteles ... Plutarchus *A B*: *Ms vt supra.*
30 Leges ciuiles * *A B BAS.*
31 sanctitatemque *add. in marg. Ms.*
33 et adulteriis *add. in marg. Ms.*
35 Christiani * *A B BAS.*
35–36 Id ... liquet *A B*: *om. Ms.*
41 haud *A B*: non *Ms*; coniugatis ... honorem habere *A B*: coniugatos ... honorare *Ms.*
45 *ante* coniugii *del. Ms* coniugatos.
49–50 Religiosius ... coniugii *A Ms*: (religiosius ... coniugii) *B.*
51 quibusdam iniquioribus *A B*: *deest propter defectum marg. in Ms.*
52 Diuisio * *A B BAS*; primum ad ineundum *A B*: *Ms vt supra*; auspicandumque *A B*: *superscr. Ms.*
53 confirmandum *A B*: *superscr. Ms*; transigendumque *corr. Ms ex* transigendum; feliciter ... haec *A B*: *Ms vt supra.*
54 faciunt *A B Ms*: pertinent *del. Ms*; Nam hic *A B*: *Ms vt supra*; coniugii *corr. ex* matrimonii *Ms*; *post* fructus *ins. Ms quae propter defectum marg. certe legi non possunt*: Postremo ... tendis praestitis *[?]* quae solent matrimonia ... re.

29 *Aristoteles, Xenophon, et Plutarchus* Arist. *Pol.*, Xen. *Oec.*, und Plut. *Mor.* Cf. unten, pp. 143–144, ll. 91–109.
37–38 *ardor ... integritatis* Erasmus schätzte die Zeit der Apostel sehr, meinte aber daß in anderen Zeiten, wie dem seinen, das Zölibat weniger angebracht war. Cf. unten, p. 122, ll. 473–474. Er. *De conscrib. ep.*, *ASD*, I, 2, p. 416, ll. 7–9 und 417, ll. 1–2: "Primum arbitror hoc Christi dogma, ad ea tempora potissimum pertinere, quibus oportebat ecclesiasten ab omnibus mundi negociis quam maxime expeditum esse. Cursitandum erat per omnes terras, imminebat vndique persequutor. Nunc is est rerum ac temporum status vt nusquam reperias minus inquinatam morum integritatem quam apud coniugatos"; Aug. *De bono coniug.*, 9 und 15–19 (Migne *PL* 40, 380 und 383–387; *CSEL* 41, pp. 199–201 und 207–213); Grat. *Decr.*, C. 32, qu. 4, cc. 1–7, mit Texten von Augustin, Ambrosius und Hieronymus; Petr. Lomb. *Sent.*, IV, dist. 33. De diuersis coniugii legibus.
40 *sollicitudo* So Hier. *Adv. Helvid.* c. 20 (Migne *PL* 23, 193–206); idem, *Adv. Iouin.* (*ibid.*, 211–351); idem *Epist.* 49 Ad Pammachium (Migne *PL* 22, 511–512; *CSEL* 41, pp. 347–350) (dort *Ep.* 48) und *Epist.* 54 Ad Furiam de viduitate seruanda (*ibid.*, 550–560; *CSEL* 41, pp. 466–485). Cf. Er. *De conscr. ep.*, *ASD* I, 2, p. 419 und n.l. 8; Tert. *De cultu feminarum, De pudicitia, De virginibus velandis, Ad vxorem, De exhortatione castitatis.* Cf. Er. *De conscrib. ep.*, p. 431, n.l. 16.
41 *honorem* Cf. *Ioh.* 2, 1–12; cf. unten, p. 176, ll. 165–166.
42 *viuendi formam* Cf. *Mt.* 5, 27; 5, 32; 19, 3–12; *Mc.* 10, 2–12; *Lc.* 16, 18.
43 *Petrus* 1. *Petr.* 3, 1–9.
Paulus Rom. 7, 2–3; 1. *Cor.* 7, 1–16; 11, 2–16; *Eph.* 5, 21–33; *Col.* 3, 18–19.
50 *alias* Cf. Er. *Resp. ad annot. Ed. Lei, in Epist. ad Ephes. ad CLXXXVIII, ASD* IX, 4, p. 246, ll. 178–179: "Laudatum est a me matrimonium ad inuidiam vsque". Er. mag an das Schicksal Iovinians denken "qui patronus erat matrimonii" (*Annot. in NT* ad *Eph.* 5, *LB* VI, 855 C), "sic impense fauens matrimonio, vt hac de causa iudicatus sit haereticus". (*Annot. in NT* ad 1. *Cor.* 7, 39; *ASD* VI, 8, p. 178, ll. 352–353). Die *Declamatio exhortatoria ad matrimonium* oder *Declamatio in genere suasorio de laude matrimonii,* kurz das *Encomium matrimonii,* dessen Konzeption bis in die Pariser Zeit des Er. zurückreicht (Ep. ad Ioh. Botzheim, Allen I, p. 18, ll. 7–10: "Id fecimus in gratiam clarissimi iuuenis Guilhelmi Montiolii, quem tum in rhetoricis instituebamus".), erschien zuerst in Löwen bei Dirk Martens, 30. März 1518 (ed. J.-Cl. Margolin, *ASD* I, 5, pp. 333–416) und wurde 1522 als *Exemplum epistolae suasorie* in den Traktat *De conscribendis epistolis* aufgenommen (ed. J.-Cl. Margolin, *ASD* I, 2, pp. 400–429). Er. hatte sie mehrfach zu verteidigen, ebenso seine einschlägigen Anmerkungen und Paraphrasen zum NT, so gegen den Löwener Theologe Jean Briard in der *Apologia pro declam. laud. matrim.*, *LB* IX, 105–112 (Margolin, *ASD* I, 5, p. 371, n. 194), und in seinen 1532 erschienenen *Dilut. Clichthov.* (nicht in *LB*, ed. E.V. Telle, Paris, 1968; Margolin, *loc. cit.*, p. 370, n. 189). Cf. Telle, *Sacrement.* Cf. Einleitung, p. 4.
51 *quibusdam* Cf. n. oben.

55 Igitur natura (vt ab huius elementis sumamus exordium, quanquam et naturae conditor moderatorque Deus est, cuius omnium praecipua prouidentia fuit, vt quod conditum esset haberet addita praesidia, quibus suam incolumitatem tueretur) nullum firmius praesidium iudicauit quam hominum mutuam inter ipsos charitatem ac beneuolentiam. Quosdam igitur necessariis vinculis copulauit, vt 60 eam coniunctionem homini nec accersere sibi fuerit in manu nec excutere si velit. Quam tenacibus necessitudinis vinculis pietas adstringit parentes liberis, ac liberos parentibus, cuius admiranda vestigia licet et in brutis animantibus intueri, denique in feris etiam et immanibus. Quam arcto charitatis foedere fratres ac sorores consociauit. Atque haec naturae vis adeo penitus insita est cunctarum 65 gentium sensibus, vt publica nominum vsurpatio in obseruantiae, charitatis et concordiae significationem abierit. Siquidem vulgo patrem appellant cui reuerentiam debent et obseruantiam, filium quem vnice charum habent, fratrem quicum eximie conuenit. Atque haec beneuolentia quaqua versum longe lateque spargit ramos agitque radices, superne recta serie ad auos, proauos, abauos, atauos, trit- 70 auos; inferne ad nepotes, pronepotes, abnepotes, trinepotes; a dextera laeuaque ad fratres, sorores, patrueles, consobrinos, caeterosque quibus desunt propria vocabula. Iam si per obliquas ascendas lineas occurrunt patrui, auunculi, amitae, materterae, patrui et auunculi magni, propatrui, proauunculi, proamitae et promaterterae, caeterique quibus non sunt peculiares voces inditae. Sin ad eundem 75 descendas modum occurrit turba nepotum ex fratribus ac sororibus, et ex iisdem nepotes ac pronepotes. Quin et in ascensu stirpis sese latius vsque fundunt charitatis cognomina. Dyas enim quae est in parentibus, duplicatur in auis et auiis, fit ogdoas in proauis et proauiis, quae et ipsa rursus duplicatur in abauis at abauiis, atque ita deinceps in caeteris. Si deorsum spectes occurrunt filiorum ac filiarum, LB 617 nepotum ex his ac pronepotum examina, quemadmodum | et in ramis caeteris, 81 donec longo progressu paulatim euanescat cognationis affectus.

Verum hic rursum instaurandae beneuolentiae succurrit affinitas, veluti renouans naturae necessarias copulas. Est enim haec coniunctio ceu media inter eas quas natura nobis inscientibus aut nolentibus adiungit, et eas quas nobis 85 volentibus iudicioque asciscimus. Nam et filia nupta parat tibi filium, et soror elocata parat tibi fratrem.

Quin et officia nescientibus exhibita succedunt in pietatis vocabula. Nam veluti mater est quae vagienti mammam dedit, et nutricius aetatis tenerae patris amatur vice. Similiter qui pueritiam honestis disciplinis expolierunt, vt parentis 90 affectum obtinent in discipulos, ita vicissim ab illis obseruantur parentum loco.

Iam adoptio cognationem imaginatione instaurans saepe firmior est vera sanguinis propinquitate.

Repperit autem ecclesiastica pietas, quo latius etiam propagaret inter christianos mutuae beneuolentiae causas, cognationis religionem innouans inter bapti- 95 stas, susceptores, siue catechistas, et eos qui sacro lauacro regenerantur in Christo.

Verum haud scio an haec omnia foedera superet animorum coniunctio, quae sola voluntatum propensione iudicioque coiit. Apud priscos enim, quum adhuc

integritatis vestigia residerent in moribus hominum, vix vllum affinitatis aut propinquitatis nomen sanctius erat quam amicitiae, quod hospites etiam ac bene
100 meritos complectitur. Non hic remorabor lectorem commemorandis amicitiae legibus, aut exaggerandis insignium amicorum exemplis, quae clarissimorum hominum literis celebrata nemini possunt esse obscura.

Verum inter omnia vel naturae, vel iudicii, vel vtriusque foedera, nullum vel arctius vel sanctius coniugio, quod absolutissimam fortunarum omnium com-
105 munionem eamque perpetuam sic inducit, et corpori corpus, animum animo sic connectit, iungit et coagmentat vt e duobus hominibus videatur vnum reddere.

55 Igitur *A B*: *Ms vt supra*; natura ... elementis *corr. Ms ex* vt ab elementis naturae; quanquam et *A B*: *deest propter defectum marg. in Ms.*
56 cuius *A B*: *Ms vt supra.*
57 conditum esset *A B*: *Ms vt supra*; ...lumitatem *A B*: *Ms vt supra.*
58 Prima naturae * *BAS*; ...uit ... ipsos *A B*: *Ms vt supra.*
59 ...lentiam ... necessariis *A B*: *Ms vt supra*; Charitas ex cognatione * *A B BAS*; copulauit ... homini *A B*: *Ms vt supra.*
60 nec accersere ... in manu *A B*: nec sibi accersere *Ms.*
64 *ante* cunctarum *del. Ms* mortalium.
65 nominum *A B*: *om. Ms*; *ante* obseruantiae *del. Ms* reue[rentiae].
67 debent *A B*: *om. Ms.*
69 recta serie *A B*: *om. Ms*; *in marg. signo digiti fortasse indicatur seriem nominum esse completendam*; proauos *A B*: *om. Ms*; abauos *A B*: *superscr. Ms*; *vide n.l. 69*; atauos *A B Ms*: auias *superscr. Ms.*
69–70 tritauos *A B*: *om. Ms*: patruos, amitas *Ms*; abnepotes, trinepotes *A B*: *om. Ms.*
71 fratres, sorores *A B*: *om. Ms.*
71–79 caeterosque ... caeteris *A B*: *om. Ms.*
82 Affinitas * *A B BAS.*
85–86 Nam ... fratrem *A B*: *add. in marg. Ms.*
88 Charitas ex officiis * *A B BAS*; vagienti *A B*: *superscr. Ms*; aetatis tenerae *A B*: *superscr. Ms.*
89–90 Similiter ... loco *A B*: *add. in marg. Ms.*
91 Adoptio * *A B BAS.*
91–92 Iam ... propinquitate *A B*: *om. Ms.*
94 Cognatio spiritualis * *A B BAS*; cognationis *A B*: affinitatis *Ms.*
94–95 baptistas *A B*: *om. Ms.*
95 catechistas *A B*: cathecistas *BAS.*
96 Charitas ex inductione animi * *A B BAS.*
97 voluntatum *A B*: animorum *Ms.*
99 Hospitium * *A B BAS*; amicitiae *A B*: beneficiis amicitiae *Ms.*
103 Arctissima societas e coniugio * *A B BAS.*
105 corpori corpus *A B*: corpus corpori *Ms, sed mutauit sequentiam verborum per signa* " ".

55 *natura* A hat *in marg.* Prima naturae. Das Stichwort hat nur A, von wo es auch in *LB* übergegangen ist. Doch verwendet Er. den Begriff auch sonst. Cf. *Disputatiunc.*, *LB* V, 1271 B: "inter τὰ κατὰ φύσιν πρῶτα, id est inter naturae prima primo loco constituunt. Nihil enim nos prius docet natura, quam vt primum sensibus, deinde et animi iudicio refugiamus ea, que naturae lenitatem offendunt, multo magis quae totam perimunt, ac modis omnibus, id quod sumus, tueamur perficiamusque". Der Begriff ist, wie auch Er. hier (*loc. cit.*, 1271 A–B) sagt, stoisch. Cf. Cic. *Fin.* V, 18: "ab iis alii quae prima secundum naturam nominant proficiscuntur, in quibus numerant incolumitatem conseruationemque omnium partium". Er. meint, dass bereits 'die alten Philosophen', die nur der Natur und der Vernunft folgten, über nichts heiliger und religiöser geschrieben haben als über die Ehe (cf. oben, p. 60, l. 29).
69 *ramos* Cf. die Schemata *Arbor iuris, De gradibus generis humani* und *Stemmata stirpis humanae* u.a. in Isid. *Orig.* (Migne *PL* 82, 359–363); *Inst.* I, 10, 1–7; *Dig.* 38, 10, 7 De gradibus adfinibus et nominibus eorum; Grat. *Decr.*, C. 35, qu. 5, c. 2. Nach *abauos* hat Ms. ein Einfügungszeichen ohne Text, so dass der eigentliche Wortlaut des Ms. nicht fest steht.
101–102 *clarissimorum ... celebrata* E.g. Arist. *Eth. Nic.* VII und VIII; Cic. *Lael.*

Pythagoras amicitiam definiuit vnam animam; hic plus est, nimirum vnum etiam corpus. Praecipua coniugii pars est animorum coniunctio. Proinde qui corpora iungunt, animis dissidentes, in stupro viuunt verius quam in matrimonio.

110 Est enim proprie matrimonium legitima perpetuaque viri ac mulieris studio gignendae sobolis inita coniunctio, vitae ac fortunarum omnium indiuiduam societatem adducens. Manebit interim iureconsultis illabefacta sua definitio. Definiuimus enim ad commoditatem negocii quod instituimus, ad quod conuenit exemplum omnibus numeris suis absolutum.

115 Hanc enim formam proposuisse non in hoc tantum profuerit vt ostendamus quicquid in vlla societate firmum sanctumque est id multo vberius firmiusque esse in coniugio, verumetiam ad alia permulta quae in hac incident disputatione. Eoque depinximus germani verique coniugii simulacrum, quo scopus sit euidentior ad quem destinanda sit omnis intentio ducentis ac nubentis. Nam huic ser-120 moni non admiscemus vnicum illud et singulare coniugium Virginis Matris, quod omni prorsus exemplo caret semperque carebit. Nos vulgaris matrimonii causam tractamus.

Et si tempestiuum videtur huc aliquid e dialecticorum scholis adducere, quum audis 'legitimam coniunctionem', genus habes nominis definiti. Nam et foedus et 125 contractus legitimae societates sunt, quum absint ab appellatione matrimonii. Quum audis 'studio gignendae prolis', habes differentiam. Nam ea matrimonii rationem discernit a caeteris quamlibet legitimis coniunctionibus. Porro quod adiicitur 'vitae ac fortunarum omnium indiuiduam societatem adducens', sit sane proprii loco.

130 Solet autem natura rei secundum quatuor causas expendi. Proinde si requiris materiam, audis 'viri et foeminae', simulque admoneris coniugia quae coeunt inter impuberes aut effoetos non proprie dici coniugia iuxta exactam huius vocabuli rationem, quod in illo nondum sit vir ac foemina, in hoc iam esse desierint. Si causam efficientem scire cupis, audis 'legitima coniunctio'. Lex enim autor est 135 veri matrimonii, sed huius legis autor est Deus, qui primus iunxit marem ac foe-LB 618 minam, | moxque coniugii leges praescripsit, dicens: *Et erunt duo in carnem vnam*. Et: *Propter hoc relinquet homo patrem ac matrem, et adhaerebit vxori suae*. Item: *Crescite et multiplicamini et replete terram*. Itaque matrimonia quae non coeunt legitime, hoc est autore et auspice Deo, non cadunt in hanc germanam 140 appellationem matrimonii, licet ecclesiae indulgentia quaedam coniugii genera, haud quaquam γνήσια, patitur venire in huius vocabuli consortium. Formalem causam accipe dum audis 'coniunctionem et societatem vitae'. Non enim est matrimonium, nisi connubialis animorum consensus interuenerit. Vnde excluduntur ab hac formula stupri societas et coacta matrimonia. Finis autem est pro-145 pagatio sobolis, vnde nec inter effoetos senio nec inter eos qui deploratae sunt

110 Definitio matrimonii * *A B BAS*; proprie *A B*: *superscr. Ms*; viri ac mulieris *corr. Ms ex* maris ac femine coniunctio.
111 indiuiduam *add. Ms.*
112–114 Manebit … absolutum *A B*: *om. Ms.*
115 enim *A B*: *om. Ms.*
118 simulacrum *A B*: *om. Ms*; *Ms in marg.* +

119 ad *A B*: *superscr. Ms.*
119–122 Nam ... tractamus *A B*: *om. Ms.*
123 videtur *A B*: *superscr. Ms*; est *del. Ms.*
126 Nam *A B Ms*: *corr. ex* quum *add. Ms*; ea *A B*: id *Ms.*
127 quamlibet *A B*: *corr. ex* legi *Ms.*
132–133 vocabuli rationem *A B Ms*: nominis esse *del. Ms.*
140 Matrimonia quaedam tolerat ecclesia * *A B BAS.*

107 *Pythagoras* Er. zitiert *Adag.* 2 (Amicitia aequalitas. Amicus alter ipse) (*ASD* II, 1, p. 86, ll. 744–745) als Anspruch des Pythagoras: "Τὴν φιλίαν ἰσότητα εἶναι καὶ μίαν ψυχήν ..., id est *Amicitiam aequalitatem esse et eandem animam* ...". Für die Autorschaft des Pythagoras beruft er sich in *Adag.* 1 (*ASD* II, 1, p. 86, ll. 731–736) auf Cic. *Leg.* I, 12, 34; Diog. Laert. VIII, 10; Gell. I, 9, 12; in *Adag.* 2 auch auf Arist. *M. mor.* II, 1211 a 32–33 und 1213 a 23–24, und Plat. *Leg.* VI, 757 a. Cf. *Adag.* 1 und 2, n.ll. 732–752.
107–108 *vnum etiam corpus* Cf. *Gn.* 2, 24 und *Mt.* 19, 5: "duo in carne vna".
110 *Est enim proprie matrimonium* Die juristische Definition der Ehe muss durch die 'coniunctio animorum' (oben, p. 62, l. 96) erfüllt werden, die das wahre Wesen der Ehe ausmacht, cf. unten, p. 72, ll. 281–282: "verum appello matrimonium, non quod legibus ratum est, sed quod inter virtute pares veris affectibus conglutinatur". Ähnlich in *De conscrib. ep.*, *ASD* I, 2, p. 403, l. 15: "Quandiu perseuerat coniugalis affectus, non videtur diremptum matrimonium". Die 'maritalis affectio' bildet auch im *Corpus iuris ciuilis* die sittliche Grundlage der Ehe, ohne dass ihr eine rechtliche Form entspricht, während der 'coniugalis affectus' im kanonischen Recht sogar im *forum iudiciale* verordnet werden kann. Cf. *Decretal. Greg. IX*, II, 23, 11 (*CIC* II, Kol. 355): "... quum matrimonium sit maris et feminae coniunctio, individuam vitae consuetudinem retinens, cogenda est mulier, vt eidem viro affectu seruiat coniugali".
112 *definitio* Cf. *Inst.* I, 9, 1: "Nuptiae autem siue matrimonium est viri et mulieris coniunctio, indiuiduam consuetudinem vitae continens". *Dig.* 23, 2, 1: "Nuptiae sunt coniunctio maris et feminae et consortium omnis vitae, diuini et humani iuris communicatio". Gratian in *Decr.*, C. 27, qu. 2, I. Pars, c. 1, übernimmt die Definition der *Inst.*, wie oben, und geht weiter: "Fuit enim inter eos consensus, qui est efficiens causa matrimonii, iuxta illud Ysidori: 'Consensus facit matrimonium'. Item Iohannes Chrisostomus super Mattheum [i.e. auctor *Operis Imperfecti, Homil. XXXII. in Matth.*]: [C. 1] "Matrimonium quidem non facit coitus, sed voluntas ..."; cf. Grat. *Decr.*, C. 6: Isid. *Orig.*, 9, 7: "Coniuges verius appellantur a prima desponsationis fide, quamuis adhuc inter eos ignoretur coniugalis concubitus"; *ibid.*, C. 3 [Aug.; Petr. Lomb. *Sent.*, IV, dist. 30]: "Consensus ergo cohabitandi et indiuiduam vitae consuetudinem retinendi interueniens eos coniuges facit"; cf. *ibid.*, C. 29, qu. 1; cf. Petr. Lomb. *Sent.*, IV, dist. 27, 2: "Sunt ergo nuptiae vel matrimonium viri mulierisque coniunctio maritalis inter legitimas personas indiuiduam vitae consuetudinem retinens".
120 *coniugium Virginis Matris* Cf. *Mt.* 1, 18–25; *Lc.* 1, 27. Cf. Er. *Enc. Matrim.*, *ASD* I, 5, p. 388, ll. 73–76.
123 *dialecticorum scholis* Cf. Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.*, qu. 49; Petr. Hisp. *Summulae logicales.*
124 *nominis definiti* Cf. Petr. Hisp. *Summulae logicales*, I, 4, 12–13: "Nomen est vox significatiua ad placitum, sine tempore, cuius nulla pars separata significat finita lecta".
125 *appellatione* Petr. Hisp. *Summulae logicales*, X, 1, 4: "Appellatio est acceptio termini pro re existente".
126 *differentiam Ibid.*, II, 12, 4–5: "Differentia est que predicatur de pluribus differentibus specie in eo quod quale".
129 *proprii loco Ibid.*, II, 14, 10: "proprium est quod inest omni et soli et semper".
130 *quatuor causas* sc. causa materialis (*materiam*, l. 131), causa efficiens (l. 134), causa formalis (ll. 141–142), causa finalis (*finis*, l. 144). Cf. Arist. *An. pr.* und Cic. *Top.* XII, 58–66.
135 *iunxit* Cf. *Gn.* 1, 27; 2, 18–25.
136–137 *Gn.* 2, 24: "Quamobrem relinquet homo patrem suum, et matrem, et adhaerebit vxori suae: et erunt duo in carne una". Dieser Text ist wieder aufgenommen im *NT*: *Mt.* 19, 5; *Mc.* 10, 7; *Eph.* 5, 31. Er. weicht im Zitat von der Vulgata ab. Er rechtfertigt seine Übersetzung *in carnem vnam* unter Berufung auf Hieronymus, u.a. in *Annot. in NT* ad *Mt.* 19, *ASD* VI, 5, p. 266, ll. 856–884.
138 *Gn.* 9, 1.
141 γνήσια legitime (l. 141). Cf. Xen. *Cyr.* IV, 3, 1. Der Begriff bezeichnet verheiratete Frauen, im Gegensatz zu Konkubinen.

sterilitatis verum coit matrimonium iuxta propriam et exactam, quam nos proposuimus, matrimonii rationem, tametsi quasdam matrimoniorum species secundae tertiaeque classis non reiicit ecclesia, de quibus nonnihil attingemus suo loco, si forsitan inciderit opportunitas.

150 Nunc illud tantum agebatur, vt perspicuum esset quicquid in vllo societatis genere firmitatis esset, id omne in vno matrimonio coniunctum esse. Sunt autem tria praecipue quae societates hominum firmas reddunt et indissolubiles: natura, lex et religio. Naturae vocabulo continentur non solum parentum ac liberorum, fratrum, affinium et cognatorum inter ipsos foedera, verum etiam omnis honesta 155 coniunctio, quam omnibus insita ratio iubet seruari, nefariam esse commonstrans eius violationem. Nulla lex hominum punit amicum perfidum aut ingratum, sed quis non execratur proditorem amicitiae et ingratum erga bene meritos? Hoc malum ideo non punit lex ciuilis, quia nulla par flagitio poena potuit excogitari, et publicam execrationem abunde magnum supplicium esse duxit. Eoque turpius 160 est amicitiam rescindere quam contractus legitimos, quod haec sine tabulis, sine testibus, sine pignoribus, sola fide liberaque animorum beneuolentia coit. Nec vllis instrumentis quisquam arctius obligari potest quam qui gratuita benignitate astringitur, ita sponte credentis beneficium vt sibi nec reposcendi nec exprobrandi ius faciat reliquum, nimirum fretus accipientis animo de quo tanti sceleris suspi- 165 cionem non sustinet in pectus recipere. Verum vbi propior animorum coniunctio, vbi certior fiducia quam in matrimonio, quum vterque volens sese tradat in potestatem alterius, sibi quodammodo ius adimens sui corporis, adeo nihil suspicans de diuortio vt in nuptiis vel nominasse diuortium pessimi sit ominis? Quanquam enim apud Iudaeos et ethnicos leges videntur indulsisse viris repudiandi potesta- 170 tem, tamen sensus communis mortalium semper inter inauspicata posuit diuortium, quemadmodum ingratitudinem et amicitiae proditionem.

Quin et hoc nomine superat omnem amicitiam, quamuis arctam, coniugum copula, quod nihil vetat quo minus multos amicos vnus habeas; nec potest idem esse beneuolentiae vigor in multos distractae qui vnius in vnum collectae, id quod 175 fit in matrimonio. Apud Scythas indecorum habebatur vnum esse multis amicum, quam Graeci vocant polyphiliam, nec Hesiodo placet πολυξενία nihilo magis quam ἀξενία. Polygynaecia vero quanquam patriarchis quibusdam ac regibus concessa legitur, certe nunc in totum sublata est. Accedit autem et efficax naturae glutinum, quod sexus in sexum genuina propensio penitusque insitum gignendae 180 prolis desiderium addit foederi animorum. Et hactenus de naturae firmitate.

Iam leges quibus modis cauerunt ne rescinderentur hominum societates? Addiderunt stipulationes, testes, tabulas, obsides, pignora, poenas. Quid horum non multo sanctius adhibetur matrimonio germano veroque quod nunc tractamus? Interponitur autoritas maiorum, legitimis tabulis ac testibus fiunt sponsalia. 185 Intercedit inter sponsum et sponsam stipulatio verbis conceptis. Olim iuxta Romanorum leges apud censorem verbis conceptis edebatur solenne iusiuran- LB 619 dum. Vnde et Aulus Gel|lius narrat cuidam a censore dictam mulctam, quod interrogatus ex more: "*Et tu habes vxorem ex animi tui sententia*?", intempestiuo

ioco responderit: "*Equidem habeo, sed Hercle non ex animi* tui *sententia*". Id nunc
190 agitur apud sacrificum publice, priuatim apud testes. De futuris nuptiis praemonetur populus, si quis quid forte nouit quod in posterum dirimat coniunctos. Solenni pompa, spectatore populo, ducitur ac reducitur sponsa, quo magis excludatur omnis causificatio quae semel initam societatem queat labefactare. Quod autem pignus certius astringat vllum foedus quam liberi communes, qui ob hoc

146 Coacta non sunt matrimonia * *A B BAS.*
148 reiicit *A B*: reiiciat *Ms.*
152 Societates firmas reddunt tria * *A B BAS.* Natura * *A B BAS.*
154 honesta *A B*: *om. Ms.*
158 Amicitiae ius * *A B BAS*; lex *A B*: lex lex *Ms.*
160 haec *A B*: illa *Ms.*
164 nimirum *A B*: *superscr. Ms.*
166 *pr.* in *A B*: *superscr. Ms.*
167 quodammodo *add. in marg. Ms.*
169 Diuortium * *A B BAS*; videntur indulsisse *A B*: indulgebant *Ms.*
173 idem *A B*: *corr. in marg. Ms.*
175–178 Apud ... sublata est *A B*: *om. Ms.*
179 genuina *A B*: *om. Ms.*
181 Lex * *A B BAS.*
182 obsides *add. in marg. Ms.*
185–190 Olim ... testes *A B*: conceptis, id quod olim apud praetorem fieri consueuit *Ms.* *Vide comm.*
191 dirimat *A B*: infirmet *Ms.*
192 spectatore *A B*: spectante *Ms.*

148–149 *suo loco* Cf. p. 161, ll. 663–664.
152–153 *natura, lex et religio* Cf. Er. *Enc. Matrim.*, *ASD* I, 5, ll. 250–251: "cur ab eo abhorres quod Deus instituit, natura sanxit, ratio suadet"; ll. 114–15: "Sed quid de scriptis legibus agimus? Naturae haec lex est, non in tabulis aereis exarata, sed animis nostris penitus insita".
153 *Naturae vocabulo* Cf. Margolin, *L'idée de nature*. Cf. oben, p. 63, n.l. 55.
169 *Iudaeos* Cf. *Mt.* 5, 31; 19, 7; *Mc.* 10, 4, mit Hinweis auf *Dt.* 24, 1; cf. unten, p. 100, l. 939.
ethnicos leges *Cod.* V, 17 De repudiis et iudicio de moribus sublato, 1–10; *Dig.* 24, 2 De divortiis et repudiis, 1–11; die Gesetzgebung christlicher Kaiser (*Nov.* 117, 8–15) schränkte die Möglichkeit zur Ehescheidung ein.
173 *multos amicos* Anspielung auf Lucian. *Toxaris siue amicitia* (die eigene Übersetzung des Er. in *Lucianus*, *ASD* I, 1, p. 438, ll. 36–38): "nam qui multis sit amicus, is eo loco habetur apud nos [sc. Scythas] quo communes istae atque adulterae vxores, arbitramurque iam non perinde firmam illius amicitiam fore, posteaquam est in plures partes dissecta". Er. äußert sich zu der Stelle kritisch auch in *Adag.* 2537 (Neque nulli sis amicus neque multis), *ASD* II, 6, p. 364, ll. 373–376: "Lucianus in Toxaride narrat apud Scythas πολυφιλίαν, id est *complurium amicitiam*, non aliter infamem fuisse quam apud alias gentes vnius mulieris cum pluribus viris consuetudinem. Quanquam diuersa sentit M. Tullius in libro De amicitia. Et Plutarchus in commentario Περὶ πολυφιλίας".
175 *Scythas* Cf. oben.
176 *Hesiodo Erg.* 715. Er. zitiert in *Adag.* 2537 (cf. n.ll. 238–239) aus Hesiod: "Μήδε πολύξεινον μηδ' ἄξεινον καλέεσθαι, id est *Nec multis, at nec nulli dicaris amicus*", *ASD* II, 6, p. 364, ll. 366–368.
177 *patriarchis ... regibus* Abraham (*Gn.* 16), Jakob (*Gn.* 30), David (1. *Sm.* 25, 43), Salomon (1. *Rg.* 11, 3). Über die Polygamie im Alten Testament cf. *DThC*, IX, 2052 sq.
185–190 Der Text 'Olim ... testes' befindet sich in *Ms.* auf fol. 19v (ohne Nummer), wurde aber im Druck hier eingefügt.
187 *Aulus Gellius* Gell. IV, 20, 1–5: "Inter censorum seueritates tria haec exempla in litteris sunt castigatissimae disciplinae. Vnum est huiuscemodi: Censor agebat de vxoribus sollemne iusiurandum; verba erant ita concepta: "Vt tu ex animi tui sententia vxorem habes?". Qui iurabat, cavillator quidam et canicula et nimis ridicularius fuit. Is locum esse sibi ioci dicundi ratus, cum ita, vti mos erat, censor dixisset: "vt tu ex animi tui sententia vxorem habes?", "habeo equidem", inquit, "vxorem, sed non hercle ex animi mei sententia"; auch in Cic. *De or.* II, 64, 260 und Quint. *Inst.* VIII, 5, 1. Cic. hat: "Vt tu habes vxorem ... Non hercule, inquit, ex mei animi sententia". Er. *De interdicto esu carn.*, *ASD* IX, 1, p. 19, ll. 13–15 und n.

195 ipsum Latinis pignora vocantur? Porro poena violati matrimonii triplex est. Prima, quam ego leuissimam esse arbitror, est apud Iudaeos lapidatio, apud Romanos gladius. Secunda, mortalium publica detestatio. Tertia, supremi numinis vltio, quam nemo nocens potest effugere. Sed de his fusius loquendi dabitur alias opportunior locus. Nunc quod instituimus absoluetur.

200 Summa contractuum firmitas petitur ex religione, quae fere constabat hisce rebus: iureiurando, deuotione, obtestationibus, sacris, aliisque ceremoniis. Siquidem apud ethnicos, tametsi superstitiosos daemonum cultores, magna tamen religione peragebantur nuptiae. Habebant Iouem Gamelium, cui persuasum habebant esse curae coniugii foedera, per quem non essent impuniti qui ea vio-205 lassent; habebant pronubam Iunonem, cuius auspiciis prosperarentur coniugia; habebant Venerem, a cuius munere fluere credebant foecunditatem, qui nimirum fructus est matrimonii. His auspicibus ac veluti testibus inibatur coniugium, ac praeter sponsaliorum conuenta, praeter iusiurandum, quod apud veteres sanctissimum habebatur, magno christianorum huius temporis pudore, praeter execra-210 tionem violaturi, praeter commissas dextras, fidei symbolum; praeter iunctum osculum, mutuae charitatis indicium; praeter stipulationem et datam arram, adhibebatur et sacrificium; id peragebatur Iunoni, Veneri et Gratiis. Iuno castum reddere putabatur, Venus foecundum, Gratiae beneuolentiam mutuam interrumpi non sinebant. Atque illi quidem impiis symbolis piam doctrinam nobis 215 commendabant. Quod impietate differimus ab illis, gratias agamus diuinae misericordiae, quae nos per filium Dei liberauit ab impio cultu daemonum.

Caeterum pudeat nos christiani cognominis, si negligimus quod homines ethnici tanto studio seruandum tradiderunt; et si nos ad sancte colendum matrimonium non commouet vera religio, quum illos huc adegerit vana superstitio. Nos 220 enim pro Ioue Gamelio habemus Deum patrem, qui in paradiso dicauit coniugium, remunerator seruantium ab ipso praescriptas matrimonii leges, vltor violantium. Habemus pro Iunone Dei filium, qui sua praesentia miraculorumque primitiis coniugium consecrauit. Habemus pro Gratiis Spiritum Sanctum, qui sacramentum hoc sicut oportet accipientibus aspirat arcanum mutuae charitatis 225 affectum, vt iam non humana beneuolentia iuncti studeant voluptati corporis, sed coelesti dono charitatis afflati propius iungantur religione mentium erga Deum quam inter ipsos corporali conuictu sociantur. Pro Venere habemus sanctam ecclesiam, cuius autoritas decorat confirmatque legitime coita matrimonia. Denique res veluti sacra, vt est, peragitur in loco sacro, adhibetur legitimus sacra-230 menti minister, proferuntur laeti ominis preces, admouetur euangelii codex, immolatur non hostia pecudis sed agni immaculati, qui sacratissimum hoc nobis reliquit nunquam interrumpendi foederis symbolum. Tantum verae religionis adhibetur consecrando matrimonio, et adhuc reperiuntur inter christianos qui non vereantur illud ceu rem prophanam violare? Quoque sanctius esset nobis 235 coniugium, habereturque iuxta Pauli doctrinam *honorabile connubium in omnibus, et thorus immaculatus*, aliqua ex parte Deus plus habuit honoris matrimonio LB 620 quam virginitati, quanquam et haec habet sua peculiaria decora | quibus ad ange-

197 mortalium *add. in marg. Ms.*
199 Nunc *A B*: Nunc vt *Ms.*
201 Religio * *A B BAS.*
202 tamen *superscr. Ms.*
203–204 persuasum habebant *A B*: persuaserant sibi *Ms.*
208 praeter sponsaliorum conuenta *A B*: *om. Ms.*
210 commissas *A B*: iunctas *del. Ms, sed repetit in marg.* iunctas dextras.
211 praeter ... arram *add. in marg. Ms.*
212 Dii praesides crediti coniugiorum * *A B BAS.*
216 Dei *superscr. Ms*; suum *del. Ms.*
222 pro Iunone Dei *add. in marg. Ms*; miraculorumque *A B*: atque miraculorum *Ms.*
223 pro Gratiis *A B*: pro gratiis *superscr. Ms.*
227 inter ipsos *add. in marg. Ms.*
227–229 Pro ... Denique *A B*: *om. Ms.*
229 vt est *A B*: *om. Ms.*
230 proferuntur ... preces *A B*: *om. Ms.*
231 sacratissimum hoc *A B*: symbolum hoc sacratissimum *Ms.*
232 symbolum *A B*: *om. Ms.*
234 ceu rem prophanam *A B*: *om. Ms.*
235 Heb. 13 * *A B*; Hiere. 13 *BAS.*
236 Deus *A B*: *superscr. Ms*; *post* honoris *superscr. et del. Ms* ecclesia.

195 *pignora* Quint. *Inst.* VI, 1, 33; Plin. *Epist.* I, 12, 3.
196 *apud Iudaeos* Cf. *Lv.* 20, 10; *Dt.* 21, 21; 22, 21–24; *Ioh.* 8, 5. Cf. unten p. 130, l. 721.
196–197 *apud Romanos gladius Cod.* IX, 9, 29, 4: "sacrilegos autem nuptiarum gladio puniri oportet".
197 *publica detestatio* Das Scherbengericht. Arist. *Pol.* VII, 1336 a 1; Plat. *Leg.* VI, 784 e; cf. 1. *Cor.* 5, 13: "nam eos, qui foris sunt, Deus iudicabit".
199 *opportunior locus* cf. unten p. 130, ll. 706–722.
202–203 *magna ... nuptiae* cf. Er. *De conscrib. ep.*, *ASD* I, 2, p. 412, ll. 3–4: "[antiquitas] superstitiose quidem errans in deorum nominibus, at non errans in hoc, quod matrimonium rem sacram ac dignam, quae diis curae sit, iudicarit".
203 *Iovem Gamelium* γαμήλιος, d.h. der der Hochzeit präsidiert; cf. Er. *Enc. Matrim.*, *ASD* I, 5, p. 396, ll. 151–152; *De conscrib. ep.*, *ASD* I, 2, p. 412, ll. 1–2; cf. Fest. 63. Camelis virginibus.
205 *pronubam Iunonem* Iuno überwacht das Hymen; eine Römische Matrona (*pronuba)* leistete der Braut Beistand während der Hochzeitszeremonien. Cf. *Enc. Matrim.*, *ASD* I, 5, p. 396, ll. 151–152; *De conscrib ep.*, *ASD* I, 2, p. 412, l. 2; cf. Fest. 242 und 244. Er. hat den Terminus *pronubus* auch auf den Engel Gabriel angewandt. Cf. p. 76, n.l. 374.
206 *Venerem* Göttin der Liebe, ursprünglich eine alt-italische Vegetationsgöttin.
212 *Gratiis* Chariten. Hesiod nennt Aegle, Euphrosyne und Thalia, Göttinnen der Schönheit und der Grazie, Töchter von Zeus und Eurynome (oder von Helius und Aegle oder von Dionysus und Aphrodite).
220 *in paradiso* Cf. *Gn.* 1. 27–28; 2, 18–25.
222 *praesentia* Gemeint sind Anwesenheit und erstes Wunder Christi bei der Hochzeit zu Kana, *Ioh.* 2, 1–11.
224 *sicut oportet* Er. legt großen Wert auf die geistige Disposition beim Empfangen der Sakramente. Die scholastischen Unterscheidungen, was die Wirksamkeit der Sakramente betrifft (*ex opere operato* vs. *ex opere operantis*), sind ihm hier nicht wichtig. Cf. Einleitung, p. 21 und 26, und unten, p. 180, ll. 306–307. Cf. Er. *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, p. 147, ll. 339–341: "Christianus est non qui lotus est, non qui vnctus, non qui sacris adest, sed qui Christum intimis amplectitur affectibus ac piis factis exprimit"; *Querela pacis*, *ASD* IV, 2, p. 76, ll. 351–355: "Tot hodie sacramentis infundi caelestem Spiritum affirmant theologi. Si verum praedicant, vbi peculiaris Spiritus illius effectus: *cor vnum et anima vna*? Sin fabulae sunt, cur tantum honoris hisce rebus defertur? Atque haec sane dixerim, quo magis christianos suorum morum pudeat, non quo sacramentis aliquid detraham"; *Moria*, *ASD* IV, 3, pp. 152–154, ll. 445–449: "Identidem inculcant apostoli gratiam, at iidem nusquam distinguunt, quid intersit inter gratiam gratis datam, gratiam gratificantem. Hortantur ad bona opera, nec discernunt opus operans et opus operatum. Passim inculcant charitatem nec secernunt infusam ab acquisita, nec explicant, accidens ne sit, an substantia, creata res an increata".
235–236 *Hebr.* 13, 4.
236–237 *plus ... virginitati* Über den Streit um diese Ansicht Erasmus', cf. Einleitung, p. 10, Anm. 64; Halkin, *Erasme et le célibat.*

licam vsque dignitatem assurgit. Quid enim habet ecclesia secundum Deum charius aut sacratius septem illis mysteriis, quae sponsus Christus sponsae suae veluti
240 pignora quaedam redituri, et absentis interim sui, quod quidem ad corporis sensus attinet, preciosissima mnemosyna reliquit? Inter haec charissima pignora, inter haec preciosissima monilia, inter haec sacra sui monumenta, matrimonium esse voluit. Nam hoc honoris virginitas sibi non potest vindicare.

Quoque magis liqueat quam magnifica res significetur hoc nomine sacra-
245 menti, siue vt Graeci vocant mysterii, sciendum est in coniugio legitimo, velut in caeteris fere sacramentis, tria spectanda esse: imaginem, arram et exemplum. 'Imaginem' voco congruentiam signi cum archetypo cui respondet similitudine; 'arram' donum spiritualis gratiae, quod velut ex pacto per administrationem sacramenti infunditur; 'exemplum' quod in illa similitudine nobis commendatur
250 imitandum. Quemadmodum autem statuis hoc plus exhibetur honoris quo maior est personae maiestas quam repraesentant, cuiusmodi sunt principum, diuorum, ac supremi numinis imagines, ita sacramentorum dignitas ex eo quod arcana significatione repraesentant aestimatur. Quid autem significat nobis illa sensibilis viri foeminaeque coniunctio? In primis summum illud et ipsis etiam
255 angelis adorandum mysterium quo se diuina natura ineffabili nexu sic iunxit humanae, vt in vnam et eandem hypostasim iungerentur Filius Dei, anima humana et corpus humanum, ac coelestia cum terrenis, aeterna cum mortalibus, visibilia cum inuisibilibus, infinita cum finitis, creata cum increatis, summa cum imis indissolubili copula sociarentur. Quid hac societate diuinius? In vnam per-
260 sonam conueniunt tam dissimiles naturae, citra substantiarum confusionem, sed tanta communione hypostaseos, vt vnus et idem vere praedicetur Deus et homo, Filius Dei, Deus ex Deo, immortalis ex immortali, sine tempore natus, et in tempore homo natus ex homine, idem conditor omnium et conditus, mortuus et viuificator omnium quae viuunt, suscitator mortuorum et morti traditus. Audis
265 vtrobique vnitatem, hic ex Deo et homine vnam hypostasim, illic audis huius vnitatis imaginem: *Et erunt duo in* carnem vnam. Hic iunguntur, non confunduntur naturae; illic copulantur, non confunduntur sexus. In illa diuina copula, naturis iunctis, non confusis, suus manet ordo, et quod potius est amplectitur id quod est infirmius, nimirum humanam naturam diuina. In matrimonii foedere
270 viro sua manet autoritas, quae tamen infirmiorem sexum sic fouet atque amplectitur, vt aequa sit vitae societas, non dominatus. Vir enim formae et actus rationem habet, foemina materiae formam appetentis. O diadem ineffabili ratione redactam ad henadem, in Deo et in homine, in marito et vxore; vtriusque coniunctionis autor Deus, conciliatrix charitas. Filius suscepit humanam natu-
275 ram, sed opificium totius erat diuinitatis. Quid audis de matrimonio? *Quod Deus coniunxit, homo* ne *separet.* Si in persona Christi separari potest Deus ab homine, separetur in coniugio maritus ab vxore.

240 sui *corr. in marg. Ms ex* sensibus nostris sui; quidem *A B*: *om. Ms*; quod quidem *A B*: quod *Ms*.
242 *ante* preciossisima *del. Ms* atque quod.
243 *post* voluit *del. Ms* Gloriare coniunx de tanta dignitate, sed in Domino gloriare, sed

ita gloriare, vt officio dignitati respondeas. Sed de sacramenti magnitudine mox dabitur plura dicendi locus; Nam ... vindicare *A B*: *om. Ms.*
246 In coniugio tria * *A B BAS.*
247 Imago * *A B.*
248 Arra * *A B.*
249 Exemplum * *A B.*
253 significat nobis *A B*: nobis significat *Ms.*
254 In primis *add. in marg. Ms.*
255 iunxit *A B*: sese iunxit *Ms.*
256 iungerentur *A B*: coirent *Ms.*
258 infinita ... increatis *add. in marg. Ms.*
259 sociarentur *A B*: iungerentur *Ms.*
260 conueniunt *A B*: coeunt *Ms.*
261 vnus *superscr. Ms.*
262 Dei, Deus *superscr. Ms*; immortalis ex immortali *add. in marg. Ms.*
262–263 et in tempore homo *A B*: filius virginis *Ms.*
263 mortalibus ex mortali natus *add. Ms ante* idem.
264 et morti traditus *A B*: *om. Ms.*
265 vnam hypostasim A B: vna hypostasis *Ms.*
267 In illa diuina copula *A B*: *om. Ms.*
269 nimirum ... diuina *A B*: *om. Ms*; matrimonii foedere *A B*: matrimonio *Ms.*
272 diadem *A B*: dyadem *BAS*, *om. Ms.*
274 conciliatrix charitas *add. in marg. Ms.*

239 *septem illis mysteriis* Er. sagt nicht 'sacramentis', jedoch nicht weil er offen läßt, ob das *matrimonium* ein Sakrament im eigentlichen Sinne sei, obschon auch diese als *mysteria* bezeichnet werden. Cf. Er. *Resp. ad annot. Ed. Lei, in Epist. ad Ephes. ad CLXXXVIII*, *ASD* IX, 4, p. 246, ll. 179–180: "Volo matrimonium esse quam honestissimum. Fateor esse sacramentum, et tale sacramentum qualia septem numerat ecclesia". Cf. unten, p. 77, nn.ll. 395, 398; p. 79, n.l. 404. Chantraine, *'Mysterium et Sacramentum'*; Ders., *'Mystère' et 'Philosophie'*; Telle, *Sacrement*, pp. 162, 257–271, 367–382; Er. *De conscrib. ep.*, *ASD* I, 2, p. 403, n. 13 und p. 405, n. 9; *Paraclesis*, *LB* VI, pp. *3r°–*4v°.
sponsus Christus Cf. unten p. 75, n.l. 330.
243 *virginitas* Cf. Er. *De conscrib. ep.*, *ASD* I, 2, p. 406, ll. 2–4: "Quid simile vsquam de coelibatu legis in arcanis literis? Honorandum connubium et thorus immaculatus praedicatur, coelibatus ne nominatur quidem".
244–453 *Quoque magis liceat ... fallor* (p. 79, l. 453) fügt Ms. ein auf separaten Blättern, fol. 4r°, 4v°, 21v°, 21r°, Beiblatt 20b = fol. ohne Nummer, und 5r°, ll. 1–11.
245 *mysterii* Cf. *Eph.* 5, 32. In seiner Übersetzung des Neuen Testaments gebraucht Erasmus den Terminus *mysterium* (*ASD* VI, 3, p. 540, col. b; n. 32 *Mysterium*); hier und später in diesem Text (cf. p. 74, l. 354) hat aber *sacramentum* den Vorzug. Die Ehe wurde erst 1439 auf dem Konzil von Florenz offiziell als Sakrament anerkannt (Denziger-Schönmetzer, 1327). Der Streit über diese Übersetzung bei Olsen, *The New Testament Logia on Divorce*; Payne, *Erasmus: His Theology of the Sacraments*, pp. 112–115; Rummel, *Catholic Critics*, I, pp. 158–160, in bezug auf Er. *Apolog. ad Sanct. Caranz.* (*LB* IX, 401–432).
246 *imaginem, arram et exemplum.* Über *imago* ab l. 247; über *arra* [*siue munus*] ab l. 398; über *exemplum* ab l. 415, c.q. 556.
254 *In primis* Er. behandelt unter vier allegorischen Bezeichnungen die 'mysteriorum symbola', die das Sakrament der Ehe zu einem 'μυστήριον' (*Eph.* 5, 32) machen.
255 *adorandum Hebr.* 1, 6.
256 *hypostasim* Formuliert vom Konzil von Chalcedon, 451 (Denziger-Schönmetzer, 300).
266 *in carnem vnam* Cf. oben, p. 64, ll. 136–137 und n.; *Gn.* 2, 24.
271–272 *formae ... materiae* Form und Materie sind in der aristotelisch-thomistischen Physik konstituierende Prinzipien. Cf. Er. *Coll.* 'Puerpera', *ASD* I, 3, p. 464, l. 394: "Et actum vocat [Aristoteles], cuius naturae est agere, quum materiae ratio sit pati"; in Beziehung auf Mann und Frau cf. Arist. *Gen. an.* I, 716 a 5, zitiert in Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.*, qu. 52, art. 4, 2. Maclean, *The Renaissance Notion of Woman.*
272–273 *diadem ... henadem* Lat. für δυάς (2) und ἑνάς (1). Er. verweist implizite auf Plato's Auseinandersetzungen über eine besondere Art von Einheit, die sich mathematischen Analysen entzieht. Plat. *Phil.* 15 a, *Parm.* 149 c und *Phaed.* 101 c.
275–276 *Mt.* 19, 6. Die Vulgata hat: "Quod ergo Deus coniunxit, homo non separet". Dieser Text bekam während der Reformationszeit immer mehr Gewicht. Stevenson, *Nuptial Blessing*, p. 76 und Index.

Vbi diuortium incidit, ibi videtur nunquam fuisse verum matrimonium. Si recte dixit ille: *Amicitia quae desinere potuit, nunquam vera fuit,* rectius dixeris:
280 Coniugium quod disiungi potuit, nunquam verum coniugium fuit. Facessat calumnia; verum appello matrimonium, non quod legibus ratum est, sed quod inter virtute pares veris affectibus conglutinatur. Quicquid autem animi dotibus copulatur, vix vnquam rescinditur. Contulimus vnam similitudinem, quatenus res hominum congruere possunt rebus diuinis. Habes ex duobus disparibus
285 vnum, habes copulam indisgregabilem, habes autorem vtriusque eundem, habes charitatem vtrobique conciliatricem. Quid enim pertraxit Filium hominis in nostrae naturae consortium nisi charitas ineffabilis? Et matrimonium quod non conciliat mutua beneuolentia, non meretur nomen coniugii.

LB 621 Sed vbi fructus coniunctionis? Hoc ornatu *spon|sus* ille coelestis, trabea nostri
290 corporis ornatus, processit e *thalamo suo,* primum depulsurus riualem, mox sibi vindicaturus sponsam suam ecclesiam, quam liberauit morte sua, quam *lauit* ac purificauit *sanguine suo,* quam dotauit arcanis Spiritus sui dotibus. Quam vero numerosam ac felicem sobolem genuit et quotidie gignit e sua sponsa Christus, infuso coelesti semine sermonis diuini, quemadmodum scribit Iacobus apostolus:
295 *Voluntarie enim nos genuit verbo veritatis, vt simus initium aliquod eius creaturae.* Etenim si Paulus recte dicit: *Nam in Christo Iesu ego per euangelium vos genui,* et rursum: *Filioli mei, quos iterum parturio, donec formetur Christus in vobis,* quanto iustius hoc Christo tribuitur, huius nouae generationis autori principique filiorum *qui non ex sanguinibus, neque ex voluntate viri, neque ex voluntate carnis, sed*
300 *ex Deo nati sunt.* Haec nimirum est illa felicissimae foecunditatis sponsa Christi, de qua praedixerat afflatus Spiritu Dauid: *Vxor tua sicut vitis abundans in lateribus domus tuae.* Vna domus est omnium filiorum, ecclesia. Hic est ille pulcherrimus liberorum chorus, de quibus ibidem cecinit: *Filii tui sicut nouellae oliuarum in circuitu mensae tuae.* Excisi sunt veteres oleastri, subnatae sunt recentes oliua-
305 rum plantulae, innocentia tenerae, dulcissimo fidei et charitatis fructu grauidae. Cingunt mensam Dominicam vnde reficiuntur coelesti cibo potuque corporis et sanguinis sui redemptoris. Spiritu comtemplatus est hanc admirandam sobolem Hebraeus ille sapiens, quisquis fuit, quum exclamaret: *O quam pulchra est casta generatio cum claritate.* Quid mirum est eam esse pulchram castamque, quam a
310 peccatis abluit sponsus, quam tot coelestibus ornamentis decorauit? Quid mirum est esse *cum claritate,* quam illustrauit ille verus sol mundi qui *illuminat omnem hominem venientem in hunc mundum*? Haec est illa sponsa noua, quae synagogae videbatur sterilis, penitus extincto, sicut arbitrabantur, sponso, sed re vera in coelum subuecto. Subduxit quidem ad tempus corporalem praesentiam, sed tamen
315 efficax diuini sermonis semen in ea reliquit, non desinens interim cum illa congrediens secretis afflatibus insinuare semet in sponsae gremium, vt quotidie gignat ipsi copiosam sobolem *ex omni natione quae sub coelo est,* adeo vt ipsa demirans tam vberem filiorum prouentum loquatur apud Esaiam: *Quis genuit mihi istos? Ego sterilis et non pariens, transmigrata et captiua, istos quis enutriuit?*
320 *Ego destituta et sola, isti vbi erant*? Quare non gignit amplius synagoga? Quia occi-

dit virum suum et pro sponso amplectitur iamdudum effoetum Mosen. Verum noua sponsa, quum maxime vexaretur per Iudaeos ac gentes exiliis, cruciatibus ac mortibus, tum maxime pariebat sponso suo legitimos filios ac filias. Nec hunc felicem prouentum asscribit sibi, sed sponso gratias agens dicit: *Ecce ego et pueri* 325 *mei, quos dedit mihi Dominus.*

Primum igitur et omnium maximum mysterium est quod Dei Filius humanam naturam ceu sponsam ita sibi iunxit, vt ex vtraque fieret vna hypostasis, quemadmodum in matrimonio e viro et foemina fit vna caro.

278 videtur ... fuisse *A B*: nunquam fuit *Ms.*
280–283 Facessat ... rescinditur *A B*: *om. Ms.*
289 Fructus coniugii inter Christum et sponsam ecclesiam * *A B BAS*; nostri *A B*: *om. Ms.*
291 ecclesiam *add. in marg. Ms*; lauit ac *superscr. Ms.*
292 arcanis *superscr. Ms.*
296 1. Cor. 4 * *A B BAS Ms.*
296–297 et rursum *A B*: *om. Ms.*
297 Filioli ... vobis *add. in marg. Ms.*
298 principique *A B*: *om. Ms.*
311 verus *superscr. Ms.*
313 penitus *A B Ms*: sublato sponso *del. Ms ante* penitus.
316 congrediens *A B*: *om. Ms*; semet *add. in marg. Ms.*
317 ipsi *A B*: illi *Ms.*
318 Cap. 49. * *A B BAS.*
324 Esa. 8. * *A*; ibid. 8. * *B*; Esaiae 8 *BAS.*
327 ceu sponsam *superscr. Ms.*

279 *ille* Gemeint ist nach dem Wortlaut des Zitats wohl Hieronymus, *Ep.* 3 in fine: "Amicitia quae desinere potest, vera nunquam fuit" (Migne *PL* 22, 335; *CSEL* 54, p. 18, l. 17). Cf. unten.
279 *Amicitia ... fuit* Er. zitiert in *Adag.* 3426 (Amicitias immortales esse oportet), *ASD* II, 7, pp. 256–257, nach Aristot. *Rhet.* II, 1394 b 16 (Eur. *Troad.*, 1051): "Οὐδεὶς ἐραστὴς οὐκ ἀεὶ φιλεῖ, id est: Non est amicus quisquis amare desiit"; cf. *Adag.* 1276 (Amicitia stabilium, felicitas temperantium), *ASD* II, 3, p. 294, ll. 739–740: "Haud quisquam amator est, ni amarit iugiter". Huic astipulatur illud Senecae: "Amicitia, quae desinere potuit, nunquam vera fuit". n.l. 740: Nicht Seneca, sondern Hier., *Epist.* 3, 6 (Migne *PL* 22, 335; *CSEL* 54, p. 18) = idem, *Reg. monach.* 28 (Migne *PL* 30, 394 D; Otto 84); Arist. *Eth. Eud.* VII, 1239 b 9. Siehe oben, nn.ll. 107; 173; 279.
281 *verum appello matrimonium* Cf. oben, p. 20.
289–290 *Ps.* 18(19), 6. Cf. unten, p. 76, l. 384.
290 *primum depulsurus riualem* Gemeint ist die Synagoge. In *Annot. in NT* ad 1. *Cor.* 7, 39 (*ASD* VI, 8, p. 150, ll. 853–865) verweist Er. auf Origenes: "Sensit, opinor, Origenes vxorem protrudi ad adulterium, quum merito reiectae non sit ius denuo nubendi, sed tamen hoc mulieri imputandum, non viro repudianti. Iam aliquanto superius adduxerat similitudinem de Christo, qui repudiarit synagogam viricidam et ecclesiam duxerit nouam sponsam. ... Ex quibus satis liquet Origenem in hac fuisse sententia, licere post repudiatam adulteram ducere domum aliam vxorem"; *ibid.*, p. 180, ll. 379–381: "Imo si typum vrgeamus interprete Origene, synagogam repudiauit Christus vt interfectricem mariti ... et hac repudiata sibi iunxit ecclesiam". Cf. *loc. cit.*, p. 151, n.ll. 834–874; p. 181, n.l. 379.
291–292 *lauit ... suo* Cf. *Ap. Ioh.* 1, 5.
295 *Iac.* 1, 18. Die Vulgata hat: "creaturae eius".
296 1. *Cor.* 4, 15. Die Vulgata hat: "per euangelium ego vos genui".
297 *Gal.* 4, 19.
299–300 *Ioh.* 1, 13. Die Vulgata hat: "qui non ex sanguinibus, neque ex voluntate carnis, neque ex voluntate viri, sed ex Deo nati sunt".
301–302 *Ps.* 127(128), 3.
303–304 *Ibid.*
308–309 *Sap.* 4, 1.
311–312 *Ioh.* 1, 9.
317 *Act.* 2, 5.
318–320 *Is.* 49, 21. Die Vulgata hat: "... et istos ... et isti ...".
324–325 *Is.* 8, 18.

Huic proximum est quod is de quo loquitur Ioannes Baptista: *Qui habet sponsam sponsus est,* indissolubili vinculo sibi copulauit ecclesiam, non aliter quam membra corporis sociantur capiti. Quum audis 'caput' et 'corpus', audis duo vocabula, sed rem communione factam eandem. Sic enim orat in euangelio sponsus pro sponsa sua quam a se distrahi non vult: *Non pro eis rogo tantum, sed pro iis qui credituri sunt per verbum eorum in me, vt omnes vnum sint, sicut tu Pater in me et ego in te, vt ipsi in nobis vnum sint. Pater sancte, serua eos in nomine tuo quos dedisti mihi, vt sint vnum sicut et nos.* Ac mox ibidem: *Ego in eis et tu in me, vt sint consummati in vnum.* Et vt intelligas in hoc coniugio mystico esse bonorum ac malorum omnium societatem, ipse sic loquitur in euangelio: Quod *vni ex his minimis meis fecistis, mihi fecistis.* Et in Actis apostolorum occlamat Paulo saeuienti in filios sponsi: *Saule, Saule, quid me persequeris?*, dicturus haud dubie: "Quur meos persequeris?", nisi vnum esset sponsa cum | sponso.

Nescit haec coniunctio diuortium: *Ego,* inquit, *vitam aeternam do eis, et non peribunt in aeternum*; et: Nemo *rapiet* illos *de manu mea.* A calumnia nomen habet Diabolus; vigilans et callidus est ad seminandas discordias inter fratres, rixas inter sponsum et sponsam; fremit ereptam ipsi ancillam ad tantam dignitatem euectam esse; nihil intentatum relinquit, quo moliatur inter bene coniunctos diuortium; sed nihil agit. Optimus est sponsus ecclesiae, non repudiat semel adamatam; omnipotens est, vi non potest depelli; sapientissimus est, technis Satanae circumueniri non potest. Veterator ille procurat maleficiis sterilitates et aborsus, sed sponsus omnia illius veneficia vertit sponsae in beneficia. Habes igitur et in hac parabola sponsi sponsaeque coniunctionem legitimam, habes nexum indissolubilem, habes omnium rerum communionem, habes coniugii fructum, coelestem generationem et *nouam,* vti Paulus appellat, *creaturam.*

Atque hac quidem parte matrimonii sacramentum respondet baptismo. Per matrimonium enim nascimur huic mundo, per baptismum renascimur Christo; praestantius quidem sic renasci quam nasci, sed tamen nisi per matrimonium nasceremur, non essent qui Christo per baptismum renascerentur. Porro quod, vt ait Paulus, ex coniugio nascimur *filii irae,* non est culpa coniugii, sed Diaboli, qui primus autor infelicis diuortii naturam bene conditam peccato corrupit. Coniugium prius erat quam culpa, quae si non fuisset sequuta felices et nihil aliud quam erasmios genuisset matrimonium. Nec defuerunt homines eruditi, quorum est Ioannes Gerson, quibus visa est opinio non omnino reiicienda, si quis hanc spem conceperit ex diuinae misericordiae magnitudine infantes ex piis parentibus ortos, si quo casu contingat citra culpam hominis absque baptismi munere decedere, non omnino dedendos esse suppliciis aeternis. Verum vtcunque de hoc iudicarit ecclesia, nam meam hic sententiam non interpono, illud constat, etiam si nunc omne christianorum matrimonium gignit *filios irae,* gignere tamen in spem paratae gratiae. Baptismus enim nulli negatur, et a nullo quum est necessitas non datur.

Fortasse non absurdum fuerit et illud mysterium in matrimonio scrutari. Pater coelestis qui ante secula genuit sibi parem filium, et rursus condito per illum

329 Huic proximum ... *Textus continuatur in Ms f. 21v.*
331 Caput & corpus vnum * *A B BAS.*
333 Ioan. 10 * *Ms*; *falso A B BAS LB*: Io. 17.
334–336 Pater ... et nos *add. Ms in marg. superiore.*
337 mystico *corr. Ms* ex sacro; esse *A B*: coniugio *rep. Ms.*
339 Ioan. 17 * *falso A B BAS LB*: Ioh. 10 *Ms.*
342 Diuortium * *A B BAS*; non *corr. Ms ex* nemo.
348 satanae *corr. Ms in marg. ex* diaboli.
350 illius *corr. Ms ex* eius; veneficia *corr. Ms ex* artes; sponsae in *A B*: in sponsae *Ms*; sponsae *superscr. Ms.*
351 legitimam *corr. Ms ex* arctissimam.
353 et nouam ... creaturam *A B*: *om. Ms.*
354 matrimonii sacramentum *A B*: coniugium *del. Ms*; *subscr.* matrimonium.
358 ait *corr. Ms ex* dicit.
359 primus ... diuortii *A B*: *om. Ms.*
360 prius ... culpa *A B*: prius erat culpa *corr. Ms ex* praecessit peccatum.
360–361 aliud quam *in marg. Ms.*
361–362 eruditi ... Gerson *A B*: pii *Ms.*
362 In sermone de natiuitate virginis * *A B BAS.*
364–365 munere decedere *Textus continuatur in Ms in f. 21r.*
366 nam ... interpono *A B*: *om. Ms.*
367 christianorum *add. in marg. Ms*; filios *A B*: nunc filios *Ms.*
368 paratae *superscr. Ms.*
370 fuerit *A B*: *superscr. Ms.*

329 *Huic proximum* Das zweite 'mysteriorum symbolum'.
329–330 *Ioh.* 3, 29.
330 *sibi copulauit ecclesiam* Die Liebe Christi für die Kirche als Symbol der ehelichen Liebe ist vorgebildet in *Eph.* 5, 25: "Viri, diligite vxores vestras, sicut et Christus dilexit ecclesiam". Er. kommt in diesem Traktat öfters auf diesen Text zurück. Cf. *Col.* 1, 18; *Eph.* 5, 23.
333–336 *Ioh.* 17, 20–21. Die Vulgata hat: "Non pro eis autem rogo tantum, sed et pro eis ... vt et ipsi in nobis ...".
335–336 *Ioh.* 17, 11.
336–337 *Ioh.* 17, 23.
338–339 *Mt.* 25, 40. Die Vulgata hat: "quamdiu fecistis vni ex his fratribus meis minimis, ..."
340 *Act.* 9, 4; 22, 7.
342–343 *Ioh.* 10, 28. Die Vulgata hat: "... et non rapiet eas quisquam de manu mea".
353 2. *Cor.* 5, 17; *Gal.* 6, 15.
358 *filii irae* Cf. *Eph.* 2, 3: "et eramus natura filii irae".
359 *naturam bene conditam* Cf. Er. *Enchir. ed.* Holborn, p. 42, ll. 5–9: "Neque vero hanc discordiam ... primitiua condicio indidit, sed peccatum quod bene conditum erat male deprauauit ...". Diese *deprauatio* war keine vollständige, vielmehr blieb eine *scintilla* des *natiuum rationis iudicium* in den Gefallenen erhalten, an die Christus anknüpfen könnte. "Nam quae in illis traduntur, magna ex parte consentanea sunt natiuo rationis iudicio, cuius scintilla quaedam residet etiamnum in prolapsis". *Explan. symb.*, *ASD* V, 1, p. 208, ll. 79–81; cf. *Hyperasp.* II, *LB* X, 1463 B: "Hoc quod reperit boni perficit, non exstinguit, et naturam absoluit, non destruit, quod sopitum est exsuscitans, quod deprauatum est coniungens, quod diminutum est explens"; *Paraphr. in NT, in ep. Pauli* 1. *ad Timotheum*, 5, 8, *LB* VII, 1050 C: "Si qua semina virtutis inseuit natura, ea non tollit euangelica doctrina, sed provehit ac perficit". Dazu die Definition der *philosophia Christi* in der *Paraclesis*, ed. Holborn, p. 145, ll. 4–7: "Iam facile descendit in animos omnium quod maxime secundum naturam est. Quid autem aliud est Christi philosophia, quam ipse renascentiam (*Ioh.* 3, 3) vocat, quam instauratio bene conditae naturae". Cf. oben, p. 66, l. 153.
361 *erasmios* Liebenswürdig, anmütig. Die Anspielung auf den eigenen Namen des Er. ist klar.
362 Joh. Gerson, *Sermo in festo natiuitatis beatae Mariae virginis*, in *Oeuvres complètes*, Tl. 5, pp. 349–350. Gerson spricht allerdings von Ungeborenen: "Constat itaque Deum misericordiam saluationis suae non ita legibus communibus traditionis christianae, non ita sacramentis ipsis alligasse quin absque praeiudicio legis eiusdem possit pueros nondum natos extra vterem intus sanctificare gratiae suae baptismo vel virtute Spiritus Sancti". Er. spricht von Gerson im gleichen Zusammenhang auch in *Hyperasp. II* (1527), *LB* X, 1534 E. Für Er.'s Meinung über Gerson cf. Ep. 1679, l. 84: "Opera Gersonis mihi paraui, et nonnulla coepi legere"; Ep. 1581, an Noël Beda, l. 87: "Gersonis opuscula quaedam legi iuuenis, nec omnino displicuit"; *Eccles. II*, *ASD* V, 4, p. 268, ll. 471–473: "Dissecat omnia, et hinc frigus; frequenter affectat affectus, sed eos in se sensit magis quam mouet in aliis"; *Annot. in NT* ad *Lc.* 1, 59, *ASD* VI, 5, p. 470, ll. 667–668: "Ioannes Gerson torquet sese quot annos natus Ioseph duxerit Mariam ...".
370 *illud mysterium* Das dritte 'mysteriorum symbolum'.
371–372 *rursus ... mundo* Cf. *Ioh.* 1, 10.

mundo quodammodo generi mortalium genuit, idem eundem crassius etiam ex Virgine Maria produxit. Nec impiae, mea sententia, fuerit imaginationis hic ponere Deum patrem sponsum, sanctissimam Virginem sponsam, paranymphum
375 angelum, conceptus opificem Spiritum Sanctum, foetum Deum et hominem, velut ex homine Deoque mixti generis prolem, quam Latini vocant hybridam, vocabulo videlicet a rebus diuinis secludendo, tantum hic significationis gratia sumus abusi. Nec enim sanctorum patrum literae verentur Virginem Matrem appellare sponsam Dei, nec ecclesia veretur huic accommodare quae Solomon in
380 Cantico tribuit ecclesiae et Christo. Quam hic multa congruunt matrimonio? Gabriel internuncius excipit Virginis assensum, virtus altissimi obumbrat, videlicet suo complexu. Spiritus Sanctus, conceptus inenarrabilis opifex, superuenit, Virginis vterus intumescit, nascitur admirandus ille Geryon, triplicis substantiae *gigas*, cuius decursus fuit primus *a summo caelo* in vterum Virginis, hinc a cruce
385 ad inferos, recursus ad thronum maiestatis Dei, vbi nunc sedet victor ad dextram Patris. Apostoli Dominum abnegarunt, sola Virgo, vt pie creditur, perseuerauit in fide coniugii. Habes exemplum firmi matrimonii, quod nescit vllum diuortium.

Si quis volet hic quartam imaginem matrimonii contemplari, quemadmodum tota ecclesia, quae complectitur omnes pios ab orbe condito vsque ad mundi
390 finem, vna est sponsa Christi, vna columba immaculata, ita iuxta moralem sensum vnaquaeque anima ad felicitatis aeternae consortium electa sponsa est Christi, nec potest in aeternum a sponso suo seiungi cui tot filios genuit, quot
LB 623 virtutibus prae|dita est, quotque pia doctrina sanctisque moribus pertrahit ad amorem Christi. Quum igitur tot mysteriorum symbola sint in legitimo matri-
395 monio, merito dixit Paulus: *Sacramentum hoc magnum est, ego autem dico in Christo et in ecclesia*. Et hactenus quidem de imagine quod ad hanc rem satis esset dixisse videor.

De munere variatum est sententiis orthodoxorum. Vetustiores enim theologi

373 mea sententia *add. in marg. Ms.*
374 Coniugii similitudo inter Deum et beatam Virginem * *A B BAS.*
376 *post* Deoque *del. Ms.* natum.
377 videlicet *add. in marg. Ms.*
382 opifex *A B*: *om. Ms.*
384 a summo coelo *A B*: *om. Ms*; vterum *corr. Ms ex* terram.
385 victor *add. in marg. Ms.*
386–387 Apostoli … diuortium *add. in marg Ms.*
386 vt … creditur *A B*: *om. Ms.*
387 matrimonii *A B*: coniugii *Ms.*
390 Omnis anima pia sponsa est Christi * *A B BAS*; vna … immaculata *add. in marg. Ms.*
392 genuit *A B*: gignit *Ms.*
396 esset *A B*: *om. Ms.*
398 Arra siue munus * *A B BAS.*

372–373 *idem eundem … produxit* Cf. Er. *Explan. symboli*, *ASD* V, 1, p. 240, ll. 40–41: "Christus nunquam non fuit Filius Dei"; *ibid.*, ll. 42–44: "Quanquam autem Dominus bis natus est, ex Patre sine tempore, ex Virgine tempore praefinito a Deo, non sunt tamen duo filii sed vnicus est Filius, non alius, sed idem aliter natus". Cf. *Gal.* 4, 4.
374 *paranymphum* Freund des Bräutigams und Brautführer. Er. verwendet für den Engel Gabriel auch den Terminus *pronubus*; cf. *Paean Virg.*, *LB* V, 1232 B; *Liturg. Virg. Lauret.*, *ASD* V, 1, p. 102, l. 184.
376 *hybridam* Abkömmling von zweifacher, ungleicher Herkunft. Cf. *ThLL* VI, 2, 3130.
377 *vocabulo … secludendo* Cf. Er. *Explan. symboli*, *ASD* V, 1, p. 244, ll. 165–167: "Vt omittam poetarum fabulas, quibus persuasae gentes crediderunt ex diis et hominibus nasci heroas".
378 *sanctorum patrum literae* Darunter etwa Ambrosius. Halkin, *La Mariologie d'Erasme.*

379 *sponsam Dei* Cf. Er. *Precat. nov. ad Virginem Matrem, LB* V, 1199 F; *Paean Virg., LB* V, 1228 E–1234 B; Halkin, *La Mariologie d'Erasme*, p. 36.

379–380 *Solomon in Cantico Ct.* 4, 7. Die allegorische Auslegung des Hohenliedes auf die Vereinigung Christi mit seiner Kirche kommt in ungezählten Kommentaren der Väter und kirchlichen Schriftsteller zum Ausdruck. Cf. Er. *Apolog. adv. monach. hisp., LB* IX, 1036 C; Halkin, *La Mariologie d'Erasme*, p. 42.

381 *Gabriel* Cf. *Lc.* 1, 26–38.

383 *Geryon* Dreileibiger Riese der griechischen Sage, von Hercules mit einem Pfeil getötet. Cf. Er. *De conscrib. ep., ASD* I, 2, p. 268, l. 2; Ep. 541, l. 127, gesagt von Wolfgang Capito, "triplici literatura instructus".
triplicis substantiae Cf. oben, p. 70, ll. 254–264. Er. *Disputatiunc., LB* V, 1286 C–D: "in persona Iesu tres erant naturae, ita tres voluntates constituere non fuerit absurdum. Quanquam plerique duas duntaxat faciunt, diuinam et humanam. Quidam humanam bifariam secantes tres efficiunt. Vt vna sit diuinitatis, altera rationis, tertia infirmitatis siue carnis. Quae tamen omnes vna voluntas dici possit, quatenus in idem feratur". *Ibid.*, 1289 A: "Demonstraui enim, nihil obsistere, quominus Christus secundum duplicem animae partem, rationalem et sensibilem (sic enim vocant recentiores) mortem potuerit simul et nolle, et velle". In Abgrenzung gegen seine eigene, auf Origenes zurückgeführte trichotomische Auffassung des Menschen (cf. *Enchir.*, ed. Holborn, p. 52, ll. 15–17), sagt Er. *ibid., LB* V, 1288 A: "Sed iuxta hanc partitionem, carnis portionem in Christo non constituo, sed spiritum tantum et animam. Quod si theologi plerique, quam nos nunc animam dicimus, eam carnem nominant ... equidem nihil contendo de verbis, quandoquidem conuenit de re". Cf. *De conscrib. ep., ASD* I, 2, p. 405, ll. 6–7: "diuinae naturae cum humano corpore animaque coniunctionem"; *Explan. symboli, ASD* V, 1, p. 250, ll. 351–355: "Nam constat in Christo duas aut etiam tres fuisse naturas inter se distinctas. Homo compositus est ex anima et corpore. Sed diuina natura quoniam simplicissima est respuit omnia compositionis vocabula. In eandem hypostasim, hoc est personam, vniuit sese per animam mediam adhaerens corpori, sed in eandem natura non est confusa"; *Paean Virg., LB* V, 1228 E, 1129 F, 1130 E; *Liturg. Virg. Lauret., ASD* V, 1, p. 105, l. 300: "tergeminus gigas".

384 *Ps.* 18(19), 6–7.

386 *Apostoli ... abnegarunt* Cf. *Mt.* 26, 56: "Tunc discipuli omnes, relicto eo, fugerunt"; 69–75. 'A Petro ter negatur'.
sola virgo Ioh. 19, 25.

388 *quartam imaginem* Das vierte 'mysteriorum symbolum'.

390 *vna columba* Cf. *Ct.* 6, 8: "vna est columba mea, perfecta mea ..."; *Ap. Ioh.* 21, 9: "Veni, et ostendam tibi sponsam, vxorem Agni".
immaculata Cf. *Eph.* 5, 27: "ecclesiam non habentem maculam aut rugam ..., sed vt sit sancta et immaculata".

390–391 *moralem sensum* Eine der vier Schriftsinne. Augustinus de Dacia hat die vier so zusammengefasst: "Littera gesta docet, quid credas allegoria, moralis quid agas, quid speres anagogia" (*LThK* 9, 1964, 491).

395 *Sacramentum* Des Er. eigene Übersetzung von *Eph.* 5, 32 (μυστήριον) ist 'mysterium' (*Annot. in NT* ad *Eph.* 6, 37; *LB*, VI, 856 A, und n. 37). Cf. oben, p. 70, n.l. 239. Er. besteht hier wie anderwärts darauf, dass die Textstelle nicht beweist, dass Paulus von einem 'sacramentum' im späteren eigentlichen Sinne des Worts gesprochen habe. Cf. *Annot. in NT* ad 1. *Cor.* 7, 39, *ASD* VI, 8, p. 178, ll. 360–363: "Porro quod Paulum sequuti veteres matrimonium aliquoties vocant sacramentum, id sentiunt, opinor, in copula viri et vxoris, quoniam est arctissima amicitia, repraesentari typum quendam et imaginem Christi sponsam ecclesiam sibi copulantis". Cf. unten, p. 79, n.l. 404.

398 *Vetustiores* So Hieronymus und Augustinus. Cf. Er. *Annot. in NT* ad 1. *Cor.* 7, 39; *ASD* VI, 8, pp. 176–177, ll. 349–352: "Deinde quum tot voluminibus tractatum sit de matrimonio vel a Graecis vel a Latinis, nullus est locus vnde liqueat illos coniugium inter septem sacramenta commemorare, praesertim quum Augustinus, coniugii fautor, bona matrimonii diligenter recenseat et inculcet". Ähnlich in *Annot. in NT* ad *Eph.* 5, 37, *LB* VI, 855 B–E; *Apolog. resp. Iac. Lop. Stun., ASD* IX, 2, p. 210, ll. 784–786: "Petrus Lombardus [*Sent.*, IV, dist. 2, 1] et cum hoc vetustiores theologi non numerant matrimonium inter ecclesiae sacramenta, quae proprie hoc vocabulo designantur; recentiores numerare coeperunt, quibus ego lubens assentior". Petr. Lomb. betrachtete die Ehe als ein Sakrament 'in remedium tantum', nicht als Gnade spendend; als ein heiliges Zeichen einer heiligen Sache, 'scilicet coniunctionis Christi et ecclesiae', Petr. Lomb. *Sent.*, IV, 26, 6. Cf. Er. *Resp. ad ep. Alb. Pii, LB* IX, 1130 A; H.J. de Jonge in *ASD* IX, 2, p. 210, n.l. 784; Bels, *Le mariage des protestants français*, pp. 28–44. La discussion érasmienne; mit vielen Texte des Er. zur Sache.

hactenus admisisse videntur matrimonium in vocabuli consortium vt faterentur
400 esse rerum sacratissimarum signum, de quibus iam disseruimus. Caeterum quoniam negabant infundi gratiam peculiarem ac sacramentalem, excludebant matrimonium ab exacta ratione sacramentorum, in quibus esse signum efficax, idque ex pacto diuinae bonitatis, orthodoxorum consensus est. Sed vicit plausibilior recentiorum sententia quae tradit in matrimonio rite suscepto, quemadmodum
405 in caeteris sacramentis, infundi peculiare donum Spiritus, quo simul et firmiores redduntur ad perpetuam concordiam, et robustiores ad pariter toleranda huius vitae incommoda, et instructiores ad sobolem piis moribus educandam. Sed quemadmodum in aliis sacramentis pro gratia paratur ira, nisi quis vt oportet suscipiat, itidem fit et in matrimonio.

410 Habetis, o coniuges, vestrae professionis dignitatem, ne vobis virginum aut sacerdotum splendor deiiciat animos. Est abunde multum quod gloriemini, sed qui vere vult gloriari, *in Domino glorietur.* Gloriabitur autem in Domino qui sic gloriabitur de dignitate coniugii vt dignitati imaginum ac magnitudini muneris respondeat officio pietatis; alioqui dignitas ordinis ad grauiorem condemnatio-
415 nem facit, tantum abest vt iuuet. Habetis exemplum honorabilis in omnibus coniugii thorique immaculati, coniugii quod auspice Deo coierit, quod diuortium ignoret, dissidium nesciat, expers omnis impudicitiae, piis operibus foecundum semper in maius meliusque subolescentibus.

Nec inscitum est illud quod a theologis adfertur in matrimonio sacramentum,
420 hoc est sacrum signum, esse rei duplicis aut triplicis. Nam visibilis illa coniunctio quae fit stipulatione verborum, data arra, iunctis dextris, porrecto osculo aliisque solennibus ceremoniis, designat mutuam animorum beneuolentiam, deinde mysticam et ineffabilem conglutinationem diuinae naturae et humanae, Christi sponsi et ecclesiae sponsae, de quibus iam diximus.

425 Postremo sacramentale donum quod inuisibiliter infunditur ex pacto diuino rite contrahentibus matrimonium. Quod nos imaginem diximus, illi vel sacramentum vel signum appellant; quod imagine significatur, illi rem appellant. Nihil autem prohibet quo minus idem res sit et sacramentum, si diuersa respiciamus. Est autem duplex signum, admonens et efficax. Itidem et duplex res est,
430 quam assequimur et quam imitamur. Coniunctiones arcanas quas in Christo demonstrauimus, non efficit coniunctio maris et foeminae sed repraesentat imagine quadam, velut archetypum ostendens quod sit imitandum, eoque pronunciant coniunctionem hominis et Dei in hypostasi Christi rem tantum esse, non etiam signum. Mutuam inter coniuges charitatem rem etiam esse, non modo
435 signum, sed hoc ab illa differre, quod connubialis coniunctio ritibus externis peracta sit aliquo modo causa rei quam significat, hoc est charitatis et concordiae coniugalis, sed multo magis insensibiliter infusae sacramentalis gratiae; non quod sacramenti minister aut ipsa signa conferant gratiam, sed quod per haec Deus velut ex pacto largiatur peculiare donum quoties vt oportet peragitur sacramenti
440 functio. Et si quis non recipiat hanc opinionem, tamen sacramentum admonet illius charitatis et concordiae, et admonendo velut hortatur ad illam. Porro iuxta

comoediae dictum: *qui monet quasi adiuuat.* Iam animorum indiuidua coniunctio, quanquam sensibus corporis exposita non est, eoque signum fortassis recte non potest, tamen imago recte dicetur. Quicquid enim ad exemplar aliquod LB 624 expressum est, imaginem obtinet illius quod imi|tatur. Quur autem non etiam et 446 signum? quandoquidem et statuas, hominem aut deum repraesentantes, signa dicimus, etiam quum non videntur.

Sacramentum igitur hoc primum significat tibi quod et venereris et imiteris, fontem indicans omnium charismatum, et archetypum omnis christianae concor- 450 diae; commonstrat et officium quod ex imitatione archetypi debet vtrinque praestari, et addit coeleste donum cuius auxilio possis etiam praestare quod debetur. Paratum est donum si tu praebueris doni capacem animum. Verum haec alias fusius disserentur, si se dederit occasio, quae sese dabit ni fallor.

399 vt *A B*: quod *Ms.*
401–402 Gratia sacramentalis in matrimonio * *A B BAS.*
402–403 idque ... bonitatis *A* B: *om. Ms.*
405 firmiores *corr. Ms ex* fortiores.
406 redduntur *A B*: reddantur *Ms.*
409–410 matrimonio. Habetis ... *A B BAS*: matrimonio. Verum qua de re ... *(illeg.)* Habetis *Ms in schedula affixa* (20b; *f. sine numero*; *texto inverso*).
413 ac ... muneris *A B*: *om. Ms.*
415 vt *A B*: si *Ms.*
Post iuuet *Ms legit*: Verum haec alias fusius, vt dictum est, disserentur, si se dederit occasio, quae sese dabit ni fallor. *Hic finis textus in ista schedula sine numero, 20b. Cf. infra ll. 452–453; l. 410* Habetis *vsque ad l. 452* Verum haec *A B*: *om. Ms.*
Exemplum * *A B*: *om. BAS.*

400 *iam disseruimus* Siehe oben, p. 70, l. 253 sqq.
404 *recentiorum* Cf. *Annot. in NT* ad 1. *Cor.* 7, 39. *ASD* VI, 8, p. 178, ll. 358–360: "Verum cur haec recenseo, quum Durandus fateatur matrimonium a recentioribus theologis denique numerari coeptum inter ea, quae proprie dicuntur ecclesiae sacramenta?"; über Durandus de St. Porciano cf. unten, p. 109, n.l. 100; *Resp. ad annot. Ed. Lei. Liber tertius* (*in Epist. ad Ephes.*) *ad CLXXXVIII*, *ASD* IX, 4, p. 246, ll. 202–208: "Et quod recentiores theologi velint esse sacramentum nouae legis, quo conferatur gratia spiritualis, probabilem esse opinionem, cui qui refragetur, non sit haereticus. Haec cum prodita sint a magnis autoribus atque etiam a celebri theologo, tamen ipse magis amplector recentiorum theologorum opinionem, qui putant sacramento matrimonii conferri gratiam et esse de numero eorum quae proprie dicuntur sacramenta". Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.*, qu. 42, art. 1–4 und qu. 50, art. 1.1. hat die Ehe als Sakrament anerkannt. Für Erasmus ist aber die richtige geistliche Disposition bei den Empfängern des Sakraments entscheidend für die Eingießung der Gnade des Hl. Geistes: "rite suscepto" (*editio* textus, l. 404);"vt oportet" (l. 408); "rite contrahentibus" (l. 426), etc. Cf. oben, Einl., p. 27 und p. 28.
408 *pro gratia ... ira* Cf. unten, p. 181, l. 317.
410 *Habetis* Im Ms. ist die erste Zeile unleserlich. Der Text wird auf ll. 2–8 fortgesetzt mit: "Habetis o coniuges ... vt iuuet" (= p. 78, ll. 410–415). Anschliessend folgt auf ll. 9–10 ein Hinweis auf eine spätere Behandlung des Themas: "Verum haec alias fusius, vt dictum est, disserentur ... fallor" (*editio* p. 79, ll. 452–453). Im Druck gibt es aber nach "vt iuuet" eine lange Einfügung (*editio* p. 78, l. 415–p. 79, l. 452): "Habetis exemplum ... animum". Die 'fusior dissertatio' findet sich auf p. 185, l. 458 sqq.
412 1. *Cor.* 1, 31.
415–416 *honorabilis ... immaculati* Nach *Hebr.* 13, 4; cf. oben, p. 68, ll. 235–236.
424 *iam diximus* Cf. oben, p. 74, ll. 339–353.
428 *res ... sacramentum* Cf. pp. 25–27.
433 *hypostasi* Cf. oben, p. 70, l. 256.
440 *hanc opinionem* Cf. oben, pp. 24 und 27, p. 68, l. 224. Es is auch hier klar, dass Er. nicht auf die Kontroverse eingehen will.
442 *comoediae dictum* Plaut. *Curc.* 460.
452 *alias* Cf. oben, n.l. 410.

Nunc illud demonstrare studuimus inter omnia mortalium pacta, societates,
455 foedera nullum esse sacratius aut firmius quam sit coniugium. Nullus enim est contractus inter homines tam astrictus quin e causis enascentibus possit rescindi legibus humanis; vnius matrimonii nodum sola mors dissoluit, ac vix haec quoque. Quandoquidem perfecta charitas, quoniam in animis sita est, non finitur morte corporis, et, vt dixi, praecipua coniugii pars est animorum coniunctio.
460 Proinde quae toto pectore dilexit sponsum suum, non putat morte diremptum matrimonium, memoria sponsi fruitur, expectans breue tempus, quo sequuta praecedentem iungatur vni quem vnum elegit, et adulterii genus esse putat in thalamum prioris nouum sponsum inducere, canens apud se Vergilianum illud, ab amore vere connubiali proditum:

465 *Ille meos, primus qui me sibi iunxit, amores*
Abstulit; ille habeat secum seruetque sepulcro.

Permissa quidem est imbecillitati corpusculorum humanorum digamia, sed monogamiae applauditur, digamia toleratur. Quod si quando fit vt mulier defuncto marito compellatur ad repetendum connubium, certe in votis habuit
470 monogamiam quum primum nuberet; optabat enim si licuisset cum vno aetatem degere. Et virginitatis genus est vni tantum esse cognitam. Hunc animum quae non adferunt ad nuptias, hoc est, quae nolint esse perpetuum vtrinque matrimonium si liceat, et vni nubentes cogitant alteras nuptias, habentur quidem vxores apud homines, apud Deum concubinae verius sunt quam vxores. Diuortium
475 secessu corporali, et adulterium commixtu corporum admissum, puniunt leges. Caeterum exactiora sunt Dei iudicia, apud quem mulier cuius oculis vir alius placuit, iam adulterium commisit. Quae coniugis mortem optauit, viricida est. Quae cogitauit de deserendo marito, iam fecit diuortium, imo cui male conuenit cum marito, licet iisdem aedibus, eodem cubiculo, eodem lecto societur, tamen
480 dissociatis animis periit melior coniugii pars.

Quid quod ipsa quoque nomina, consensu gentium indita, declarant indiuulsam coniunctionem ac rerum omnium societatem? 'Coniunx' enim et 'coniugium' a communi iugo dici notissimum est, metaphora ducta a bubus, eodem assuetis iugo, quos posteaquam concordes reddidit assuetudo, commode ferunt
485 iugum. Sin iungantur impares aut ignoti, repugnant conanturque iugum excutere. Eadem ratio nominis apud Graecos σύζυγος, qua voce vsus est et diuus Paulus ad Philip. 4.: σύζυγε γνήσιε, quod quidam ad vxorem Apostoli pertinere credunt quam ob euangelium Dei verterat in sororem. Est autem iugum non modo seruitutis, verum etiam beneuolentiae. Sic enim Horatius:

490 *Diffugiunt cadis*
Cum fece siccatis amici
Ferre iugum pariter dolosi.

Ac rursus:

Diductosque iugo cogit aheneo.

495 A veteribus amicitia definita est ἰσότης, hoc est aequalitas. Iugum autem aequat, sed non proprie, nisi duos iam cicures et inter se concordes. Et habet Dominus *suaue iugum* quo premit carnis nostrae ferociam. Qui se pariter iugo accommodant, commode ferunt matrimonium; qui repugnant, nihil aliud quam molestiam sibi congeminant. Liberum enim erat iugum non recipere, receptum excutere non licet. Sunt | qui γάμον ab eadem ratione dictum existiment, quasi dicas δύαμον, quod duos pariter iungat; alii malunt dictum a γεννᾶν, id est a generando; sed a coniugio minus recedunt qui γάμον dici putant, quasi δάμον, quod imposito iugo cicuret ac mansuefaciat indomitos. Nam et Homero dicta est

LB 625

501

454 Nunc illud ... *Textus continuatur in Ms in f. 5r, l. 15.*
455 nullum *A B*: vllum *Ms.*
456 enascentibus *A B*: emergentibus *Ms.*
463 Vergilianum *A B*: Virgilianum *Ms.*
467 est *superscr. Ms.*
471 Et ... cognitam *A B*: *om. Ms*; Hunc animum *corr. Ms ex* Hanc animam.
472 adferunt ad nuptias *superscr. Ms*; *del. tria verba illegib.*
472–474 hoc ... vxores *A B*: vxores non sunt apud Deum sed concubine *Ms.*
473 nubentes *A B*: vni nubentes *BAS.*
479 iisdem *corr. Ms ex* eadem.
482 Etymologiae * *A B BAS.*
484 posteaquam *A B*: posteaquam sua *Ms.*
484–485 commode ... iugum *A B*: iugum commode ferunt *Ms.*
486 σύζυγος *B Ms*: σύσυγος.
487 σύζυγε *B Ms*: σύσυγε *A.*
493–494 Ac ... aheneo *A B*: *om. Ms.*
502 putant *A B*: existimant *Ms.*

457 *sola mors* Cf. *Rom.* 7, 2–3; 1. *Cor.* 7, 39.
459 *vt dixi* Cf. oben, p. 64, l. 108.
463 *Vergilianum illud* Verg. *Aen.* IV, 28–29.
468 *digamia toleratur* Cf. 1. *Cor.* 7, 8–9; Grat. *Decr.*, C. 31, qu. 1, cc. 9–13. Joh. Chrysostomus lehnte die Möglichkeit einer zweite Ehe ab; Hieronymus und Augustinus aber billigten sie, d.h. nach dem Tode des Ehemannes. Cf. Er. *Annot. in NT* ad 1. *Cor.* 7, 39, *ASD* VI, 8, p. 146, ll. 784–789. Aug. *De adult. coniugiis*, lib. 1, cap. 12: "Si autem illius esse cessauit, iam huius est cui alteri nupsit, et si huius est, non moechus iudicandus est, sed maritus" (Migne *PL* 40, 459; *CSEL* 41, p. 361, ll. 12–14); cf. lib. 2, cap. 5: "Remanet itaque vt, si sapere secundum Apostolum volumus, non dicamus virum adulterum pro mortuo deputandum, et ideo licere vxori eius alteri nubere" (Migne *PL* 40, 473; *CSEL* 41, p. 386, ll. 14–16). Er. meinte nicht, wie Pollentius, dass ein Ehebrecher wie ein Toter angesehen werden könne; eine zweite Ehe wäre aber doch unter Umständen möglich. Cf. *Annot. in NT* ad 1. *Cor.* 7, 39, *ASD* VI, 8, p. 147, n.l. 789. Rummel, *Catholic Critics*, II, pp. 25–26.
475 *puniunt leges* Cf. oben, p. 66, l. 169 und n; p. 66, l. 181.
477 *iam adulterium commisit* Cf. *Mt.* 5, 28: "Ego autem dico vobis: quia omnis, qui viderit mulierem ad concupiscendum eam, iam moechatus est eam in corde suo".
482–483 *Coniunx ... coniugium a communi iugo dici* Cf. Isid. *Orig.* IX, 7, 9: "Coniuges appellati propter iugum quod imponitur matrimonio coniungendis" (Migne *PL* 82, 365); Gaudemet, *Le mariage en Occident.*
486 σύζυγος Mit einem anderen unter das Ehejoch vereint (*Trag.*).
487 *Phil.* 4, 3: "Syntychen deprecor ...". *quidam* So z.B. Clem. Alex. *Stromat.* II, 118; Eus. *Hist. eccl.*, III, 30. *SC* 31, p. 140. Er. kommentierte die Sache in *Annot. in NT* ad *Phil.* 4, 3 (*LB* VI, 875–876) und *Annot. in NT* ad 1. *Cor.* 7, 8 (*ASD* VI, 8, pp. 128–130, ll. 488–534); cf. *Annot. in NT* ad 1. *Cor.* 9, 5 (*ASD* VI, 8, pp. 199–200, ll. 765–778).
490–492 Hor. *Carm.*, I, 35, 26–28.
494 Hor. *Carm.*, III, 9, 18.
495 *amicitia* Cf. oben, p. 65, n.l. 107.
497 *suaue iugum* Cf. *Mt.* 11, 30. Eine lange, für Er. charakteristische Anmerkung 'Iugum meum suaue' in *Annot. in NT* ad *Mt.* 11, 30, *ASD* VI, 5, p. 205, n.ll. 303–449; *ASD* VI, 5, p. 206, ll. 324–328: "Praeter mutuam charitatem nihil ille praecipit; neque quicquam tam amarum est, quod non condiat condulcetque charitas. Facile toleratur quicquid est secundum naturam. Nihil autem magis congruit cum hominis natura quam Christi philosophia, quae pene nihil aliud agit quam vt naturam collapsam suae restituat innocentiae synceritatique". Cf. oben, p. 67, n.ll. 152–153 und p. 153.

παρθένος ἀδμής, id est virgo indomita, quae nondum matrimonii iugum accepe-
505 rat. Porro nubendi verbum, quod nunc Latini sermonis vsus proprium fecit foeminis, vnde et nuptae dicuntur, olim erat viris foeminisque commune. Obnubere autem veteres dicebant obtegere siue obuoluere, quod olim nupturae caput flammeo obtegeretur, siue, quemadmodum Paulus apostolus interpretatur, vt admoneretur quod iret in potestatem viri, siue pudoris gratia, quemadmodum sentit
510 diuus Ambrosius tractans de coniugio Abrahae, lib. 1. Rebecca enim vbi fuisset admonita Isaac adesse cui ducebatur nuptura, descendit e camelo et pallio caput obnubere coepit. Apud Romanos sponsa iam obtecta flammeo capite, quum extulisset pedem e paternis aedibus, vertebatur in gyrum, itaque ducebatur in domum sponsi, ne sciret redeundi viam ad aedes parentum. Quanquam ope-
515 riendi signum proprie datum est foemineo sexui, tamen res ipsa competit in vtrunque. Velatur puella iam vni dicata, ne plurium oculos sollicitet; velatur et sponsus, vni sponsae placuisse contentus. Quorsum enim puella sollicitat procorum oculos, quae iam nacta est quod cultu venari poterat? Si cultu sollicitandus est sponsus. Cui colitur iuuenis qui se vni addixit? et pluribus velle placere stu-
520 prum est et adulterii genus.

Iam maritus apud Latinos et ἀνήρ apud Graecos sexus cognomina sunt, vt intelligamus coniugium in hoc potissimum paratum vt ex societate viri foeminaeque gignatur proles. Quemadmodum autem vir a vigore dictus est Latinis, ita Graecis ἀνήρ ab ἀνύω, quod est perficio, velut ἀνύηρ. Autoritas enim penes virum
525 est, vt et actus generandi principalis. Vnde et πόσις dicitur, quod vt hymber foecundam reddit subiectam terram, ita citra virilem irrigationem sterilis est vxor. Vxorem dici putant ab vnguendo, quasi dicas vnxorem. Id inde profectum est quod, vt Plinius scribit, apud priscos noua nupta, priusquam aedes sponsi ingrederetur, postes inungeret adipe lupino, ne quid mali medicamenti inferretur.
530 Axungia, qui est adeps suillus, ab vngendis vehiculorum axibus ducto vocabulo, primas tenet in medicamentis, adeo ad multa malorum genera medicandi vim habet, alioqui promptum parabileque remedium, sed quod peculiariter ad matrimonium attinet: syncera partus in abortum vergentes nutrit, collyrii modo sublita. Rursus ex sue quae nondum peperit, conducit ad cutem leniendam
535 mulieris. Quibus arbitror antiquitatem significare voluisse primum non facile medicos in aedes esse recipiendos, sed si quid incommodi natum esset id ab ipsa matrefamilias facili parabilique remedio corrigendum esse, veluti balneis et vnctionibus, quin potius occurrendum frugalitate victus ac salubritate, ne quid morborum irrepat in familiam; eoque remedium postibus illinitur quo malum arceat.
540 Deinde hoc symbolo felices partus auspicabantur, et aborsus abominabantur. Postremo iam monebant, ni fallor, sponsae deponendam esse cutis expoliendae curam, posteaquam inuentus est cui citra fucum probitate morum et obsequio queat commendari. Habet illud peculiare axungia, quod *rupta, conuulsa, spasmata et luxata sanat.* Proinde videri potest adeps posti illitus omnem tumultum ac dis-
545 cordiam ab aedibus excludere. Adde his quod biga quaedam est coniugium, duobus innitens axibus, quos si leniat morum comitas et animorum synceritas, nec

rixarum inamoenus stridor audietur in familia, et vtrisque concordibus quicquid agitur felicius succedet. Fortassis habet et hanc significationem adeps lupinus, hoc esse probae cordataeque matrisfamilias, vt, quamadmodum tradidit Xenophon,
550 etiam ex inimicis aliquid vtilitatis conferat in domum. Nam id fieri posse quibusque rationibus fiat, docuerunt autores grauissimi, Xenophon et Plutarchus. Si quis irridebit allegorias huiusmodi, consideret diuum Ambrosium ex omnium
LB 626 rerum naturis aliquid elicientem ad | morum institutionem, veluti serpentium cum murena congressum, quot modis trahit ad declarandum officium coniugis
555 erga coniugem?

Porro gentium exempla vehementius nos debent afficere quam nostra. Turpissimum fuerit christianis non obtemperare doctrinae coelesti, quum idololatrae

506 et ... olim *add. in marg. Ms.*
509 quod iret *A B*: ire *Ms.*
511 cui *A B*: qui *Ms.*
515 est *A B*: sit *Ms.*
518 venari poterat *A B*: venabatur *Ms.*
518–519 Si ... sponsus *A B*: *om. Ms.*
524 velut ἀνύηρ *A B*: *om. Ms.*
525–526 Vnde ... vxor *A B*: *om. Ms.*
528 *ad* Plinius *in marg.* 28.cap.9 * *A B BAS.*
530 Axungia *A B*: Auxungia *Ms.*
535 primum *add. in marg. Ms.*
536 si *A B*: *om. Ms.*
537–538 veluti ... vnctionibus *A B*: *om Ms.*
541 monebant ... deponendam *A B*: omittendam *Ms.*
549 matrisfamilias *A in Errat. B*: matrisfamias *A.*
550–551 Nam ... Plutarchus *A B*: *om. Ms.*
554 declarandum *A B*: *om. Ms.*
557 fuerit *A B*: est fuerit *Ms*; obtemperare *A B*: obtemperantibus *Ms.*

504 παρθένος ἀδμής Hom. *Od.* VI, 109. Gesagt von Nausikaa.
508 *Paulus ... interpretatur* Cf. 1. *Cor.* 11, 5: "Omnis autem mulier orans, aut prophetans non velato capite, deturpat caput suum". Cf. Isid. *Orig.*, 9, 7, 10 (Migne *PL* 82, 365); ed. Lindsay: "Nuptae dictae, quod vultus suos velent. Translatum nomen a nubibus quibus tegitur caelum. Vnde et nuptiae dicuntur, quod ibi primum nubentium capita velantur. Obnubere enim cooperire est".
510 *Ambrosius* Ambr. *De Abraham* I, 9, 93: "Inde enim et nuptiae dictae, quod pudoris gratia puellae obnuberent [*PL*: se obnubunt]" (Migne *PL* 14, 447; ed. F. Gori, *S. Ambrosii Opera*, 2/II, p. 124). Der Hinweis auf Ambrosius findet sich im gleichen Zusammenhang auch in Grat. *Decr.*, C. 30, qu. 5, c. 8: "Nuptiae dicuntur ab obnubendo".
Rebecca Cf. *Gn.* 24, 61–65; cf. unten, p. 90, l. 723.
512 *Apud Romanos* Plin. *Nat.* XXI, 22, 46. Cf. Stevenson, *Nuptial Blessing*, p. 31.
513 *ducebatur* Cf. *Dig.* 23, 2, 5: "Mulierem absenti per litteras eius vel per nuntium posse nubere placet, si in domum eius deduceretur: eam vero quae abesset ex litteris vel nuntio suo duci a marito non posse: deductione enim opus esse in mariti, non in uxoris domum, quasi in domicilium matrimonii".
516 *Velatur* Cf. Aug. *De sancta virg.*, 11 (Migne *PL* 40, 401; *CSEL* 41, pp. 243–244).
523 *vir a vigore.* Nicht in Isid. *Orig.*
524 *ἀνήρ ab ἀνύω.* Cf. *EM*, s.v. *ἀνήρ.*
527 *Vxorem ... ab vnguendo* Isid. *Orig.* IX, 7, 12. (Migne *PL* 82, 365); ed. Lindsay: "Vxores vocatae, quasi vnxiores [*PL*: unxores]".
528 *Plinius* Plin. *Nat.* XXVIII, 37.
530 *Axungia* Plin. *Nat.* XXVIII, 37.
543–544 *quod rupta ... sanat* Zitat aus Plin. *Nat.* XXVIII, 37.
549 *Xenophon* Xen. *Oec.* I, 6.
551 *Plutarchus* Er. hat die Schrift Plutarchs πῶς ἄν τις ἀπ' ἐχθρῶν ὠφελοῖτο, *De vtilitate capienda ab inimicis*, *Mor.* 86 b–92 f), in der auch Xenophon mehrfach zitiert wird, unter dem Titel 'Quo pacto quis efficiat vt ex inimicis capiat vtilitatem' um 1512 übersetzt. *ASD* IV, 2, pp. 173–184; cf. Ep. I, 284 und 297 introd.
552 *Ambrosium* Er. denkt an dessen allegorische Auslegung des *Hexaemeron*, insbesondere an V, 7, 18 (Migne *PL* 14, 213; *CSEL* 32, 1, pp. 152–156).

solo naturae ductu meminerint officii coniugalis. Iam et Graecis a societate thori maritus dictus ἄκοιτις seu παρακοίτης, vxor ἄκοιτις, admonet concordiae, deter-
560 ret a diuortio; quemadmodum iisdem coniunx a domestico consortio dictus συνοικῶν, vxor σύνοικος.

Superest vnus de vocabulis scrupulus, quur matrimonium dicatur potius quam patrimonium. Nam quae fit mater, vtique marito patris nomen conciliat. Primum hoc ipso statim vocabulo taxantur qui libidinis aut honoris aut opum gra-
565 tia ineunt coniugium. Sola prolis spes ad castum matrimonium debet inuitare. Quoniam autem domestica res est gignere, nutrire, educare et instituere teneram aetatem, et haec peculiaris est matrisfamilias intra parietes administratio, veteres maluerunt matrimonii quam patrimonii vocabulum. Maritus foris vel in foro vel in republica vel in prouincia vel in negociatione versans auget patrimonium; vxor
570 parta seruat ac dispensat, domi curans liberos teneros ac familiam. Eandem prouinciam gerunt maritus et vxor, sed habet suam vterque functionem, in qua si concordibus animis versentur praecipua felicitas est vitae; sin minus, nullum vitae genus aerumnosius quam coniugium. Verum hac de re plura dicemus, vbi locus admonebit de rationibus bene gubernandae domus disserere.

575 Magna vero pars huius negocii pendet a delectu, in quo conuenit hoc esse contantiorem ac circumspectiorem, quod hic, quemadmodum nec in bello, sicut habent prouerbia, non liceat iterum peccare. Amicum dimittere licet, et tamen admonet Pythagoras ne temere cuiuis manum iniiciamus, sed diu deligamus quos diligamus. Quod autem iudicio coepimus amare, semper amari solet. Quanquam
580 leges nullam poenam minantur iis qui discedunt ab amicitia, tamen nemo prudens ac bonus recipit in amicitiam nisi quem perpetuo velit amare; et si quid, vt fit in rebus humanis, inciderit, vt vel refellerit delectus vel ita mutatus fuerit amicus vt corrigendi spes non sit, tamen illud tribuitur honori nominis vt amicitia dissuatur, non discindatur. Proinde si christiana lex permitteret diuortium quem-
585 admodum ethnicorum ac Mosi lex permisit, tamen hic in deligendo maior erat adhibenda cura quam in amicitia. Etenim si discedit amicus, vnus tantum decedit amicorum numero. Vxor sola est totius vitae fortunarumque socia, quam nemo dimittit totam. Iam enim illius aliquid delibauit, praesertim si quam virginem accepit, mulierem repudiat. Dimittit, sed spoliatam eo quod habebat pre-
590 ciosissimum, quoque maxime poterat bonis commendari. Quod si accesserint pignora, quomodo dimittes? Excludes vna cum liberis omnibus? Hoc est abdicare liberos, non repudiare coniugem. Dimittes matrem absque liberis? Hoc est alienum vsurpare. Dimidiatum duntaxat in liberos ius habes. Amicus si repudietur, fortassis effutiet quod amicitiae fiducia creditum est. At quis magis conscius
595 omnium secretorum quam vxor? etiam si nihil illi credas. Adde nunc sexum et garrulum et vindicem, de vulgo mulierum loquor. Postremo qui dissuit amicitiam, si quem offendit, vnum duntaxat offendit; qui repudiat vxorem cum tabulis, cum pactis, cum dotibus vtrinque traditis, cum affinibus rem habet qui placandi sunt, imo cum populo rem habet, qui suspiciosis fabulis traducit omne
600 diuortium. Haec tam multa persuadere debebant ne quis temere contrahat matri-

monium. Num quum christiana lex nullam spem faciat reliquam dirimendi quod semel coiit matrimonii, lente festinandum est ad id de quo non nisi semel licet deliberare. In aliis turpe est dicere: "Non putaram"; hic etiam serum est, non modo turpe. Legimus aliquando multos magistratum aut vitasse aut susceptum
605 deposuisse quod non placeret collega. Ea cura si prudentiae laudem habet in
LB 627 functione muneris ad summum annui, | quanto magis idem facere conuenit in deligenda collega muneris oeconomici quod ad finem vsque vitae tibi gerendum, nec fas est semel admissam collegam mutare? Minor quidem est prouincia domus quam reipublicae; sed haec habet tibi charissima pignora. Pauciorum est cura, sed
610 quibus posthabenda sunt omnia. Iam quis est qui non optat liberos prospera valetudine probaque indole praeditos? Si nihil aliud, certe in hoc erat deligenda coniunx, nisi forte nihil referre putamus vnde nascantur homines, quibus modis enutriantur, quibus institutis et exemplis imbuantur, formentur et educentur a teneris annis. Ad conuiuium vocati excusamus, si sit inter conuiuas futurus cuius
615 mores displiceant; neque cum quibuslibet eadem naui aut curru vehi sustinemus; et in asciscenda vxore nullus adhibetur delectus, sed fere clanculum seu furtim potius inter vix puberes, inter bene potos, per lenones ac lenas coit matrimonium, idque inter christianos, quum ne gentium quidem leges agnoscant tale

558–561 Iam ... σύνοικος *A B*: *om. Ms.*
558 a *A B*; *om. BAS.*
563 vtique *add. in marg. Ms.*
564 statim *add. in marg. Ms.*
565 ineunt coniugium *corr. Ms ex* ducunt vxorem.
568 *Post* foris *del. Ms* versans.
569 versans *add. in marg. Ms.*
574 disserere *A B*: *(illegib.)* disserere *Ms.*
575 Delectus * *A B BAS Ms.*
577 non *A B*: *om. Ms.*
582 fuerit *A B*: sit *Ms.*
592 liberos *A B*: *om. Ms*; coniugem *A B*: *om. Ms.*
595 sexum *corr. Ms ex* sexus.
604 aliquando *corr. ex* aliquam *A B Ms.*
607 De collega *add. in marg. Ms vt* *; *om. A B BAS.*
611 probaque indole *A B*: et indole proba *Ms*, *sed corr. ordinem verborum per signa* " ".
613 imbuantur *A B*: *om. Ms.*
618 quidem *add. in marg. Ms.*

574 *locus* Siehe unten, p. 201, l. 995 sqq.
576–577 *in bello ... peccare* Cf. *Adag.* 2031 (Non licet bis in bello peccare), *ASD* II, 5, pp. 57–58, wo der Anspruch dem Feldherrn Lamachus zugeschrieben wird. Er. bezieht die Notwendigkeit einer längeren *deliberatio* auf z.B. "de sacerdotio, de matrimonio, deque id genus aliis".
578 *Pythagoras* Cf. *Adag.* 1 (Amicorum communia omnia), *ASD* II, 1, pp. 84–86, wo Er. insbesondere auf Plutarch hinweist. Cf. oben, p. 65, n.l. 107.
584 *christiana lex* Cf. unten, p. 85, l. 601, p. 100, n.l. 937.
585 *ethnicorum (lex)* Cf. unten, p. 130, l. 727; oben, p. 66, l. 169.
Mosi lex Cf. unten, p. 100, l. 939.
589 *mulierem repudiat* Der Gedanke wohl nach Ambrosius, *Expositio Ev. sec. Lucam* 8, 4: "durum [*PL*: Durus], si excludas parentem, pignora teneas; durius, si propter matrem etiam filios simul pellas ... quam impium, si eius destituas senectutem, cuius defloraueris iuuentutem" (Migne *PL* 15, 1766C; *CSEL* 32–4, p. 393, l. 18).
602 *lente festinandum* Cf. *Adag.* 1001 (Festina lente), *ASD* II, 3, pp. 8–28.
603 *Non putaram* Cf. Plut. *Mor.* 187 a, Sen. *Ira*, II, 31, 4 und Cic. *Off.* I, 23: "ingenii magni est ... nec committere, vt aliquando dicendum sit: non putaram". Ähnlich unten, p. 119, l. 389.
604 *aliquando LB*: *aliqua* Cf. *CWE* 69, p. 240, n. 96.
616–618 *clanculum ... matrimonium.* Zur Kritik am kanonischen Recht, das durch Zulassung einer Eheschliessung 'solo consensu' zweifelhaften 'coniugia clandestina' begünstige, cf. unten, p. 102, l. 960; p. 133, l. 797. Cf. Weiler-Bange, *De problematiek van het clandestiene huwelijk.*

coniugium. Hinc nimirum inter nos tot poenitenda matrimonia, tot male cohae-
620 rentia, *dum vterque lupum*, vt aiunt, *auribus tenet*, quem nec retinere nec amittere potest; hinc tot infelicia diuortia, hinc vnius sponsi decem interdum sponsae. Norunt hoc lenae talium nuptiarum conciliatrices, quod a nostris iureconsultis traditum est: Verba praesentis temporis reddunt matrimonium ratum. Quin et verba futuri temporis, si succedat coniunctio corporum, vertuntur in verba prae-
625 sentis temporis, fitque matrimonium non modo ratum verum etiam consummatum. Eoque hoc ipsum procuratur a lenis vt coitus accedat, vix prolatis etiam verbis. In hoc largiore potatione vini pudor ac mens excutitur, nudantur corpora, datur solitudo. O matrimonia non christiana. Quid interest inter adolescentem ebrium et mente captum? Quid mentis habet puella cui Baccho iuncta Venus
630 conduplicauit insaniam? cui lenonum et instigatricum voces incantarunt dementiam? Et hic appellatur consensus legitimus.

Haec quum fiant de composito, veluti structis imbecilli aetati insidiis, idque insciis, et si sciant improbaturis parentibus aut tutoribus, tamen apud christianos, quibus matrimonium inter ecclesiastica sacramenta numeratur, appellantur coniu-
635 gia, nec interim expectatur vel pubertas vel emancipatio. *Malitia*, inquiunt, *supplet aetatem*; hoc lemmate datur et impuberibus matrimonii contrahendi libertas. Deinde habent, inquiunt, liberi naturale ius suorum corporum, quod quidem attinet ad propagationem speciei, quemadmodum et serui. Id nec parentes liberis, nec heri seruis possunt adimere. Non haec commemoro quasi praeter rationem a
640 maioribus tradita, sed ex his constitutionibus pro suo tempore bene proditis hominum malitia conglutinat perplexas et infelices nuptias, quibus vtinam ecclesiae procerum autoritas possit aut velit aliqua ratione succurrere. Nec enim pium arbitror nec ad publicam tranquillitatem conducibile temeritate priuata verius quam autoritate maiorum scita rescindere. In hoc vigilant caesareae leges et scita
645 populi, ne quid litium oriatur ex hominum contractibus. Et tamen tanta est hominum peruersitas, vt ex nullo contractuum genere plus turbarum oriatur quam ex matrimonio. In causa videtur esse partim ipsius rei natura, partim vtriusque iuris collisio. Nam prophanae leges ethnicorum diligentissime tradiderunt de sponsalibus, de contrahendis ac dirimendis matrimoniis, quas in plerisque
650 sequutae sunt imperatorum christianorum constitutiones. Verum praecipuam huius negocii curam ad se pertraxit ius pontificium, sic multa corrigens ex legibus principum vt ipsum tamen parum secum consentiat, nec ab hoc recedunt theologorum placita. Quum enim inter ecclesiae sacramenta numeretur matrimonium, multaque super hoc statuerint euangelicae ac Paulinae literae, visi sunt pontifices
LB 628 suo quodam iure tractationem huius materiae sibi vindicare. Nec alibi ius | caesa-
656 reum magis ac reuerentius cedit decretis pontificum quam in causa matrimonii. Quanquam autem nullum fuit vnquam ecclesiae tempus quo non constiterit suus honos coniugio, tamen in exordiis ecclesiae subolescentis minus habuit dignitatis quam olim habuit aut nunc habet. Nondum inter sacramenta nouae legis iuxta
660 exactam nominis rationem ponebatur, quod quidem ex veterum orthodoxorum scriptis licet colligere, et sic recipiebantur qui ducerent vxores vt hanc laudem

auferrent quod non peccarent; caeterum qui se castrassent *propter regnum* Dei, felicitatis elogio decorabantur. Sic enim Paulus: *Virgo si nubat non peccat. Et qui sibi non temperat, non peccat si ducat vxorem. Melius enim est nubere quam vri.* Sed

620 amittere *A B*: dimittere *Ms.*
631 Et ... legitimus *A B*: *om. Ms.*
633–634 apud ... numeratur *add. in marg. Ms.*
637–639 quidem ... nec *A B*: *om. Ms.*
638–639 liberis ... seruis *A B*: illis non *Ms.*
639 *Post* possunt adimere *Ms per signum indicat inserendum esse textum (ff. 8 sqq.), cuius initium*: Non haec commemoro ... *(l. 639). Textus in Ms in ff. 7-7v continuatur vt habetur in Introductione, p. 48.*
640–641 Abusus bonarum legum * *A B BAS.*
649 de sponsalibus *A B*: *om. Ms.*
652 ipsum ... parum *A B*: parum tamen *Ms.*
654 hoc *A B*: *om. Ms.*
656 ac reuerentius *add. in marg. Ms.*
659 olim ... aut *A B*: *om. Ms*; Nondum *A B*: Nondum enim *Ms.*
660–661 quod ... colligere *A B*: *om. Ms.*

620 *lupum ... auribus tenet* Griechiches Sprichwort, zitiert nach Ter. *Phorm.* 506. Hier sagt Antiphon, glücklich gepriesen weil er zuhause habe, was er liebe, nähmlich seine Gattin: "imo, quod aiunt, auribus teneo lupum. Nam neque quomodo amittam a me inuenio, neque vti retineam scio". Cf. *Adag.* 425 (Auribus lupum teneo), *ASD* II, 1, pp. 498–499; Otto 199.

623 *verba praesentis* Cf. *Decretal. Greg. IX*, IV, 1, 25 [Innocentius III Brixiensi episcopo, 1206] (*CIC* II, Kol. 670): "matrimonium ... contrahitur per legitimum viri et mulieris consensum; sed necessaria sunt, quantum ad ecclesiam, verba consensum exprimentia de praesenti"; Petr. Lomb., *Sent.*, IV, dist. 27, c. 3; Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.* qu. 45, art. 5; Esmein, *Le mariage en droit* canonique, I, pp. 126–150, 185–189; Gaudemet, *Le mariage en Occident*, pp. 165–167.

624 *verba futuri temporis* Cf. *Decretal. Greg. IX*, IV, 1, 30 (*CIC* II, Kol. 672): "Sponsalia de futuro transeunt in matrimonium per carnalem copulam subsecutam". Cf. unten, p. 96, ll. 840–841: "quae sint verba praesentis temporis, quae futuri"; cf. *ibid.*, IV, 1, 31.

635–636 *Malitia ... aetatem.* Cf. *Decretal. Greg. IX*, IV, 2, 9 [Alexander III Genuensi archiepiscopo] (*CIC* II, Kol. 676): "si ita fuerint aetati proximi, quod potuerunt copula carnali coniungi, minoris aetatis intuitu ab inuicem separari non debent, si vnus in alium visus fuerit consensisse, quum in eis aetatem suppleuisse malitia videatur"; auch *ibid.*, IV, 2, 14.

639 *Non haec commemoro* [etc.]. Zu einer langen Einschiebung im Ms. cf. die Einleitung, p. 48. Der Text *Minorennibus* [etc.] wird im Appendix wiedergegeben.

650 *sequutae ... constitutiones Cod. Theod.* I, 3, 16 *De repud.*; *Nov.* 22, 14; 117, 10; 134, 11; Grat. *Decr.*, Dist. 10. Constitutiones vero principum ecclesiasticis constitutionibus non preminent, sed obsecuntur; Esmein, *Le mariage en droit canonique*, I, pp. 5–9.

651 *ius pontificium* Cf. z.B. *Decretal. Greg. IX.*

652–653 *theologorum placita* Cf. oben, nn.ll. 398; 404.

653 *Quum ... matrimonium* Cf. Einl., p. 22.

659–660 *Nondum ... ponebatur* Cf. oben, p. 76, l. 398; Payne, *Erasmus: His Theology of the Sacraments*, pp. 113–115; Olsen, *The New Testament Logia on Divorce*, pp. 2–6.

660-661 *veterum ... scriptis* Cf. oben, p. 76, ll. 400–402. Z.B. Aug. *De bono coniug.*, VII, 6: "vsque adeo foedus illud initum nuptiale cuiusdam sacramenti res est, vt nec ipsa separatione inritum fiat, quandoquidem viuente viro et a quo relicta est moechatur, et ille huius mali causa est qui reliquit" (Migne *PL* 40, 373; *CSEL* 41, p. 196, ll. 6–9); Aug. *De nuptiis et concupiscentia*, I, 10, 11: "quoniam sane non tantum fecunditas, cuius fructus proles est, nec tantum pudicitia, cuius vinculum est fides, verum etiam quoddam sacramentum nuptiarum commendatur fidelibus coniugatis – vnde dicit apostolus: viri, diligite vxores vestras, sicut et Christus dilexit ecclesiam – huius procul dubio sacramenti res est, vt mas et femina conubio copulati quamdiu viuunt inseparabiliter perseuerent nec liceat excepta causa fornicationis a coniuge coniugem dirimi" (Migne *PL* 54, 413; *CSEL* 42, p. 222, ll. 19–223, l. 2).

662 *Mt.* 19, 12: "... propter regnum coelorum".

663–664 *Paulus* Cf. 1. *Cor.* 7, 28: "Et si nupserit virgo, non peccauit"; *ibid.* 7, 9: "Quod si non se continent, nubant. Melius est enim nubere, quam vri".

665 Dominus beatos pronunciat eunuchos, non natos neque factos, sed quos execuit studium euangelicae pietatis. Tantum autem honorem habebat ecclesia virginibus Deo dicatis, vt horum dignitas pene obscuraret matrimonii gloriam. Tantum castitatis amorem Spiritus ille coelestis immiserat in animos hominum, vt non solum adolescentes ac virgines volentes abstinerent a coniugio, verumetiam quibus ante 670 susceptam euangelii professionem ductae fuerant vxores, haberent eas *tanquam non habentes*, aliis coniuges vertentibus in sorores, aliis crebris precationibus vsum coniugii interrumpentibus, in tantum vt Paulus immodicum pene dixerim castimoniae studium oppositis legibus coactus sit moderari, praescribens ne secubarent nisi *ex consensu*, moxque redirent ad iura matrimonii; deinde vt vxor digressa 675 *viro suo* reconciliaretur; ne ab impio quidem diuerteret, modo ille conuictum diuersae religionis pateretur; viduas adolescentiores adhortans etiam ad nubendum, quod tum aetas lubrica tum experta voluptas exiguam spem praeberent stabilis ac perpetuae continentiae. Nec erant defuturi, qui christianos omnes submouissent a coniugio, nisi Paulus clara voce fuisset matrimonio patrocinatus. 680 Quanquam autem idem viduas vult nubere, tamen id temporis parum sequunda fama erat digamia. Deus autem omnium saeculorum moderator, quemadmodum statim ab orbe condito quum esset coniugio propagandum genus humanum, admirabilem quendam gignendae prolis amorem immittebat in animos hominum, praesertim mulierum, ita mox ab orbe redempto, quum per euangelicum 685 sermonem esset propaganda noua generatio, parem castitatis amorem inspirauit mentibus hominum, videlicet affectum illis temporibus accommodum. *Messis* erat *multa*, quaqua patebat orbis; pusillo gregi non vacabat simul et gignendis mundo liberis et coelo procreandis haeredibus dare operam. Tot liberos se genuisse gaudebant quot animas Christo lucrifecerant. Ita factum est, vt intra paucos annos 690 per vniuersum orbem numerosissima sobole triumpharet ecclesia.

Caeterum vbi christianae gentis seges vniuersas mundi nationes occupasset, minus erat causae quur abstineretur a coniugio. Itaque mansit virginibus sua dignitas; caeterum paulatim accreuit honos coniugii. Nam diu vestigia veteris affectus remanserunt in pontificibus, praesertim Romanis. Siquidem aetate diui 695 Gregorii vsus ecclesiae Romanae obtinebat, vt qui dormisset cum vxore aliquantisper abstineret ab ingressu templi, multo magis a communione corporis Dominici, nec ingrederentur nisi loti. Idem cum sancto Augustino consentiens, existimabat mulieris ac viri congressum non peragi sine peccato, si libidinis potius quam prolis habendae causae sumpsissent vsum coniugii. Quin et vetusti patres 700 certis anni diebus dirimebant vsum coniugii. His legibus non cogebantur inuiti; sed quod vltro pietas hominum agebat, patrum constitutionibus approbabatur. Quandoquidem et in aliis multis rebus probabile est legem ex consuetudine natam, non consuetudinem ex lege, veluti de ieiunio quadragesimali, de interdicto certis temporibus carnium et lactariorum esu. Itaque pii pastores ecclesiae, LB 629 veluti gratu|lantes vltroneae suae gregis pietati, in angustum contraxerunt matri- 706 monii pomeria quo latius se propagaret variis ex causis inter christianos necessitudo, simulque daretur occasio tuendae pudicitiae. Verum quur hic astrinxerint

667 Virginitatis dignitas * *A B BAS.*
670 ductae ... vxores *A B*: fuerant ... ductae *Ms.*
677 tum *superscr. Ms*; lubrica tum *add. in marg. Ms.*
678 ac perpetuae *A B*: *om. Ms.*
679 fuisset *A B*: fuit *Ms.*
684 ita *A B*: ita quod *[sed del.* quod*] Ms.*
687 mundo *add. in marg. Ms.*
692 *Ante* virginibus *superscr. Ms* quidem.
693 paulatim *add. in marg. Ms*; coniugii *A B*: coniugio *Ms.*
694 Quomodo natae leges quaedam pontificum * *A B BAS*; Siquidem *A B*: Nam *Ms.*
697 sancto *A B*: s. *Ms.*
699 vsum *superscr. Ms.*

665 *Dominus* Cf. *Mt.* 19, 12: "et sunt eunuchi, qui seipsos castrauerunt propter regnum coelorum".
670–671 1. *Cor.* 7, 29.
671 *coniuges ... sorores* Cf. p. 80, l. 488.
674 1. *Cor.* 7, 5.
675 1. *Cor.* 7, 11.
676 *viduas* 1. *Cor.* 7, 9.
678–679 *submouissent a coniugio* Nach dem Beispiel der Essener. Cf. die Paraphrase des Er. zu 1. *Tim.* 4, 3, *Paraphr. in NT, LB* VII, 1047 B: "exoriantur quidam, qui ... ad Essenorum exemplum prohibebunt legitimo matrimonio iungi ... seque pro diis haberi postulant, quod coelibes agant". Cf. Ep. 858 ad P. Volz, l. 489; *Enc. matrim., ASD* I, 5, pp. 402, l. 208; 414, l. 376.
680 *idem ... nubere* Cf. l. 676 und 1. *Cor.* 7, 39: "... cui vult, nubat: tantum in Domino". *id temporis* Cf. p. 80, l. 468.
686–687 *Messis ... multa Mt.* 9, 37.
687 *pusillo gregi* Cf. *Lc.* 12, 32.
692 *minus erat causae* Dies entspricht der auch sonst von Er. angewandten Interpretationsmethode einer *adaptatio* des Wortes Gottes an die Verschiedenheit der Zeiten. Cf. *Annot. in NT* ad 1. *Cor.* 7, 39, *ASD* VI, 8, p. 158, ll. 11–15: "Christus virginitatem non exigit, ne videatur cum natura pugnare, licet beatos pronunciet qui hoc possint capere, sed addit: *propter regnum Dei.* Regnum autem Dei vocat Euangelii praedicationem, vt hoc ipsum ad ea tempora magis pertineat. Est tempus nubendi, est tempus abstinendi a nuptiis". Cf. *ibid.*, ad 1. Cor. 7, 1, *ASD* VI, 8, p. 122, ll. 401–404, und n. ad loc., über die Priesterehe, u. öfters; cf. oben, n.ll. 236–237.
694–695 *aetate diui Gregorii* Cf. Gregor I., *Ep.* 64 ad Augustinum Anglorum episcopum: "Vir autem cum propria coniuge dormiens nisi lotus aqua intrare ecclesiam non debet, sed neque lotus statim intrare debet". (Migne *PL* 77, 1196; *MGH Epp.* II. *Gregorii I Papae Registrum epistolarum,* Bd. II, XI 56[a], p. 342, ll. 18–25). Der Brief findet sich auszugsweise in Grat. *Decr.*, C. 33, qu. 4, c. 7.
697 *sancto Augustino* Aug. *Sermo II de tempore,* zitiert *ibid.*, c. 2. Cf. Caes. Arel. *Sermones de tempore, sermo* 2 (CLXXXVIII) *Omelia ante natale Domini dicenda*: "... non solum ab infelici concubinarum consortio, sed etiam a propriis vxoribus abstinete" (ed. Morin, p. 728, ll. 9–10); "Castitatem etiam cum propriis vxoribus fideliter conseruate" (*ibid.*, p. 729, l. 20).
699 *vetusti patres* Z.B. Ps.-Hier. *Sermo de esu agni*, in Grat. *Decr.*, C. 33, qu. 1, c. 1. (Migne *PL* 40, 1201–1204). Cf. Hier. *Tract. de Exodo, in vigilia* Paschae, *de esu agni* (*CCSL* 78, pp. 537–541); Ambr. *In sermone de aduentu Domini*, in Grat. *Decr.*, C. 33, qu. 1, c. 3 und 4 (Migne *PL* 17, 229 A); Ps.-Aug. *Quaest. Vet. et Noui Test.*, cap. 127, nr. 35: "Et christiano cum vxore sua conuenire aliquando licet, aliquando vero non licet. Propter dies enim processionis aliquando non licet conuenire, quia etiam a licitis abstinendum est". (Migne *PL* 35, 2385; *CSEL* 50, p. 415, ll. 6–9); Grat. *Decr.*, *loc. cit.*, c. 5.
702 *legem ex consuetudine* Cf. *Dig.* 1, 3, De legibus senatusque consultis et longa consuetudine. 1, 3, 32, 1. "Inueterata consuetudo pro lege non immerito custoditur, et hoc est ius quod dicitur moribus constitutum"; *ibid.*, 1, 3, 37. "Si de interpretatione legis quaeratur, in primis inspiciendum est, quo iure ciuitas retro in eiusmodi casibus usa fuisset: optima enim est legum interpres consuetudo".
703 *ieiunio* Cf. Er. *De interdicto esu carn.*, *ASD* IX, 1, p. 20, ll. 47–55; *Coll.* 'Ἰχθυοφαγία' *ASD* I, 3, *passim*; Tert. *De ieiunio* II, 3: "Itaque de cetero indifferenter ieiunandum ex arbitrio, non ex imperio nouae disciplinae, pro temporibus et causis vniuscuiusque; sic et apostolos obseruasse, nullum aliud imponentes iugum certorum et in commune omnibus obeundorum ieiuniorum" (Migne *PL* 2, 956 A; *CCSL* 2, p. 1258, ll. 21–25). Erst das Konzil von Nicea (325) hat die vierzigtägige Fastenzeit verordnet. E. Vacandard, *Carême* (*Jeûne du*), in *DThC*, Paris, 1905, II, 1724–1750.

contractis cognationis gradibus, addita cognatione spirituali et affinitate item spirituali, causam reddunt satis probabilem.

710 Caeterum quur alibi laxarint contrahendi matrimonii ius, non perinde facile est expedire. Docent enim placita pontificum solo consensu, per verba praesentis temporis declarato, coire matrimonium ratum, et huic decreto subscribunt theologi magno consensu. Atqui Iustinianus imperator non permittit filiisfamilias vxorem ducere citra parentum autoritatem, in quorum potestate sunt, idque 715 putat naturali simul et ciuili rationi congruere; quod natura parentibus ius dederit in liberos, id confirmauit ius ciuile vsque ad emancipationem. Idem opinor censuit de pupillis et minoribus, qui in tutorum potestate sunt. Quod si licuisset insciis parentibus contrahere matrimonium, frustra mouebatur illa quaestio num furiosi filius filiaue possit absque patris consensu contrahere matrimonium. Id 720 permisit Iustinianus, sed praescripta ratione. Quin et in sacris literis qui sponsam ambiunt postulant eam a parentibus, nec fit stipulatio de voluntate liberorum; tametsi probabile est tum quidem liberos nihil aliud voluisse quam quod parentibus esset placitum. Sic Abraham accersit Isaac filio suo Rebeccam eaque ex voluntate patris ducitur. Sic Iacob iussu patris deligit affinem Laban, et ex pacto 725 accipit duas sorores, nec murmurat obtrusa dormienti nec queritur praeterita cui post hebdomadam dierum erant expectandae nuptiae. Ex arbitrio soceri gerebatur omne negocium. Rursus Deuteronomii 22. stuprator virginis nondum desponsae numerat patri quinquaginta siclos, et ducit vxorem volente patre; virginis assensus non memoratur. Sic Thobiae filius tradentibus parentibus accepit 730 Saram. Declarat idem caput Exodi vigesimumsecundum: *Si seduxit quis virginem nondum desponsatam, dormieritque cum ea, dotabit eam, et habebit vxorem; si pater virginis dare noluerit, reddet pecuniam iuxta modum dotis quam virgines accipere consueuerunt.* Vides et hic nuptiarum arbitrium in patris esse potestate. Rursus inibi 34.: *Caue ne vnquam habitatoribus terrae illius,* etc., *nec vxorem de filiabus* 735 *eorum accipies filiis tuis,* etcaetera. Non praecipitur filiis ne ducant, sed patri ne asciscat nurum ex improbata gente. Quin etiam Genesis 21. Agar eiecta, quoniam patris aberat autoritas, ipsa accipit vxorem filio. Multa sunt huiusmodi in veteris testamenti voluminibus, quae declarant ius contrahendi matrimonii penes matrem ac patrem fuisse potius quam penes liberos.

740 Liquet idem ex epistolae prioris ad Corinthios 7.: *Si quis autem turpem se videri existimat super virgine sua, quod sit superadulta, et ita oportet fieri, quod vult faciat, non peccat si nubat.* Qui autem *firmus* stat *in corde suo, non habens necessitatem, potestatem autem habens suae voluntatis, et hoc iudicauit in corde suo, seruare virginem suam, bene facit.* Itaque *et qui matrimonio iungit virginem suam, bene* 745 *facit, et qui non iungit, melius facit.* His nimirum verbis tota potestas coniugii defertur patri. Neque secus interpretatur Theophylactus, ne Ambrosius quidem,

717 tutorum *A B*: tutorum et curatorum *Ms.*
723 Abraham *corr. Ms ex* Isaac; *post* accersit *del. Ms* sibi Rachelem.
724 Iacob *A B*: Iacobo *Ms*; iussu patris *add. in marg. Ms*; deligit … et *A B*: *om. Ms.*
726 post … nuptiae *A B*: septem annos erat expectandum matrimonium *Ms*; soceri *A B*: patri *del. Ms.*
730–736 Declarat … gente *A B*: *add. infra Ms.*

730 vigesimumsecundum *B*: 22. *A BAS Ms*; seduxit *A B*: seduxerit *BAS Ms*.

736 ex improbata gente *A B*: improbate gentis *Ms*.
742 stat *A B*: *om. Ms*.

708 *cognationis gradibus* Cf. oben, p. 110, l. 148 sqq.

709 *causam reddunt* Cf. Grat. *Decr.*, C. 35, qu. 1 i. p. et c. vnum [= Aug. *Civ.* 15, 16] (Migne *PL*, 41, 457–460; *CSEL* 40, pp. 92–95; *CCSL* 48, pp. 476–479); auch oben, p. 63, n.l. 69.

711 *solo consensu* Cf. *Dig.* 50, 17, 30: "Nuptias non concubitus, sed consensus facit"; Grat. *Decr.*, C. 27, qu. 2, c. 2 [Nicolaus papa, 866]: "Sufficiat solus secundum leges consensus eorum, de quorum quarumque coniunctionibus agitur"; *Decretal. Greg. IX*, IV, 1, 14 [Alexander III Papiensi episcopo, 1159–1181] (*CIC* II, Kol. 666): "Matrimonium ... solo consensu contrahitur"; cf. *ibid.*, qu. 1, c. 25. Cf. auch oben, p. 65, n.l. 112.

712–713 *theologi* Cf. Petr. Lomb. *Sent.*, IV, dist. 27, 3, 1: "Efficiens autem causa matrimonii est consensus"; 3, 2: "Auctoritatibus probat, quod consensus solus facit matrimonium". Die erste Autorität ist Isidorus: "consensus facit matrimonium". Die Anm. zu dieser Stelle (ed. Grottaferrata, 1981, p. 423) verweist auf Gratian, *Decr.*, C. 27, qu. 2, dictum ante c. 1 (Isidorus), und fügt hinzu: "non inuenitur apud Isidorum". Dazu Er. *Annot. in NT* ad 1. *Cor.* 7, 39, *ASD* VI, 8, p. 186, ll. 525–534: "Vis rara esse diuortia? Cura, vt non tam facile coeant coniugia. Iudicio coeant; coeant autoritate parentum aut eorum, quorum interest, quemadmodum apud Hebraeos, Graecos, Romanos ac barbaros olim coire solent. Quis enim apud Christianos hoc oraculum primus prodidit, quod solo consensu contrahatur matrimonium, etiam inuitis his, sub quorum potestate Deus voluit liberos esse? Quod argumentum nimium facile discutit Thomas Aquinas, *Non est*, inquit, *in potestate patris vt ancilla, sed vt filia.* Cur igitur non itidem licebat apud Iudaeos inuitis parentibus nubere? Ac linum lino connectens [cf. *Adag.* 759 (Linum lino nectis), *ASD* II, 2, p. 284] addit: *sicut potest ingredi religionem absque consensu parentum, quum sit persona libera*". Thom. Aq. *Summa Theol. III pars, Suppl.*, qu. 45, art. 5, ad 1: "... dicendum, quod puella non est in potestate patris quasi ancilla, vt sui corporis potestatem non habeat, sed quasi filia ad educandum; et ideo secundum hoc quod libera est potest se in potestatem alterius etiam absque consensu patris dare."; cf. oben, p. 90, l. 714; Esmein, *Le mariage en droit canonique*, I, p. 178, n. 1. Das *Supplementum IIIae Partis Summae Theologiae* ist allerdings nicht von Thomas, sondern von seinem Sekretar Reginald von Priverno (verderbt Piperno), wohl † 1290, verfasst worden. Eine spätere Bearbeitung stammt von dem Kölner Theologen Heinrich von Gorkum († 1431). Weiler, *Heinrich von Gorkum*, pp. 92, 122–130.

713 *Iustinianus Inst.* I, 10 De nuptiis, i. pr.: "Iustas autem nuptias ... contrahunt qui secundum praecepta legis coeunt, ... dum tamen filiifamilias et consensum habeant parentum, quorum in potestate sunt. Nam hoc fieri debere et ciuilis et naturalis ratio suadet in tantum ut iussum parentis praecedere debeat." Man beachte die Umstellung bei Er.: "idque putat naturali simul et ciuili ratione congruere" (ll. 714–715).

717 *de pupillis* Cf. *Inst.* I, 21. De auctoritate tutorum.

718–719 *num furiosi* Cf. *Inst.* I, 10 De nuptiis, i. pr., und *Cod.* V, 4, 25 pr. Si furiosi; cf. *Decretal. Greg. IX*, IV, 1, 24 (*CIC* II, Kol. 670). Furiosus matrimonium contrahere non potest.

720 *sacris literis* Cf. pp. 90–92, ll. 723–748.

723 *Abraham Gn.* 24.

724 *Iacob Gn.* 28 und 29.

726–727 *soceri ... negocium Gn.* 28–29.

727 *Dt.* 22, 28–29.

729 *Thobiae filius* Cf. *Tob.* 7, 15. Cf. p. 146, l. 177.

730–733 *Exodi Ex.* 22, 16–17.

730–731 *seduxit ... nondum* Die Vulgata hat: "seduxerit ... necdum".

731 *habebit vxorem* Die Vulgata hat: "habebit eam vxorem".

734–735 *Ex.* 34, 12 und 16. Die Vulgata hat: "ne vnquam cum habitatoribus ...".

736 *Gn.* 21, 21.

740–742 1. *Cor.* 7, 36. Cf. *Annot. in NT* ad 1. *Cor.* 7, 36; *ASD* VI, 8, p. 142, ll. 742–762; cf. unten, pp. 92–94, ll. 749–796.

742–744 1. *Cor.* 7, 37. Die Vulgata hat: "Nam qui statuit in corde suo firmus ...".

744–745 1. *Cor.* 7, 38. Die Vulgata hat: "Igitur" statt "Itaque".

746 *Theophylactus.* Cf. *Expositio in Ep.* 1. *Cor.* 7, 38 (Migne *PG* 124, 655): "Istud autem: 'Non habens necessitatem' significat quod potestatem habeat vt dat virgini suae maritum, neque quisquam sit qui cogat eum ne dat".

Ambrosius Cf. Ambrosiaster, *Comm. in* 1. *Cor.* 7, 37: "hoc dicit, vt qui virginem habet, cui animus ad nuptias non est, seruet illam nec illi ingerat fomitem nuptiarum, quam videt nubendi voluntatem non habere". (Migne *PL* 17, 237B; *CSEL* 81, 2, p. 89, ll. 18–21).

nisi quod excludit coactionem aut impulsionem ad coniugium minime procliuis puellae.

Tale fuit et omnium coniugiorum exordium. Qui condidit Adam, vxorem 750 adiunxit. Non ipse questus est: "Vxorem volo", sed conditoris prouidentia dixit: *Non est bonum* Adam *esse solum, faciamus* illi *adiutorium simile* ipsi. Breuiter, nullum extat exemplum, quod equidem sciam, in sacris voluminibus matrimonii contracti insciis aut inuitis parentibus. Iam et illae vulgo receptae voces: *Dare nuptum, et elocare filiam,* testantur parentibus fuisse ius deligendi sponsum filiae.

755 Fortassis alienum videbitur huc citare tragoediarum et comoediarum testimo- LB 630 nia, quum tamen in il||lis velut in speculo reluceat omnis vita priscorum. Tindareus enim quum perspiceret sibi periculum imminere si sponsum delegisset Helenae, ius eligendi transtulit in puellam; sed priusquam illa deligeret, procos omnes adegit sacramento, vt si quis conaretur eam vi distrahere ab eo quem delegisset 760 maritum, omnes communibus auxiliis raptorem vlciscerentur. Sic et Danaus et Belus inter filios ac filias pacti sunt coniugia. Quin et in comoediis ex autoritate parentum pendent matrimonia. Audit illic Pamphilus: *Hodie vxorem ducas volo*; audit idem: *Vxorem his moribus dabit nemo,* aliaque permulta. Et si quid contractum fuisset insciis parentibus, per eos rescindebatur si minus placuisset coniu- 765 gium; comprobabatur si placuisset. Sic in Andria Pamphilus depellitur ab adamata Glycerio, et in Phormione Antipho depellitur a sponsa sua, nisi vtrique praeter spem succurrisset error. Quin et apud Catullum in Epithalamio sponsus hunc in modum affatur sponsam:

At tu ne pugna cum tali coniuge, virgo.
770 *Non aequum est pugnare, pater cui tradidit ipse,*
Ipse pater cum matre, quibus parere necesse est.
Virginitas non tota tua est, ex parte parentum est.
Tertia pars matri data, pars data tertia patri.
Tertia sola tua est, noli pugnare duobus,
775 *Qui genero sua iura simul cum dote dederunt.*

Simo parat abdicationem, patris nomen recusans, quod Pamphilus clam ipso duxisset vxorem, vnde et puerum sustulerat. Sic enim loquitur senex:

Quid "mi pater"? quasi tu huius indigeas patris.
Domus, vxor, liberi inuenti inuito patre.

780 Hae voces minantur abdicationem. Quid autem adolescens?

Tibi, pater, me dedo, quiduis oneris impone, impera.
Vis me vxorem ducere, hanc amittere, vt potero feram.

Quoniam autem videbatur inhumanum vt parentes cogerent ad ingrata coniugia, quod quidem pene durius erat quam in seruitutem dare, eo quod seruitutem 785 vtcunque consolatur spes manumissionis, quum a coniugii vinculo sola mors liberet, leges caesareae pariter ac pontificum statuerunt ne citra liberorum assen-

sum ratum haberetur matrimonium. Deinde ne parentes impii vel ob quaestum vel ob aliam quancunque causam detinerent liberos suos in coelibatu aut obtruderent eos coniugibus quibus nollent, in fauorem liberorum pronunciauit
790 humana constitutio ratum esse matrimonium quod insciis etiam et inuitis parentibus inter puberes contractum esset per verba praesentis temporis. At hic vsu venit legislatori, quod ferunt Herculi, cui, dum vnum cornu dissecuisset Acheloo fluuio, magis etiam intumescens ex alia parte minitaretur amnis; imo fit, vt pro resecto vno Hydrae capite plura suppullulent. Non solum enim verum est quod

747 procliuis *A B*: *sublin. Ms.*
751–753 Breuiter ... parentibus *A B*: *add. in marg. Ms.*
752 quod ... sciam *A B*: *add. in marg. dextr. Ms.*
753 vulgo receptae *A B*: in vulgo receptae *Ms.*
757 sibi periculum *A B*: a prauis, ferocibus iuxta et potentibus *Ms*; periculum imminere *A B*: imminere periculum *Ms.*
769–771 At ... necesse est *A B*: *om. Ms.*
772 ex ... est *A B*: *om. Ms.*
773 Tertia ... patri *A B*: Tertia pars patri, pars est data tertia matri *Ms.*
777–782 Sic ... feram *A B*: *om. Ms.*
783 Coacta coniugia * *A B BAS.*
790 Ius pontificium * *B.*
792 cornu *A B*: cornum *Ms.*
793 fit, vt *A B*: *om. Ms.*

751 *Gn.* 2, 18. Die Vulgata hat: "Non est bonum esse hominem solum: faciamus ei adiutorium simile sibi". Cf. oben, p. 64, ll. 135–136; p. 68, l. 220.
754 *elocare filiam* Buchstäblich 'seine Tochter vermieten' oder 'verpachten'.
756–757 *Tindareus* Apollod. *Bibliotheca* III, 10.
760–761 *Danaus et Belus Ibid.*, II, 12–20.
762 *Pamphilus* Ter. *Andr.* 418: "hodie vxorem ducas, vt dixi, volo".
763 *audit idem Ibid.*, 395–396: "vxorem his moribus; dabit nemo". Er. verbindet: "his moribus dabit nemo".
765 *Pamphilus* Ter. *Andr.* Siehe oben, n.l. 762.
766 *in Phormione* Ter. *Phorm.* 820–830.
767–775 *Catullum* Catull. *Carm.* 62, 59–65; l. 59: "Et ..."; l. 64: "tertia pars, patris est, pars, est data tertia matri". Er. hat in *Ms.* einen anderen Text. Siehe oben.
777 *senex* Ter. *Andr.* 890–890.
781–782 *Tibi ... feram Ibid.*, 897–898.
786 *leges caesareae Cod.* V, 4, 12: "Ne filium quidem familias inuitum ad ducendam vxorem cogi legum disciplina permittit ... ita tamen, vt in contrahendis nuptiis patris tui consensus accedat". 14: "Neque ab initio matrimonium contrahere neque dissociatum reconciliare quisquam cogi potest. Vnde intellegis liberam facultatem contrahendi atque distrahendi matrimonii transferri ad necessitatem non oportere". Cf. unten, p. 121, n.l. 439.
[*leges*] *pontificum* Cf. Grat. *Decr.*, C. 32, qu. 2, c. 16: "viduae et virgines propria voluntate sibi maritos eligant ... nec extra voluntatem parentum vel suam cogantur". *Decretal. Greg. IX*, IV, 1, 14: "Quum locum non habet consensus, vbi metus vel coactio intercedit, necesse est, vt ... coactionis materia repellatur. Matrimonium autem solo consensu contrahitur".
789 *in fauorem liberorum* Die Haltung des kanonischen Rechts ergibt sich aus dem Prinzip des 'solo consensu', cf. oben, p. 91, n.l. 711. Dazu etwa *Decretal. Greg. IX*, IV, 2, 1 (*CIC*, 2, Kol. 672–673): "Tua nos requisiuit fraternitas de filio adulto, quem pater matrimonium vult contrahere, si sine voluntate adulti filii facere potest. Ad quod dicimus, si aliquo modo non consentit filius, fieri non posse; potest autem filium nondum adultum, voluntas cuius discerni non potest, pater cui vult matrimonio tradere. Et postquam filius pervenerit ad perfectam aetatem, omnino debet hoc adimplere." Dazu die *Glossa ordin. Casus*: "pater non potest cogere filium adultum ad contrahendum"; *Glossa ordin.* ad v. Consensit: "cogi tamen non debet ... nec potest eum compellere inuitum ...". Ebenso die *Gl. ord.* zu Grat. *Decr.*, C. 32, qu. 2, c. 16, ad v. Parentum: "secundum canones licet filiae praeter voluntatem parentum nubere". In diesem Sinne sei auch *Inst.* I, 10 i. pr. (cf. oben, p. 91, n.l. 713) zu korrigieren.
792 *Herculi* Ov. *Met.* IX, 1–117.
Acheloo Cf. *Adag.* 502 (Copiae cornu), *ASD* I, 2, p. 24, l. 78.
794 *Hydrae* Cf. *Adag.* 909 (Hydram secas), *ASD* I, 2, pp. 420–422.

795 dicitur: ex malis moribus nasci bonas leges, verum etiam ex optimis legibus hominum peruersitas gignit mores pessimos.

Opinor autem humanum esse decretum solo consensu coire matrimonium, vt qui legem pro ratione temporum statuit possit eandem pro ratione temporum vel abrogare vel moderari. Atqui iam nunc ex hac lege quot adolescentes bene natos, 800 quot puellas etiam summo loco natas vidimus et videmus implicari infaustis perplexisque coniugiis, ingenti luctu parentum ac propinquorum, nonnunquam et summo reipublicae discrimine. Ab exemplis prudens tempero. Hanc fenestram, quae plus satis patebat hominum malitiae, clandestinorum coniugiorum opifici, magis etiam dilatat haec rima: Verba futuri temporis vim habent praesentis si 805 succedat corporum congressus, etiam si in ipso congressu verba pronuncientur, mente iam absorpta, etiam si id dolo malo procuratum sit a puella quo iuuenem illaquearet, etiam si plurimis argumentis constet eum non esse loquutum ex animo. Dixit, coiit, habeat vxorem. Non haec refero quod damnem constitutionem, sed quo cautiores reddam iuuenes ac puellas in contrahendis matrimoniis. 810 Nam receptis ab ecclesia legibus aduersari non arbitror esse consultum. Caeterum LB 631 illius est mutare legem e | re nata, qui legem condidit.

Additae sunt et alterae rimae, per quas irrepere possis in matrimonium. Quaesitum est, an etiam solo nutu possit contrahi matrimonium; et responsum est posse. Quaesitum, an literis scriptis coeat matrimonium; responsum est coire. 815 Quaesitum est, an signo, veluti si quis nummi fracti dimidium det puellae; responsum est coisse matrimonium. Quaesitum est, an per procuratorem inter absentes coeat matrimonium; responsum est coire si procurator a certa persona de contrahendo cum certa mandatum acceperit. Quaesitum est, an facto fiat ratum matrimonium, veluti si iuuenis dicat: "Si me habes pro coniuge, da 820 basium"; responsum est coire. Quaesitum est, an silentio coeat matrimonium, veluti si puellae pater dicat patri iuuenis: "Do filiam meam vxorem filio tuo", rursum proci pater respondeat: "Et ego filium meum do maritum filiae tuae"; si nec iuuenis nec puella contradicat, sed tantum obticescat vterque, ratum erit matrimonium. Denique si quocunque modo vir mulier significare queat assen- 825 sum coniugalem, ratum est matrimonium.

Haec sat bene haberent, nisi in moribus hominum esset tanta leuitas ac dissimulatio. Primum de consensu animorum nemo potest certo iudicare nisi solus Deus. Quum autem ecclesia non iudicet nisi de notis, oriuntur frequenter perplexa matrimonia, dirimuntur qui vero matrimonio iuncti sunt, et coguntur in 830 iugum qui stupro vel adulterio potius cohaerent. Quod si quis per verba praesentis temporis, sed ficte prolata, contraxit matrimonium ac deinde cum alia paciscitur ex animo, etiam si intercesserit iusiurandum, copula et proles successerit, tamen ad priorem redire cogitur. Si obtemperat ecclesiae iudicio, prouocat iram

795 leges *A B*: *superscr. Ms.*
797 A iureconsultis proditum, quod solo consensu coit matrimonium * *A B BAS.*
801 ac *A B*: *superscr. Ms*; *del.* et *Ms.*
803 opifici *A B*: opificibus *Ms, sed del.* -bus *Ms.*
804 futuri *A B Ms*: *del.* presentis *Ms.*
810–811 Caeterum … condidit *A B*: *om Ms.*

824–825 Denique ... matrimonium *A B*: *add. in marg. Ms.*

828–829 Perplexa matrimonia * *A B BAS.*

795 *bonas leges* Nach Macr. *Sat.* III, 17, 10: "Vetus verbum est, leges inquit bonae ex malis moribus procreantur. Nam sicuti medicorum pharmacis nihil opus foret, nisi morbis laboraretur, ita legibus ferendis nihil opus esset, nisi perperam viueretur". Cf. *Adag.* 961 (Bonae leges ex malis moribus procreantur), *ASD* II, 2, p. 462.

797 *solo consensu* Grat. *Decr.*, C. 27, qu. 2, c. 1; *Dig.* 23, 1, 4: "Sufficit nudus consensus ad constituenda sponsalia"; cf. p. 90, l. 711 und n.

799 *abrogare vel moderari* Cf. unten, p. 94, l. 811.

802 *Ab exemplis* Cf. *CWE* 69, p. 249, n. 129.

803 *clandestinorum coniugiorum* Grat. *Decr.*, C. 30, qu. 5, c. 1 verbietet zwar heimliche Ehen, aber Grat. meint *ibid.* c. 9: "Coniugia, que clam contrahuntur, non negantur esse coniugia, nec iubentur dissolui, si vtriusque confessione probari poterunt"; auch *Decretal. Greg. IX*, IV, 3 (*CIC* 2, Kol. 679–680) duldet diese Ehen; cf. oben, p. 85, ll. 616–618; unten, p. 102, l. 960; *CWE* 39, p. 271, n. 48; 69, p. 250, n. 130; Screech, *The Rabelaisian Marriage*, pp. 44–54.

804 *Verba futuri temporis* Cf. oben, p. 86, l. 624.

808–809 *constitutionem* Cf. *Decretal. Greg. IX*, IV, 1, 7 (*CIC* 2, Kol. 663): "ad communem verbi intelligentiam recurratur, et cogatur vterque verba prolata in eo sensu retinere, quem solent recte intelligentibus generare".

811 *mutare legem* Cf. *Dig.* 42, 1, 14: "Quod iussit vetuitue praetor, contrario imperio tollere et remittere licet ..."; *ibid.* 50, 17, 3: "Eius est nolle, qui potest velle".

813 *solo nutu* Cf. die *Glossa ordin.* zu *Decretal. Greg. IX*, IV, 1, 23. Casus: "... solus consensus facit matrimonium. Item in matrimonio idem faciunt signa quod verba"; ad v. Surdus: "Vnde si non potest exprimi per verba, exprimant per nutum vel signum". *Ibid.*, zu *Decretal. Greg.* IX, IV, 1, 25 (*CIC* 2, Kol. 670), ad v. Verba: "... vel per aliquod aliud, puta ipso facto per quod intelliguntur consentire, contraheretur matrimonium, sicut dicit lex de fideicommisso, quod nutu relinqui possit, dum tamen possit loqui"; *Cod.* VI, 42, 22 Et in epistola; *Dig.* 32, 1, 21 Nutu etiam.

814 *literis* Cf. unten, n.l. 816.

815 *an signo* Cf. *Cod.* VI, 42, 23: "Item in matrimonio idem faciunt signa quam verba, ... cum contrahentes voluntatem suam verbis exprimere non possint". Cf. Thom. Aq. *Scriptum super Sententiis* IV, ds. 27, qu. 1, art. 2, q. 2, arg. 2: "Praeterea, matrimonium potest esse inter aliquos qui suum consensum sibi mutuo verbis exprimere non possunt: quia vel sunt muti, vel diversarum linguarum. Ergo expressio consensus per verba non requiritur ad matrimonium." // "Ad secundum dicendum, quod quamvis non possint vota sua mutuo verbis tales exprimere, possunt tamen exprimere nutibus; et tales nutus pro verbis computantur".

816 *per procuratorem* Cf. *Dig.* 23, 2, 5: "Mulierem absenti per litteras eius vel per nuntium posse nubere placet ..."; *Liber Sextus Decretal. Bonif. VIII*, I, 19, 9 (*CIC* 2, Kol. 993): "Procurator non aliter censetur idoneus ad matrimonium contrahendum, quam si ad hoc mandatum habuerit speciale."

818 *an facto* Cf. oben, n.l. 813. Die Kanonisten rekurrieren hier wie anderwärts auf das Römische Recht.

820 *an silentio* Cf. *Glossa ordin.* zu *Decretal. Greg. IX*, IV, 1, 25 (*CIC* 2, Kol. 670), ad v. Verba, wo sich dieses Beispiel findet: "Si tamen parentes contrahant pro filiis praesentibus et scientibus, sufficit nutu eorum taciturnitas".

827–828 *solus Deus* Host. *Summa*, in *Decretal. Greg. IX*, IV, 4 De clandestina desponsatione, nr. 4 in fine: "ergo non iudicat ecclesia de occultis, sed solus Deus ... et ideo multotiens ligatus per ecclesiam absolutus est apud Deum". (f. 201rb).

828 *ecclesia ... notis* Siehe oben. Prinzip des Kirchenrechts, das damit seine Zuständigkeit für das *forum externum, iudiciale,* im Gegensatz zum *forum internum, conscientiae, animae* bekundet. Cf. Grat. *Decr.* C. 30, qu. 5, c. 9. Anders das vieldiskutierte *Decretale Greg. IX*, IV, 1, 26 (*CIC*, 2, Kol. 670). "Si alter contrahentium vtitur verbis dubiis, animo decipiendi mulierem, et eam postmodum cognoscit carnaliter, iudicatur pro matrimonio in foro iudiciali, secus in poenitentiali".

830 *Quod si quis* Cf. *Decretal. Greg. IX*, IV, 1, 31 (*CIC*, 2, Kol. 672); IV, 3 und 4 (unten, p. 98, l. 894).

833 *ad priorem redire* Cf. Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.*, qu. 45, art. 3, 4.

Dei; si non obtemperat, feritur anathemate. Quid faciet? E duobus malis quod
835 leuius est eliget, patienter feret hominis fulmen ne diuino fulmine pereat in aeternum. Episcopum incusare non potest, qui suo functus est officio. Sibi imputet qui ficte promiserit, si leuissimae rei, vt ait Plato, grauissimas poenas dare cogitur. Et tamen interim alteri, quae nihil peccauit, non licet secura conscientia nubere; maritum habet, quem nec tenere potest nec amittere.

840 Rursum his ex fontibus nascitur varia difficultas, quae sint verba praesentis temporis, quae futuri. Apud Deum quidem nihil refert quibus verbis significes praesentem coniugii consensum; de iudiciis humanis loquimur. Hae voces: "accipio te in vxorem, et ego te in maritum", contrahunt matrimonium. Fortasse tutius erat addere dua pronomina: "meam" et "meum". Nam et pater accipit vxo-
845 rem filio. Maior etiam scrupulus fuerit, si vir dicat: "accipio te in meam", et illa respondeat: "ego te in meum". Nam subaudiri potest "amicum" et "amicam". Verbum infiniti modi multam adfert dubitationem. Si dicat vterque: "volo tecum contrahere matrimonium", futuri temporis verba sunt, nec contrahunt matrimonium nisi successerit vsus coniugii. Si dixerit: "volo te habere in vxorem", et "ego
850 te in virum", coit matrimonium. Verum hic magna inter iureconsultos controuersia est, dum alius ait, alius negat, alius amplius deliberandum censet. Atqui si dicat: "prouidebo tibi tanquam vxori", ratum est matrimonium, si quidem illa similia referat. Iam qui roganti: "vis hanc vxorem?", respondeat: "volo", similiter et mulier interrogata respondeat, coit matrimonium; quod admiror in quaestio-
855 nem vocari, quum vix alia ratione certius possit contrahi matrimonium quam stipulatione. Rursum si dicat vir: "non te deseram, neque pro meliore neque pro deteriore", quidam existimant ratum esse coniugium, alii dubitant. Denique si dicat vir: "promitto tibi quod habeo te pro legitima vxore", ac paria respondeat mulier, arbitrantur per haec verba, licet futuri temporis, contrahi praesens coniu-
860 gium. Secus si dicat: "promitto me ducturum te". Causam adferunt quod in his verbis "promitto tibi quod habebo", subauditur "ex hoc tempore". Quanquam aliud subaudiri poterat, videlicet "aliquando", aut "breui", tamen id aiunt subau-
LB 632 diendum esse quod facit ad fauorem contrahendi matrimonii. Atque huius | quidem generis sexcenti casus possunt incidere.

865 Plus habent ambiguitatis nutus aliaque signa. Neque enim apud omnes nationes idem significant gestus; et quidam nutus adeo sunt ancipites vt fallant frequenter et illum cui innuis. Nam eodem capitis motu minamur quo concedimus; eodem annuimus puero roganti potestatem ludendi quo mendico negamus stipem. Et Itali subductis scapulis negant se scire quod rogantur, qui gestus nihil
870 certi significaret Sicambro. Huiusmodi fere sunt et oculorum significationes. Iam saepenumero fit vt vultus a verbis dissentiat, adeo vt iniuriarum detur actio qui vultu non bono dictus sit vir bonus. Quanquam tutius est a talibus iocis temperare. Quidam igitur nutus ac gestus aliaque signa interpretantur ex verbis quae praecesserunt. Si praecesserunt verba iocosa, pro ioco habebuntur signa; si verba
875 futuri temporis, ad futurum tempus pertinebunt nutus et signa; si praesentis, praesens erit matrimonium. Vbi per literas aut per procuratorem inter absentes

contrahitur matrimonium, si qui mandarat prius mutet sententiam quam ille contraxerit cum puella, aut illa per literas responderit, irritum erit coniugium. Eadem est dubitatio, si viro dicenti: "volo te vxorem, vis me maritum?", puella ex
880 interuallo longo respondeat, num vir teneatur contractu. Potuit enim interim mutare sententiam. Hic variantibus sententiis consultius esse putant vt absque mora mulier respondeat, aut si intercessit interuallum renouentur verba connubialia.

Existit hic alia quaestio, num vbi contracta sunt inter impuberes ex autoritate
885 parentum sponsalia, si non contradicentes his quae sunt acta perueniant ad

837 qui *A B*: quod *Ms*; vt ait Plato *A B*: *om. Ms.*
838 quae ... peccauit *A B*: *superscr. Ms*; secura conscientia *A B*: *om. Ms.*
839 maritum ... amittere *A B*: *om. Ms.*
840–841 Quae sint verba praesentis temporis * *A B BAS.*
842 Hae voces *A B*: *om. Ms.*
846 ego te *A B*: et *Ms.*
849 te *A B*: *om. Ms.*
850 te *A B*: *om. Ms.*
855–856 quam stipulatione *A B*: *om. Ms.*
870 Sicambro *A B*: Sycambro *Ms.*
871–872 adeo ... bonus *A B*: *om. Ms.*
878 aut ... responderit *A B*: *add. in marg. Ms.*
879–883 Eadem ... connubialia *A B*: *om. Ms.*

835 *fulmen* Exkommunikation, verglichen mit dem päpstlichen Blitzeinschlag, in Er. *Iul. exclus.*, ed. Ferguson, p. 69, ll. 106–107; *Moria*, *ASD* IV, 3, p. 174, ll. 800–801; *Coll.* 'Inquisitio', *ASD* I, 3, p. 364, ll. 8–20; *Ciceron.*, *ASD* I, 2, p. 637, ll. 32–33.
837 *Plato* Plat. *Leg.* IV, 717D; cf. *Adag.* 2018 (Levissmia res oratio), *ASD* II, 5, pp. 51–52, l. 751: "Propterea quod leuium ac volatilium verborum grauissima sit poena".
839 *quem ... amittere* Cf. oben, p. 86, l. 620.
845 *accipio te in meam* Diese Formel nach *Decretal. Greg. IX*, IV, 1, 31 (*CIC*, 2, Kol. 672).
850–851 *controuersia* Cf. *Decretal. Greg. IX*, IV, 1, 7 (*CIC*, 2, Kol. 663); IV, 1, 26 (*CIC*, 2, Kol. 670–671); Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.*, qu. 43, art. 1; Guil. Duranti(s) *Speculum iudiciale*, IV, 4. De sponsa duorum, 2–4, pp. 441–442 und 445–456; Durandus *In Sent.* IV, dist. 27, qu. 1 (vol. II, fol. 368ab).
857–860 *Denique ... coniugium* Cf. Grat. *Decr.*, C. 30, qu. 5, c. 9: "Si quis diuinis tactis scripturis iurauerit mulieri, legitimam vxorem habiturum, vel si in oratorio tale sacramentum dederit, sit illa legitima vxor, quamuis nulla dos, nulla scriptura alia interposita sit."
858 *promitto ... vxore* Ist wörtlich der *Gl. ord.* zu Grat. *Decr.*, C. 30, qu. 5, c. 9, ad v. Habiturum, entnommen: "iuro quod habebo te pro legitima vxore." Dazu die Randbemerkung (in der Edition 1612, Kol. 1717): "Et sic licet sit futuri temporis, tamen trahitur ad praesens, et ideo valet".
860 *Secus si dicat* Die *Gl. ord.* (wie oben) sagt: "aliud esset si diceretur: iuro quod ducam te in vxorem".
870 *Sicambro* Sugambri. Volksstamm am rechten Rheinufer.
876 *per procuratorem* Siehe oben, p. 94, l. 816. Cf. *Liber Sextus Decretal. Bonif. VIII*, I, 19, 9 (*CIC* 2, Kol. 992). *Gl. ord.* zu Grat. *Decr.*, C. 30, qu. 5, c. 8, ad v. Vxor: "Non enim dico quod solus consensus faciat matrimonium, nisi hoc sit actum inter consentientes. ... Sed dic quod ore dicentur consentire, cum procuratores eorum nomine consentiant. Sed quod dices: si aliquis consensum suum exprimat alicui femine per litteras, et ante receptas ab illa ista peniteat, H[uguccio] dicit non esse matrimonium, licet illa consentiat quia requiritur quod duret voluntas prioris, nam requiritur ibi mutuus consensus".
884 *alia quaestio* Cf. Grat. *Decr.*, C. 30, qu. 2, c. 1: "Vbi non est consensus vtriusque, non est coniugium. Ergo qui pueris dant puellas in cunabulis, et e conuerso, nichil faciunt, nisi vterque puerorum post quam venerit ad tempus discretionis, consentiat, etiam si pater et mater hoc fecerint et uoluerint". Cf. *Gl. ord.* zu dieser Stelle, ad v. Consentiat: "sed esto quod aliqui ante septimum annum contrahant sponsalia post septennium non contradicunt, nec etiam expresse consentiunt, numquid sunt sponsalia confirmata, ... dico quod si simul habitant, et non contradicunt post aetatem legitimam matrimonium est confirmatum ..."; cf. *Decretal. Greg. IX*, IV, 2, 1 (*CIC* 2, Kol. 672–673). Siehe oben, p. 93, l. 789.

pubertatem, ratum sit matrimonium. Negant, nisi signis aliquibus renouatus sit sponsalium consensus. Et tamen apud Benedictinos, vt audio, si puer tacitus perueniat ad pubertatem silentium habetur pro professione. Rursus hic varia disceptatio quae signa ad id sufficiant.

890 His addunt nouas dubitationes: iusiurandum et conditio. Si vir simpliciter dicat: "accipio te pro coniuge", rursus alteri dicat totidem verbis, addatque iusiurandum, etiam si successerit copula corporum, priore contractu tenebitur, secundus erit irritus. Qua quidem in re Romanorum pontificum varia fuit sententia, id quod testantur decretales. Quod si quis cum puella contraxerit per verba futuri 895 temporis cum accessione iurisiurandi, deinde cum altera contraxerit per verba praesentis temporis citra iusiurandum, secundam ducet. Iusiurandum enim non idem potest quod coniunctio corporum. Conditione turpi nullus coit contractus, multo minus matrimonium. Honesta conditione coit, si praestetur. "Accipio te vxorem, si es virgo"; haec conditio pro turpi habetur, et tamen valet matrimo-900 nium. Nam iuxta legem Mosaicam quae pro virgine nupsisset, si sponsus comperisset illam corruptam, occidebatur. Hic certe probari debet christianorum legum clementia. Illud mirum quur existiment per conditionem impossibilem coire matrimonium, velut: "accipio te, si coelum digito tetigeris". Etenim qui stipulatur quod fieri non potest, declarat se non consentire.

905 Vbi igitur illud axioma, sine consensu non contrahi matrimonium? Rursus aliud quaestionum examen, ex scopo consensus. Si quis ducat vxorem hoc animo vt mox ductam relinquat, quibusdam videtur non contrahere matrimonium. Item si sciens ducat sterilem, non ducturus si sciret parituram, aliis videtur contrahere, aliis secus; imo si quis ducat anum non vt coeat sed vt dotem aufe-910 rat, quidem putant esse matrimonium, alii negant. Etenim qui rem exactius pensiculantur, censent ad contrahendum matrimonium sufficere generalem consensum in coniugium, etiam si nec habitare decreuit cum illa, nec habere rem, nec suscipere liberos, nec seruare fidem coniugii, imo si in hoc ducat vt vxorem vendat aut prostituat. Alii dubitant, an qui dotis aut libidinis gratia ducit vxorem, 915 non ducturus nisi commoueretur his causis, contrahat matrimonium. Et hic prodit distinctio finis principalis et secundarii dissecans nodos.

LB 633 Ad haec quod dictum est de | copula carnali, quae promissionem futuri vertit in rem praesentem, non est simpliciter accipiendum. Ex animo promisit, sed non coiit animo maritali veluti cum vxore sed veluti cum quauis puella, eoque si post 920 cum altera contraxerit verbis praesentibus citra congresssum, prior contractus irritus est apud Deum, secus apud hominem iudicem. Iam non raro contigit vt alter eorum inter quos coiit verborum consensus et corporum copula, inficietur vtrunque. Quid fiet vtroque parato iurare? Quidam existimant viro deferendum iusiurandum, si mulier ante congressum hunc non fuerit virgo, contra si vir eo

886 Negant *A B*: *om. Ms.*
887–888 Et tamen ... professione *A B*: *add. in marg. Ms.*
890 Iusiurandum et conditio quid valeat * *A B BAS.*
891 addatque *A B*: et addat *Ms.*

893–894 Qua … decretales *A B*: *om. Ms.*
896 citra iusiurandum *A B*: *om. Ms.*
899–900 haec … matrimonium *A B*: *om. Ms.*
906 scopo *A B*: obiecto *Ms, sed del. et superscr.* scopo; Consensus quid * *A B BAS.*
915–916 Et … nodos *A B*: *om. Ms.*

886 *Negant* Cf. *Decretal. Greg. IX,* IV, 2, 1 (wie oben); Ioh. Andr. *Tractatus*, f. 3r.
887 *apud Benedictinos* Cf. Thom. Aq. *Summa Theol. IIa-IIae,* qu. 189, art. 5; De Jong, *Kind en klooster*, pp. 26–27; idem, *In Samuel's image*, p. 28. Das 15. Lebensjahr (*aetas legitima*) als Schwelle der Pubertät in *Decretal. Greg. IX,* IV, 2, 8 (*CIC* 2, Kol. 675–676).
890 *Si vir* Cf. *Decretal. Greg. IX,* IV, 4, 1, 3 und 5 (*CIC* 2, Kol. 680–682); IV, 1, 31 (*CIC* 2, Kol. 672).
893–894 *id … decretales* Er. nimmt in den *Annot. in NT* ad 1. *Cor.* 7, 39 (*ASD* VI, 8, p. 166–168, ll. 119–151) Bezug auf verschiedene Dekretalen, u.a. IV, 4, 3 und IV, 4, 5; IV, 19, 7; III, 33, 1, und auf das *Decretum Gratiani,* Dist. 31, cap. 1, um auf die Widersprüche innerhalb der Dekretalen hinzuweisen, namentlich zwischen den Päpste Pelagius III., Gregor I., Alexander III., Innozenz III. und Coelestinus III. Cf. *Decretal. Greg. IX,* IV, 4, 3 in fine (*CIC* 2, Kol. 681): "quamuis aliter a quibusdam praedecessoribus nostris sit aliquando iudicatum"; IV, 19, 7 (*CIC* 2, Kol. 722): "licet quidam praedecessor noster sensisse aliter videatur". Cf. Petr. Lomb. *Sent.*, IV, dist. 28, c. 1–2. Er. meint in Sache Ehescheidung: "Iam vt demus coniugium legis esse diuinae, certe pleraque quae circa matrimonium causas tractantur, ad ius positiuum pertinent veluti de gradibus, de impedimentis, de rescissionibus. Neque haec decreta a synodis celebribus profecta sunt ad nos, sed a priuatis pontificum responsis, quibus huius aut illius consultationibus pro tempore, quod aequum videretur respondebant, nonnunquam et a seipsis dissentientes." (*loc. cit.*, p. 168, ll. 163–168).
894 *Quod si quis* Cf. *Decretal. Greg. IX,* IV, 4, 1; IV, 1, 32 (*CIC* 2, Kol. 680 und 669).
899 *si es virgo* Cf. *Glossa ordin.* zu *Decretal. Greg. IX,* IV, 5, 6 (*CIC* 2, Kol. 683–684), ad v. Praesumendum. Cf. p. 102, l. 966.
pro turpi Cf. unten, p. 131, l. 738.
900 *iuxta legem Mosaicam* Cf. *Dt.* 22, 20–21.
902 *existiment* Cf. die *Glossa ordin.* zu *Decretal. Greg.* IX, IV, 5, 7 (*CIC* 2, Kol. 684): "Si conditiones contra substantiam coniugii inserantur …". Das hier angeführte Beispiel: "si digito caelum tetigeris" stammt aus dem Testamentenrecht (*Dig.* 28, 3, 16; cf. *Cod.* III, 19, 11). Die *Glossa ordin.*, ad v. Contra substantiam coniugii, sagt dazu: "Huiusmodi conditiones non sunt contra substantiam matrimonii … et ideo si apponantur, pro non adiectis haberi debent … et matrimonium tenet". Die *Casus zu Decretal.* IV, 5, 7 bemerkt: "Nota quod conditio apposita in matrimonio contra substantiam ipsius [hoc modo: Contraho tecum, si prolem euites] reddit matrimonium nullum". Cf. Guil. Duranti(s), *Speculum iudiciale*, De conditiis appositis in desponsationibus vel aliis contractibus, lib. IV, partic. IV (vol. II, f. 447a–b): "Si [conditio] sit contra substantiam matrimonii … [i.e.] si generationem prolis vitaret, vel se ad adulterandam traderet … peto dictum matrimonium nullum pronunciari."
905 *sine consensu* Cf. oben, p. 90, l. 711.
910–911 *pensiculantur* Pensiculari als Deponens nicht nachgewiesen in *LS, OLD,* etc.
916 *dissecans nodos* Cf. *Adag.* 6 (Nodum solvere), *ASD* I, 1, pp. 118–119.
917 *quod dictum est* Cf. oben, p. 94, l. 832; p. 98, l. 892.
923 *Quidam existimant* Cf. Arnoldus Gheyloven de Rotterdam, *Gnotosolitos sive Speculum conscientiae*, Brüssel, 1476, lib. 1, rubr. 6, cap. 15, qu. 5: "Si autem ambo sunt minores pubertate, maiores tamen septennio, ante pubertatem neuter contradicere potest, et in eo casu cum alter est maior et alter minor, maior vel qui primo pervenit ad adultam etatem tenetur expectare minorem, et cum ipse ad adultam etatem pervenerit poterit matrimonium approbare vel reprobare, De desponsacione impuberum c. De illis i. [*Decretal. Greg. IX,* IV, 2, 7 (*CIC* 2, Kol. 675)], nisi carnalis commixtio intervenerit, ut ibi et eodem titulo A nobis [*ibid.*, IV, 2, 8 (*ibid.*, Kol. 675–676)], et crederetur viro id dicenti, nisi ipsa mulier per aspectum corporis contrarium approbaret, c. Continebatur [*ibid.*, IV, 2, 6 (*ibid.*, Kol. 674–675)]. Si tamen minore non expectato maior contraxerit, tenet matrimonium, quod semper habet rumpere sponsalia illa que fuerant de futuro". Arnold zitiert Ioh. Andr. *Tractatus* (f. 1v–2r). Cf. idem, *Tractatus* (f. 3r): "Contrahi etiam debent matrimonia publice, non clandestine, vt non desit probatio. Vnde qui dicit matrimonium fuisse contractum, hoc probare debet, si alter id negat; sed si vterque confitetur, sufficit, si alia causa non impedit".

925 congressu ex virgine fecit mulierem. Praeterea num mulier vltra debeat sui copiam facere viro, qui post aliquandiu habitam cum ea consuetudinem, fateatur se ficte contraxisse matrimonium. "Non debet", inquiunt, "illi credere". Sed quid si ille persuadeat, nec illa viro persuadere queat vt vere consentiat? Hic misere haeret mulier.

930 Sunt alii perplexarum quaestionum innumeri labyrinthi quos sciens praetercurro ne molestus sim lectori, qui mihi nunc quoque rogandus est vt haec disserentem paulisper etiam patienter audiat, donec eo peruenero quo volo; non enim sine causa his immoror, alioqui spinosis ac parum amoenis. Ostendimus quantum difficultatum inuehat ista contrahendi matrimonii facilitas, quae tolerabilior 935 videri poterat si contrahendi facilitati responderet diuertendi facilitas. Datum enim esset vel errori vel temeritati remedium. Nunc facillimus est aditus in nassam datus, exitus nullus, adeo vt hoc ipsum quod concessisse videtur euangelium, ius repudiandi adulteram, expositione patrum sit adstrictum ad diuortium thori duntaxat, non ad libertatem renouandi coniugii. Mosaicae legis licentiam, quae 940 permittebat quacunque de causa repudiare, merito contraxit Dominus. Nunc hoc ipsum quod quibusdam liberum reliquisse videbatur, maxima ex parte sustulimus. Quantum enim solatii est eiecisse adulteram, si immerenti praescribitur misera solitudo quandiu vixerit repudiata? Quanquam hoc argumentum de diuortio tale est vt plane requirat Delium, quod aiunt, natatorem. Et hic a maxi- 945 mis viris apprime sudatum est, tum vetustis tum recentioribus.

Accedunt ad haec per se satis impedita octodecim impedimenta matrimonii, quorum alia sunt eius generis vt non dirimant contractum sed obsistant contra-

925–929 Praeterea ... mulier *A B*: *add. in marg. f. 11v Ms.*
933 spinosis ac *A B*: *om. Ms.*
936 *pr.* vel *A B*: *superscr. Ms.*
937 concessisse videtur *A B*: concessit *Ms.*
938 expositione patrum *A B*: *om. Ms*; sit adstrictum *A B*: instructum sit *Ms.*
939–940 quae ... merito *A B*: *om. Ms.*
941 quibusdam *A B*: *om. Ms*; reliquisse *A B*: reliquit *Ms*; videbatur *A B*: *om. Ms.*
944 Et *A B*: Quanquam *Ms.*
946 Impedimenta matrimonii * *A B BAS.*

937 *quod ... euangelium* Cf. *Mt.* 5, 31–32 und oben, p. 66, l. 169; unten, p. 212, l. 398. Er sucht die Bestimmung des kanonischen Rechts aufzulockern, das die Wiederverheiratung auch des unschuldig Geschiedenen verbietet, so besonders in seinen *Annot. in NT* ad 1. *Cor.* 7, 39 (*ASD* VI, 8, p. 147, l. 794–p. 148, l. 816): "Videmus autem tot hominum millium infelici coniugio sibi cohaerere cum exilio vtriusque, qui fortasse disiuncti seruari possent. Quod si fieri possit citra iniuriam diuini praecepti, optandum opinor omnibus piis; sin minus votum tamen ipsum pium arbitror, praesertim quum charitas optet nonnunquam et quae fieri non possunt"; cf. Ep. 1006, ll. 287–291: "Deinde negari non potest extare Pontificum leges, quae vetent diuortio diuulsos aliis iungi matrimonio, si modo constiterit verum matrimonium intercessisse. Eas si hauserunt ex Euangelicis literis, non video cur sim reprehendendus si scripsi legem extare quae vetat dirimi matrimonia" [etc.]. Er geht dabei von dem historischen Begriff des 'diuortium' aus, wie es dem NT zugrunde gelegen habe. *Loc. cit.*, *ASD* VI, 8, p. 170, ll. 191–195: "Diuortium interim appello verum et quale solum illa nouit aetas, qua licebat a repudio prioris alteram ducere. Nam quod nos interpretamur diuortium, quum dirimitur domestica consuetudo manente coniugii vinculo, quis vnquam veterum vel theologorum vel iureconsultorum appellauit diuortium?"; *ibid.*, p. 173, ll. 270–271: "Obsecro te an de hoc diuortio sensit Christus? A Iudaeis interrogatur, Iudaeis respondet"; p. 176, ll. 332–333: "Atqui primum Euangelium non vetat iterare matrimonium, vbi iure dimiseris vxorem". Man beachte übrigens die Milderungen der Drucke gegenüber dem MS.

938 *expositione patrum* Cf. Er. *Annot. in NT* ad 1. *Cor.* 7, 39 (*ASD* VI, 8, p. 146, ll. 788–791 und n.ll. 786–791): "Scio receptissimum esse inter Christianos, vbi semel coiit matrimonium, nullo pacto posse dirimi, nisi morte alterius. Atque in hac sententia fuisse video Chrysostomum ac veteres Latinos, sine dubio certe fuit Augustinus, eamque veterum episcoporum constitutionibus et decretalium legum autoritate esse confirmatam, denique et theologicarum scholarum consensu comprobatam". Aug. *De bono coniugali*, 18, 21: "... a viuo viro in alterius transire conubium nec tunc licuit nec nunc licet nec vmquam licebit". (Migne *PL*, 40, 388; *CSEL* 41, p. 215, ll. 11–13; cf. p. 209, ll. 17–20); Aug. in *De coniugiis adulterinis ad Pollentium libri duo* (Migne *PL* 40, 451–458; *CSEL* 41, pp. 347–359) ist allerdings ziemlich streng. Cf. *Annot. in NT* ad *Mt.* 19, 3. *ASD* VI, 5, pp. 264–266. Siehe unten.

939 *Mosaicae legis licentiam* Cf. *Dt.* 24, 1–3. Cf. unten, p. 118, l. 353: "diuortii iudaici licentiam"; *Annot. in NT* ad *Mt.* 19, 3 (*ASD* VI, 5, p. 264, l. 794): "Iudaeorum repudia tam licentiosa". *Annot. in NT* ad 1. *Cor.* 7, 39 (*ASD* VI, 8, p. 172, ll. 232–236): "Si ob duriciam cordis permissum est Iudaeis ob quamlibet causam vxorem abiicere, ne quid grauius admitterent, et videmus inter Christianos praeter assiduas coniugatorum rixas, grauiora discrimina, nimirum caedes, veneficia, incantamenta; cur quum idem sit morbus, non idem admouetur remedium?". Im *Enc. matrim.* (*ASD* I, 5, p. 386, l. 51) und *De conscrib. ep.* (*ASD* I, 2, p. 403, l. 5) spricht Er. von "Mosaicae legis libertas". Es ist richtig, dass der Begriff 'libertas' in Verbindung mit dem Mosaischen Gesetz bei Er. sonst kaum vorkommt, dennoch überrascht seine Verwendung nur dann, wenn man den Graben zwischen 'mosaisme' und 'christianisme' (Telle, *Sacrement*, p. 352) zu tief zieht. Christus hat in der Tat nur den eigentlichen Kern des mosaischen Gesetzes (unter Aufhebung des Zeremonial- und Judicialgesetzes) in der Gesinnung wiederhergestellt, während die Gegenwart in jüdische Gesetzlichkeit zurückgefallen ist, so dass, schon nach Augustin (in *Ad inquisitiones Ianuarii liber secundus* seu *Ep. 54 ad Ianuarium*, c. 19. Migne *PL* 38, 221 in fine) "tolerabilior prope fuerit Iudaeorum quam Christianorum conditio". (Er. *Annot. in NT* ad *Mt.* 11, 30; *ASD* VI, 5, p. 208, ll. 375–376; n.ll. 374–377). Auch die Einrichtung der Ehe leidet unter diesen Beschwerungen. "Iam matrimonii conditio quanto commodior Iudaeis quam nobis! Quot laqueis, quot tricis coniugium inuoluimus, ne scholasticum dogma nobis pereat!" (*ibid.*, pp. 209–210, ll. 401–403). Die Frage, in welchem Sinn speziell das *diuortium* zu dieser Freiheit gerechnet wird, muss differenzierter gesehen werden. Abgelehnt wird das *repudium* 'quacunque de causa', nicht das *repudium* 'ex iusta causa' (So Er. *Annot. in NT* ad 1. *Cor.* 7, 39, *ASD* VI, 8, p. 151, l. 882).

940 *Dominus Mt.* 5, 31–32.

941 *quibusdam* Er. zitiert in den *Annot. in NT* ad 1. *Cor.* 7, 39 (*ASD* VI, 8, pp. 148–152, ll. 821–889) unter anderen Origenes und Tertullian. "*Manet*, inquit [Tertullianus, *Adv. Marcion.* VI, 34, 5–6; *CCSL* 1, pp. 635–636, ll. 7–10; 20–21; pp. 151–152, ll. 883–889], *matrimonium quod non rite diremptum est. Manente matrimonio nubere adulterium est. Ita si conditionaliter* [Christus] *prohibuit non dimittere vxorem, non in totum prohibuit. Et quod non in totum prohibuit, in totum permisit.* Idem paulo post: *Habet itaque et Christum assertorem iustitia diuortii.* Dices Tertullianum non audiendum, quum seipsum submouerit ab ecclesia. Verum in hac parte non fuit a quoquam orthodoxo notatus: notandus vtique, si haec opinio dissensisset ab ea quae tunc erat orthodoxorum." Zu dieser Stelle und zu Origenes cf. Er. *Resp. ad disp. Phimost.* (*ASD* IX, 4, p. 388, ll. 284–285): "at hos nemo non fatetur in peritia sacrarum literarum fuisse et Ambrosio et Augustino superiores".

944 *Delium ... natatorem Adag.* (Delius natator), *ASD* II, 2, pp. 56–58, und *Apophth.* III, Socratica 26 (*LB* IV, 158 A–B) spielen auf eine Äußerung des Sokrates über ein Buch Heraklits an, das so schwierig sei, dass es gewissermaßen einer guten Schwimmer bedürfe, um es zu verstehen.

946 *octodecim* Auch die *Summa Angelica de casibus conscientiae* des Angelus de Clavasio (Lyon, 1523; Venedig, 1569, 2 Tle, II, pp. 41v–60v) zählt 18 Ehehindernisse auf. Arnold Gheyloven de Rotterdam *Gnotosolitos sive Speculum conscientiae* (siehe oben, p. 99, n.l. 923) kennt 12 *impedimenta matrimonii*. Er zitiert mnemotechnische Verszeile, wie diese in der mittelalterlichen Unterrichtspraxis benutzt wurden: *Error, conditio, votum, cognatio, crimen. Cultus disparitas, vis, ordo, ligamen, honestas. Sensus et affinis, si forte coire nequibis. Hec socianda vetant, connubia facta retractant"*. (ed. Brüssel, 1476, lib. 1, rubr. 6, cap. 15, qu. 84). Diese Verse auch in Joh. Andr. *Tractatus* (f. 2v). Er. wählt indessen eine andere Reihenfolge zu den *impedimenta matrimonii.* Cf. Esmein, *Le mariage en droit canonique*, I, pp. 227–448; cf. 205–220; Lacey, *Marriage in Church and State*, pp. 69–76, 131–141; Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.*, qu. 50–62; Petr. Lomb. *Sent.* IV, dist. 26–42.

hendo, et contemptorem impedimenti crimini faciant obnoxium, non depellant ab vxore; alia dirimunt ad tempus; alia et contrahendo obsistunt et contractum 950 distrahunt. Quaedam dirimunt matrimonium ratum, non dirimunt consummatum. Nonnulla sic dirimunt, quamuis contractum, vt nec Romanus pontifex relaxet legis rigorem. Nonnulla, licet non rite contracta, tamen per eum comprobari possunt si velit. Rursus alia dirimunt conuictum domesticum aut societatem thori, alia restituunt marem et foeminam in integrum. Sunt quae neque vincu-955 lum perpetuum discindant, neque thori contubernium, tantum adimunt ius exigendi debitum, interim alteri, nonnunquam vtrique. Iam circa vnumquodque impedimentorum mille quaestionum examina pugnaeque innumerabiles opinionum humanarum.

Primum impedimentum est interdictum ecclesiae, siue generale, quale est 960 quod prohibet clandestina coniugia, siue speciale. Quod si interdictum sit perpetuum, erit et diremptio perpetua.

Huic vt proximum, ita finitimum est ne nefastis anni temporibus contrahatur matrimonium, et si contractum fuerit dirimi iubetur. Attamen hic putant interdictam celebritatem et vsum coniugii, non contractum ipsum; dubitant tamen an 965 quoties cognoscat vxorem, crimen admittat.

Tertium est conditio, eaque quadruplex: honesta, turpis, indifferens, impossibilis; et hinc mille casuum varietates magnaque sententiarum dissensio, quas omnes referre perlongum sit.

Quartum est error, idque rursum duplex, personae et qualitatis siue fortunae. LB 634 Si error incidat in eo quod ad | matrimonii rationem quasique substantiam atti-971 net, velut error personae vel status, hoc est, si cui obtrudatur Barbara pro Margarita, aut si liber putatur cui datur puella quum sit seruus, non coit matrimonium, quod in altero non sit consensus certae personae in certam personam, in altero non est libera potestas reddendi debitum. Item si pro viro ducatur eunu-975 chus, hoc est ad coitum inualidus. Et hic rursus innumerae distinctiones, casus et opiniones. Studium ac diligentiam hominum non improbo, tantum illud admiror, nullum errorem fortunae obstare quo minus coeat matrimonium. Sunt enim quaedam fortunae mala seruitute tristiora. Quis enim non malit cum seruo quam cum leproso aut Neapolitana scabie corrupto viuere? Valet enim matrimonium, si 980 mulier non recuset transire in ius domini cum marito. Et sunt quaedam morum vitia morbis comitialibus aut lepris abominabiliora. Nec enim consentit puella quae nubit ei qui pro bono sanoque commendatus est, nequaquam factura si sciret qualis esset, praesertim si dolo perperam circumuenta est puella. Quod si conditio fuisset expressa: "accipio te si cares talibus morbis", non coiret opinor 985 matrimonium, si compertum esset illum non esse liberum ab illis malis.

Quinto loco commemorant votum castitatis; id diducitur in duo genera, alterum quod solenniter fit ac certis ritibus in templo, alterum simplex quod absque ceremoniis eiusmodi peragitur. Scotus addit publicum ac priuatum. Hic ita definiunt humanae leges: Votum simplex obstat quo minus legitime contrahas; si 990 tamen contraxeris, dirimi non potest. Votum autem castitatis solenne non solum

obstat contrahendo, verum etiam dirimit contractum, etiamsi copula cum iureiurando intercesserit. Tantum autem honoris habetur voto solenni, vt sponsalibus et matrimonio rite contractis, ante corporum mixturam, alterutri, altero inuito, liceat solenne votum suscipere, sic vt aedita professione nec sponsus possit exigere
995 debitum ab vxore, et sponsae liberum sit alteri nubere. Sed hic rursus varii casus existunt. Si sponsus per vim cognorit sponsam, an puellae periit ius suscipiendi voti solennis? Qui propensiores sunt in fauorem religionis, negant perisse; alii dicunt nihil peccasse maritum, qui re sua ex pacto debita vsus est. Illa peccauit,

948–949 non ... vxore *A B*: *om. Ms.*
951–953 Nonnulla ... si velit *A B*: *add. in marg. Ms Sequuntur et haec in marg.*: preterea, cum mulier vltra sue copiam fauere viro qui post aliquamdiu habitum cum ea consuetudinem, fateatur se furtim contraxisse ... *[illeg.]* vt viro consentiat contrahere matrimonium. Non debet inquirere illa ... sed quod se illo persuaderet *superscr.* Nec illa viro persuadere con... *[illeg.]*. Hic metum heret mulier ... *[Cetera illeg.]*.
966 honesta *A B*: inhonesta *Ms.*
970 ad *A B*: in matrimonio ad *Ms*; *del.* in matrimonio *Ms.*
972 putatur *A B*: esse putatur *Ms.*
973 quod *A B*: quia *Ms.*
974–975 Item ... inualidus *A B*: *om. Ms.*
978 fortunae mala *A B*: *om. Ms.*
983 perperam *AB*: *om. Ms.*
984 accipio te *A B*: *om. Ms.*
985 compertum *A B Ms*; *del.* ante coniugisset *Ms.*
986 Votum castitatis * *A B BAS.*
987 ac *A B*: quum *Ms.*
988 Scotus ... priuatum *A B*: *om. Ms.*
994 aedita *A B*: edita *Ms.*

959 *interdictum ecclesiae* Cf. unten, p. 124, l. 530; Gaudemet, *Mariage en Occident*, pp. 218–219.
960 *clandestina coniugia* Cf. oben, p. 85, ll. 616–618.
962 *nefastis anni temporibus* Insbesondere während der Zeit des Advents, der vierzigtägige Fastenzeit und der Rogationstage. Grat. *Decr.*, C. 33, qu. 4, cc. 8–11; *Decretal. Greg. IX*, II, 9, 4. (*CIC* 2, Kol. 272); cf. unten, p. 211, l. 371 über sexuelle Enthaltung an gewissen Tage.
966 *conditio Decretal. Greg. IX*, IV, 5. (*CIC* 2, Kol. 682–684); cf. oben, p. 98, ll. 897–904; p. 131, l. 755 sqq.
971 *error* Grat. *Decr.*, C. 29; *Decretal. Greg. IX*, IV, 9. (*CIC* 2, Kol. 691–693). Cf. unten, p. 132, l. 755 sqq.
972 *si liber* Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.*, qu. 51, art. 2, 3 und qu. 52, art. 2 stipuliert daß in solch einem Fall der Herr des Sklaven seine Genehmigung geben muß; Er. *Annot. in NT* ad 1. *Cor.* 7, 39 (*ASD* VI, 8, p. 152, ll. 892–925) zitiert Ambrosius' Beispiel einer christlichen Frau die einen Heiden heiratete, welche sie für einen Christen hielt; cf. *Coll.* ''Ἄγαμος γάμος, sive coniugium impar' (*ASD* I, 3, pp. 591–600 (aus 1529).
975 *innumerae distinctiones* Die *Summa Angelica* (cf. oben, p. 100, n.l. 946) zählt allein 19 auf!
986 *Quinto loco commemorant* Bis hierher hat Er. die gleichen Reigenfolge der *impedimenta* wie die *Summa Angelica*. Zur Diskussion des *votum castitatis* cf. unten, p. 104, l. 33.
987 *sollenniter ... simplex* So Petr. Lomb. *Sent.* IV, dist. 38, c. 2; Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.*, qu. 53 und 61; *Decretal. Greg. IX*, III, 32–34 und IV, 6 (*CIC* 2, Kol. 579–596 und 684–687).
988 *Scotus* Cf. idem *Quaestiones in libros Sententiarum*. Kommentar zu *Sent.*, IV, dist. 38, c. 1 (ed. Paris, 1894, vol. 19, p. 479b). Cf. unten, p. 106, l. 65.
989 *humanae leges* Cf. *Decretal. Greg. IX*, III, 32 De conuersione coniugatorum; IV, 6, 3–7 (*CIC* 2, Kol. 685–687); *Liber Sextus Decretal. Bonif. VIII*, III, 15, 1 (*ibid.*, Kol. 1053).
995 *liberum ... nubere Decretal. Greg. IX*, III, 32, 2 (*CIC* 2, Kol. 579); Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.*, qu. 61; Petr. Lomb. *Sent.* IV, dist. 27, c. 7.
996 *Si sponsus per vim* Die Meinungen werden referiert von Durandus de S. Porciano, *In Sententias* IV, qu. 1, dist. 29. Vtrum consensus coactus sufficiat ad matrimonium contrahendum (f. 371ra–372rb); Stegmüller, *Repertorium*, I, pp. 87–91.

quae negauit quod negare non licuit. Atqui non idem ius tribuunt sacerdotio
1000 quod instituto monachorum. Qui legitime contraxit ac mox initiatur sacerdotio, manet quidem sacerdos, nec tamen desinit esse maritus, etiam si ius non habet exigendi debitum vt nec negandi si exigat mulier. Rursus alia difficultas, an puella cogatur manere innupta, donec profiteatur sponsus; id fere non fit ante annum exactum. Variantibus sententiis ea vincit quae iubet mulierem differre nouum
5 matrimonium vsque ad tempus professionis, videlicet in fauorem voti. At quid si sponsus eludat deque monasterio in monasterium transmigrans, ex vno probationis anno faciat plures? Res sane perplexa fuerit.

Exoritur alia difficultas de voto simplici: an qui post susceptum votum simplex contraxit matrimonium, admittat capitale crimen quoties vtitur vxore, an
10 semel duntaxat, primo videlicet congressu? Variant sententiae, sed in hoc fere consentientes ei qui sic contraxit non esse ius petendi debitum, quamuis exigenti potest ac debet reddere. Iterum, an qui sic contraxit vxore defuncta liber sit ad contrahendum matrimonium? Quidam aiunt, quidam negant. Tamen qui sunt humaniores, primo congressu putant aboleri totam voti vim. Quod si matrimo-
15 nium coierit inter duos quorum vterque tenebatur simplici voto castitatis, valet quidem matrimonium, sed neutri ius est exigendi debitum, caeterum neuter peccat si morem gerat exigenti.

Hic rursum difficultas existit, haudquaquam simplex. Primum, quur matrimonium ratum dirimatur, consummatum nequaquam, quum vtrunque perfec-
20 tum sit matrimonium; et licet maior iniuria fit cognitae quam intactae, tamen haud mediocriter laesa est conditio puellae quae nupta fuit; haeret etiam num in
LB 635 varia suspicione, num | vere sit intacta; et si coitus non intercessit, potuerunt alia multa incedere quae nullus aequo animo ferret in sua sponsa. Deinde multos tangit suspicio ne propter occultum aliquod vitium corporis aut animi dimissa sit.
25 Quod si simpliciter Dominus vetuit distrahi coniuges nisi stupri causa, dixerit aliquis, vnde voto solenni tanta vis, vt ex coniugatis faciat coelibes, contra praescriptum euangelicum, sicuti videtur? Ratiocinor enim, non pronuncio. Quod si perpetuo verum est minus bonum cedere maiori, videtur sacerdotii professio praestantior coniugio, praesertim quum castitatis professio sit, vt aiunt, annexa
30 sacerdotio. Imo non absurde quis dubitarit, an sacerdotis professio sit anteponenda professioni monachorum – de his loquor, qui sacris initiati non sunt. Sacerdos iureiurando interposito profitetur obedientiam episcopo; apud nonnullas nationes etiam castitatis votum exprimitur, sed apud eas vbi minime seruatur. Solo voto paupertatis superior est monachus, sed huic opponi potest dignitas et

3 fere *A B*: *om. Ms.*
10 congressu *A B Ms*: an quoties id facit *Ms.*
11 petendi *A B*: reddendi *Ms.*
12 ac debet *A B*: *om. Ms*: liber *A B Ms*: possit *del. Ms.*
16 neutri ius *A Ms*: neutrius *B.*
20 fit *A B*: fiat *Ms.*
21 num *A B*: enim *Ms.*
22 non *A B*: *om. Ms.*
23 incedere *A B*: intercedere *Ms.*
25–26 dixerit aliquis *A B*: *om. Ms.*
27 Ratiocinor … pronuncio *A B*: *om. Ms.*
28 bonum *A B*: *om. Ms*; professio *A B Ms*: votum *del. Ms.*
31 de his loquor *A B*: *om. Ms.*

999–1000 *ius* ... *monachorum* Grat. *Decr.*, Dist. 28, c. 14 und 31, c. 11–13; cf. *ibid.*, C. 17, qu. 2, c. 2; Aug. *De bono coniug.*, 15 (Migne *PL* 40, 383; *CSEL* 41, pp. 207–208).

1 *ius non habet* Cf. Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.*, qu. 53, art. 4: "ius non habet exigendi ... nec negandi"; ad 1: "... dicendum, quod vinculum ordinis soluit vinculum matrimonii ratione redditionis debiti, ex qua parte habet repugnantiam ad matrimonium, ex parte eius qui suscepit ordinem, quia non potest petere debitum, nec vxor ei tenetur reddere, non tamen soluit ex parte alterius, quia ipse tenetur vxori debitum reddere, si non possit eam inducere ad continentiam."

2 *alia difficultas Decretal. Greg. IX*, III, 32, 11 (*CIC* 2, Kol. 582); Petr. Lomb. *Sent.* IV, dist. 27, c. 8; Durandus *In Sententias* IV, dist. 27, qu. 2, § 11.

8 *alia difficultas* Cf. Petr. Lomb. *Sent.* IV, dist. 32, c. 2; Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.*, qu. 53, art. 1, 3. Beispiele solcher Kasuistik gibt die *Gl. ord.* zu Grat. *Decr.*, C. 27, qu. 1, c. 43, ad v. Si quis votum: "Dicunt quidam quod prima vice peccat, sed postea non, et iidem dicunt quod post votum simplex prima vice cognoscens vxorem peccat, quia si semper peccaret cognoscendo, tale matrimonium illicitum esset. Sed hoc nihil est, sed dico quod non peccat cognoscendo ...".

16–17 *neutri ius est* ... *neuter peccat* Zur Erörterung dieser Frage cf. Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.*, qu. 53, art. 1: "Et quia ex matrimonii vinculo non obligatur ad debitum petendum, ideo non potest petere debitum sine peccato, quamuis possit sine peccato reddere debitum exigenti, postquam obligatus est ad hoc per carnalem copulam praecedentem".

19–20 *quum* ... *matrimonium* Er. kritisiert hier die für das kanonische Recht typische Unterscheidung zwischen *matrimonium ratum* und *consummatum* in den *Annot. in NT* ad 1. *Cor.* 7, 39 (*ASD* VI, 8, p. 154, ll. 943–953): "Rursus idem Ioannes [Andreae] docet matrimonium consummatum interuentu coitus non posse dirimi. Sed huius discriminis ego nullam adhuc satis grauem audio causam. Nam rationes quas adducunt Hostiensis, Augustinus, et Leo papa, praeter quam quod hominum commenta sunt, non efficiunt tamen, quo minus aduersus Christi Paulique doctrinam dirimatur matrimonium, et a diuortio sit ius iterandi coniugii. Aut igitur negandum est esse matrimonium, quod non confirmauit congressus coniugalis aut fatendum est recte dirimi matrimonium. Alioqui quis deus hoc reuelauit doctoribus istis, quod professio vitae monasticae et mutatus cultus iuxta hominum institutionem dirimit matrimonium, etiam altero coniugum reclamante? 'Ratum', inquient, 'non consummatum', quasi ante congressum non legitimum ac perfectum quod ad coniugii rationem attinet". Zur angeschnittenen Frage *ibid.*, p. 156, ll. 973–977: "Mihi probabile videtur hoc humanis legibus cautum, vt non consummatum aliquo modo liceret dirimere, quod intactae facile sponsus alius reperiatur, contactae non item. At nos, nescio quo studio, in hoc negocio leges humanas miscuimus cum iure diuino remque prorsus inextricabilem reddidimus".

25 *Dominus Mt.* 5, 31–32; 19, 9. Cf. oben, p. 100, l. 940.

25–26 *dixerit aliquis* Er. spielt *Mt.* 5, 31–32 gegen die den *fauor religionis* (cf. unten, p. 127, l. 614) begünstigenden Unterscheidung des kanonischen Rechts zwischen *matrimonium ratum* und *matrimonium consummatum* aus. Cf. *Decretal. Greg. IX*, III, 32, 7 in fine (*CIC* 2, Kol. 581): "Sane, quod Dominus in Euangelio dicit non licere viro, nisi ob causam fornicationis vxorem suam dimittere, intelligendum est secundum interpretationem sacri eloquii de his, quorum matrimonium carnali copula est consummatum, sine qua matrimonium consummari non potest". Die *Glossa ordin. Casus* bemerkt dazu: "In fine respondet [Alexander III.] tacitae quaestioni, quae posset fieri de auctoritate Euangelii, qua dicitur: Non liceat alicui dimittere vxorem suam excepta causa fornicationis, quia illud intelligendum est de his, quorum matrimonium est carnali copula consummatum. Nota quod ante carnalem copulam potest alter coniugum religionem intrare altero in saeculo remanente ...". Cf. den ganzen Tit. 32 De conuersione coniugatorum.

29 *vt aiunt* So Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.*, qu. 53, art. 3. Vtrum ordo impediat matrimonium. Conclusio: "Sacerdotium apud Graecos et alios Orientales impedit matrimonium contrahendum, non autem iam contracti matrimonii vsum; apud Occidentales vero et contrahendum impedit, et dirimit contractum".

30 *non* ... *dubitarit* Dies ist die Art, wie Er. seine eigenen Argumente einführt. Cf. p. 106, l. 37.

33 *castitatis votum exprimitur* Petr. Lomb. *Sent.* IV, dist. 37, c. 2; Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.*, qu. 53, art. 2, 3.

35 obligatio sacramenti. Nullum enim nouum sacramentum accedit monacho, ni fallor. Verum haec valere sinamus.

Fortasse dubitari possit, an monachi votum sit anteponendum obligationi coniugali. Humanum est enim quicquid in professione monachi geritur. In matrimonio quod est sacramenti caput violatur diremptione, quum clara voce 40 dicat Dominus: *Quod Deus coniunxit, homo* ne *separet*. In propatulo est pontificum constitutio; verum in reddenda constitutionis causa non mediocriter sudatum est a summi nominis theologis. Quidam adferunt hanc rationem, quod scandali causa matrimonium cedit voto solenni. Nam simplex votum non adfert offendiculum. Hoc lemma reiicitur duplici nomine. Primum, quod nonnun- 45 quam simplex votum non minus habet scandali quam solenne, nec minus vulgo notum est. Deinde quum sacrae literae pronuncient matrimonium non esse dirimendum, negant tantum oportere valere scandalum vt violetur euangelicae doctrinae autoritas. Imo ipsa professio suscepta potius debebat offendere pios homines quam relicta. Reprobatur et hoc argumentum: maius bonum non debet 50 impediri per minus bonum. Nam secundum hanc rationem etiam consummatum matrimonium dirimendum erat per votum solenne, quod melior habeatur professio monachorum quam matrimonium etiam consummatum. Quanquam per accessionem coitus matrimonium non fit melius, sed firmius. Item melior est, vt diximus, status sacerdotalis quam coniugatorum; potest igitur maritus diri- 55 mere matrimonium et initiari sacris.

Alii ducunt rationem ex iure ciuili. Sponsus ante congressum nondum accepit plenam traditionem corporis vxorii; qui profitetur simul se totum tradit Deo. Proinde quod firmius est ac plenius, non debet cedere infirmo et imperfecto. Hoc ita reiiciunt: Si potior est conditio possidentis, consequeretur vt qui prius verbis 60 duntaxat contraxerat matrimonium cum Catharina, post cum altera contraheret accederetque corporum mixtura, prior contractus esset irritus. Quod secus est ab ecclesia definitum. Deinde consequeretur quod talis hominis professio esset illicita, licet peracta valeret; quemadmodum peccat qui post simplex votum castitatis contrahit matrimonium. Sunt qui causam hanc allegant, quod votum solenne 65 possit probari, simplex non item. Hanc reiicit Scotus, eo quod dicat votum simplex, etiam si sit publicum ac notorium, tamen dirimi per matrimonium. Facit enim quatuor voti differentias, publicum, priuatum, simplex et solenne. Potest autem idem esse simplex et publicum.

Probabilius est quod adferunt quidam: Quum profitetur monachus, tradit cor- 70 pus suum in potestatem eius cui promittit, videlicet abbati, ad faciendum id quod habet voti natura. Igitur non potest coniugi corporis sui potestatem facere ad vsum contrarium, et tamen hoc quoque reiicitur. Per simplex enim votum homo tradit corpus suum Deo, et tamen tradit vxori corpus suum in vsum LB 636 contrarium continentiae. | Nam quod adferunt quidam, Deum nolle sibi corpus 75 suum quenquam tradere nisi per hominem, somnium est, et eadem facilitate negatur qua dicitur, quum haec Dei voluntas probari non queat. Reiicitur et illud quod comminiscuntur quidam, quod votum simplex tantum habet promissio-

nem, votum solenne mittit eum cui fit votum in possessionem. Nam quod sola voluntate geritur inter Deum et hominem, tam est firmum in voto simplici quam

43 causa *A B Ms*: quum *del. Ms*; Nam *A B Ms*: quod *del. Ms.*
45–46 nec ... est *A B*: *om. Ms.*
49–55 Reprobatur ... sacris *A B*: *om. Ms In marg. f. 12v habetur signum additamenti, sed textus in Ms non inuenitur.*
69 Vota quatuor * *B*; Quum *A B*: qui *Ms.*
70 videlicet abbati *A B*: *om. hoc in loco Ms sed add. in fine sententiae.*
72 quoque *A B*: *om. Ms.*

35 *sacramenti* sc. ordinis. Cf. Grat. *Decr.*, C. 16, qu. 1, cc. 1–40, über den Unterschied zwischen Priestern und Mönchen.
37 *Fortasse dubitari possit* Cf. oben, p. 105, l. 30. *Decretal. Greg. IX*, III, 32, 14 (*CIC* 2, Kol. 583–584).
40 *Dominus Mt.* 19, 6. Die Vulgata hat: "non separet".
40–41 *pontificum constitutio* Cf. p. 108, l. 85.
41 *constitutionis causa* Cf. Petr. Lomb. *Sent.* IV, dist. 38, c. 2; Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.*, qu. 53, art. 2; Durandus *In Sententias*, IV, dist. 27, qu. 2, § 5: "quae autem sit causa huius, non est clarum omnino". Cf. unten, p. 109, n.l. 81. Er. selbst sieht hier wie die *Glossa ordin.* zu *Decretal. Greg. IX*, III, 32, 14 *Casus*, keine andere *causa* als die *constitutio ecclesiae.* Cf. p. 109, n.l. 80.
42 *Quidam adferunt* Cf. Petr. Lomb. *Sent.* IV, dist. 38, c. 2.
44 *reiicitur* Cf. Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.*, qu. 53, art. 2: "Respondeo dicendum quod omnes dicunt, quod sicut votum solemne impedit contrahendum, ita dirimit contractum. Quidam autem assignant pro causa scandalum. Sed hoc nihil est ...", mit den gleichen Argumenten.
49 *Reprobatur* Das Argument und seine Wiederlegung etwa bei Durandus *In Sententias*, IV, dist. 27, qu. 2, § 7.
56 *ducunt ... ciuili Dig.* 23, 1, 4: "Sufficit nudus consensus ad constituenda sponsalia"; *Cod.* V, 7, 10 (siehe oben, p. 94, l. 797); cf. Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.*, qu. 53, art. 2. Die Widerlegung des Arguments bei Durandus (wie n.ll. 61–62), § 6.
59 *Si potior* Cf. *Dig.* 50, 126; *Liber Sextus Decretal. Bonif. VIII*, V, 12, Reg. iur. 65 (*CIC* 2, Kol. 1124): "In pari delicto vel causa potior est conditio possidentis"; Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.*, qu. 53, art. 1, r. 1.
61–62 *secus ... definitum* Cf. oben, p. 100, l. 921; Durandus *In Sententias* IV, 27, §. 2.
64 *Sunt qui* Z.B. Petr. Lomb. *Sent.* IV, dist. 38, c. 2.
65 *Scotus* Cf. *Quaestiones in libros Sententiarum* (wie p. 103, n.l. 988) IV, dist. 38, qu. 1 (pp. 479–480): "Dicitur ergo solemne, non quia publicum, sed quia in se habet aliquid annexum vt in publicum debeat venire et per quod vouens ponitur sub alterius hominis potestate ... et ideo est solemne, etiam si fieret in occulto". Cf. oben, p. 102, l. 987.
69 *adferunt quidam* Cf. Durandus *In Sententias*, IV, dist. 38, qu. 1, §9: "Ex hoc apparet ... quod votum simplex impedit matrimonium contrahendum, sed non dirimit contractum, votum vero solenne impedit et dirimit. Cuius ratio est ... Cum ergo in voto simplici sit solum promissio continendi, in voto vero solenni fit traditio corporis sui in manu alterius vice Dei, patet quod post votum simplex potest quis dare potestatem corporis sui coniugi per matrimonium ... post votum vero solenne nullus potest potestatem sui corporis alteri tradere, cum iam in alterum transtulerit vice Dei ...". (vol. II, f. 383a).
72 *hoc quoque reiicitur* Cf. dazu Scotus *Quaest. in libros Sent.*, IV, dist. 38: "Haec ratio probabilis est, instaretur tamen quia vouens voto priuato dat corpus suum Deo quantum ad actum voti; igitur non posset postea dare corpus suum coniugi ad actum contrarium. Non enim minus transfert aliquis a se quod immediate dat Deo, quam quod dat sibi mediante homine vicario. Si dicatur quod Deus noluit potestatem corporis immediate sibi dari, sic quod datio sequens ad coniugium simpliciter nulla esset, sed sic voluit de datione facta sibi mediante homine. Sed vnde hoc? Scriptura non videtur continere istam voluntatem". (vol. 19, p. 481b). Es ist bemerkenswert, wie Er. diese und andere scholastische Texte in seinen Traktat einbaut.
79 *inter Deum* Cf. *Decretal. Greg. IX*, IV, 6, 6 (*CIC* 2, Kol. 686): "... quum simplex votum apud Deum non minus obliget quam solemne ... ". Dazu die *Glossa ordin.*, ad v. Apud Deum: "Ergo videtur aequaliter obseruandum vt solemne, quod falsum est, quia solemne seruatur post contractum matrimonium". Er. tendiert in die umgekehrte Richtung.

in voto solenni. Iureconsulti fatentur nullam aliam causam posse reddi meliorem quam quod ita statuit ecclesia. Verum ne hanc quidem recipiunt theologi, dicentes: "Si sola hominum constitutio tantum valeret, posset et contrarium statui, videlicet vt professione solenni non dirimeretur matrimonium". Quod si reciperemus, finis esset controuersiae; nunc hoc veremur dicere ne per homines videatur distrahi matrimonium, quod Deus coniunxit. Concedunt pontifici tantum iuris vt possit personas inhabiles reddere ad contrahendum aut pronunciare matrimonium non coisse legitime; dirimendi quod rite contractum est potestatem nequaquam permittunt.

Quaerenda est igitur sacra ancora cui nitamur in tanta sententiarum vacillatione, quanquam ne in hac quidem consentiunt. Nam vt alios praetermittam, Aquinas sic argumentatur: Votum solenne non ex voluntate pontificis, sed suapte natura, vt impedit matrimonium contrahendum, ita dirimit contractum, quod per hoc amittit homo corporis sui potestatem. Sed huc recurrit illa quaestio de voto simplici. Et hanc opinionem Thomas tam frigide narrat, vt appareat nec ipsi placuisse. Sic enim loquitur: *Et quia matrimonium quod sequitur tale votum, nullum est, ideo* tale votum *dirimere dicitur matrimonium contractum.* Non ausus est dicere: "dirimit", sed: "dicitur dirimere". Quid quod hic res controuersa probatur per controuersam, aut certe dubia per dubiam? Nam hoc ipsum quaeritur quare votum solenne dirimat matrimonium rite contractum, quum Paulus dicat sola morte alterutrius solui. Durandus adfert causam sane quam argutam, an veram nescio: In matrimonio duplex est coniunctio, spiritualis per consensum, et carnalis per coniunctionem corporum. Duplex item mors est, carnalis qua separatur anima a corpore, et spiritualis qua quis moritur mundo. Proinde sicut mors carnalis dirimit matrimonium consummatum, ita mors spiritualis dirimit matrimonium ratum sed nondum consummatum. Haec ratio si valeret, profitentium bona reciderent ad cognatos quemadmodum et mortuorum. Quae sane lex olim ab imperatoribus christianis opposita fuit auaritiae clericorum ac monachorum, vt scribit Hieronymus. Nunc quum imaginaria mors non valeat in causa bonorum, multo minus valere videtur in causa matrimonii quod Dominus vnam tantum ob causam dirimi permisit. Exilium mors est ciuilis, et tamen haec imaginatio mortis non excludit exulem ab haereditate aut possessionibus suis. Deinde qui monasterium ingrediuntur palam infame, vbi nec castitas seruatur et habentur propria, non liberarentur a vinculo contracti matrimonii. Item qui non ob aliud fiunt monachi quam vt fiant abbates ex pacto. Palam est enim hos non totos mori mundo. Deinde si tantum valet ista mors vt liberet a matrimonio, multo magis liberaret a debitis, et frustra rogarentur professuri num quid cui deberent aut num quid cui puellae spopondissent. Ad haec vera mors spiritualis fit in baptismo, quemadmodum palam docuit nos Paulus apostolus, et tamen professio baptismi non liberat hominem nec a vinculo seruitutis nec a vinculo matrimonii, iuxta Pauli doctrinam; multo minus imaginaria mors professionis quam non tradunt sacrae literae. Nec satis firmum videtur, quod hic distinguunt inter sacerdotem et monachum, quorum hunc aiunt esse mortuum, illum tantummodo muti-

87 Inhabilitatio * *A B*: Inhabilitas *BAS.*
87–88 dirimendi ... potestatem *A B*: *add. in marg. Ms.*
88 nequaquam permittunt *A B*: *om. Ms.*
91 Thomas * *A B BAS.*
92 matrimonium *A B*: *om. Ms.*
100 Durandus * *A B BAS.*
124 Scotus * *A B BAS.*

80 *Iureconsulti* Cf. die *Glossa ordin.* in *Decretal. Greg. IX*, III, 15, un.: "... solennitas voti est inducta ex constitutione ecclesiae: et sic non est ipsum votum quod impedit matrimonium vel dirimit, sed ipsa constitutio ecclesiae. Ex quo patet, quod constitutio ecclesiae potest habiles ad contrahendum matrimonium inhabilitare, et contra potest inhabiles habilitare". Cf. *Glossa ordin.* in *Decretal. Greg. IX*, III, 32, 8, ad v. Consummatum. Cf. p. 107, n.l. 41.

81 *theologi* So Er. *Annot. in NT* ad 1. *Cor.* 7, 39 (*ASD* VI, 8, p. 160, ll. 60–71): "Denique quum plerique theologi tantum auctoritatis tribuant Romano pontifici, vt possit abrogare quod ab apostolis atque adeo ab ipso Petro sit institutum, nec desint qui vocent in quaestionem, num ius habeat et aduersus Euangelicam doctrinam statuendi quippiam, nec prorsus abnuunt, quin aliqua ratione possit, ... cur hic astringunt illius potestatem? Porro quod ad matrimonium attinet, Ioannes Andreae, grauis apud iureconsultos auctor, asseuerat Romanum pontificem posse constituere, vt per secundum matrimonium irritetur prius non consummatum, sicut irritatur per ingressum religionis. Et in huius sententiam pedibus discedit Panormitanus ..." [*Adag.* 1612 (Pedibus in sententiam discedere), *ASD* II, 4, p. 95; Panormitanus = Nicolaus de Tudeschis, *Commentaria in Decretales* (Lyon, 1586, f. 167v.; cf. *ASD* VI, 8, p. 161, n.l. 73]; siehe aber Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.*, qu. 53, art. 2: "insolubilitas matrimonii est de veritate vitae. ... Et ideo alii dicunt quod hoc est propter statum ecclesiae. Sed hoc etiam non sufficit. Quia secundum hoc ecclesia posset etiam contrarium statuere. Quod non videtur verum"; ähnlich Durandus *In Sententias* IV, dist. 38, qu. 1, § 10. Cf. oben, p. 107, l. 41; unten, n.l. 100.

89 *sacra ancora* Cf. *Adag.* 24 (Sacram ancoram soluere), *ASD* II, 2, p. 136.

91–96 *Aquinas ... contractum* Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.*, qu. 53, art. 2, 3.

99 *Paulus Rom.* 7, 2–3; 1. *Cor.* 7, 10–11 und 39.

100 *Durandus* Durandus *In Sententias*, IV, dist. 27, qu. 2, § 9: "Matrimonium autem duplicem statum habet. Primus status matrimonii est quando contractum est per verba de praesenti et non est consummatum per carnalem copulam. Secundus status est quando consummatum est per carnalem copulam. Primus status respectu secundi est quasi spiritualis, et secundus respectu primi est carnalis. Similiter est duplex mors, vna corporalis per separationem animae a carne, alia ciuilis et spiritualis, qua quis moritur mundo et viuit Deo per ingressum religionis ... Ex quo potest sic argui: sicut se habet matrimonium consummatum quod est carnale ad mortem corporalem, sic se habet matrimonium non consummatum quod est spirituale ad mortem spiritualem, sed matrimonium carnale soluitur per mortem carnalem, ergo matrimonium non consummatum quod est spirituale, soluitur per mortem spiritualem; hoc autem est ingressus religionis". Er. über Durandus in *Enchir.*, ed. Holborn, 5, (Register identifiziert Durandus de St. Porciano falsch als Guilelmus Durandus), und in *Rat. ver. theol.*, *ibid.*, pp. 192 und 305; Allen, Epp. 396, p. 214, l. 90; 844, p. 335, l. 180; 858, p. 364, l. 82; 1211, p. 509, l. 66; etc.

106 *lex* *Nouellae* 5, 5, 76; 122, 38.

108 *Hieronymus* Hier. *Epist.* 52 [2], *Ad Nepotianum, de vita clericorum et monachorum*, 6: "Pudet dicere, sacerdotes idolorum, mimi et aurigae et scorta et haereditates capiunt. Solis clericis et monachis hoc a lege prohibetur, et prohibetur non a persecutoribus, sed a principibus christianis." (Migne *PL* 22, 532 und n. e.; *CSEL* 54, pp. 421–422).

109 *Dominus* Cf. oben, p. 100, l. 939.

114 *quam ... abbates* Grat. *Decr.*, Dist. 27, c. 6: 'Clericus deponatur, laicus excommunicatur qui cum moniali mechatus fuerit'. Cf. *Gl. ord.* zu Grat. *Decr.*, Dist. 27, c. 6, ad v. Et finxit.

118 *Paulus* Cf. *Rom.* 6, 3 sqq.; *Col.* 2, 12.

120 *Pauli doctrinam* Cf. *Eph.* 6, 5; *Col.* 3, 22; *Tit.* 2, 9; 1. *Cor.* 7, 10; 21–24.

120–121 *non ... literae* Cf. oben, p. 108, ll. 100–105.

distinguunt So Durandus *In Sentent.* IV, dist. 27, qu. 2, § 10: "Ex quo patet quod tale matrimonium non soluitur per susceptionem sacri ordinis, licet hoc videaur innuere Hosti[ensis] in summa sua, quia per susceptionem sacramenti ordinis non efficitur quis mundo mortuus, sed solum mutilatus ... ". (vol. II, f. 369a).

lum. Imo sacerdos, si tenetur voto continentiae, aeque mortuus est quod attinet
LB 637 ad rationem matrimonii. Scotus, ne cum aliis | sentiat, hoc commentus est, quod
125 ecclesia profitentem votum solenne reddiderit inhabilem, siue, vt ille loquitur, illegitimarit ad matrimonium, nec idem fecit in voto priuato. Hoc pacto vitatur ne contra praeceptum Domini laedatur rigor matrimonii. Materia siquidem matrimonii redditur inidonea, saluo matrimonii iure.

Iam si roges quur non eadem potestate reddidit inhabilem qui simplici voto
130 semet adstrinxit, praesertim quum contrahendo cum proposito cognoscendi vxorem capitalem noxiam admittat, respondet: Quia non sic se ipsum posuit in manu Dei, quemadmodum alter qui se posuit in manu ecclesiae quod attinet ad actum matrimonii, eoque ecclesia liberat a vinculo matrimonii eum qui sese commisit ecclesiae iudicio. Alterum vero, qui se sine arbitrio ecclesiae tradidit
135 Deo, ecclesia relinquit suae conscientiae.

Si quis roget, cur in simplici voto pontifex aut non tollit ius contrahendi, quemadmodum in solenni, aut non liberat a peccato quemadmodum facit in voto solenni, vbi soluisse matrimonii vinculum etiam pietatis laudem meretur. Hic Scotus respondet per "forte". *Forte*, inquit, *maius malum sequeretur.*

140 Haec sacra ancora quot modis conuelli possit, opinor lectori vel me tacente perspicuum esse. Tantum ostendere volui quaestionis difficultatem.

Sextum impedimentum est ordo. Nam ecclesia Romana, quae dicitur occidentalis, sacerdotes submouit a sacerdotio, deinde diaconos quoque, demum et hypodiaconos; de minoribus ordinibus dubitatum est, ita temperata sententia vt
145 clerici occidentales si habeant vxores, habeant quidem, sed submoueantur ab officio ministrandi spolienturque fructibus ecclesiasticis si quos habebant. Graecorum ecclesia hodie ius suum retinere dicitur.

Septimum impedimentum adfertur cognatio, quae gradibus et lineis distinguitur. Linea recta sursum ducit vsque ad tritauum, tritaui patrem et auum caete-
150 rosque quibus non sunt peculiaria vocabula, sed generali nomine dicuntur maiores siue progenitores. Deorsum ducit per filium, nepotem, et caeteros vsque ad trinepotem, trinepotisque filium ac nepotem aliosque qui generali cognomine dicuntur minores siue posteri. In hac linea quidam existimant perpetuam esse matrimonii contrahendi prohibitionem, adduntque facete, si hodie viueret
155 Adam, in coelibatu fore viuendum. Aliis placet in quinto gradu redire contrahendi ius. Et hactenus quidem conuenit legibus caesareis cum decretis ecclesiae, tum in numerandis gradibus tum in prohibitione matrimonii. Tot autem supputantur gradus, quot sunt personae, excepta vna. In lineis transuersis, quas collaterales vocant, ius contrahendi matrimonii redit post quartum gradum; gradus
160 autem supputandi sunt iuxta ius pontificium, non ciuile. Quos si mas et foemina per lineam inaequalem distant gradu dispari, hoc est, alter sit cognatus in gradu tertio, alter in septimo aut quinto, quidam putant coire matrimonium, alii negant. Hic variat ius diuinum, ius ciuile et ius pontificum. Ius diuinum non nisi a proximis gradibus iisque paucis submouet matrimonii contrahendi potestatem.
165 Nam in exordio mundi necessitatis erat, vt frater gigneret ex sorore, quo colore

125–126 siue ... illegitimarit *A B*: *om. Ms.*
136 pontifex *A B*: *om. Ms.*
142–147 Sextum ... dicitur *A B*: *om. hic Ms sed add. f. 14v, l. 14. Ibi Ms del.* Tertiumdecimum; 6 *superscr. et add. in marg. altera manu.*
144 ita *A B*: itaque *Ms.*
147 hodie ... dicitur *A B*: hodieque ius suum retinet *Ms.*
148 Septimum *A B*: Sextum *Ms.*
152 filium *A B*: filiam *BAS.*
154–155 adduntque ... viuendum *A B*: *om. Ms.*
156–158 Et ... vna *A B*: *om. Ms.*
161 per lineam inaequalem *A B*: *om. Ms.*
163–164 non ... potestatem *A B*: *om. Ms.*

124 *Scotus* Cf. *Quaest. in libros Sent.*, IV, dist. 38: "Ratio igitur ad hoc poni potest haec, scilicet quod ecclesia illegitimauit sic vouentem, et hoc fuit rationabile quia ipse posuit se in potestate ecclesiae quantum ad oppositum eius ad quod est contractus matrimonii. Vouentem autem priuate non illegitimauit, quia non sic se posuit in eius potestate, sed quia se posuit in manu Dei ad oppositum seruandum, et consuluit animae suae apud Deum ne transgrediatur, nam ecclesia reliquit eum iudicio diuino. Et si quaeras quare non illegitimauit eum, cum peccet mortaliter contrahendo, nisi cum proposito non consummandi? Respondeo, non omnia mala punit ecclesia, nec sic ea prohibet, vt propterea poenas ecclesiasticas iniungat; et forte maius malum sequeretur ex illegitimatione vouentium voto simplici quam ex non illegitimatione, quia ibi sequeretur frequentior culpa in actu carnali, si nollent continere, sicut valde probabile est de multis ...". (vol. 19, p. 483b).
139 *Scotus* Cf. oben, n.l. 124.
140 *sacra ancora* Cf. oben, p. 108, l. 89.
142 *ecclesia Romana* Grat. *Decr.*, Dist. 27–34; 81–84; *Decretal. Greg. IX*, III, 3, 1–9 (*CIC* 2, Kol. 457–459); Stickler, *Der Klerikerzölibat*, p. 9, 35–38; Ders., *The Case for Clerical Celibacy*. Erasmus' Meinung zur Priesterehe cf. *Encom. Matrim.* (*ASD* I, 5, pp. 402–404, ll. 224–226); *De conscrib. ep.* (*ASD* I, 2, p. 418, ll. 1–10); Ep. 1539, p. 10, ll. 116–159; *Annot. in NT* ad 1. *Cor.* 7, 39 (*ASD* VI, 8, p. 166, ll. 128–135); Halkin, *Erasme et le célibat.*
143 *sacerdotes submouit a sacerdotio A B BAS.* Man kann sich aber fragen ob nicht eher *coniugio* angebracht wäre, statt *sacerdotio*. Cf. Er.' Bemerkung, p. 88, ll. 678–679: "Nec erant defuturi, qui christianos omnes submouissent a coniugio, nisi Paulus clara voce fuisset matrimonio patrocinatus". Übrigens sind die *diaconos* und *hypodiaconos*, die Er. in diesem Zusammenhang nennt (ll. 143–144), keine Priester; sie können also auch nicht aus dem Priesteramt entfernt werden. Zur Sache cf. die obengenannten kirchenrechtlichen Stellen, vor allem Grat. *Decr.*, Dist. 28, c. 1; Dist. 32, c. 1 und 2.
146–147 *Graecorum ecclesia* Cf. Grat. *Decr.*, Dist. 31, c. 14. Occidentalis, non orientalis ecclesia castitatis obtulit votum; Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.*, qu. 53, art. 3, 2; Lacey, *Marriage in Church and State*, pp. 103–111.
148 *cognatio Lv.* 18; *Cod.* I, 10, 1–7; Grat. *Decr.* C. 35; Isid. *Orig.* IX, 6 De agnatis et cognatis (Migne *PL* 82, 359–363); Durandus *In Sententias*, IV, dist. 42, qu. 2. Vtrum cognatio legalis impediat matrimonium (f. 390rb–vb); Ioh. Andreae, *Tractatus*, unterscheidet in *cognatio spiritualis, legalis et carnalis* (f. 4r–5v).
155 *Adam* Gemeinplatz der Glossenliteratur, entnommen der *Glossa* des Azo zum *Codex Iuris Ciuilis*, *Cod.* I, 10, 1 und *Dig.* 1, 1, 3 zum Text: "... cum inter nos cognationem quandam natura consistit ...".
Aliis placet Cf. Ioh. Andreae, *Tractatus* (f. 5r–v): "Cognatio carnalis in quarto gradu consanguinitatis vel affinitatis vel citeriori dirimit matrimonium ... In quinto autem vel vlteriori licite contrahitur ... Si autem dispensaretur, pone cum anglicis, quod possent contrahere in quarto gradu, requiritur quod vtrunque distet quarto, maxime vbi consuetudo hoc approbat ... Et quod dixi dispensari intelligas per papam."
161 *gradu dispari Inst.* III, 5 De successione cognatorum, und III, 6 De gradibus cognationis; Grat. *Decr.*, C. 35, qu. 5, c. 2. Quomodo sint computandi gradus consanguinitatis (Alexander III.)
163 *Ius diuinum* Aug. *Civ.* XV, 16 (Migne *PL*, 41, 457–460; *CSEL* 40, pp. 92–95; *CCSL* 48, pp. 476–479); Grat. *Decr.*, C. 35, qu. 1; Er. *Rat. ver. theol.* ed. Holborn, p. 208, ll. 14–20,
165 *in exordio mundi* Cf. *Gn.* 4, 17.

quidam eleuant et incestum puellarum cum patre Lot. Vbi creuit hominum genus contractum est ius matrimonii, sed in paucis gradibus, nimirum primo et secundo, quemadmodum traditum est Leuitici cap. 18. Ibi vetaris ducere matrem, sororem licet ex altero tantum parente, neptem ex filio filiaue, materteram et amitam, hoc est matris et patris sororem. Similis autem est ratio de sexu foemineo. Fas igitur erat ex fratre sororeue neptem ducere, quemadmodum Abraham duxit Saram ex fratre neptem, Gene. 20., et frater Caleph accepit illius filiam, Iosuae 15. In cognatione quae a lateribus accedit, primum in recensione graduum differentia est inter leges ciuiles et constitutiones pontificias. Secundum has enim haec traditur regula: quoto gradu personae di|stant a communi stirpe, eiusdem numeri gradu distant inter sese; secundum illas vero, quo numero personae distant a communi stirpe, eodem numero duplicato distant inter sese, atque id duntaxat in aequali linea. Rursum in linea inaequali quot gradibus persona, quae longissime abest, distat a communi stirpe, totidem inter se distant, idque duntaxat iuxta ius ecclesiasticum. Iuxta ciuile vero, quot sunt personae, dempto stipite, tot sunt gradus. Caius itaque prohibetur vxorem ducere sororem, sororis filiam ac neptem ac proneptem etiam, hoc est ex sororis filio filiaue nepote nepteue natam, quae Caio proneptis est, quae distat a Caio quarto gradu, iuxta supputationem iuris canonici. Idem prohibetur ducere amitam et materteram, ne magnam quidem amitam ac materteram ducere potest, hoc est aui auiaeue sororem, quod vice parentum habeantur, nec earundem filias, neptes vel proneptes. Nec eidem fas est ducere promaterteram vel proamitam, hoc est proaui vel proauiae sororem nec earundem filias, neptes vel proneptes. Eadem est ratio de foeminis. Tulliola Caii soror non potest nubere fratri, patruo, auunculo, patruo magno, auunculo magno, propatruo, proauunculo. Item non permittitur nubere fratri, nepotibus, pronepotibus ex fratre. Iam in transuersali linea ius pontificium olim prohibebat nuptias vsque ad septimum gradum, adeo vt contractum matrimonium nullius esset roboris. Ea prohibitio posterioribus constitutionibus temperata est, vt non excedat quartum gradum.

Porro iuxta ius ciuile in transuersalibus triplex est ordo, vnus spectans superiora, alter inferiora, tertius quae a lateribus adhaerent. In duobus primis ordinibus idem statuunt leges caesarum quod pontificum. Ex latere vero nuptiae valent in quarto gradu. In linea recta, vt diximus, eadem est supputatio graduum iuxta ius vtrunque. In transuersali frater et soror sunt in secundo gradu iuxta leges caesareas, secundum pontificias constitutiones in primo. Quae sit huius differentiae causa, nihil attinet ad id quod hic agimus exponere. Iuris caesarei supputatio valet adhuc in haereditatibus ac tutelis, pontificii iuris in matrimonio. Nihil autem refert vtrum cognatio accesserit ex stupro an ex matrimonio.

Octauum impedimentum nascitur ex adoptione. Ea diuiditur in duas species, quarum altera generis nomine dicitur adoptio, altera arrogatio. Adoptantur filiifamilias, arrogantur qui sui iuris sunt. Habet autem hoc arrogatio peculiare, quod quisquis arrogatur in arrogatoris potestatem transeat; non solum ipse, verum etiam familia eius et liberi, si quos habet, transeunt in ius nepotum, quemadmo-

dum ipse in ius filii. Diuiditur autem adoptio generalis in tres species. Prima est
210 superiorum et inferiorum, quae attenditur inter patrem adoptantem et filium aut filiam adoptatam, item inter auum adoptantem et nepotem vel neptem adoptatam. Non enim solum in filii locum adoptari potest aliquis, verum etiam in nepotis aut pronepotis. In hac prima specie perpetua est matrimonii prohibitio quemadmodum in recta linea cognationis, adeo vt etiam si soluatur adoptio,
215 maneat tamen prohibitio. Secunda est quodammodo collateralium inter filium vel filiam naturalem adoptantis et inter filium et filiam adoptiuam; inter quos quamdiu constat adoptio non cohaeret matrimonium; soluta vero per emancipationem alioue modo adoptione licet contrahere. Tertia est inter adoptatorem patrem et vxorem filii adoptati; item inter filium adoptatum et vxorem adopta-
220 toris; et inter hos est prohibitio matrimonii perpetua, adeo vt si filius adoptiuus emancipetur, eam quae patris adoptiui vxor fuit non possit vxorem ducere, quod nouercae loco habeatur. Et contra adoptator filii adoptati vxorem ducere non potest, quod loco nurus habeatur.

166 quidam eleuant *A B*: excusatur *Ms*; Lot *A B*: Loth *Ms*.
169 licet … parente *A B*: *add. in marg. Ms, sed om.* tantum *Ms*.
171 neptem *A B*: vxorem *Ms*.
172 ex fratre neptem *A B*: filiam fratris *Ms*.; Gene. 20 *A B*: *om. Ms*.
173–180 In … ecclesiasticum *A B*: *om. Ms sed add. textus vt habetur in Appendice, p. 250, ad f. 14, ll. 12–23. Textus Ms continuatur: Septimum impedimentum; in marg.:* 9.
183–184 distat … prohibetur *A B*: *corr. A. ex* Erratula, in fine: Pag f. 7. facie posteriore, versu 11, lege: distat a Caio quarto gradu, iuxta supputationem iuris canonici. Idem prohibetur *A (ante corr.) Ms*.
204 Octauum *A B Ms*: 8 *superscr. et add. in marg. Ms alia manu*; impedimentum *A B*: *om. Ms*; *post* adoptione *habetur signum additamenti, sed textus illeg. est.*
204–223 Ea … habeatur *A B*: *om. Ms*; ex legitima … *[illeg.] add. in marg.*
206 quod *A B*: quid *BAS*.
216 vel *A B*: et *BAS*.

166 *quidam* Z.B. Petr. Lomb. *Sent.* IV, dist. 33, c. 1.
Lot Gn. 19, 30–36.
168 *Lv.* 18, 6–18.
172 *Gn.* 12, 10–20 und 20, 1–12; 12: "alias autem et vere soror mea est, filia patris mei, et non filia matris meae, et duxi eam in vxorem".
173 *Ios.* 15, 17: "Cepitque eam Othoniel filius Cenez frater Caleb iunior: deditque ei Axam filiam suam vxorem".
174 *differentia … pontificias* Cf. p. 112, ll. 199–200.
180 *Iuxta ciuile* Cf. oben, p. 112, ll. 174–176.
181 *Caius* Cf. unten, p. 195, l. 801.
183–184 *iuxta … canonici* Cf. Ioh. Andr., *Tractatus super arboribus consanguinitatis et affinitatis*, in *Liber Sextus Decretalium. / Bonifacius VIII* (*Cum glossa Johannis Andreae*), Venedig, 1494, und später.
191 *ius pontificium* Grat. *Decr.*, C. 35, qu. 2 und 3; *Decretal. Greg. IX*, IV, 14, 8 (*CIC* 2, Kol. 703).
192 *vsque ad septimum gradum* Cf. Grat. *Decr.*, C. 35, qu. 2–3, c. 1.
193 *posterioribus constitutionibus* IV. Konzil von Lateran (1215). *Decretal. Greg. IX*, IV, 14, 8 (*CIC* 2, Kol. 703).
194 *quartum gradum* Cf. *Decretal. Greg. IX*, IV, 14, 8 (unten, p. 116, l. 300).
195 *ius ciuile Dig.* 38, 10, 1; cf. Grat. *Decr.*, C. 35, qu. 5, c. 2.
200–201 *differentiae causa* Cf. Grat. *Decr.*, C. 35, qu. 5, c. 2.
203 *ex stupro … matrimonio* Cf. unten, pp. 136–137, ll. 903–906.
205 *adoptio … arrogatio* Die Unterscheidung von *adoptio* und *arrogatio* in *Inst.* I, 11, 1. Zur letzteren *ibid.* I, 11, 11: "… is qui liberos in potestate habet, si se adrogandum dederit, non solum ipse potestati adrogatoris subicitur, sed etiam liberi eius in eiusdem fiunt potestate tamquam nepotes"; Gaius *Inst.* 1, 97–107; *Dig.* 1, 7, 1, 1: "Adoptantur filii familias, adrogantur qui sui iuris sunt"; cf. Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.*, qu. 57.

Nonum impedimentum nec iura gentium nec leges caesareae, nec lex Mosaica
225 nouit nec lex euangelica, sed addidit ex abundanti veterum pontificum pietas. Ea
LB 639 dicitur cognatio spiritualis, et contrahitur | ex administratione sacramentorum, non omnium sed e duobus duntaxat, baptismo cui adhaeret catechismus ac susceptio, et confirmatione frontis. Et hic non simplex examen quaestionum quid intersit inter baptizantem, leuantem et catechistam, et quousque se porrigat haec
230 cognatio vt dirimat matrimonium, et in quibus non dirimatur contractum licet vetitum sit contrahi. Verum vt rei summam in pauca conferam: Cognatio spiritualis non habet proprie certos gradus, sed in tres species diuiditur. Prima dicitur illis paternitas cui adhaeret filiatio (nam in re noua nouis vocabulis vtendum est), estque inter baptizantem, confirmantem, suscipientem, et inter baptizatum,
235 confirmatum et susceptum. Secunda dicitur compaternitas, estque inter baptizantem, confirmantem, suscipientem, et inter parentes baptizati, confirmati, suscepti. Tertia est fraternitas imaginaria, inter baptizatum, confirmatum, susceptum, et inter proles baptizantis, confirmantis et suscipientis. In his tribus speciebus perpetuum est quod spiritualis cognatio per maritum contracta ad vxo-
240 rem ab ipso cognitam profertur, non ad sponsam; quandoquidem copula sequuta, tum demum quod vnus coniugum agit et alter intelligitur agere. Si quis igitur desponsauerit mulierem ac suscipiat filium tuum in baptismo antequam sponsus sponsam cognouerit, tu licite cum ea contrahis. Itidem si alter susciperet vxori meae puerum in baptismo, ex alio viro genitum, mihi per eam non acqui-
245 ritur compaternitas. Haec locum habent, etiam si laicus in casu necessitatis baptizaret.

Igitur in summa sunt viginti casus in quibus cognatio spiritualis prohibet matrimonium, decem ratione baptismi et totidem ratione confirmationis. Primus est inter baptizantem et baptizatum. Secundus inter vxorem baptizantis prius
250 cognitam et baptizatum. Tertius inter baptizatum et liberos baptizantis. Quartus inter baptizantem et parentes baptizati. Quintus inter vxorem baptizantis et parentes baptizati. Ad hanc formam ponendi sunt alii quinque casus de suscipiente et suscepto. Similiter et circa confirmationem alii decem sunt, quinque ratione confirmantis et confirmati, totidem ratione suscipientis et confirmati. In
255 his viginti casibus cognatio spiritualis obstat matrimonio contrahendo et dirimit contractum.

His finitimum est decimum impedimentum, quod nascitur ex affinitate. Affinitas autem iuxta leges ciuiles non nascitur nisi ex nuptiis, secundum ius ecclesiasticum ex quocunque coitu, de imperfecto et inordinato dubitant. Nec hic
260 mediocris difficultas quaestionum de praecedente et sequente affinitate, et quousque se proferat ius affinitatis, et quid agat, an dirimat contractum et contrahendum, et an possit relaxari. Non est autem hoc impedimentum commenticium, sed petitur e iure caesareo atque etiam Leuitici 18. Illic enim prohiberis ducere nouercam tuam, item filiam nouercae tuae seu vitrici tui, nurum
265 tuam, hoc est vxorem filii tui, quod haud scio an accipiendum sit de vxore a filio viuo dimissa; vxorem fratris tui, fortassis viuo fratre, nam mortuo fratre sine libe-

ris iubetur frater superstes suscitare posteritatem fratri defuncto. Et Herodes a Ioanne reprehenditur qui fratris vxorem duxerat viuo fratre. Item, filiam vxoris tuae ex alio viro susceptam, aut vxoris filii filiaeue filiam. Item sororem vxoris 270 vetaris in pellicem habere, quanquam Iacob duas sorores matrimonio sibi iunctas habuit. Hic in prohibitione matrimonii fere consensus est legibus prophanis cum sacris constitutionibus, nisi quod, vt dixi, iuxta placita pontificum ex quocunque coitu nascitur affinitas siue licito siue illicito.

Affinitatis autem cognomina sunt haec: Socer socrus, gener nurus, vitricus aut 275 nouerca, priuignus priuigna. Sponsus autem ita loqui poterit: "Socer est vxoris meae pater, et ego illius gener; socer magnus vxoris meae auus, ego illius sum LB 640 progener. Et e conuerso pater meus vxoris meae socer est, haec | illi nurus. Et auus meus socer magnus est vxori meae siue prosocer, illa illi pronurus. Item prosocrus mihi vxoris meae auia est, et ego illius progener; et retro mater mea vxoris 280 meae socrus est, illa huic nurus; et auia mea socrus magna est, et vxor illi pronurus. Priuignus autem meus est vxoris meae filius ex alio viro natus, ego illi vitricus; et contra vxor mea liberis meis aliunde susceptis nouerca dicitur, liberi mei illi priuigni sunt. Frater meus leuir est vxori meae, soror mea glos. Duorum fratrum vxores Graecis inter se εἰνάτερες vocantur. Sororis meae maritus non habet

224 Nonum *A B*: Septimum *Ms*; 9 *superscr. et add. in marg. Ms altera manu.*
226 contrahitur *A B Ms*; ... *[illeg.] add. in marg.*; *Ms habet etiam signum additamenti, sed textus non inuenitur. Textus Ms continuatur:* Septimum impedimentum ... *vide p. 110, l. 148.*
231–256 Verum ... contractum *A B*: *om. Ms.*
234 suscipientem *A Ms*: sucipientem *B.*
242 ac suscipiat *A B*; *corr. A ex* Erratula, in fine: Pag. g. prima, facie posteriore, versu a fine sexto, dele: illa.
249 Secundus *A B*: Secundum *BAS.*
257 decimum *A B*: nonum *Ms*; 10 *superscr. et add. in marg. Ms alia manu.*
264 seu vitrici sui *B*; *om. A BAS.*
271 habuit *A B Ms. Textus Ms continuatur cum impedimento decimotertio, in fine fol.*
274 Affinitatis cognomina * *BAS.*
271–321 Hic ... constitutio *A B*: *om. Ms.*
281 illi *A B*: illius *LB.*

225 *veterum pontificum pietas* Grat. *Decr.*, C. 30, qu. 1, c. 1; *Ibid.*, qu. 3–4; *Decretal. Greg. IX*, IV, 11 De cognatione spirituali (*CIC* 2, Kol. 693–696); Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.*, qu. 56.
227 *e duobus duntaxat* Cf. *Liber Sextus Decretal. Bonif. VIII*, IV, 3, 3 (*CIC* 2, Kol. 1068).
232–233 *dicitur illis* Cf. *Additio* zu *Liber Sextus Decretal. Bonif. VIII*, IV, 3, 1, in fine: "Isti autem omnes [modi qui dirimant matrimonium] pertinent ad paternitatem et filiationem aut fraternitatem aut ad compaternitatem, et in his tribus consistit omnis cognatio spiritualis ...".
247 *viginti casus* Cf. die *Glossa ordin.* des Ioh. Andreae zu *Liber Sextus Decretal. Bonif. VIII*, IV, 3, 1, ad v. Eiusdem modis, in fine: "vnde .xx. sunt casus prohibiti ex hac cognatione, quos numeraui in Summa quarti libri". Siehe Ioh. Andr. *Tractatus* (im Text (f. 1r) angedeutet als *Summa breuissima super quarto libro decretalium*), f. 4v.
257–259 *Affinitas ... ex nuptiis, ... ex quocunque coitu* Grat. *Decr.*, C. 35, qu. 2, 3, c. 16 und qu. 5, c. 3; *Decretal. Greg. IX*, IV, 13–14 (*CIC* 2, Kol. 696–704); Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.*, qu. 55; cf. ll. 272–273.
263 *Lv.* 18, 6–19.
267–268 *a Iohanne* Cf. *Mt.* 14, 4; *Mc.* 6, 18; *Lc.* 3, 19; *Lv.* 18, 16.
270 *Iacob Gn.* 29, 23 (sc. Lia et Rachel).
272 *vt dixi* Cf. oben, p. 90, l. 708; p. 114, l. 259; p. 125, l. 568.
274 *Affinitatis .... cognomina* Cf. *Inst.* III, 6 De gradibus cognationis; *Dig.* 38, 10, 15–18; Isid. *Orig.* IX, 5 De adfinitatibus et gradibus, und 6 De agnatis et cognatis (Migne *PL* 82, 353–364); Grat. *Decr.*, C. 35, qu. 5, c. 6.

285 speciale nomen quo illum appellem, quemadmodum nec vxoris frater". Hos igitur omnes quoniam affinitatis causa inter se parentum loco liberorumque habentur, matrimonio copulari nefas est. Quoties inter cognatos accidit affinitas per carnalem copulam viri et mulieris, inter consanguineos mulieris et virum, item inter consanguineos viri et mulierem, contrahitur affinitas eiusdem gradus cuius 290 est consanguinitas. Praeterea, quoties inter vnam personarum de quibus quaeritur et coniugem alterius non est vel non fuit consanguinitas intra quartum gradum, nulla est prohibitio. "Ergo quaecunque vxori meae consanguinea est vsque ad quartum gradum, mihi eodem gradu est affinis, et contra. Non possum igitur vxorem ducere matrem, sororem, auiam, proauiam, abauiam, atauiam, materte-295 ram, amitam, materteram magnam, amitam magnam, promaterteram, proamitam vxoris meae; nec earum filias vel neptes vsque ad quartum gradum; nec aliquam ex his quas supra affinitatis appellatione contineri diximus".

Olim decreta pontificum ponebant tria genera affinitatis, quia persona addita personae per carnis copulam mutabat genus, sed non mutabat gradum. Verum ex 300 his tribus secundum ac tertium sublatum est, eoque non prohibeor in vxorem ducere vxorem sororii mei (sic enim nunc vulgo nominant sororis maritum) quam post sororis meae mortem duxerat, quod olim non licuisset quia coisset matrimonium in primo genere affinitatis in secundo gradu. Affinitas primi generis, quemadmodum sanguinis propinquitas quarti et citerioris gradus, impedit 305 matrimonium contrahendum et dirimit iam contractum.

Vndecimum impedimentum dicitur publica honestas, quod potissimum inductum est a pontificibus ad imitationem affinitatis; quemadmodum spiritualis cognatio imaginatur propinquitatem sanguinis eoque dirimit matrimonium vsque ad quartum gradum quemadmodum affinitas, tantumque tribuitur huic 310 impedimento, vt monachus etiam dicatur habere consensum ad contrahendum, et ex hoc contractu nascitur publica honestas, dirimens matrimonium iuxta quorundam opinionem, quae quidem originem ducit ex sponsalibus puris ac certis quae contracta sunt siue per verba praesentis temporis siue futuri, matrimonio nondum consummato. Tum enim nascitur impedimentum inter sponsum et 315 consanguineos sponsae. Item inter consanguineos sponsi et sponsam. Sed hinc nonnihil relaxatum est, videlicet hoc genus honestatis quod nascebatur ex secundis nuptiis. Vxor Caii defuncti nupsit alteri viro vnde gignit liberos. Talis proles cum nullo consanguineo Caii poterat contrahere; nunc licet. Dirimit autem honestas haec sequentia sponsalia ac matrimonia, non praeterita. Inter minores 320 septem annis contracta sponsalia non gignunt honestatem publicam.

Duodecimum est consuetudo siue constitutio.

Decimumtertium impedimentum est crimen admissum, et hic multa opinionum varietas.

Decimumquartum est dispar cultus, hoc est diuersa religio, veluti si christiana 325 nubat ethnico aut iudaeo. Ac Paulus quidem non vult vxorem ab ethnico discedere nisi ille recuset conuictum; caeterum non permittit mulieri liberae iamque Christum professae nubere nisi *in Domino*, hoc est suae religionis viro. Vnde

miror hoc a quibusdam horum temporum scriptoribus tradi fas esse cum iudaeo, cum ethnico iungere matrimonium. Si satis est esse marem et foeminam, etiam LB 641 frater et soror mas sunt et foemina; quod | si prohibitio diuinae legis mouet, tale 331 matrimonium vetuit Paulus.

Decimoquinto loco metus obstat matrimonio, quandoquidem consensus, si liber non sit, non est consensus, adeo vt nihilo firmius sit, etiam si iusiurandum interuenerit.

301 (sic enim ... maritum) *B*: *om. A BAS.*
320 honestatem *A B*; potestatem *BAS.*
322 Decimumtertium *A B*: Decimum *Ms*, Decimumtertium *subscr. Ms alia manu.*
324 Decimumquartum *A B*: Vndecimum *Ms.*
329 ethnico *A B*: ethnico, heretico *Ms*; esse *A B*: *om. Ms.*
332 Decimoquinto *A B*: Duodecimo *Ms*, 15 *superscr. et add. in margine Ms alia manu.*
333 consensus *A B*: consensus, quemadmodum *Ms*; quemadmodum *del. Ms.*
334 interuenerit *A B Ms. Sequitur in Ms textus sexti impedimenti.* Tertiumdecimum *del. Ms.*

285 *speciale nomen* Cf. Petr. Lomb. *Sent.* IV, dist. 41, c. 4.
300 *sublatum* Cf. *Decretal. Greg. IX*, IV, 14, 8 (= c. 50. Concil. Lateran. IV, 1215; *CIC* 2, Kol. 703): "Non debet reprehensibile iudicari, si secundum varietatem temporum statuta quandoque varientur humana, praesertim quum vigens necessitas vel euidens vtilitas id exposcit ...". Dazu Er. *Apolog. adv. monach. hisp.* (*LB* IX, 1069B): "Hodie videmus et opinionem et consuetudinem eam penitus sublatam, nimirum re diligentius excussa. Nec statim collabitur omnis auctoritas ecclesiae, si quaedam pro tempore vel mutat vel expendit diligentius, cum hoc ipsum vsu venerit in matrimonio". Es ist deutlich, dass Er. seine '*disputatio de mutandis diuortii legibus*' (*ASD* VI, p. 168, l. 174–p. 190, l. 619) auf die Fortbildungsmöglichkeit des kanonischen Rechts selbst stützt, insofern es menschlichen Rechts ist. Dies setzt die kritische Scheidung von göttlichem und menschlichem Recht ("... luctans aut illidens in Scyllam potestatis pontificiae aut in Syrtes scholasticorum dogmatum aut in Symplegadas iuris diuini atque humani". *Ratio ver. theol.*, ed. Holborn, p. 190, ll. 2–3) sowie die rechte Interpretation des göttlichen Rechts (cf. *Annot. in NT* ad 1. *Cor.* 7, 39. *ASD* VI, 8, p. 160, ll. 40–45) voraus. "Iam vt demus coniugium legis esse diuinae, certe pleraque quae circa matrimoniorum causas tractantur, ad ius positiuum pertinent, veluti de gradibus, de impedimentis, de rescissionibus. Neque haec decreta a synodis celebribus profecta sunt ad nos, sed a priuatis pontificum responsis, quibus huius aut illius consultationibus pro tempore, quod aequum videretur respondebant, nonnunquam et a se ipsis dissentientes". (*ibid.*, p. 168, ll. 163–168). Cf. auch oben, p. 98, ll. 893–894; p. 120, l. 400.
307 *inductum est a pontificibus* Grat. *Decr.*, C. 27, qu. 2, c. 14–15; *Decretal. Greg. IX*, IV, 1, 3–4 und 8 (*CIC* 2, Kol. 661–663).
312 *ex ... certis* Cf. *Liber Sextus Decretal. Bonif. VIII*, IV, *loc. cit.* un. (*CIC* 2, Kol. 1065–1066).
316 *relaxatum Decretal. Greg. IX*, IV, 14, 8 (*CIC* 2, Kol. 703) (c. 50. *Conc. Later.* IV (1215). Cf. oben, p. 112, l. 193.
319–320 *Inter ... publicam Dig.* 23, 1, 14; Grat. *Decr.*, C. 30, qu. 2; *Decretal. Greg. IX*, IV, 2, 4 (*CIC* 2, Kol. 673).
322–323 *opinionum varietas Decretal. Greg. IX*, IV, 19, 1–2 (*CIC* 2, Kol. 720); Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.*, qu. 60.
325 *Paulus* 1. *Cor.* 7, 13.
327 *in Domino* 1. *Cor.* 7, 39.
328 *a quibusdam* Cf. Grat. *Decr.*, C. 28, qu. 1; Er. nennt in seine *Rat. ver. theol.* (ed. Holborn, p. 201, ll. 3–5) Augustin und Ambrosius: "Paulus vult vxorem fidelem manere cum infideli marito, Augustinus et Ambrosius diversum sentiunt, et hodie secus iudicat ecclesia."
330 *frater ... foemina* Cf. Durandus *In Sententias*, IV, dist. 39, 1; Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.*, qu. 58, art. 1.
332 *metus Decretal. Greg. IX*, I, 40, 1 und IV, 1, 13–14 (*CIC* 2, Kol. 218; 665–666).
consensus Cf. oben, p. 90, l. 711.

Decimumsextum est praecedens obligatio. Et pronunciantur pura sponsalia nullius esse ponderis si quis cum alia verbis efficacibus contraxerit matrimonium. Eadem est ratio si praecesserit consensus per verba futuri temporis quamuis intercessisset iusiurandum. Hic oritur quaestio, an quemadmodum mortuo marito liberatur vxor, ita liberetur diutina mariti absentia sine spe reditus aut morte certo nunciata.

Decimumseptimum est inhabilitas corporum ad vsum matrimonii nisi vitium accidat post vxorem cognitam; quod si sit ex habitu perpetuo corporum, dirimit matrimonium, aut si ex proportione organorum genitalium. Temporariis enim affectionibus succurri potest. Nam medicus corrigere potest aliquod corporis vitium, et aetas accedens auget corporis modum.

Superest priuatio, vbi quis caret his sensibus sine quibus nec intelligi potest quid sit matrimonium nec declarari consensus animorum, veluti qui idem caecus sit surdus et mutus.

Haec eo commemoraui quo sub oculos ponerem quanta sit difficultas quantumque periculum in contrahendo matrimonio, quod tamen semel vtcunque contractum rescindi non potest iuxta vigorem euangelici praescripti. Multum difficultatis habet ipsa rei natura, nonnihil addit euangelica praescriptio diuortii iudaici licentiam maritis adimens, sed multo maximam partem pontificum constitutiones, nec minimam hominum circa casus variantes sententiae; denique non mediocrem hominum malicia, bonis legibus abutens ad male agendum. In aliis itaque contractibus, vbi supremum periculum est rei pecuniariae iactura, quanto studio vitant captionem; et in hoc contractu multo omnium difficillimo, vnde pendet totius vitae felicitas, magna etiam ex parte salus animi, nulla adhibetur cautio, sed plerique sese dant praecipites velut in foueam vnde nullus datur exitus. Hinc nimirum illae quae passim audiuntur infeliciter iunctorum querimoniae.

Verum hic, si vsquam alias, adhibendum erat illud σπεῦδε βραδέως, et κατὰ ποδὸς βάσιν. Videmus enim illos qui scalis paulatim descendunt in puteum quamuis profundum citra laesionem id facere, quum ii qui in puteum incidunt minus altum grauiter offendantur, saepe rupto membro, nonnunquam et fracta ceruice. Rupto aut luxato membro succurrit chirurgus, matrimonii pedicis infeliciter illigato nullus inuenitur medicus. Et arbitror corporis mortem leuius esse malum infelici coniugio. Viui enim suos patiuntur manes, et ad aeternos praeludunt eiulatus. Empturus equum circumspectas nunquid appareat vitii, et stipularis redibitionem si quid habet vitii latentis; percontaris qui sit eius loci mos aut ius in hoc negotio, nec satis fidens oculis tuis adhibes alium te peritiorem; et inter pueros ac teneras virgines tribus verbis in complexu dictis coit matrimonium? Mercaturus domum aut fundum exploras ac percontaris omnia, num ius habeat tradendi qui vendit, num quam res habeat seruitutem, num grauata sit censu; conficiuntur tabulae, adhibentur testes et stipulatio; et vnde in matrimonio contrahendo tanta temeritas, tantaque socordia? Quotusquisque est, non dico iuuenum aut virginum, sed senum etiam, qui norit verba futuri temporis verti in

praesens tempus, si successerit congressus? Quotusquisque nouit pro digamo
haberi, qui puellam quam pro virgine duxit, post comperit fuisse vitiatam? Quo-
380 tusquisque est qui sciat cognationem suam quaqua versum vsque ad quartum
gradum supputare? Imo quotusquisque est qui norit omnes cognatos et cognatas
suas? De cognatione spirituali multo pauciores cogitant, quemadmodum et affi-
nitatis iura plerisque sunt ignota.

LB 642 Atqui haec erant discenda, priusquam ineas matrimonium. Alio|qui nimio
385 constabit tibi frequenter vnius constitutionis peritia, si tuo periculo didiceris.
Post contractum matrimonium curritur ad iureconsultos, vexantur quaestiunculis
theologi; quanto satius erat istud antequam contraheres facere? Nunc heu sero
sapiunt Phryges. Sic leo cassibus irretitus dicit: "si praescissem". Atque hic non
solum turpe est, verumetiam infelix dicere: "non putaram"; nec enim vlla venia
390 datur primae experientiae.

Proinde sunt qui pontificiarum legum autoritatem conantur subuertere, quo
suam excusent temeritatem. Atqui quod publica sancitum est autoritate, id
priuata temeritate rescindere tum seditiosum est tum etiam impium; adeo vt si
quid etiam parum circumspecte statuerit hic aut ille episcopus, vel quia parum
395 fuit attentus vel quia perperam edoctus vel quia priuato quopiam affectu corrup-
tus, modestiae christianae, quae quantum licet satisfacere cupit omnibus, sit ferre
ac mussare nisi patientia secum trahat impietatem. Quanto minus illa non opor-
tet spernere quae synodis vniuersalibus rite congregatis decreta sunt, praesertim si

335 Decimumsextum *A B*: Decimumquartum *Ms*, 16 *superscr. et add. in marg. Ms alia manu.*
341 Decimumseptimum *A B*: Decimumsextum *Ms*, 17 *superscr. et add. in marg. Ms alia manu.*
341–342 nisi ... cognitam *A B*: *om. Ms.*
345 accedens *A B*: *add. in marg. Ms*; auget *A B*: augit *BAS.*
346 Superest priuatio *A B*: Supersunt consideranda siue constitutio, et priuatio *Ms.*
350 vtcunque *A B*: *superscr. Ms.*
353 maritis *A B*: *om. Ms.*
354 circa casus *A B*: *add. in marg. Ms.*
356 itaque *A B*: *superscr. Ms.*
362 Simile * *A B BAS.*
375 et stipulatio *A B*: *om. Ms.*
375–376 matrimonio contrahendo *A B*: contrahendo matrimonio *Ms*, matrimonio *add. in marg. Ms.*
376 temeritas, tantaque socordia? *A B*: temeritas? *Ms.*
379 comperit *A B*: conperit *BAS.*
382 quemadmodum et *A B*: et quemadmodum *Ms.*
391 συγγνώμη πρωτοπείρῳ * *A B BAS*; qui *A B*: *om. Ms.*

335 *pronunciantur* Cf. *Decretal. Greg. IX*, IV, 1, 31; *ibid.* IV, 4, 1 (*CIC* 2, Kol. 672 und 680).
339–340 *morte ... nunciata* Grat. *Decr.*, C. 27, qu. 2, c. 29; C. 32, qu. 7, c. 25; C. 33, qu. 1, c. 1–3; *Decretal. Greg. IX*, IV, 15 (*CIC* 2, Kol. 704–708); Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.*, qu. 58, art. 1.
352 *euangelica praescriptio Mt.* 19, 6. Cf. oben, p. 100, l. 937.
352–353 *diuortii iudaici licentiam* Cf. oben, p. 100, l. 939.
355 *bonis legibus abutens* Cf. oben, p. 94, l. 795.
362 *σπεῦδε βραδέως Adag.* 1001 (Festina lente), *ASD* II, 3, p. 7–28, ll. 1–509. Cf. oben, p. 85, l. 602.
362–363 *κατὰ ποδὸς βάσιν Adag.* 1002 (Pedetentim), *ASD* II, 3, p. 28, ll. 510–524.
368–369 *Viui ... eiulatus* Cf. Verg. *Aen.* VI, 743.
387–388 *sero ... Phryges* Er. bezieht sich in *Adag.* 28 (Sero sapiunt Phryges), *ASD* II, 1, p. 141–142, auf Liv. Andronicus, *Equus Troianus*, und Cic. *Fam.* VII, 16, 1.
389 *non putaram* Cf. oben, p. 85, l. 603.

accesserit populi christiani comprobatio? Quanqum autem decreta corriguntur
400 per decretales, et decretalis pugnat interdum cum decretali, quae fere sunt rescripta pontificum, tamen vsus et gentium consensus multum his adiungit autoritatis. Et inter humanas opiniones quum inter se pugnant, adhaerendum est illi quae videtur omnium tutissima.

Nam id curandum homini vere christiano qui cupit vndique tranquillum
405 coniugium vt impleat omnem iusticiam, primum Deo satisfaciens, deinde etiam hominibus quantum licet omnibus. Qui nimium festinant in initio, fere serius perueniunt ad finem destinatum; hic qui plus satis festinant in principio, nunquam assequuntur quod affectabant. Quisquis enim destinauit coniugium, hoc spectat vt habeat quicum sancte tranquilleque degat aetatem cum bona fama. At
410 praepostera res est amor ac temeritas breuisque voluptatis lenocinio pertrahunt hominem in perpetuos et inexplicabiles angores. Contra ratio in consilium adhibita non quod dulcissimum sed quod optimum est eligit, id etiam iucundissimum reddit assuetudo. Quum autem fons verae tranquillitatis ac iucunditatis sit bona conscientia, quae potest illic esse vera voluptas vbi fons est vitiatus?

415 In certis casibus nec pontificis autoritas potest tibi mederi, et tamen relaxationes eiusmodi fere non carent scrupulo, dum aut omissum est aliquid aut aliter positum quam oportuit aut secus impetratum quam decuit. Tutius est itaque iuxta comici dictum, non admittere morbum quam admisso quaerere remedium. Postremo vt Romanus pontifex tranquillet tuam conscientiam, linguas hominum
420 non habet in manu sua.

Proinde veterum prudentia quo magis excluderet omnem captionem, praemittere solet nuptiis sponsalia quae parentum autoritate inter impuberes contrahebantur, sed non minores annis septem, quod haec aetas tametsi nondum valet iudicio, tamen habet aliquam rerum cognitionem maximeque docilis est eorum
425 quae traduntur. Non absoluuntur autem nisi post adolescentis annum decimumquartum, puellae duodecimum, quod haec aetas in genere pubertatem adferat, licet apud nationes aliquas serius contingat pubertas nec eodem anno pubescant omnes licet eiusdem regionis. In causa est corporum diuersus habitus, vel educatio syncerior aut corruptior. Verum hac ratione princeps consultum esse voluit
430 pudori ac reuerentiae vel aetatis vel sexus, quum antea pubertas corporum inspectione solita sit explorari. Multum igitur morae intercessit olim inter sponsalia et nuptias, ne possit ignotus in ignotam incidere; quod si tot annos perseuerasset adolescentium consensus, bonam spem concipiebant parentes firmas et auspicatas fore nuptias. Nunc tametsi lex christiana non exigit sponsaliorum moras, et
435 ratum iubet haberi matrimonium quod inter puberes contractum est per verba praesentis temporis, aut etiam scriptis aut nutibus idem declarantibus quod verba
LB 643 prolata, tamen appro|bat parentum diligentiam qui non subito prosiliunt ad nuptias, sed sponsalibus sic excludunt captionem vt tamen irrita sint per maiores aut tutores acta nisi liberorum aut pupillorum consensus accesserit.

440 Igitur si respicias illorum temporum statum, quo feruebat inter christianos castimoniae studium, nec adhuc exuberabat malitia refrigerata charitate, dices

pontificum de matrimonio constitutiones recte pieque proditas. Sin contempleris horum temporum mores, si reputes tot hominum milia per orbem christianum illaqueari coniugiorum pedicis, fortassis optabit omnibus bene volens charitas vt
445 ecclesiae matris indulgentia, quae semper vigilat ad aedificationem suorum non ad destructionem, quaedam relaxet, quaedam aliter explicet, non aliter quam docti fidique medici sua remedia pro regionum, temporum ac personarum qualitate moderantur. Corporum remedia sunt pharmaca, medici Hippocratis discipuli. Morum pharmaca sunt constitutiones, medici pontifices, Christi succes-
450 sores. Si decretales corrigunt superiorum decreta quaedam, si decretalis corrigit

400–401 quae fere sunt rescripta *A B*: quae nihil aliud fere sunt quam rescripta *Ms;* fere *superscr. Ms.*
403 omnium *A B*: *add. in marg. Ms.*
412 non *A B*: *superscr. Ms.*
413 fons *A B*: *om. Ms.*
415 Dispensatio * *A B BAS.*
414 bona *A B*: *add. in marg. Ms.*
431 morae intercessit olim *A B*: in hanc illi interposita sunt *Ms sed del.* in hanc illi *Ms (re vera sublin. Ms).*
438 sic *A B*: *superscr. Ms.*
438–439 aut tutores *A B*: *add. in marg. Ms.*

399 *populi christiani comprobatio* Cf. Post, *'Quod omnes tangit'*; Nikolaus von Kues, *De concordantia catholica*, II, c. xiv, p. 161: "Nam si natura aeque potentes at aeque liberi homines sunt, vera et ordinata potestas vnius communis aeque potentis naturaliter non nisi electione et consensu aliorum constituti potest, sicut etiam lex ex consensu constituitur"; Weiler, *Nicholas of Cusa*; Er. *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, p. 146, ll. 317–318: "Vis scire, quid principem ab histrione secernit? nempe animus principe dignus, hoc est in rempublicam paternus. Hac lege populus in tua iurauit verba"; *Querela pacis*, *ASD* IV, 2, p. 76, ll. 355–57: "Nam quod populum Christianum ecclesiam vocari placuit, quid aliud quam vnanimitatis admonet?"; *Explan. symboli*, *ASD* V, 1, p. 208, ll. 79–106. Über die Idee des *consensus populi christiani* im Zusammenhang mit dem Kirchenbegriff des Erasmus, siehe Gebhardt, *Die Stellung des Erasmus*, pp. 56–72. *decreta* Bezeichnung für päpstliche Einzelerlasse, dann aber auch Titel mehrerer Sammlungen, so insbesondere der *Concordia discordantium canonum* Gratians, des Begründers der klassischen Kanonistik. Ed. Aem. Friedberg, *CIC*.
400 *decretales* (sc. *literae* oder *epistolae*) Päpstliche Schreiben mit jurisdiktionellen Entscheidungen auf Anfragen in konkreten Fällen. Ed. Aem. Friedberg, *CIC*. Wegen ihres normativen Charakters für ähnliche Fälle wurden sie Bestandteil der Dekretalensammlungen und Grundlagen des sog. Dekretalen-Rechts. Dazu *Annot. in NT* ad 1. *Cor.* 7, 39 (*ASD* VI, 8, p. 168, ll. 165–168): 'Neque haec decreta a synodis celebribus profecta sunt ad nos, sed a priuatis pontificum responsis, quibus huius aut illius consultationibus pro tempore, quod aequum videretur, respondebant, nonnunquam et a seipsis dissentientes'. (Cf. oben. p. 117, n.l. 300); *Resp. ad disp. Phimost.* (*ASD*, IX, 4, ll. 312–313): 'Iam in Decretalibus quid aliud refertur quam rescripta pontificum aut decreta episcoporum?'. Cf. unten, n.l. 450.
401 *vsus et gentium consensus* Siehe oben, n.ll. 399.
405 *vt impleat omnem iusticiam* Cf. *Mt.* 3, 15.
406 *Qui nimium festinant* Cf. *Adag.* 2460 (Qui nimium properat, serius absoluit), *ASD* II, 5, p. 328. Cf. oben, p. 118, l. 362.
418 *comici dictum* Cf. Pers. 3, 64.
421 *veterum prudentia* Cf. *Dig.* 23, 1, 14 und 17.
429 *princeps* Justinianus. Er. bezieht sich auf *Inst.* I, 22, i. p.; *Cod.* V, 50, 3.
434 *lex christiana* Grat. *Decr.*, C. 30, qu. 2; *Decretal. Greg. IX*, IV, 2, 8–12 (*CIC* 2, Kol. 675–677). Cf. oben, p. 116, ll. 319–320.
439 *liberorum aut pupillorum consensus* Cf. *Cod.* V, 4, 8: "In copulandis nuptiis nec curatoris ... nec cognatorum vel adfinium ulla auctoritas potest interuenire, sed spectanda est eius voluntas, de cuius coniunctione tractatur". Cf. unten, p. 134, l. 812.
441 *refrigerata charitate* Cf. *Mt.* 24, 12.
445–446 *aedificationem ... destructionem* Cf. 2. *Cor.* 10, 8; 13, 10.
448 *pharmaca* Cf. p. 141, l. 24.
Hippocratis Cf. *CWE* 69, p. 278, n. 221.
450 *decretales ... decreta* Cf. p. 120, ll. 399–400.

decretalem, si Romanus pontifex in pluribus personis relaxat suae constitutionis rigorem, si in constitutionis interpretatione dissidet theologus a iureconsulto, theologus a theologo, iureconsultus a iureconsulto, arbitror et ecclesiam posse pro commodo gregis nouare leges quas statuit et interpretari quod controuersum est.
455 Qua de re nonnulla proponemus.

Caeterum quoniam hisce turbulentissimis temporibus sunt qui pontificum et episcoporum constitutionibus omnem derogant autoritatem, rursum e diuerso qui eas aequant ac propemodum anteponunt euangelio, illud mihi praefandum est, me, dum haec in medium confero, nec contemptoribus velle patrocinari nec
460 ecclesiae proceribus velle praeire nec aliud omnino conari quam, si qua fieri possit, vt infelicium conscientiarum tranquillitati consulatur idque ex autoritate praesulum quorum vigilantiae commissus est grex dominicus. Proinde quicquid hic dicturus sum non aliter accipi velim quam si in concilio in quo tractaretur haec causa, quilibet e turba considentium sedulo suam adferret sententiam,
465 meliori cessuram, aut irridendam etiam si mereatur.

In primis mihi videtur multo minus perplexum fore matrimonii negocium, si quae de cognatione spirituali constituta sunt exhortationis vim habeant, non praecepti, sic vt laudetur illorum pietas qui hoc reuerentiae deferunt his quibuscum spiritualis contracta est propinquitas. Caeterum nihil obstet imaginatio
470 cognationis matrimonio quod Deus instituit, Christus approbauit. Nam rationes quas hic adferunt vel iureconsulti vel theologi, tametsi piae videntur, tamen non habent tantum momenti vt necesse sit ob eas dirimere matrimonium rite contractum; alioqui prodita fuisset haec constitutio mox a temporibus apostolorum quibus maxime flagrabat castimoniae studium. Nunc videmus a recentiori-
475 bus additam. Nec semper efficax est argumentatio, quae per maius, minus et par confert similitudinem: Cognatio carnalis dirimit matrimonium, multo magis spiritualis. Non enim consequitur: Cognatio carnalis facit haeredem, multo magis igitur cognatio spiritualis. Et: pontifex non potest concedere vt quis ducat sororem suam, igitur non potest concedere vt aliquis puellam ducat vxorem, quam
480 pater aut mater suscepit in baptismo. Item: cognatio carnalis se quaqua versum spargit vsque ad quintum gradum, impediens matrimonium, igitur idem faciet cognatio spiritualis, quod secus habet. Rursus: in generatione carnali nullus habet praeter duos parentes, marem et foeminam, igitur in regeneratione spirituali non deberent adhiberi plures. Nunc licet adesse quot velis, et tamen omnes obligat
485 cognationis imaginatio. Deinde si tantum tribuimus fictioni propinquitatis, rectius congruit euangelistae quam baptistae. Non enim proprie generat qui baptizat, sed qui docet. Paulus enim ita scribit iis quos non baptizarat, sed quibus
LB 644 praedicarat euangelium: *Fi|lioli mei quos iterum parturio, donec formetur Christus in vobis.* Atque iterum: *Nam in Christo Iesu per euangelium ego vos genui.* Et One-
490 simum appellat *filium*, quem *in vinculis* genuerat, vtique doctrina. Nam olim apostolorum ministri plerunque baptizabant. Sermo Dei semen est quo renascitur homo. Nascitur igitur spiritualis cognatio inter omnes qui eundem audiunt euangelistam, inter discipulum et praeceptorum, inter maritum et vxorem a

marito conuersam. Iam qui dicuntur catechistae, mea sententia iustius deberent
495 appellari patres quam susceptores, si modo vere sunt quod dicuntur; et tamen his propemodum licebat ducere catechumenam, nisi Bonifacius octauus interpretatus fuisset "fieri", quod "vix fit", quanquam qui dicit "vix credo", significat se non credere, ita quod "vix impedit" interpretari poterat in fauorem matrimonii, catechismum non esse sufficiens impedimentum matrimonii. Nunc autem vbi
500 adsunt catechistae quum infantes accipiunt baptismum? Susceptores, quos leuantes appellant, videntur in fideiussorum locum successisse aut in vtrunque. Respondent pro infante: "credo". Id ita habere satis declarat S. Dionysius in Hierarchia Ecclesiastica. Quanquam quid nunc faciunt in baptismo susceptores, nisi quod vetustae consuetudinis simulacrum referunt? Spondent in posterum. Quid
505 opus sponsoribus, quum parentes et sacerdotes hoc praestare cogantur ex professione? Quum igitur id quod nunc agitur, nihil aliud sit quam priscae consuetudinis vestigium, non video grauem causam quur contrahentium conscientiae tot laqueis impediantur.

Grauissimum autem sit oportet quod dirimat matrimonium contractum inter
510 quos oportet, et quibus modis oportet, praesertim quum Dominus dicat: *Quod Deus coniunxit, homo* ne *separet.* Audio: "pontifex reddit personas inhabiles, nec Deus coniunxit eos qui contra constitutionem ecclesiae contraxerunt matrimo-

451 in pluribus personis *A B*: *om. Ms.*
458 praefandum *A B*: ferendum *Ms.*
459 me *A B*: *om. Ms.*
463 *pr.* in *A B*: *om. Ms.*
465 meliori cessuram *A B*: cessuram meliori *Ms.*
467 Spiritualis cognatio * *A B BAS*
479 puellam *A B*: *superscr. Ms.*
483 marem *A B*: matrem *BAS.*
488 1. Corin. 4. * *A B*: 1. Cor. 4. *Ms BAS.*
491 est *A B*: *superscr. Ms.*
493 euangelistam *A B*: Euangelium *Ms.*
494 mea sententia *A B*: *om. Ms.*
502 Respondent *A B*: respondet *BAS.*
512 eos *A B*: *om. Ms.*

454 *novare leges* Cf. oben, p. 116, l. 300.
455 *proponemus* Cf. oben, p. 30, Anm. 163.
456 *turbulentissimis temporibus* Die Kontroverse mit Luther ist 1526 in vollem Schwung.
462 *grex dominicus* Cf. *Ioh.* 21, 16–18; 1. *Petr.* 5, 2.
473–474 *temporibus apostolorum* Cf. p. 120, l. 440.
474–475 *a recentioribus additam* Cf. oben, p. 90, l. 708.
475 *argumentatio ... per maius* Für diese Argumentation *per maius* cf. Grat. *Decr.*, C. 30, qu. 3, c. 1: "Si inter eos non contrahitur matrimonium, quos adoptio iungit, quanto potius a carnali oportet inter se contubernio cessare quos per celeste sacramentum regeneratio spiritus sancti vincit?"; c. 2: "cum ergo a propria consanguinitate iubemur abstinere, multo magis a spirituali patris nostri filia nos cauere conuenit."
487 *Paulus* Cf. 1. *Cor.* 1, 17: "Non enim misit me Christus baptizare, sed euangelizare."
488–489 *Gal.* 4, 19.
489–490 1. *Cor.* 4, 15.
490 *Phm.* 10, und unten, p. 128, l. 661.
496 *Bonifacius octavus Liber VI Decretal. Bonif. VIII*, IV, 3, 2 (*CIC* 2, Kol. 1068). Bonifatius VIII. (1294–1303) wendet sich hier gegen ein Decretale Clemens' III. (1187–1191), *Decretal. Greg. IX*, IV, 11, 5; *CIC* 2, Kol. 694–695, in dem von der *cognatio spiritualis* gesagt wird, dass diese eine geschlossene Ehe nicht zunichte macht, ja dass gerade eine solche Tatsache kaum eine Eheschliessung im Wege stehen könnte ("quae res vtique vix contrahendo matrimonio impedimentum afferret"), mit den Worten: "Dicendo enim, quod talis res vix contrahendo matrimonio impedimentum afferret, velle videtur, quod afferat. Nam quod vix fit, fieri tamen dubium non exsistit".
502 *Dionysius* Ps.-Dion. *De eccl. hier.* II, 1–7 (Migne *PG* 3, 393–395; ed. Heil-Ritter, pp. 70–71); cf. Grat. *Decr.*, Dist. 4, c. 105.
510–511 *Mt.* 19, 6.

nium, et expedit dispensare causas dilatandae inter christianos amicitiae." Has equidem rationes non improbo, sed vereor ne vigorem diuinae legis opprimant si
515 incidant in impios ecclesiae pastores.

Verum interim hoc mihi sufficit quod humana constitutum est autoritate per eandem posse mutari pro commodo reipublicae christianae. Denique si plus valet cognatio spiritualis quam carnalis, in quibus gradibus non relaxat propinquitatis legem pontifex, nec hic debebat relaxare. Quos si minus valet quam illa, dilutum
520 est argumentum quod nobis non hic tantum occinitur.

Minor autem cognationis ratio videtur in vnctione frontis. In baptismo renascimur, in confirmatione velut aduersus hostem pugnaturi donatiuum accipimus. Hic nulla generationis imaginatio. Haec disserens non labefacto constitutionem sed doctorum rationes examino num ad tantam rem irritandam satis habeant
525 momenti. Et reddunt quidem rationes cur ex caeteris sacramentis non nascatur cognatio spiritualis, sed quas probabiles possis dicere, necessarias non item.

Idem sentio de publica honestate, quae nascitur ex imaginatione affinitatis. Quum enim matrimonium sit iuris diuini, non video quur ob scandalum ex affinitatis fictione natum oporteat impediri.

530 Similis est ratio interdicti et feriarum; quum haec pendeant ex hominum voluntate, possunt ex hominum voluntate mutari si publica suadeat vtilitas. Quanquam interdicti casus non ita frequenter incidit et diebus nefastis contractum matrimonium hodie valet, tantum celebritas prohibetur.

Iam in adoptione duplex est imaginatio, cognationis et affinitatis, velut inter
535 adoptatum et adoptantem. Similiter inter adoptatum et adoptantis filium naturalem est imaginatio cognationis. Rursus inter patrem adoptantem et vxorem filii adoptati vel contra; cui tantum tribuunt leges caesareae, vt in prima et vltima specie, etiam soluta adoptione, maneat prohibitio contrahendi matrimonii. Pro causa adferunt reuerentiam ex adoptione contractam. In fictione propinquitatis |
LB 645 a latere, soluta adoptione redit ius contrahendi.

541 Hic quoque multa sunt quae pontificum indulgentia citra pietatis iacturam possent relaxari. Etenim si matrimonium est sacramentum ecclesiae idque coit per verba praesentia declaratum, videndum est an principi liceat ob imaginariam cognationem affinitatemue aut reuerentiam imaginariam quod contractum est
545 dirimere. Cui debemus plus reuerentiae quam praeceptoribus, et tamen haec reuerentia non impedit matrimonium? Senectuti pueritia debet reuerentiam ex praecepto diuino, iuxta illud Leuitici decimonono: *Coram cano capite consurge, et honora personam senis, et time Dominum Deum tuum.* Inter senem et puerum imaginatio est parentis et filii, et tamen recipit ecclesia matrimonia inter septua-
550 genarium et puellam vix puberem contracta, non obstante scandalo quod auus videatur neptem suam ducere aut puella patri seni nubere. Multo vere minus erit pedicarum in contrahendis matrimoniis, si prohibitio contrahendi consistat intra eos limites quos Dominus praescripsit Leuitici decimooctauo siue inter cognatos, siue inter affines. Si quis dicat: "Iudicialia sunt, non habent robur nisi ex appro-
555 batione ecclesiae", mihi videntur magna ex parte esse moralia. Nam naturae sen-

sus defert reuerentiam personis, cum quibus illic prohibemur contrahere matrimonium. Porro quod adferunt quidam ideo pontificem in matrimonio posse materiam reddere inhabilem, quum in aliis sacramentis non possit, quod matrimonium contractus sit et contractus subesse legibus humanis. Est quidem
560 contractus matrimonium, sed sacramentalis; qui si rite coeat iuxta praescripta legis diuinae, quid est necesse inducere inhabilitationem? Non dico quod ecclesia non potuerit contrahere ius iungendi matrimonii aut quod perperam contraxerit; sed propono dispiciendum an his temporibus expediat illaqueatis hominum conscientiis hac indulgentia succurrere quae quondam astringendo fauit et indul-
565 sit affectui populi vltro festinantis ad occasiones castimoniae et beneuolentiae mutuae.

Reddit et illud inuolutiorem matrimonii causam quod affinitas quemadmodum et cognatio ex quocunque coitu nascitur, quum ex furtiuis congressibus plurimae lateant cognationes et affinitates. Simplicius est quod ius ciuile non agno-
570 scit affinitatem nisi ex legitimis nuptiis natam. Odiosa est diremptio

518 gradibus *A B*: *om. Ms*; *ante* propinquitatis *del. Ms* cogna.
520 quod … occinitur *A B*: *om. Ms.*
524 *ante* irritandam *del. Ms* labefact.
530 quum *A B*: quum enim *Ms.*
532 et *A B*: ex *BAS.*
534 est *A B*: *om. Ms.*
534–535 inter adoptatum et adoptantem *A B*; *corr. A ex* Erratula *(in fine)*: Pag. h. 4. facie priore, inter dispuncta ac reposita fefellerant aliquot versus indiscussi: versu igitur octavo lege: inter adoptatum & adoptantem: ac proximum versum nonum dele totum; et adoptantis matrem, auiam, *(etc.)* rursus adoptantis filiam, neptem, *(etc.) A (ante corr.) Ms*; inter adoptatum et adoptantis patrem aut matrem, auiam, *(etc.) Ms, sed* patrem aut *del. Ms*; inter adoptatum et adoptantem matrem *BAS.*
535–536 *Ante* adoptantis filium naturalem *A B, addidit Ms*: rursus adoptantis filiam, neptem etc. Similiter inter adoptatum et adoptantis a latere propinquos cognationis est fictio. Caeterum inter adoptatum et adoptantis vxorem, item inter adoptatum et adoptantis filium naturalem *add. Ms*; *sed* a latere … naturalem *del. Ms.*
536 patrem *add. in marg. Ms*; filii *add. in marg. Ms.*
537 vel contra *A B Ms*; fictio est affinitas *add. et del. Ms*; fictio est cognationis venientis a tali *(?)* affinitate *(?) add. in marg. et del. Ms.*
537–538 vt in prima et vltima specie *A in Errat. B*: vt in recta linea *A Ms.*
538 prohibitio *A B*: prohibitum *Ms.*
539 contractam. In fictione *A (post correct.) B*; Ceterum vbi in fictione *BAS*: Caeterum vbi est affinitatis imaginatio *[*velut ficta *del. Ms]* aut cognationis, iuxta rectam lineam, volunt perpetuam esse prohibitionem *A (ante correct.) Ms.*
540 redit *A B*: reddit *BAS, ante* redit *del. Ms* soluitur.
542 possent relaxari *A B*: posset relaxare *Ms.*
542–543 coit per verba *A B*: coit per consensum per verba *Ms.*
551 *ante* Multo *del. Ms* Minus erit.
554–561 Si quis … inhabilitationem *A B*: *om. Ms.*
565–566 et beneuolentiae mutuae *A B*: *om. Ms.*
570 Odiosa *A B*: Odio *Ms.*

523 *constitutionem* Cf. oben, p. 123, l. 516.
530 *ratio … feriarum* Cf. oben, p. 102, ll. 959–965.
530–531 *hominum voluntate* Cf. oben, p. 123, ll. 516–517.
533 *celebritas* Cf. oben, p. 102, l. 964.
537 *leges caesareae Dig.* 23, 2, 14 pr.: "Adoptiuus filius si emancipetur, eam quae patris adoptiui vxor fuit ducere non potest, quia nouercae locum habet".
547–548 *Lv.* 19, 32.
554 *Si quis dicat* Cf. oben, p. 130, Anm. 162.
555 *moralia* Cf. Petr. Lomb. *Sent.* III, dist. 36, c. 1. De decem praeceptis, quomodo contineantur in duobus mandatis caritatis (Migne *PL* 192, 629–630).
567–570 *affinitas … nuptiis* Cf. oben, p. 114, ll. 257–258.
569 *ius ciuile* Cf. oben, p. 114, l. 258.

coniunctionis, iuxta praescriptum diuinae legis initae. Porro cognationis et affinitatis reuerentia, si libet vltra legis a Deo traditae praescriptum proferre, sit illi sane sua laus sed incolumi legis diuinae vigore; intra quem si consisteremus, non esset quod interdictum aut constitutio consuetudoue loci dirimeret matrimonium.

575 Multum igitur laqueorum decederet matrimonio si tolleretur illa distinctio: impedit contrahendum sed non dirimit contractum. Quod enim contractum dirimi non debet, quid opus vetare ne coeat? Et si tantum valet prohibitio vt personas reddat inhabiles coniugio, dirimat et contractum.

Nunc ordo etiam hypodiaconi si praecedat dirimit matrimonium etiam 580 contractum; si sequatur neque dirimit neque non dirimit sed manet dimidiatum coniugium, sic vt ille non habet vxorem, illa nec coelebs sit nec nupta, sed citra suam culpam irretita est infamibus et infelicibus nuptiis. Si coelibatus natura cohaeret cum sacerdotio ac caeteris ordinibus, simplex erat aut dirimere contractum matrimonium, alteri reddita sua libertate, aut detrahere sacrum 585 ordinem quemadmodum olim ex sacerdotibus fiebant laici; et adhuc fiunt apud Graecos, vt audio, ob crimen admissum. Quod si Romanus pontifex potest inhabiles reddere personas ne per consensum coeat matrimonium, iuxta rationem praedictam, potest itidem et inhabiles reddere ad accipiendum characterem ordinis; qui vt impressus deleri non possit, certe videtur obstari posse ne 590 imprimatur. Deinde sicut irritum habetur matrimonium secundum eo quod qui semel contraxit non habet liberum consensum, ita qui ducta semel vxore sibi ius ademit iterum contrahendi, nihil agere videtur si consecretur. Haec argumentandi tantum causa dicta sunto. |

LB 646 Nunc in quem vsum datur consensus sacerdoti et monacho quibus exercendi 595 coniugii ius ademptum est, et hic consensus qui nulli est vtilis propter honestatem publicam censetur officere connubiis alienis. Hic et ciuilium legum seueritas, ceu Tenedia bipennis, aliquam difficultatis partem dissecare poterit, sublato e medio qui in ludificationem matrimonii simul et ecclesiae post ductam vxorem initiatur sacerdotio, iniurius in mulierculam, contumeliosius et impius 600 in ecclesiam vnde dolo malo sacrilegii suffuratur ordinis sacramentum. Simplex furtum luitur poena capitis; atqui hoc crimen quouis furto grauius est. Praetexitur hic fauor ordinis, sed tacetur iniuria matrimonii. Quanquam qualis est ille fauor ordinis si rima detur irrependi dolo malo?

Est et altera distinctio quae sublata vehementer explicaret nodos coniugiorum. 605 Professio vitae monasticae dirimit ratum matrimonium, at consummatum nequaquam. Statuere posset ecclesia iuxta praescriptum euangelicum ne qua res dirimat matrimonium, siue ratum siue consummatum, nisi sola mors et adulterium. Si diuini iuris est matrimonium, et coit per consensum verbis praesentibus expressum, quomodo dirimitur humana distinctione duarum vocum rati et 610 consummati, voti simplicis et solennis? Si in gradibus cognationis pontifices inhabiles reddunt personas, possunt et eos qui ducunt vxores inhabiles reddere ne voto sint habiles citra consensum coniugis. Quanquam is consensus probandus erat per episcopos, ac grauate suscipiendus, in aetate praesertim suspecta, quod

experientia doceat raro bene cedere talia diuortia. Hic praetexitur fauor religionis,
615 cui merito fauebat olim ecclesia eo quod aulis ac popularibus in paganismum pene relabentibus quantum ad vitam attinebat, in monachis ac virginibus videretur adhuc superstes euangelicae professionis vigor; quod vtinam et hodie possimus gloriari. Verum id temporis quum maxime promereretur fauorem monachorum pietas, nusquam tamen legimus illi sic indultum vt quisquam inuita ac
620 deserta vxore proriperet sese in monachorum contubernium. Cauetur ne per monasticae vitae professionem fiat iniuria creditoribus, quum sanctius sit coniugis debitum quam vllus contractus. Si monachus reuocatur ad vxorem, nulli fit iniuria; si manet, fit iniuria puellae ob causas quas ante retulimus. Hanc materiam non ingrediar altius ne lectorem plus satis remorer; tantum ostendo quid
625 possit ecclesia et quid horum temporum status postulet. Quod superest eorum arbitrio defero qui clauo nauis ecclesiasticae assident.

Iam quoniam ex votis perplexae dubitationes oriuntur plurimae, profuerit admonuisse christianos omnes vt a votis non necessariis aut etiam inutilibus abstineant. Si cui cordi est Hierosolymam aut Compostellam visere morem gerat
630 animo suo; votum interponere non est necesse. Et si quod intercessit, semper ei quod est ad salutem et ad Christi doctrinam propinquius cedat id quod longius abest. Qua de re si dubitas, episcopum, parochum aut alioqui grauem doctumque virum consulas licebit; si non dubitas, sequere iudicium animi tui, tantum vt syncera sit conscientia. Oportet enim vota christianorum plurimum
635 abesse a votis paganorum, qui decimam bonorum pollicebantur Herculi quo feli-

575 igitur *A B*: etenim *Ms.*
576 *ante* impedit *del. Ms* dirimi.
578 dirimat *A B*: dirimatur *Ms*; et *superscr. Ms.*
581 vxorem *A B*: *om. Ms (?; finis schedulae).*
585 fiebant *A B*: fiant *Ms.*
586 vt audio *A B*: *om. Ms.*
587–588 iuxta … praedictam *A B*: *om. Ms.*
589 videtur obstari posse *A B*: potest obstari *Ms.*
591 ducta semel vxore *A B*: suscepto ordine *Ms.*
592 ius ademit *A B*: ademit ius *Ms*; iterum *A B*: *om. Ms*; consecretur *A B*: contrahat *Ms.*
592–593 Haec … sunto *A B*: *om. Ms.*
596 Hic *A B*: Haec *BAS.*
599–600 dolo … sacrilegii *A B*: *om. Ms.*
607 sola *superscr. Ms.*
608 praesentibus *A B*: praesentis *Ms.*
609 duarum *A B*: *om. Ms.*
613 suscipiendus *A B*: recipiendus *Ms.*
615 eo *A B*: *om. Ms.*
616 quantum *A B*: quod *Ms.*
619–620 ac deserta *add. in marg. Ms.*
621–622 coniugis *superscr. Ms*; maritis *del. Ms.*
626 nauis ecclesiasticae *corr. Ms ex* ecclesiae.

575 *distinctio* Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.* qu. 53, art. 4. Cf. oben, p. 107, n.l. 44.
585 *apud Graecos Novellae* 113, 20–21.
596 *Tenedia bipennis* Doppelbeil des Königs von der Insel Tenedos, mit dem er zu Gericht sass und nach erfolgtem Rechtsspruch den Delinquenten niederschlug. *Adag.* 829 (Tenedia bipennis), *ASD* II, 2, pp. 352–354.
605 *Professio* Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.* qu. 61 und 62.
606 *praescriptum euangelicum* Cf. oben, p. 118, l. 351.
607 *sola mors* Cf. oben, p. 108, ll. 99–100.
607–608 *adulterium* Cf. p. 212, l. 390 sqq.
614 *fauor religionis* Cf. oben, p. 126, l. 601.
620 *contubernium* Cf. *Dig.* 40, 4, 59 pr., wo der Terminus die Ehe zwischen Sklaven andeutet; bei Petronius (92.4) hat der Terminus die Bedeutung 'wilde Ehe'.
629 *Hierosolymam aut Compostellam* Cf. Er. *Coll.* 'De votis temere susceptis', *ASD* I, 3, pp. 147–150 und *Coll.* 'Peregrinatio religionis ergo', *ibid.*, pp. 470–494.

cius cresceret res familiaris. Lenones aliquid vouebant Veneri quo quaestus esset vberior, aliaque id genus innumera. Ne Ieptae quidem votum in exemplum trahendum est. Caetera iudaeorum vota aut ad figuras legis pertinebant aut erant facilia praestatu aut redimi poterant. Caeterum oportet omne votum esse maturum ac liberum. Qualia sunt igitur vota quae in morbo, nauigatione aut bello metus mortis extorquet, aut alia quaepiam affectio mentis, tendens ad insaniam? Ad haec votum hominis christiani non alium scopum habere debet quam salutem aeternam. Quod si palam est votum minus conducere ad scopum quam quod votum non est, id quod minus conducit ad salutem videtur de|bere cedere conducibiliori. Haec de votis vulgaribus, quae mea sententia non suscipere tutissimum est, aut temere suscepta pro nullis haberi. Hanc opinionem non alia conditione meam haberi velim quam si comprobabit ecclesia, cui constat in manu esse quod proponimus, si velit.

Iam de voto continentiae non simplex est quaestio. Quidam enim negant monachum violare votum si scortetur nisi duxerit vxorem, quod votum sit abdicatio rei prius licitae. Neque enim votum dici possit si quis voueat se nunquam fore lenonem. Sed omissis iis quae non admodum faciunt ad id quod agimus, plurimum conducet ad expediendam matrimonii causam si statuerit ecclesia votum castitatis irritum esse nisi cum autoritate praesulis suscipiatur, quem oportet et in hac re esse difficillimum; deinde inter votum simplex et solenne non esse tantum discrimen vt alterum si praecedat faciat dimidiatum coniugium, alterum etiam si sequatur soluat ratum matrimonium; sed vtrunque pari poena dignum esse qui cum vxoris iniuria vel susceperit ordinem vel vitam monasticam profiteatur, maiusque scandalum censeatur si maritus fiat sacerdos aut monachus quam si redeat ad vxorem cui debet perpetuam vitae consuetudinem nisi mulieris liber ac maturus assensus intercedat. Paulus genuerat Onesimum *in vinculis*; nullum poterat esse votum sanctius. Inseruiebat apostolo Paulo propter euangelium vincto; nullum officium religiosius. Et tamen remittit illum hero suo Philemoni. Et impium sit si sponsa remittatur marito? Durius enim est si vxor voueat inuito marito quam si contra. Penes virum enim manet autoritas. Iam hoc etiam durius apparet si contempleris quae sit nunc disciplina in plerisque monasteriis tum virorum tum virginum, quantaque paucitas eorum in quibus vere monastice viuitur. Ad euangelii professionem semper licuit inuitis parentibus ac maritis conuolare. Licebat idem seruis. Nec tamen Apostolus permittit seruo christiano vt herum ethnicum relinquat, nec vxori christianae vt idololatram maritum deserat; et impium nobis videatur si monachus aut sacerdos iubeatur redire ad vxorem christianam?

Audio quosdam ita loqui: "Nec parentum nec maritorum autoritas obsistere potest ei qui afflatu Sancti Spiritus totum se dedicat Deo". Quid igitur in baptismo est actum? An dimidium hominis dedicatum est Deo, dimidium Diabolo? Vtinam autem omnes qui profitentur institutum monachorum afflentur diuino Spiritu. Nullus deberet obsistere, etiam si se praecipitarent in flumen. Atqui palam est quod multos afflauit spiritus stulticiae, temeritatis, phreneseos, ambi-

tionis, auaritiae, ocii, libidinis et luxus. Certe eos qui clam aut inuitis parentibus,
680 quibus lex diuina iubet obediri, dedunt sese in vitae genus vnde non queant semet in posterum extricare, verisimilius est malo afflari spiritu qui quum habeant probos piosque parentes, tamen illis reclamantibus profugiunt ad monachos. Decreta pontificum ius faciunt parenti retrahendi filium e monasterio minorem annis duodecim. Recte quidem hoc olim; at nunc, vt opinor, expediret
685 idem ius parentibus prorogari vsque ad annum vigesimumquintum. Essent fortasse pauciores monachi, sed puriores. Olim filio qui erat in potestate patris, non erat liberum baptizari furtim si parentum assensum impetrare licuisset, nec baptismus liberabat illum ab obsequiis patri debitis, nisi vocassent ad manifestam impietatem; et fortasse debebat filius adferre patri sacrificaturo Ioui thus si ius-
690 sisset, ipse sacrificare iussus non debebat. Coniunctius autem matrimonii vinculum Deus esse voluit quam patris et filii: *Propter hoc*, inquiens, *relinquet homo*

638 legis *superscr. Ms.*
648 quod proponimus *A B*: *om. Ms.*
651 quis *A B*: *om. Ms.*
652 iis *superscr. Ms.*
655 in hac re *A B*: ea in re *Ms.*
657 pari *A B*: *om. Ms*; poena *sublin. Ms et add. in marg.* +.
658 *ante* qui *del. Ms* vel.
659 si maritus *A B*: si si maritus *Ms.*
669 Apostolus *A B*: *om. Ms.*
678 palam ... multos *A B*: plurimos *Ms*; afflauit *A B*: afflat *BAS.*
679 eos *A B*: *om. Ms.*
680 vitae genus *A B*: genus vitae *Ms*; queant *A B*: queat *Ms.*
681 verisimilius *A B*: et in dubiis verisimilius *Ms.*
682 habeant *A B*: habeat *Ms*; profugiunt *A B*: profugit *Ms.*
683–686 Decreta ... puriores *add. in marg. Ms.*
686 filio *A B*: filio *corr. ex* filiis *Ms.*

637 *Ieptae* Cf. *Iudic.* 11, 30–40. Jephte hatte gelobt, für den Fall seiner glücklichen Heimkehr aus dem Kriege gegen Ammon dem Herrn als Brandopfer darzubringen, was immer zuerst aus der Tür seines Hauses ihm entgegenkäme. Opfer dieses im Sinne des Er. unreifen und unfreien Gelübdes wurde Jephthes einzige Tochter.
649 *quaestio* Er. *Annot. in NT* ad 1. *Tim.* 3: "Quotam hominum portionem monachorum greges occupent, quotam sacerdotum et clericorum collegia, quam pauci e tanto numero vere seruent vitae castimoniam ... nam coelibes habet mundus quam plurimos, castos perpaucos". (*LB* VI, 943C–D); *De interdicto esu carn.*: "Interim creuit sacerdotum numerus, ac decreuit pietas. Quot examina sacerdotum alunt monasteria, quot collegia? ... Et inter hos quanta raritas eorum, qui caste viuunt!" (*ASD* IX, 1, p. 27, ll. 221–224). Cf. Rummel, *Catholic Critics* I, p. 182; II, pp. 74–78; Screech, *The Rabelaisian Marriage*, pp. 69–71.
656 *discrimen* Cf. *Decretal. Greg. IX*, IV, 6, 6 und 7 (*CIC* 2, Kol. 686–687).
661 *Onesimum* Cf. *Phm.* 10 und oben, p. 122, l. 490.
670 *herum ethnicum* Philemon.
vxori christianae 1. *Cor.* 7, 13. Cf. oben, p. 116, l. 325.
680 *lex diuina Eph.* 6, 1; *Ex.* 20, 12.
683 *Decreta pontificum* Grat. *Decr.*, C. 20, qu. 1 und 2, mit den Erläuterungen der *Gl. ord.* Cf. *Decretal. Greg. IX*, III, 31, 2 und 6 (*CIC* 2, Kol. 569–570), wo die Altersgrenze ist aufgehöht auf 18 Jahre in bestimmten Fällen. Als *annum discretionis* galt für Mädchen das 12. (*ibid.* III, 31, 12; *CIC* 2, Kol. 572–573), für Knaben das 14. Lebensjahr (*ibid.* III, 31, 11; *CIC* 2, Kol. 572). Cf. oben, p. 99, n.l. 887. Er. gibt als seine Meinung, dass die Zeit zwischen das 30. und das 40. Lebensjahr eine bessere Periode sei für solch eine wichtige Entscheidung. Ep. 447, ll. 664–665: "satis mature, si ante annum quadragesimum, mea quidem sententia"; *Ep.* 858, ll. 493–495: "Atque vtinam id lege cautum esset, ne quis ante trigesimum annum eiusmodi laqueis implicaretur, antequam ipse sibi notus sit, aut cognita verae religionis vis".
686 *potestate patris Inst.* I, 9, 10 De patria potestate; Grat. *Decr.*, C. 24, qu. 3, c. 1.
691–692 *Gn.* 2, 24; *Mt.* 19, 5.

patrem et matrem et adhaerebit vxori suae. Non igitur arbitror pugnaturum cum pietate si statuat ecclesia ne votum solenne spoliet maritum sponsa sua. Habet maritus cui obediat, etiam cui debeat obedientiam; paupertatem ipse sibi conflabit si quae possidet eroget pauperibus et quod habet non vt proprium habeat sed
695
vt commune. Continentiae dimidium, fateor, tantum habet in | manu sua; sed
LB 648
hic calculus multis aliis bonis operibus pensari poterit, visendis aegrotis, subleuandis pauperibus, erogandis eleemosynis, audiendis concionibus, erudiendis liberis, gubernanda familia, parando manibus quod det egentibus; a quibus
700 officiis nunc fere secluduntur monachi monachaeque, qui maxime praedicantur sanctitatis nomine, quum tamen haec in primis Hieronymus, Ambrosius et Cyprianus praescribant virginibus Deo dicatis.

Haec non eo spectant vt monachos aequem coniugatis in vniuersum; sed declarare volui incolumi religione statui posse quod coniugio sit accommodatius,
705 cuius negocium agimus in praesentia.

Iam criminis multa genera commemorantur, et rursus ex his multa quaestionum examina. Res fuerit expeditior si leuiora crimina iubeantur ferri, veluti si quis ante matrimonium habuisset stupri commercium cum ea quam ducit vxorem. Sin crimen sit enorme, aut lex ciuilis capitis poena liberet alterum coniu-
710 gum aut is liberetur in totum a matrimonio qui vacat crimine, et pro mortuo habeatur qui mortem meruit, nisi recusat etiam innoxius a noxia distrahi. Nam aequum est eos non diuidi qui criminis societate iuncti sunt, velut in adulterio; quod nunc pro ludo ducitur quum nulli facinori poena seuerior apud priscos fuerit praescripta. Furem nocturnum et alienae domus perfossorem non erat fas
715 occidere nisi cum ferro deprehensum. Breuiter in nullo facinore lex homini priuato porrigebat gladium nisi quum esset propulsanda vis, aut quum maritus adulterum in adultera deprehendisset, ne id quidem impune nisi corpus vtrunque perimeret. Et tamen peracto facinore periclitabatur apud iudices homicidii damnandus, ni docuisset testibus et argumentis se corpus vtrunque in ipso
720 congressu deprehensum occidisse. Dabatur hoc dolori maritali, sed non sine discrimine. Lex Mosi tradit adulteram deprehensam lapidandam populo. Quin et apud Graecos et Romanos capitale crimen erat adulterium.

Equidem haud improbarim ecclesiae mansuetudinem, quae mauult poenitentiam malefici quam mortem. Caeterum ciuilium legum videtur hic praepostera
725 clementia, quae simplicem furem etiam πρωτόπειρον suffigunt in crucem, et hominem multis adulteriis inquinatum nulla poena dignum existimant. Indicebatur quidem olim maleficis ab ecclesiae pastoribus satisfactio, et in gratiam ecclesiae principes frequenter conniuebant ad quaedam facinora; nunquam tamen ecclesiae poena quantumuis austera gladium excutiebat potestati ciuili.
730 Animae medetur ecclesia, corpora nocentium debentur legibus, quae si parcunt adultero nec vxor animum inducere potest vt cum eo viuat, non absurdum videatur pro mortuo haberi qui morte dignus est, itaque liberetur innoxia. Et tamen video veteres grauissimis causis adductos vt has quas nunc habemus constitutiones de matrimonio proderent. Tantum igitur haec consideranda proposui.

735 De conditione iam dictum est nullam causam satis grauem adferri quur conditio impossibilis ratum faciat matrimonium, veluti: 'Si tu es virgo accipio te vxorem', quam scias esse corruptam quae peperit. Rursum non video quur conditionem hanc habeant pro turpi: 'Accipio te in matrimonium, si te comperero virginem'. Quum enim puella sibi conscia sit, non debet fallere excipientem quod

694–695 conflabit *A B*: praestabit *Ms.*
696 fateor *A B*: *om. Ms.*
700 monachaeque *om. Ms.*
704 incolumi *A B*: cum magna *Ms.*
708 habuisset *A B*: habuisset rem cum ea *del. Ms*; stupri *A B*: stupris iunctus fuisset *Ms*, *sed* iunctus fuisset *del. Ms.*
711 innoxius *A B*: cum maxima *(illegib.) del. Ms.*
714 et ... perfossorem *add. in marg. Ms.*
719 et *bis Ms.*
724 ciuilium legum *A B*: Christianorum legum *Ms*; legum *superscr. Ms.*
725 πρωτόπειρον *A B Ms*; *cf. infra, n.l. 725.*
729 quantumuis austera *add. in marg. Ms.* *post* ciuili *del. Ms* corpori vero.
731 inducere potest *A B*: potest inducere *Ms.*
732 morte dignus est *A B*: mortem meruit *Ms.*

701 *Hieronymus* Hier. *Ad Eustochium, Paulae filiam, de custodia virginitatis* (Migne *PL* 22, 394–425; *CSEL* 54, pp. 143–211); cf. *Epist.* 108 *ad Eustochium virginem*, cc. 19–20 (Migne *PL* 22, 896–898; *CSEL* 55, *Epitaphium sanctae Paulae*, cc. 20–21, pp. 334–338). Cf. hier und für den anderen Autoren Er. *Virg. et mart. comp.*, *LB* V, 594 C.
Ambrosius U.a. Ambr. *De virginibus ad Marcellinam sororem* (Migne *PL* 16, 187–234; ed. O. Faller, Bonn, 1933; E. Cazzaniga, Torino, 1948); *De virginitate liber vnus* (*ibid.*, 265–302; ed. E. Cazzaniga, Torino, 1954); *De institutione virginis* (*ibid.*, 305–334); *Exhortatio virginitatis* (*ibid.*, 335–362).
702 *Cyprianus* Cypr. *De habitu virginum* 20 (Migne *PL* 4, 472 A; ed. A.E. Keenan, Washington, 1932); Er. *Virg. et mart. comp.*, *LB* V, 593 F.
713 *apud priscos* Cf. oben, p. 80, l. 475.
714 *Furem nocturnum* *Inst.* IV, 1, 5; Gaius *Inst.* 3, 189; *Decretal. Greg. IX*, V, 12, 3 (*CIC* 2, Kol. 794).
715 *lex* *Inst.* IV, 18, 4. "Publica autem iudicia sunt haec. Lex Iulia maiestatis, quae in eos qui contra imperatorem vel rem publicam aliquid moliti sunt suum vigorem extendit. Cuius poena animae amissionem sustinet, et memoria rei et post mortem damnatur. Item lex Iulia de adulteriis coercendis, quae non solum temeratores alienarum nuptiarum gladio punit, sed etiam eos qui cum masculis infandam libidinem exercere audent. Sed eadem lege Iulia etiam stupri flagitium punitur, cum quis sine vi vel virginem vel viduam honeste viventem stuprauerit. Poenam autem eadem lex irrogat peccatoribus, si honesti sunt, publicationem partis dimídiae, bonorum, si humiles, corporis coercitionem cum relegatione"; *Dig.* 48, 5, 1–45 Ad legem Iuliam de adulteriis coercendis. In *Decretal. Greg. IX*, V, 16 De adulteriis et stupro (*CIC* 2, Kol. 805–807) eine Liste mit Strafen gegen Ehebrechern.
721 *Lex Mosi* *Dt.* 22, 24. Cf. oben, p. 184, l. 585.
722 *Graecos et Romanos* Plut. *Solon* 23 (90 F); cf. oben, p. 84, ll. 584–585.
723 *ecclesiae mansuetudinem* *Decretal. Greg. IX*, V, 12, 3 und V, 12, 16 (*CIC* 2, Kol. 794 und 799). Über die Strafen für Ehenbrechern bei den Griechen, den Römern und den Hebräern cf. Er. *De conscrib. ep.*, *ASD* I, 2, p. 408, ll. 4–13; *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, p. 200, ll. 11–16: "Cur enim passim simplex furtum capite punitur et adulterium pene impunitum est, idque contra veterum omnium leges, nisi quod apud omnes nimium in precio est pecunia et huius iacturam non ex re, sed ex suo metiuntur animo. Cur autem hodie minus seuiatur in adulteros, in quos olim vehementer saeuiebant leges, non est huius loci rationem reddere".
724 *ciuilium legum* Cf. oben, p. 130, l. 709.
725 πρωτόπειρον Cf. Leutsch-Schneidewin I, Diogenianus VI, 93: Ξυγγνώμη πρωτοπείρῳ· ἐπὶ τῶν ἐν πρώτοις διαμαρτανόντων; *Adag.* 861, *ASD* II,2 (Venia primum experienti), pp. 382–383.
729 *gladium* Cf. *Lc.* 22, 38: "Ecce duo gladii hic"; Er. *Paraphr. in Marcum, Epist. dedicat.*, Ep. 1400, an König Franz I. von Frankreich, 1. Dez. 1523, ll. 116–135: "Duplex est gladii genus, duplex est regni genus, [etc.]". Über die Zwei-Schwerter-Theorie Knabe, *Die gelasianische Zweigewaltentheorie*; Wilks, *The Problem of Sovereignty.*
738 *pro turpi* Cf. oben, p. 98, ll. 898–899.

740 honestum est. Nam Deuteronomii cap. 22. seuere quidem animaduertitur in eum qui quam pro virgine duxit, fingit se comperisse vitiatam; conuictus enim et caeditur et pecunia mulctatur, at multo seuerius in sponsam cuius virginitas non erat seruata sponso: educebatur extra ciuitatem et lapidabatur a populo. Nunc autem grauior est causa quur virginitatem puellae depecisci posset sponsus, quod vt 745 digamus arcetur a sacerdotio qui pro virgine vitiatam duxerit etiam imprudens. Fortasse quotidianae fierent redibitiones si daretur stipulatio virginitatis, cuius probatio non minus difficilis quam custodia, sed hanc corruptelam docuit legum indulgentia.

LB 649 Si placet igitur has odiosas | quaestiones excludere, saltem ne obstet ad sacer- 750 dotium quod insciens duxerit vitiatam. Nec enim vrget nos hic autoritas Pauli, etiam si sciens duxisset vitiatam, etiamsi priore defuncta duxisset alteram, eo quod idem Apostoli praescriptum complectitur alia multa quae nunc non submouent a sacerdotio; certe ratio naturalis non repugnat, quin si conditio quam excipit contrahens matrimonium sit eius momenti vt verisimile sit non coiturum 755 fuisse matrimonium nisi latuisset vitium, solui possit contractus. Veluti si quis se fingeret esse praediuitis cuiusdam filium quum esset mendicus, aut claro genere prognatum qui natus esset ex incesto, aut sanum qui lepra scabieque quam Neapolitanam vocant aut morbo comitiali laboraret, liberandus esset qui conditionem apposuisset consensui, puniendus qui sacramento fraudem admiscuisset. 760 Grauior enim poena debetur illis qui re sacra ad maliciam abutuntur, veluti qui per confessionem sacramentalem exercent lenocinium aut per eucharistiam magicas artes. Siquidem hic dolus cum impietate coniunctus est, nec solum afficit iniuria proximum verum etiam ecclesiae Dei contumeliam irrogat. Atque adeo si non esset expressa conditio, constaret tamen esse falsum opinione qui pactus est 765 coniugium. Aequitas itaque videtur suadere dissolutionem per dolum initi contractus si qui falsus est remittere fraudem nolit, praesertim si constat ab altero contrahentium data opera procuratum vt alter falleretur, quod genus exempla permulta iactantur popularibus fabulis neque tamen non vera. Non enim consentit qui addit consensui conditionem si ea non extiterit.

770 Iam vere dictum est hoc a iureconsultis nihil minus cohaerere cum assensu quam errorem. Vbi enim error est, ibi consensus non est; et personae quidem error liberat eum qui circumuentus est, error vero qualitatis aut fortunae non item. Sed quid, si grauius incommodum adferat error qualitatis aut fortunae quam error personae? Leuius enim esse potest nubere Ioanni quem putabas esse 775 Petrum quam nubere lunatico aut leproso aut morbo comitiali obnoxio quem credebas esse sanum. Erit quidem destinantium matrimonium, quanta fieri potest cura prouidere ne capiantur, verum in his quae magni momenti sunt nec prouideri quibunt circunuentae personae; partim succurrere poterit pontificum autoritas pronunciando non coisse matrimonium, partim ciuilium legum seueri- 780 tas per quas non sit impune malis imponere matrimonii fuco. Non enim ad hoc institutum est matrimonium vt in fraudem illiciatur simplicitas, sed vt coniugum vterque suo bono iungatur alteri. Captio est, non coniugium, quum alter habet

praedam quam captabat, altera decepta plorat, nisi mauis hoc raptus appellare genus. Sunt autem hodie permulti qui hoc nomine pro lepidis ac facetis haben-
785 tur quod subinde vertentes solum nunc hanc, nunc illam ducant vxorem, nonnunquam vsque ad duodecimam, nec alio quaestu viuunt. Hos impios impostores et humani generis pestes oportebat in crucem tolli. Ac mea sententia minus impeditum esset matrimonio negocium si crimen alia ratione puniretur. Nunc dirimitur matrimonium si sponsus stupro mixtus fuit sorori sponsae; quanquam
790 hoc ad affinitatem pertinere videtur. Poterat alia via caueri ne bono sit illi sua malitia, etiamsi maneret matrimonium libero legitimoque consensu contractum. Sed has diremptiones facile tulerim si liberentur ambo; in crimine capitali lex ciuilis alterum liberauerit. In his aliisque permultis poterit autoritas pontificum habiles et inhabiles reddere personas sic vt aut nihil sit actum contrahendo, aut
795 simpliciter ratum sit quod contractum est, vt vel vtraque persona teneatur obstricta aut vtraque pariter liberetur.

Recte quidem ecclesiae leges damnant clandestina coniugia, sed vtinam hisce temporibus sic damnarent vt furtim contracta pro non contractis haberentur nisi maiorum accederet autoritas et solennis vtrinque stipulatio, quod olim apud cen-
LB 650 sores fieri soli|tum, nec sine iureiurando, supra demonstrauimus. Nullum opinor

742 pecunia *add. in marg. Ms*; *ante* at *del. Ms* sed.
751 eo *A B*: *om. Ms.*
753 quin *add. in marg. Ms.*
755 fuisse *superscr. Ms.*
757–758 Neapolitanam *A B*: gallicam *Ms.*
758 aut morbo comitali *add. in marg. Ms.*
760 *ante* veluti *del. Ms* quemadmodum.
762–763 Siquidem ... irrogat *add. in marg. Ms.*
765 itaque *A B*: *om. Ms.*
772 error vero *A B*: sed error *Ms.*
775–776 quem ... sanum *A B*: *om. Ms.*
776 fieri *A B*: *om. Ms.*
778 quibunt circunuentae *A B*: quibunt, partim circunuentae *Ms*; *ante* succurrere *om. Ms* partim.
781 coniugum *add. in marg. Ms.*
788 Crimen * *A B BAS.*
794 habiles *add. in marg. Ms*; et *A B*: *om. Ms.*
798 furtim *A B*: furtiue *Ms.*
799–800 olim ... censores *A B*: apud veteres *Ms.*
800 *post* solitum *add. in marg. Ms* apud censores; nec ... demonstrauimus *A B*: declarat Aulus Gellius, narrans cuidam *[corr. Ms ex* quendam*]* ob intempestiuum iocum dictam mulctam, quod indicit percontanti, Habes vxorem ex animi tui sententia, ludens in re seria responderet, habeo quidem at non Hercle ex animi tui sententia *Ms. Cf. p. 67, n.l. 187.*

740–741 *Dt.* 22, 13–21.
750 *autoritas Pauli* 1. *Tim.* 3, 1–3.
757–758 *scabieque ... Neapolitanam* Cf. Er. *Consult. de bell. turc.*, *ASD* V, 3, p. 32, l. 24 und n., mit weiteren Stellen über Syphilis bei Erasmus; *De pueris*, *ASD* I, 2, p. 34, l. 19 und n.
770 *iureconsultis* Cf. *Dig.* 2, 1, 15: "... quid enim tam contrarium consensui est quam error, qui imperitiam detegit?". *Cod.* I, 18, 8: "Cum testamentum nullo iure constiterit, ex eius, quae ab intestato successit, professione sola velut ex testamento liberos per errorem profitentis orcini vel proprii liberti, si non ipsius accessit iudicium, cum errantis voluntas nulla sit, effici non potuerint"; *ibid.* 9: "quum nullus sit errantis consensus"; Grat. *Decr.*, C. 29, qu. 1, cc. 22–24; *Decretal. Greg. IX*, IV, 1, 26 (*CIC* 2, Kol. 670–671). Cf. Petr. Lomb. *Sent.*, IV, dist. 30, c. 1.
771 *error ... personae* Cf. oben, p. 102, l. 969.
772 *error ... fortunae* Grat. *Decr.*, C. 29, qu. 1, §5: "error fortunae et qualitatis non excludit consensum". Cf. oben, p. 102, ll. 969 und 977.
778–779 *pontificum autoritas* Cf. oben, p. 98.
779–780 *ciuilium ... seueritas* Cf. oben, p. 126.
790 *affinitatem* Grat. *Decr.*, C. 32, qu. 7, cc. 21 und 23; Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.*, qu. 58, art. 4.
797 *ecclesiae leges* Cf. oben, pp. 85 und 102.
800 *demonstrauimus* Cf. oben, p. 68, ll. 207–212.

801 in sacris literis exemplum inueniri filios familias aut pupillos clam iis in quorum potestate sunt contraxisse matrimonium, quod illis reclamantibus valuerit. Olim parentes etiam ius vitae ac necis habebant in liberos. Et quanquam iniquum est vt parentes liberos suos ad coelibatum adigant posteaquam pubuerint, tamen 805 sacri doctores, in quibus est Ambrosius, aequum putant vt inter complures procos deligendi ius sit penes parentes, qui si tam sint inhumani vt liberos habeant pro seruis aut iumentis, et aut nolint illis prospicere de matrimonio aut alicuius commodi gratia obtrudant illos maritis aut vxoribus palam indignis, designari poterunt qui talibus succurrant. Sunt patrui, sunt aui, sunt magistratus, sunt epi- 810 scopi, quibus hoc negotii poterat delegari. Quum leges caesarum seruis subuenerint, durius apud dominos habitis, aut infami contumelia affectis, quanto magis oportet consulere liberis ac pupillis aduersus parentum, tutorum et curatorum iniquitatem? qui si suum commodum venantur ex incommodo liberorum, iam ex parentibus fiunt tyranni.

815 Quid autem mirum hoc degenerasse mores christianorum, quum et hodie reperiantur (dictu abominandum) qui suos liberos turpis quaestus gratia prostituant? In tutoribus et curatoribus alienis rarior est fides. Apud Britannos nobilium filii, orbati patre, veniunt in potestatem tutorum. Id ius emitur aut impetratur a rege. Quod quoties incidit in alienos, sic aliquando tractantur bona 820 pupilli vt ni vxorem ducat quam praescribit tutor haud multum fructus sit accepturus e suis agris. Tempus autem tutelae profertur vsque ad annum vigesimumsecundum. Et haec vocantur matrimonia, quum iure ciuili cautum sit ne tutor aut curator pupillam fidei suae commissam ducat vxorem, ne liberi quidem horum; quanquam hoc ius ecclesiasticum non vetat. Nec tutorum igitur nec parentum 825 tantum valet autoritas, vt liberis aut pupillis obtrudatur vxor nolentibus; nec tamen vsque adeo laxandae sunt habenae licentiae inconsultae aetati, vt furtim, vt temere, vt poti, vt incantati, vt dictis in ipso corporum complexu tribus verbis contrahant matrimonium, hoc est, conficiant ecclesiae sacramentum. Vtinam vigeret illa prisca inter parentes et liberos pietas, vt nec illi secus consulerent suis 830 quam sibi consultum vellent nec hi diffiderent maiorum suorum prouidentiae.

De virgine loquens Paulus totam autoritatem defert patri; de vidua dicit: *Cui vult nubat, tantum in Domino*. De virgine non dicit: 'cui vult, nubat', sed: *si nupserit virgo, non peccat*, quasi nuptias virgini permittat etiam inuitis parentibus, sponsi delectum non permittat. Aequissimum tamen videtur ne res tanta peraga- 835 tur nisi quorum periculum vertitur consensus intercedat. Damnanda sunt enim coacta matrimonia. Proinde si sponsus vehementer abhorret ab ea quam parentes volunt obtrudere, aut si sponsa, non ilico obtemperandum erit illorum affectibus, sed dandum aliquod temporis spatium si forte corrigatur iuuenilis illa cupiditas, rebus ad rationis iudicium exactis. Verum si durat affectus non omnino absurdus, 840 erit humanitatis parentum hic aliquid de suo iure concedere, quemadmodum apud comicum Clitiphoni, reiicienti quas mater offerebat, pater concedit illam ducere quam filius malebat. Talis autem sit temperatura, vt nec maiorum spernatur autoritas nec liberis pereat sua libertas.

Valeat vincatque contrahentium consensus, sed sit consensus liber, verus ac
845 legitimus, praesertim in negocio quum omnium difficillimo tum immedicabili si quid peccatum fuerit. An ibi liber est consensus vbi metus vrget, cadens in aetatem adolescentis teneram? aut in puellam praeter aetatem et sexu imbecillem? Ingens telum est paternarum facultatum amissio. Quosdam magis terret infamia quam pudor. In cohercenda pueritiae lasciuia valeat parentum seueritas vsque ad
850 verbera; in negocio matrimonii persuasioni locus esto, coactioni nequaquam.
LB 651 Rursum vbi | per lenam, per vinum, amentiae parentem, per impudicos lusus, per noctem pudore carentem, per magicas epagogas inter vix puberes intercedunt tria verba, an illic est consensus vbi nullus est sobrius sensus, sed totum pectus temulentia, libido et maleficae voces triplici occuparunt insania? Nullus valet
855 contractus initus cum homine mente capto, non valet cum impubere aut cum annis minore quam oportet, et ratum est omnium maximum matrimonii foedus quum adsit aetas, cui leges ob rerum imperitiam inopiamque iudicii succurrunt in leuibus etiam contractibus vbi praeest temulentia, quae plus est quam insania, adeo vt nonnunquam ebrietas continua sit perpetuae dementiae? Ira breuis insa-
860 nia dicitur, temulentiae vix prolixus medetur somnus. Olim ita praeibat iudex: "Habesne vxorem ex animi tui sententia?". At quam animi sententiam mihi nar-

801 in sacris literis *A B*: *om. Ms*; filios familias *A B*: vt filii familias *Ms*; pupillos *A B*: pupilli *Ms*.
802 potestate *A B*: potestatibus *BAS*; contraxisse *A B*: contraxerint *Ms*; reclamantibus *add. in marg. Ms*.
804 adigant *A B*: *om. Ms*.
810 quibus ... delegari *A B*: *om. Ms*.
810–828 Quum ... sacramentum *add. Ms in f. 19 adiuncto*.
811 contumelia *corr. Ms ex* iniuria.
816 dictu abominandum *A B*: *om. Ms*.
819 aliquando *A B*: *om. Ms*.
822–824 quum ... vetat *A B*: *om. Ms*.
827 tribus *A B*: *om. Ms*.
833 virgini *A B*: *om. Ms*.
836 abhorret *add. in marg. Ms*.
842 filius *A B*: ipse *Ms*.
844 Consensus liber * *A B BAS*.
847 adolescentis *A B*: *om. Ms*; praeter ... imbecillem *A B*: *om. Ms*.
851 amentiae parentem *add. in marg. Ms*.
853 sobrius *A B*: sobrii *superscr. Ms*.
853–854 sed ... insania? *add. in marg. Ms Textus continuatur in fine f. 20r et f. 20v per 23 lin.*
861 ex ... sententia? *A B*: tuae sententiae? *Ms*.

803 *ius vitae* Cf. *Dig.* 28, 2, 11: "... nec obstat, quod licet eos exheredare, quod et occidere licebat"; *Cod.* VIII, 46, 10: "Libertati a maioribus tantum impensum est, vt patribus, quibus ius vitae in liberos necisque potestas olim erat permissa, eripere libertatem non liceret".
805 *Ambrosius* Cf. Ambrosiaster *Comment. in 1 Cor. 7, 37–38* (Migne *PL* 17, 225 BC; *CSEL* 81-2, pp. 89–90).
810 *leges caesarum* Cf. Gaius *Inst.* I, 53; *Inst.* I, 8, 2; *Dig.* 1, 6, 2.
822 *iure ciuili* Cf. *Dig.* 23, 1, 15: "Tutor factam pupillam suam nec ipse vxorem ducere nec filio suo in matrimonio adiungere potest"; 23, 2, 59: "Senatus consulto, quo cautum est, ne tutor pupillam vel filio suo vel sibi nuptum collocet, etiam nepos significatur"; *Cod.* V, 6 De interdicto matrimonio inter pupillam et tutorem seu curatorem liberosque eorum; 7: Si quacumque praeditus potestate vel ad eum pertinentes ad suppositarum iurisdictioni suae adspirare temptauerint nuptias.
831–832 1. *Cor.* 7, 39.
832–833 1. *Cor.* 7, 28: "Et si nupserit virgo, non peccauit"; *ibid.* 36: "non peccat, si nubat". Das gleiche Argument cf. oben, p. 90, l. 740.
835 *consensus* Cf. oben, p. 90, l. 711.
841 *apud comicum* Cf. Ter. *Heaut.* 1045–1068.
852 *epagogas* Griechisch ἐπαγωγάς: Beschwörungsformel.
858 *temulentia* Cf. *Cod.* IX, 7, 1 pr.
860 *dicitur* Hor. *Epist.* I, 2, 62.
861 *Habesne* Cf. oben, p. 66, l. 188.

ras, vbi non vno modo excantatus est animus? Cum absente loquitur, vt habent prouerbia, cum ebrio qui litigat; et praesens praesenti loquitur puer qui temulentus cum temulenta paciscitur matrimonium, quem si perconteris experrectum, 865 quid dixerit feceritque non satis meminerit. Nihil habent ponderis verba quae proferuntur ab homine parum integrae mentis nisi constat actum fuisse lucidis interuallis. Pro irritis habentur quae metus expressit, quod mens nec libera nec sui iuris sit; et valebunt per insaniam cum vi coniunctam dicta? Nam artibus huiusmodi expugnare puellarum aut adolescentum animos non modo fraus est 870 verum etiam violentia.

Legimus quosdam voluptate superatos qui cruciatibus subigi non poterant. Et ad has fraudes instruuntur puellae, quo maritum locupletem inueniant; iisdem et iuuenes insidiantur bene dotatis. Et si his machinis parum proficitur adduntur magicae preces et veneficia. Quot iuuenes noui summo loco natos, reque lauta, 875 mulierculis irretitos quibus tam nihil erat bonae famae quam rei. Quantus illic parentum luctus, quantus cognatorum moeror? Tentabatur diuortium vtriusque ablegatione, sponsi in Galliam, sponsae in Hollandiam; mulier sollicitabatur ad vitam monasticam, recusanti parabantur venena; sponsus ne perderet ecclesiasticos fructus quos habebat opimos, expectabat nouae nuptae mortem; illa profuga 880 sequuta est virum, parentes abdicabant sponsum. Breuiter, omnibus frustra tentatis erat indissolubile matrimonium. An in hoc matrimonium congruit, quod ait Dominus: *Quod Deus coniunxit, homo ne separet*? An ita magis dicendum: Quod Diabolus per suos ministros coniunxit, Deus per suos ministros separet. Non potest Romanus pontifex irritare consensum inter personas legitimas declaratum. 885 Esto, sed pronunciare, ni fallor, potest talem consensum non esse legitimum, ne personas quidem esse legitimas quae mentis non sunt compotes. Si Romanus pontifex inhabiles reddit inter quos intercessit cognatio spiritualis, nimirum poterit et hos inhabiles ad contrahendum reddere, vt non solum non ratum habeatur matrimonium, verum etiam poenas dent qui malis artibus tales conglutinant 890 nuptias.

Si dixeris: "Discant suo malo cautiores esse", audirem: "si liceret vxores vel reuendere vel permutare". Haec si semel male ceciderit alea, non est quod arte corrigas. At leges ciuiles non grauantur pupillos et minores subleuare suo fauore, restituentes in integrum si contractus incommodus est pupillis; si commodus, 895 comprobatur. Cauetur aetati obnoxiae dolo, et plectitur qui struxit insidias simplicitati cui debebatur fauor. Oportet autem ecclesiasticas leges humaniores esse quam ciuiles.

Quod igitur controuersiarum nascitur ex verbis praesentibus et futuris, ex matrimonio rato et consummato, ex signis, nutibus et scriptis, magna ex parte 900 tolletur si dignarentur ecclesiae proceres statuere nullum matrimonium prius esse ratum quam apud magistratus ad hoc designatos adhibitis testibus, clare conceptis verbis vterque sobrius ac liber alteri condicat coniugium, eaque verba scripto LB 652 seruentur. Quod furtim inter sese fecerant, si coitus sit, pro stupro cen|seatur; si consensus qualibuscunque verbis declaratus pro simplicibus verbis habeantur;

905 matrimonium non sit donec apud iudices ac testes a sobriis ac liberis solennibus verbis declaratus sit matrimonialis consensus. Idem censeo de iis qui quum loqui non possint, signo aut nutu declarant animi voluntatem. In aliis contractibus excipitur dolus malus et rescinditur pactum; hic in re tam ardua sacraque iuuat esse dolosum, et captioni patet simplicitas. Fruitur suo maleficio captator, et in 910 damno haeret aetas innoxia. Nec dubito quin his quae proponimus tum meliora tum plura sint dispecturi proceres ecclesiae, si Deus hanc curam, mea sententia non minimam, immiserit cordibus illorum. Neque enim, quod saepius mihi testandum est, hic propositum est vllo pacto constitutiones aut consuetudines in publicum vsum receptas conuellere, sed potius ex autoritate maiorum firmitati 915 felicitatique coniugiorum consulere.

Quam ad rem cum primis conduceret si impedimentorum laquei quantum fieri posset, salua pietate, tollerentur, et a praescriptis diuinae scripturae quam minimum recederetur; et si quid esset adiiciendum sacrae scripturae, id potissimum eo spectaret vt quam expeditissimus esset coniugii contractus. Nunc, vt 920 antea dictum est, alibi vehementer laxata est contrahendi facilitas per ea quae magis petita sunt ex opinionibus iure consultorum quam e sacris literis; alibi quod ex sacris literis laxari poterat, id contractum est. Pro digamo habetur, qui bona fide duxit puellam pro virgine, quam post comperit furtiuo stupro fuisse

880 Breuiter *A B*: *om. Ms.*
881 An in hoc *Textus in Ms continuatur in f. 20r.*
883–886 Non ... compotes *A B*: *om. Ms.*
888 ad contrahendum *superscr. Ms.*
891 vxores *superscr. Ms.*
894 si commodus *Textus Ms continuatur in f. 20v ad signum.*
895 dolo *A B*: fraudi *Ms.*
900 dignarentur ... proceres *A B*: dignaretur ecclesia *Ms*; prius *superscr. Ms.*
901 apud *A B*: vterque apud *Ms.*
902 sobrius ... liber *A B*: *om. Ms.*
910 damno *corr. Ms ex* malo; haeret *corr. Ms ex* est; -ret *add. in marg.*
915 felicitatique *A B*: *om. Ms.*
916 cum primis *correxisse videtur Ms ex* nonnihil.
917 et a praescriptis *Textus Ms continuatur de f. 20v in f. 22r.*
918–919 id ... spectaret *A B*: ea potissimum eo spectarent *Ms.*
920 per ea *add. in marg. Ms.*
923 *post* comperit *del. Ms* fuisse vitiatam.

863 *prouerbia* Publil. Syr. *Sent.* 12.
874 *noui* Cf. die Geschichte der Ehe der Eltern des Erasmus. *Comp. Vitae*, Allen, pp. 47–48, ll. 1–29: "Pater dictus est Gerardus. Is clam habuit rem cum dicta Margareta, spe coniugii. Et sunt qui dicant intercessisse verba. Eam rem indigne tulerunt et parentes Gerardi et fratres ... Gerardus videns se modis omnibus excludi a matrimonio magno consensu omnium, fecit quod solent desperati; clam aufugit. ... Romam se contulit". Cf. Reade, *The Cloister and the Hearth.*
882 *Mt.* 19, 6.
883 *Diabolus* Cf. Er. *Annot. in NT* ad 1. *Cor.* 7, 39. *ASD* VI, 8, p. 172, ll. 251–253: "Porro quod obiicitur ex eodem loco: *Quod Deus coniunxit, homo ne separet*, non magno negocio solui potest. Hoc Deus coniunxit, quod rite coniungitur; hoc Deus dirimit, quod rite dirimitur".
892 *alea* Cf. *Adag.* 332 (Omnem iacere aleam), *ASD* II, 1, pp. 432–433.
893 *leges ciuiles Inst.* III, 14, 1 und IV, 7.
896 *humaniores* Cf. *Resp. ad disp. Phimost.* (*ASD* IX, 4, p. 378, ll. 75–78): "Repudium quidem est non praecepti, sed permissionis, attamen repudiandi modus, dare libellum ac dimittere, praecepti est; nec aliter licuit repudiare. Ita lex humanissima simul et virili ferociae seu fastidio consuluit et vxoris libertati".
920 *antea* Cf. oben, p. 100.

cognitam, et arcet auidum a sacerdotio digamiae imaginatio, siue, vt melius
925 dicam, inculpatissima rei ignoratio, quam nec praescire potuit maritus nec praestare. Idque si factum esset ante baptismum, arbitror ceu digamum reiiciendum a sacerdotio, quemadmodum imputatur vxor ante viri baptismum mortua, si post baptismum duxerit alteram, frustra reclamante Hieronymo.

Fateor, beatus Paulus vult episcopum esse *vnius vxoris virum*, videlicet qui tum
930 temporis cogebatur habere testimonium non solum a christianis, verum etiam ab ethnicis et iudaeis quos sollicitabant ad euangelii professionem. Id autem aetatis idem erat episcopus, sacerdos et presbyter. Quod igitur de illorum temporum episcopo, quem oportuit vndiquaque inculpabilem esse velut impiorum iuxta ac piorum oculis expositum, *ne quod offendiculum* daretur *euangelio*, dixit Aposto-
935 lus, dilatatum est ad omnes presbyteros, praesertim quum horum paucitas quae fuit ante annos nongentos sic excreuerit vt mundus vndique scateat agminibus presbyterorum, vt iam periculum non sit ne quis alienetur ab euangelio si recipiatur in presbyterorum ordinem, qui sciens etiam antea maritus fuisset viduae, modo caetera responderent ordinis dignitati. Nam hodie si quis episcoporum vul-
940 gus contempletur, longe alia sunt quam vxor non virgo quae populo possent esse offendiculo si ex illorum moribus aestimet euangelii doctrinam, ne quid interim commemorem de haereticis, schismaticis, Iudaeis et aliis qui sunt a professione christiani nominis alieni. Proinde quum mutata sit seculorum ratio sublataque prorsus ea causa propter quam Paulus non vult episcopum esse digamum, ne
945 repetita coniunx suspicionem praebeat incontinentis animi, tamen adhuc vrgemus tria Pauli verba: *vnius vxoris virum*, quasi solum hoc Apostolus praescripserit in episcopo deligendo, quum eodem in loco postulet vt sit irreprehensibilis, sobrius, ornatus, prudens, pudicus, hospitalis, doctor, non vinolentus, non percussor, sed modestus, non litigiosus, non pecuniae cupidus. Ac mox: *Non neo-*
950 *phytus, ne in superbiam elatus, in iudicium incidat Diaboli.* Eadem fere exigit ab episcopis, scribens ad Titum: *Oportet enim*, inquit, *episcopum sine crimine esse, sicut Dei dispensatorem, non superbum, non iracundum, non vinolentum, non percussorem, non turpis lucri cupidum, sed hospitalem, benignum, sobrium, iustum, sanctum, continentem, amplectentem eum qui secundum doctrinam est fidelem ser-*
LB 653 *monem, vt potens sit exhortari in doctrina sana, et eos qui* | *contradicunt arguere.*

956 Quur ex tam multis huius constitutionis apostolicae capitulis sola vrgetur vxorcula, quum scortorum colluuies et concubinarum greges non imputentur? Si non admitteretur ad episcopi siue sacerdotis munus nisi qui pudicitiam seruasset illibatam, videbatur pulchre congruere vt virginitatis honos cum ordinis dignitate
960 iungeretur, quo magis esset populo venerandus episcopus; nunc pudicitia non exigitur sed imputatur vxor vel altera, vel non virgo; et adeo imputatur vt nec ineuitabili ignorantiae fiat gratia. Digamus non arcetur a sacerdotii functione quod crimen admiserit, qui nihil peccauit ducens vxorem legitime; laudem etiam promeruit, caste sancteque colendo matrimonium, et ad pietatem educandis libe-
965 ris. Quur igitur arcetur? Nempe quia apud populum, ad calumniandum propensum, magis autem apud christiani nominis hostes, incontinentiae suspicioni patet

qui coniugium iterauit. Oportet autem episcopum non tantum a malo sed ab omni specie mali cauere, ne doctor euangelicae philosophiae, ne dispensator mysteriorum Dei, ne lucerna candelabro imposita *vt luceat omnibus qui in domo sunt,* 970 quacunque occasione det offendiculum vel impiis vel infirmis. Haec ratio valebat illo seculo quum eximia puritas exigeretur ab episcopis. Nunc hoc quod leuissimum est exigitur, neglectis tam multis quae magis decent episcopum. *Qui adhaeret meretrici,* inquit Apostolus, *vnum corpus efficitur.* Qui imprudens duxit corruptam pro virgine dicitur diuisisse corpus suum, et qui cum tot meretricibus 975 habuit consuetudinem non diuisit corpus suum, sed tanquam purus ac putus, et vt Graeci dicunt τέλειος, recipitur ad quatuor aut quinque, si libet, episcopas. Si qui secundam vxorem extulit, non obstat crimen admissum sed leuis ac popula-

924–945 et arcet auidum *ab hinc et vsque ad* suspicionem praebeat *(l. 945) inclusiue, textus qui legitur f. 23r (=* Ms_1*) correctus est f. 22r (=* Ms_2*).*
924 auidum *A B* Ms_2: *om.* Ms_1
924–925 siue ... dicam *A B* Ms_2: vel potius Ms_1
925 praescire *A B* Ms_2: scire Ms_1; maritus *A B* Ms_2: *add. in marg.* Ms_1
926–927 arbitror ... sacerdotio *A B* Ms_2; maritum *add. in marg.* Ms_1; ceu digamum reiciendum *[corr.* Ms_1 *per signum* " " *ex* reiciendum ceu digamum*]* a sacerdotio consequendo Ms_1
927 viri *A B* Ms_1: *superscr.* Ms_2.
929 1. Timo.3. * *A B*: 2. Tim.3 * *BAS.*
927–928 ante ... alteram *A B* Ms_2: ad baptismum conuersa Ms_1
929 videlicet *A B* Ms_2: nimirum Ms_1
930 testimonium *A B*: bonum testimonium Ms_1 Ms_2.
931 sollicitabant *A B*: sollicitabat *BAS*; quos ... professionem *A B* Ms_2: *om.* Ms_1; a Christo alienis Ms_1 *sed* a *superscr.* Ms_1
931–932 Id ... aetatis idem erat *A B* Ms_2: Idem autem erat Ms_1
932 de *A B* Ms_2: de de *sed semel* de *del.* Ms_1
933 oportuit *A B* Ms_2: oportebat Ms_1; vndiquaque *A B* Ms_2; vndiquaque Ms_1, *sed superscr.* qua.
933–934 impiorum ... piorum *A B* Ms_2: omnium Ms_1
934–935 dixit Apostolus *A B*: *om.* Ms_1 Ms_2.
935–937 praesertim ... presbyterorum *A B* Ms_2: quum horum examinibus vndique scateat modiis Ms_1
938 sciens etiam *A B* Ms_1: sciens etiam scienter Ms_2; antea ... viduae *A B* Ms_2: duxerat vxorem Ms_1
939 Nam hodie *A B* Ms_2: Porro Ms_1
940 longe alia sunt quam vxor non virgo *A B* Ms_2; sunt *superscr.* Ms_2; longe alia quam vxor non virgo sunt Ms_1; quam vxor non virgo *add. in marg.* Ms_1
942 Iudaeis *A B* Ms_2: *om.* Ms_1; aliis qui sunt *A B* Ms_2: aliis qui sunt *superscr.* Ms_2., his qui sunt Ms_1
944 prorsus *A B* Ms_2: sit Ms_1.
945 suspicionem praebeat *Hic finis textus* Ms_2*; abhinc solum f. 23r textum habet.*
946 Pauli *A B*: *om. Ms*; vnius *A B*: *om. Ms*; *del. (illegib.).*
947 episcopo *superscr. Ms.*
949–950 Ac ... Diaboli *add. in marg. Ms.*
951 Cap. 1 * *A B BAS*; inquit *A B*: *om. Ms.*
958 siue sacerdotis *add. in marg. Ms.*
959 honos *sublin. Ms.*
962 sacerdotii *corr. Ms ex* matrimonii.
970 occasione *A Ms*; occassione *B.*
970–972 Haec ... episcopum *A B*: *om. Ms.*
974 diuisisse *A B BAS*: diuidisse *Ms.*
977 secundam vxorem extulit *add. in marg. Ms*; insciens aut etiam sciens si viduam *del. Ms.*

958 *Hieronymo Epist.* 69 [83] *Ad Oceanum* (Migne *PL* 22, 653–664; *CSEL* 54, pp. 678–700); Grat. *Decr.*, Dist. 26, cc. 1–5.
929 1. *Tim.* 3, 2.
934 1. *Cor.* 9, 12.
943 *mutata ... ratio* Cf. oben, p. 94, l. 798.
944 *Paulus* Cf. 1. *Tim.* 3, 2.
946–949 *Pauli verba ... cupidus* Cf. 1. *Tim.* 3, 2–3.
949–950 Cf. 1. *Tim.* 3, 6.
951–955 *Tit.* 1, 7–9.
956 *constitutionis apostolicae* Er. meint hier zugleich auch Grat. *Decr.*, Dist. 35–49 und *Decretal. Greg. IX*, I, 21 De bigamis non ordinandis (*CIC* 2, Kol. 146–148).
969 *Mt.* 5, 15.
972–973 1. *Cor.* 6, 16.

ris suspicio vel metus potius incontinentiae, quod apud ethnicos etiam olim male audiebat digamia, quid est quod arcet eum qui ducit viduam? An quod Mosi lex
980 vetat ne sacerdos ducat corruptam aut viduam, trahitur ad eum qui nondum cogitat de sacerdotio? Augustino non obstitit gemina concubina, et nunc imputatur vxor ab alio furto delibata, nescio sponso.

Si placet vigor apostolicae legis vt arceatur ab episcopi functione qui iugum iterauit, cur recipitur omni libidinum genere per omnem vitam conspurcatus? Et
985 si Paulo videtur ad gerendum sacerdotium idoneus qui domui suae bene praesit, qui liberos habeat morigeros ac pudice educatos, quur in quo haec expetunt iudicatur indignus vel presbyteri nomine, non ob aliud nisi quod errauerit in virgine? Romanus pontifex non relaxat apostolicae constitutionis vigorem, etiam in iis qui tantum pietatis ergo sacerdotium expetunt, nisi fiant monachi. Tunc enim pro
990 mortuis habentur, ac nomine commutato pro Laurentio digamo renascitur Thomas monogamus. Verum vt haec recte fiant, quur dissimulatur primum huius legis capitulum: *Oportet episcopum irreprehensibilem esse*? Non dixit: 'nullius criminis conuictum ac damnatum', sed ἀνέγκλητον, hoc est adeo inculpatis moribus vt in eum non cadat vlla probabilis mali facti suspicio. Si dicent digamiam in
995 propatulo esse, vitae sordes non aeque patere, quid dicemus de neophyto? Eligi potest episcopus nondum baptizatus, quod accidit diuo Ambrosio; imo diui Hieronymi temporibus, vt ipse testatur, summa pietas habebatur esse neophytum. Commendarat illum vitae integritas, ante baptismum actae, eoque non metuitur ne neophytus elatus in superbiam, incidat in laqueum Diaboli. Laxatur hic vigor
1000 apostolicae legis: in sola vxore non relaxatur.

Quid autem dicemus de manifestis criminibus quorundam sacerdotum et episcoporum? Admittitur ad multiplex sacerdotium qui in multis praeliis ducem gessit; qui palam ac populo teste homicidium admisit et qui prophanis legibus poenas dare debuit, recipitur ad episcopi dignitatem. Quod si vrget adhuc lex
5 Pauli, iuxta quam incontinentiae suspicio, ex iterato matrimonio concepta, arcet
LB 654 a sacerdotio, multo magis arcebunt nefariae libidines. | Rursus si crimen quod probabiliter obiici potest obstat quo minus aliquis fiat episcopus, multo magis submouebit ab officio suscepto crimen manifestum. Digamum igitur a sacerdotio non submouit vigor apostolici praescripti, quod ne theologi quidem infician-
10 tur, sed humana constitutio. Optarim legem a Paulo praescriptam in omnibus partibus suis obtinere suum vigorem; nunc vbi sublata est causa quae Paulum mouit, tamen manet impedimentum digamiae etiam vsque ad semel ductam viduam aut corruptam pro virgine ductam idque per imprudentiam, et caetera tam multa vel negliguntur omnino vel facile relaxantur Romani pontificis indul-
15 gentia. Quod si tantum potest hominum autoritas, vt matrimonium contractum dirimat, optarim vt eadem autoritas caueret vt coniugia inter vix puberes, furtiuis congressibus et arte maleficarum conglutinata, rescinderentur aut pro non contractis haberi iuberet, legemque praescriberet ad cuius regulam contracta matrimonia pro ratis ac legitimis haberentur. Hac ratione consuleretur tot homi-
20 num milibus misere coniugiorum pedicis irretitis.

Deinde quemadmodum studio castitatis, quod olim vehementius erat inter christianos, constitutiones quasdam receptas esse veluti de gradibus prorogatis et spirituali cognatione dictum est, ita poterunt eaedem pro temporum ratione mutari. Nam leges humanae quemadmodum et pharmaca medicorum ad salutem
25 hominum accommodantur.

Verum ea res erit curae primoribus ecclesiae quum Christi Spiritus hanc voluntatem illis inspirauerit; nobis haec tantum admonendi gratia dicuntur, quae si praeter rationem dicuntur, pro non dictis haberi volumus. Nos enim haudquaquam praeimus iis quos duces sui gregis Dominus esse voluit, nec ecclesiae
30 constitutiones aspernandas ducimus. Si quid placet in his quae pro nostra simplicitate contulimus, gaudebimus hominum conscientiis explicandis aliquid adiumenti dedisse; si nihil placet, certe votum charitatis et pia sedulitas veniam promeretur si nihil laudis auferat. Haec tamen pluribus verbis saltem in hoc disseruisse profuerit, vt cognita matrimonii difficultate circumspectiores sint in
35 contrahendo.

Hactenus quae dicta sunt a nobis, vtcunque caueri tum possunt tum debent. Caeterum vt contingat vxor apta, morigera, docilis et in his quae didicit perseuerans non est procis in manu, sed a Deo qui autor est ac prosperator omnis coniugii petendum est vt quod agimus velit esse laetum ac felix. Huc nimirum vocat

982 ab alio *A B*: *om. Ms.*
2 multiplex *A B Ms*: multitud *del. Ms.*
4 episcopi *A B*: apostolicam *Ms.*
7 obiici *superscr. Ms.*
8–10 Digamum ... constitutio *A B*: Quin et in astringen<dis> gradibus contraximus ius coniugii, praeter diuinarum literarum praescriptum *[add. in marg.*: et ciuilium legum exempla*]* adiecimus cognationes spirituales certis gradibus dirimentes matrimonium. Quod si tantum potest ecclesia, quur vetitur digamiam aut *(illegib.)* cum vidua contractum matrimonium permittere *(?) (f. 24r)* Nam similitudo coniugii quod est Christi cum sponsa ecclesia, et episcopi, qui quodammodo et ipse sponsus est ecclesiae sibi commissae, non videtur esse magni momenti *Ms.*
20 misere *superscr. Ms.*
22 receptas esse *A B*: receptae sunt *Ms.*
23 eaedem *A B*: *om. Ms.*
27 nobis haec *A B*: a nobis *Ms.*
28 *Post* haberi volumus *Ms habet textum longum, qui inuenitur in Appendice huius editionis. Quem textum sequuntur 10 lineae, tintinnabulo sive pilleo sive clipeo designatae; signum hoc tamen alibi in Ms non inuenitur. Et has lineas inuenias in Appendice. – Textus Ms quem etiam habent A B continuatur f. 24v, 13. lin. ab infima pag.: Hactenus quae dicta etc. (p. 141, l. 36).*
36 vtcunque *A B*: *om. Ms*; tum *A B*: et *Ms (bis).*
39 quod agimus *corr. ex* coniugium *Ms.*

978–979 *male audiebat* Cf. oben, p. 88.
979 *Mosi lex* Cf. *Lv.* 21, 13–14: "Virginem ducet vxorem. Viduam autem et repudiatam, et sordidam, atque meretricem non accipiet, sed puellam de populo suo".
981 *Augustino Confess.* IV, 2, 2; VI, 15, 25 (Migne *PL* 32, 731 D–732 A; *CSEL*, 33, 1; *CCSL* 27, pp. 40–41, ll. 1–15); cf. Er. *Enchir.*, ed. Holborn, p. 92, ll. 26–30; p. 110, ll. 3–4.
984 *iterauit* 'vnius vxoris virum', 1. *Tim.* 3, 2 und *Tit.* 1, 6.
985 *domui suae* Cf. 1. *Tim.* 3; "suae domui bene praepositum".
988 *Romanus pontifex* Cf. Er. *Coll.* 'Virgo μισόγαμος', *ASD* I, 3, pp. 289–297.
992 1. *Tim.* 3, 2.
993 ἀνέγκλητον 1. *Tim.* 3, 2: "oportet episcopum irreprehensibilem esse"; cf. *Tit.* 1, 6: "qui sine crimine est".
996 *Ambrosio* Cf. Grat. *Decr.*, Dist. 61, II. pars, §1.
996–997 *Hieronymi* Cf. *Epist.* 69 [83] *Ad Oceanum*, c. 9 (Migne *PL* 22, 653–654; *CSEL* 54, pp. 696–699).
999 *ne neophytus ... Diaboli* Cf. 1. *Tim.* 3, 6.
10 *humana constitutio* Cf. p. 132, l. 745.

40 nos Solomon dicens: *Domus et diuitiae dantur a parentibus, a Domino autem proprie vxor prudens.* Quo quidem in loco diuus Ambrosius notat Graecae vocis emphasim. Sic enim ea lingua refert sententiam: οἶκον καὶ ὕπαρξιν μερίζουσι πατέρες παισί, παρὰ δὲ κυρίου ἁρμόζεται γυνὴ ἀνδρί, id est: 'Domum et facultates distribuunt parentes liberis, caeterum a Domino adaptatur vxor viro'. Nec enim
45 potest esse felix coniugium vbi non est harmonia, quae nascitur similitudine morum et ingeniorum ac mutuis obsequiis. Nam his rebus potissimum gignitur aliturque concordia. Eodem verbo vsus est Paulus scribens Corinthiis: *Despondi vos vni viro,* ἡρμοσάμην. Triste iugum est, non coniugium vbi dissidium est animorum, et inamabilis cantio est quae non habet harmoniam. Rursus Solomon:
50 *Qui inuenit mulierem bonam, inuenit bonum, et hauriet iucunditatem a Domino.* Hic rursus pro eo quod 'bonum' habet nostra translatio, Graeci legunt χάριτας, id est 'gratias', tametsi sensu consentiente. 'Bonum' enim dixit pro insigni bono ac veluti mundo bonorum; et qui vertit 'gratias' copiam bonorum expressit numero multitudinis.

55 Si per tuam incuriam tibi contigit infelix matrimonium, agnosce culpam, et memento patienter ferre malum quod ipse tuo iumento accersiuisti; si citra culpam, tolerato, quia sic Domino visum est ob causas occultas, qui te melius nouit quid expediat saluti tuae. Sin obtigit prosperum ac felix, ne tribuas humanae pru-
LB 655 dentiae, sed agnosce iuxta Sapientis doctrinam, eam | hilaritatem tibi profectam
60 a Domino. Huic igitur tuarum nuptiarum auspici gratias agito. Confirmat Sirach quod dixit Solomon: *Pars bona, mulier bona, in parte bona timentium Deum, dabitur viro pro factis bonis.* A Deo manat omne bonum, teste Iacobo; is pro sua inscrutabili voluntate partitur inter homines sua dona. Vulgus autem existimat illos plurimum debere Deo, qui formosi aut diuites aut generosi nascuntur. Sed
65 quid praedicat nobis Ecclesiasticus? Cui contigit vxor bona, partem bonam sortitus est. Ea pars non temere datur quibuslibet sed timentibus Deum, quique sibi benefactis Deum reddidere propitium. Item Solomon paroemiographus: *Sapiens,* inquit, *mulier aedificat domum suam, insipiens extructam quoque manibus destruet.* Ad haec Ecclesiastes, lustratis omnibus quae sub coelo sunt, comperit *amariorem*
70 *morte mulierem.* Si res tam acerba est vxor mala, cogita quam ingens sit Dei donum mulier bona.

Vbi sunt igitur qui consultis astris venantur horam fortunatam ineundo matrimonio? qui magicis artibus illiciunt puellas aut iuuenes? His si contingit infelix coniugium, vt fere fit, non habent quod incusent Deum sed astris impostoribus
75 scribant dicam et mendacibus daemonibus intendant crimen; vel potius sibi ipsis, qui spiritibus impiis fidere maluerunt quam Deo longe benignissimo, diuiti *in omnes qui inuocant ipsum.* Veteres illi, quanquam ignari verae religionis, tamen pro sua superstitione nihil rerum seriarum auspicabantur nisi a sacris ac numinis alicuius inuocatione. Gesturi bellum immolabant Marti, nauigaturi Neptuno,
80 negociaturi Mercurio, ducturi sponsam Iunoni ac Veneri; et christiani sic matrimonium inimus quasi res sit ludicra et vtcunque lubitum erit rescindenda, quum ab hoc fonte pendeat totius vitae vel calamitas vel felicitas. Merces aliquo depor-

taturi vouemus aliquid muneris Nicolao, et sponsam ducturi nullum appellamus numen? A quo vero potius petamus auspicatum coniugium quam ab eo qui in-
85 stituit, qui consecrauit connubium? Deprecamur aduersam valetudinem, et non deprecamur malam vxorem, morte tristiorem? Precamur a Deo felicem annonam, et non precamur faustum coniugium? Soli christiani nouerunt ecclesiae sacramenta, extra quam nulla est vera religio; gentium autem superstitio in mille discrimina fuit dissecta, nec defuit aliqua natio tam barbara quae vix vllum numen
90 agnosceret; nulla tamen fuit tam immanis et effera quin religionis aliquid tribueret matrimonio. Aristoteles, Xenophon, Plutarchus Christum non agnouerunt, tamen de nulla re scripserunt sanctius ac religiosius quam de matrimonio. Siquidem Peripateticus ille, quanquam alioqui non admodum memor numinis, de

47 2. Cor. 11 * *A B BAS Ms.*
49 et … harmoniam *A B*: *om. Ms*; 18 * *A B BAS Ms.*
51 bonum *A B*: bonam *BAS.*
52 tametsi *A B*: quamquam *Ms.*
58 tribuas *A B Ms*; totum *del. Ms.*
59 agnosce *A B*: *om. Ms.*
60 Confirmat *A B Ms*: Confir *repet. Ms*; Sirach *A B*: Syrach *BAS.*
65 Cap. 26 * *A B BAS.*
67 benefactis *B*: bene factis *A Ms*; Cap. 14 * A *BAS*: Cap. 4 * *B.*
67–69 Item … haec *A B*: *om. Ms.*
74 vt fere fit *add in marg. Ms.*
75 daemonibus *A B*: daemoniis *Ms.*
78 sacris ac *superscr. Ms.*
79 *ante* Gesturi *del. Ms* Daturi *(?).*
84 *ante* A quo *del. Ms* Quid.
86 felicem annonam *superscr. Ms.*
87 *ante* coniugium *Ms add.* et bonum.

40–41 *Prv.* 19, 14.
41 *Ambrosius* Ambr. *Exp. in Lucam*, 8, 3: "bene enim dixit Graecus ἁρμόζεται (Migne, *PL* 15, 1765–1766; *CSEL* 32-4, p. 393, l. 2; *CCSL* 14, p. 299, l. 24. Zitiert von Er. *Exp. ev. Lucae* VIII, 3, ohne vollständigen griechischen Perikop; nur: ἁρμόζεται.
45 *harmonia* Cf. Er. *Coll.* 'Puerpera', *ASD* I, 3, p. 461, ll. 306–308; 464, ll. 413–415 über die Seele als Harmonie der Qualitäten des Leibes; Cic. *Tusc.* I, 19; Aristot. *An.* I, 407 b–408 a; Lucr. III, 100 und 131–132.
47–48 2. *Cor.* 11, 2.
49 *harmoniam* Cf. unten, p. 239, l. 306.
50 *Prv.* 18, 22.
59 *Sapientis doctrinam* Cf. p. 142, l. 50, mit Anklang an *Sir.* 26, 4.
60 *auspici* Begünstiger; auch Zeremonienmeister bei einer Ehe. Cf. Cic. *Div.* I, 16, 28.
61–62 *Sir.* 26, 3. Die Vulgata hat: "in parte timentium Deum …".
62 *teste Iacobo* Cf. *Iac.* 1, 17.
65 *Ecclesiasticus* Umschreibung von *Sir.* 26, 3. Cf. oben, p. 142, l. 61.
67–68 *Prv.* 14, 1.
69–70 *Eccl.* 7, 27.
80 *Iunoni ac Veneri* Cf. oben, p. 68, l. 212.
83 *Nicolao* Schutzheilige der Handelsleute und Schiffer.
84–85 *instituit* Cf. *Gn.* 2, 24.
85 *consecrauit* Cf. *Ioh.* 2, 1–11.
86 *morte tristiorem* In Anklang an *Eccl.* 7, 27; cf. oben, p. 142, ll. 69–70.
92 *scripserunt* Cf. unten, p. 144, ll. 99 und 105; p. 150, l. 300; p. 203, ll. 68 und 72; die gleichen Namen oben, p. 60, l. 27 und p. 83, l. 551.
93 *Peripateticus* Ps.-Aristot. *Oec.* III, 1 und 2. Das dritte Buch der *Oec.* wurde in drei mittelalterlichen lateinischen Fassungen überliefert. Die erste ist von Guilelmus Duranti(s) (Speculator) († Rom, 1296), Bischof von Mende in der Languedoc. Die zweite wurde nur fragmentarisch überliefert; der Autor und die Datierung der dritten Fassung sind ungewiss. Leonardo Aretino bearbeitete Durantis' Übersetzung des ersten und dritten Buches, liess aber das zweite Buch aus. Er. bezweifelt die Authentizität des dritten Buches in Ep. 2434, ll. 39–40: "Aretinus duos libros vertit Oeconomicorum: quorum alter tamen non sapit Aristotelem". ed. V. Rose, *Aristotelis fragmenta* (Bibl. Teubn.), Leipzig, 1886, Nachdr. Stuttgart, 1966, pp. 140–147; ed. Fr. Susemihl, *Aristotelis quae feruntur Oeconomica* (Bibl. Teubn.), Leipzig, 1887 (Text des Duranti(s), in zwei Fassungen); G.C. Armstrong, *Oeconomica and Magna Moralia* (Loeb Class. Libr.), London, 1947 (Text des Durantis, erste Fassung, nach Susemihl); *Aristote Économique.* Texte établi par B.A. van Groningen et A. Wartelle, Paris, 1968.

coniugio sic loquitur: *Existimare debet mulier bene composita mores viri esse legem*
95 *suae vitae, impositam ipsi a deo per coniunctionem matrimonii, atque consortii.* Quis docuit hunc atheon autore Deo iungi matrimonia? Iterum aliquanto post: *Quamobrem qui ista negligit, et deos videtur negligere. Propter deos igitur, quibus praesentibus sacra fecit, et vxorem duxit,* etc. Qui negat mundum a Deo conditum, fatetur matrimonium absque Deo non coire. Quid autem Xenophon? apud
100 quem quum Socrates interrogasset Ischomachum num ipse sponsam docuisset ea quae spectant ad bene gubernandum familiam, respondet hunc in modum: *Minime, sed rem diuinam feci, quum caeteris diis, tum praecipue Ioui, vt mihi quae forent optima docere contingeret, illi perdiscere*; et colligit similia fuisse vota sponsae vel hoc argumento quod se mariti monitis docilem ac morigeram praebuisset.
105 Memenit et Plutarchus de sacrificio quod ex more fiebat Iunoni coniugali. Quin et lectulum ipsum connubialem genio cuipiam sacrum habitum declarat Iuuenalis, sic inuehens in adulteros:

> *Antiquum et vetus est, alienum, Posthume, lectum*
> *Concutere, et sacri genium contemnere fulcri.*

110 Apud ignaros verae religionis religiosum erat coniugium, et apud verae religionis
LB 656 professores res est profana ludicraque? Si nos non mouent ethnicorum | exempla, certe vertamus oculos ad exempla patriarcharum quos nobis proponunt sacrae literae. Isaac quomodo iunctus est Rebeccae? Num furtiuis congressibus? num sortilegiis aut maleficiis? Abrahae patri concessit delectum vxoris. Is spectatae
115 fidei famulo sed prius sanctissimo iureiurando obstricto delegat hanc prouinciam vt omnium maxime seriam, nec aliis tamen auspiciis quam aeterni numinis. Sic enim loquitur: *Dominus coeli et terrae, qui tulit me de domo patris mei, et de terra natiuitatis meae, qui loquutus est mihi, et iurauit mihi, dicens: Semini tuo dabo terram hanc, ipse mittet angelum suum coram te, et accipies inde vxorem filio meo.* Rur-
120 sus vbi famulus peruenerat quo proficiscebatur, orat iuxta puteum et ad bene fortunandas nuptias implorat Domini misericordiam; vbi votis respondissent omnia, prostratus in terram adorat Dominum agitque gratias quod illo prosperante res euenisset ex sententia. Nec tamen abducitur puella nisi ex consensu parentum, qui filiam laetis ominibus tradunt dicuntque: *A Domino egressus est*
125 *sermo, non possumus extra placitum eius quicquam aliud loqui tecum.* Sic, nimirum sic inire debent fortunata coniugia. Filius simpliciter obediens vnice diligit sponsam suam veluti per parentem a Deo datam. Famulus fidelis ac pius exequendis mandatis meminit et religionis et obedientiae, familiae suae referens disciplinam. Abraham non legitur consuluisse filium, quam vellet vxorem, nec Rebecca roga-
130 tur num talem vellet maritum. Neuter alterum viderat, et tamen inter eos vehemens et constans amor fuit, adeo vt Isaac obliuisceretur moeroris quem ex obitu matris conceperat, videlicet et matrem ipsam relicturus et adhaesurus vxori suae si res ita tulisset; nunc matris memoria quodammodo cessit amori coniugis. Neutra ex parte fit mentio de aetate, de forma, de censibus. Sufficit socero et socrui
135 quod ita Deo visum est. Non haec eo dicuntur quod probem adacta coniugia, sed

imagine proposita demonstrare volui quantum absint a forma christiani coniugii qui furtim, insciis et inuitis parentibus, libidinis et vini auspiciis, per malas artes conglutinant incestas nuptias. Quanto plures sunt inter christianos qui propius accedunt ad exemplum Sichem Euei, qui post raptam et constupratam Dinam,
140 filiam Iacob, per patrem Emor ambiit matrimonium, nihil non deferens. Quis fuit exitus violenti ac praeposteri matrimonii? Post triduum interfecti sunt omnes eius ciuitatis mares, rebus cunctis in praedam abactis. Conueniebat inter puellam et iuuenem, at non conueniebat inter parentes. Noui quendam clari generis, qui noctu appulsus nauigio et furtim ingressus arcem rapuit filiam vna cum patre
145 sene, raptam abduxit quo voluit, et visum est aulicis facinus elegans. Sic ille temulentus, nepos, praedo, furiosus habuit optimo genere sanctissimisque moribus ac probe dotatam coniugem, illa crucem perpetuam ac suae pietatis materiam. Quid autem beatus Isaac, nonne formam ineundi matrimonii a patre traditam transfudit in filium Iacob? praescribit familiam vnde volebat accipi
150 coniugem. Nihil recusat Iacob, suscipit longinquam ac periculosam peregrinationem, nec vim incogitat nec insidias struit puellae; sed post visionem angelorum adorat Dominum, et erecto lapide quem capiti supposuerat dormiturus – obiter nostrorum temporum procis suam exprobrans mollitiem quorum ceruices vix durant innixae plumis anserinis – votum nuncupat Deo. His auspiciis fretus adit
155 puellam, nec illi clam loquitur de matrimonio sed paciscitur cum Laban patre coniugium Rachelis septem annorum seruitio; nec interim attingit adamatam

97 *pr.* deos *A B*: deos ipsos *Ms.*
113 Gen. 24 * *A B Ms*; Gene. 24 *BAS.*
120 vbi *superscr. Ms.*
126 inire *A B BAS*: iniri *Ms*; *ante* diligit *del. Ms* obedi.
127 exequendis *A B*: in exequendis *Ms.*
130–131 vehemens *A B*: vehementes *Ms.*
133 quodammodo *A B*: *om. Ms.*
140 Iacob *A B*: Iacobo *Ms.*
145 raptam *A B*, *om. Ms*; abduxit quo voluit *add. in marg. Ms.*
150 recusat *A B*: respo bat *Ms*; *sublin. Ms* respo bat.
151 incogitat *A B*: cogitat *Ms*, inferre cogitat *BAS.*
152 obiter *A B*: *om. Ms.*
156 coniugium Rachelis *A B*: Rachelis coniugium *Ms.*

94–95 *Existimare ... consortii* Ps.-Aristot. *Oec.* III, In der Fassung von Durantis: "sed arbitrari decet vere compositam mulierem viri mores vitae suae legem imponi, a deo sibi impositos, cum nuptiis et fortuna coniunctos". Susemihl, p. 42 (Rose, p. 141, ll. 7–9); Armstrong, p. 402.
97–98 *Quamobrem ... duxit* Ps.-Aristot. *Oec.* III. In der Fassung von Durantis: "vnde qui contemnit hoc, et deos videtur negligere". Susemihl, p. 50 (Rose, p. 143, ll. 22–23); Armstrong, p. 408.
98 *negat ... conditum* Aristot. *Gen. cor.* I, 317 a–b; cf. Thom. Aq. *Summa Theol. Ia pars*, qu. 44, art. 1–2; Er. *Enarrat. in Ps., In psalmum quartum concio*, *ASD* V, 2, p. 211, ll. 587–588.
99 *Xenophon* Xen. *Oec.* VII, 7.
105 *Plutarchus* Plut. *Mor.* 141 e–f (*Coniugalia praecepta*).
106–107 *Iuuenalis* Iuv. 6, 21–22.
113 *Isaac* Cf. *Gn.* 24.
117–119 *Gn.* 24, 7. Die Vulgata hat: "Dominus Deus caeli".
120 *orat iuxta puteum* *Gn.* 24, 27.
123–124 *ex consensu parentum* Cf. *Gn.* 24, 51.
124–125 *Gn.* 24, 50.
131 *Isaac* *Gn.* 24, 67.
139 *exemplum Sichem Euei* *Gn.* 34, 1–4.
141 *Post triduum* *Gn.* 34, 25–30.
143 *Noui* Für einen ähnlichen Fall siehe Weiler, *Bedreigde jonge dochters en weduwen.*
148 *Isaac* *Gn.* 28, 1–2.
152 *erecto lapide* *Gn.* 28, 10–22.
155 *Laban* *Gn.* 29, 18.

puellam, versans in iisdem aedibus atque adeo pascuis communibus. Demum obtrusa per dolum Lia, non suscitat diuortium sed renouata pactione recepit alterius hebdomadis conditionem, tanta vis erat amoris; sed rursus tanta pudicitia, vt
160 intra tot annos nulla consuetudinis occasio perpulerit animum illius vt ante legi-
LB 657 timum tempus furtiuo congressu delibaret | coniugem suam. Quotusquisque nunc inter christianos celebrat nuptias vt non ordine praepostero prius cognita sit coniunx quam ducta, imo saepius cognita priusquam desponsata? Nonnullis sponsis tam impotens est ardor libidinis vt corpusculo puellari vim adferant, non
165 tam delibantes virginitatem quam ipsam virginem in summum vitae discrimen adducentes. Et miramur inter christianos esse parum auspicata coniugia quae sic coeunt absque Deo? Vis audire exitum sancte initi coniugii? Genuit Iacob duodecim filios, Israeliticarum tribuum principes, quibus vbi benedixisset mandatassetque quae voluit, *collegit pedes suos super lectulum et appositus est ad populum*
170 *suum.* Caeterum Esau, quoniam non accepit vxorem ex patris sententia, sed opes ac formam sequutus duxit vxores tres ex gente Chananitide, ex his suscepit filios, impiarum ac reprobatarum gentium semperque Israelitico populo rebellium autores. Vnde de disparibus fratribus dispar aeditum est oraculum: *Iacob dilexi, Esau autem odio habui.* Nam ad hoc quoque valet coniugium diuinis initum au-
175 spiciis, vt piam Deoque gratam gignas posteritatem, non tantum in hoc vt suauiter aetatem cum coniuge transigas. Eoque toties vetuit Dominus ne Israelitici miscerent connubia cum impiis ac prophanis gentibus. Quin et Thobiae filius angeli ductu auspicioqe Dei repperit vxorem, coit matrimonium fideiussore Dei nuncio Raphaele, patre filiam in manum iuuenis tradente cum bonis ominibus:
180 *Deus,* inquit, *Abrahae, et Deus Isaac, et Deus Iacob vobiscum sit, et ipse coniungat vos, impleatque benedictionem suam in vobis.* Quoque magis ratum esset coniugium, sumpta charta describitur initum coniugium. Sponsus et sponsa tres dies ac noctes in eodem cubiculo peragunt in sanctis precibus et pudicis cum Deo colloquiis. Quarta demum nocte iungunt castos complexus idque iuxta monita
185 Raphaelis cum timore Domini, prolis amore potius quam libidinis vt in semine benedictionem consequerentur; sic enim legimus in eo libro. Ea demum sunt auspicata coniugia quae bene fortunat Deus, quae non ab astrologis aut ineptis ominibus sed a sanctis precibus sortiuntur auspicia. Vis audire quam fuerit felix hoc coniugium? Duas luctuosas domos vertit in gaudium, et abacto malo genio,
190 liberata sponsa, illuminato Thobia patre, piis gratulationibus resonant omnia.

Quod autem vnquam fuit coniugii felicius quam sacratissimae Virginis et Ioseph? Id vero num coit clancularìis congressibus? Nequaquam. Quid enim audis ex Matthaeo? *Quum desponsata esset*; et iuxta Lucam audis angelum missum *ad Virginem desponsatam viro, cui nomen erat Ioseph de domo Dauid.* A quibus
195 desponsatam? nimirum a parentibus, qui tenerae Virgini sponsum ex tribu legitima iuxta legis praescriptum delegerant. Et in sanctis parentibus agebat voluntas numinis. Viuebat sponsus cum sponsa, iungebatur eodem tecto, fortassis et cubiculo communi, et incolumis fuit integritas. Thalamus non coitu sed sanctis precibus dedicabatur. Cubiculum in templum est versum vbi quotidiano piorum

200 votorum suffitu litabatur Deo; expectabatur coeleste oraculum nec prius iudicabant esse fas auspicari connubialem congressum. Quod autoribus parentibus iuncti sunt, erat obedientiae quam illis debebant; quod abstinent a congressu, religionis erat. Video plurimos beatissimae Virginis cultores qui laudes illius decantent, qui statuas illius donariis ornent, cereis adorent; verum vbi sunt qui
205 Virginis exemplum student aemulari? Atqui hic erat cultus illi longe gratissimus. Quur petitur coniugii felicitas ab astris aut sortibus? ab exemplis erat petenda. Aeditum est hoc exemplum, non vt assequaris in omnibus sed vt sequaris pro viribus. Audis desponsatam a parentibus; ne speres igitur felices nuptias quas inuitis aut insciis parentibus furtiuo congressu per verba de futuro et copulam de
210 praesenti conglutinas. Si parentes aut nesciunt aut fungi nolunt officio, sunt alii cognati, sunt seniores, sunt magistratus et episcopi quorum consilio felicius coire
LB 658 potest matrimonium. Audis | sponsi et sponsae domesticam consuetudinem absque contactu corporum. Hoc abs te quidem non exigitur, verum in hoc valeat

158 per dolum *add. in marg. Ms*; sed *superscr. Ms.*
159 hebdomadis *A B*: septimani *Ms.*
160 tot *A B*: quatuordecim *Ms.*
164 impotens est ardor *A B*: tanta rabies est *Ms.*
164–166 vt corpusculo ... adducentes *A B*: vt praeter naturam, per vim paruam virginem superant idque frequenter summo et vilo discrimine *Ms.*
167 Iacob *A B*: *om. Ms.*
169 est *superscr. Ms.*
170 vxorem *A B*: vxores *Ms.*
171 *pr.* ex *A B*: exque *Ms*; his *A B*: quibus *Ms.*
172 ac reprobatarum *add. in marg. Ms.*
173 Iacob *A*: Iocob *B*, Iaco *Ms.*
174–175 initum auspiciis *A B*: auspiciis initum *Ms, sed corr. ordinem verborum per signum* " ".
178 repperit *A B*: reperit *BAS*; coit *A B*: coitque *Ms.*
178–179 Dei nuncio *A B*: *om. Ms.*
179 ominibus *A B*: omnibus *BAS.*
182 sponsa *A B*: *om. Ms.*
183–184 pudicis cum Deo colloquiis *A B*: et colloquiis cum Deo *Ms.*
184 complexus *A B*: amplexus *Ms.*
185 Raphaelis *A B*: Raphahelis *Ms.*
186 sic ... libro *A B*: *om. Ms.*
190 liberata ... patre *add. in marg. Ms.*
197–198 eodem ... communi *A B*: eodem cubiculo, fortassis et tecto communi *Ms.*
198 sanctis *add. in marg. Ms.*
205 cultus illi *A B*: illi cultus *Ms, sed corr. ordinem verborum per signum* " ".
206 erat *superscr. Ms*; *post* petenda *del. Ms* erat.
207 in omnibus *add. in marg. Ms.*

158 *Lia Gn.* 29, 28.
167 *Genuit Iacob Gn.* 35, 22.
169–170 *Gn.* 49, 32.
170 *Esau Gn.* 28, 8–9; 36, 2.
173–174 *Iacob ... habui Ml.* 1, 2–3; cf. *Rom.* 9, 13.
177 *Thobiae* Cf. *Tob.* 5, 22–6, 22. Im Mittelalter gehörte das Gedicht *Tobias* von Matthias von Vendôme (gest. Ende 12. Jhs.) zur Pflichtlektüre in der Schule. Matthaeus Vindocinensis, *Tobiadem* (*Paraphrasis metrica in librum Tobiae*) – ed. F. Munari, *Matthaei Vindocinensis Opera*, II, Rome, 1982 (Storia e letteratura. Raccolta di Studi et Testi, 152); (Migne *PL* 205, 927). Weiler, *Christelijke identiteit*, pp. 188–189.
179 *Raphaele Tob.* 12, 15.
180–181 *Tob.* 7, 15.
182 *sumpta charta Tob.* 7, 16.
182–183 *tres dies ac noctes Tob.* 6, 18 und 8, 4.
184–186 *Quarta demum ... consequerentur* Cf. *Tob.* 6, 22.
185 *prolis ... libidinis* Cf. *Tob.* 6, 22 und *Tob.* 8, 9: "Et nunc Domine, tu scis, quia non luxuriae causa accipio sororem meam coniugem, sed sola posteritatis dilectione, in qua benedicatur nomen tuum in saecula saeculorum".
189 *abacto malo genio Tob.* 6, 19 und 8, 2–3.
190 *liberata sponsa Tob.* 7, 12.
illuminato ... patre Tob. 11, 9–17.
193 *Matthaeo Mt.* 1, 18.
Lucam Lc. 1, 27.
205 *aemulari* Cf. Er. *Liturg. Virg. Lauret.*, *ASD* V, 1, p. 100, l. 91–p. 104, l. 232.
209 *per verba de futuro* Cf. oben, p. 86, l. 624.

exempli splendor vt vxor habeatur gignendae proli potius quam libidini, vtque
215 parcus ac verecundus sit vsus coniugii. Talem prolem sic parere non nisi vni datum est Virgini, et tamen si pro tua virili fueris aemulatus exemplum legitime initi pureque culti matrimonii, sperare licebit liberos eius cultores quem illa peperit. Genuit illa filium Dei sine viri concubitu; si legitime natos ad pietatem institueris, habebis et tu filios Dei, *cohaeredes Christi*. Haec erit abunde magna felici-
220 tas. Verum ideo videmus inter christianos esse tam multa luctuosa coniugia quod non solum recedimus ab exemplis sanctorum, quae nobis sacris voluminibus commendata sunt, verum etiam ab ethnicorum qui coniugia quae nos approbamus pro irritis ducebant. Detur hoc iuri liberorum vt inuiti non adigantur ad matrimonium; detur hoc autoritati parentum vt sine his liberi non contrahant
225 matrimonium. Et si desideratur in parentibus vel iudicium vel integritas, vt nunc prolapsi sunt hominum mores, designetur iudex cuius aequitas succurrat commodo liberorum. Sunt praetores qui probant aut rescindunt contractus vulgares; sunt aediles qui curant ne vini mensura sit aequo minor, et res tanta per leues et inter leues, nullis grauibus arbitris peragitur?

230 Ergo quoniam iudicium pendet vtrinque, partim e parentibus, partim e liberis, conuenit ea proponere quae iudicium vitiant aut syncerum reddunt. Nec enim ideo cessare debet industriae nostrae sedulitas quod omnis successus fiducia sit a Deo, qui voluit in omnibus actionibus nostris haec duo coniungi, summam de ipso fiduciam, et nostram pro viribus, imo pro doni ab ipso dati modulo vigi-
235 lantiam. Vult nos ab ipso pendere, non quemadmodum pendet infans a matre, sed quemadmodum dux a rege suo. Nauanda est opera strennue sed ex illius praescripto, illi committendus euentus cuius auspiciis omnipotentibus res geritur.

Primum igitur fuerit, quemadmodum diximus, iudicium rectum ac felix a Deo precibus flagitare. Deinde considerandum quem scopum tibi proponas; hinc
240 enim potissimum pendet iudicii synceritas aut corruptela. Qui in deligendo genero aut nuru ceu praecipuum scopum sibi proponunt formam, aetatem, opes aut generis claritudinem aut factionem praepotentem, saepenumero pro felicissimis conciliant inauspicatissima matrimonia, quum caput huius felicitatis in hoc situm sit vt apta sit coniunctio et inter bonos et aequales sit perpetua concordia.
245 Quod reliquum est procurabit Dominus, et quod optimum est faciet etiam felicissimum. Quanquam nihil potest infelix dici quod approbante Deo geritur, quicunque sequetur euentus. Nam frequenter summa, re vera, calamitas est quam mundus appellat absolutam felicitatem. Fateor, non sine causa celebratur literis eruditorum Pittaci dictum: *Aequalem ducito.* Quandoquidem et iuxta prouer-
250 bium: *pares cum paribus vt facillime congregantur,* ita firmissime cohaerent; verum haec aequalitas non ex opibus tantum sed ex omni genere bonorum aestimandum est, in quibus rursus non est inuertendus ordo, quod vulgus hominum solet, *protinus ad censum, de moribus vltima fiet quaestio.*

In hac supputatione primum ad calculum vocanda sunt bona animi, deinde
255 bona corporis, postremo quae vocantur externa. Atque in ipsis animi bonis ordo quidam est: sunt enim animi bona quae non statim reddunt bonos, veluti doci-

litas, memoriae felicitas, eruditio, facundia, solertia, dexteritas, quod his ad turpitudinem abuti liceat. Caeterum pudicitia, sobrietas, temperantia, modestia, veritas, prudentia, taciturnitas, fides, vigilantia protinus vbi adsunt reddunt
260 hominem bonum; et si ad haec indoles ipsa videtur esse propensa spem optimam praebent puellam ad tuos mores fingi posse; certior etiam spes fuerit si ad bonam indolem accesserit proba aeducatio. De vitiis eadem fuerit iudicandi ratio. Sunt
LB 659 autem quaedam ani|morum dotes quae se statim in ipsa, quod aiunt, fronte proferunt: pudor, pudicitia, comitas, modestia, quanquam certissimus animi index
265 est oratio. Loquere, inquit Socrates, adolescens vt te videam. Philosophus enim oculos habebat in auribus, non in facie. Multi sat habent vidisse puellam cuius nuptias ambiunt; si vere cupiunt videre, colloquantur. Quoque minus fallantur, illud diligenter inquirendum apud quos et quibus rationibus puella sit educata. Magni quidem refert bene natam esse, sed longe magis recte fuisse educatam;
270 adeo vt non raro videamus adolescentes ac puellas ex optimis prognatas et praeclaris naturae dotibus praeditas sic educationis indiligentia degenerasse, vt spuriis ac suppositiis videri deteriores possint; rursus nothos apud probos liberaliter educatos ingenuis etiam honestate morum antecellere. In his rursum non tantum

218–219 Genuit ... Christi *add. in marg. Ms.*
223 iuri *A B*: libertati *Ms.*
225–226 vt ... mores *add. in marg. Ms.*
226–227 commodo *A B*: iuri *Ms.*
229 grauibus *add. in marg. Ms.*
233 voluit ... coniungi *A B*: *illegib. in Ms.*
234 *ante alt.* pro *del. Ms* etiam.
240 Delectus * *A B BAS.*
247 re vera *superscr. Ms.*
248 absolutam *add. in marg. Ms.*
250 vt *add. in marg. Ms.*
252 rursus *add. in marg. Ms.*
253 Iuuenalis * *A B BAS.*
256 bonos *corr. Ms ex* bonis.
259 taciturnitas *om. Ms*; *habet signum inserendi verbum, sed verbum deest Ms.*
264 modestia *om. Ms*; quanquam *A B*: quam *Ms.*
273 honestate morum *A B*: morum honestate *Ms, sed corr. ordinem verborum per signa* " ".

219 *cohaeredes Christi Rom.* 8, 17.
223 *iuri liberorum* Cf. oben, p. 93, l. 789.
224 *autoritati parentum* Cf. *ibid.*, ll. 790–791.
227 *praetores* 'Vorangänger' im Sinne eines Inhabers der höchsten militärischen Kommandogewalt in Rom. *RE* 22.2, Kol. 1581–1606.
228 *aediles* Cf. oben, p. 59, l. 18.
234 *pro doni ... modulo* Cf. *Eph.* 4, 7: "Vnicuique autem nostrum data est gratia secundum mensuram donationis Christi".
249 *Aequalem ducito.* Nach Diog. Laert. I, 80; cf. *Adag.* Prolegomena v.: "Apud Graecos Pittacus philosophus consultorem suum ad pueros turbine ludentes mittit, a quibus de ducenda vxore prouerbio doceatur audiatque τὴν κατὰ σαυτὸν ἔλα", *ASD* II, 1, p. 58, ll. 242–244. Pittacus war einer der Sieben Weisen. Cf. *Adag.* 120 (Aequalis aequalem delectat), *ASD* II, 1, pp. 236–239, und *Adag.* 701 (Aequalem tibi vxorem quaere), *ASD* II, 2, p. 229, l. 3). Siehe unten, p. 150, l. 315.
249–250 *prouerbium* Zitiert nach Cic. *Cato* 7; *Adag.* 120, *loc. cit.*, p. 237, ll. 585–586.
253 *protinus ... quaestio* Cf. Iuv. 3, 140.
254 *supputatione* Cf. Aristot. *Eth. Nic.* I, 1098 b 13f; *Pol.* VII, 1323 a 25–26; Plat. *Leg.* V, 743 e.
263 *ipsa ... fronte* Cf. *Adag.* 888 (Prima facie, prima fronte), *ASD* II, 2, p. 398.
265 *Loquere ... videam* Cf. Er. *Apophth.* III, 70, *LB* IV, 162 D: "significans, ingenium hominis non tam in vultu relucere quam in oratione, quod hoc sit certissimum minimeque mendax animi speculum".
269 *natam ... educatam* Cf. Er. *De pueris*: "Vehementer igitur falluntur, qui satis esse putant nasci: nec minus errant qui credunt tractandis rebus gerendisque negociis absque philosophiae praeceptis parari sapientiam". *ASD* I, 2, p. 39, ll. 15–17. Zur Sache *ibid.*, pp. 39–45.

spectandum quae sint dotes naturae, verumetiam quae sit ingeniorum harmonia; non enim semper similibus similia congruunt. Si iuuenis erit natura lentior, conueniet sponsa vigilantioris ingenii. Si sponsus erit profusior, congruet vxor frugalior et ad rem seruandam attentior. Rursus si iuuenis erit ardentioris ingenii, accomodabitur puella temperantioris naturae quae pro tempore norit et cedere et obsequi. Quandoquidem huiusmodi differentiae ingeniorum etiam in bonis naturis reperiuntur, quae nisi apte committantur reddunt parum felix coniugium. Verum inter omnes animi dotes in primis spectandum est qua pietate se gesserint erga parentes et quantus sit affectus pietatis erga Deum. Ad nullum enim virtutem non erit docilis qui pietatem didicit.

Verum hic vigilandum ne pro pia ducas superstitiosam. Quemadmodum enim vera pietate nihil tractabilius, ita superstitione nihil praefractius. Ea pestis foeminis quam viris est familiarior. Est tamen aliqua leuis superstitio ad quam aequum est virum conniuere donec proficiat vxor. Iam vt Paulus vxori christianae permittit vti cum viro qui nondum velit profiteri Christum maneat, si modo non ille exhorreat diuersae religionis consortem; caeterum non permittit nubere nisi eiusdem religionis viro, quanquam hoc a christianis parum fuisse seruatum declarat Tertullianus. Ita temporibus hisce consultum videtur vt vir ferat vxorem, vxor virum, si forte alter per alterum corrigatur inter quos non omnino convenit de dogmatibus de quibus hodie feruet per vniuersum orbem disceptatio, nisi rabies impietatis eo processerit vt abnegetur totus Christus cum sacris literis et apostolorum symbolo, quae manifesta est apostasia. Caeterum illud prouidendum ne matrimonio iungantur quorum alter vehementer infectus est improbatae factionis studio. Nam iuxta doctrinam apostolicam impar coniugium ferri debet si citra nostram culpam contractum est; at contrahi non debet.

Porro vtrum sit consultius virginem rudem ducere an viduam iam institutam, pro suo quisque animo statuat. Video quosdam eius esse sententiae quae videtur Ischomacho Xenophontico placuisse, vt satius esse putent ducere virginem teneram quae a parentis aedibus nihil adferat ad sponsum praeter pudicitiam, verecundiam et mores ad omnia dociles. Quum enim non sit eadem recte instituendi ratio pro tanta ingeniorum varietate, non quaeuis institutio cuiuis accommoda est. Neque enim raro videmus duos optimos viros quorum neuter alteri sit accommodus ad perpetuam vitae consuetudinem. Proinde qui felicem quidem naturam sed rudem elegit, si bonus artifex est fingit ad suos mores coniugem et succedet, auspice Deo, si modo mores ipsius respondeant ad honesti regulam. Contra alii fugientes institutionis taedium, quod et longum est nec vbique succedit, malunt viduam iam domitam et formatam. Nec displicet horum sententia, modo reputent qualem illa se praebuerit viro priori quibusque rationibus et artibus fuerit ab illo docta. Confidendum enim est eam et tibi morigeram docilemque futuram quae se praebuerit obsequentem marito defuncto. In his igitur non tam dispiciendum est | an sit aequalis vxor, quam an sit apta; nam Pittaci dictum vtrunque complectitur, τίω κατὰ σαυτόν, id est tibi congruam. Congruunt autem nonnunquam quae nec aequalia sunt nec similia. Stultissi-

mum autem fuerit studio male moratam vxorem domum ducere quae tuam patientiam exerceat; quemadmodum a Socrate factum legimus, qui quum duas haberet vxores morosas et intractabiles, demirantibus amicis quamobrem eas fer-
320 ret more suo εἰρωνεύων respondit se domi discere tolerantiam qua foris esset vtendum. Et fortasse Socrates non in hoc duxerat, illud tamen mirandum hominem philosophum vel non delegisse sibi dociles vel non instituisse quemadmodum oportuit, nisi forte studiosior fuit reipublicae quam rei domesticae. Atqui vt demus alicubi rempublicam anteponendam rei domesticae, certe praecipuam
325 curam sibi poscunt a bonis viris vxor, liberi ac familia. Quod si sua cuique domus negligatur, nec ciuitas ex his constans poterit subsistere. Satis erat viro bono aut probae mulieri si ferat quod nec mutari nec corrigi potest. Malum accersere dementis est. Abunde multum malorum, etiam si nihil a nobis praetermissum fuerit, inuehunt casus rerum humanarum semper ad deteriora procliuium, tan-
330 tum abest vt oporteat asciscere.

Quemadmodum autem de arte non recte iudicat nisi artifex, ita de probitate non recte iudicat nisi vir probus ac rerum vsu callidus. Itaque qui cupit deligere probam sponsam, necesse est vt ipse prius se reddat virum probum. In hoc iudicio potiores sunt tribuendae maioribus aut parentibus, non tantum ob id quod
335 iuuenibus ac puellis fere solet amor imponere, caecus, vt aiunt, iudex, verum etiam ob id quod aetas grandior, multa rerum experientia callidior, rectius consulit quam iuuentus quae cupiditatibus ducitur magis quam ratione, cuique rerum inscitia, iuxta laudatam veterum sententiam, parit confidentiam, atque hoc propior est periculo quod non metuit periculum. Amori frequenter honesta videntur
340 quae foeda sunt, quemadmodum scripsit Theocritus, sibique blanditur, violen-

275 natura *add. in marg. Ms.*
284 superstitiosam *B BAS Ms*: superstiosam *A.*
298 *ante* contractum *del. Ms* coiit *(?)*. at *superscr. Ms.*
299 Sponsa rudis * *A B BAS.*
301 Xenophontico *add. in marg. Ms.*
308 ipsius *A B*: illius *Ms.*
309 et longum est *om. Ms.*
311 illa *om. Ms.*
314 quam *A B*: verum *Ms.*
326 ex his constans *add. in marg. Ms.*
327 *pr.* nec *add. in marg. Ms*; nec corrigi *superscr. Ms.*
335 iuuenibus *A B Ms*; -bus *superscr. Ms.*
336 quod *superscr. Ms.*

275 *similibus similia congruunt* Cf. *Adag.* 121 (Simile gaudet simili). Cf. *Adag.* 122–130; *ASD* I, 1, pp. 240–246.
287 *Paulus* Cf. 1. *Cor.* 7, 13: "Et si qua mulier fidelis habet vxorem infidelem, et hic consentit habitare cum illa, non dimittat virum".
291 *Tertullianus* Tert. *Ad vxorem*, lib. II, cc. 1–2 (Migne *PL* 1, 1287–1292; ed. Stephan, pp. 30–34).
297 *iuxta doctrinam apostolicam* Cf. 1. *Cor.* 7, 12–14.
301 *Ischomacho Xenophontico* Xen. *Oec.* VII, 5–6.
314–315 *Pittaci dictum* Cf. oben, p. 148, l. 249; das Sprichwort τὴν κατὰ σαυτὸν ἔλα das Er. in *Adag.* 701 (Aequalem tibi vxorem quaere), *ASD* II, 2, p. 229, l. 3, übersetzt: "Aequalem tibi vxorem ducito", ist hier in seiner allgemeinen Bedeutung verwendet.
318 *a Socrate* Gell. I, 17, 1–4; Diog. Laert. II, 37 und II, 26; Er. *De conscrib ep.*, *ASD* I, 2, p. 413, l. 14–p. 414, l. 1; *Apophth.* III, 72, *LB* IV, 162 D.
335 *amor … caecus … iudex* Cf. Er. *Moria*: "Cupido … prorsum oculis captus est". *ASD* IV, 3, p. 94, ll. 405–406.
338 *sententiam Adag.* 3454 (Inscitia confidentiam parit), *ASD* II, 7, pp. 271–272.
340 *Theocritus* Theocr. 6, 18–19: "καὶ τὸν ἀπὸ γραμμᾶς κινεῖ λίθον· ἦ γὰρ ἔρωτι / πολλάκις, ὦ Πολύφαμε, τὰ μὴ καλὰ καλὰ πέφανται".

tiam ac ferociam in proco fortitudinis nomine donans, profusionem appellat benignitatem, intemperantiam libidinis effrenem peculiari vocabulo γυναικοφιλίαν vocat; item in puella meretriciam dicacitatem appellat vrbanitatem, oculorum, incessus, ac gestuum lasciuiam interpretatur comitatem. Sunt qui totos
345 mores in hoc esse sitos existimant, si puella consueuit subinde flectere genua, componere manus et os angustiore rictu contrahere, in conuiuio quam minimum attingere potus aut cibi sed corpore prius clanculum pasto, non porrigere sinistram vbi dextram oportuit, summis digitis attingere cibum, in risu non ostendere dentes; huiusmudi nugis edoctam existimant satis instructam vt ad sponsum eat.
350 Immo penitus erat animis inserenda probitas quae se fronte, oculis, vultu totoque corporis gestu proferat citra fucum, sed quemadmodum bona corporis temperatura vltro se vero totius corporis colore atque alacritate prodit.

Ad recte iudicandum non minimum habebit momenti famae praeiudicium, non quod haec non saepe *mentiatur tam ficti prauique tenax quam nuncia veri,*
355 sed quod non abs re dixit Hesiodus *non omnino de nihilo esse, quod populari fama iactatur.* Ad haec quemadmodum arcet a sacerdotio etiam falsa infamia, ita qui connubium optat vndiquaque felix curare debet vt talem deligat de qua mentiri fama veretur. Etenim si C. Caesar merito repudiauit vxorem ob adulterii suspicionem, quum ipse citatus testis negasset se quicquam de vxore suspicari, quod
360 existimaret Caesaris vxorem non solum vacare oportere crimine verum etiam omni criminis suspicione, quanto iustius abstinebit iuuenis ab eius coniugio quae licet innocens tamen popularibus fabulis circumfertur. Quisquis repudiat, labem inurit famae coniugis. Procus qui abstinet a coniugio videtur non assequutus quod petebat, et manet integrum puellae nubendi ius. Iure notatus est ab Olym-
LB 661 piade iuuenis ille qui | duxerat vxorem eleganti quidem forma sed fama parum
366 secunda: *Demens,* inquit, *oculis duxit vxorem, non auribus.* Nihil autem periculi sit si quis simul et auribus et oculis ducat vxorem, modo aures et oculos habeat philosophicos, hoc est: aures habeat in oculis et oculos in auribus. Oculus qui non videt nisi formam corporis et summam cuticulae gratiam, non est oculus
370 philosophicus. Oculus philosophi per ea quae sunt corporis perspicit animi formam, et huc potissimum transfert amorem suum. Nam ipsa frontis modestia, oculorum simplicitas, vultus ipse totiusque corporis gestus, sermo quidem est viro prudenti; itaque auditur etiam quae tacita cernitur, quod contemplator in oculis habet aures. Certius tamen iudicium est ex auribus oculatis quam ex auri-
375 tis oculis.

Erit et illud spectandum in sponso et sponsa deligenda num quam artem didicerit atque exercuerit. Si res est tenuis, necessarium erit artificium, sin ampla, tamen duplicem adferet commoditatem nouisse artem. Primum enim, si quis casus eripuerit facultates, vt hoc genus rerum est fortunae ludibriis obnoxium,
380 habebit quo fugiat inopiam et abstineat a malis artibus. Artem non solum quaeuis alit terra, iuxta prouerbium, sed quaeuis etiam fortuna aut, vt rectius dicam, quamuis fortunam alit ars. Deinde minus indulgebitur ocio, quae morum praecipua pestis est. Solon legibus cauisse legitur vt filius, quem parentes nullam

artem docuissent, non cogeretur illos alere senio defectos aut ad inopiam redac-
385 tos. Atqui vetustissima lex erat inscripta mentibus omnium nationum vt liberi, si
parentibus hoc officii grauentur impendere quod pulli ciconiarum reponunt suis
parentibus, velut impii coniiciantur in vincula. At Solon indignos iudicauit hoc
officio parentes, quibus non fuisset curae sic instituere liberos vt esset quo pos-
sent ipsis succurrere. Impudenter enim videtur officium reposcere qui ipse ces-
390 sauit in officio, nec aequum videtur eum velle metere qui quum esset tempus
non fecerit sementem. Quod si liberi a parentibus quum essent minores neglecti
post suapte industria parauerunt sibi fortunam, non prohibebat legislator huma-
nitatis officium, sed tamen eos a succurrendi necessitate liberauit quo magis exci-
tarentur progenitores ad iuuentutem honestis artibus instituendam; quae res vel
395 ad hoc conducit vt rudis aetas, ad ocium ac libidinem procliuis, et ad vitium, vt
inquit ille, cerea, minus pateat corruptelae.

Sunt autem artium varia discrimina. Summa diuisione secantur in liberales et
mechanicas. Liberales animi iudicio potissimum constant, quod genus sunt rheto-
rica, arithmetica, geographia et iuris scientia. Mechanicae requirunt operam
400 manuariam, qualis est architectura. Sunt quaedam inter has mediae, vt statuaria,
pictura et medicina; harum enim minima pars manibus peragitur sed animi iudi-
cio potius. Aduersus inopiam certissimum praesidium est ars medicandi, quae lon-
gissime abest a necessitate mendicandi. Huic proxima est iuris prudentia, affinis
politicae. Plurimos alit et grammatica, sed alit tantum; quae complectitur et poe-
405 ticen, et vt nunc sunt tempora, rhetoricen. Nam ab adytis theologiae coniuges
arcentur, idque non tam legibus pontificiis quam theologorum conspiratione.
Inter politicas artes praestantiores sunt aut certe quietiores quibus in pace locus

351 corporis gestu *A B*: gestu corporis *Ms, sed corr. ordinem verborum per signa " "*.
352 vltro *superscr. Ms.*
356 *ante* arcet *del. Ms* ex.
360 *ante* non *del. Ms* quod.
367 aures et oculos *A B*: oculos et aures *Ms.*
368 philosophicos *scripsi*: philosophicas *A B Ms.*
378 nouisse artem *A B*: artem scire *Ms.*
379 eripuerit *A B*: ripuerit *Ms.*
380 fugiat *A B*: confugiat *Ms*; et … artibus *om. Ms.*
406 idque *superscr. Ms.*

354 *mentiatur … veri* Verg. *Aen.* IV, 184.
355 *Hesiodus* Hes. *Erg.* 763–764: "φήμη δ' οὔτις πάμπαν ἀπόλλυται, ἥν τινα πολλοὶ / λαοὶ φημίξωσι"; cf. *Adag.* 525 (Non omnino temere est, quod vulgo dictitant), *ASD* II, 2, pp. 48–50.
358 *C. Caesar* Cf. Plut. *Caes.* 10, 6–10 (712 c–d); Suet. *Caes.* I, 6 und 74; Er. *Apophth.* 4, *LB* IV, 213 D.
364–365 *ab Olympiade* Plut. *Mor.* 141 C; Er. *Apophth.* 99, *LB* IV, 320 F.
381 *prouerbium Adag.* 633 (Artem quaeuis alit terra), *ASD* II, 2, pp. 158–160.
383 *Solon* Plut. *Sol.* 22 (90 D).
386 *pulli ciconiarum* Aristoph. *Av.* 1355–1357; Plat. *Alc.* I, 135 e; Aristot. *Hist. an.* IX, 615 b 33; cf. Er. *Querela*, *ASD* IV, 2, p. 62, ll. 47–48: "habent sua comitia ciconiae, pietatis etiam magistrae"; Er. *Panegyr. ad Philipp.*, *ASD* IV, 1, p. 68, l. 357: "plane Pelargicon quiddam (vt Greci dicunt) referre conatur".
396 *inquit ille* Hor. *Ars* 163: "cereus in vitium flecti, monitoribus asper".
397 *artium varia discrimina* Cf. Cic. *De or.* III, 32, 127; *Off.* I, 42, 150; Quint. *Inst.* I, 4 und II, 17–18.
402–403 *medicandi … mendicandi* Cf. Er. *Moria*, *ASD* IV, 3, p. 111, ll. 435–436: "Atqui medicina, praesertim vt nunc a compluribus exercetur, nihil aliud est quam assentationis particula".

est, vt rhetorica ac iurisprudentia, quam quibus vtendum in bello; non quod praeclara res non sit militaris rei peritia vim hostium a ciuium capitibus ac fortunis
410 propulsare, sed quod, vt nunc vetus mos inoleuit, bellum fere per homines barbaros et immanes geritur, qui Carum more vitam habent venalem. Attamen tam peruersa sunt hominum iudicia vt puellae putent sese praeclaras nactas esse nuptias, si Cari nupserint qui venalem habet animam et ad quemuis odorem belli prouolat, relictis vxore liberisque, conducendus ad lanienam, ac nobilitatis partem esse
415 ducunt commisceri viro tot sacrilegiis, rapinis, caedibus, incestis aliisque sceleribus
LB 662 abominando. Expectent quidem a Deo praemium quae tales viros, si cor|rigere non queant, perferunt. Caeterum, me quidem autore, nulla puella talibus nubet si continget alius maritus, quamuis humilis modo peritus artis innocuae.

Inter artes quae corporis valetudini simul et augendae rei familiari conducunt,
420 primam laudem veterum consensus tribuit agriculturae, que quum olim potentissimis regibus et clarissimis senatoribus fuerit honorifica, nunc ad abiectissimos homines relegatur, ad quos labor omnis redit, fructus ad ociosos; eoque rediere mores vt puella prorsus abiecta videatur quae locata est agricolae. Atqui si corporum valetudinem spectemus, quae iure numeratur inter praecipua bona, non est
425 alia vita salubrior; si frugalitatem, nusquam minoris viuitur; si quaestum, non aliunde lucrum innocentius; si, quod est praecipuum, vitae integritatem, non est alibi minus corruptelae. Verum non est huius instituti decantare laudes vitae rusticanae. Factum est id eleganter quum ab aliis multis disertissimis viris tum praecipue a Xenophonte Graeco et Vergilio nostro. Nec error popularis tantum apud
430 sapientes viros valere debet, vt quod per se melius est posthabeatur deterioribus; quin illud potius agendum vt exemplo laudabili suus honos restituatur. Caeterum quos ciuilia munia non patiuntur ruri perpetuo vitam agere, tamen poterunt sese velut amphibii vtrique vitae instituto partiri. Id fiet si, quoties datur ab vrbanis functionibus vacatio, rus se conferant, quod quo fiet crebrius hoc melius habe-
435 bunt agrorum prouentus. Deinde ipse vegetior et alacrior redibit ad ciuilia negotia, atque hac vicissitudine nec vrbis nec ruris vnquam taedium sentiet. Vxor interim domi seruare ac distribuere curabit quod maritus ex agro conuehi iusserit. Hoc vitae genus longe tum felicius tum innocentius tum denique tutius est hac negociatione quae nunc vulgo exercetur, quae viros bonam anni partem pro-
440 cul arcens a penatibus per montes ac maria, per loca latrociniis infamia, magno cum incolumitatis discrimine, saepe etiam rerum omnium iactura volitare cogit. Talibus quae nuptae sunt non multum absunt a viduis, nec vnquam securo vacuoque sunt animo dum nunc maritis, nunc mercibus, frequenter vtrisque metuunt. Et vt omnia recte sint, tamen exanimantur vanis rumoribus, nonnun-
445 quam et insomniis. Tutius et innocuum est cum fidelibus agris habere commercium, qui quod acceperunt multo cum foenore reddunt. Nec male audit haec foeneratio: quoque diligentius coluntur, hoc vberiorem reddunt prouentum. Et si quando votis parum respondet annus, proximus sarcit prioris dispendium. Non solum autem accipiunt ac remittunt cultorem suum incolumem, verum etiam
450 valentiorem reddunt si sublanguidum acceperunt. Haec negociatio nescit frau-

dem, quum vulgaris ista vix absque dolis agatur, nec temere felix est nisi vafris ac versipellibus. Christianis vero lucrum fraude partum damnum est non lucrum, neque quicquam oportet esse dulce christianis quod arrodit conscientiam. Quemadmodum docet Solomon: *Melior est buccella sicca cum gaudio, quam domus*
455 *plena victimis cum iurgio.* Vbicunque est animus sibi male conscius, ibi perpetua rixa est, quam effugere non possis quocunque te verteris. Et iterum: *Melius est pauxillum cum iustitia, quam multi fructus cum iniquitate.* Concinit his et psaltes: *Melius est modicum iusto, super diuitias peccatorum multas.* Habent bona multa qui Deum habent, cum quantulacunque substantiola. Caeterum vbi Deus abest
460 et adest mala conscientia, quid esse potest amplum aut magnum? *Valeat possessor oportet,* ait ille; at impiis ea pars aegrotat quae si valeat etiam aduersa vertit in hilaritatem. Adde his, quod lucri male parti fere infelix est exitus, iuxta Plautinum illud: *Male partum, male disperit.* Quoties enim vidimus opes vsuris, monopoliis aliisque fraudibus diu congestas, semel vel incendio vel tempestate perire
465 vel a principibus confiscari, qui dissimulantes vendunt illis monopoliorum ius sinuntque spongias impleri affatim; at vbi visum fuerit commodum impletas
LB 663 exprimunt. Quid attinet hic com|memorare de planis et impostoribus, velut qui ex gemmis adulterinis aut ex auro factitio quaestum faciunt, qui per alcumisticam aut fictitiam magiam deludunt incautos, aut qui turpium voluptatum ministri
470 sunt, quales cupediarii, popinatores, lenones, tibicines et sunambuli? Quid de chartariis et aleonibus? nam et hinc viuunt quidam. Puella quae sciens nubit talibus digna est malo, quippe fautrix nequitiae. Si dicat: "Non possum coelebs viuere nec obtingit alius maritus", felicius illi polliceor matrimonium si vel infimo veteramentario nupserit quam talibus artificibus.

411 qui ... venalem *om. Ms.*
420 laudem ... agriculturae *A B*: *del. Ms* tribuit *inter* laudem *et* veterum; *superscr.* tribuit *ante* agriculturae.
422 eoque *A B*: Nunc eo *Ms.*
432 sese *A B Ms*: *semel* se *superscr. Ms.*
438 *pr.* tum *superscr. Ms*; denique ... est *add. in marg. Ms.*
441 discrimine *om. Ms.*
446 multo ... reddunt *A B*: reddunt multo cum foenore *Ms.*
447 reddunt *add. in marg. Ms.*
454 Cap. 17 * *A B BAS Ms.*
457 Prouer. 16 * *A B*: Prouer. 16. 36 BAS, 16 *Ms.*
458 36 * *A B.*
461 ait ille *om. Ms.*
464 *pr.* vel *A B*: in *BAS.*
466 vbi ... commodum *add. in marg. Ms.*
467 impostoribus *A B*: impostostoribus *Ms.*
470 Quid *om. Ms.*
471 chartariis et *om. Ms.*

411 *Carum more* Cf. *Adag.* Prologomena xiv (Care vilior), *ASD* II, 1, p. 82, l. 660. Zu dem Unwert der Karier: *Adag.* 514 (In Care periculum), *ASD* II, 2, pp. 36–39. Er. vergleicht hier die Carier als die käuflichen Söldner des Altertums mit den Elvetii seiner Zeit; cf. Otto, p. 75; *Adag.* 130 (Cum Care carizas), II, 1, p. 246; *Adag.* 165 (Foras Cares, non amplius anthisteria), I, 1, pp. 282–284; *ibid.*, l. 673 sq.: "Cares autem seruos appellabant".
429 *Xenophonte Graeco* Xen. *Oec.* V, 1–17. *Vergilio nostro* Verg. *Ecl.* und *Georg;* cf. Iuv. 14 und Ps.-Aristot. *Oec.* I, 2, 2–3 (1343 a–b). Siehe oben, p. 143, n.l. 93.
454–455 *Prv.* 17, 1.
456–457 *Prv.* 16, 8: "Melius est parum cum iustitia".
458 *Ps.* 36 (37), 16.
461 *ait ille* Hor. *Epist.* I, 2, 49–50: "Valeat possessor oportet, si comportatis rebus bene cogitat vti".
462–463 *Plautinum* Plaut. *Poen.* 844 (IV, 2, 22).

475 Hactenus de virorum artificiis. Caeterum puella quae sub parentibus didicit curare rem domesticam artem didicit haud quaquam aspernandam. Huic enim nunquam defuturum est quod agat domi; quin ad confirmandum corporis valetudinem satis erit exercitationis, si domus partes frequenter obeat, nunc in culina, nunc in gynaecitide, nunc in andronitide, nunc in thalamo, nunc coenaculis, aut 480 ipsa componat quae oportet aut aliis praescribat quid facto sit opus. Fusus et colus omnium quidem foeminarum sunt instrumenta ad vitandum ocio idonea. Ocium autem quum omnibus perniciosum est, tum adolescentibus ac mulieribus longe perniciosissimum. Sunt enim viri qui res magnas tractant sola mentis agitatione. Puellaris animus nisi detineatur occupatione, protinus in deteriora dila- 485 bitur. Et recte quidem faciunt qui quod nolint suas filias ad opificium educari, vel ob facultatem abundantiam vel ob generis ac fortunae dignitatem, tamen docent eas artem texendi aulea aut serica aut canere fidibus, ne desit quo fallant ocium; rectius tamen facturi si eas bonis literis erudiendas curarent. Nam quae texit, sic est occupata vt tamen interim vacet audire iuuenum fabulas et obiter 490 respondere iocis. Caeterum quae libris intenta est, totum illic habet animum. Adde quod studia, si coeperunt adlubescere, vehementiore quodam oestro percellunt animum quam vlla caeterarum artium, quibus vt maxime depellatur ocium, tamen hoc habent studia quod quo magis exercentur hoc magis dulcescunt, tum ad extremam vsque senectutem cultorem non deserunt. Postremo non solum 495 excludunt ocium literae, verum etiam puellarum animum optimis praeceptis imbuunt et ad virtutem instituunt. Penelopen Telemachus interdum remittit ad colum et fusum, quae tamen et auleorum texendorum perita fuisse legitur. Quin et aliis heroinis fere artis huiusmodi scientiam tribuunt poetarum monumenta. Vbi sunt igitur isti parentes, qui liberos suos parum ingenuos esse credunt si quid 500 omnino bonarum artium didicerint praeterquam ducendi choreas, conuiuandi et ineptis facetiis altercandi? Cyrus ille magnus Persarum rex apud Lysandrum gloriatur quod ipse suis manibus arborum ordinem in quincuncem digessisset, sic vt angulorum inter ipsos congruentia et ambulationum apta series ipso etiam prospectu delectaret oculos. Apud Romanos principibus viris adeo non est sordida 505 visa cultura agrorum vt viri nobiles, quorum est Cato et Varro, non grauati sint hac de re diligenter libris aeditis praecipere. Nunc plebei quoque, quibus tantum est census vt citra manuariam operam propemodum viuere liceat, non patiuntur suos liberos artem innocuam discere sed ad voluptates et ocium illos educant putantque pulchrius esse bonum aleatorem dici quam bonum agricolam.

510 Igitur in bonis animi diiudicandis primum illud est vt norit ea de quibus iudicat. Virtutem autem fere nec nouit nec amat nisi qui possidet. Et hac quidem in parte, sicuti dictum est, potior esse debet parentum aut maiorum quam liberorum calculus. Praestat enim illis habere fidem qui tum suo tum aliorum malo docti sciunt quid sit expetendum, quid fugiendum, quam committere vt aetas 515 imperita suo malo prudentiam colligat. Proximum, vt ratio adhibeatur in consilium, non affectus. Et hic rursus expedit vt liberi parentum iudicio deferant quod LB 664 hi liberi sint ab | oestro Cupidinis qui frequenter imponit aetati iuuenili. Ter-

tium, vt inter animi bona distinguant. Sunt enim aliis alia praestantiora; summum autem locum tenet pietas. Sunt rursus quaedam quae non statim bonum
520 reddant possessorem. Potest enim esse bona textrix quae non sit bona mulier; et potest esse bonus iureconsultus qui malus sit vir. Quartum, vt non solum spectetur quid pulchrum sit verum etiam quid sit aptum. Quemadmodum enim christianis nihil aptum videri debet quod non sit honestum, tamen pulcrum esse potest quod huic aut illi non sit accommodum. Harmoniae vero tanta vis est vt
525 aliquoties inter dissimiles sed apte iunctos firmior sit concordia quam inter similes, etiamsi rectissime dictum est similitudinem esse conciliatricem beneuolentiae; neque enim iisdem rebus capiuntur omnes, imo incredibilis est ingeniorum varietas. Quintum, vt in explorandis animi bonis non tam oculis fidat quam auribus, quin potius ex omnibus coniecturis colligat puellae mores et ingenium:
530 ex maioribus, nam fere fit vt ex bonis nascantur boni; ex educatione, quae plus habet momenti quam genus ipsum; ex ante acta vita; ex fama, cuius oportet parentibus non minorem esse curam quam pudicitiae. Quorum hoc oportet praecipuum esse studium vt integram puellam tradant sponso. Verum non tradunt integram cui si corpus illibatum est, tamen est contaminata fama. Ex his itaque
535 rebus longe certior erit diuinatio quam ex vllis praepetibus auibus aut solistimis tripudiis. Qui bene coniiciet hunc vatem puta optimum.

Veruntamen, vt in obseruando volo adhiberi diligentiam, ita nolim abesse ciuilitatem quae consulat pudori famaeque praesertim virginum. Quidam enim proci, posteaquam vident alium praelatum, fingunt ac spargunt dedecora puella-
540 rum ne videantur praeteriti sed contempsisse magis quod assequi non poterant. Quanto illud humanitati christianae congruentius, etiamsi quid deprehensum sit infelicitatis in fortuna moribusque virginis elocandae, dissimulare ac tegere? Quemadmodum turpe non est iuuenibus ambire sponsam quod virginibus sit indecorum, ita nihil decedit illorum famae si non assequuntur quod ambiunt; quan-
545 doquidem vna non potest nisi vni nubere. Proinde quoties vnius puellae plures

477 *ante* defuturum *del. Ms* est.
483–484 agitatione *corr. Ms ex* cogitatione.
487 aut canere fidibus *add. in marg. Ms.*
491 oestro *sublin. Ms et add. in marg.* +.
494 *alt.* non *om. Ms.*
497 auleorum *add. in marg. Ms*; texendorum *A B Ms*: -rum *superscr. Ms.*
499 Vbi sunt igitur *del. Ms ante* Quin et.
502 quod ... manibus *A B*: *del. et deinde rep. Ms*; quincuncem *sublin. Ms.*
503 apta *superscr. Ms.*
509 *ante* bonum *del. Ms* dici; bonum *ante* agricolam *om. Ms.*
510 Epilogus **A B BAS.*
512 sicuti dictum est *om. Ms.*
513 *ante* calculus *del. Ms* iudicium.
513–515 Praestat... colligat *add. in marg. Ms.*
527–528 neque... varietas *add. in marg. Ms.*
528 *ante* fidat *del. Ms (illegib.)*
532 *ante* pudicitiae *del. Ms (illegib.)*
535 praepetibus *add. in marg. Ms.*
540 *ante* praeteriti *add. Ms* ipsi.

496 *Penelopen* Hom. *Od.* I, 356–359; cf. Er. *Adag.* 342 (Penelopes telam retexere), *ASD* II, 1, pp. 443–444.
501 *Cyrus* Xen. *Oec.* IV, 20–24; Cic. *Cato* XVII, 59.
505 *Cato et Varro* Cato *Agr.* und Varro *Rust.*
512 *sicuti dictum est* Cf. p. 151, l. 334.
526 *dictum est* Cf. oben, p. 142, l. 45. Cf. *Adag.* 120 (Aequalis aequalem delectat), *ASD* I, 2, p. 236: "Similitudo mater est beneuolentiae consuetudinisque et familiaritatis conciliatrix".
535–536 *praepetibus ... tripudiis* Cf. Cic. *Div.* I, 15 und II, 34.

sint proci, consultum fuerit electionem sponsi deferre parentibus, quo minus inuidiae recidat in virginem. Quod si vna vni displicere coepit propius inspecta, non difficile fuerit comminisci causae quod virginis nuptiis non officiat. Inciuilis enim licitator habetur qui gemmas venales aliis testibus vituperat. Si precium pla-
550 cet, quid opus erat vituperare? sin minus, liberum est abire tacitum. Sed multo inhumanissimum est puellae quae tibi non contingit, fictis probris officere quo minus nubat alteri. Ad haec incommoda vitanda consultum fuerit ab huiusmodi negociis populum arcere, sed clam inter parentes transigere. Sic enim et minus erit rumoris aut inuidiae, si quid fefellerit, et felicius cedet venatus si rumor non
555 inuitarit aemulos.

Interim dixerit quispiam, quum inter mortales semper bonorum magna fuerit paucitas, si boni cum bonis tantum iungantur, quid de malis futurum est? Habeant sane similes labra lactucas, et qui simul peccarunt extra coniugium simul agant poenitentiam in coniugio. Certe qui malis artibus virgines simplices
560 illexerunt ad stuprum, deberent quidem bonorum virorum suasu ducere quas vitiarunt, saltem ad elocandum cum dote etiam legibus cogi oportuit. Quur hic adeo cessant christianorum leges? quia hic magnatum quotidianus lusus est, quorum arbitrio leges rogantur et abrogantur. Atqui non cessabit lex diuina quae saltem apud christianos plus valere debet quam lex humana.

565 Hactenus quidem de delectu qui ex animi bonis sumitur, satis dictum arbitror, nunc de corporis bonis nonnihil attingendum; nec interim litigabo cum Stoicis ac Peripateticis de vocabulo, bonane sint appellanda an commoda potius. Et in his fere praeposterum est vulgi iudicium. Forma et aetas spectatur in primis |
LB 665 quae duae res si solae concilient amorem, non poterit esse perpetua beneuolentia.
570 Quum enim aetatis flos sit admodum breuis, et formae gratia non aetatis tantum accessione verum multis aliis de causis frequenter intereat, necesse est simul et beneuolentiam perire sublatis fontibus vnde manabat. Amicitiam igitur quam perpetuam esse volumus ex his rebus oportet proficisci quae nec casibus expositae sunt nec aetate marcescunt. Audi, christiane proce, Sapientis consilium: *Fal-*
575 *lax*, inquit, *gratia et vana est pulchritudo*: *mulier timens* Deum *ipsa laudabitur*. Te rapit flos aetatis, rosam adamas mox collapsuram, noli fidere, *fallax est gratia*. Stupes formam corporis, sed audi: *vana est pulchritudo*. Quare *vana*? quia nitet ad breue tempus. Quare *vana*? quia saepe mendax est. Etenim fucus est, non vera species, quae sub cute formosa tegit animum deformem. Quid igitur haerent
580 oculi tui in superficiem? intende philosophicos oculos, et perspice formam animi. Ea vel sola sufficit ad conglutinandam perpetuam beneuolentiam, cui si accedat forma corporis velut aurum additum gemmae, non sunt reiicienda diuorum munera, vt inquit Homerus, modo ne praepostera sit rerum aestimatio. Ad eam igitur formam deflectas oculos ad quam altera collata fucus est ac mendacium.
585 Vbi nam ea? En tibi commonstrat Sapiens, eo quem modo citaui loco: *Mulier timens* Deum, *ipsa laudabitur*. Hic est animi flos, haec est interni hominis vere suspicienda species, pietas ac religio. Animus enim qui Deum timet, nullum illius praeceptum violat, eoque nec rugam habet nec maculam. Quid prodest si cutis

naeuum non habet, quum vitiorum maculis totus sordeat animus? Clamat item
590 Esaias: *Omnis caro foenum* est, *omnis gloria eius quasi flos agri*; *exiccatum est foenum, et cecidit flos*; *verbum autem Domini manet in aeternum*. Haec propheta iubetur non loqui sed clamare, nimirum mortalibus ad ista surdastris. Si quicquid corporeum est flos foeni est, quanto magis aetatis aut formae gratia? Sed audis aliam formam, perpetuo vernantem etiam in extrema senecta: *Verbum Domini*
595 *manet in aeternum*. Vbi viget verbum Domini, ibi perpetua gratia decoris, conci-lians amicitiam nunquam intermorituram.

Veruntamen quoniam matrimonium constat ex corporum et animorum coniunctione, nonnulla est habenda ratio commodorum etiam corporalium vt hac quoque parte constet vel aequalitas vel similitudo. Qui philosophus est,
600 omnino negliget formam quamuis infelicem si modo dotes animi pensabunt huius rei detrimentum. Videmus inter decrepitos et decrepitas manere vigorem coniugalis beneuolentiae, quum iam veteris formae ne vestigium quidem vllum supersit. Qui minus hoc in homine prudente praestat ratio quod in aliis efficit consuetudo? Qui non ducit vxorem nisi vel gignendae proli vel refrenandae libi-
605 dini, huic sexus abunde commendat coniugem. Qui non tenebit tantum philosophiae vt possit animi bonis esse contentus, eligat formam mediocrem quam alii statam, alii vxoriam vocant, quae nec taedium habeat abominantis nec illicis gratiae tantum vt adulteros inuitet aut accersat infamiam. Etsi forte contigerit insigne decus formae, morum integritas, vitae frugalitas et cultus simplicior, haec
610 incommoda facile vel excludet vel mitigabit. Nusquam autem tutior est formae thesaurus quam domi, nec vsquam magis versari decet pudicam coniugem. Per-

549 vituperat *corr. Ms ex* vituperant.
553 et *superscr. Ms.*
560 quidem *om. Ms.*
562 adeo *superscr. Ms* -eo.
564 humana *A B*: diuina *Ms.*
565 Delectus ex corporis bonis * *A B BAS.*
577 nitet *sublin. Ms.*
585 eo … loco *om. Ms.*
586 interni *A B*: aeterni *BAS.*
588 *ante* cutis *del. Ms* sordeat *(?).*
589 *ante* Clamat *del. Ms (illegib.).*
590 Cap. 40 * *A B BAS Ms*; *ante* agri *del. Ms foeni.*
592 ista *A B*: haec *Ms.*
598 nonnulla *A B Ms*: non- *superscr. Ms*; etiam *superscr. Ms.*
600 *ante* formam *del. Ms* corporis.
601–605 Videmus … commendat *A B*: *add. in marg. Ms.*
605 coniugem *A B*: vtrumque alteri *Ms.*
607 alii vxoriam *A B*: vxoriam alii *Ms*; illicis *A B*: illecebre *(illegib.) Ms.*
607–608 gratiae *om. Ms.*
610 facile *superscr. Ms.*
611 pudicam *superscr. Ms.*

558 *Habeant … lactucas* Cf. *Adag.* 971 (Similes habent labra lactucas), *ASD* II, 2, p. 468; *Moria*, *ASD* I, 3, p. 128, l. 52; "Disteln sind des Esels Salat", d.h. sie passen zueinander. Otto, p. 182.
566–567 *Stoicis ac Peripateticis* Sen. *Epist.* LXXIV, 17; LXXXVII, 29 und 36; Aristot. *Pol.* VII, 1323 a 14–1324 a 4.
574–575 *Prv.* 31, 30.
580 *philosophicos oculos* Cf. oben, p. 152.
583 *Homerus* Hom. *Il.* III, 64–65: "μή μοι δῶρα ἐρατὰ πρόφερε χρυσέης Ἀφροδίτης / οὔ τοι ἀπόβλητ' ἐστὶ θεῶν ἐρικύδεα δῶρα".
585 *loco* Cf. oben, p. 158, l. 575.
588 *rugam … maculam* Cf. *Eph.* 5, 27.
590–591 *Omnis … aeternum* *Is.* 40, 6–8.
607 *statam* Cf. Enn. b. Gell. V, 11, 14.
vxoriam Cf. Gell. V, 11, 13: "quam formam modicam et modestam Fauorinus non mi hercule inscite appellabat vxoriam"; Val. Max. VI, 7, 1.

iclitata est Sara, sed peregre; rapta est Dina, sed apud exteros. Deus curam habuit pudicitiae Sarae quod maritum Dei iussu peregrinantem comitata est; Dina violata est, quod praeter autoritatem patris obambularit in aliena ciuitate, spectatrix
615 ac vicissim spectanda.

De aetatis delectu certa praescribere haud quaquam facile videtur: etenim qui rudem puellam quaerunt quam ad suos mores forment, iis magis conuenit aetas tenera et in quemuis habitum flexilis. Qui malunt iam formatam, praeferunt aetatem mediam, velut in foeminis vsque ad annos triginta, quae nondum emar-
LB 666 cuit et adhuc ad pariendum est idonea. Aristoteles in | Politicis designat in puella
621 annos octodecim, in sponso triginta septem. Minores iungi non vult, ne liberis natis nulla sit erga parentes reuerentia, ob aetatis viciniam. Maiores iungi dissuadet, quod parentes citius deficiant quam vt possint frui liberis suis. Hanc aetatem quam dixi tribus de causis probat. Primum, quod mediocre discrimen sit inter
625 liberos et parentes. Deinde, quod illis annis maturuit tum viri tum foeminae corpus. Postremo, quod sic iuncti fere pariter desinunt gignere, mulier circiter annum quinquagesimum, vir circiter annum septuagesimum, atque id quidem in genere dictum sic habet: alioqui quemadmodum multi gignunt diutius, ita non pauci citius desinunt. Quamobrem hic non tam numeranda est aetas quam
630 expendenda corporis affectio. Sunt enim quaedam temperaturae, quas medici crases appellant, tam infelices vt prius consenuerint quam ad iuuentutem peruenerint, non dicam ad senectutem. Quanquam autem ea cura parentum esse debet ne sponsus sponsae iungatur nisi iam ad plenum maturuerint et ad iustam pubertatem peruenerint, non solum ob id ne praeproperus congressus laedat aut inter-
635 imat etiam adhuc tenera corpora, verum etiam ne partus inualidi et imbecilles nascantur ob semen adhuc liquidius minusque concoctum quam oportet, tamen existunt saepenumero causae quae suadent non expectare tempus quod fortasse medicus aut philosophus praescriberet. Paulus nullum certum tempus ausus est praescribere: *Si se non continet*, inquit, *cui vult nubat*. Caeterum ad hoc ne
640 iuuenes aut puellae praecoces euadant ad libidinem, plurimum habebit momenti diligens educatio, disciplina parentum, victus sobrietas, occupationes assiduae, conuictus pudicus, praescripta doctrinae euangelicae. Quid autem nouum aut mirum, si qui summa parentum indulgentia vel neglectu potius per ocium et luxum educantur ad lasciuiam inter iuuenes aut famulos intemperantes, ociosos
645 ac lasciuos, inter ineptos lusus et obscoenas fabulas, ante tempus rapiantur ad libidinem? Verum vbi monitis aliisque lasciuiae frenis nihil proficitur, tutius est indulgere matrimonio ne quid accidat deterius. Hieronymus vt rem prodigiosam narrat Solomonem adhuc puerum genuisse filium, et nutricem quandam ex puero quicum cubitabat factam fuisse grauidam. Nunc rarum exemplum non est,
650 praesertim apud Gallos, puellam vix decem annos natam esse vxorem, vndecimo anno iam matrem dici. Verum haec prodigiosa non oportet in exemplum vocari. Quin potius omnibus remediis quoad licet frenanda est aetatis ad dulcia magis quam ad salutaria pronae lasciuia, sed ita vt continentiam persuadeas, non extorqueas.

655 Illud prodigiosum videtur, quod tamen in nonnullis fieri videmus, praesertim apud Britannos et Italos, vt tenera puella nubat septuagenario. Certe Veneri, quod aiunt, litasse oportet tales sponsos, si feliciter cedit matrimonium. Sed multo etiam absurdius est, quod et ipsi vidimus, si mulier sexaginta sex annos nata nubat iuueni, vix vigesimum annum egresso. Nam vir quamuis senex ex 660 puella potest suscipere liberos, anus ex iuuene mater fieri non potest. In vtroque tamen foeda species est: nam talis sponsus non cum vxore sed cum filia dormire videtur, et talis sponsa filio nupsisse videtur, non coniugi. Sed huiusmodi nuptias si conciliat diuitiarum amor, foedae sunt; si libido, foediores. Eas tamen leges ecclesiasticae non rescindunt, quamuis populi salibus ac dicteriis flagellentur. 665 Sunt tamen qui nolint duas aetates aeque florentes coniungi, eo quod dicant temperantiorem fore voluptatis feruorem si tenera puella sponso prouectiori iungatur. Nam vt sponsa sit viro grandior, praeter naturae rationem esse videtur. Etenim qui grandiorem duxit, etiam in coniugio diu coelebs sit oportet. Verum hoc quoque coniugiorum genus excusat partim incontinentia, partim obsequiorum 670 mutuorum commoditas. Indecora est senilis intemperantia, concordia semper est fauorabilis.

Inter bona corporis primum locum bonae valetudini tribuunt prisca prouerbia, proximum | formae. Proinde qui sapiunt magis spectant quam salubri, quam (LB 667) vegeto quamque temperato corpore sit sponsus aut sponsa quam aetatis modum. 675 Seni nupsit quaecunque nupsit valetudinario. Anum duxit quicunque duxit morbis obnoxiam. Sunt autem morbi temporarii qui depulsi reddunt interdum firmiora corpora, veluti febris aut pituita; sunt qui nunquam relinquunt quos semel ceperint, veluti podagra, hydrops aut morbus comitialis, apoplexia, paralysis.

620 Libro 7. * *A B BAS.*
634 praeproperus congressus *A B*: praeproperus corporum congressus *Ms*, corporum *del. Ms.*
645 inter ... fabulas *add. in marg. Ms.*
666 si tenera *A B*: si prouectiori sponso tenera *Ms*, prouectiori sponso *del. Ms.*
678 hydrops *A B*: *add. in marg. Ms.*

612 *Sara* Cf. *Gn.* 20, 1–10.
Dina Cf. *Gn.* 34, 1; 30, 21; cf. Er. *Virg. et mart. comp.*, *LB* V, 598 D.
620 *Aristoteles* Aristot. *Pol.* VII, 16, 9 (1335 a). In *Hist. an.* V, 15 (544 b) setzt er die Geschlechtsreifezeit für Knaben auf 14 Jahren; siehe oben, p. 129, n.l. 683.
639 *Si se ... nubat* Cf. 1. *Cor.* 7, 9. Die Vulgata hat: "Quod si non se continent, nubant".
647 *Hieronymus* Hier. *Epist.* 72 [132] *Ad Vitalem presbyterum*, 1, 2 (Migne *PL* 22, 673–674; *CSEL* 55, p. 8, l. 14–p.9, l. 1).
648 *nutricem* Cf. *ibid.*, 1, 2, 72, § 2: "Quaedam muliercula cum expositum nutriret infantem et stillaret cibos ac nutricis officio fungeretur cubaretque cum ea paruulus, qui vsque ad decimum pervenit annum, vt plus quam pudicitia patitur, se mero ingurgitaret accensaque libidine obscenis motibus coitum doceret infantem. Prima ebrietas alterius noctis et ceterarum deinceps fecit consuetudinem, necdum duo menses fureant euoluti, et ecce feminae vterus intumuit. Quid plura? Dispensatione Dei factum est ..." (Migne *PL* 122, 673–674; *CSEL* 55, p. 9, l. 22–p. 10, l. 6).
653–654 *continentiam ... extorqueas* Cf. 1. *Cor.* 7, 6: "Hoc autem dico secundum indulgentiam, non secundum imperium".
657 *aiunt* Cf. *Adag.* 2030 (Veneri suem immolauit), *ASD* II, 5, p. 57.
664 *populi ... flagellentur* Cf. Er. *Moria*, *ASD* IV, 3, p. 108, ll. 685–686: "Nam vt capulares iam meraque silicernia teneram aliquam iuuenculam ducant vxorem ..., id adeo frequens, vt propemodum et laudi detur".
672–673 *prisca prouerbia* Cf. Aristot. *Rhet.* I, 1361 b 3.

Sunt vitia morbis omnibus tristiora lepra et scabies vulgo dicta Neapolitana quae
680 vix vlli cedit leprae. Sunt et animorum morbi, phrenesis, paraphronesis, lethargus. Rursus sunt alia quae morbos dicere nequaquam possis, debilitates aut vitia possis, quod genus sunt caecitas, claudicatio aut membrum mutilum mancumque. Nam strabi vitium formam laedit potius quam valetudinem. Sunt et leuiora quaedam vitia, quae tamen offendunt si adsint, quale sit oris graueolentia
685 aut insignis linguae balbuties, aures surdastrae. Nullum est horum tam atrox quin ferendum sit in coniugio si post initum matrimonium acciderit (est enim communis vtriusque sors), eo quod nemo mortalium nouit quid ipsi sit euenturum. Aequum est autem vt hoc ferat in coniuge quod coniugi fuerat ferendum in marito, si sors ita visum fuisset superis. Sed parentum quorundam insaniam satis
690 demirari non queo, qui puram ac sanam virginem tradunt sponso lepra noua corruptissimo. Quid enim haec scabies differt a lepra, nisi quod grauiores habet cruciatus, maius vitae periculum et contagium praesentius? Et eiusmodi cadaueri iungitur innoxia virgo? Quaeso si parentem occidit puella, num excogitari poterat atrocius supplicium? Numerantur anni, spectatur forma, supputatur dos, et
695 corporis sanitas non vocatur ad calculum? Quis vnquam sciens leproso locauit filiam? Quid refert hunc morbem non appellari lepram, quum sit malum lepra detestabilius? Quae charitas potest esse coniugis erga maritum a quo statim in ipsis nuptiarum auspiciis tali monili donata est? Quae pietas liberorum erga parentes vnde vitam acceperunt morte tristiorem? Atque adeo quum principibus
700 ac magistratibus ea curae debeant esse quae spectant ad fortunarum et corporum incolumitatem, vehementer admiror quur tot annis ea pestis neglecta sinatur tam late serpere, praesertim quum praescriptum simul et exemplum habeamus e sacris libris de submouendis leprosis? An ideo parcitur malo quod a proceribus ortum credatur, quemadmodum elephantiasis, de qua Plinius hunc in modum: *Aegypti,*
705 inquit, *peculiare malum, et quum in reges incidisset, populis funebre.* Lichen quamuis horrenda foedaque pestis pepercit foeminis et infimae plebi. Haec nec genti, nec aetati, nec sexui, nec conditioni parcit vlli, nondum etiam natos attingens. Submouentur ex vrbibus quos leuiter afflauit lepra: et hii poculis, lectis, mensis, colloquiis, osculis, denique coniugiis permixti terrarum orbem inficiunt,
710 videlicet in procerum gratiam. Habet hoc malum et illud peculiare, quod qui hoc affectus est gaudet etiam alios in mali consortium pertrahere. Hoc nimirum est diabolici cuiusdam liuoris. Nam ipse sua culpa prolapsus in calamitatem, nihil aliud agit quam vt quosque potest perpellat in societatem maliciae. Verum de his quomodo suo fungantur officio quibus incolumitas ciuium commissa est, vide-
715 runt alii. Certe parentum erit, qui minuta permulta spectant in deligendis sponsis, nequaquam hoc tantum malum negligere quod non solum filiae certum minatur exitium verum etiam posteritati. Iam illud mihi respondeant velim, si casu quopiam filia constuprata esset ab homine leproso, nonne curarent stupratorem exurendum si possent? Quid igitur sanae mentis habent qui scientes ac
720 volentes virginem innocentem leprosi tradunt amplexibus? Rursum si filiae nuptiis destinatae leprae morbus praeter expectationem obtingeret, nonne luctus

miserabilis totam familiam totamque cognationem occuparet, plorantibus ob misericordiam et alienis. Nunc quum filia, nepotes ac | pronepotes totaque posteritas leprae proditur, quasi re bene gesta saltatur et canitur in nuptiis. Quis est sanae mentis qui non malit semel omnibus fortunis suis exui quam ingens opum incrementum lepra depecisci? Felicius igitur collocaris filiam tuam, si tenui figulo aut holitori sano quam si satrapae leproso nuptum dederis. Et haud scio vtri grauius impii sint, qui exponunt liberos suos an qui sic elocant, nisi quod illis vt res pessime cadat velox interitus est, hic mors lenta. Tum videmus multis feliciter cessisse quod expositi fuerint, hic quid potest esse felix nisi hac in parte felicitatem ponimus quod ob mentis insaniam nonnunquam nostris malis ideo delectamur, quia non sentimus esse mala? Rescinditur matrimonium cum eo contractum qui ad congressum maritalem est inidoneus, et valet contractum cum eo qui pus habet pro semine et scabiem gignit pro liberis? Quid quod nec mens valere potest affecta malis corporis? et talibus portentis obtrudunt qui sibi sani videntur filias aut filios suos, et minore cura paratur gener quam equus. Hic enim excipiunt occulta vitia, diligenter obseruantur ea quae venditor praestare non cogitur; in matrimonio contrahendo prudentes manifesta negligimus. Proinde sequundum morum expensionem prima ratio debet habere valetudinis. Sunt autem quaedam corporis vitia quae contagii periculo vacant, veluti claudicatio, caecitas, pars corporis manca aut mutila, aut alioqui prodigiosa deformitas. Et in his aequalitas facit ad coniugii concordiam. Noui apud Britannos sacerdotem procero sanoque corpore, virum probum, qui mihi narrabat sibi vndecim esse fratres quorum nemo corpus haberet infelicius quam haberet ipse; patrem fuisse tibiis contractis, vt sella vehendus esset si locum mutare vellet, tum re tenui duxit vxorem caecam, et facti causam dixit: "Sic melius", inquit, "inter nos constabit amicitia; feremus nos inuicem pares calamitate, neutri futurum est quod exprobret alter". Nec fefellit hominem suum iudicium. Nullus vnquam inter illos sermo fuit non amicus et blandus. Pietati Deus successum addidit. Tranquillus et innocens erat conuictus, felix foecunditas.

679 Neapolitana *A B*: gallica *Ms.*
684 oris *A B*: *superscr. Ms.*
685 aures surdastrae *om. Ms.*
708 hii *corr. Ms ex* hiis.
709 osculis *add. in marg. Ms.*
714–715 viderunt *A B*: viderint *BAS.*
716 nequaquam *A B*: non debent *Ms*; *ante* non solum *del. Ms* praeterquam.
721 praeter expectationem *add. in marg. Ms.*
723 alienis *A BAS Ms*: aliens *B*; *ante* filia *del. Ms* virgo; totaque *corr. Ms ex* totique.
725 *ante* opum *del. Ms* fortunam.
727 sano *add. in marg. Ms.*
728–729 vt res pessime cadat *om. Ms.*
731 ideo *add. in marg. Ms.*
736–738 et … negligimus *add. in marg. Ms.*
749–750 et innocens *add. in marg. Ms.*

679 *scabies … Neapolitana* Siehe oben, p. 132, ll. 757–758; Er. *Coll.* 'Ἄγαμος γάμος siue coniugium impar', *ASD* I, 3, p. 592, l. 54; *Coll.* 'Militis et christiani', *ibid.*, p. 318, l. 156 und n.
702–703 *e sacris libris* Cf. *Lv.* 13, 1–14, 57; *Deut.* 17, 8; *Num.* 12, 9–15; *Mt.* 8, 4; *Lc.* 5, 14.
704 *Plinius* Plin. *Nat.* XXVI, 5, 7–8.
705 *Lichen* Plin. *Nat.* XXVI, 2, 2.
730 *expositi* Cf. *CWE* 69, p. 328, n. 374.

Superest vt de bonis externis dicamus, quae partim talia sunt vt nobis imprudentibus obtingant, quod genus est ex claris aut opulentis maioribus nasci, partim eiusmodi vt nostra quoque industria parentur et augeantur. In hoc ordine primas tenet generis claritas, praesertim ea quae vera virtute parta sit. Vulgaris
755 enim nobilitas sunt antiquae diuitiae. Atqui non raro fit vt opes sceleribus parentur. Alioqui vera nobilitas si qua est praeter ipsam virtutis opinionem, certe domesticum habet exemplum recte viuendi ex maioribus, a quo si degenerarint ad nihil aliud valent stemmata nisi vt famosior reddatur illorum improbitas. Nunc apud nonnullas nationes inane nobilitatis nomen impunitatem adfert sce-
760 lerum. Etenim si piraticam aut latrocinium exerceat plebeius, in rotam subigitur; si eques, aut qui minimum nobilitatis possit fingere, et si quam habet turriculam, latronum speluncam, bellum appellatur quod aliquoties indicit is qui pedem vbi ponat non habet. Vnde talibus ius indicendi belli? vnde ius sub belli simulati praetextu in publicis viis, in alienis ditionibus spoliare quoslibet? Quoties ad
765 aleam, scortationes, potationes deest pecunia, ad belli titulum confugitur, et hostis est quisquis habet aliquid ad praedam idoneum. Principes ac praecipue Caesar optime mereretur de rebus mortalium, si talia portenta tolleret de medio cum suis equis et turribus, nec sineret illis in facinore deprehensis in aliud prodesse generis titulum nisi vt velut eminentes in altiorem rotam tollerentur. O parentum
770 dementiam, qui putant rectius consultum filiae si tali equiti nupserit quam si bono agricolae aut perito fabro. Et inani nobilitatis fuco decepti, malunt generum qui bene parta male dissipet quam qui sua industria rem traditam seruet
LB 669 augeatque. Hic puellis poterat ignosci. Sexus et aetas gloriae cupientior est | nec valet rerum iudicio, sed tantum quod in praesens delectat spectat. Parentibus
775 venia dari non potest, qui postea turpiter deplorant calamitatem quam excludere poterant. Etenim quum tot extent exempla sic initorum coniugiorum, debebant ex alienis periculis sapere. Valeat igitur nobilitatis inane nomen vel facinoribus partae vel malefactis inquinatae vel ementitae vel ascititiae. Ementiri nobilitatem impostorum est, quod tamen faciunt nonnulli quo peccent excusatius tutiusque.
780 Emere nobilitatem stultorum est, veluti fumo gloriantium, quum sapiens veram etiam nobilitatem contemnat. Et tamen aliquid est e claris probisque maioribus prognatum esse, sed longe plus iuxta maiorum decora educatum atque institutum esse. Proinde si ad calculum vocantur maiorum imagines, simul expendatur ingenium, mores et educatio, ne postea deplorent experti quod prouerbio Graeco
785 dici solet: *Heroum filii noxae.* Honesti generis habeatur ratio potius quam clari. Neque quicquam apud te valeant isti proceres quibus domi nihil est nobilitatis praeter maiorum imagines. Abunde nobilis est qui virtute praecellit, nec ignobilis videri potest qui ex legitimo coniugio prognatus est. De nothis autem aut spuriis semper in peiorem partem vergit suspicio, quanquam et saepenumero fallit.
790 Quemadmodum enim res ipsa docet ex optimis parentibus nasci pessimos liberos, ita contra ex illicito concubitu videmus nonnunquam nasci praeclaros viros. Iepte nothi nomen apud Hebraeos inter virtute celebres habetur. Themistoclis gloriam non obscurat nothi cognomen. Socrates nullius nominis liberos reliquit.

Cicero M. Tullii filius vinosus, ineptus multumque patri dissimilis fuisse legitur.
795 Commodus imperator omnium illaudatissimus ex Antonino omnium laudatissimo prognatus est. Quod arbitror vxoribus imputandum, quae gignunt et primam aetatem educant. Nam Socrates habebat vxores male moratas. Marci Tullii Terentia repudiari meruit. Antonini Caesaris vxor non vnius adulteri familiaritate male audiit. Proinde conueniet vtriusque parentis non tantum stemmata sed et
800 mores aestimare. Si in caeteris paria faciunt nothus et ingenuus, patritius ac plebeius, praeferendus est ingenuus ac patritius. Sin vera bona in plebeio praeponderant, non tanti sit apud te nomen nobilitatis vt malis filiam tuam apud illum viuere qui alienis decoribus illustris est, quam apud eum qui talis est vt ipse pos-

751 Delectus ex bonis externis * *A B BAS.*
758 reddatur *A B*: sit *Ms.*
761–762 et si ... speluncam *A B*: *ins. post* non habet *(l. 763) Ms.*
765 titulum *Ms corr. ex* titulum titulum.
772 sua industria *om. Ms.*
774 sed ... spectat *add. in marg. Ms.*
775 calamitatem *superscr. Ms.*
777 periculis *Ms corr. ex* periculum periculum; inane *superscr. Ms.*
779 impostorum *correxi secundum Ms BAS*: imposterum *A B.*
782 esse *superscr. Ms.*
783 expendatur *A B*: expendantur *Ms.*
784 experti *superscr. Ms.*
785 solet *A B*: solent *Ms.*
788 nothis *A BAS Ms*: notis B.
790–791 liberos *corr. Ms ex* libellos.
795 omnium illaudatissimus *add. in marg. Ms.*
796–800 Quod ... aestimare *add. in marg. Ms.*
801 *ante* patritius *del. Ms* praeferen.
802 nomen *superscr. Ms.*
803 apud eum *om. Ms.*

751 *bonis externis* Cf. oben, p. 17.
759 *nobilitatis nomen* Cf. *Coll.* "Ἱππεὺς ἄνιππος siue ementita nobilitas', *ASD* I, 3, pp. 612–619; *Adag.* 844 (Proteruiam fecit), *ASD* II, 2, pp. 362–366; p. 364, ll. 828–831: "Atque haec est vna non minima pestis Germaniae nostrae, praecipue apud eos, qui nobilitatis titulo gloriantur – quanquam sunt ad his, qui nobilitatem fingunt, vt haec faciant impunitius, qui subornant, a quibus vocentur Ionckeri"; Ep. 1934, ll. 130–131.
762 *latronum speluncam* Cf. *Lc.* 19, 46.
762–763 *pedem ... habet Adag.* 407 (Pedem vbi ponat non habet), *ASD* II, 1, pp. 484–485.
777 *ex alienis periculis sapere* Cf. *Collect.* 551 (Scitum est periculum ex aliis facere), *ASD* II, 9, p. 206: "... Plautus aliter: *Feliciter sapit qui periculo alieno sapit*" mit n.l. 550; dasselbe Zitat in *Adag.* 31, *ASD* II, 1, p. 144, l. 979, *Adag.* 1239, *ASD* II, 3, p. 248, l. 711, n.l. 711, und *Adag.* 1871, *ASD* II, 4, p. 259, ll. 891–892, n.l. 891.
778 *ementitae* Cf. oben, p. 174, l. 756.
784 *prouerbio Graeco* Ἀνδρῶν ἡρώων τέκνα πήματα Cf. *Adag.* 532 (Heroum filii noxae), *ASD* II, 2, pp. 59–60.
792 *Iepte* Cf. *Iudic.* 11, 1–12, 7.
Themistoclis Plut. *Vit. Themist.*
793 *Socrates* Siehe n.l. 797.
794 *Cicero ... filius* M. Tullius Cicero, Sohn des großen Redners. R. Hanslik in *RE* 7.A 2, Kol. 1281–1286, s.v. Tullius Nr. 30: "In Lebzeiten verdankte er dem Ruhm seines Vaters die Erlangung der höchsten Ehrenstellen; dem gleichen Umstand verdankte er bei der Nachwelt den Ruf des entarteten Sohnes". (*loc. cit.*, Kol. 1286).
795 *Commodus* L. Aurelius Commodus, römischer Kaiser vom 17. März 180–31. Dezember 192. Sohn des Kaisers M. Aurelius Antoninus und der jüngere Annia Galeria Faustina. *RE* 2.2., Kol. 2464–2469, s.v. Aurelius, Nr. 69.
Antonino Siehe n.l. 798.
797 *Socrates ... vxores* Myrto (Diog Laert. II, 26) und Xantippe (Plat. *Phd.* 60 a). "Höchst unsicher ist alles was über die [Doppel-]Ehe des S. erzählt wird". *RE,* 2. Reihe, 3.1, Kol. 813, s.v. Sokrates (Philosoph).
798 *Terentia* Ciceros erste Gattin. Im Jahre 47 oder Anfang 46 trennte er sich von Terentia. *RE,* 2. Reihe, 5 A, Kol. 710, s.v. Terentius, Nr. 95.
Antonini Caesaris vxor M. Aurelius Antoninus, 161–180. Siehe M. Annius Verus (*RE,* 1.2, Kol. 2279, Nr. 94), verheiratet mit Annia Galeria Faustina, die erstmal mit Commodus (siehe oben, n.l. 795) verlobt war. *RE* 1.2, Kol. 2283.

sit etiam obscurum genus suis decoribus nobilitare. Fateor res est admodum plau-
805 sibilis, maiorum imaginibus commendata probitas; sed quoniam nunc vulgo nobilium artes fere sunt alea, chartae, potationes, choreae, nugae, scortationes, qui filiae optat felix sanctumque coniugium educationem ac mores expendat, hoc est propria bona potius quam aliena. Et hic patiar aliquid dari receptae gentium opinioni, modo discrimen in veris bonis sit exiguum. Nam in christianorum
810 matrimoniis oportet hunc scopum semper esse praefixum, primum vt legitimum, deinde vt sanctum, postremo vt concors ac tranquillum sit matrimonium. Nec infelix haberi debet in quo contigerint haec tria. Olim fingebant coelestes deos cum nymphis aut cum hominibus commisceri, vnde semideos nasci credebant, quemadmodum ex Venere et Anchisa natus creditur Aeneas, ex Semele et Ioue
815 Bacchus, Ioue et Alcmena Hercules. Nec desunt qui somnient talem esse mixturam patricii cum plebeia. Verum hanc opinionem, quam in ethnicis etiam rident philosophi, oportet ab animis christianorum quam longissime propulsatam esse. Omnes per baptismum nascimur legitimi filii Dei, omnes eadem manet haereditas; ille nobilior est qui melius exprimit imaginem conditoris, qui Pater est com-
820 munis omnium pie viuentium; qui propius accedit ad exemplum Vnigeniti illius, qui nos omnes fraterno cognomine dignatur. Si placet nobilitatis ratio, hic demum est vera nobilitas. Paulus ait maritum infidelem sanctificari per mulierem
LB 670 fidelem, et contra; quanto magis oportet vxorem notham | aut plebeiam nobilitari per virum patritium, et contra?

825 Seruitus quidem odiosa res est, quam et Paulus iubet effugere si modo liceat. Verum hanc oportuit a christianorum vita iam olim sublatam esse. Quid enim magis indecorum quam vt inter christianos, quos omnes ex aequo Christus redemit precio sanguinis sui, alius alium non pro fratre et cohaerede regni coelestis sed vix pro homine ducat, aere mercans perinde vt iumentum ac si libet reuen-
830 dens, nec aliter habens vtensque quam brutis animantibus, imo durius aliquando tractans religione fratrem quam equum suum. Qui Christum non nouit, admonet vt seruos homines esse memineris. Paulus apostolus seruum baptizatum transire vult in nomen fraternum. Sic enim commendat Onesimum suo domino vnde profugerat: *Tu autem illum vt mea viscera suscipe, e*t paulo ante dixerat eum
835 filium charissimum: *Quem*, inquit, *genui in vinculis*. Ac mox: *Vt illum reciperes, iam non vt seruum, sed pro seruo charissimum fratrem. Si ergo habes me socium, suscipe illum sicut* et *me*. Tantum hic valuit communis baptismus vt qui prius seruus esset, et seruus fugitiuus, Paulo fieret filius charissimus, domino frater charissimus. Apostolus non vult seruum a domino discedere nisi manumissum, ne quod
840 offendiculum daretur subolescenti euangelio; qua de causa nec vxorem christianam vult a marito licet ethnico diuertere. Quod si leges hominum vrgent dominii iura, certe vertantur animi si minus vertitur conditio. Serui non iam metu fungantur officio suo, *ad oculum*, vt ait ille, *seruientes*, sed *ex animo faciant omnia, in simplicitate cordis, timentes* Dominum, gnari quod si homines impii sunt aut
845 inhumani quibus seruiunt, tamen a Christo, cuius amore seruiunt heris, recepturi sunt precium abunde magnum haereditatis aeternae. Domini vicissim quod ius-

tum et aequum est praestare debent humaniter, tanquam fratribus et conseruis et cohaeredibus: fratribus, quod eidem Patri renati sunt per baptismum; conseruis, quod communi Domino nihilo minoris constat seruus homo quam dominus; 850 cohaeredibus, quod in distribuendis praemiis quae promisit euangelium credentibus, nihilo potiores habebuntur heri quam serui; neque cuiquam officiet conditio sed proderit pietas.

Verum alias fortassis haec incident opportunius. Tantum hic admonere volui cautionem adhibendam ne quis imprudens ancillam ducat pro ingenua. Rescin- 855 dunt quidem et hominum leges hoc matrimonium; commodius tamen est vitare laqueum quam extricari posteaquam incideris. Serui vero aut ancillae qui se pro ingenuis obtrudunt liberis idque dolo malo deberent meritas poenas dare legibus.

Diuitiarum vero debet esse leuissima ratio, praesertim si sit alterutri tantum census vnde possint munde viuere aut artificium fundi loco. In Comoediis qui- 860 dem pronunciantur infirmae nuptiae quae pauperem sponsam iungunt diuiti sponso, quod ea detur in seruitutem verius quam in matrimonium. Caeterum inter christianos quos tot modis aequauit Christus, non oportet tantum valere dotis supputationem. Quanquam felicius fere cedit si sponsus, vt dixi, locuples asciscat sibi sponsam indotatam quam si contra. Proinde laudem meretur ille 865 diues qui puellam tenui fortuna sed indole bona sibi adoptat in matrimonium, cui tanto plus habet honoris ex humanitate sua quanto fortuna est iniquior. Quanquam inter infirmos nonnihil ad concordiam facit et opum aequalitas, quae spernenda non est si caeterorum item commodorum aut incommodorum ratio subducatur, vbique seruato quem indicauimus ordine.

805 maiorum *A B*: *om. Ms*; *ante* imaginibus *del. Ms* probitas.
806 fere *om. Ms.*
807 sanctumque *superscr. Ms.*
812 *ante* haberi *del. Ms* vide.
814 *ante* Iove *del. Ms* ipso.
815 Ioue et Alcmena *A B*: ex Ioue et Alcmena *Ms*
819 melius *A B*: propius *Ms.*
826 iam olim *add. in marg. Ms.*
827 *ante* quam *del. Ms* christianis.
829 perinde *add. in marg. Ms.*
831 Cato. * *A B BAS.*
834 suscipe *corr. Ms ex* suscipere; dixerat *A B*: dixit *Ms.*
844 *ante* homines *del. Ms* domini.
845 quibus seruiunt *om. Ms*; heris *A B*: heri *BAS.*
846 magnum *A B*: abunde magnum *Ms.*
857 meritas ... legibus *A B*: affici supplicio et poenis *Ms.*
863 *ante* si *del. Ms* vt; vt dixi *om. Ms.*
865 *ante* fortuna *del. Ms 2 verba illegib.*

814 *Aeneas* Sohn des Anchises und der Aphrodite (Hom. *Il.*, XX, 215 ff). *RE* 1.1, Kol. 1010.
815 *Bacchus* Bakchos/Dionysos *RE* 2.2, Kol. 2796 und 5.1, Kol. 1010 ff, namentlich 1035–1036. *Alcmena* Alkmene *RE* 1.2, Kol. 1572 ff. *Hercules* Herakles *RE* 8.1, Kol. 550 ff.
818–819 *filii Dei ... haereditas* Cf. *Rom.* 8, 17.
821 *fraterno cognomine* Cf. *Mt.* 12, 49–50; *Mc.* 3, 35.
822 *Paulus* Cf. 1. *Cor.* 7, 14.
825 *Paulus iubet* Cf. 1. *Cor.* 7, 21: "Servus vocatus es? non sit tibi curae: sed et si potes fieri liber, magis vtere".
828 *cohaerede* Cf. *Rom.* 8, 17.
831 *Qui Christum non nouit* Er. meint Cato. *Dist.* IV, 44: "Cum seruos fueris proprios mercatus in vsus et famulos dicas, homines tamen esse memento". Cf. unten, p. 209, l. 300.
834 *Ph.* 12.
835 *Ph.* 10.
835–837 *Ph.* 15–16.
839 *Apostolus* Cf. 1. *Cor.* 7, 21.
840–841 *qua de causa ... divertere* Cf. 1. *Cor.* 7, 13.
843–844 *Eph.* 6, 5–6 und *Coloss.* 3, 22.
847 *conseruis* Cf. *Apoc.* 19, 10.
859 *In Comoediis* E.g. Plaut. *Aul.* und *Merc.*

870 Hoc pacto si coeant matrimonia, videlicet autoritate parentum, aut maiorum matura deliberatione, vigilanti delectu, sano rerum iudicio, sed super omnia in Deum fixa spe, non habebit mundus tot infelicia perplexaque coniugia nec tam multa diuortia. Solus Deus est qui mortalium animos perpetua charitate glutinat, qui nostras actiones suo fauore prosperat. Eum non alia re magis possumus eme-
LB 671 reri quam si iuxta il|lius praecepta viuentes, fiduciam successus omnem in illum
876 coniiciamus qui solus nouit quid nobis expediat, qui nihil immittit suis nisi felix ac faustum, etiam si iuxta vulgare iudicium videatur aerumnosum. Proinde si contingit vxor ex animi sententia, Deo gratiae sunt agendae; sin aliter, sic cogita quemadmodum nonnullos per morbos et rerum iacturas ad se trahit purgatque,
880 ita tibi datam esse morosam vxorem quae virtutem tuam exerceat, quod sanctissimis viris Iob et Thobiae videmus accidisse. Qualis si tibi quoque contigerit, subiice te voluntati diuinae, et si minus potes mederi vitiis vxoris, amplectere datam a Deo tolerantiae materiam, dicens cum Paulo: *Virtus in infirmitate perficitur.* Dabit ille finem malorum, qui tanquam sapiens medicus nouit tempora et
885 momenta temporum. Illud scito, nullam ibi esse infelicitatem vbi constat mentium ac voluntatum synceritas.

Iam praeter haec omnia quae dicta sunt, est quidam arcanus ingeniorum consensus aut odium, vnde fit vt aliquis in hunc aut illum propensus sit, nulla intercedente causa quur illi melius velit quam alteri; rursus ab alio prorsus abhor-
890 reat, nec causam possit dicere quam ob rem illum oderit. Veteres illi sophi fingebant hic cognationem aut dissidium geniorum, verum hoc commentum vtcunque habet comperimus inter homines occultam naturarum affinitatem aut dissidium, vt saepenumero dicas illud epigrammatis:

Non amo te Volusi, nec possum dicere quare.
895 *Hoc tantum possum dicere: non amo te.*

Huic affectui nequaquam fidendum est, praesertim in mulieribus, quod plerunque temerarius sit ac temporarius; caeterum si constat, si perpetuus est et inuincibilis, non expedit θεομαχεῖν, mea quidem sententia, sed indulgendum est arcano naturae sensui quem et in animantibus et in herbis ac plantis videmus.
900 Postea quam igitur sano sobrioque iudicio coiit legitimum matrimonium, proximum erit dare operam vt inter coniunctos coalescat ac roboretur mutua beneuolentia. Nam inter nonnullos in ipsis statim initiis prius dissiliit amicitia quam coeperit conglutinari aut quam alter alteri vel notus fuerit vel assueuerit. Quo quidem in officio primae partes erunt parentum ac maiorum videlicet prae-
905 monere sponsum ac sponsam vt deponant ferociam animorum quae solet rerum imperitis virginibus et adolescentibus aetate feruidis adesse, sed vterque mansuetis animis commune iugum suscipiant seseque vicissim alter alteri accomodent, donec assuetudine familiaritateque contracta vterque alterius ingenium ac mores nosse coeperit. Quo facto, non magni negocii fuerit mutuis obsequiis vitare
910 offensas ac beneuolentiam perpetuam alere. Quae si semel fuerit confirmata haud facile rumpetur fietque quod in vasculis glutino commissis fieri videmus. Si mox vt iuncta sunt offendas, vdo etiam num glutino, ilico rumpuntur; sin expectes

donec durato visco cohaeserint, vix igni ferroue distrahuntur citiusque franguntur ea quae natura iunxerat quam quae glutino commissa sunt. Parentum itaque
915 monitis instruenda puella est vt se nouo sponso commodam ac morigeram praebeat; et si quid offenderit in meliorem partem interpretetur aut certe ferat, nec temere ad rixas iurgiaque prosiliat aut ex aedibus sese proripiat, donec contracta fuerit conuictu familiaritas quae faciet vt quae prius offendebant delectent quaeque videbantur intolerabilia facillime tolerentur. Caeterum ab offensis
920 summo studio cauendum, quod iuxta fabulam Homericam velox sit Ate, segnes Litae. Leuibus autem offensis ex altera parte recens ortis, non difficile fuerit mederi. Caeterum si reciproca talione coeperint propagari et altius agere radices, difficilimum fuerit reuellere vt non resideant mali vestigia; quemadmodum ruptura membrorum aut altius actum vulnus vix vnquam ita tollitur arte medicorum
925 quin aut dolor per occasionem recurrens admoneat veteris mali, aut foeda cicatrix non sinat obliuisci plagae. Perstricta cutis aut leue vulnusculum facile sanatur atque etiam obliteratur. Quemadmodum autem nullum ingenium hominis tam
LB 672 felix est vt nul|lum omnino naeuum habeat, ita vix vlla natura tam est deplorata quin aliquid habeat vitiis admixtum, quod possis vel probare vel certe ferre. Hic
930 igitur Epictetus est audiendus qui monet vnamquanque rem ea prendendam ansa qua possit teneri, non ea qua teneri non possit. Est enim hominum genus quibus omnia displicent in omni vita mortalium, nec mirum quia non flectunt oculos nisi ad mala rebus humanis admixta. Tales erant Heraclitus ac Democritus, quorum alter, quotiens in publicum prodibat, flebat, alter ridebat: vter altero insa-

878 Deo *A B*: illi *Ms.*
879 purgatque *A B*: purgat *Ms.*
883 datam a Deo *add. in marg. Ms.*
884 tanquam sapiens medicus *A B*: *add. post* temporum *Ms.*
886 voluntatum *A B Ms*, conscientiarum *del. Ms.*
893 saepenumero *B Ms*: saepe numero *A*; epigrammatis *A B*: Catulli *Ms.*
899 arcano *A B Ms*: occulto *del. Ms*; ac plantis *A B*: et plantis *add. in marg. Ms.*
900 Charitas mutua * *A B BAS*; * Institutio *superscr. Ms media pag. in prima linea f. 36r.*
909 *ante* mutuis *del. Ms* vitare.
912 vt *superscr. Ms*; num *A B*: numque *Ms.*
917 aut ... proripiat *om. Ms.*
918 vt *om. Ms.*
920 *ante* segnes *del. Ms* Litae *(et vocem illegib.).*
924 *add. Ms in marg.* +.
928 est *om. Ms.*
930 monet *A B*: iubet *Ms.*
931–940 Est ... potest *om. Ms.*

881 *Iob et Thobiae* Cf. *Iob* 2, 9–10 und *Tob.* 2, 13–14, 22–23; 3, 1–6.
883–884 2. *Cor.* 12, 9.
893 *epigrammatis* Martial. I, 32.
898 θεομαχεῖν Cf. *Adag.* 1244 (Auloedus sit qui citharoedus esse non possit), *ASD* II, 3, pp. 252–253, und *Adag.* 2822 (Cum diis non pugnandum), *ASD* II, 6, p. 524.
899 *videmus* Cf. Er. *De pueris*, *ASD* I, 2, p. 40, ll. 14–17: "Nectamus igitur hunc triplicem funiculum, vt et naturam ducat ratio et rationem consummet exercitatio. Iam in caeteris animantibus perspicimus vnumquodque hoc facillime discere quod cuiusque naturae maxime proprium est".
902 *beneuolentia* Cf. Er. *Coll.* 'Coniugium', *ASD* I, 3, p. 304, ll. 99–100.
911 *glutino* Cf. *ibid.*, ll. 102–103; Plut. *Mor.* 138 e–f (*Coni. praec.* 3).
919 *videbantur* Cf. Er. *De pueris*, *ASD* I, 2, p. 40, ll. 14–31.
920 *fabulam Homericam* Hom. *Il.* IX, 502; cf. *Adag.* 613 (Ira omnium tardissime senescit), *ASD* II, 2, pp. 136–137.
930 *Epictetus* Epict. *Enchir.* 43; cf. *Adag.* 304 (Ansam quaerere et consimiles metaphorae), *ASD* II, 1, pp. 411–412.
933 *Heraclitus* Lucian. *Vit. auct.* 13–14.
Democritus Lucian. *Vit. auct.* 13–14; Hor. *Epist.* II, 1, 194; Iuv. 10, 33–34; cf. Er. *Moria*, *ASD* IV, 3, p. 102, n.l. 551.

935 nior, incertum. Talis erat qui dixit optimum aut non nasci aut quam ocyssime aboleri. Contra Metrodorus, quoniam ex omnibus quod inerat commodorum excerpebat, nullam vitae partem non probabat. At sapientis quidem est commoda cum incommodis conferre, si quando libera est consultatio. Caeterum vbi mutare vitae genus non est liberum, ab incommodis ad commoda flectendi sunt oculi.
940 Ita commodius feres quod mutari non potest. Id eo facilius erit si cogites in te quoque plus esse fortasse quod sit aliis ferendum. Deus, in quo nihil est mali quod ferendum sit, tamen tanta lenitate fert errores et delicta nostra: et tu tot vitiis obnoxius nihil vitii ferre potes in socia vitae quae tibi ferenda sit etiam si ferre nequeas? Si paria faciunt in vitiis vir et vxor, pensatio est, non tolerantia, et
945 hostimentum est, non beneficium ignoscere ignoscenti. Apud iureconsultos quatuor sunt contractuum formulae: *do vt des, do vt facias, facio vt facias, facio vt des.* Quid enim meretur ille qui dat veniam, vt ipsi vicissim delinquenti venia detur? Si tua mala superant, impudenter facis qui non feras verrucam in altero, quum tuis tuberibus postules dari veniam. Quod si tu prudentia bonitateque praecellis,
950 hoc magis oportet, iuxta Pauli doctrinam, fouere quod infirmius est. Tuam firmitatem Dei donum esse memento, datum in hoc vti proximi subleuet infirmitatem, praecipue coniugis. Nullus enim *carnem suam* odit aut horret tametsi vitiosam, sed *fouet* magis ac *nutrit eam.* Et alioqui vir interdum cedere debet vxori tanquam vasculo infirmiori. Vxor multo magis deferre debet autoritati capitis.
955 *Caput* enim vxoris *vir*, autore Paulo. Hoc enim est maritus vxori quod animus corpori. Praestantior est animus, sed bono corporis cui semet accommodat vt prosit, non dominatur vt opprimat. Charitas qua sponsus prosequitur sponsam facile perficiet vt puellae mores ad tempus aut ferat aut corrigat, rursum puella si ad sponsum attulerit amorem coniugalem cum decente reuerentia coniunctam,
960 quae vel iuxta naturae leges debetur tum sexui tum autoritati, non facile responsabit marito, sed obsecundans ac cedens sibi deuinciet illius animum. Habent et dulcissimarum rerum initia quandam suam molestiam, velut acerbitatem quandam, progressu temporis in dulcorem abituram. Quid vino suauius? At hoc ab vua venit primum acerba. Proinde qui statim resiliunt a virgine cuius acerbitatem
965 ferre non possunt, nihilo consultius faciunt quam si quis gustatam vuam immaturam, offensus acore, contemnat aliisque maturae suauitatem relinquat. Expectas musta vina donec tempore deponant austeritatem: expecta et tu paulisper donec noua nupta maturescat. Seponis subacria mala donec tempore fiant mitiora. Haec acerbitas frequenter arguit ingenium vegetum minimeque flacci-
970 dum. Minus enim virium habent nec aetatem perinde ferunt in quibus praecox est maturitas. *Neque mel*, inquit prouerbium, *neque apes.* Si quod dulce est expectas, ferendum est quod adiunctum est molestiae. Sic enim habet natura rerum humanarum vt nihil voluerit esse tam suaue quin aliquid aloes admiscuerit. Habent et adolescentes nondum multo rerum vsu formati quiddam ferox et inso-
975 lentius, quod paulatim aetate mitescit. Proinde puellae quae protinus offensae resiliunt a sponsis suis et simultatem suscipiunt, non minus inconsulte faciunt quam si quis apis ictum perpessus mel aliis relinquat. Gratissima rosa de spinis

LB 673 nascitur. Nullus excindit rosarium offensus aculeo, sed fructus | amore quod molestum est dissimulat. Tradunt apud Boeotos hunc fuisse morem vt sponsam 980 opertam ad sponsum deducturi serto ex asparagis contexto coronarent. Id quidem quo magis ridiculum videtur, hoc magis excitat spectatorem quid sibi velit. Nimirum veteres illud intelligi volebant in congressu primo rudis et indomitae virginis ac iuuenis rerum imperiti, nonnihil futurum asperitatis ac molestiae, quae si perferatur ex ea molestia consequi suauissimam vitae consuetudinem, 985 quemadmodum asparagus herba spinosa est vel potius tota spina: nihil enim habet foliorum, et tamen hinc nascitur fructus et in cibis gratissimus et ad multa vtilis medicamenta. Et asparagus quidem semper asparagus est nec semper habet fructum; at coniugum asperitas vertitur in perpetuam dulcedinem ac fructum habet perennem si semel coaluerit mutuis officiis vitae coniunctio. Sunt et in 990 bonis ac bene natis ingeniis quaedam non vitia sed tamen ita peculiaria, vt molestiam adferant nisi assueueris. Veluti sunt vina quaedam in quibus nec austeritatem nec acorem possis incusare, sed suum quendam ac genuinum habent saporem, quem vulgo soli dicunt submolestum iis qui nondum assueuerunt, quae tamen molestia paucorum dierum assuetudine pellitur. Quod facis in vino, facere 995 grauaris in coniuge?

940 *ante* facilius *del. Ms (illegib.).*
943 *post* vitae *del. Ms* fere.
947–948 Quid ... in altero *A B*: *illegib. in Ms in f. pag. deprauata.*
949 tuberibus *A B*: tuberis *Ms.*
954 capitis *A B*: mariti *del. Ms.*
959 *ante* amorem *del. Ms* cha.
961 *ante* sibi *add. Ms* arctius.
962–963 acerbitatem quandam *A B*: acerbitatem *Ms.*
963 *ante* suauius *del. Ms* vel.
968 Seponis *corr. Ms ex* Expectas.
975 mitescit *A B*: dulcescit *Ms.*
976 et simultatem *A B*: aut odium et simultatem *Ms.*
978 excindit *A B*: exscindit *Ms.*
980 asparagis *A B*: asparaginis *Ms.*
990 ac bene natis *om. Ms.*
994 facere *superscr. Ms.*

935–936 *qui dixit ... aboleri* Cf. Plin. *Nat.* VII, 1, 4; Er. *Adag.* 1249 (Optimum non nasci), *ASD* II, 3, p. 264, ll. 59–62.
936 *Metrodorus* Cf. Plut. *Mor.* 142 a. Metrodorus, ein Arzt, war ein Schüler des lachenden Philosophen Democritus (oben, p. 169, n.l. 933). Zitiert in *Adag.* 1249 (siehe oben, n.ll. 935–936).
946 *do vt des ... facio vt des* Über die Grundformen eines Kontraktes cf. *Inst.* III, 15, 1, *Dig.* 19, 5, 5 und *Dig.* 45, 1, 75. Cf. *Glossa ordin.* in *Decretal Greg. IX*, III, 3, 15, 1, ad v. Commodatum. (*CIC* II, Kol. 517).
950 *Pauli doctrinam* 1. *Cor.* 12, 22–24; cf. unten, l. 953.
952–953 Cf. *Eph.* 5, 29.
954 *vasculo infirmiori* 1. *Petr.* 3, 7.
955 *autore Paulo* Cf. 1. *Cor.* 11, 3; *Eph.* 5, 23; cf. Grat. *Decr.*, C. 33, qu. 5, cc. 13–20.
955–956 *Hoc ... corpori* Plut. *Mor.* 142 e.
965–966 *vuam immaturam* Cf. Plut. *Mor.* 138 e.
971 *prouerbium Adag.* 562 (Neque mel neque apes), *ASD* II, 2, p. 90, ll. 458–462: "In eos dici solitum qui recusant incommodum ferre, quod sit cum commodo quopiam coniunctum. Veluti si quis apes, quod sint aculeatae, nolit perpeti, is nec melle quidem, quod optat, fruetur. Res enim mortalium ita temperauerunt superi, vt semper incommoditas comes sit commoditatum".
979 *apud Boeotos* Cf. Plut. *Mor.* 138 d–e. Dort auch das vorangehende Beispiel von der Rose. Die Boeotiër galten als Exempel grosser Dummheit. Plutarchus kam aus Boeotiën.
980 *asparagis* Meint Er. *aspalathus*? Plin. *Nat.* XII, 24, 110; *CWE* 69, p. 338, n. 412.

Rursum sunt vitia ceu naeui quidam leuiora ad quae praestat conniuere. Vitiat enim omnem vitae iucunditatem morositas quam Graeci μικρολογίαν appellant. Ea vel de lana, quod aiunt, caprina rixam mouet. Plurimum autem faciet ad confirmandum amicitiam perpetua quaedam morum comitas, sic temperata inter
1000 blanditiem et austeritatem vt nec reuerentiam tollat nec consuetudinis iucunditatem vitiet. Haec faciet vt nec correptio, si res ita tulerit, offendat, si tempestiua, si commode adhibita, si laude blanditiisque temperata. Ad vitandas igitur offensas concordantiamque conglutinandam praecipuum erit, cuius aliqua pars etiam a parentibus tradi poterit sponso et sponsae, vt vterque studeat alterius mores et
5 ingenium habere cognitum. *Ipsa,* inquit Maro, *viri molles aditus et tempora nosti.* Item apud comicum seruus *sensum illius,* inquit, *pulchre calleo.* Mores amici noueris, non oderis, habet prouerbium. Id multo magis oportebit in coniugio facere. Vt suum cuique palatum est, ita et ingenium. Alii aliis rebus capiuntur aut offenduntur. Hic citra vitium obsequium amicitiam pariet. Verecundum silen-
10 tium aut comis blandaque responsio saepe graues offensas excludit. Quur recusas hoc quod interdum das famulo aut mercenario dare coniugi quicum velis nolis tibi perpetuo viuendum est?

Quanquam autem oportet mutuum esse obsequium, tamen praescribit hoc tum natura tum sacrarum literarum autoritas vt mulier obsecundet viro potius
15 quam vir vxori. Paulus enim maritis charitatem et comitatem praescribit: *Viri,* inquit, *diligite vxores vestras, et nolite amari esse ad illas.* Mulieribus autem quid praecipit? Obedientiam et obsequium: *Mulieres,* inquit, *subditae estote viris, sicut oportet, in Domino.* Eoque natura toruum quiddam ac feroculum addidit maribus, blandum ac molle foeminis. Fortassis ridicula videbitur collatio, sed tamen
20 ad docendum quod instituimus apta. Qui bestias aut feras aut equos indomitos tractant, nihil prius discunt quam quibus rebus iritentur aut mitigentur. Leones aspici limis indignantur, tauri puniceo colore efferantur. Lynces sonitu tympanorum in rabiem aguntur sic vt seipsas dilanient, elephanti suis stridore terrentur et in coitu deprehendi indigne ferunt, equus ferociens palpo et popismate mitescit.
25 Huius generis alia sunt innumera, quae qui obseruant, facile vitant quod offendit, et adhibent quod iritatas bestias mitigat, itaque tuto versantur cum natura noxiis ac feris animantibus. Idem si fiat inter coniuges facile constabit conuictus tranquillitas, et si quid dissidii fuerit subortum haud magno negocio sopietur.
LB 674 Sunt quidam alioqui boni, natura celeriores ad iram, sed quae mox | euanescat si
30 non repugnes. Quid facilius quam hic vel obticescere modeste, vel comi commodoque sermone demulcere? Est qui responsantem non ferat si quid offendit, ne consolantem quidem, donec est aegritudo recens. Hic facile paratum ac minimo sumptu remedium adferet in aliud tempus dilata oratio, dum vulnus admittet contactum. Est quem in conuiuiis delectat hilaritas, hic vxor quamuis ingenio
35 seueriore deponet supercilium et marito obseruiet aliquantulum, incolumi tamen pudore matronali et reuerentia marito debita. Est qui nec iocosum mendacium perpeti possit, est qui fucos horreat, qui certo cibi genere aut colore figuraque vestis delectetur aut offendatur: in hisce rebus quamlibet minutis tamen obsequii

commoditas excludet offensam aletque beneuolentiam. Sunt et fabulae certae
40 quibus pro suo suisque ingenio delectatur aut offenditur. Interrumpendus igitur saepenumero sermo molestus et interiiciendus qui delinit. Ipse noui quendam natura subiracundum sed ira placabili, qui nunquam adeo succensuit vxori quin si quis ad canendum aut recitanda carmina quae composuerat prouocasset, ilico velut oblitus omnium quae praecesserant canere ac recitare inciperet. Quo minus
45 mirandum si quibusdam vxoribus cum viris male conuenit, quum data opera discrepent ab illorum moribus. Si dolet vir, tum vultu sunt hilari; si gaudet, illae moerent; si ridet aut iocatur, loquuntur seria tristiaque; si maritus voluptatem appetit, ibi pudicae sunt plus satis ac tetricae. Nimirum istud, vt scite dixit quidam, fortassis est cum viro habitare, conuiuere nequaquam. Conuictus est volup-
50 tatum et curarum, iocorum ac seriorum, laetorum ac tristium societas. Non satis est vxorem esse probam ac pudicam nisi sit accommoda viri moribus. Nullus enim dixerit esse bonum speculum quantumuis auro gemmisque decoratum, nisi similem reddat imaginem; ita frustra mulier opulenta, clara aut formosa est nisi viro congruat. Quod si speculum pro ridentis imagine reddat flentis, aut pro
55 hilari moerentis, nonne mendax et inutile iudicabitur? Vxor autem quae viro dolente gaudet aut gaudente moeret, non solum non congruit verum etiam contumax in illum videtur. Rursus sunt quaedam quibus absente viro nihil est laetius, eaedem praesente viro turbidae sunt at putidae, quas non dissimiles dixeris lunae quae quum soli proxima est obscuratur conditurque; quo longius abest,

1000 *pr.* nec *om. Ms.*
5 et *superscr. Ms.*
6 pulchre *B BAS*: pulcre *A.*
9 *ante* pariet *del. Ms* veritatem odium.
9–12 Verecundum ... viuendum est? *add. in marg. Ms.*
14 *alt.* tum *A B*: quum *Ms.*
20 *ante* bestias *del. Ms* feras; bestias *add. in marg. Ms.*
30–33 vel comi ... sumptu *A B*: *3 lin. illegib. in Ms in fine folii.*
34 vxor *corr. Ms ex* matrona.
38 aut offendatur *add. in marg. Ms.*
41 saepenumero *om. Ms*; molestus *A B*: qui offendit *Ms.*
43 *ante* ad canendum *del. Ms* incepisset; quae composuerat *add. in marg. Ms.*
46 *ante* si gaudet *del. Ms* si cantat *(?)*; illae *superscr. Ms.*
52 auro *superscr. Ms.*
57 Rursus *A B*: Rursum *Ms.*

998 *quod aiunt Adag.* 253 (De lana caprina), *ASD* II, 1, p. 366. Er. zitiert am Ende Horatius (*Epist.* I, 18, 15): "Alter rixatur de lana saepe caprina", mit der Bemerkung: "Loquitur de morosis in amicitia, qui quantumlibet friuola de causa litem cum amico suscipiunt"; *Moria, ASD* I, 3, p. 68, ll. 41–42; *Querela pacis, ASD* IV, 2, p. 66, ll. 152–53; Ep. 447, ll. 10–11.
5 *Maro* Verg. *Aen.* IV, 423: "Sola viri molles aditus et tempora noris". Dido wendet sich hier an ihre Schwester Anna.
6 *comicum* Ter. *Ad.* 533: "ego illius sensum pulchre calleo".
7 *prouerbium Adag.* 1496 (Mores amici noueris, non oderis), *ASD* II, 3, p. 472, ll. 548–560.
9 *obsequium ... pariet Adag.* 1853 (Obsequium amicos, veritas odium parit), *ASD* II, 4, p. 248.
15–16 *Col.* 3, 19.
17–18 *Eph.* 5, 22.
19–21 *collatio ... mitigentur* Plin. *Nat.* VIII, 5, 13; 9, 27; 19, 52; Plut. *Mor.* 114 d–e; Er. *Coll.* 'Coniugium', *ASD* I, 3, pp. 304–305, ll. 119–127.
41 *Ipse noui* Cf. oben p. 145, l. 143.
48–49 *dixit quidam* Cf. *Adag.* 2880 (Conuiua non conuiua), *ASD* II, 6, p. 544.
54 *speculum* Cf. Plut. *Mor.* 139 f.
59 *lunae* Cf. Plut. *Mor.* 139 c.

60 hoc magis enitescit. Atqui contra facere decet probam coniugem, quum est iuncta viro tum oportet esse sociam hilaritatis; quum abest maritus, domi latitare nec aliter quam si vidua sit agere. Peccant hic non leuiter et mariti quidam, domi tristes et austeri, foris hilares ac festiui. Verum tales qui nolunt vxores domi suarum voluptatum esse participes, docent illas alibi quaerere risus iocosque. Quan-
65 quam non est probae mulieris sic vlcisci coniugis vitium vt imitetur, sed commoditate potius ac suauitate morum animum illius ad domesticae consuetudinis amorem allicere. Qui stolones inserunt in alienam stirpem, summam curam adhibent vt coalescant quae commissa sunt, argilla stupaque oblinunt, et quemadmodum eleganter a Marone dictum est: *Vdo docent inolescere libro*, ne vel
70 leuis iniuria vitiet recentem coniunctionem; vbi iam cicatrix vulnus obduxit, detrahunt illa fomenta nec vllam peculiarem gerunt curam. Ita grauius est dissidii periculum in primo statim sponsi sponsaeque congressu, dum adhuc tenera recensque coniunctio est, quam corroborat diutina familiaritas. Videmus enim nec eiusdem generis animantia, velut equos, sese mutuo perpeti priusquam
75 assueuerint, contra postquam contracta est familiaritas videmus cani cum felibus et lupo cum agnis esse concordiam. Quanto magis id sperandum est inter hominem et hominem, animal ad societatem natum, et quod amplius est inter virum et foeminam, quos ita finxit natura vt alter sine altero viuere non possit, nisi vis quaedam natura potentior eos afflauerit.

80 Recte igitur consulunt qui monent vt primus sponsae cum sponso congressus
LB 675 careat omni molestia. Huc pertine|re credunt veterem coniugiorum ritum, quo sine lumine sponsa in sponsi thalamum inducebatur. Sic enim apparet fuisse deceptum Iacob patriarcham, pro Rachele obtrusa sorore Lia. Eius rei geminam causam adferunt scriptores, vel vt consuleretur pudori sexus, vel ne quid primo
85 congressu, qui morosissimus est, offenderet oculos sponsi. Solon autem non solum oculorum fastidio videtur consuluisse, verum etiam olfactus. Statuit enim vt sponsa priusquam induceretur in thalamum ad secretum cum sponso congressum, malum cydonium arroderet ne quid offenderet oris halitus. Haec cura videri poterat indigna legumlatore, nisi frequenter res nihili dirimerent mortalium ami-
90 citias. Et tamen illis lubens assentior qui putant sapientem virum huius legis inuolucro spectasse quiddam altius, videlicet in primis cauendum nouae nuptae ne committat vt in primo statim colloquio quicquam ab ore proficiscatur quod aures et animum offendat iuuenis. Nam ab ore proficiscitur oratio, certissima tum imago tum testis animi, per quam euidentius intuetur qualis sit puella quam
95 si totum corpus clarissima luce contemplaretur. Quod si liberos ad honestum aliquem ciuem legatos instruimus quibus verbis sint eos compellaturi, quibus modis ad singula responsuri ne quid offendat eos quos conueniunt, quanto magis hoc prouidendum est parentibus vt prima coniugum colloquia careant offensione sintque condita pudica quadam vrbanitate, eo quod quum inter notos ac fami-
100 liares etiam conuitia cum risu excipiantur, in primis congressibus ignotorum offendunt et simpliciter dicta. Nullum autem malum Cotoneum, nullum aromatis aut vnguenti genus suauius fragrat cordato iuueni quam sermo pudicus,

sobrius, prudens ac reuerens, promanans ab ore nouae nuptae, et amabilis ingenii simulacrum secum deferens. Porro nulla res efficacior est ad conciliandam, 105 retinendam ac stabiliendam inter homines beneuolentiam quam sermo mutuus. Hic homines ferarum ritu quondam palantes, contraxit in ciuitatis consortium; hic ciuitates cum ciuitatibus, nationes cum nationibus, regna cum regnis foederauit; hic regem a tyranno distinguit. Tyrannus cogit, rex persuadet. Est autem coniugium quasi regnum quoddam, sed quod longissime absit a tyrannidis ima- 110 gine. Nihil enim illic vi geritur, sed suasu ac beneuolentia geruntur omnia. Plato non vult legem quicquam praescribere quod non persuadeat esse tum honestum tum vtile, nec video quur hanc opinionem impugnet Seneca. Est quidem maritus autor et caput foeminae, et imperat, at non quemadmodum possessor pecudibus sed quemadmodum animus corpori. Suntque huius mores ceu viua lex vxori, 115 quemadmodum recte docuit Aristoteles; sed lex Platonica, persuadens verius quam cogens et spontaneam ducens potius quam trahens inuitam. Graeci scriptores literis prodiderunt apud priscos Veneri Mercurium adiungi solere. Hic statim miretur aliquis quid Veneri cum Mercurio? Antiqui sapientes putant hoc esse significatum beneuolentiam inter coniuges non tam coire voluptate corporum 120 quam coniunctione animorum, atque horum glutinum est oratio comis et amica. Venus enim per se tum ebria est tum violenta, multos vi cogit sub *iugum*, vt ille dixit, *aheneum*, sed firma est beneuolentia quam sanis bonisque rationibus conciliauit oratio quam Mercurio tribuit antiquitas: *Nolite*, inquit, *fieri sicut equus et mulus in quibus non est intellectus*. De quibus et apud Hieremiam queritur Domi- 125 nus: *Equi amatores* in foeminas, *et emissarii facti sunt, vnusquisque ad vxorem proximi sui hinniebat*. Tales erant sponsi sine Mercurio sequuti Venerem quos

62 *ante* sit *del. Ms* esset; *ante* domi *add. Ms* qui, domi *superscr. Ms.*
65 vt imitetur *bis Ms.*
68–69 et ... libro *add. in marg. Ms.*
71–73 in primo ... corroborat *A B*: 2 *lin. illegib. infima pag. Ms.*
75 contracta *A B*: contra *Ms*; *ante* cani *add. Ms* et.
80 monent *A B*: monentur *Ms.*
95 *ante* honestum *del. Ms* magnates conditores *(?).*
97 ne ... conueniunt *add. in marg. Ms.*
98 coniugum *superscr. Ms.*
101 Cotoneum *A B*: contoneum *BAS.*
101–104 nullum ... deferens *add in marg. Ms.*
105 retinendam ac stabiliendam *add. in marg. Ms.*
113 at *om. Ms.*
115 quemadmodum ... Aristoteles *add. in marg. Ms.*
117–119 adiungi ... significatum *A B*: *3 lin. illegib. infima pag. Ms.*
122 *ante* aheneum *add. Ms in marg.* +; sanis *sublin. Ms.*
124 Psal. 15 * *A B.*
125 Cap. 5 * *A B*: V *Ms.*

69 *a Marone* Verg. *Georg.* II, 77.
76 *lupo* Cf. *Adag.* 3690 (Vt lupus ouem), *ASD* II, 8, pp. 122–123.
83 *Rachele Gn.* 29, 23–25; cf. Plut. *Mor.* 138 d.
85 *Solon* Cf. Plut. *Mor.* 138 d und 280 a.
110 *Plato* Plat. *Leg.* IV, 722–723; Sen. *Epist.* 94, 38; Er. *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, p. 195, l. 871.
112–114 *Seneca ... animus corpori* Sen. *Epist.* 94, 38; Cf. oben, l. 110.
115 *Aristoteles* Ps.-Aristot. *Oec.* 3, 1; cf. oben, p. 144, ll. 94–95.
116–117 *Graeci scriptores* Plut. *Mor.* 138 c.
121–122 *vt ille dixit* Hor. *Carm.* III, 9, 18; Cf. oben, p. 80, l. 495.
123 *Mercurio* Cf. *Adag.* 1910 (Mercurius infans), *ASD* II, 4, p. 284.
123–124 *Nolite ... intellectus Ps.* 31(32), 9.
125–126 *Equi ... hinniebat Ir.* 5, 8; cf. *Ez.* 22, 11.

alium post alium occidit daemon Asbodaeus. Et vtinam inter christianos non laude etiam veherentur huiusmodi mariti qui sic auspicantur primos cum vxore congressus quasi vi raptam constuprent, discindunt indusium lineum, lacerant
130 vestes, aut si quid aliud moratur equinam libidinem; dicas sponsum furere, non amare, neque quicquam minus illic esse dicas quam congressum sacramentalem.
LB 676 Ve|recundius ineunt coniugium bruta quaedam animantia. Nec hoc satis. Numerantur et in vulgum sparguntur primae noctis congressus. O coniugium inter christianos minime christianum! Tametsi sponsa sponso debet obsequium, tamen
135 adhibendus est Mercurius qui prius iungat animos quam corpora, et vsum corporis persuadeat, non rapiat. Qua quidem in re monendae sunt virgines vt neque prouocent vltro sponsos suos ad coitum – minuit ea res amorem – neque petentibus nimium tetricas ac praefractas sese praebeant quorum illud, nescio quo pacto, reddit mulierem viro viliorem minusque charam, alterum amorem vertit
140 in odium. Non prouocare matronae est, comiter negare pudoris, obstinate recusare perfidiae est. Rursum vereor ne quis dicat mihi, quur tu christianis auribus ingeris Veneres et Mercurios? Age mutentur deorum nomina, seruetur bona sententia. Habemus et nostrum Mercurium, sermonem Dei Patris, qui conciliat omnia quaeque in coelis quaeque in terris. Hunc testem et auspicem faciamus
145 christiani coniugii, ne quid impurum geratur cum coniuge, sed ex huius praeceptis ac legibus maritus vxori persuadeat vt volens ac lubens faciat quod didicit Domino placere. Hunc in primis comprecentur pariter coniuges vt suo fauore bene fortunet nuptias. Comprecationi succedat sancta confabulatio, deinde congressus pudicus et reuerens multumque dissimilis stupro aut raptui. Scio non
150 defuturos qui sibi belli videntur ac festiui quibus haec absurda videantur, sed valeant illi sine christianismo belli. Nos bonis et christianis haec scribimus. Quibus Christi doctrina sordet, saltem audiant senem ethnicum in comoedia loquentem filio: *Abi domum ac deos comprecare, vt vxorem accersas.* Ille prophanus non vult accersi sponsam, nec putat satis auspicatas fore nuptias nisi sponsus deos
155 comprecetur; at tu tibi parum elegans videris si priusquam sponsam contingas, compreceris eum qui primus iunxit vxorem viro vt velit tuum coniugium firmum, castum ac felix esse. Si non pudet te christianum dici, ne pudeat id facere quod maxime conuenit homini christiano. Quod si quis requirat precandi formam, nec hanc grauabor tradere. In hanc igitur ferme sententiam orare licebit:
160 "Gentis humanae conditor, redemptor et propagator Deus, qui primus in paradiso coniugii foedus inter generis nostri principes dedicasti, cuius Filius vnigenitus nobis hoc sacramentum multis modis commendauit, primum ineffabili modo sibi velut in matrimonium adiuncta nostra natura, rursus in sponsam adoptata sibi sanctorum omnium ecclesia, ad haec e coniugio nascens citra virilem ope-
165 ram, deinde miraculorum suorum primitias in nuptiis auspicans, aqua versa in vinum optimum; denique qui sacrosanctum hoc foedus, quo rebus mysticis responderet, prorsus indissolubile esse voluit, dicens: *Quod Deus coniunxit, homo* ne *separet,* quaesumus vt quando iuxta tua praecepta sanctam hanc societatem legitime pepigimus, digneris tuo perpetuo fauore prosperare quod tuum est, vt

170 pari iugo similique studio tuae voluntati seruiamus. Exulet e nostris aedibus omnis impuritas, omnisque discordia. Da nobis pacem illam veram quam mundus dare non potest; da rem quanta necessariis vsibus satis est; da prolem in tui nominis gloriam educandam, vt hic in tuis praeceptis simul perseuerantes, simul ad vitae coelestis haereditatem peruenire mereamur."

175 Hac formula si quid habes melius, vtere. Iam colloquii formam potes ex Thobiae libro colligere. *Filii*, inquit, *sanctorum sumus, et non possumus ita coniungi sicut gentes quae ignorant Deum*. Atque indidem potes et orandi formam mutuare, si minus placet nostra.

Caeterum colloquii forma huiusmodi videtur congruere sponsis christianis. 180 Sponsus hunc in modum exordiatur: "Charissima mihi, religione soror, matrimonio coniunx, ita visum est Deo, vt nos sanctissimo coniugii foedere copularet. Mihi paratum est quod parentibus etiam ipsis, quibus secundum Deum nihil habeo charius, sit anteponendum; tu quoque sortita es quod charius habere iuberis quam progenitores tuos. Sumus enim parentibus sanguinis propinquitate 185 iunctissimi, sed nos duo iuxta diuinae scripturae vaticinium, in vnam carnem, LB 677 hoc | est in vnum hominem, quodammodo per matrimonium conflati sumus; iugum accepimus quod excuti quamdiu viuimus non potest; nec est quod spectemus diuortium, sed vtrinque danda est opera vt sit felix tranquillumque consortium. Si concordabimus inter nos, etiam in fortuna quamuis tenui suaui- 190 ter hilariterque viuemus. Sin, quod Deus auertat, corpora quidem iungat domus et thalamus, animos disiungat discordia, quantumuis affluxerit opum, insuauem ac miseram vitam transigemus. Proinde sit inter nos talis quaedam charitas qualis est inter animam et corpus, inter Christum et ecclesiam. Si nostram amicitiam nulla alia res conciliat quam aetas aut forma aut corporis voluptas aut opes, nec 195 firma nec syncera futura est inter nos concordia. Sin animos nostros inter se conglutinarit par erga Deum pietas ac simile religionis studium, nec paupertas nec morbus nec senium nec vllus casus humanus poterit interrumpere iucundam vitae societatem. Ego conabor pro viribus vt tibi praestem maritum non poenitendum: nec dubito quin tu contra pro viribus sis annixura vt mihi officiis 200 respondeas aut etiam superes. Ego te gignendis liberis duxi, non libidini. Quod si

127 Asbodaeus *sublin. Ms*;
128 etiam *om. Ms.*
137 ad coitum *add. in marg. Ms.*
145 *add. Ms in marg.* +.
150 absurda *A B*: absurde dici *Ms.*
155 si *om. Ms.*
156 vt *om. Ms.*
159 ferme *om. Ms.*
163 *ante* nostra *del. Ms (?).*
166 denique *superscr. Ms.*
168 iuxta *A B*: mixta *BAS.*
171 omnis impuritas *add. in marg. Ms.*
173 simul *superscr. Ms.*
177 Deum *om. Ms*; *add. in marg. Ms* +.
181 copularet *corr. Ms ex* copulatos esse.
194–195 *pr.* aut ... firma nec *A B*: *1 lin. illegib. in Ms.*
200 *ante* libidini *del. Ms* voluptate.

127 *Asbodaeus* Cf. *Tob.* 6, 8 und 6, 13–17.
136 *monendae* Cf. Plut. *Mor.* 140 c.
143 *sermonem Dei patris* Cf. *Col.* 1, 20. *conciliat* Cf. *Rom.* 5, 10; 2. *Cor.* 5, 18–19; *Col.* 1, 20–22.
152 *in comoedia* Ter. *Ad.* 699.
167–168 *Mt.* 19, 6; *Mc.* 10, 9.
171–172 *pacem ... potest* Cf. *Ioh.* 14, 27.
176–177 Cf. *Tob.* 2, 18; 8, 5.
193 *inter Christum et ecclesiam* Cf. *Eph.* 5, 29.

iuxta Pauli monita volumus nostrum *connubium* esse *honorabile et thorum immaculatum,* sit nostra consuetudo sancta et pacifica, sit congressus parcus et pudicus, sit pia sollicitudo in instituendis ad pietatem liberis reliquaque familia, sic tamen vt summum praesidium praecipuaque fiducia sit nobis in auxilio Dei qui res
205 famulorum suorum etiam parum fortunatas bene fortunat. Abunde multum voluptatis nobis suppeditabit concors animus et bona conscientia. Totius rei domesticae summam in duas partes diuidemus: ad te peculiariter pertinebunt quae domi geruntur, ad me quae foris gerenda sunt, sed ita vt inter nos nihil sit proprium. Quoniam autem fieri non potest vt homines omnibus horis sapiant, si
210 quando te monuero sic cogites velim me tuae rei consulere potius quam meae; et si quid a me secus quam oportet geri videris, non grauabor admoneri a fortunarum omnium socia. Caeterum autoritas quam viro natura tribuit, confirmauit autoritas apostolica, te non grauabit sed mutua charitas condulcabit omnia. Ad hoc igitur sanctum negocium, aspirante Deo, concordibus animis paribusque
215 studiis accingamur. Ita ceu par columborum tranquillam et innoxiam vitam agemus: tu seruabis nidum, ego prouolans circumagar vt importem domum quod victus necessitas exigit. Vnum simus, et quemadmodum scriptum est: *Miserebitur Deus duobus vnicis.*

Ad haec christiana sponsa quid respondebit? Fortassis in hunc modum exci-
220 piet: "Optime sponse mihique non minus venerande quam amande, ego me cum primis felicem existimo cui contigit coniunx praeter alias dotes tam pius etiam et cordatus. Equidem tibi a parentum aedibus corpus adfero castum et illibatum, animum vero polliceor tuis monitis obsequentem si quid praescribes, non solum in his que spectant ad munia rei familiaris, verum etiam ad ea quae religionis
225 sunt ac pietatis. Tu vide tantum quomodo me fingas et instituas. Spem optimam habeo Deum bene fortunaturum quod amanter inter nos gesserimus".

A talibus exordiis, a talibus colloquiis auspicari debet christianum matrimonium; eoque multa videmus coniugia quae nihilo plus habent honestatis quam concubinarum conuictus, nec multo minus obscoenitatis, quorum vt sunt irreli-
230 giosi ingressus, ita progressus irrequietus, infelices exitus.

Iam ipse sermonis cursus me propemodum appellat, vt aperiam quae sint officia mariti, quae vxoris. Id quidem aggrediar, si prius admonuero nonnulla quae pertinent ad solennes ritus, hoc est praeludia nuptiarum, in quibus christianorum vulgus propemodum grauius peccat quam vlli fecerint aut faciant ethnici. Nec
235 hec simplex est error: peccatur ambitione, luxu, intemperantia lasciuiaque. Primum illud inciuilitatis est sponsum et sponsam, quum rem tantam tamque seriam aggrediantur, tot ridiculis ceremoniis grauari, quas alias alibi pro suo arbitratu comminiscuntur homines, quasi parua ludicraque res sit iuuenem cum virgine sancta pudicaque copulari. Detur hoc sacramento quod nupta deducitur in
LB 678 templum ibique peractis ritibus deducitur in domum; quorsum atti|nent publica
241 tumultuosaque conuiuia, mox a prandio lasciuae saltationes vsque ad coenam, in quibus tenera puella non potest cuiquam recusare; sed patet domus ciuitati? Cogitur ibi misera virgo cum ebriis, cum scabiosis, nonnunquam cum scelerosis

et qui furandi quam saltandi curiosiores veniunt iungere dextram, apud Britan-
245 nos etiam oscula. Rursus a tumultuosa coena saltatio, mox repotia. Vix post noc-
tis medium licet delassatis ire cubitum. Post exiguum interuallum ante thalamum
insano tumultu perstrepunt omnia, irrumpitur in cubiculum, dicuntur obscoena
verba, reditur ad prioris diei vesaniam. Nam hic Corybanticus furor in quibus-
dam regionibus prorogatur in triduum. Quid inhumanius aut inciuilius quam
250 sollicitos animos et corpora nouum laborem aggressura talibus ineptiis delassare?
Quanto suauius inter parentes ac pauculos ex proxima cognatione modeste
sobrieque agitare nuptiale conuiuium? Verum hic vt vbique, multa mala suadet
ambitio quae luxum comitem trahit. Videntur mendicorum nuptiae nisi magna
turba procerum, matronarum, diuitum et honoratorum vocentur ad eam pom-
255 pam; et dicuntur honorificae nuptiae in quibus per luxum magna pecuniae vis
periit, in quibus quam plurimi vomuerunt, ac febrim ex intemperantia ac delas-
satione contraxerunt, in quibus quam licentissime indultum est turpiloquiis et
ineptiis. Praeclara nimirum auspicia ad vitam pudicam, frugalem et sobriam
quam aggreditur sponsus, iam abiectis vitae prioris ineptiis, et in hoc ducit spon-
260 sam vt eam ad pudicitiam ac frugalitatem erudiat. Quis docuit sanctam coniugii
professionem a Bacchanalibus auspicari? Hiscine modis initur sacramentum? Et
in ipso limine matronalis instituti docetur puella luxum, lasciuiam, ambitionem
caeteraque quae minime congruunt probis coniugibus? Quid hoc est aliud, o
christiani, quam in ipso templo Vestae agere Floralia? Haeccine sunt auguria qui-

204 Dei *A B*: diuino *Ms.*
205 famulorum suorum *om. Ms.*
207 summam *om. Ms*; peculiariter *A BAS Ms*: peculieriter *B.*
208–209 sed ... proprium *add. in marg. Ms.*
213 condulcabit *A B*: condulcant *Ms.*
215–218 Ita ... unicis *add. in marg. Ms.*
219–220 excipiet *add. in marg. Ms.*
221 contigit *corr. Ms ex* contingat.
222 Equidem *A B*: Ego *Ms*; parentum *corr. Ms ex* parentibus.
225 sunt *om. Ms*; tantum *superscr. Ms.*
230 infelices *corr. Ms ex* infelix.
231 De celebrandis nuptiis * *A B*; appellat *superscr. Ms*, admouet *del. Ms.*
238 comminiscuntur homines *A B*: *illegib. in Ms infima pag.*
240 ritibus *A B Ms*: *superscr.* -ti- *Ms.*
247 *ante* tumultu *del. Ms* stre.
249 inciuilius *A B Ms*: -ui- *superscr. Ms.*
251 ex *add. in marg. Ms.*
256 vomuerunt *A B Ms*: *del. Ms* volue.
261 professionem *A B*: possessionem *BAS.*

201–202 *Hebr.* 13, 4.
213 *autoritas apostolica* Cf. *Eph.* 5, 24.
217–218 Cf. *Tob.* 8, 19: "Misertus est autem duobus unicis".
244–283 *apud Britannos etiam oscula* Cf. Ep. 103 <Sommer> 1499, aus England an Faustus Andrelinus, p. 239, ll. 15–22: "... sunt hic nymphae diuinis vultibus, blandae, faciles ... Est praeterea mos nunquam satis laudatus. Siue quo venias, omnium osculis excipieris; siue discedas aliquo, osculis dimitteris; ... disceditur abs te, diuiduntur basia; occurritur alicubi, basiatur affatim".
248 *Corybanticus furor* Cf. *Adag.* 2639 (Κορυβαντιᾶν), *ASD* II, 6, p. 446: "Sumptum est a Corybantibus Cybeles cultoribus, qui sacro correpti furore cymbala pulsant, alios item in similem agentes rabiem".
261 *Bacchanalibus* Die Bacchanalia waren aufrührerische Festspiele zu Ehren des Weingottes Bacchus.
264 *Vestae ... Floralia* Die Floralia waren aüsserst liederliche Feier der Göttin des Frühlings, von der man meinte, sie war ursprünglich eine Courtisane; Vesta war die Göttin des Feuers und der heimischen Herd, und die Schützherrin der Vestalinen, dessen Heiligtum kein Mann betreten dürfte. Diese Verweisungen auf heidnische Feste hat offensichtlich eine satirische Pointe (*CWE* 69, p. 349, n. 449).

265 bus initur felix coniugium? Nefas erat olim in nuptiis verba mali ominis dicere. Quod autem omen sinisterius quam turpiloquii, quam obscoenitatis, quam impudicarum facetiarum? Olim virgo obtecta flammeo ducebatur ad sponsum. Quid enim opus erat eam ostendi populo quae virum inuenit? Satis est vni notam esse quae non debet nisi vni placere. Apud Italos magna cura virgines
270 innuptae domi continentur; apud Venetos, si fors prodeunt, nec sine custode id faciunt nec nisi caput ad scapulas vsque tegente velo. Nonnas esse diceres. Atqui tolerabilius erat virginem nudari proferrique in publicum cui sponsus est inueniendus. Sed obsecro, quo consilio puella, cui iam turpe est pluribus placere velle quam vni, nuda traducitur in publicum? Cui iam nudatur? Cui pingitur et coli-
275 tur? Nec illud minus ineptum quod passis capillis virginem discernunt ab ea quae virum cognouit. An non satis est si marito sit probata virginitas nisi populum faciat testem? Quid autem his nugis proficitur nisi quod petulantes linguas in virginem prouocant frequenter innoxiam? Procliuis est ad maledicentiam populus, et exitiale malum est inuidentia quam excitat ostentatio. Quas enim voces audi-
280 mus nonnunquam iaci in virgines dum ea pompa ducuntur et reducuntur per ora mortalium, praecinente cantore et velut ad spectaculum euocante multitudinem? Quorsum attinet virginitatis decus exponere linguis et ludibriis hominum? Tutior est ille thesaurus si recondatur. Deinde quorsum attinet digamis exprobrare priores nuptias? Ante matrimonium sit aliquod sane discrimen inter innuptam et
285 nuptam, inter virginem et viduam; vbi iam coiit matrimonium, quid vtilitatis habet hoc discrimen? Monogamis et digamis suus honos erit apud Deum. Quanquam ignominia est, non honos, teneram ac verecundam virginem passis crinibus, nudam, addito fucorum et vestium lenocinio, iuuenum intemperantibus oculis et male loquacibus populi linguis exponere. An hoc honorificum virgini,
290 cuius praecipua dos est pudicitia, iuuenum suspiria vocesque post se trahere?
LB 679 Prostituendi genus est, non honorificen|tia. Qui videns mulierem concupiuit, adulterium commisit iuxta sententiam euangelicam. Et non minima virginitatis pars est fama illibata. Decessit igitur aliquid pudori virginis quae tam multorum oculos delectauit, quae concupita est, quae vocibus impudicis impetita et quae
295 fortasse noctu quibusdam occurrit in somnis et inanis imaginis ludibrio stuprum, vt ita loquar, perpessa est. Atqui in poetarum fabulis indignatur Iuno quod Ixioni nubem pro ipsa subiecerit Iupiter, nec satis habet quod ab adultero contacta non sit, sed adulterii genus iudicat per imaginem et falsam opinionem fuisse stupratam.

300 Tenera res est virginitas, nec aliter quam rosa lactea, quamuis leui aurae flatu perdit aliquid genuinae gratiae. Sinite itaque parentes, sinite sponsam virginitatem totam adferre in sponsi sui thalamum: sic futura est marito charior, sic futura est fama virginis integrior. Res sancta, res casta puris sanctisque ceremoniis peragatur, vt in his protinus discant sponsus et sponsa quam sobrii, pudici quie-
305 tique mores deceant coniugium. Credis matrimonium esse sacramentum ecclesiae? Credis. Et credis ab ipso Deo institutum? Scio credis. Credis infundi, sicut oportet hoc vtentibus sacramento, donum Spiritus? Credis. Quur igitur res tam

seria, tam sacra, prophanis ritibus peragitur? Age dic mihi, quum virgo quaepiam accipit velum diui Francisci aut Dominici, quis ferret si illic adhiberentur inepti 310 lusus, risus, citharae, fistulae, moriones, choreae? Quin potius illic confessione purgatur nuptura, orat, abiicit mundani fastus exuuium, prosternitur, velatur, adhibetur sacrum, interdum et exhortatio sancta. Nihil ibi petulans aut ineptum. Et tamen quae sic nubit, non initiatur nouis sacramentis. Tu ad tantum sacramentum, cuius Deus autor esse voluit, quod ipse Dominus tot modis tum per se 315 tum per apostolos suos nobis commendauit, velut ad rem prophanam ludicris ineptiis, intemperantibus parumque pudicis ritibus accedis? Qui sacramentum accipit indigne, pro gratia reportat iram Dei.

Quin in ipsis etiam templis non abstinetur ad his ineptiis. In ingressu iuuenum pugnis contunditur sponsus. Inter sacrum ineptitur gestibus et nutibus; 320 iaciuntur impudicae voces. Quis credat illic rem seriam agi? An non turpe est apud ethnicos, idolorum cultores, sanctiores fuisse ritus ineundi coniugii quam apud christianos? Nemo non optat sponsam frugalem, pudicam et modestam; et in ipsis statim initiis docemus eas luxum, impudentiam et arrogantiam. Qui diaconus ordinatur expurgat conscientiam suam, componit sese ad pietatem, vt 325 purus accipiat purum mysterium; quanto magis congruebat idem fieri in nuptiis quam ista quae nunc fieri videmus? Certatur pompa vestium; certatur apparatu conuiuiorum; certatur donariis. Humanitatis speciem habet quod nouis coniugibus datur aliquid supellectilis. Qui mos illud inuexit vt sponsus exhauriretur donariis ex quibus ad ipsum plus odii redit quam gratiae? Quod sic datur, alii 330 redditum non datum, alii debitum existimant. Complures indignantur se posthabitos aliis quibus datum est maioris precii munus. Oritur inter ipsos qui acceperunt aemulatio; tum sponsus nonnullam gratiae iacturam facit, alienans eos suo sumptu quos studebat conciliare. Et hinc aestimatur inter christianos nuptiarum dignitas si quam plurimum rei perierit in donariis. Adde his insanas impen-

271 caput *A B*: capite *Ms*; *ante* velo *del. Ms* flammeo; Nonnas esse diceres *A B*: *om. Ms.*
274 nuda *superscr. Ms.*
280 ducuntur ... reducuntur *A B*: ducunt... reducunt *Ms.*
283 est *superscr. Ms.*
286 *ante* Monogamis *del. Ms* Virginibus erit.
290 vocesque *A B Ms*: -ces- *superscr. Ms.*
292 non minima *A B*: *om. Ms.*
293 est *A B*: *om. Ms.*
295 inanis imaginis ludibrio *A B*: -anis ludibrio *del. Ms ante* -anis imaginis ludibrio; vt ita loquar *A B*: *om. Ms.*
300 flatu *A B*: afflatu *Ms.*
301–302 virginitatem totam *corr. Ms ordinem verborum per signa* " ".
332 aemulatio *A B*: inuidia *Ms.*
334 rei *superscr. Ms.*

275 *passis capillis* Cf. Er. *Vidua christ.*, unten, p. 308, ll. 409–410: "Primum illud animaduertendum, quod haec Anna virginitatem suam ad maritum pertulerat, id quod haud scio, an hodie faciant omnes, quae tamen passis capillis nubunt".
292 *sententiam euangelicam* Cf. *Mt.* 5, 28.
296 *Ixioni* Ixio, König von Thessalien, wurde von Zeus/Jupiter zum Himmel transportiert; versuchend Iuno zu verführen, wurde er betrogen von einer Wolke in ihrer Gestalt, aus welche die Centauren geboren wurden. Ixio wurde in den Tartarus geworfen (*CWE* 69, p. 350, n. 452).
318–319 *In ingressu ... sponsus.* Eine weitverbreitete Gewohnheit, belegt seit dem 14. Jahrh., bis in Skandinavien; die Faustschläge wollten vermutlich klar machen dass die Braut jetzt außerhalb der Reichweite der jungen Männer sei (*CWE* 69, p. 351, n. 454).

335 sas in sponsae vestitum. Quur autem non dicam insanas, quum sciam quosdam tantum aeris alieni contraxisse dum ad ostentationem adornant sponsam, vt intra duos menses coacti sint et vestes et vasa diuendere sed iniquiore precio quam emerant. Quid sibi vult talis ostentatio? An metuis ne sponsa tua mundi cultusque sit futura negligentior? An times ne videare plus habere mentis quam ille
340 qui nuper tali magnificentia decoxit? An vero studio habes tenuioris fortunae ciuibus exprobrare suam paupertatem? An per se parum graue onus est paupertas? Si turpe ducis vinci re mala nihil agis; vt omnes superiores praecurras, succe-
LB 680 det qui te quoque superet insania. An opes parum obnoxiae sunt | inuidiae nisi iactes etiam et ingeras oculis hominum? Quanquam nihil omnium magis perit
345 quam quod in esculenta poculentaque prodigitur. Pro conuiuio publico nullus proprie gratiam habet; quidam etiam male precantur conuiuatori quod per illum febrim et cruditatem contraxerint. Atque in has ineptias interdum profunditur trium annorum census. Et apud christianos nullae sunt leges sumptuariae, nulli censores, qui talia exempla coherceant? In hoc coeunt coniugia vt etiam qui
350 tenues sunt laborent manibus quo, iuxta Pauli monita, sit quod suppeditent suis, deinde largiantur etiam aliquid egestate pressis. Et christiani quibus res est in ipso limine matrimonii turpiter profundunt, vt iam neque sit quod erogent in egenos neque quo familiam alant. Iam quod pauperculae virgines magnifico cultu, sed vel conductitio vel commodatitio, nuptias celebrant, qui candidior est interpreta-
355 bitur solatium aliquod paupertatis, quae nunc non tantum molestiam habet verum etiam probrum. At quorsum attinet opulentas ostentare strepitum fortunae suae quam tamen nolunt tenuibus impartiri? Discruciare iuuat inopes, non subleuare. Sufficiat diuitibus sua felicitas, nec aliis paupertatis onus conduplicent exprobrando. Imo quo quisque potentior est ac locupletior, hoc magis exhibeat
360 aliis exemplum frugalitatis; ita pariter fiet vt et diuitibus minus inuidiosa sit ipsorum felicitas et tenuibus minus onerosa paupertas. Quid magni sit si praepotens heroina gemmis, auro, purpura, pellibus magno emptis conspicienda procedat? Licet his domi quoties libet frui. At vere magnificum vereque splendidum fuerit si mundo simplicique cultu redarguat mediocrium ambitionem, vltra domesticae
365 rei modum semet hisce rebus venditantium. Vtra speciosior laudatio stultaene plebeculae quae stupens ad gemmarum et auri splendorem sic loquitur: "Hui quantum fundorum illa gessit in corpore? quod in cultu illius vilissimum est, aurum est"; interim nec corpus laudatur nec animus; an cordatorum quorum haec auditur oratio: "Quanta est huius praepotentis foeminae probitas ac modes-
370 tia quamque mores huius non sapiunt fortunam? Quanto decentius ornatur hac populari munditie quam aliae tota suae fortunae pompa?". An non pudebit posthac plebeios homines, quibus vix suppetit census par necessariis vsibus, tam insolenter iactare diuitias quas animo possident magis quam scrinio?

In hisce rebus exempla sobrietatis ac frugalitatis non ab aliis vtilius proficis-
375 cuntur quam a vobis, o principes et heroinae. Libenter enim inferiores imitantur quod a vobis fuerit ostensum, et mediocris fortunae qui sunt vel pudore continebuntur, ne turpiter luxu diffluant si conspexerint vobis damnatam esse diuitia-

rum ostentationem. Intelligunt enim id iudicio fieri quum alioqui fortunae magnitudo vitaeque libertas posset apud multitudinem excusare luxum, nisi dis-
380 pliceret animo. Non oportet homines christianos vsquam obliuisci frugalitatis et modestiae quibus adeo nihil per luxum oportet perire, vt necessariis potius aliquid detrahendum quod subleuandae proximorum inopiae seponatur.

Quod si quibus aliis in rebus fastui, luxui lasciuiaeque locus esse videtur, certe in nuptiis, vnde vitae coniugalis auspicium sumitur, procul abesse decet. Nunc
385 haec pestis irrepsit etiam in ipsa sacra remedia. Quid enim aliud professio matrimonii quam abiuratio iuuenilium voluptatum, stuprorum, comessationum, profusionum, alae, et si quid est in puellis fastus, si quis amor cultus elegantioris, si quid lasciuiae? Et his malis dedicatur inter nos coniugium. Quid est baptismus nisi abiuratio Satanae? At nunc illic quoque superbiae certamen est. Deliguntur
390 susceptores vel pro dignitate vel in spem munerum. Atqui Paulus docuit vt qui catechizatur suum catechistam participem faciat omnium suarum facultatum. Nunc praepostere dant qui catechistarum vices gerunt, magis ex more quam ex re. Si placebat benignitas in pauperes, poterat clam alioque titulo dari, nunc quur
LB 681 sacramentum ambitione contaminamus? Saltem mors quae | diuites aequat pau-
395 peribus, summos infimis, debebat nos docere frugalitatem ac modestiam. Quid autem nostris funeribus ambitiosius aut minus frugale?

Sed satis iam diu mihi videor rixatus cum moribus vulgi, quos vtinam corrigeremus vt admonitionem vertere liceret in encomium. Nunc ad id quod intermiseramus nostra sese recipiet oratio. Satis enim ostensum esse videtur quibus
400 modis sit ineundum matrimonium, et initiis actionum fere respondet exitus. Qui semet in puteos, vt dixi, praecipitant, aut qui incidunt imprudentes, grauiter offenduntur; qui paulatim descendunt in altissimos puteos nihil patiuntur incommodi. Ita qui temere nulloque iudicio ducunt vxores, hi solent deplorare, sero licet, infelix coniugium. Raros autem comperias quos poeniteat contracti
405 matrimonii qui ex consilio maiorum, qui maturo sobrioque delectu tales asciscunt quas perpetuo queant amare. Quicquid enim affectuum arbitrio geritur temporarium est; quod ratione iudicioque tractatur firmum est ac perpetuum.

338–339 mundi cultusque *A B*: cultus *Ms.*
339 times *om. Ms.*
340 vero *om. Ms.*
341–342 An ... paupertas? *A B*: *om. Ms.*
350 quo *A B*: vt *Ms*; iuxta Pauli monita *om. Ms.*
381–382 quibus ... seponatur *add. in marg. Ms.*
384 procul *superscr. Ms.*
389 Satanae *A B*: pomparum Satanae *Ms.*
393 *ante* Si *del. Ms* Saltem.
398 *post* vt *del. Ms* pun.
399 ostensum esse *A B*: diximus *Ms.*
401 vt dixi *A B*: *om. Ms.*
402–403 qui ... incommodi *add. in marg. Ms.*

349 *censores* Die Römer beschränkten den Konsum mittels strengen gesetzlichen Massnahmen. Die Censoren hatten als Amtspersonen die Observanz der Gesetzen zu überwachen. Cf. Er. *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, p. 198, ll. 988–993; über die Censores siehe oben, p. 66, ll. 186–187 (*CWE* 69, p. 352, n. 455).
350 *iuxta Pauli monita* Cf. *Eph.* 4, 28.
390 *Paulus* Cf. *Gal.* 6, 6.
392 *qui cathechistarum vices gerunt* Die Paten.
401 *vt dixi* Cf. oben, p. 118, l. 359.

Verum ne in caeteris vaga defluat oratio, ad tria capita contrahemus vniuersum sermonem qui superest, sic tamen vt ab initio proposita diuisione non recedamus. Paulus praecipua quaedam bona recenset: fidem, spem, et charitatem, quae voces videntur et totius coniugii felicitatem complecti. Est enim et hic praecipua charitas, quae si adsit, caetera prona sunt ac procliuia. Est huic iunctissma fides sine qua non potest subsistere mutua coniugum beneuolentia. Est denique spes boni prouentus. Siquidem praemia sancte culti matrimonii sunt liberi dociles frugique.

In primis igitur persequemur quod orsi fueramus de charitate. Primum concilianda, deinde fouenda confirmandaque, postremo sarcienda reconcinnandaque si contingat rescindi. Conciliatur autem, alitur et constabilitur hisce ferme rebus materia, similitudine morum, aequalitate, mutuis obsequiis officiisque, sanctis monitis et adhortationibus, pignoribus, et contrariis rescinditur. Charitas enim quae leui de causa vertitur in odium, non erat syncera. Quemadmodum ignis e pilis leporinis aut stipulis aridis emicans subito desinit nisi subsit materia solidior quae flammam conceptam alat, itidem amor quem corporum voluptas aut aliae friuolae causae gignunt, etiamsi videatur admodum vehemens, tamen diuturnus esse non potest, nihilo magis quam hae res vnde nascitur. At res solidae, veluti ferrum, tardius quidem ignescunt, verum ignem semel conceptum diutissime retinent. Rursum sunt materiae quae fumidum et obstreperum, quaedam etiam ingrati odoris ignem reddunt; talis est amor inter improbos ex turpibus causis conciliatus, iurgiis ac rixis molestus, conuictus intolerabilis, quem denique sequitur foedae buccina famae. Huiusmodi strepitum ac fumum videre licet inter nonnullos malis auibus coniugatos, adeo vt saepe maritum, nonnunquam et coniugem exigat ex aedibus, et vterque vertitur in vulgi fabulam. Purus autem ignis nascitur ex lignis quae hinc vocantur acapna, ex cedris odoratus tranquillus ac purus si puro linteo ceram puram circumlinas, aut si lino quod viuum vocant, eo quod igni non absumitur, suggeras oleum aetate depuratum, nec quicquam aquei liquoris admixtum habens. Talis nimirum non est amor quem in animis improborum ac stultorum gignit voluptas, aut ambitio, aut diuitiarum admiratio, aut vitiorum similitudo, sed quem inter pios ac sobrios virtus conglutinat, qua reuera nihil pulchrius aut amabilius. Quae si cerni queat oculis corporeis longe plures excitaret in amorem sui quam vlla forma aut vllum ornamentum. Sunt rursus materiae quaedam, quae ignem citius extinguant quam concipiant. Huiusmodi sunt et hominum ingenia quaedam sic ab omnibus gratiis abhorrentia vt nec seipsos amare possint, tantum abest vt amicitiam cum aliis diu tueri queant. Non mirum autem si sunt et inconstantes et infelices amicitiae quas gignit Cupido, quippe caecus et volucer. Hic est ille Cupido terrestris, Veneris terrenae filius, qui temere immittit nunc in hos nunc in illos impuros ac me|retricios amores. Caecus fingitur, quod talis beneuolentia non coit iudicio rationis sed temerario carnis affectu; volucer, quod turpis amor facile vertitur in odium, et alterne nunc bellum habet, nunc pacem, nunc inducias, nunc rursum bellum, nihil constans, nihil tranquillum aut perpetuum. Eoque poetae amantium impetum furorem

vocant, non amorem. Nimirum vbi ratio sepulta est, ibi quid esse potest nisi dementia? Verum philosophus ait et alterum esse Cupidinem, e Venere coelesti prognatum, quo nihil oculatius. Is non exoculat quos attingit suis iaculis sed ex caecis reddit oculatos. Hic formas ostendit animorum qui summi illius pulchri
455 referunt imaginem, quae conspecta protinus rapit in amorem sui iungitque puras, iunctas stabilit amicitias, semper in melius maiusque gliscentes. Nimirum omnis verae pulchritudinis fons est ipse Deus, in quo quicquid est pura bonitas est, mera sinceritas, pura sapientia. Nec inuidet aliis suam pulchritudinem, impartit largiter, quemadmodum docet Iacobus apostolus *omne donum optimum, et omne*
460 *donum perfectum* non e terra proficisci sed e sublimi *a patre luminum*. Spargit enim scintillas suae lucis in animos electorum, ex quibus inter bonos oritur amabilis quidam et castus ardor mutuae beneuolentiae, suo fonti respondens. Quemadmodum enim illa lux non nouit nubilum aut tenebrarum vices, itidem sic contractus amor semper serenus est ac tranquillus neque nouit rixarum ac simul-
465 tatum vicissitudines. Quos igitur hoc glutinum commisit, inter hos non est opus pactis, testibus ac tabulis. Vera virtus nescit interire. Interna igitur forma, internae opes, interna nobilitas conciliare debet christiana coniugia, et si fors aliis ex causis orta est beneuolentia, tamen huc transferenda est quo fiat perpetua.

Est enim hoc ordo naturae, vt ab his quae sensibus patent corporis, proficia-
470 mus ad ea quae non nisi mentis agitatione percipiuntur. Nec hunc ordinem in totum aspernatur christiana pietas, quae corporalibus rudimentis imbecilles

408 *Post* caeteris *add. Ms* nullo ordine; vaga *add. in marg. Ms.*
409–410 qui ... recedamus *A B*: *om. Ms.*
411 voces *superscr. Ms.*
416 In primis *A B*: Primum *Ms.*
419 materia *add. in marg. Ms.*
420 pignoribus *add. in marg. Ms.*
422 aridis *add. in marg. Ms.*
423 *ante* corporum *del. Ms* ex.
425–426 veluti ferrum *A B*: *om. Ms.*
427–428 quaedam ... odoris *add. in marg. Ms.*
429 conuictus intolerabilis *superscr. Ms.*
433 hinc *add. in marg. Ms.*
436 non *superscr. Ms.*
438 vitiorum similitudo *add. in marg. Ms.*
440 *ante* aut *del. Ms* quam; vllum *om. Ms.*
441 quaedam *add. in marg. Ms.*
443 queant *A B*: possint *Ms.*
450–452 Eoque ... dementia *add. in marg. Ms.*
452 philosophus *om. Ms.*
456 iunctas, stabilit *A B*: coniunctas et stabiles *Ms.*
458 mera *corr. Ms ex* pura.
471 christiana *A B*: *add. in marg. Ms.*

410 *Paulus* 1. *Cor.* 13, 13.
421–422 *ignis ... leporinis* Cf. Plut. *Mor.* 138 f.
431 *malis auibus* Cf. *Adag.* 75 (Bonis auibus, malis auibus), *ASD* II, 1, pp. 187–188: "... cum rem feliciter aut secus cedere significamus. Ab augurum obseruatione sumptum".
433 *acapna* Ohne Rauch. Martial. *Epigr.* XIII, 15. Ligna acapna.
434 *lino ... viuum* Asbesttuch. Plin. *Nat.* XIX, 4, 19.
444 *Cupido* Cf. Plat. *Symp.* 180 d; Er. *Enchir.*, ed. Holborn, p. 39, l. 35: "animi caecitas"; p. 56, l. 4: "Caecitas ignorantiae nebula rationis obscurat iudicium".
450 *poetae* Hor. *Sat.* II, 3, 325: "Mille puellarum, puerorum mille furores"; *Carm.* [III, 4, 5–6]; Prop. I, 13, 20: "tantus erat demens inter vtrosque furor"; Plat. *Phaed.* 224 a–254 a; Verg. *Aen.* IV, 101: "ardet amans Dido traxitque per ossa furorem"; 6, 135; *Ecl.* III, 36; cf. Er. *Moria*, ASD IV, 3, p. 116, ll. 869–872: "Neque enim protinus omnis insania calamitosa est. Alioqui non dixisset Horatius *An me ludit amabilis insania*, neque Plato, poetarum, vatum et amantium furorem inter praecipua vitae bona collocasset, nec vates illa laborem Aeneae vocasset insanum".
452 *philosophus* Cf. unten, p. 200, l. 959.
459 *Iacobus* Cf. *Iac.* 1, 17.

homines paulatim euehit et manu ducit ad res animi. Proinde quos in amorem rapit forma corporis, veluti somnio quodam admonentur illius vere summique pulchri cuius ideo Plato putat in nobis excitari reminiscentiam quod insita sit
475 ingeniis hominum propensio quaedam ad honesta quam in brutis nullam esse videmus. Quod si discusso somnio mentis oculos amans intendat in latentem animi formam, tum vere pulcris cedunt illa vanae pulchritudinis ludibria. Quemadmodum foetus aediti cognato liquore nutriuntur et adultorum etiam corpora cognatis elementis maxime vegetantur, ita verus amor iisdem fere rebus alitur
480 quibus gignitur. Nam amor quem voluptas aut opes conciliarunt, tam non est verus amor quam illa non sunt vera bona. Qui coniugem bene dotatam ducit, non ducturus nisi dos inuitaret, non amat vxorem sed pecuniam. Qui libidinis causa ducit formosam, suiipsius amore ducitur, non coniugis. Quis enim illos dicit amicos qui senes orbos captant in spem haereditatis? Nihilo iustius amans
485 dicitur iuuenis qui puellae struit insidias, erepturus illi si possit quod habet optimum, pudicitiam ac famam honestam. Quaeso quid atrocius moliretur inimicus? An crudelius hostes saeuiunt in captas virgines? Probitate conciliandus est amor ac probis item moribus alendus. Efficax habet philtrum quam virtus facit amabilem. Vt ameris amabilis esto; nihil autem vere praeter virtutem amabile.

490 Quo magis insaniunt foeminae quaedam quae fucis, incantamentis ac veneficiis illectant viros in amorem sui. Eleganter apud Xenophontem Ischomachus hac isagoga castigat vxoris vitium quam animaduerterat cerussa, purpurisso, stibio, fucis caeterisque pigmentis vtentem quo videretur formosior; tum cothurnis altioribus quo procerior videretur quales in tragoediis gestantes inducuntur diuae
495 et heroinae. "Dic mihi", inquit, "vxor, nonne his legibus iniuimus coniugium, vt quod esset vtrique facultatum in commune conferremus?". Annuit. "Iam si posteaquam tu tuam portionem bona fide contulisses, ego pro veris gemmis fictitias,
LB 683 pro | auro gnesio darem adulterinum, pro torquibus aureis vitrum auri bracteis oblitum, pro monilibus solidis ligna auro, argento et incrustamentis obducta,
500 num boni consuleres? Et vtrum iudicares me plus tibi contulisse si talibus technis tibi imponerem, quam si quod haberem vt est in medium conferrem?". Quum vxor respondisset se non posse diligere maritum a quo talibus dolis deluderetur, ille sic perrexit: "Atqui nos in hoc potissimum conuenimus vt alter alteri corporum nostrorum copiam faceremus. An non ita res habet?". Quum hoc annuisset
505 vxor: "Sumne", inquit, "tibi gratior aut charior futurus, si corpus hoc vt est nullo medicamento vitiatum communicem, aut si os oculosque minio infectos tibi praeberem?". Vbi negasset illa coniugis oculos vllo minio pictos sibi gratiores videri posse, quam si eos puros intueretur: "Et mihi", inquit, "puta mentem eandem esse, nec me tam mentito quem cerussa stibioque inducis delectari quam
510 natiuo tuo colore." Hoc tam commodo sermone correcta mulier abiecit omnia tectoria formaeque medicamenta. Etenim fucata facies persona est, non facies. Nullus autem tam lenis est maritus qui ferat personatam vxorem. Caeterum quae se pingit comitque secus quam viro gratum esse nouit, satis declarat sese pluribus velle placere quam oportet mulierem pudicam, cuius praecipua laus est vni pla-

515 cuisse cui desponsa est, cui tradita est, cui velata est. Pingi virginem nubilem imposturae genus est; fucari coniugatam adulterii genus est. Quis autem est tam stultus maritus vt fucis in vxore capiatur, si sciat? quis tam stupidus vt non sentiat vel mane dum comitur, vel in balneis, vel in sudore, vel alio quopiam casu decidente fuco, qualem fabulam memorat Galenus? Quum in conuiuio lusus agi-
520 taretur quo quisque cogeretur facere quod primus fecisset, ad quem ordo praescribendi ius deferebat, Phryne meretricula, sentiens multas adesse anchusa purpurissoque pictas foeminas, iussit vt quisque immissas in aquam allatam manus ilico semel ad faciem admouerent moxque linteolo detergerent aquam. Id vbi factum esset fucatarum vultus variis maculis deformes apparebant, alibi delapso tec-
525 torio, alibi manente, alibi conuulso, sola Phryne veluti lota formosior etiam apparebat quam antea, quod nihil haberet fuci. Satis hoc erat poenae meretriculis, nam tales arbitror in eo fuisse conuiuio. Grauiora meretur vxor christiana quae marito fucorum praestigiis conatur imponere; nimirum aut ipsa stultissima aut maritum pro stultissimo ducens si se sperat falsuram; pessime de mariti mori-
530 bus sentiens si credit illum ementitis coloribus delectari. Quid enim dicturus sit vir, cui coniunx osculum petenti folliculum offerebat oblitum bitumine? Aut quid interest per vitrum intueatur maritum an per stibium? Iam si maxime maritus obtingat tam stupidus vt fucorum mendaciis falli gaudeat, non est christianae, quae coniugem professa est non amicam, in eiusmodi mariti votis obsecundare.
535 Corporis pudicum vsum debet marito, non scortorum delicias.

Procul igitur absint a coniugio philtra, veneficia, medicamenta, picturae, tantum adsit mundities in cultu, simplicitas in forma. Non amat qui deceptus aut coactus amat. Si maritus est candidus, sufficiet sexus commendatio. Sin est fastidiosior, efficacissimum incantamentum et ἐπαγωγήν habet morum comitas et

477 tum ... ludibria *A B*: *2 lin. illegib. in Ms.*
482 amat *corr. Ms ex* ducit.
491–511 Eleganter... medicamenta *A B*: Fortiter apud Xenophontem maritus castigat vxor fucis vtentem. Dic mihi, inquit, coniunx, si tibi pro veris gemmis darem fictitias, et pro vero auro darem adulterinum, num bonam apud te *(illegib.)* gratiam? Quum illa respondisset: pessimam, Tantae dic *(superscr.)*, inquit, gratiae apud me inirato ferre, quam mihi pro natura forma fucis pictis *(illegib.)* offers *del. Ms.*
512 tam ... qui *add. in marg. Ms.*
522 manus *corr. Ms ex* manibus.
528 nimirum ... ipsa *superscr. Ms*; aut *add. in marg. Ms.*
529 aut ... ducens *add. in marg. Ms.*
529–530 moribus *add. in marg. Ms.*
532 interest per vitrum *A B*: interest quod per vitrum *Ms.*
532–534 Iam ... delicias *om. Ms.*
536–537 picturae ... amat *A B*: *2 lin. illegib. in Ms.*

474 *Plato* Cf. Plat. *Men.* 80–86; *Phaed.* 72–77.
491–493 *Eleganter ... formosior* Cf. Xen. *Oec.* X, 1–9. *Isagoge* heisst 'Kreuzverhör'; buchstäblich 'eine Sache vor dem Gericht bringen'. Bleiweiss (*cerussa*) wurde gebraucht um das Antlitz weiss zu machen; Antimonpulver (*stibium*) war das Äquivalent von Maskara (*CWE* 69, p. 357, n. 467).
519 *Galenus* Galen's *Exhortatio ad artium liberalium studia* wurden von Er. übersetzt und herausgegeben in April 1526 (*ASD* I, 1, pp. 639–657). Die von Er. genannte Fabel über Phryna, p. 650, ll. 14–23. *Purpurissum* (ll. 521–522) ist rote Schminke, *anchusa* (l. 521) ist Ochsenzunge, eine rote Farbe, von der gleichnamigen Pflanze gezogen, die gebraucht wurde zur Farbung der Fingernägeln und des Antlitzes (*CWE* 69, p. 358, n. 468).
539 ἐπαγωγήν Präambel, welche die Fakten eines Falles darstellt.

540 orationis iucunditas. Apud Olympiadem Alexandri magni matrem delata est muliercula quaedam in quam deperibat Philippus, quasi medicamentis animum regis in amorem sui pertraheret. Itaque iussit accersi. Vbi venit coram, forma visa est liberalis, mores compositi, sermo comis. Tum Olympias: *Valeant,* inquit, *veneficiorum calumniae, tu medicamentum habes in teipsa.* Quanto facilius vxor
545 coniugem quicum assidue viuit pelliciet in amorem sui? Circe veneficiorum perita fuisse perhibetur, ea viros ad se pertractos consueuit in varias ferarum formas vertere, quo facto nec ipsa potiebatur suo voto nec illi poterant amare quae laeserat si mens reddita fuisset. Inter socios Vlyssis quos in porcos verterat, nihil erat
LB 684 iucundae consuetudinis nisi forte grunnitus illam | delectabat. Solum Vlyssem,
550 quem dementare non poterat diligebat, moribus ac sermone capta potius quam forma; at ille nec Circen nec Calypso quoniam veneficiis vtebantur amare constanter potuit, constans in amore Penelopes, quae pro fucis et medicamentis habebat pudicitiam.

Inter christianos vero ne mundus quidem operosior probandus est, vt animi
555 sobrietas non tantum in corporis simplicitate, non tantum in victus frugalitate, verum etiam in vestitu reluceat. Nam vt corpus vestis quaedam est animi, ita cultus tegumentum est corporis, et quemadmodum corpus ipso gestu, vultu, fronte et oculis mentis imaginem quandam prae se fert, ita cultus pudici castique corporis vestigia quaedam ostendit. Quanta vociferatio in eum qui Benedicti aut
560 Francisci profitetur institutum, si vestis professioni non respondeat? Nec minus indecorum si, qui in baptismo renunciauit mundo et omnibus Satanae pompis, toto cultu mundum et Satanae pompam prae se ferat. Quod si qua mulier esset nupta viro nondum professo Christum, fortasse Paulus illi daret veniam si marito gerens morem paulo ambitiosius vestiretur, vsurpans interim sermonem Hester:
565 Domine, *tu scis necessitatem meam, quod abominer signum superbiae et gloriae meae, quod est super caput meum in* die *ostentationis meae.* At quae christiana nupsit christiano debet existimare nihil esse gratius oculis mariti quam quae professioni christianae congruunt. Et si forte maritus non meminit suae professionis, admonendum est vt meminerit. Is si subito mutari non potest, temperandum
570 obsequium vt paulatim proficiat et assiduitate flectatur qui violentia vinci non potest. Magna vis est virtutis si quis eam constanter vrgeat. Monachus qui pro veste Franciscana sumpsit chlamydem militis, apostata dicitur; christianus homo qui pro veste modesta vestitur holosericis, quod Romanis etiam imperatoribus fuit inuidiosum, imo holochrysis et gemmeis, suae professionis habitum abiecit,
575 et hactenus quodammodo apostata est nisi necessitati reclamet animus.

Habet autem vxor quo mariti placet iracundiam, ob cultus modestiam obortam. Poterit enim illum his verbis compellare: "Mi charissime coniunx, nonne sic inter nos conuenit vt paribus studiis seruiremus pietati quam in baptismo professi sumus?". "Conuenimus." "At pietatis regulam vnde potius petemus quam e
580 sacris literis?". "Non aliunde melius." "Nec postulas vt tibi morem geram si quid praecipias quod palam aduersetur praeceptis earum?". "Non sum tam impius vt quicquam tale postulem." "Nec alia fuit vnquam mea de te opinio." Verum bea-

tus Paulus scribens ad Timotheum euidenter praescribit qualis debeat esse cultus matronarum: *Similiter*, inquit, *et mulieres in habitu ornato, cum verecundia et* 585 *sobrietate ornantes se, non in tortis crinibus, aut auro, aut margaritis vel veste preciosa, sed quod decet mulieres promittentes pietatem per opera bona.* Vult hic Paulus vxorem esse tectam, non nudam oculis populi, deinde tectam habitu decente foeminam, quae profiteatur pietatem; decorum autem cultum non esse in compositione aut tinctura crinium nec in auro gemmisue collo circundatis nec in purpura 590 byssoue preciosa, sed in veris ornamentis animi quae sunt virtutes. Quemadmodum euidentius etiam docet Petrus: *Similiter et mulieres subditae sint viris suis, vt etiam qui non credunt verbo, per mulierum conuersationem sine verbo lucrifiant, considerantes in timore sanctam conuersationem vestram; quarum non sit in capillatura aut circundatio auri, aut indumenti vestimentorum cultus, sed qui absconditus* 595 *est in corde homo, in incorruptibilitate quieti et modesti spiritus, qui est in conspectu Dei locuples. Sic enim et aliquando et sanctae mulieres, sperantes in Deo, ornabant se, subiectae propriis viris.* Si princeps apostolorum vestitus modestiam praecipit iis quae maritis impiis nuptae sunt quo pertrahantur ad christianismum, quanto minus conuenit ab vxore christiana coniugem professionis eiusdem exigere cul- 600 tum nec decorum pudicis foeminis nec vtilem ad tuendam pudicitiam? Quanto LB 685 satius hoc sumptus quod male periret ornando corpo|ri, subleuandis pauperum necessitatibus impendetur?

Rectissime quidem dictum est ab antiquis similitudinem praecipue morum et ingeniorum amoris esse parentem, sed plurimum refert quae sit materia similitu- 605 dinis. Turpiter enim cohaerent quos communia conciliant vitia, nec satis firmiter cohaerent quos res fortunae ludibriis aut casibus senioue obnoxiae conglutina-

542 vbi *superscr. Ms.*
550–551 moribus ... forma *add. in marg. Ms.*
554 Inter christianos *Hic textus Ms continuatur f. 44r*; quidem *superscr. Ms.*
558 et *superscr. Ms.*
564–566 vsurpans ... *alt.* meae *add. in marg. Ms.*
565 Cap. 14 * *A B*; Domine *om. Ms.*
567–568 professioni christianae *A B*: christianae professioni *Ms.*
570 flectatur *corr. Ms ex* vitiatur; vinci *corr. Ms ex* flecti.
573–574 quod ... inuidiosum *add. in marg. Ms.*
574 *ante* fuit *add. Ms* olim.
584 1 Tim. 2 * *A B BAS Ms.*
589 aut tinctura *add. in marg. Ms*; nec in *superscr. Ms*; gemmisue *corr. Ms ex* gemmisque; collo circundatis *superscr. Ms.*
590 in *superscr. Ms.*
591 1 Petr. 3 * *A B BAS Ms.*
593–594 *ante* capillatura *add. Ms* extrinsecus: *om. A B BAS.*
599 professionis eiusdem *A B*: eiusdem professionis *Ms.*
602 impendetur? *Hic finis textus Ms f. 44v; textus continuatur f. 43v.*
603 Similitudo * *A B BAS Ms.*
606 senioue *corr. Ms ex* senioque; obnoxiae *A B*: obnoxiis *Ms.*

540 *Apud Olympiadem* Cf. Plut. *Mor.* 141 b–c; Er. *Apophth.* 7, *LB* IV, 320 F.
545 *Circe* Hom. *Od.* X.
551 *Calypso Od.* V.
563 *Paulus* 1. *Cor.* 7, 13–14.
565–566 *Esth.* 14, 16.
573 *Romanis ... imperatoribus* Cf. *Cod. Theod.* 15, 9, 1: "Nulli priuatorum liceat holosericam vestem sub qualibet editione largiri".
583 *Paulus* 1. *Tim.* 2, 9–10.
591 *Petrus* 1. *Petr.* 3, 1–5.
603 *dictum ... antiquis* Cf. *Adag.* 120 (Aequalis aequalem delectat); 121 (Simile gaudet simili); 122 (Semper similem ducit Deus ad similem), *ASD* II, 1, pp. 236–241.

runt, quod genus sunt voluptas, aetas, forma, dos, valetudo, vires. Solus virtutum consensus nodum habet Herculanum, quem olim in nuptiis sacrum fuisse legimus. Neque tamen omnino falsum est quod prouerbio Graeco dici solet, 610 homines conciliari malis non animi sed fortunae, veluti nothae cum notho melius conuenit, aut exuli cum exule, cum ancilla seruo, claudae cum mutilo, deformi cum deformi.

In similitudine vero spectatur aequalitas. Quanquam potest incidere similitudo inter quos non est aequalitas, rursus aequalitas inter quos non est simili- 615 tudo. Quum paupercula nubit praediuiti nec similitudo est nec aequalitas, et ideo dicitur in seruitutem dari potius quam in matrimonium. Rursus quum summo loco nata nubit plebeio nec firmae sunt nec expertes infamiae nuptiae. Quum opibus, aetate, genere, forma pares coeunt, pariter et similitudo adest et aequalitas. At quum praediuiti plebeio nubit claris maioribus prognata licet re 620 praetenui, similitudo quidem non est sed tamen adest aequalitas. Item quum eruditione praecellens ducit nobilem aut insignis medicus bene dotatam, inter dissimiles est aequalitas, dum inter se paria faciunt, dissimili bonorum genere. Inter christianos autem non oportet esse morosam aestimationem aequalitatis, quos Dominus Iesus, cuius auspiciis coeunt nuptiae, tot modis aequauit, eadem morte 625 redemit, eodem sanguine lauit, eadem fide iustificauit, eodem spiritu vegetat, iisdem roborat sacramentis, eodem dignatur honore cognominis, fratres illos vocans ac filios Dei, ad eandem haereditatem vitae coelestis vocauit omnes. Quid hic tu supputas reditus? quid generis imagines ex annalibus confers? Considera non quid nati sitis sed quid renati. Ignobilis tibi videri non debet quam Deus agno- 630 scit pro filia, Christus pro sorore. Pauper videri qui potest qui cohaeres est Christi? Hic erit christiani candoris vt suam quisque coniugem sibi commendet pensatione bonorum. Contigit infeliciore forma, specta decus animi. Abunde formosa est quae pudica est, quae sobria, quae modesta. Contigit indotata, sed industria, sed frugalis, ad rem parandam alacris, ad seruandam vigilans; sat habet dotis quae 635 tali dotata est ingenio. Verum hic adhibendus est columbinus ille *simplex* et euangelicus *oculus*, non ille pharisaicus, iniquus et inaequalis. Sunt enim conspicilla quae res ostendunt maiores quam sunt, et sunt quae minores videri faciunt; sunt quae lucem addunt, sunt quae caliginem; denique sunt quae longius semota reddunt conspicua, propius admota obscurant. At pharisaicus oculus sui dissimilis et 640 inaeqalis est, quum intuetur aliena mala, etiam quae minima sunt, videntur maxima; rursum quum ad propria mala deflectitur, quae maxima sunt videntur minima; imo vel caecutit non videns, vel hallucinatur aut, vt Graeco verbo melius dicam, παραβλέπει, virtutem esse iudicans quod est vitium; rursus in aliis vt vitium detestans quod est virtutis; ad ea quae procul absunt lynceus ac perspi- 645 cax, ad proxima lusciosus; quales feruntur oculi Lamiarum quae domi nec ea vident in quae impingunt, foris nihil tam abstrusum quod non perspiciant. Huic longe diuersus est oculus ille bonus et columbinus, ad quaedam proximi vitia conniuens, quaedam benigne interpretans, quaedam eleuans, propriorum malorum iudex iniquior. Vbi tales adsunt oculi non facile pariet dissidium inaequali-

650 tas. Et tamen iuxta sensum humanum, minus inaequalitas habet periculi si vir praecellat quam si mulier; quod in illo plus valeat ratio, in hac magis regnent LB 686 affectus; quibus si accedat materia, facile rapiunt ad mariti con|temptum. Erit autem hoc humanitatis christianae, si forte contigit vxor multo inferior his bonis quibus vulgus aestimat homines, huic aliquanto plus honoris deferre quam si 655 paria cum marito faceret. Quibus res sunt minus secundae proniores sunt ad male suspicandum, adeo vt saepenumero quod casu iocoue factum est rapiant in contumeliam. Si puellam felici forma praeditam ludens appelles aniculam, non offendetur; offenderetur autem prouectior ac forma parum secunda. Sic Paulus nos docuit membris nostri corporis minus honestis plus addendum honoris. Id 660 autem quum facimus vtique nobis ipsis honorem deferimus. Proinde maritus qui dehonestat coniugem suam nonne seipsum dehonestat? Perpetuo quidem oportet vtrunque alteri deferre honorem, sed potissimum aliis praesentibus aut altero absente. Nullus contemnet mulierem quamuis humilem, si viderit eam suo marito preciosam et vnice charam esse. Ne sic cogites: "Haec sic nata est, tan-665 tillum attulit"; sed "vxor est". Multo minus haec cogitatio congruit vxori: "Indignus est cui cedam ac perferam". Sic potius cogitet: "Maritus est, cui dum praesto officium Domino praesto". Rursum maritus sic obsecundet vxori vt supercilium aliquando deponat, autoritatem nunquam; saepe comem sese praebeat, abiectum nunquam. Hoc praescribit natura, idem docent sacrae literae,

607 *ante* quod *ins. Ms verbum illegib.*
609 omnino *add. in marg. Ms.*
613 Aequalitas * *A B BAS Ms.*
618 aetate *A B*: *superscr. Ms*; *ante* aetate *del. Ms* parentis.
636 non ... pharisaicus *add. in marg. Ms.*
638–639 denique ... obscurant *add. in marg. Ms.*
642 non videns *superscr. Ms.*
644 *ante* vt *del. Ms verbum illegib.*
650 *ante* habet *del. Ms* Huic generi proxima est.
654 huic *A B*: *om. Ms.*
656 suspicandum *corr. A in* Erratula *ex* suspiciendum; iocoue *superscr. Ms*; est *superscr. Ms.*
657 puellam *superscr. Ms*; ludens *superscr. Ms.*
664 et ... charam *superscr. Ms.*
665–667 Multo ... *alt.* praesto *add. in marg. Ms*; *post alt.* praesto *add. Ms* quam in ille vereor.

608 *nodum ... Herculanum* Cf. oben, p. 80, l. 457. *Adag.* 848 (Herculanus nodus), *ASD* II, 2, pp. 367–368. Der Gürtel der Braut wurde während der Zeremonie geknüpft, und nur vom Brautigam im Hochzeitszimmer gelöst (*CWE* 69, p. 362, n. 481).
609 *prouerbio Graeco* Das Griechische Sprichwort lautet: Συνάγει τοὺς ἀνθρώπους κακά *Adag.* 1071 (Conciliant homines mala), *ASD* II, 3, pp. 90–92; zitiert nach Aristot. *Rhet.* I, 1362 b 38–1363 a 1, in *Adag.* 11 (Syncretismus), *ASD* II, 1, p. 125, l. 540.
613 *similitudine ... aequalitas* Cf. oben, p. 48, l. 251.
616 *in seruitutem* Cf. oben, p. 92, l. 784.
624 *aequauit* Cf. oben, p. 167, l. 862.
630 *cohaeres* Cf. *Rom.* 8, 17.
635–636 *columbinus ... oculus* Cf. *Cant.* 1, 14; 4, 1; *Mt.* 6, 22–23; 10, 16; *Lc.* 11, 34.
636 *pharisaicus* Für Er. vergegenwärtigen die Pharisäer der Evangelien mehrmals Frömmelei, Formalismus, und Mangel an Liebe. Cf. oben, p. 152, ll. 369–370, "oculus philosophicus".
644 *lynceus* Cf. *Adag.* 1054 (Lynceo perspicacior), *ASD* II, 3, pp. 76–77.
645 *Lamiarum* Cf. *Adag.* 585 (Aedibus in nostris quae praua aut recta geruntur), *ASD* II, 2, p. 110, ll. 861–863: "*Curiositatem, studium aliena mala cognoscendi.* Atque id hominum genus Lamiis similes ait [Plutarchus], quae domi oculos reconditos habent, foras egressurae reponunt. Atque ita fit, vt domi caecutiant, foris sint oculatissimae". Plut. *Mor.* 515 d.
658 *Paulus* 1. *Cor.* 12, 23.
667 *Domino praesto* Cf. *Eph.* 5, 22; *Col.* 3, 18.

670 denique sic expedit ipsis etiam mulieribus. Et in personis diuinis ordo est, licet nulla sit indignitas. Vbi nullus est ordo, ibi nec honor est. Caeterum vbi currus bouem agit, hoc est, vbi praeposterus est ordo, ibi summa infelicitas.

Hic bifariam peccatur vtrinque. Sunt enim mariti qui coniuges opulentas honestoque loco natas, quoniam arte carent eas moderandi deprimunt et abii-
675 ciunt, quo dignitate detracta, facilius imperent submissioribus. Qui quidem, mea sententia, nihilo consultius faciunt quam illi, qui quoniam ob humilitatem aut imbecillitatem corporis siue ob imperitiam artis equestris non possunt in equos generosos et altos conscendere, docent illos flexis genibus submittere sese. Tales nimirum videre est et amicos et principes quosdam. Illi viles ac depressos reddunt
680 amicos, quo magis habeant obsequentes; hi populum et finitimos laedunt attenuantque, quo suam augeant potentiam. Atqui quemadmodum qui sic tractat amicos, iam et ipse ex amico transiit in dominum habetque pro amicis seruos et adulatores; itidem princeps qui non nisi malo suorum ac finitimorum nouit ornare potentiam suam, ex principe videtur in tyranni nomen degenerasse; nec
685 iam habet ciues aut socios sed mancipia et hostes dissimulatos. Caeterum qui callet artem gerendi principatus, populum quem nactus est humilem euehit ad dignitatem; sin nactus est praepotentem et illustrem, erigit animum suum vt praeclaris virtutibus industriaque moderandi ditionis suae splendorem aequet aut etiam superet. Idem multo magis oportet fieri in amicitia, cui si desit aequalitas,
690 iam amisit amicitiae nomen.

Proinde si quid habet vxor eximiae dignitatis ne deprime quod eminet, quemadmodum agasones solent eminentem clitellarum partem impositis saxis ad aequalitatem redigere, verum adnitere potius vt decoribus virtute partis assurgas ad vxoris dignitatem. Certe non inuidebit vxoris splendori qui semper cogitarit,
695 id quod res est, omnia bona coniugis magis esse viri quam vxoris. Eodem animo sunt erga familiam, perinde quasi singulis inuideant, non ferunt erectos animos nec perpeti queunt nisi abiectissimos, tum denique agnoscunt pro suis. Tales, opinor, famulos suos verterent in asinos si possint, quo magis haberent obnoxios seruituti. Hoc locum habet mimus ille celebris: *Male imperando summum impe-*
700 *rium amittitur.* Non est speciosa res imperare asinis aut hominibus haud ita multum ab asino differentibus, sed erectis, liberis et excelsis ingeniis liberaliter imperare praeclarum est. Hic vxor ita cedit viro, vt socia sit imperii, vt latus viro claudat. Peccant igitur mariti qui vxores quantum possunt vertunt in ancillas.
LB 687 Nec minus peccant ii qui suapte culpa vxores | sibi vertunt in dominas, quemad-
705 modum crassa quidem Minerua sed verissime monet Epictetus. Dum enim viret aetas et forma, voluptatis amore nimium indulgent illarum affectibus, captant muneribus quod non sine causa prophanis etiam legibus vetitum est; permittunt illis in cultu, in victu, in excursionibus, in fucis, breuiter in omnibus animo suo morem gerere; adulantur illis abiectissime se seruos, illas dominas appellando.
710 Vbi defloruit aetatis gratia, iam vere dominas habent, et quidem imperiosas; de quibus tamen mariti iure non queri possint, quum eas ipsi tales reddiderint. Deprimere dignitatem vxoris quo velut ancillae quod libet imperes, tyrannidem

sapit; abiicere te sub vxoris imperium, extremae stultitiae est. Qui frenum moderari nescit hunc frequenter excutit generosus equus, quum peritus tuto premat
715 tergum illius. His duobus modis non pauci peccant coniuges. Totidem modis peccant foeminae. Quaedam enim sibi displicent, marito suam excellentiam velut inuidentes, seseque in seruitutem datas non in matrimonium elocatas queritantur, quod nequaquam facerent, si subrectae animis cogitarent omnem mariti felicitatem vxori commune esse.

720 Cui igitur inuides, o mulier, quae inuides marito? cui nisi tibi ipsi? Odium profitentur multi, nemo fatetur inuidiam. Minorem enim se profitetur quisquis inuidet. Si res tam execrabilis est inuidere felicitati alienae, quanto turpius est quenquam inuidere sibi? E diuerso nonnullae quo coniugibus suis imperent pro suo arbitratu trahantque ceu bubalum naribus quo velint, dementant eos venefi-
725 ciis quae philtra vocant Graeci, quod nolentes etiam in amorem pertrahant. Quid tandem his artibus proficiunt? Exemplo Circes cum suibus et asinis aetatem degunt. Quid enim aliud sunt quibus venena precesque magicae mentem excantarunt? Quanquam quid mentis habent tales foeminae quae malunt imperare stupidis, attonitis et mente captis, quam parere sapientibus ac sanis? In profectione
730 vero quis sanus non malit sequi videntem et viae gnarum quam ducere caecum? Si lethargus aut paraphrenesis aut casus quispiam reddiderit maritum mentis parum integrae, nonne clamitaret vxor se mulierum omnium miserrimam cui cum demente sit aetas omnis exigenda? Et felix sibi videtur quae ex sano reddiderit insanum?

735 De obsequendo iam ante nonnihil attigimus. Nulla est natura tam omnibus numeris absoluta, vt non aliqua ex parte sit quod mutatum velis. Nec temere reperias hominum par, tam compositum ad perpetuam vitae consuetudinem,

671–672 currus ... est *add. in marg. Ms.*
vbi *om. Ms.*
676 *ante* illi *add. Ms* equites.
679 quosdam *add. in marg. Ms.*
682 ex *A B*: *superscr. Ms.*
683 qui *om. Ms.*
686 principatus, populum *A B*: principatus et populum *Ms.*
689 cui *corr. Ms ex* quae.
695–703 Eodem ... ancillas *om. Ms.*
711 non queri *A B*: queri non *Ms*; ipsi *add. in marg. Ms.*
716 velut *add. in marg. Ms.*
718 cogitarent *corr. Ms ex* cogitasse.
735 Obsequia * *A B BAS.*
737 perpetuam *superscr. Ms.*

671–672 *currus bouem agit* *Adag.* 628 (Currus bouem trahit), *ASD* II, 2, p. 154): "Veluti si uxor praescribat marito". (l. 576).
677 *equos* Plut. *Mor.* 139 b.
686 *nactus* Cf. *Adag.* 1401 (Spartam nactus es, hanc orna), *ASD* II, 3, pp. 397–406.
699 *mimus* Publil. Syr. *Sent.* M 31.
702 *socia sit imperii* Cf. Cic. *Font.* 49: "tuae enim vitae socia virtus, mortis comes gloria fuisset: nunc vero qui est dolor victoriae atque imperii poenas ad eorum arbitrium sufferre, qui aut victi armis sunt aut invictissimi paruerunt".
705 *crassa ... Minerua* Cf. *Adag.* 37 (Crassa Minerua. Pingui Minerua. Crassiore Musa), *ASD* II, 1, p. 152, ll. 171–173: "Dicitur *pinguiore Minerua* fieri, quod inconditius simpliciusque quasique indoctius fit, non autem exquisita arte nec exactissima cura".
monet Epictetus. Epict. *Enchir.* 40.
707 *prophanis ... legibus* Cf. *Dig.* 24, 1, 1–67 De donationibus inter virum et vxorem; Plut. *Mor.* 143 a und 265 e.
714 *generosus equus* Xen. *Oec.* I, 8.
725 *philtra* Minnetrunk. Cf. Plut. *Mor.* 139 a.
726 *Circes* Cf. oben, p. 188.
730 *ducere caecum* Cf. Xen. *Mem.* I, 3, 4.

quin conuictus satietas oboriatur nisi vicissim alter alteri obsecundarit in loco. Non necesse habet maritus, quemadmodum ait e comoediae pater, *omnia pro* suo
740 *iure agere*, multo minus vxor.

Quemadmodum ingentes ventorum tumultus nonnunquam sedat exigua pluuia, ita rixam in immensum exituram si quis repugnet componit ac mitigat lenis commodaque responsio, nonnunquam et iocus in tempore dictus. Sermo lenis componit iras, atque idem facit interdum et silentium. Sunt qui facile et
745 acriter commouentur, sed quorum ira vt subito oboritur ita mox subsidit si nullus instiget. Hic maximo malo facillimum erit remedium obticuisse tantisper dum animus ad se redierit. Quod vbi factum fuerit non solum manet incolumis pristina gratia, verum etiam accessit aliquid vigoris. Etenim qui sibi redditus est, agnoscens se praeter causam fuisse commotum, iam ipse sibi irascitur magisque
750 propitius est vxori quae frustra destomachantem sua lenitate perpessa sit. Itaque si quid erit eius generis vt referat admoneri maritum, suo tempore tractabiliorem inueniet vxor sermoni necessario. Nec conuenit vxorem meminisse si quid per iracundiam dictum est odiosius, maxime quum ipse non meminerit qui dixit. Sic potius cogitet: "Haec ira loquitur, non maritus".

755 Hic silentium, quod semper ornat pudicam matronam, etiam praesens adferet pharmacum. Ne tamen eiusmodi sit silentium vt tacente lingua vultus sit loquax,
LB 688 contumaciam et neglectum mariti prae se ferens. Siquidem hoc loquax | silentium peius est quouis sermone. Sit vultus reuerens ac submoestus, hoc est animi prae se gerens imaginem, nihil habens toruum aut superciliosum. Vt sunt autem
760 qui responsantem non ferant, ita reperias qui non leuius offendantur silentio. Hic, iuxta Graecorum prouerbium, animi aegre affecti medicus adhibebitur lenis et salubris oratio, parca verbis sed accommoda, vt media sit inter silentium et responsum. Dic rem melius habere quam delata sit aut facillimum esse remedium aut vociferando quod factum est infectum fieri non posse. Si periculum est ne
765 quamuis blandis dictis offendatur, tutissimum praesidium est silentium.

Caeterum asperis verbis ne tum quidem agendum est cum marito quum maxime est placidus. Etenim vxorem pugnare cum viro, cum Deo pugnare est qui dixit: Quia *sub potestate viri eris, et ipse dominabitur tui.* Mitigat quidem hoc ius charitas, sed tamen non aufert autoritatem viro. Paulus ideo mulieres iubet
770 silere in ecclesia, quod potestatem habeant super caput suum. Idem mulieris caput virum appellat. Pietas igitur hortatur vt viro mulier subdita sit. Quod si minus traditum esset diuinis literis, tamen ipsa ratio suaderet esse lenibus dictis aut silentio potius vtendum quam ferocia. Quid enim optat prudens mulier, nisi vt a marito quod vult impetret? Quod si plus impetrat sermo blandus ac modes-
775 tus quam ferox et asper, quid opus est experiri iurgiis quae fere nihil aliud proficiunt quam quod ex irato reddunt insanum? vt ne dicam interim, quod nonnunquam pro malis dictis referuntur mali pugni. Boreas ventus est omnium vehementissimus, agitans nubes, ciens tonitrua, diffringens quercus, excitans terraemotum. Contra Zephyrus est omnium placidissimus, ad cuius auram flores
780 exiliunt e terra. Et tamen quum Boreas conatur vi penulam auellere viatori, quid

proficit? Nimirum vt ille magis ac magis astringat penulam aut vestem sumat villosiorem. Caeterum vbi leui flatu spirare coeperit Fauonius, iam vltro ponit et penulam et tunicam. Saltem hoc exemplum admoneat vxorem quanto consultius sit cum viro blandius agere quam iurgiis contendere. *Ignem*, inquit Pythagoras, 785 *gladio ne fodias*. Ac recte monuit nobilis ille mimographus: *Bona mulier parendo apud virum imperat*. Honestissimum victoriae genus patiendo vincere. Foeminae pulcherrimum imperii genus obsequendo imperare. Quod si molesta est toruitas quam virili sexui addidit natura, cogitet mulier hanc austeritatem, etiam si nonnumquam subamara est, esse salubrem familiae. Est hoc germen quoddam forti-790 tudinis. Vbi pro coniugibus ac liberis subeundum est vitae discrimen, quae maritalis animi praesentia. An hic in coniuge desideret vxor abesse masculam ferociam? Vbi petitur fama matronae, quid non audet maritus? Feras igitur, o mulier, toruum illud genuinum tui coniugis in quotidiano conuictu, quod experiris tibi salutiferum si quando res exigat fortem virum. Vbi propulsanda est vis 795 hostium, a fortunis, a capitibus tum tuo tum liberorum tuorum, vtrum tum maritum simium esse malles an leonem? Non dubium quin leonem. Obserui igitur leoni tuo commodis moribus, cauens ne illius iram merito in te exasperes. Plures te veluti leam reuerebuntur si tu leoni tuo detuleris reuerentiam. Praestat esse leam amico leoni subditam quam habere collusorem simium. Olim sponsa 800 quum primum in aedes sponsi deduceretur ex moribus talibus verbis alloquebatur illum: "Vbi tu Caius, ibi ego Caia". Itidem et tu tecum cogita: "Vbi tu leo, ibi ego lea; vbi tu dominus, ibi ego domina; vbi te herus, ibi ego hera; vbi tu domus gubernator, ibi ego gubernatrix". Caeterum si pro Caia tentes agere Caium, iam nec domus erit nec familia. Sunt tamen in quibus et maritus inter-805 dum cedere debeat vxori, vel quia nullius momenti sunt vel quia proprie ad muliebrem functionem pertinent vel quia vehementer ad rem familiarem pertinent. Primi generis exemplum erit si certo genere cultus delectetur mulier, qui tamen nihil habeat dedecoris, aut si suis quibusdam ieiuniis aut precibus tenea-

744 *pr.* et *superscr. Ms.*
757 mariti *superscr. Ms* -ti-.
761 iuxta ... prouerbium *add. in marg. Ms.*
780 vi *superscr. Ms.*
782 *ante* Fauonius *del. Ms* Zeph.
784–787 Ignem ... imperare *om. Ms.*
791 praesentia *A B*: praesentia? *Ms.*
798 leam *A B*: leenam *Ms.*
802 lea *A B*: leena *Ms.*
808 si *om. Ms.*

739 *comoediae pater* Ter. *Ad.* 51–52: "non necesse habeo omnia pro iure meo agere".
741–742 *ingentes ... pluuia* Plin. *Nat.* II, 48, 129.
743–744 *Sermo ... iras* Cf. *Prov.* 15, 1: "Responsio mollis frangit iram". Siehe unten, n.l. 761; *Adag.* 2100 (Animo aegrotanti medicus est oratio), *ASD* II, 5, p. 101, l. 18 und n.ll. 18–19.
761 *Graecorum prouerbium Adag.* 2100 (Animo aegrotanti medicus est oratio), *ASD* II, 5, pp. 101–102); Plut. *Mor.* 102 b.
768 *Gn.* 3, 16.
769 *Paulus* 1. *Cor.* 14, 34.
770–771 *mulieris caput virum* 1. *Cor.* 11, 3; cf. *Eph.* 5, 23.
777 *Boreas* Cf. Plut. *Mor.* 139 d.
782 *Fauonius* Zephyr.
784 *Pythagoras* Cf. *Adag.* 2, vi (Ignem ne gladio fodito), *ASD* II, 1, p. 94; Plut. *Mor.* 12 e.
785 *mimographus* Publil. Syr. *Sent.* C 9: "casta ad virum matrona parendo imperat".
801 *Vbi ... Caia* Cf. *Adag.* 163, *ASD* II, 1, p. 276, l. 492. Siehe oben, p. 112.

tur. Ad haec in|terdum conniuendum, tametsi tutius est vxorem sic assuescere vt in maximis pariter ac minimis obtemperet animo coniugis sui. Proinde conniuendum erit potius quam obsequendum. In his autem quae sunt matrimonalis prouinciae, quod genus sunt cura rei culinariae penuariaeque, cura infantium et ancillarum, maritus non facile interpellabit vxorem nisi viderit aliquid admonitione dignum, et cedere non grauabitur si viderit illam plus sapere. Et in seriis rebus habet ille sexus nonnunquam mascula consilia veluti quum hortatur ad deponendum simultatem. Tribuunt enim philosophi muliebri sexui solertiam, hoc est dexteritatem quandam in consiliis extemporariis, quod multa cogitatione negentur proficere quemadmodum viri. Et viris nonnunquam vehemens affectus excussit iudicium. Hic si bene monet vxor ne pigeat audire virum. Obtemperauit Abraham Sarae coniugi, ac variantibus sententiis passus est vxoris suffragium vincere. Eiecit ancillam cum filio. Atqui primum durum erat audire: *Eiice* filium tuum cum matre sua. Sed audit a Domino: Ne *tibi videatur asperum super puero* tuo *et ancilla tua. Omnia quae*cunque *dixerit tibi Sara, audi vocem eius.* Puta et tibi, marite, idem dici a Domino, quoties id quod admonet vxor ad famam salutemue tuam pertinet. Quicquid enim tibi dixerit ratio, hoc a Domino dictum existima. Multis saluti fuit seruorum consiliis obtemperasse, quo minus te pigeat admittere consilium vxoris.

Quorundam autem est tanta morositas, vt si quid alteri placuit ob hoc ipsum displiceat quod illi placuit; nec vlla res tam friuola est in qua dignetur alter alteri concedere. Inter tales non mirum est si friget charitas. Iam est hominum ingeniis insitum ἀψίκορον quiddam, id est fastidium quoddam praesentium, quo fit vt nihil diu placere queat sed iucundissimarum etiam rerum ilico suboriatur satietas. Cui malo duplex est remedium, intermissio et officium. Nam intermissio consuetudinis quodammodo renouat amicitiae iucunditatem, et officiis mutuis, non aliter quam ignis leni aura, alitur beneuolentia mutua. Intermissione recte consulitur amicitiae vergenti in taedium. Caeterum interruptio conuictus inter maritum et vxorem affectanda non est; multis illam praescribit necessitas, veluti negociatoribus et aulicis, eo quod beneuolentiae connubiali plus imminet periculi ex diutina segregatione quam ex perpetua coniunctione. Secubandi vero quis modus sit habendus, Paulus diligenter praescribit, quae res sane si commode adhibeatur et ex consensu mutuo, multum attulerit adiumenti ad seruandam coniugalis beneuolentiae fragrantiam.

Munusculis alere beneuolentiam ineptum est. Emptus amor non est amor, nisi forte talia sunt munuscula vt non precio sed symbolo quopiam aut ingenii monumento commendentur, aut iocum habeant non illepidum. Quod genus sunt epistolae, carmina, prisca nomismata, nouae rei pictura. Quanquam in matrimonium non est tutum recipere exemplum quod lege vetitis fenestram aperiat. Et officii quidem vocabulum complectitur quicquid facere debet vxori maritus aut vxor marito. Qualia sunt et inter liberos ac parentes, seruos ac dominos, de quibus suo loco nonnihil dicetur. Sine illis enim non constat vlla familiae concordia.

Sed nos interim de leuiore quodam officiorum genere loquimur, quibus tamen alitur seruaturque mutua charitas ac mitigatur si quid forte subortum est alienioris animi. Cuius generis sunt illa: maritum proficiscentem cum osculo faustisque
855 precationibus dimittere, redeuntem a peregrinatione cum suauio vultuque alacri excipere; rursus euntem ad forum aut in aulam ad limen vsque deducere; redeuntem hilariter excipere, in compellando non praetermittere charitatis aut honoris vocabula. Non decet vxorem de absente marito multa verba facere, ne in laudem quidem illius; si tamen ita res poscet, sit sermo breuis et honorificus; si quid in
860 marito vitii est vel dissimulans vel eleuans. Deinde si quid senserit marito charum esse, siue sit auicula siue canis siue aliud quiduis, eius curam praecipuam agat.
LB 690 Haec leuia sunt, tamen non le|ue momentum adferunt ad retinendam inter coniuges beneuolentiam. Similibus officiis maritus certabit cum vxore. Si quid peccatum erit, officiis abolebitur offensa; si nihil erit, excitabitur ac reiuuenescet
865 beneuolentia.

Iam et liberi communes si contingant, adamantinis vinculis astringunt coniugalem amicitiam. Verum non vt officiosus esse potest qui vult, ita potest et liberos sibi dare. Illud tamen in nobis est situm vt pietatis affectum in illos geramus. Porro quo chariores erunt liberi, hoc minus offensarum coalescet inter maritum
870 et coniugem. Qui solo ductu naturae viuebant liberos appellarunt pignora. Pignus autem datur ad confirmationem contractus, in quem vsum dantur et obsides. Ac principes quidem dum conantur foedus inire perpetuum, eos quos habent charissimos dant ac sumunt obsides, in quos saeuitur interdum si fides alterutrius eluserit. At natura quanto sanctiora pignora commenta est? Quum
875 vxor gignit marito, vterque alteri dat obsidem, in quo spiret vterque, veluti duobus in vnum conflatis, quod vtrique sit charius quam ipse sit sibi. Hac arte natura maritum vxori ac vicissim vxorem marito dedit obsidem, vt iam distrahi nec velint propter insitam erga liberos charitatem, neque possint, quod liberorum possessio sit indiuisibilis. Verba diuertentium sunt: "tua tibi habe". Caeterum
880 quum ventum erit ad liberos, cui dices: "tua tibi habe"? Hic neuter sua sibi

811 sunt *om. Ms.*
812 *ante* quod *del. Ms* veluti.
832 suboriatur *A B*: subiit *Ms.*
840 modus *add. in marg. Ms.*
843 Officia * *A B BAS.*
844 quopiam *add. in marg. Ms.*
847 lege vetitis *A B*: vetitis largitionibus *Ms.*
848 vxori *superscr. Ms.*
856 ad *A B*: in *Ms.*
857 hilariter *A B*: alacriter *Ms.*
861 *tert.* siue ... quiduis *om. Ms.*
864 ac reiuuenescet *add. in marg. Ms.*
866 Pignora * *A B BAS.*
867 non *superscr. Ms.*
878 possint *A B*: possit *Ms.*

816 *ad deponendum simultatem* Cf. P.F. Hovingh, *ASD* VI, 5, p. 43: "Gerund with object after prepositions instead of gerundive construction. This construction already occurs in Varro, Cic., Sall., Sen. and Verg.". Hovingh gibt vier Beispiele aus Er. *Annot. in NT*, I.
821–822 *Gn.* 21, 10.
822–823 *Gn.* 21, 12. Die Vulgata hat: "Non tibi".
830 *friget charitas* Cf. *Mt.* 24, 12.
840 *Paulus* 1. *Cor.* 7, 5.
847 *lege vetitis* Cf. oben, p. 192, l. 707.
850 *suo loco.* Cf. p. 224, l. 797 sqq.; p. 202, l. 36 sqq.; p. 204, l. 127 sqq.
870 *pignora* Cf. oben, p. 68, l. 195.

habere poterit, nisi simul habeatis quod ambobus ex aequo commune est. Atque hic contemplari licet miram naturae sollicitudinem: in eodem vultu duos simul depingit et in eodem corpusculo duos repraesentat. Illic agnoscit vxoris imaginem maritus, et vxor agnoscit mariti simulacrum. Nonnunquam relucet aliquod
885 auitae figurae vestigium, interdum et propatruum aut proamitam expressam dicas, quo pluribus argumentis tibi commendaretur pietatis affectus erga liberos. Proinde qui ad hunc naturae sensum obsurduerunt, non dicam quod iam desierint esse christiani, homines esse desierunt, imo infra brutorum naturam degenerarunt et vltra leonum ac tigridum feritatem efferati sunt. Equidem hanc esse
890 causam arbitror quod nullum extet speciale praeceptum quo parentes iubentur diligere liberos suos, quemadmodum nemo iubetur seipsum diligere. Solon rogatus quur nullam poenam statuisset in parricidas, quum leuioribus etiam commissis poenas indixisset, respondit se nunquam fuisse suspicatum in ciuitate sua exoriturum tam impium facinus. Hanc legem sic insculpsit intimis omnium
895 affectibus natura vt superuacanea videtur humana lex.

Atque illud interim mirum, nusquam extare plura officiorum exempla quam vbi nulla lex est officium exigens. Historici commemorant amicorum paria non ita multa. Caeterum vita mortalium scatet exemplis patrum quos non piguit suae vitae iactura liberorum vitam redimere. De Aenea legis: *Omnis in Ascanio chari*
900 *stat cura parentis*. Clamat apud Esaiam Dominus: *Nunquid obliuisci potest mulier infantem suum, vt non misereatur filio vteri sui?* Sed vae maliciae mortalium. Inueniuntur inter christianos quae recens aeditos infantes iugulant, quae cientes aborsum necant etiam nondum natos. Sed facessant ab hoc sermone rara quaedam portenta verius quam exempla.

905 Ergo si liberi contingunt, habetis obsides mutuae charitatis; si non contingunt, non est orbitas vbi viuit charitas. Sic enim Helcana consolatur vxorem suam: *Quamobrem affligitur cor tuum? Nunquid non ego melior tibi sum quam decem filii?*

Iam institutio coniugis vt plurimum adfert momenti ad conglutinandam charitatem, ita magna ex parte viris in manu est. Etenim quod de liberis dixit comi-
910 cus, non minus conuenit in vxorem: *Vt suam quisque vult esse, ita est*. Quemadmodum igitur deligenda est coniugio quae docilem ac tractabilem indolem prae se ferat, ita post initum coniugium nulla debet esse potior priorue cura marito quam vt vxoris animum imbuat philosophiae christianae decretis, paulatim instil-
LB 691 lans amorem studiorum ac verae virtutis. Si fortunae pa|tiuntur otium, saluberri-
915 mam est puellam Graecis Latinisque literis erudiri. Sin facultatum tenuitas vocat ad operam manuariam, tamen hactenus erudienda est vt expedite legat linguam popularem. Ex libris enim aliunde versis hauritur non minima pars sapientiae.

Verumtamen ne muliebris animus ad inania somnia delabatur, prius a marito certis dogmatibus ad lectionem praeparanda est, et in ipsa lectione tam diu
920 gubernanda donec iam sine cortice nare consueuerit. Neque vero haec eo pertinent vt mulier negligat conciones ecclesiasticas, sed potius vt eas maiore cum fructu audiat. Audiet igitur illas et frequenter et reuerenter, sed plus eruditionis illinc domum referet si lectione praeparata accesserit. Quod si lectio desit, mari-

tus instructor lectionis vice fuerit; per hunc exercenda est vxor, non solum in hoc
925 vt intelligat audita, verum etiam vt meminerit. Multis enim inexercitatis sic elabuntur omnia, vt nihil referat audisse. Credunt autem supra vires humanas esse tam prolixam orationem memoria complecti, quum exercitatis nihil sit facilius. Ad intelligentiam igitur simul et ad memoriam conducet, si priusquam adeas concionem argumenti summam de quo verba facturus est ecclesiastes praedidice-
930 rit vxor. Curabit obiter et illud maritus, vt eis audiendis assuescat qui dicunt quam optime. Primum enim quod optimum eligendum est, id fiet assuetudine iucundum etiam. Post auditam igitur communem concionem maritus, ocium et locum nactus, exiget ab vxore quod audiuit, nec oportet primam exactionem esse seueram; blanditiis et laude condulcanda est, donec proficiat rudis animus.
935 Interim diligenter indicabit maritus quomodo sit ingressus ecclesiastes, in quot propositiones diuiserit concionem, quo quanque modo propositionem sit prosequutus, quid in quaque dixerit dignum memoria, tum si quid parergum admiscuerit aut si quid in peroratione noui adiecerit. Hinc nascetur mulieri iudicium simul et memoriae vis. Nec alienum fuerit quasdam argumentationum formas
940 seu rectas seu vitiosas indicare, tum vsum similium et exemplorum. Ad haec enim quoniam a natura proficiscuntur nemo non docilis est, et possunt crassiore, quod aiunt, Minerua tradi. Vbi id erit vnum atque alterum mensem factum iamque certum iudicium certaque memoria parata fuerit vxori, tum expediet interdum diuersas audire conciones hac lege vt vxor quod audiuit viro communi-
945 cet, vir vicissim vxori. Hoc pacto fructus cognitionis duplicabitur non absque sancta confabulationis voluptate.

883 agnoscit *superscr. Ms.*
894 *ante* tam *del. Ms* tale facinus.
900 Cap. 49 * *A B BAS Ms.*
908 Institutio * *A B BAS.*
919 praeparanda *A B*: praeparandus *Ms.*
920 gubernanda *A B*: gubernandus *Ms*; *post* nare *del. Ms* natare.
928 adeas *A B*: adeat *BAS.*
930 qui *A B*: quam *Ms.*
932–933 et locum *superscr. Ms.*
933 oportet *A B*: oportebit *Ms.*
936 modo *om. Ms.*
942 Minerva *om. Ms.*
945 duplicabitur *A B*: conduplicabitur *Ms.*

891 *Solon* Cf. Diog. Laert. I, 59; Cic. *S. Rosc.* 25, 70; Er. *Apophth.* 7. Solon Salaminius, 7., *LB* IV, 324 A.
899 *Aenea* Verg. *Aen.* I, 646.
900–901 *Is.* 49, 15.
902–903 *aborsum … natos* Cf. Er. *De conscr. ep.*, *ASD* I, 2, pp. 418–420.
906–907 1. *Sam.* 1, 8.
908 *institutio coniugis* Cf. *Coll.* 'Abbatis et eruditae', *ASD* I, 3, pp. 403–408.
909–910 *comicus* Ter. *Ad.* 399: "vt quisque suom volt esse, itast".
913 *philosophiae christianae* Siehe oben, p. 75, n.l. 359; unten, p. 225, l. 845.
920 *sine cortice nare* Cf. *Adag.* 742 (Sine cortice nabis), *ASD* II, 2, p. 262.
921 *conciones* Cf. Ep. 1233, an Wilhelm Budaeus <c. September> 1521, ll. 130–138: "Audimus passim alias mulierculas sic a concione redeuntes, vt praedicent mirifice fuisse concionatum qui dixit; ac vultum hominis graphice depingunt. Caeterum neque quid dixerit neque quale sit quod dixit recensere possunt. Hae [sc. filiae ipsius Mori] tibi totam pene concionem ordine referunt, non sine delectu: si quid stulte, si quid impie, si quid extra rem effutiit ecclesiastes … quemadmodum hodie non raro fieri videmus …, id norunt vel ridere vel negligere vel detestari. Atque hoc demum est audire sacras conciones. Cum huiusmodi demum vere iucundum est conuiuere". Siehe auch p. 199, ll. 932–946.
941–942 *crassiore … Minerua* Cf. oben, p. 192.

Sensim autem maritus eximet e pectore coniugis vulgares ac praeposteras de rebus opiniones proque his veras ac philosophicas inseret. Muliebre corpus nihil praeclari gignit nisi maritus semen generosum indiderit; et si quid gignit, informe quiddam est, e corruptis humoribus concretum, medici molas vocant. Id multo periculosius accidit in animis foeminarum nisi vir saluberrimas opiniones veluti semen efficax instillarit, vnde mox pullulabit honestissimus virtutum prouentus, pietatis, sobrietatis, pudicitiae, modestiae.

Ast vbi mulier iam senserit sese ex institutione mariti transformata ac seipsam contulerit cum ea quae prius fuerat, tum incipiet apud sese dicere: "O me felicem quae in talem maritum inciderim. Qualis eram futura belua nisi hic institutor obtigisset?". Iamque incipiet non solum diligere vt maritum, sed suscipere vt praeceptorem, reuereri vt patrem, aut, vt christianius dicam, Deum in marito venerari. Hic nouo Cupidini cedet ille vulgaris amor, neque in magna felicitate ponet quod opera mariti mater facta sit. Agnoscet se debere coniugi longe meliorem foecunditatem quae non consenescit aetate sed annorum accessione magis efflorescit. Inter fortunatas numeratur Hecuba. Regina erat Ilii, complurium ac praestantium liberorum parens. Haec omnia debebat marito Priamo. Sed quid? fortuna in diuersum commutata, prae doloris impotentia versa dicitur in canem. Quod si a marito didicisset nec rebus asperis oportere deiici, nec laetis insolescere, aut neminem esse feli|cem vel infelicem nisi bonis ac malis animi, plus illi debuisset quam si totius Asiae reginam fieri per eum contigisset. Apud Homerum sic Hectori loquitur Andromache: σύ μοί ἐσσι πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ ἠδὲ κασίγνητος. Quid adhuc magni dixit: pater, mater, frater et maritus? Felicior est quae dicere potest: "Tuis monitis ex bestia facta sum homo, ex imbecilli fortis et intrepida, ex pharisaea vere christiana. Rideo magorum praestigias, non exanimor ad solis defectus, tonitrua seu terraemotus, docta haec naturalibus e causis proficisci. Pro secundis pariter atque aduersis gratias ago Deo, sciens ab illo immitti quicquid obtigerit et expedire nobis quicquid immittit ille. Sedulo quidem adnitor vt omnibus bene faciam nec patior Dei gratiam in me vacuam esse. Caeterum nec in factis nec in meritis meis pono spem salutis sed in immensa misericordia Domini Iesu, qui sibi toto pectore fidentes non destituet. Itaque nec vitae me taedet et alacris supremum expecto diem. Haec qui me docuit, an non numinis habendus est loco?".

Officiosus sibi videtur qui donauit vxori vestem purpuream, aut anulum magni precii. Imo is dedit maleficium. Officium praestitit qui huc prouexit vxoris animum vt purpuram, aurum et gemmas contemnat, vt talium ornamentorum pudeat; vt intelligat se multo preciosius ornari pudicitia, modestia, sobrietate, benignitate in pauperes; vt dulcius iudicet immussare libris quam itare ad choreas, ad licentiosa tumultuosaque conuiuia, cursitare ad conciliabula loquacium muliercularum, vnde nulla quantumuis proba matrona non redit deterior domum.

Haec nimirum sunt officia quae perpetuam et immortalem gignunt amicitiam inter maritum et vxorem. Verum hanc mentem vt gignas in vxore, necesse est vt

990 in te ipso prius conceperis, et ita demum iudicabit te ex animo suadere quae doces, si conspexerit in omni vita tua relucentem admonitionum tuarum imaginem. Efficacissimum docendi genus est praestare quod suades. Hac ratione nihil vetat quo minus et vxor doceat maritum. Etenim vitae probitas, quum supercilium non habeat, tamen vehemens habet ad aemulationem incitamentum.

995 Hic locus admonebat vt philosophiam oeconomicam paucis explicaremus. Id quanquam a veteribus non indiligenter factum, tamen non abs re fuerit si eadem christianus tradat christianis.

Primum igitur omnium illud persuasum esse debet vtrisque quod Deo volente matrimonio coniuncti sunt, nec posse coniugium infelix esse si perseuerarint in 1000 praeceptis Dei et in huius bonitate totam felicitatis fiduciam collocarint. Hic igitur sit murus aheneus, et in hoc primus ac summus coniugum consensus. Iunguntur autem duo, mas et foemina, non tantum ob id vt naturae quod debent resoluant, quod nec vir sine foemina nec foemina sine viro praestare valet, sed ad aliud quiddam sublimius. Nam et bruta animantia congregantur, gignunt et ada-5 mant foetus suos. In hoc iungitur christiana christiano vt tutior sit pudicitia, vt ex societate maior sit virtutum profectus, vt liberos educent non tam naturae quam Deo, denique vt vnam domum Christo lucrifaciant. Neque vero rem mediocrem praestat quisquis hoc praestiterit.

Est aliquid Spartam, quam tibi Deus delegauit, ornare. Quemadmodum 10 autem non multum laudis illi debetur qui ciuitatem condere et augere potuit, gubernare non potuit, ita nihil magni faciunt qui liberis, famulis et opibus augent rem familiarem nisi quod partum est recte administrent. Iam vt ex multis ciuitatibus constat regnum, ex multis domibus ciuitas, ita domus ciuitas quaedam est ac regnum. Quum regnum dico, gubernationem dico alienissimam ab omni 15 tyrannide, in qua tamen summa rerum ab vno pendeat. Is est paterfamilias. Vt vero nec regnum nec ciuitas constat absque concordia, ita res familiaris collabatur oportet si adsit dissidium, praesertim inter regni primates, maritum et vxo-LB 693 rem. Nec potest esse perpe|tua concordia vbi frequentes sunt iniuriae, neque non potest esse seditio vbi confusus est ordo. Legibus igitur excludetur vtrunque. 20 Harum condendarum autoritas sic erit penes virum, vt nemo tamen sit in familia quam ipse legum obseruantior. Iniuriarum autem grauissima est, si coniugum alter alteri faciat sui copiam. Seditio capitalis, quoties liberi in parentes aut vxor

947 maritus *om. Ms.*
961 *ante* foecunditatem *del. Ms* felicitatem.
965 oportere *A B*: oporte *Ms.*
966 vel *A B*: aut *Ms*; ac *A B*: aut *Ms.*
972 e *A B*: de *Ms.*
978 *ante* supremum *del. Ms* ext.
991 vita *bis Ms*; relucentem *A B*: *illegib. Ms.*
11 faciunt *A B*: facit *Ms.*

950 *medici* Plin. *Nat.* VII, 15, 63; *Mor.* 145 d–e.
959 *nouo Cupidini* Cf. oben, p. 185, l. 452.
962 *Hecuba* Ov. *Met.* XIII, 536–575.
967 Hom. *Il.* VI, 429–430; Plut. *Mor.* 145 c.
975 *vacuam* Cf. 1. *Cor.* 15, 10.
977–978 *vitae me taedet* Cf. *Iob* 10, 1.
996 *veteribus* Cf. Xen. *Oec.*; Plut. *Mor.* 138 a–146 b. (*Coniugalia praecepta*).
7 *lucrifaciant* Cf. 1. *Cor.* 9, 19–23.
9 *Spartam* Cf. oben, p. 193, n.l. 686.
13 *ex … ciuitas* Xen. *Mem.* III, 6, 14.
15 *paterfamilias Dig.* 50, 16, 195: "… Pater autem familias appellatur, qui in domo dominium habet".

aduersus maritum conspirat. Legibus igitur et ordine constabit res familiaris. Domus autem summa diuisione secatur in hominem et possessionem. Haec enim
25 prima domus exordia notauit Hesiodus, iubens parari οἶκον μὲν πρώτιστα, γυναῖκά τε βοῦν τ' ἀροτῆρα, id est domum quidem primum mulieremque et bouem aratorem. Mulier enim primum est ad propagationem liberorum, bos ad parandum victum et substantiam. Ad operas praestandas opus est famulis ac famulabus, quae olim sic in bonis erant vt et haereditate obuenirent quemadmo-
30 dum agri bouesque et vendere ius esset dominis. Nunc fere conductitiis vtimur. Domus igitur consummata in has partes distribuitur, in maritum et vxorem, velut in senatum; in liberos, velut in ordinem equestrem; in famulitium, velut in plebem; et in possessiones.

In his parandis primum vtilis erit delectus, in tractandis ratio. De delectu
35 coniugis iam dictum est; quantum autem in nobis situm est vt liberi nascantur probi, suo dicetur loco. Famulos autem et famulas asciscere oportet non solum vtiles praestandis operis quas requirit familia, verum etiam moribus incorruptis aut certe qui videantur ad probitatem esse dociles. Quemadmodum autem paranda est iusta supellex nec vltra quam sat est ad vsum, ita non est oneranda
40 domus turba famulorum aut famularum ociosarum. Nonnullis enim hoc hodie magnificum videtur alere gregem inutilium ac nihili hominum, haud multo sapientioribus iis qui alendis ad voluptatem equis aut auibus properant ad inopiam. Quum autem sint tot membra Christi fame pereuntia, quam non est christiani pectoris seruare tineis ac furibus reconditum aut ad nequitiam profun-
45 dere vnde tot fratrum egestas poterat refrigerari.

Iam de possessionibus quaeritur quae sit firmissima; et talis creditur agrorum, proxima aedificiorum. Et inter artes prima laus debetur agriculturae. Et hic delectui locus erit. Sed tamen quaecunque obtigerit ars, sine fraude exercenda est, atque illud semper habendum in animo lucrum fraude partum damnum esse,
50 non lucrum. Et *melius est modicum iusto, super diuitias peccatorum multas.* Hoc demum in tuis bonis numera quod sine alterius iniuria tuum est. Multi se iactant vt opulentos, e quorum facultatibus si semoueantur quae debentur aliis essent admodum tenues. Fit autem duplex iniquitas, quum quod male partum est peius perditur. Turpiter perit apud christianos misericordiam professos quod perit
55 fucis, insolenti cultu, luxu et alea. Sacrilegium facis, o professor; pauperum est quod prodigis, imo Christi est, qui in suis membris refocillari postulat. Oportet igitur in omnibus adesse frugalem munditiem, quae sic excludat sordes vt procul absit luxuries. Si quaestus fallit, *magnum vectigal parsimonia* est. Si quis casus auferet fortunas, leuior erit calamitas paruo assuetis.

60 Illud in primis cauendum ne quid sit in possessionibus nostris vnde non aliqua capiatur vtilitas. Nam in hoc aluntur et liberi vt parentibus senio defectis vicissim opitulentur. Xenophon in possessionibus numerat etiam amicos, quos vel ipsis bubus anteponit eo quod plurimam adferant vtilitatem. Cum nemine quidem oportet habere simultatem, verum cum quibuslibet habere familiaritatem
65 non expedit. Sat habet amicorum qui paucos habet sinceros. Et Hesiodus notat

vicinum, qui si malus est ait noxam esse; sin bonus, magnum adiumentum. Qui cupit bonum vicinum, sit ipse bonus vicinus. Frequenter enim ipsi facimus vicinos malos. Quin et inimicos Xenophon | numerat in bonis nostris. Vndecunque enim nobis capitur vtilitas, id in bonis nostris esse videtur. Atqui ex inimicis, si quis norit vti, magna capitur vtilitas, quemadmodum ex amicis frequenter summa nascitur pernicies, si quis secus quam oportet vtatur. Quibus autem rationibus fiat vt vtilitatem adferant inimici, perquam eleganti libello docuit Plutarchus. Quod ad praesens ad argumentum attinet geminam vtilitatem praestant inimici, alteram exemplo, alteram nocendi studio. Vides inimicum omnibus inuisum bonis ob linguam effrenem; cogita tecum: "Ne idem mihi veniat vsu". Vides quam ingenerosa res sit inuidere commodis aliorum; cogita: "Non committam vt haec lues irrepat in animum". Deinde quo magis aduigilat inimicus vt laedat rem aut famam tuam, tanto magis aduigila ne quid committas indignum bono viro. Si conuicium in te dixit, corrige, ne possit iterum obiicere. Si praeter meritum obiecit, circumspice num quam ansam imprudens dederis. Si verum est quod obiecit, gaude te fuisse admonitum. Pro hoc officio debiturus eras amico, inimico nullam debes gratiam. Sin falsum est, gratulare tuae innocentiae, vitans occasionem et augens virtutem. Vbi te rapit affectus improbus ad calidum aliquod facinus, in primis tibi veniat in mentem inimicus; propone tibi, quam ille voluptatem capturus sit, quam peruerse interpretaturus quod feceris, quid dicturus in te, quid facturus. Haec consideratio moderabitur bona ex parte cupiditatem animi tui. Vxor quum paras ob dissidium abitum a marito et in vulgus efferre domesticam tragoediam, tum tibi in mentem veniant si quas habes insigniter maleuolas et inuidas. Quid fuerit auditu iucundius illi et illi si hoc factum cognorint? Aut vbi me libentius visuri sunt quam in domo vbi maritus non est? Quid autem non affingent huic fabulae? Quanto consultius est clam cum marito redire in gratiam quam inimicis tantum ex me praebere voluptatis? Iam quando vindex dicitur mulierum genus, nulla speciosior vltio quam vt in dies teipso euadas melior. Sic vrendus, sic enecandus est qui nobis male vult. Haec cogitatio curam tuam acuet

(LB 694; lines 70, 75, 80, 85, 90)

25 *post* parari *del. Ms* mulierem et bouem aratorem.
34 *ante* primum *del. Ms* vtilis.
39 *ante* nec *del. Ms* ita.
41 alere *corr. Ms ex* agere.
42 aut auibus *add. in marg. Ms.*
48 ars *om. Ms.*
50 Et *superscr. Ms.*
64 familiaritatem *superscr. Ms* -ari-.
67 cupit *A B*: nolit *Ms.*
73–99 Quod … vti *om. Ms.*

25 *notauit Hesiodus* Hes. *Erg.* 405.
32–33 *velut … plebem* Cf. Plat. *Rep.* X, 590–591.
35 *iam dictum est* Cf. p. 148, ll. 238 sqq.
36 *suo dicetur loco* Cf. p. 224, l. 797 sqq.
44 *tineis … furibus* Cf. *Mt.* 6, 19–20; *Lc.* 12, 33.
47 *laus … agriculturae* Cf. oben, p. 154, l. 420.
50 *Ps.* 36, 16.
56 *membris* Cf. *Mt.* 25, 35–40.
58 *Si … est* Cic. *Parad.* VI, 49; Er. *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, p. 192, l. 790.
62 *Xenophon* Xen. *Oec.* I, 14.
65 *Hesiodus* Hes. *Erg.* 346: "πῆμα ἔμμορέ τοι τιμῆς, ὅς τ' ἔμμορε γείτονος ἐσθλοῦ.
68 *Xenophon* Xen. *Oec.* I, 6.
72–73 *Plutarchus* Plut. *Mor.* 86 b–92 f; cf. oben, p. 83, n.l. 551.
92 *inimicis* Plut. *Mor.* 86 d.

in educandis liberis ac moderanda familia, ne sit quod merito calumnietur maleuolus. Quemadmodum igitur hominum ingenio noxiae bestiae multam adferunt vtilitatem vitae mortalium, quod harum pellibus vestimur, viperarum carnibus ad remedium vtimur, sic tu quoque non mediocrem vtilitatem feres ex inimicis, si recte noris vti.

Superest igitur vt in domo bene constituta omnia sint in officio; id fiet si sua cuique tribuatur functio ad quam videtur accommodus. Summa autem officiorum diuisione dicuntur alia domestica, alia externa. Quae foris geruntur ad virum pertinent; quae domi foemineae sunt functionis, praesertim ea qua ad rem penuariam et culinariam pertinent, item quae ad pensa distribuenda familiae et ad operam debitam exigendam. Quin et educatio liberorum vxoris prouincia est dum adhuc tenera est aetas. Vbi iam ad hoc aetatis peruentum erit vt instituendi sint ad aliquod vitae genus, ad maritum redit officium. Similiter in puellis elocandis cura quidem amborum communis est, sed autoritas erit penes maritum. In his autem quae sunt foemineae functionis maritus non temere interponet autoritatem, nisi viderit aliquid momenti maioris quam vt sit dissimulandum. Multo parcius id faciet vxor in mariti partibus. Et si quando res flagitabit vt id fiat, captandus est locus ac tempus idoneum multaque blanditie ac praefatione reuerentiae mitiganda est monitionis asperitas. In fide coniugii lex eadem pariter astringit virum vxori atque vxorem viro. Caeterum autoritas in virum nulla est vxori, quemadmodum praescripsit Apostolus: *Docere autem mulieri non permitto, neque dominari in virum, sed esse in silentio.* In congregatione ne loqui quidem permittit; domi sermo non negatur discendi gratia; dominatus in virum vbique negatus est. Iam multum quidem reuerentiae mulier debet viro, sed et vir vicissim aliquam reuerentiam debet vxori; quemadmodum et parentes, si volunt habere liberos reueren|tes, debent ipsi primum et illos reuereri neque quiduis apud eos vel dicere vel facere. Et hic igitur mutua lex est, quanquam non pariter obligat. Itidem quum omnia sint communia marito cum vxore, tamen ad virum pertinet distribuendi autoritas et huius censebuntur omnia. Quemadmodum si vinum diluas aqua, etiam si plus sit aquae quam vini, tamen vini nomen obtinet, ita tametsi plus attulit vxor quam maritus, omnia tamen mariti dici debent. Absurdum enim sit alia dici mariti, alia vxoris; absurdius autem omnia dici vxoris.

In reliquam familiam oportet secundum maritum primam esse autoritatem vxoris, praesertim quum ille degit foris. Quanquam et inter famulos discrimen est. Sunt enim nonnunquam marito peculiares in negociis virilibus. In hos non conuenit imperiosam esse mulierem. Quanquam illi tanto maiorem reuerentiam exhibere debent dominae suae ne caeteris praebeant exemplum contumaciae. Operas igitur debent famuli, sed famulis debetur victus ac vestitus, non ad luxum sed ad vsum. Segnes extimulandi sunt, alacres et industrii collaudandi. Et si perseuerent aliquo praemio donandi, quo magis et caeteri ad industriam prouocentur. Multum conducet rei familiari mulier, si quanquam ipsa non laborat tamen segnibus suas iniungat operas, commoneat officii, exigat praescriptum, commonstret quomodo quid sit agendum. Comprobet quod recte factum est, indicet

in quo sit erratum; vbi monita non proficiunt adhibeat obiurgationem, sed quae salubrem habeat austeritatem qualem habent medicorum pharmaca, non inutilem amarulentiam, quae non excitat animos famulorum sed alienat. Olim serui verberibus castigabantur, nunc quoniam mercenariis vtimur praestiterit a plagis abstinere, nisi sit aetas quae nondum iudicio duci possit. Adultus autem quum nec pudore nec blandis monitis nec seueris obiurgationibus corrigitur, ne verberibus quidem reddetur emendatior. Corrigi non potest, sed mutari potest. De filiorum eruditione suo dicetur loco.

Hac igitur sedulitate si materfamilias totam domum subinde lustret, circumspiciens quid desit in thalamis, quid in coenaculis, quid in conclaui vbi versantur liberi, quid in locis vbi operantur famuli famulaeue, quid in corte, quid in hortulo, magnum opus praestiterit, etiam si nihil operis fecerit ipsa. Phidias statuarum insignis artifex Eliensibus Venerem finxit insistentem testudini. Ac prima quidem fronte spectaculum absurdum videbatur, deam tam teneram ac delicatam pro sandaliis ac rosis calcare deformem bestiam cuius aspectum etiam horrent plerique. Atque haec absurditas excitauit omnes vt disquirerent quid sibi voluisset artifex. Significabat autem illud vir prudens duabus in rebus potissimum esse sitam laudem matrisfamilias, in silentio et cura rei domesticae. Siquidem testudo voce caret nec vnquam prorepit e domo, vnde Graecis φερέοικος dicta, et si quid metuit, ilico se totam intra testam contrahit; itidem et vxorem obrepere decet per totam domum sed ita vt domum secum circunferat, et si quid prospicit ne sit vltra cortem, aream aut hortulum aedibus iunctum prospectus. Intra haec pomeria matronae regnum circunscribitur. Et si quid metuit mali sciat se nusquam esse tutiorem quam domi.

Atque hactenus quod dixi videbitur vtcunque congruere. Caeterum qui congruit mutam fingi mulierem? Testudini enim nihilo plus vocis est quam cochleae. Non vox adimitur vxori sed clamor, sed loquacitas, et si quae seria sunt rectius ea praecipiet vxor voce mariti quam sua. Sic enim maiore cum autoritate loquetur, quemadmodum faciunt qui per praeconem grauiore sono loquuntur quam si loquerentur ipsi. Non est necesse vt clamet: "Sic volo, sic iubeo"; placabilius erit hoc modo loqui: "Sic placitum est domino. Nolim haec scire maritum,

105 exigendam *A B*: exigenda *BAS*.
106 iam *om. Ms.*
109 interponet *A B*: interponit *BAS*.
112 mitiganda *superscr. Ms* -ti-.
115 1 Tim. 2 * B; 1 Timo. 2 * *B BAS*; 1 Timot. 2 * *Ms.*
117 in virum *om. Ms.*
119 *ante* liberos *del. Ms* tios.
120 eos *corr. ex* illos *Ms.*
122 tamen *superscr. Ms.*
132 ac vestitus *om. Ms.*
155–157 Siquidem ... vxorem *om. Ms.*
157 per *om. Ms.*
160–161 Et ... domi *om. Ms.*
167–170 Non ... vester? *om. Ms.*

103 *domi ... functionis* Xen. *Oec.* VII, 22; Ps.-Aristot. *Oec.* 3.1.
115 *Apostolus* 1. *Tim.* 2, 11.
116 *ne loqui quidem* Cf. 1. *Cor.* 14, 34.
123 *vinum* Plut. *Mor.* 140 f.
145 *suo dicetur loco* Cf. p. 224, l. 797.
149 *Phidias* Plut. *Mor.* 142 d und 381 e.
156 φερέοικος Sein Haus mit sich tragend; Herodot bezieht das auf den Skythen.
167 *Sic volo, sic iubeo* Cf. Iuv. 6, 223.

scitis quid vobis praescripserit dominus. Ita ne excidit vobis quid praecepit pater
170 vester?".

Si quid igitur dissidii natum fuerit vel inter famulos ac liberos vel famulis
LB 696 aduersus matremfamilias, id protinus vtriusque dexteritate fa|cile componetur.
Non enim committendum est vt offensae neglectae serpant ac radices agant:
ἀρχὴν ἰᾶσθαι πολὺ λῴιον. Quod si quid natum fuerit inter vxorem ac maritum,
175 multo minus oportebit tegere. "Hoc ibi fit", inquit ille, "vbi non vere viuitur".
Filius desperans profugerat in militiam. Senex desiderio filii semetipsum inclementer excruciabat, non ob aliud nisi quia neuter alteri aperuerat animum suum.
Sit igitur velox sed amica expostulatio, sitque reditus in gratiam plenus ac benignus. Quicquid autem intra parietes natum est, intra parietes componatur sic vt
180 offensae sensus nec ad famulos nec ad vicinos perueniat. Prima vxoris quaeremonia sit apud maritum; quod si quid erit grauius quam vt sine arbitris sedari queat,
vxor querelam ad mariti cognatos deferat potiusquam ad suos ne videatur diuortium quaerere. Xenophon existimauit hoc multis verbis inculcandum vt tota
supellex in suum quaeque locum digesta sit. Sic enim et in promptu fuerit quo-
185 ties vsus postulabit et facilius dispicietur quid desit aut supersit. Nihil autem
refert vtrum non habeas, an nescias vbi sit quod habes. Nascuntur et hinc nonnunquam offensae superuacaneae dum perisse creditur quod alicubi neglectum
iacet. Prima igitur cura sit parare quicquid instrumentorum vsus domesticus postulat, deinde quod paratum est seruare et in promptu reponere. Haec praeceptio
190 videtur humilior, sed plurimum adferet commoditatis rei domestica. Plutarchus
refert in Lepta, quae Libyae ciuitas est, patrium esse morem vt mulier postridie
quam ad sponsum deducta est mittat ad socrum qui petat: "ollam commodato".
Socrus autem ex more non mittit quod petitur sed negat se habere. Huius instituti reddunt causam, vt puella statim gustatis moribus socrus tanto magis sibi
195 conciliet beneuolentiam mariti ac veterem matris suae beneuolentiam non negligat; praeterea si quid in posterum durius dicetur fietue a socru, mitius ferat quod
id commune sit omnium socruum, male velle nuribus. Mihi videtur et illud
significatum eam oportere curam esse bonae matrisfamilias vt domi habeat quicquid ad vsum domesticum spectat, memor illius non insciti prouerbii: Emere
200 malo quam rogare. *Beatius est dare quam accipere. Diriuentur,* inquit, *fontes tui foras, et in plateis aquas tuas diuide, bibe aquam de cisterna tua, et fluenta putei tui.*
Abundet potius apud te quod vicino egenti commodes quam desit quod vtendum roges.

Ad hunc modum oportet instructam esse domum, cuius ornamentum tale esse
205 volo qualis debet esse cultus hominum. Arrideat vndique mundities, luxus absit.
Absint aurea lacunaria, aulea magno empta, tabulae fundorum aliquot aequantes
precium, cortinae sericae quum lino nihil sit mundius. Si supererit res, quicquid
ambitioni periturum erat foeneretur in pauperes. Quemadmodum non decet in
familia audiri sermonem lasciuum, ita nec tabulas haberi conuenit impudicas.
210 Loquax enim res est tacita pictura et sensim irrepit in animos hominum. Quid
autem turpitudinis est quod hodie non repraesentent pictores et statuarii? Et his

deliciis quidam ornant sua conclauia, quasi iuuentuti desint iritamenta nequitiae. Membra que verecundiae gratia celas ne videantur, quur in tabula nudas? Et quae non iudicares tutum ad tuendam filiarum filiorumue pudicitiam intueri si fie-
215 rent, quur ea nunquam pateris abesse a conspectu liberorum? Nota est fabula de iuuene qui in statua Veneris suae intemperantiae notas reliquit. Addunt artifices quidam etiam verecundis argumentis de suo nequitiam. Etenim quum pingunt aliquid ex euangelica historia, affingunt impias ineptias, velut quum exprimunt Dominum apud Martham et Mariam exceptum conuiuio. Interea dum Dominus
220 loquitur cum Maria, fingunt Ioannem adolescentem clam in angulo fabulantem cum Martha, Petrum exiccantem cantarum. Rursus in conuiuio Martham a tergo assistentem Ioanni, altera manu iniecta humeris, altera velut irridente Christum qui nihil horum sentiat. Item Petrum iam vino rubicundum cyathum admouere
LB 697 labris. Et haec quum blasphema sint et impia, tamen faceta multis vi|dentur. De
225 rebus sacris qualis debet esse sermo, talem decet esse et picturam. Si pictura caperis, quid potius conuenit aedibus christianis quam gesta Christi? quam exempla sanctorum? Et si quid ioci placet admiscere, sunt morales apologi, sunt innumerabiles arborum, herbarum, florum et animantium formae. Nihil igitur sit in domo quod vel corrumpat inhabitantem, vel exteris ingredientibus infamet fami-
230 liae disciplinam. Verum vbi viderit hospes omnia suis locis digesta, nihil omnium ociosum sed suo quenque muneri intentum, nihil neglectum, munditiem absque luxu, nihil lasciuum nec in gestibus nec in sermonibus nec in cultu nec in pictu-

188 parare *om. Ms.*
193 se *superscr. Ms.*
193–194 instituti *A B*: moris *Ms.*
200 Pro. 5 * *A B*; Prouerb. 5 *BAS.*
214 tuendam *om. Ms.*
215–216 Nota ... reliquit *add. in marg. Ms.*
221 Petrum *B*: Petro *A Ms BAS.*

174 ἀρχὴν ἰᾶσθαι πολὺ λῷον *Adag.* 140, *ASD* II, 1 (Satius est initiis mederi quam fini), p. 254 sqq.; Apost. *Prov.* III, 90, Leutsch-Schneidewin II, p. 308 (*CWE* 69, p. 383, n. 557).
175 *inquit ille* Ter. *Heaut.* 154: "Hoc vbi fit, ibi non vere viuitur".
183 *Xenophon* Xen. *Oec.* VIII, 10.
190 *Plutarchus* Plut. *Mor.* 14 a.
197 *commune ... nuribus* Cf. Er. *Vidua christ.*, unten, p. 302, ll. 206–207: "... quum hodie tam raro conueniat inter socrus et nurus, etiam viuis maritis".
199 *prouerbii* *Adag.* 220 (Emere malo quam rogare), *ASD* II, 1, p. 334.
200 *Beatius* *Act.* 20, 35.
200–201 *Prov.* 5, 16 und 15.
215 *fabula* Plin. *Nat.* XXXVI, 4, 21: "ferunt amore captum quendam, cum delituisset noctu, simulacro cohaesisse, eiusque cupiditatis esse indicem maculam".
220 *fingunt* Vgl. ein Gemälde von Pieter Aertsen (* Amsterdam 1508/9; 1535–ca. 1557 Antwerpen; † Amsterdam 1575), Christus im Hause Marthas und Marien (Rotterdam, Museum Boymans van Beuningen, Inv. Nr. 1108; datiert 1553), das Er. allerdings nicht gekannt haben kann. Marlier, *Erasme et la peinture flamande*; Moxey, *Erasmus and the Iconography of Pieter Aertsen's Christ*, p. 335; Moxey, *Pieter Aertsen*, pp. 44–47, Abb. 7; über die Meinung des Erasmus zur Sache, pp. 122–126; 199–202; Emmens, "*Eins aber ist nötig*", Tl. 4, pp. 189–221; Freedberg, *The Hidden God*, pp. 133–153, Abb. 7. Unrichtig gedeutet in *CWE* 69, p. 385, n. 565; Weiler, *Erasmus als kunstcriticus.*
221 *Rursus* Vgl. das Gemälde von Joachim Beuckelaer, Schüler von Aertsen (Antwerpen, ca. 1533–ca. 1575), Christus im Hause Marthas und Marien (datiert 1566, Amsterdam Rijksmuseum, Cat. Nr. A 2398), das Er. allerdings nicht gekannt hat; Moxey, *Pieter Aertsen*, Abb. 54, 55; Emmens, pp. 195–198; Freedberg, Abb. 8.

ris, optimam opinionem concipiet de ea familia, et si vir bonus est exemplum in suam domum transferet.

235 Vxor igitur ad hanc vitae disciplinam erudita, posteaquam intelligit quanta sit felicitas recte iudicare de rebus, quanta sit quies animus sibi bene conscius, quantum solatium habere familiam probe institutam, tum quam honestam etiam apud homines famam hae res conciliant, an non maritum talis vitae magistrum vnice diliget? praesertim si contempletur in quas calamitates et in quod famae 240 dedecus complures familiae deuenerint, quod similem gubernatorem nactae non sint. Et maritus qui his omnibus cum vxore fruitur, nonne eam singulari charitate prosequetur, quam habuit in omnibus morigeram et adiutricem?

Verum hunc de charitate locum non absoluam nisi prius pauca de fide dixero, quemadmodum pollicitus sum. Nam ex fide pendet charitas. Ad hanc igitur 245 reuertemur, vbi quae fidei sunt perstrinxerimus. Multa vxor debet viro, multa vir vxori; quibus de rebus iam nonnihil attigimus. Sed illa fides est mutua parque inter vxorem et maritum, de qua loquitur Paulus 1. Corinth. 7.: *Vxori vir debitum reddat, similiter autem et vxor viro. Mulier sui corporis potestatem non habet, sed vir. Similiter et vir sui corporis potestatem non habet, sed mulier. Nolite fraudare* 250 *inuicem, nisi forte ex consensu, et ad tempus vt vacetis orationi.* Tolerabilis erat sermo si dictum esset: *Mulier potestatem corporis sui non habet, sed vir.* Caeterum quum vir apud nonnullas nationes habere soleat ius vitae ac necis in coniugem, quum Paulo quoque dicatur vxoris caput vir, illud dictum videtur durum: *Vir non habet potestatem corporis sui, sed vxor.* Mollius autem fiet si commode acci- 255 piatur. Non enim simpliciter potestas corporis virilis est penes vxorem, et contra, sed tantum quod attinet ad vsum coniugii. Principalis enim coniugii finis est gignere prolem, secundarius est remedium incontinentiae. In his ius est mutuum alteri in alterum, quia nihilo magis vir gignere potest absque vxore quam vxor absque marito. Deinde quoniam non minus periclitatur imbecillis sexus foemi- 260 nae quam viri, non minus praesto esse debet obsequium viri quam foeminae. Aliter maritus ius habet in corporis vxoris, aliter in ancillae. Ancillam potest venum producere, vxorem non potest. Nec quasuis operas oportet ab vxoribus exigere, si sint famulae quae idem praestare valeant. Et tamen si res ita poscat, vxor non grauabitur praestare quod famula non dignaretur. Rursus ab ancilla non potest 265 exigere corporis obsequium ad remedium incontinentiae, quod ab vxore suo iure exigit, quemadmodum nec vxor a seruo. In veteri lege non videtur idem fuisse ius vxori in virum quod viro in vxorem; alioqui Rachel non redemisset noctem mariti a sorore precio mandragorae si potuisset suo iure poscere. Sed dilucidum est quod Apostolus praescribit, et ratio naturalis apostolicam legem confirmat.

270 Sed hic existunt variae quaestiones de modo obsequii, de tempore, de numero. Et in his sunt casus quidam qui vix sermone verecundo tractari queant. Proinde vt simul et pudori studeam et breuitati, cum primis oportet christianos meminisse dicti apostolici: *Sit honorabile connubium in omnibus, et thorus immaculatus.* Quicquid igitur pertinet ad abominandas libidinum species nec maritus ius habet 275 ab vxore petendi nec vxor tenetur obsequii lege. Imo ipse ille corporum contac-

LB 698 tus, | qui vitari non potest, debet esse castissimus. Iam ad gignendam prolem rarus congressus vtilior est quam assiduus. Et remedium paratum est inuincibili naturae infirmitati, non peruersae libidini. Quemadmodum et famulis debetur victus non qualem aut quantum optaret quorundam concupiscentia quae finem
280 nescit, sed qualis et quantus idoneus est ad satisfaciendum naturae necessitati. Naturae vsus certis terminis circumscribitur; luxus et libido fertur in immensum. Quemadmodum igitur qui pietatem amant corpus assuefaciunt vt corpus nec exquisitos flagitet cibos nec plus appetat quam propulsandae fami sitique satis est, itidem oportet consuescere in vsu coniugii vt matrimonium sit sobrium,
285 verecundum et castum, et quantum licet virginitati simillimum. Domus autem quae perstrepit frequentibus ac tumultuosis conuiuiis, impudicis fabulis, cantionibus, choreis, ineptis lusibus, non potest in caeteris esse moderata. Luxus et ocii comes est libido, frugalitatis et laboris comes est pudicitia. Nunc multi mariti suas vxores docent intemperantiam et vicissim vxores suos viros iritant ad las-
290 ciuiam, sic agitantes mutuam inter se consuetudinem vt stuprum et adulterium dicere possis in coniugio. Talis enim est sermo, talis lusus, tales gestus, talis nequitia vt ille imaginetur amicam non coniugem, illa amasium non maritum; pudet enim meminisse de turpi certamine nequitiae. Docent hoc et gentium literae, si quid est voluptatis inter vxorem ac maritum id clam ac semotis arbitris
295 peragendum esse. T. Flamminius a Catone censore senatu motus est quod quum tonaret vxorem quo illi metum adimeret amplexus sit praesente filia. Hic nihil erat nequitiae. Mulierculae timori subuentum est. Quod igitur crimen admissum, vt vir senatorius magno dedecore submoueretur ordine suo? Non est habita reuerentia virginis oculis. Hoc peccatum tam graui poena dignum visum est ei qui
300 Christum non norat. Nunc plerique quae non dicunt, quae non faciunt, videntibus liberis? Tum in conuiuiis parum sobriis, quid reticetur de thalami mysteriis? At connubialium voluptatum solum thalamum oportet esse conscium. Nec desunt beluae quae nobis porrigunt exempla pudoris. Elephanti nesciunt adulteria nec vnquam coeunt *nisi in abdito* idque quinque duntaxat in anno diebus, nec

248 *ante* potestatem *del. Ms* potes.
253 quum *A B*: quumque *Ms*; caput vir *om. Ms.*
257 ius est *bis Ms.*
261 *ante* vxoris *del. Ms* foeminae; venum *sublin. Ms.*
263–264 Et … dignaretur *A B*: *om. Ms.*
268 mariti *om. Ms.*
269 *ante* Apostolus *del. Ms* Paulus.
279 aut quantum *superscr. Ms.*
284 matrimonium *B Ms*: marimonium *A.*
289 vxores *superscr. Ms.*
290 inter se *superscr. Ms.*
293 enim *om. Ms.*
295 Flamminius *A Ms*: Famminius *B.*
296 quo … adimeret *add. in marg. Ms.*
296–300 Hic … norat *om. Ms.*

244 *fide … charitas* Cf. 1. *Cor.* 13, 13.
245 *reuertemur* Cf. unten, p. 214, l. 462.
247 *Paulus* 1. *Cor.* 7, 3–5.
252 *apud … nationes* Cf. oben, p. 134, l. 803; Grat. *Decr.*, C. 33, qu. 2, c. 5, deutet eine Anordnung Papst Nikolaus' I. als nur sich beziehend auf das geistliche Schwert (*CWE* 69, p. 386, n. 567).
253 *Paulo* 1. *Cor.* 11, 13; *Eph.* 5, 23.
267 *Rachel … redemisset* Cf. *Gn.* 30, 14–16. Tatsächlich verkaufte Rachel ihrer Schwester Lia das Recht mit Jakob zu schlafen.
273 *Hebr.* 13, 4.
295 *a Catone* Plut. *Cato* 17.7 (346 d); *Mor.* 139 e.
300 *non norat* Cf. oben, p. 166, l. 831.
303 *Elephanti* Plin. *Nat.* VIII, 5, 13.

305 a coitu redeunt ad agmen nisi perfundantur amne. Tantus inest mutae beluae sensus verecundiae. Quid igitur decet hominem christianum? Quorsum ista, dixerit aliquis, an in thalamo non licebit quicquid libet? et extincta lucerna, posita veste, ponetur et verecundia? Nequaquam. Nam stultissime scripsit quidam vxori: *Lucretia toto sis licet vsque die, Thaida nocte volo.* Herodotus scripsit 310 mulierem quum vestem exuit simul et pudorem exuere. Et mulier quaedam quum inuita traheretur a rege Philippo: *Omitte me,* inquit, *omnis mulier extincta lucerna eadem est.* Fortassis vtraque sententia vera est in vulgo foeminarum; in bene institutis matronis contra res habet, quae posteaquam vestem deposuere tum maxime sibi sumunt matronalem verecundiam, et sublata lucerna reueren- 315 tius agunt cum maritis, cogitantes se tum maxime in eorum esse potestate. Nec maritus putare debet thalami locum nequitiae consecratum, sed sobrietatis potius ac pudicitiae templum. Idem lectulus conscius sit precum viro cum vxore communium, vesperi quum itur cubitum et mane quum surgitur, qui conscius est permissae castaeque voluptatis.

320 De genere obsequii deque moderatione voluptatis haec attigisse satis esto in praesentia. Operaeprecium autem fuerit excutere quid Paulus praescribat de secubando, hoc est de intermissione iuris connubialis: *Nolite,* inquit, *fraudare inuicem, nisi forte ex consensu ad tempus vt vacetis orationi, et iterum reuertimini in idipsum, ne tentet vos Satanas propter incontinentiam vestram.* Vbi fraudandi ver- 325 bum audis, ibi intelligis esse debitum mutuum. Nam fraudare proprie est non LB 699 praestare rem debitam, | quemadmodum frustramur aliquem re sperata. Quanquam igitur res praeclara est continentia, tamen neutri liberum est eam suscipere nisi ex consensu mutuo. Non placet Deo sacrificium quod cum iniuria proximi coniunctum est, neque quicquam bene fit in coniugio quod fit absque concordia. 330 Si continentia placet vxori, remittat quidem suum ius marito; caeterum poscenti quod debetur morigeram se praebeat. Permittit autem Apostolus secubitum, sed ex vtriusque consensu, sed ad tempus, sed orationis causa. Quam parcus est Paulus in remittendo iure coniugii? Non recipit quamuis secubandi causam, sed deprecationis duntaxat. Et quasi parum fuisset dixisse *ad tempus,* repetit et infi- 335 git: *Et iterum reuertimini in idipsum.* Vnde haec tam sollicita cautio? *Ne tentet,* inquit, *vos Satanas propter incontinentiam vestram.* Nouit Apostolus quantus sit artifex Satanas, qui specie religionis solet plurimis imponere; nouit lubricum humanae carnis, neque nescit quot sint libidinis insidiae formaeque, si natum fuerit incendium. Ideo secubandi tempus vult esse breue propter imminentia per- 340 icula. Atque hic locus fortassis peculiarius pertinet ad Corinthios, ad quos scribitur haec epistola. Graeci videntur caeteris nationibus fuisse libidinis intemperantioris; verum Corinthus erat omnium luxu libidineque corruptissima. De luxu obiurgat eos: *Alius esurit, alius ebrius est.* Quanquam autem arbitror esse nationes moderatiores ad libidinem, tamen vbicunque periculum est ibi tenendum est 345 Pauli consilium. Nec perpetuum continentiae votum temere suscipiatur, etiam si consensus sit mutuus. *Spiritus quidem promptus est,* sed *caro infirma,* nec vnquam dormit Satanas. Tutius est absque voto praestare quod Dominus dederit. Nec epi-

scopi faciles esse debent vt ex vxore et marito fiat monachus et monacha, nisi senectus spem faciat perpetuae continentiae; quanquam ne senectuti quidem
350 tuto creditur. Habet ille corporum contactus crassius quiddam parumque congruens rebus spiritualibus: eoque iuxta legem Mosaicam sacerdotes quandiu sacris operabantur ne domos quidem in quibus habebant vxores ingrediebantur, sed in templo perseuerabant. Nec Dauid cum comitibus admittitur ad esum sacrorum panum nisi praecessisset aliquod dierum puritas. Et quum ferretur ipsa
355 lex, populus iubebatur ab vxoribus temperare. Omnis autem christianus quodammodo sacerdos est; huius sacrificium est precatio. Hic enim est suffitus, hoc thymiama Deo gratissimum. Dum igitur coniugati sacerdotis functionem suscipiunt, ac sacris operari cogitant, intermittunt vsum coniugii quo Deo sit acceptius ipsorum sacrificium.

360 Dixerit aliquis: quum Paulus iubeat nos sine intermissione orare, semper erit ab vxoribus temperandum. Id quidem optat Paulus, vt omnes sint ipsius similes; sed quod optat non audet exigere, ne lubricis det occasionem grauioris ruinae. Proinde quotidianae preces non interrumpunt sobrium vsum coniugii. Sed diuus Ambrosius existimat hic Paulum sentire de sumenda eucharistia. Tum enim
365 oportet preces esse purissimas nec absque ieiunio. Qui sensus an probandus sit, nescio. Nam aetate Pauli plerique quotidie sumebant corpus et sanguinem Domini, temporibus Ambrosii singulis fere dominicis. Nunc eo refrixit charitas vt vix semel in anno fiat, idque grauate ac detrectanter. Commodior itaque sensus videtur, quoties vel dies vel animus hortabitur ad purius orandum, vt id tem-
370 poris ex consensu abstineatur ab vsu matrimonii. Velut in his diebus in quibus ecclesia vetuit celebrari nuptias, velut a dominica aduentus vsque ad octauam

306 Quorsum ista *A B*: Quid igitur *Ms.*
307 non *om. Ms.*
315 agunt *A B*: agit *Ms*; in eorum esse *A B*: esse in eorum *Ms.*
330 *ante* poscenti *add. Ms* illi.
334 deprecationis *A B*: orationis *Ms.*
344 *pr.* est *superscr. Ms.*
357–359 Dum ... sacrificium *om. Ms.*
368 *ante* fiat *del. Ms* id.
369–370 temporis *corr. Ms ex* temporibus.
370–374 Velut ... puritatem *add. in marg. Ms.*
371 nuptias *superscr. Ms.*

308–309 *quidam* Martial. *Epigr.* XI, 104, 21–22. Martialis hat "Laida".
309 *Herodotus* Hdt. I, 8: "Ἅμα δὲ κιθῶνι ἐκδυομένῳ συνεκδύεται καὶ τὴν αἰδῶ γυνή"; Plut. *Mor.* 37 d und 139 c.
311 *Philippo* Plut. *Mor.* 144 e.
322–324 1. *Cor.* 7, 5.
328 *consensu mutuo* Aug. *De bono coniug.* 6 und 15 (siehe oben, p. 196, l. 841); Grat. *Decr.*, C. 33, qu. 5.
334 *repetit* Cf. oben, p. 210, ll. 323–324.
343 1. *Cor.* 11, 21.
346 *Mt.* 26, 41.
351 *iuxta legem Mosaicam Lv.* 21, 12–13; Grat. *Decr.*, Dist. 31, c. 4.
353 *Dauid* Cf. 1. *Sm.* 21, 1–6; *Mt.* 12, 4.
355–356 *Omnis ... sacerdos* Cf. 1. *Petr.* 2, 5 und 9.
360 *Paulus* 1. *Thess.* 5, 17.
364 *Ambrosius* Vielmehr Hieronymus. Grat. *Decr.*, C. 33, qu. 4, cc. 1 und 4, zitiert Ambr. und Hier. *Sermo de esu agni.* = Ps.-Hier. *De esu agni* (Migne *PL* 40, 1201–1204). Cf. Hier. *Tract. de Exodo, in vigilia Paschae, de esu agni* (*CCSL*, 78, pp. 537–541). Siehe oben, p. 89, n.l. 699; cf. Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.*, qu. 64, art. 1.
367 *temporibus Ambrosii* Cf. oben, l. 364. *refrixit charitas* Cf. *Mt.* 24, 12.
371 *ecclesia vetuit* Cf. oben, p. 102, l. 962; Grat. *Decr.*, C. 33, qu. 4; *Decretal. Greg. IX*, II, 9, 4 (*CIC* 2, Kol. 272).

Epiphaniae, a septuagesima vsque ad octauam paschae, a primo die rogationum vsque ad octauam pentecostes, et si qui sunt alii festi dies qui ad similem inuitant puritatem. Quanquam ne id quidem videtur exigere Paulus, sed permittere
375 volentibus. Ius enim coniugii perpetuum est: relaxatio iuris non imperatur sed conceditur. Porro qui sunt imbecilles implorare debent opem Dei, qui solus lar-
LB 700 git continentiam vt illius dono proficiant. | Quibus tantum obtigit a Deo donum vt coniunctionem corporum non expetant nisi prolis gratia, his abunde multum temporis supererit ad orandum, ad visendos aegrotos, ad sacram lectionem, ad
380 audiendas conciones, ad elargiendas eleemosynas. Posteaquam enim erit vxor grauida, quiescetur a congressu; rursus a partu diebus quibus purgatur. Iam in profluuio menstrui liquoris non religio sed necessitas praescribit vt temperetur a congressu. Vetuit id Deus Leuitici c. 20.: *Qui coierit cum muliere in fluxu menstruo, et reuelauerit turpitudinem eius,* illaque *aperuerit fontem sanguinis sui, interfi-*
385 *cientur ambo de medio populi sui.* Quanquam hodie sublata est poenae seueritas, tamen ipsa naturae ratio lege confirmata tantum habere momenti debet apud christianos, vt eo tempore nec vir molestus sit vxori et vxor excuset marito si petat quod petere non decet. Ergo vbi constiterit fides coniugii, ibi nec adulterium erit nec zelotypia.

390 Quantum autem crimen sit adulterium, declarat ipsa poena per Mosen in adulteris praescripta. Sic enim legis Leuitici vigesimo: *Si moechatus quis fuerit cum vxore alterius, et adulterium perpetrauerit cum coniuge proximi sui, morte* moriatur *et moechus et adultera.* At inter christianos, quoniam sacramentum est matrimonium, quisquis adulterium committit, praeter perfidiam et intolerabilem iniuriam
395 etiam sacrilegio sese contaminat. Erat autem et apud ethnicos capitalis animaduersio in adulteros. Vnde igitur accidit vt apud christianos ludus iocusque sit adulterium? nec audeat faciem attollere qui semel furtum admisit; inter primates habeatur qui multis adulteriis nobilitatus est? Adulteram aedibus exigere permittunt leges pontificum, et idem ius est vxori nisi quod hic mares vsurpant tyranni-
400 dem. Maritus adulter non habet ius diuertendi ab adultera quam docuit impudicitiam. Christianae lenitatis fuerit et hic ignoscere, praesertim si lapsus est non malitia, si spes est correctionis. Atqui si post cognitum adulterium vxoris miscearis illi, periit tibi ius omne repudiandi. Sic praescribunt humanae constitutiones. At non video quur cuiquam fraudi debeat esse sua clementia. Qui semel atque ite-
405 rum ignoscit confitenti et correctionem pollicenti, et redintegrata gratia non abstinet ab vxore ne praebeat occasionem relabendi, quur is, veluti fautor alienae nequitiae, spoliatur iure dimittendi si compererit inemendabilem? At lex, inquies, sic interpretatur. Sed charitas in partem meliorem interpretatur omnia. Sit igitur christiana moderatio contenta poena repudii, sic tamen vt deinceps viuat veluti
410 coelebs. Nondum enim liberatus est ab obligatione matrimonii, quamdiu viuit vxor. Quod si poterit ferre coniugem impudicam, semper interim adhortans ad vitae correctionem, primum tolerantiae praemium referet a Deo; deinde non carebit incontinentiae remedio. Nam ius occidendi vtrunque corpus in adulterio deprehensum quod priscae leges concedebant dolori maritorum, oportet in totum

415 esse sublatum e christianorum moribus: praesertim quum lex Mosaica permittat adulteram accusare, priuato dolori occidendam non permittit. Iam zelotypia meretriciorum amorum comes esse solet. Inter quos igitur coaluerit christiana charitas, haud facile pestis haec orietur. Nam qui synceriter amant inuicem, sedulo cauent ne qua suspicio suboriatur veluti nubilum amicitiae. Quo grauius 420 peccant quidam, qui fictos rumores ad vxores deferunt de maritis absentibus vt suspicione muliercularum animos exasperent. Sed grauissime peccant ipsi mariti qui dedita opera sponsarum suarum suspiciones iritant. Procul absint a matrimonio tales facetiae. Quin potius ea sunt adhibenda quae mutuam charitatem alunt augentque: hoc est, iuxta Pauli doctrinam, *quaecunque sunt vera, quaecunque* 425 *pudica, quaecunque iusta, quaecunque sancta, quaecunque amabilia, quaecunque bonae famae, si qua virtus, si qua laus disciplinae*, haec meditanda, haec agenda. Quid praemii si fiat? *Et Deus*, inquit, *pacis erit vobiscum. Et pax Dei, quae exuperat omnem sensum, custodiet corda vestra et intelligentias vestras in Christo Iesu.*

LB 701 Ab|stinendum est igitur non solum a malis, verum etiam ab his quae speciem 430 habent mali, quemadmodum Thessalonicensibus scribens docet Apostolus. Sunt enim quae licet simplici fiant animo careantque culpa, non tamen carent suspicione. Nutus lasciui, risus, nequitiae quiddam prae se ferentes, responsio petulantior, alacritas insolita, blanda epistolia, munuscula, clanculariae confabulationes, etiam si casu aut simpliciter fiant; tamen quoniam speciem habent mali, 435 studiose vitare decet. Medici iudicant formidabiliorem esse febrem quae sensim adrepit, ex leuibus et occultis causis nascens, quam quae ex euidentibus ac grauibus causis orta est; ita nonnunquam minus est medicabilis suspicio quae ex huiusmodi minutis collecta paulatim gliscit in maius. Frequens et auidus ad cho-

372 *ante* Epiphaniae *del. Ms (illegib.).*
385 est *om. Ms.*
390 Adulterium * *A B BAS*; in *om. Ms.*
397 primates *A B*: primatos *BAS.*
407 inquies *om. Ms.*
409 veluti *A B*: vt *Ms.*
414 quod ... maritorum *om. Ms.*
416 occidendam *A B*: trucidandam *Ms.*
419 veluti *A B: velut Ms.*
420 vt *A B*: quo *Ms.*
438 et auidus *superscr. Ms.*

374 *Paulus* Cf. oben, p. 211, l. 360.
383–385 *Lv.* 20, 18.
391–393 *Lv.* 20, 10.
395 *apud ethnicos* Cf. oben, p. 130, l. 722.
399 *leges pontificum* Grat. *Decr.*, C. 32, qu. 6; *Decretal. Greg. IX*, V, 16 De adulteriis et stupor (*CIC* 2, Kol. 805–807); Petr. Lomb. *Sent.*, IV, dist. 35; Thom. Aq. *Summa Theol. IIIa pars, Suppl.*, qu. 62; Er. *Annot. in* 1. *Cor.* 7, 39, *ASD* VI, 8, p. 170, ll. 189–191: "Postremo particulam exceptionis huc detorquemus, non vt ius faciat marito repudiandi, sed vt si repudiet, non facturus sit adulteram, quandoquidem iam adulteram abiicit"; cf. *Ep.* 1211, ll. 205–210: "Is erat aulicus ac prorsus aulicis moribus, foris per omnia cubicula se voluens, passim aliena matrimonia contaminans, et vxorem pro derelicta habens, quam habebat et claro genere natam et aliquot liberorum matrem. Per occasionem euenit vt haec quoque seduceretur: ilico reiecit mulierculam primo lapsu, qui sibi tot lapsus ignouerat".
403 *humanae constitutiones* Cf. Grat. *Decr.*, Dist. 34, c. 11; C. 8, q. 1, c. 10; C. 23, q. 5, c. 9.
414 *priscae leges* Cf. *Lv.* 20, 10 (cf. oben, p. 212, ll. 391–393) und *Dt.* 22, 22.
415 *lex Mosaica* Cf. *Nu.* 5, 12–31.
424 *Pauli doctrinam Phil.* 4, 8.
427 *inquit Phil.* 4, 9 und 7.
430 *docet Apostolus* Cf. 1. *Thess.* 5, 22.
435 *Medici* Plut. *Mor.* 141 b.

reas et compotationes excursus, longinquae peregrinationes absque marito,
440 parum idoneae sunt ad excludendam zelotypiam, praesertim si forma et aetas et periculo et obtrectationi sit idonea. Matrona quemadmodum nusquam est vel tutius vel honestius quam domi aut apud maritum, ita nusquam debet esse libentius. De latere sumpta est, non oportet a latere discedere. Iam vere quidem vulgo dicitur familiam non administrari ridendo.

445 Res interdum postulat admonitionem, interdum expostulationem, nonnunquam et obiurgationem; verum ab his oportet omnem morositatem et amarulentiam abesse. Quin potius necessaria obiurgationis austeritas aliqua laude blanditieque lenienda est hunc in modum: "Quum semper mihi placuerit hactenus tua in dicendo circumspectio, miror quomodo hoc verbum tibi hodie in conuiuio
450 exciderit", et: "Erit hoc dignum reliquis tuis factis. Inter tot recte factorum tuorum decora, nolim conspici naeuum istum. Si speculum tibi monstrare queat, quantopere te deceat modestia, nunquam hanc deponeres. Haec virtus quam reluxit in matre tua muliere laudatissima? nolim eam in te desiderari". Huiusmodi monitis plus agitur quam clamosis obiurgationibus. Olim qui Iunoni pro-
455 nubae rem diuinam faciebant, non immolabant victimam cum felle sed exectum fel post aram abiiciebant. Eam legem qui statuit, ipsa re monuit contrahentes matrimonium vt simul victuri deponerent omnem amarulentiam quae non medetur erratis sed exasperat odia. Clemens ille Samaritanus vulneribus infudit vinum et oleum. Vinum temperatam habet acrimoniam emordentem pus ac
460 saniem, quod tamen ipsum lenissimi liquoris accessione mitigatur. Talem oportet esse obiurgationem eius qui vitio mederi cupit, non hominem laedere.

Nunc quoniam videor absoluisse quod de fide pollicitus sum, redeamus ad charitatem quam oportet esse summam inter vxorem et maritum. Ab Apostolo tamen nominatim viro praecipitur dilectio, mulieri reuerentia. Quoniam enim
465 autoritas ac potestas est penes virum, ne ius exeat in tyrannidem adiungitur autoritati summa charitas. Mulier autem quoniam inferioris est personae et sexus imbecillioris, iubetur reuereri virum quo veluti cancellis coherceatur ab affectibus. Haec plenissime docet Paulus, scribens Ephesiis: *Viri*, inquit, *diligite vxores vestras, sicut et Christus dilexit ecclesiam, et semetipsum tradidit pro illa, vt eam*
470 *sanctificaret, mundans lauacro aquae in verbo, vt exhiberet ipse sibi gloriosam ecclesiam, non habentem maculam aut rugam, aut aliquid huiusmodi, vt sit sancta et immaculata: ita viri diligere debent vxores suas.* Suum corpus diligit, *qui vxorem suam diligit. Nemo enim vnquam carnem suam* odit, *sed nutrit ac fouet eam, sicut Christus ecclesiam.* Quoniam *membra sumus corporis eius, de carne ipsius et ossibus*
475 *eius. Propter hoc relinquet homo patrem et matrem et adhaerebit vxori suae, et erunt duo in carnem vnam.* Mysterium *hoc magnum est, ego autem dico in Christo et in ecclesia. Veruntamen et vos singuli vnusquisque suam vxorem vt se diligat,* mulier *autem* vt *timeat virum suum.* Quoniam non vno in loco beatus Paulus praedicat virum esse caput et gloriam mulieris multisque nominibus praestantiorem, vel
LB 702 quod prior conditus sit vir quodque mulier ex viro, non contra, | vel quod mulier
481 decepta dux fuerit praeuaricationis eoque mulierem vult esse subditam viro, quod

hoc ipso in loco paulo superius repetiuit. Cogitabit aliquis: si penes virum est omnis potestas, qui et ferocior est et viribus superior, quid est vxor nisi ancilla in seruitutem data? Protinus igitur Apostolus charitatem adiunxit autoritati. Vbi
485 charitas est, ibi tyrannidi locus non est. Quum audis '*viri*', autoritatis vocabulum audis: quum audis '*diligite*', seruitutem exclusam intelligis. In hoc valet autoritas viri diligentis vt prosit vberius ei quam habet in sua potestate. Sic animus imperat corpori, non vt premat sed vt seruet. Et ne putares vulgarem amorem a maritis exigi, proponit charitatis exemplum. Quod exemplum? non Penelopes, non
490 Alcestidis, non Portiae aut si quas alias eximia charitas erga coniuges fecit celebres, sed *sicut Christus*, inquit, *dilexit ecclesiam*. Non potuit absolutius exemplum proponi. Christus ecclesiae sponsus est, ecclesia Christi sponsa. Quicunque estis in Christo et in ecclesia, sponsi ac sponsae sequamini propositum archetypum, sequamini pro viribus si minus licet assequi. Quomodo Christus dilexit
495 sponsam suam? *Semetipsum tradidit pro* illa. Tradidit in huius naturae calamitates, in probra, in flagella, in crucem denique. Habes amoris magnitudinem. Debes eandem charitatem vxori tuae, vt pro vita, pudicitia, famaue vxoris exponas corpus tuum vitae discrimini. Itane satis est vxoris incolumitatem defendisse? Nequaquam. Qui vere diligit vxorem, hoc agit vt tota sit incolumis. Vix semiin-
500 columis est, quum viuo corpore mortua est vxoris anima, mortua est autem quae mundum hunc diligit. *Vt* eam, inquit, *sanctificaret, mundans lauacro aquae in verbo*. Adamauit immundam vt puram et incontaminatam redderet, abluit illam suo sanguine; virtus enim effusi sanguinis in elemento est posteaquam accessit verbum viuificum, hoc est verbum fidei. Si tibi contigit vxor ethnica siue Iudaea,
505 noli illam abiicere, sed da operam *vt per virum fidelem* sanctificetur *mulier infidelis*. Quod si baptizatam quidem habes sed quae nondum sapit Christum, spirans

445 Admonitio * *A B BAS*.
448 lenienda *A B*: diluenda *Ms*; hunc in modum *om. Ms*.
450–454 Inter ... obiurgationibus *om. Ms*.
454 Olim *Abhinc textum habet Ms f. 55r.*
458 exasperat *corr. Ms ex* gignet.
462 Nunc *Abhinc textum continuat Ms f. 54v.*
464 enim *corr. Ms ex* autem.
465 Cap. 5 * *A B BAS*: 5 * *Ms*.
470 gloriosam *superscr. Ms* -os-.
479 et gloriam *superscr. Ms*.
480 prior ... non contra *A B*: mulier ex viro condita sit nec vir ex muliere *Ms*.
487 ei ... potestate *om. Ms*.
490 non Portiae *om. Ms*.
500–501 anima ... diligit *om. Ms*.
505 vt *superscr. Ms*.
506 spirans *A B*: sed spirat *Ms*.

443 *De latere* Cf. *Gn.* 2, 21.
454–455 *Iunoni pronubae* Plut. *Mor.* 141 e–f; cf. oben, p. 68, l. 205.
458 *Samaritanus* Cf. *Lc.* 10, 33–34.
462 *pollicitus sum* Cf. oben, p. 208, l. 244.
463 *Ab Apostolo* Cf. *Eph.* 5, 33.
468–478 *Eph.* 5, 25–33.
478 *Paulus praedicat* Cf. *Eph.* 5, 23 und 1. *Cor.* 11, 3.
489 *Penelopes* Cf. Er. *De conscrib. ep.*, *ASD* I, 2, p. 232, ll. 8–9.
490 *Alcestidis* Cf. Er. *De conscrib. ep.*, *ASD* I, 2, p. 423, l. 21.
Portiae Cf Er. *De conscrib. ep.*, *ASD* I, 2, p. 423, l. 22; *Vidua Christ.*, p. 282, l. 527.
491 *Eph.* 5, 25.
492 *sponsus ... sponsa* Cf. *Eph.* 5, 32.
495 *Eph.* 5, 25.
501–502 *Eph.* 5, 26.
505–506 1. *Cor.* 7, 14.

mundum, summo studio aduigila vt semper illius malis aliquid detrahas, virtutibus apponas, donec et ipse tibi pares sponsam ex animi tui sententia, gloriosam apud Deum, illibati nominis apud homines, non habentem maculam aut rugam
510 aut aliquid huiusmodi, vt sit sancta et immaculata. Talem ecclesiam in terris nondum habet Christus sed quotidie lauat ac purificat eam, vt aliquando habeat omnis expertem naeui, quando iam nulla residebit ad peccandum procliuitas, nullus error, nullus lapsus. Tolerat Christus sponsam suam adhuc infirmitate carnis circundatam. Tolera et tu, vir, coniugem tuam, infirmus infirmam. Si mar-
515 cescit in vxore forma vigorque corporis, nihilo tibi sit iniucundior si mores nesciant rugam et maculam. Haec quidem vxori praestare non potes sed per te praestabit Dominus, qui vult saepenumero sua dona per hominem homini largiri vt alter salute gaudeat, alter accessione praemii ditescat. Puta enim in hoc tibi iunctam vxorem, vt tua cura seruaretur. Et ne tergiuerseris, causans nunc laboris
520 taedium, nunc vxoris ingenium indocile, propius vrget te sermo apostolicus. Quid imaginaris duas personas, alteram conferentis, alteram accipientis beneficium? Vnum est maritus et vxor; qui vxori bene facit sibi bene facit, qui negligit eam seipsum negligit. Christus ecclesiae suae caput est, ecclesia corpus. Huic enim fluit omnis in ecclesiam gratia. Caput et corpus nonne idem sunt? Christus
525 clamat: *Saule, quid me persequeris*? Et in euangelio sibi vult imputari quicquid cuilibet minimorum membrorum collatum fuerit officii. Similiter et vir caput est mulieris, illa corpus. Quis autem *vnquam carnem suam odio habuit*? Imo potius *nutrit* egentem et *fouet* infirmam. Lenitatis et indulgentiae nomen audis. Et adiicit: *sicut Christus ecclesiam*. Considera qua lenitate Deus tolerat infirma membra
LB 703 sua, nunc admonens rebus aduersis, nunc inuitans | rebus prosperis, nunc aliis
531 atque aliis modis alliciens, nec te pigebit ferre coniugis imbecillitatem donec proficiat, si cogitaris quicquid in illam confers id in teipsum conferri. Quum Deus Euam obtulisset Adae, agnouit eandem substantiam: *hoc*, inquit, *os ex ossibus meis, et caro de carne mea;* propter hoc *relinquet homo patrem et matrem et adhae-*
535 *rebit vxori suae, et erunt duo in carne*m *vna*m. Secundum Deum nulli plus debes pietatis quam patri et matri, et tamen superat connubialis charitas arctissimos pietatis affectus. Agnoscit Christus corpus suum, agnosce et tu, marite, carnem tuam. Christus quodammodo reliquit Patrem descendens in terras, reliquit synagogam matrem, et indiuulsus adhaeret sponsae suae, multa lenitate et indulgen-
540 tia nutriens ac fouens illam, non vt alienam, sed vt proprium corpus.

Quomodo vir et vxor socientur in vnum et corporum et animorum coniunctione satis in aperto est. Caeterum quomodo per fidem sibi Christus adglutinarit mysticum corpus ecclesiae, vt ipse quoque vnum sit cum membris suis, multam habet caliginem, eoque Paulus vocat *magnum* mysterium, quod in praesentia qui-
545 dem non aperit sed inde sumit exemplum vt coniugibus commendet summam concordiam. Proinde enim quasi dixisset: "Nunc non explico quod hic reconditum est mysterium, attamen docuisse virum et vxorem vnum esse quemadmodum Christus et ipsius sponsa ecclesia vnum sunt, satis est ad commendandam summam charitatem coniugis erga coniugem, vt singuli suas vxores non aliter

550 diligant quam seipsos. Item ad obedientiam vxoribus commendandam satis est quod ecclesia sponso Christo subiecta est, quem sic amat vt reuereatur, cui flectit genua cotidie, cui fert acceptum quicquid habet bonorum; ecclesiam autem subiectam esse sponso salus est ecclesiae. Qui enim Christo subiecti non sunt, non sunt illius membra. Sic et vxor debet subesse viro tanquam capiti suo, a 555 cuius consortio si se distraxerit semetipsam coniicit in multas calamitates et infamiam". Similiter ad Colossenses scribens vult imperium viri charitate mitigari ne potestas exeat in amarulentiam. *Viri,* inquit, *diligite vxores vestras, et nolite esse amari ad illas.* Quid enim est quod non aequet, quod non condulcet charitas? Ea facit vt qui dominus est, frequenter agat ministrum. Quid enim Christo subli-560 mius? Vt ministraret venit ad nos, non vt ipsi ministraretur. Ea facit, vt quod suapte natura triste est, fiat dulce. Autoritas itaque praescribendi, monendi, castigandi, tradita est viris sed addita est regula charitatis. *Charitas* autem *benigna est,* nec *inflatur,* nec *agit perperam.*

Nunc quid vxoribus praescribat audiamus: *Mulieres,* inquit, *viris suis subditae* 565 *sint sicut Domino, quoniam vir caput est mulieris, sicut et Christus caput est ecclesiae, ipse saluator corporis.* Sed ecclesia subiecta est Christo, ita et mulieres viris suis in omnibus. Prima lex a peccato: *Paries in dolore filios, et sub potestate viri eris et* ille *dominabitur tui.* Quoniam vxor male praeire coeperat viro, dux et illectrix ad mortem, iubetur sequi ducem ad vitae reparationem. Aequo animo ferenda lex 570 quam Deus praescripsit omnibus vxoribus. Nec simpliciter dixit: *subditae sint,* sed adiecit: *sicut domino.* Id quidam interpretantur, quorum est sanctus Hieronymus, hunc in modum: vt ancilla subdita est domino, ita vxor subdita sit viro. Quod si sensisset Apostolus, dixisset: 'subditae sint viris vt dominis', nunc dictum est: *vt domino.* Proinde mihi videtur rectius ad Dominum Iesum referri:

519 cura *superscr. Ms.*
521 *pr.* alteram *add. in marg. Ms.*
524 et *superscr. Ms.*
531 nec te pigebit *A B*: et nec pigebit te *Ms.*
542 adglutinarit *A B*: adglutinet *Ms.*
547–548 quemadmodum *Ms corr. ex* quemadmodum quemadmodum.
554 sunt *om. Ms.*
555 calamitates *superscr. Ms* -te-.
557 Cap. 3 * *A B BAS*: 3 * *Ms.*
573–574 nunc ... domino *om. Ms.*
574 rectius *A B*: *add. in marg. Ms.*

525 *Act.* 9, 4.
euangelio Cf. *Mt.* 10, 42; 25, 40 und 45.
527–529 *Eph.* 5, 29.
533–535 *Gn.* 2, 23–24 und *Eph.* 5, 31. Die Vulgata hat: "in carne una".
544 *magnum mysterium* Cf. *Eph.* 5, 32: "Sacramentum hoc magnum est, ego autem dico in Christo et in ecclesia". Er. übersetzt in *NT*: "Mysterium hoc magnum est". *ASD* VI, 3, p. 540, und Anm. ad v. 32. Siehe *Annot. in NT* ad *Eph.* 5, 32 (*LB* VI, 855 B–E). Cf. oben, p. 214, l. 475.
557–558 *Col.* 3, 19.
560 *Vt ministraret* Cf. *Mt.* 20, 28.
562–563 1. *Cor.* 3, 14.
564–566 *Eph.* 5, 22.
567–568 *Gn.* 3, 16.
570–571 *Eph.* 5, 22.
571–572 *Hieronymus* Hier. *Comm. in Ep. ad Ephes.*, 3, 5 (vers. 22, 23): "Quomodo itaque Christo subjecta est ecclesia, sic subiecta sit vxor viro suo ... Alias autem subjicitur vxor viro vt domino, quia ad ipsum conuersio eius est, et ipse illius dominabitur. Nam et Sara dominum vocabat Abraham" (Migne *PL* 26, 564 AB). Cf. Heine, *The commentaries.*

575 *sicut Domino*, quod vxor obsecundans marito non tam homini se submittit quam Domino cuius vicem gerit maritus, et cui Dominus vult vxorem esse subiectam. Sic praecessit: *Subiecti inuicem in timore Christi.* Et aliquanto post: *Serui oboedite dominis carnalibus cum timore et tremore, in simplicitate cordis vestri, sicut Christo.* Ac mox: *Seruientes Domino et non hominibus.* Fortasse maritus indignus est cui se 580 submittat vxor; at non indignus Dominus qui praecepit vt subdita sit, non ob aliud nisi quia maritus est. Fortassis ingratus est maritus, at obsequii praemium LB 704 recipiet ab eo cuius | amore seruiuit indigno. *Vir est caput mulieris*, quod huius origo sit a viro, *sicut* et *Christus caput est ecclesiae.* A Christo enim cepit originem ecclesia, et ab eo fluit quicquid habet charismatum. Sed quale caput Christus est 585 sponsae suae, tale caput pro suo modulo deberet esse maritus vxori suae. Corporis nostri caput principatum habet in omnia membra, quoniam in edito situm seruat omnes sensus et animi vires, sed hunc principatum gerit bono corporis. Non enim sibi tantum audit, videt, olfacit, sapit, intelligit ac meminit caput, sed vniuerso corpori. Eoque addit de Christo: et *ipse saluator corporis.* Non debet esse 590 molestus principatus qui confert salutem, nec sibi displicere debet suo bono subiecta coniugi. Si dixeris: "ecclesia merito subiecta est Christo, at mariti mores aliquando vix ancillae possunt ferre", habet quidem maritus exemplum quod imitetur in Christo, a quo si degenerat non tamen perit autoritas ne confundatur ordo, quemadmodum Paulus vult oboediri praepositis, non solum commodis ac 595 *modestis* verum etiam iniquis ac difficilibus. Si tantum molestum est quod imperat maritus, obtempera, non illius merita cogitans sed Domini praeceptum. Sin imperat quod aduersatur pietati seu bonis moribus, blande recusetur obsequium, et si vrget scito *magis* obediendum *Deo quam hominibus.* Etenim qui obsequitur impia iubenti, non obsequitur Deo in marito sed Satanae in membro ipsius. Et 600 tamen Apostolus iubet esse subditas in omnibus. Magna est virorum autoritas, etiamsi excludas ab hac vniuersitate turpitudinem. *Sicut ego*, inquit Paulus, *per omnia omnibus placeo.* At is nec immolando simulacris nec comessationibus accommodabat se moribus hominum. Operaeprecium autem fuerit considerare quibus verbis Petrus apostolorum princeps instituit simul et maritum et vxorem, 605 ipse non imperitus coniugii. Et institutionem quidem auspicatur a muliere quemadmodum et Paulus: *Similiter*, inquit, *et mulieres subditae sint viris suis, vt etsi qui non credunt verbo, per mulierum conuersationem sine verbo lucrifiant, considerantes in timore* sanctam *conuersationem vestram.* Idem erat Pauli consilium ne mulier ad Christum conuersa discederet a viro, si modo ille pateretur diuersae 610 religionis vxorem. Qui scit enim mulier an virum lucrifactura sit Christo? Spem enim bonam de se praebet qui non horret cum ea thalami consortium quae se cruce subinde signat, quae ad Iesu nomen flectit genua, quae sacrum illum panem adorat. Etenim vbi maritus viderit vxoris mores in melius commutatos eamque factam magis quam antea pudicam, sobriam, tolerantem, morigeram, 615 reuerentem, nimirum ex vxoris vita incipiet bene sentire de Christo. Non ferret maritus vxorem docentem, sed huius vita sermo est efficacior. *Considerantes*, inquit, *in timore* bonam *conuersationem vestram.*

Non est superciliosa pietas euangelica, magis reueretur impium maritum honesta mulier quam pium improba. Reuerentiam enim Petrus timorem vocat. 620 Obseruat necubi vel imprudens offendat. Quod vxor praestat ethnico marito, idem praestandum iis qui nihil habent christianitatis praeter baptismum. Noui ipse tales aliquot viros qui professi sunt se salutem animarum suarum debere coniugibus. Et rursus noui quos vxores nullis obsequiis, nulla tolerantia, nullis lachrymis ab impura vita reuocare potuerunt. Nunc christianae matronae Petrus 625 nobis depingit imaginem: *Quarum*, inquit, *non sit extrinsecus capillatura aut circundatio auri, aut indumenti vestimentorum cultus, sed qui absconditus est cordis homo, in incorruptibilitate quieti et modesti spiritus, qui est in conspectu Dei locuples.*

Duobus vitiis potissimum obnoxius est sexus muliebris. Appetit placere cultu; is affectus nascitur ex inanis gloriae siti. Deinde impatiens est iniuriarum aui- 630 dusque vindictae. Hoc malum proficiscitur ab imbecillitate rationis et ignorantia verae celsitudinis. Nam vere excelsus est animus qui lacessitus iniuria negligit, commoueri et ad vltionem currere humilis est animi. Proinde mulier quoniam LB 705 affectibus ducitur re|bus externis metitur honestatem suam, et in his vinci non patitur. Dolent enim quaedam mulierculae si vicinam conspexerint operosius cul- 635 tam aut sumptuosius vestitam quam ipsae sint. Neque contentae sunt naturali decore; corpus fucis pingunt, capillos medicamentis tingunt, crispant et complicant; auribus gemmas, collo aurum gestant, vestes byssinas et holosericas trahunt, ne quid dicam interim de pellibus quarum precium in immensum auxit mortalium ambitio. Hic est cultus externi hominis, qui quo splendidior est hoc magis 640 sordet homo interior. Is vero quo cultior est, hoc neglectior est cultus corporis.

Posteaquam igitur maritus videt contra naturam immutatum vxoris ingenium, odisse cultum et mundum superbiae, et hinc quicquid potest libenter in pauperes erogare, contentam ornamentis animi quae preciosa sunt apud Deum cui soli studet placuisse, deinde prouocatam iniuria viri nihil remittere de charitate, nihil de 645 alacritate obsequendi sed in morum integritate perseuerare, spiritu leni tran-

605 quidem *om. Ms.*
606 1. Cap.3 * *A B BAS*: 1.3 * *Ms.*
609 mulier *A B*: vir *Ms*; *post* discederet *add. Ms* non.
611 cum ea *om. Ms.*
619 enim *superscr. Ms.*
621 iis qui *om. Ms*; *del. Ms* (*illegib.*)
627 in *om. Ms.*
635 *ante* vestitam *del. Ms* (*illegib.*)
640 *ante* neglectior *del. Ms* est.
642 potest *Ms corr. ex* potest potest.
643–644 quae ... placuisse *add. in marg. Ms.*

577 *Eph.* 5, 21.
577–578 *Eph.* 6, 5.
579 *Eph.* 6, 7. Die Vulgata hat: "servientes, sicut Domino".
583 *Eph.* 5, 23.
589 *Eph.* 5, 23. Die Vulgata hat: "Ipse, saluator corporis eius".
594 *Paulus* Faktisch 1. *Petr.* 2, 18.
598 Cf. *Act.* 5, 29.
600 *Apostolus* Cf. 1. *Cor.* 14, 34; *Col.* 3, 18; *Eph.* 5, 22; *Tit.* 2, 5.
601–602 1. *Cor.* 10, 33.
606–608 *Paulus* Faktisch 1. *Petr.* 3, 1–2.
608 *Pauli consilium* Cf. 1. *Cor.* 7, 12–16.
612 *ad ... genua* Cf. *Phil.* 2, 10; cf. unten, p. 230, ll. 10–11.
616–617 *Considerantes ... vestram* Cf. oben, ll. 607–608; p. 189, l. 593.
619 *timorem vocat* 1. *Petr.* 3, 2.
625–627 1. *Petr.* 3, 3.

quilloque perferentem omnia, nimirum intelligit euangelium non esse nomen inane cuius vi sic immutentur ingenia. Tandem et aemulationis aculeis extimulatur, cogitans sibi pudendum fore si quod mulier praestat, ipse vir praestare non posset. Ita sine verbo, ex domestico conuictu sanctae mulieris vir lucrifit Deo. Et
650 fortasse reperias mulieres quae cultum corporis sustineant contemnere; at quae cum neminem laedat, omnibus bene faciat, possit inter contumelias et conuicia tueri tranquillitatem modesti spiritus, vere spiritu agitur Christi. Et tales foeminae permissu Dei nonnunquam incidunt in maritos temulentos, prodigos, pauperum expilatores, adulteros, aleatores, vt viros suos Deo lucrifaciant. Quo magis
655 oportet probis ac modestis viris esse morigeras in omnibus. Ad id quo reddat alacriores proponit exemplum nobilissimae foeminae. *Sic enim aliquando et sanctae mulieres sperantes in Deo ornabant se, subiectae propriis viris, sicut Sara obediebat Abrahae, dominum eum vocans; cuius estis filiae bene facientes, et non pertimentes vllam perturbationem*. Quum iam ageretur de circumcisione et Isaac promitteretur,
660 auctum est nomen viro, qui pro *Abram* dictus est *Abraham*; mulieri contra diminutum, pro *Sarai* enim dicta est *Sara*. Quo magis viget in nobis ratio hoc minus valet affectus, et amputatis malis cupiditatibus bene conuenit carni cum spiritu. Decet autem vt caro spiritus ductum sequatur, non contra. Caeterum quod Sara maritum dominum appellarit, legimus Genesis capite decimo octauo.
665 *Posteaquam*, inquit, *consenui, et dominus meus vetulus est, voluptati operam dabo*? Si coram appellasset eum dominum, videri poterat hoc tributum auribus mariti; nunc haec secum loquitur, existimans sermonem a nemine audiri. Ex quo perspicuum est quod talem habuerit eum qualem appellat. Sed quaeret aliquis, vbi proditum sit exemplum obedientiae huius mulieris erga maritum. Equidem arbi-
670 tror Genesis cap. duodecimo et rursus vicesimo. Ingressurus enim Aegyptum, quum ob insignem vxoris formam suae vitae metuerat Abraham, obtestatus est vxorem vt dissimularet se esse coniugem et fateretur esse sororem. Hic mulier pudica non obmurmurauit dicens: "Mihi mea pudicitia non minus chara est quam tibi tua vita: quaere aliam rationem consulendi tuae saluti, ne me prosti-
675 tuas impiis hominibus", sed obtemperauit marito, malens suam pudicitiam periclitari quam illius incolumitatem. Peregrinationem Abraham iussu diuino susceperat; huius comes non grauata est esse Sara. Vir paruit Deo. Caput enim viri Deus. Viro paret vxor. *Caput* enim vxoris *vir* est. Tutum obsequium est quoties qui dux est ipse Dei Spiritu ducitur. Et ideo supremo numine moderante suorum
680 actiones, et Abrahae exhibita est non mediocris humanitas et Sarae mansit incolumis sua pudicitia. Excusatur Abraham quod mulierem insigni forma per varias ac barbaras nationes circumduceret. Obtemperauit in vxore quamadmodum obtemperauit in filio. Sic pariter et effulsit fides patriarchae, et vtrique tutum fuit
LB 706 cui metuebant, alteri pudicitia, alteri | vita. Sed quis color excusabit maritos qui
685 coniuges suas ambitiose cultas et velut ad illaqueandos hominum oculos instructas, producunt in tumultuosa conuiuia, in mercatus, in publica balnea? Quidam etiam Hierosolymam aut Compostellam proficisci patiuntur. *Multa cadunt inter calicem supremaque labra*, sed plura cadunt inter Hierosolymam et Hollandiam.

Quemadmodum autem hic Sara morigerata est Abrahae, ita dubitandum non
690 est quin illi in caeteris omnibus sit obsequuta cum omni reuerentia. Iudaei gloriabantur quod essent *Abrahae filii.* Quorum arrogantiam refellit Dominus, negans eos esse filios Abrahae qui ab Abrahae moribus degenerarent. Latius enim patebat Abrahae cognatio, nimirum ad omnes qui fidem illius aemularentur. Sic et Petrus vult omnes mulieres haberi pro filiabus Sarae, quae benefactis Saram
695 matrem referrent. Dictus est Abraham *pater* multarum *gentium.* Sic et Sara mater est omnium piarum matronarum. *Cuius,* inquit, *estis filiae bene facientes.* In spiritualibus igitur non propinquitas sanguinis sed imitatio morum parit cognationem. Sed quid hoc sibi vult quod adiicit beatus Petrus: *et non pertimentes vllam perturbationem*? Muliebre est expauescere. At quae se semel syncera conscientia
700 tradidit voluntati diuinae, Dei praesidio freta, nihil metuit, quemadmodum Sara intrepido pectore sequuta est maritum, per efferas ac immanes nationes peregrinantem. Qui bene facit non est quod metuat a malis; Deum habet protectorem aduersus quem nihil valet hominum aut daemonum vlla potestas.

Hactenus foeminis loquutus est Petrus, nunc ad maritos vertit orationem:
705 *Viri,* inquit, *similiter cohabitantes, secundum scientiam quasi infirmiori vasculo muliebri impertientes honorem, tanquam cohaeredibus gratiae vitae, vt non impediantur orationes vestrae.* Quid hoc est: *similiter cohabitantes*? Hoc est: cum integritate, cum contemptu voluptatum et ambitionis, cum ornatu interioris hominis, cum mansuetudine et modestia tranquilli spiritus, cum charitate et reuerentia
710 gubernantes vxores vestras, non ex imperio aut libidine sed iuxta scientiam, nihil praescribentes nisi quod expedit, nihil indulgentes quod perniciem aut corruptelam adferat bonis moribus. Etenim penes quem est autoritas iubendi, penes eundem debet esse scientia fugiendorum et expetendorum. Tyrannus imperat quod libet aut quod ipsi commodum est; maritus consulit id quod optimum est, etiam

647 et *A B*: *deest BAS.*
648 vir *superscr. Ms.*
651 possit *A B*: potest *Ms.*
662 cupiditatibus *superscr. Ms* -di-.
664 *post* legimus *del. Ms* lege.
670 duodecimo *B*: 12 *A BAS*, xii. *Ms*; vicesimo *B*: 20 *A BAS Ms.*
684 metuebant *A B*: metuunt *Ms.*
687–688 Multa ... Hollandiam *om. Ms.*
694 Sarae *om. Ms.*
695 pater *om. Ms.*
696 bene facientes *A B*: benefacientes *BAS.*
700 freta *A B*: fretus *Ms.*

656–659 1. *Petr.* 3, 5–6.
660 *Abram ... Abraham Gn.* 17, 5; *CWE* 69, p. 402, n. 622.
661 *Sarai ... Sara Gn.* 17, 15.
665 *Gn.* 18, 12.
670 *Gn.* 12, 10–20; 20, 1–8.
678 Cf. *Eph.* 5, 23.
687 *Hierosolymam ... Compostellam* Cf. *Moria*, *ASD* IV, 3, p. 138, l. 230; *Coll.* 'De votis temere receptis', 'Naufragium', 'Exorcismus siue spectrum' und 'Peregrinatio religionis ergo', *ASD* I, 3, pp. 147–150; 325–332, 417–423, 470–494; *De vtilit. coll.*, *ibid.*, p. 747, ll. 210–219. Cf. oben, p. 127, l. 629.
687–688 *Multa cadunt ... labra Adag.* 401 (Multa cadunt inter calicem supremaque labra), *ASD* II, 1, pp. 475–478.
688 *Hollandiam* Cf. *Adag.* 3535 (Auris Batava), *ASD* II, 8, pp. 36–44 und nn.
689–691 Cf. *Ioh.* 8, 37–41.
695 *Eccl.* 44, 20.
698 1. *Petr.* 3, 6.
698–699 1. *Petr.* 3, 6.
705–707 1. *Petr.* 3, 7.

715 illi cui praescribit. Nec ideo despiciat vxorem quod in iugo matrimonii personam gerit inferiorem, et corpore et animo imbecillior; imo tanto plus honoris illi deferatur vt quod deest naturae penset mariti charitas. Idem corpus est vir et vxor, sed quae infirma sunt membra, his copiosiorem honorem addimus, quemadmodum docet Paulus. Quicquid autem honoris impenderis vxori, tibi ipsi impendis.
720 Honoris autem verbum non tantum pertinet ad salutationis officia aut accubitus honorem, verum ad subministrationem omnium quae postulat vsus coniugis. Si Deus tantum honoris habuit foeminis vt in haereditate vitae coelestis quae credentibus oblata est eas aequet viris, qui conuenit vt ab homine marito fastidiantur? Si Deus impertit foeminis eundem spiritum quem viris, quur maritus sic
725 grauatur prouidere necessitatibus vxoris, quasi non sit facultatum corporalium communio? Est *gratia fallax et vana pulchritudo*; sed est gratia vitae, hoc est Dei benignitas per Iesum Filium, omnibus vitam aeternam offerens qui fiduciam in eo collocant. In re tanta cohaeredem et consortem vxorem qui potes negligere? Et adiicit: *vt non* interrumpantur *orationes vestrae.* Vult igitur Apostolus assiduas esse
730 preces, quas non patitur interrumpi. Interrumpit autem preces discordia. Oblatio christianorum est precatio, quam Deus non acceptat si quid habet vxor iustae querelae aduersus maritum, aut contra. Et si vxor non meminit iniuriae, tamen maritus reconciliari debet priusquam offerat munus suum. Sunt autem preces
LB 707 Deo gratissimae quas | concordibus animis communiter fundunt vxor et maritus.
735 Quoniam de mulierum ornatu deque precibus meminit Petrus, libet et Pauli super eadem re proferre doctrinam, ex epistola ad Timotheum priore: *Volo,* inquit, *viros orare in omni loco, leuantes puras manus sine ira et disceptatione. Similiter et mulieres in habitu ornato, cum verecundia et sobrietate ornantes se, non in tortis crinibus, aut auro, aut margaritis, vel veste preciosa, sed quod decet mulieres*
740 *promittentes pietatem per opera bona.* Vterque commendat assiduitatem orandi. Paulus in littore flexis genibus orat, orat Philippis et in carcere. Quiuis locus sacer est oranti in spiritu. Samaritani adorabant in monte, Iudaei Hierosolymae. Christianus, quoniam scit Deum nusquam non esse praesentem, orat in quouis loco. Locus non reddit precationem puram aut impuram sed animus, eoque dicit:
745 *Leuantes puras manus.* Qui factis impuris inquinati sunt, non habent puras manus. Sic apud Esaiam audiunt Iudaei: *Manus vestrae sanguine plenae sunt.* Qui viuunt rapto, qui fraudant tenues mercede, qui spoliant inferiores, qui opprimunt innocentem calumnia, quoniam manus habent impuras, etiam si orarent in cubiculo in quo natus est Dominus, ingratum esset Deo sacrificium. Attollantur
750 manus sed purae; sed magis attollatur cor purum. Qui laesit alium manus habet impuras; qui laesus irascitur nondum habet cor aptum precationi. Remitte proximo culpam de corde et purum erit cor. Absque *ira,* inquit, *et disceptatione.* Ira meditatur vindictam. Disceptatio leuior est ira; consultat enim an dignus sit cui ignoscatur, sic apud se loquens: "Tantum officiorum in illum contuli, et hanc
755 mihi rependit gratiam. Si hanc condonaro noxiam, mox repetet". Noli expendere delicti magnitudinem et an dignus sit ille cui remittas. Tantum cogita: "Proximus est, et Dominus iussit vt proximo delinquenti remittamus ex animo". Nimirum

hoc est quod scripsit Petrus: *vt non* interrumpantur *orationes vestrae.* Inutilis est oratio quam tales cogitationes interrumpunt. Pactum est inter nos et Deum:
760 Remitte, et tibi remittetur. Impudens igitur est qui contra pactum postulat sibi ignoscere Deum quum ipse male cogitet proximo.

Similiter vult et mulieres orare; nec addidit: in quouis loco. Non enim quiuis locus decet pudorem foeminae. *In habitu ornato cum verecundia et sobrietate ornantes se.* Habet hoc ille sexus vt quum in publicum prodit, ornari gaudeat.
765 Estne igitur sollicitus Paulus ne vxores parum comptae veniant in templum? Plane est, sed alium praescribit ornatum: *Ornantes*, inquit, *se verecundia et sobrietate*, et has virtutes ipse cultus prae se ferat. Paulus scribens Corinthiis praecipit vt vxores in ecclesia velent caput suum ac *taceant.* Quantum igitur absunt ab apostolica regula quae non aliter cultae prodeunt in templum quam heroinam quampiam
770 acturae in Tragoedia? adeo non velato capite vt capilli gratius luceant per reticulum, et pectus pene pateat vsque ad cingulum. Reliquus item cultus theatricam quandam habet ostentationem. Facies cerussa et purpurisso tincta, oculi stibio picti. Et cultui respondent lasciuus incessus et pedum, vt ait propheta, lusus, oculi procaces et vultus nunc huc nunc illuc deflexus. Isthuc non est ire ad orandum
775 sed ad spectaculum. O matrona, quam ista ornamenta non decent tuam professionem. Dices: "Quam mihi professionem narras? Non sum Benedictina, aut Franciscana". Imo professa es pietatem. Iste cultus decet mulieres quae profitentur impietatem. Quae mundi Satanaeque pompas omnes abiurasti, quur eas circumfers et ostentas etiam in templis? Quur tibi placet cultus similis quum religio sit
780 dissimilis? Illa initiata est Veneri, tu Christo. In professione tam dissimili quur placet similis cultus? Et fortasse tu superas ethnicam vestitus insolentia. Profiteris pietatem ore; ostende pietatem per opera bona. Reluceat pietas in vultu, in incessu, in oculis, in toto corpore cultuque. Audio vocem christianae, et video
LB 708 facta ethnicae. Pudor et castitas vera sunt ornamenta matro|nae. At hunc ornatum
785 dehonestant intorti crines, aurum, margaritae, byssus et serum vellera. Vertantur

718 membra *A B*: corporis membra *Ms*; his *om. Ms.*
727 benignitas *add. in marg. Ms.*
735 ornatu *superscr. Ms* -tu-.
736 Cap. 2 * *A B BAS*: 2 * *Ms.*
739 *pr.* aut *A B*: et *BAS.*
746 sanguine *om. Ms.*
754 sic ... loquens *om. Ms.*
763 ornato *A B*: modesto *Ms.*
773 et pedum ... lusus *om. Ms.*
774 Isthuc *A B*: Istuc *BAS.*
775 O matrona *om. Ms.*
778 Satanaeque *rep. et del. Ms.*
799 in *om. Ms.*

719 *docet Paulus* Cf. 1. *Cor.* 12, 23.
726 *Prv.* 31, 30.
729 1. *Petr.* 3, 7.
733 *maritus ... suum* Cf. *Mt.* 5, 24.
736–740 1. *Tim.* 2, 8.
741 *in littore* Cf. *Act.* 21, 5.
Philippis Cf. *Act.* 16, 25.
742 *Samaritani ... Hierosolymae* Cf. *Ioh.* 4, 20–21.
745 1. *Tim.* 2, 8.
746 *Is.* 1, 15.
752 1. *Tim.* 2, 8.
757 *Dominus iussit* Cf. *Mt.* 6, 12; 18, 35.
758 1. *Petr.* 3, 7.
760 *Lc.* 6, 37–38.
762 1. *Tim.* 2, 9.
763–764 1. *Tim.* 2, 9.
765 *Paulus* 1. *Cor.* 11, 2–16.
768 *taceant* Cf. 1. *Cor.* 14, 34.
773 *propheta* Cf. *Prov.* 7, 10–13.

illa pudoris inquinamenta in subsidia pauperum, et abunde multum decoris apponent tibi bona opera quibus decentissime vestitur mulier Christum professa.

Ad hunc igitur modum cultus pudicitiam ac sobrietatem prae se ferat, vt hoc ipso videatur ornatissima quod ornata non sit. Cui si accesserit silentium nihil defuturum est muliebribus ornamentis. *Mulier*, inquit, *in silentio discat cum omni subiectione*. Id explanatius dixit scribens Corinthiis: *Si quid volent discere, domi viros suos interrogent*. Si in coetu virorum mulieribus prohibetur ne discendi gratia loquantur, quid censendum erit de his quae in templis ineptis fabulis garrire non desinunt? Et adiecit: *Cum omni subiectione*. Quemadmodum vxor ornatur ornamentorum contemptu, ita dum se per omnia submittit redditur excelsior, dum semet erigit tum vere fit abiecta et humilis.

Superest extrema huius operis pars de liberis educandis, ad quam ipse sermo Paulinus nos deducit. Locum enim hunc ita concludit: *Saluabitur autem per filiorum generationem, si permanserint in fide, et* in *dilectione, et sanctificatione, cum sobrietate*. Operosa functio est recte educare liberos, sed ingens praemium. *Saluabitur*, inquit. Dum liberorum curat salutem sibi salutem acquirit. An putabas vxor te defunctam officio tuo si cum dolore qualescunque liberos parias? Non promittitur salus nisi perseuerarint *in fide et dilectione, et sanctificatione cum sobrietate*. Non eris tota mater nisi haec praestiteris in liberis. Dices: "Vt mihi non est in manu formosos an deformes pariam liberos, ita non est in mea potestate praestare ne recedant a fide, charitate, sanctificatione ac sobrietate. Quur ego poenas dem alienae nequitiae?". Non hoc sentit Apostolus matrem daturam esse poenas ob liberos impios, si modo functa est officio, sed summam educationis curam exigere voluit a matribus, quarum studio tantum tribuit vt vix perire possint qui diligenter educati fuerint ad pietatem, nec fere sint impii liberi nisi parentum culpa. Trifariam autem hic peccatur a multis: in concipiendo, in gestando et in educando. Primum vulgata sententia obtinuit ex bonis progigni bonos, ex malis malos, quemadmodum ex formosis formosi, ex deformibus deformes fere nascuntur. Quod autem raro videmus nothos esse bonos non vnam esse causam arbitror. Primum enim ex impudicis mulieribus nati fere referunt aliqua ex parte maternum ingenium, etiam si pater contingat probae indolis. Certe vterque cum mala conscientia miscetur alteri. Atqui in illo arcano naturae opificio plurimum interest quae sit corporum et animorum affectio. Proximum est quod indiligentius educantur quam legitimi. Tertium quod generis vitium non sinit illos animum ad res egregias attollere eoque fere degenerant ad technas et fucos seruiles. Sic enim Euripides sapientissime scripsit: δουλοῖ γὰρ ἄνδρα, κἂν θρασύσπλαγχνός τις ᾖ, ὅταν συνειδῇ μητρὸς ἢ πατρὸς κακά.

Contra bonis parentibus procreatum esse praeclarus est thesaurus libertatis. Proinde quidam passim ex quauis muliere generantes prolem indigni sunt qui amentur a liberis, vt quos afficiunt contumelia priusquam in lucem prodeant. Excluduntur ab haereditate, submouentur a dignitatibus, a sacris, a publicis functionibus: dicuntur probri causa spurii, et iubentur quaerere patrem; vix habentur pro liberis. Quid multis? Vix datur ad virtutem eluctari. Tantum poenarum luunt

innoxii pro parentum incontinentia. Vnum Themistoclem Graeci, Iepte Hebraei
830 inter eximios viros referunt. Primum igitur officium erga liberos sit ex vxore legitima eos suscipere.

De vxore vero deligenda iam dictum est. Superest igitur vt quoties vir et vxor gignendae soboli dare volunt operam, nec vino, nec cibo, nec ira, nec odio sint
LB 709 perturbati, sed corpora sint sobria, animi tranquilli. Est enim occulta | quaedam
835 contagio vitiorum animi in corpora, rursus corporum in animum. Sic ex morbo senioue corporis nascitur iracundia, et ex amore compertum est suboriri tabem corporis quemadmodum et ex liuore, ex ira calorem, ex metu frigus ac tremorem. Quas affectiones mutuas si videmus in corporibus sanis ac valentibus, quid fieri censendum est in liquidis illis rudimentis vnde natura fabricatur hominem?
840 Itaque Diogenes quum forte conspiceret adulescentem vino delirantem, non ipsum incusauit, sed patrem: "*Adolescens*", inquit, "*ebrius te seminauit pater*".

Quod si non omnino praeter rationem est quod dicunt physici, ex iis qui sunt tenerae aetatis nasci prolem minus validam quam ex prouectioribus, quod semen in illis sit liquidius minusque concoctum, consequens est vt idem efficiat tempo-
845 raria corporis affectio. Quanquam autem christiana philosophia censet omnes animas esse pares, tamen magni refert in qualem corporis massam immergatur. Quod enim videmus quosdam natura propensos ad iram aut vindictam aut inuidiam, plerunque constat a corporis habitu proficisci. Quare, si naturalium rerum curiosis credimus, non solum aliquoties parentum vitio fit vt caeci, claudi, mutili
850 aut alioqui morbidi seu prodigiosi foetus aedantur, verum etiam vt bruti stupidique et ad insignia mala procliues. Ebrii gignunt dementes, commoti iracundos, crapula sepulti comitiali morbo obnoxios; scurriliter ineptientes leues et nequam. Simile gignit simile. Proinde, christiani coniuges, operam daturi gignendae soboli, in eum corporis animique statum vos componite vt et optare possitis ves-
855 tri similes liberos et sperare.

802 vxor *om. Ms.*
807 nequitiae *A B*: malitie *Ms.*
814 fere *superscr. Ms.*
816 *ante* probae *add. Ms* esse.
820 fere *superscr. Ms.*
826–829 Excluduntur ... incontinentia: *om. Ms.*
832 vero *superscr. Ms.*
836 compertum est *om. Ms.*
841 *ante* te *add. Ms* inquit.
847–848 aut inuidiam *rep. et del. Ms.*
850 foetus aedantur *A B*: fedus ed- *superscr. Ms*; prodigiosi nasquantur *Ms*, nasqu- *sublin. Ms.*
855 et *superscr. Ms.*

790–791 1. *Tim.* 2, 11.
791–792 1. *Cor.* 14, 35.
794 *Cum omni* Cf. oben, p. 224, ll. 790–791.
798–799 1. *Tim.* 2, 15.
803–804 *in fide ... sobrietate* Cf. oben, p. 224, ll. 799–800.
812 *vulgata sententia Adag.* 532 (Heroum filii noxae) und 533 (Nunquam ex malo patre bonus filius), *ASD* II, 2, pp. 59–60.
821 *Euripides* Eur. *Hipp.* 424–425; Plut. *Mor.* 000.
827 *spurii* Cf. *Decretal. Greg. IX*, IV, 17, 6 (*CIC* 2, Kol. 712).
829 *Themistoclem* Plut. *Vit. Themist.* 1. *Iepte* Cf. oben, p. 164, l. 792.
832 *dictum est* Cf. oben, p. 84, l. 575 sqq.
841 *inquit* Plut. *Mor.* 1 d–2 a.
842 *physici* Cf. Aristot. *Pol.* VII, 1335 a 15 und *Hist. an.* VII, 585a–b.
848–849 *naturalium ... curiosis* Arist. *Hist. an.*, wie oben.
852 *comitiali morbo* Cf. oben, p. 133, n.ll. 757–758.
853 *Simile gignit simile* Cf. oben, p. 151, n.l. 275.

Non descendam ad illa minuta, quae tamen non piguit Aristotelem tradere, non nisi prouecta firmaque aetate dandam operam soboli. Durat autem vigor corporis vsque ad quintam annorum hebdomadem, hoc est annum trigesimum sextum, vigor animi vsque ad septimam hebdomadem, hoc est circiter annum
860 quinquagesimum. Ab hoc tempore censet abstinendum a procreatione liberorum, quod nascantur, vt putat, et corporibus et animis imbecilliores. Deinde tempus hybernum iudicat pro seminanda prole felicius quam aestiuum, et inter ventos Boream iudicat vtilissimum, Austrum inutilissimum. Illud certe constat grauato crudoque stomacho dare operam liberis intempestiuum esse, a concoctione per-
865 acta commodius. Rideat haec ceu friuola apud quem nihil refert validos an valetudinarios, ingeniosos an stupidos gignas.

Haec cura communiter pertinet et ad maritos et ad vxores. Proxima peculiaris erit praegnantis. Dum enim foetus adhuc fingitur in officina naturae, dum augescit ac formatur omnem materni corporis ac mentis affectionem velut vda
870 materia trahit ad sese, non aliter quam tenera plantula terrae in qua stat naturam ad se trahit. Prima igitur grauidae cura sit vt sit pura tranquillaque conscientia. Siquidem ex hoc fonte nascitur vera voluptas animi. Deinde caueat ab ira, odio, inuidia caeterisque cupiditatibus, quae ab animi morbo profectae corpus etiam inficiunt. Fugiat crapulam, vinolentiam, cachinnos, choreas et
875 quicquid aequabilem illam ac moderatam corporis temperaturam perturbat. Non exigitur a grauidis ieiunium, sed tanto magis oportet sobrietatem esse perpetuam. Est et haec aeducationis pars. Nondum natus est infans, et tamen iam nunc intra materni corporis latebras ad pietatem qua licet fingitur. Laedit inedia diutina, laedit et immodica cibi potusque copia. Peccatur et in genere. Offen-
880 dunt supra modum frigida calidaque et quaecunque subitam adfectionem adferunt corpori. Praesertim autem cauendum a subtilibus et acribus quaeque deiiciunt aluum aut cient vrinam; medici diuretica vocant, haec enim praecipitant aborsus. Quin et motus vitandus est vel immodicus vel incommodus. Neque vero pigebit mulierem in his obseruandis circumspectam esse si cogitet duas ani-
885 mas in vno corpore periclitari. Execraris eas quae venenis procurant abortus aut
LB 710 foetus recens aeditos | interimunt. Merito quidem execraris, sed interim cogita ab hoc crimine non ita procul abesse quae crapula, quae tripudiis reliquaque vitae intemperantia causam dederunt abortus.

A partu statim excipit lactandi cura. Atque hic quidem erat omni machinarum
890 genere pugnandum aduersus prauam consuetudinem, sed mirum quam vulgo receptam, qua matres infantulos suos conductitiis mulieribus tradunt nutriendos. Verum quoniam ea de re copiose disserit Phauorinus apud Aulum Gellium, nec praetermisit hoc Plutarchus in libello *De pueris instituendis*, nosque quum alias tum in colloquio cui titulus est *Puerpera* non pauca diximus, non hic onerabo
895 lectorem, inde petiturum si volet. Tantum illud obiter repetam nihil tam praeter naturam esse quam vt mulier quod genuit recuset alere. Nam expositionis genus esse recens natum infantulum ablegare ad nescio quas mercenarias, nec omnino matris nomine dignas quae hoc facere sustinent. Deinde vix aliud aeque facere vel

ad bonam corporis temperaturam vel ad indolem puerorum vel ad mutuam inter
900 liberos ac parentes pietatem quam vt infantes maternis vberibus alantur. Quod si morbus aut aliud quid obstiterit quo minus id possint, hoc certe summo studio curandum erit vt infans committatur nutrici corpore salubri, sobriae integrisque moribus, ne tener foetus malam valetudinem et ingenii corruptelam simul cum lacte imbibat. Qui didicerunt curare mulos aut equos, profitentur artem suam, at
905 nulla est ars difficilior quam fingere hominem, et hanc artem oportet omnes parentes scire. Quod si fieret non esset tanta in orbe bonorum paucitas.

Est aliquid bene nasci; verum educatio superat omnia, de qua merito dixeris quod de pronunciatione dixit Demosthenes. Rogatus enim quid esset in rhetorica primum, respondit: 'pronunciatio'; quid secundum, 'pronunciatio'; quid tertium,
910 'pronunciatio'; videlicet summam totius eloquentiae tribuens pronunciationi. Id aptius tribuetur educationi quae naturam quamuis alioqui potentem vertit in contrarium. Et quum natura facile flectatur, vsus per educationem partus flecti non potest. In caeteris quidem disciplinis tria potissimum adhibentur vt eo peruenias quo destinasti: natura, ratio et vsus siue exercitatio. Naturam voco aptitu-
915 dinem quandam ad discendum quod traditur. Ratio praeceptis iudicat quid expetendum, quid fugiendum. Vsus ducit in habitum id quod praescriptum est. Crassius dicam, quo magis intelligatur quod dico. Finge puerum noualem esse, praecepta viuendi semen, vsum exercitationem in his quae tradita sunt. A primo igitur conceptu vsque ad annum septimum tantum noualis praeparatur ad
920 sementem. Potest enim natura nostro vitio seu culpa melior aut deterior fieri. Neque vero hic mediocre studium est agricolae. Exiccat limosa, rigat arentia, liberat opaca, aequat aspera, execat frutices, extirpat radices, inuehit laetamen, macerat glebas. Haec eadem facit mater in infantulo, dum vitat omnia quae valetudinem et indolem illius possint corrumpere. Proxima cura est agricolae vt semen

856–866 Non ... gignas *om. Ms.*
860 quinquagesimum *A B*: quadragesimum *BAS.*
867 *alt.* ad *superscr. Ms.*
870–871 non ... trahit *om. Ms.*
871 grauidae cura *A B*: cura grauidae *Ms.*
878–888 Laedit ... abortus *om. Ms.*
892–893 nec ... instituendis *add. in marg. Ms.*
893 libello *A B*: libellis *BAS*; nosque *superscr. Ms* -que.
895 obiter *A B*: *deest BAS.*
896–897 genus esse *A B*: esse genus *Ms.*
903 tener foetus *om. Ms.*
906 fieret *A B*: esset *Ms.*
911 *ante* educationi *del. Ms* pro.
915–916 *ante* expetendum *del. Ms* sequendum.
916 id *om. Ms.*
921 Exiccat *A B*: Exsiccat *Ms.*
924 agricolae *B Ms*: agicolae *A.*

856 *Aristotelem* Aristot. *Pol.* VII, 1334 b 29–1335 b 38.
860 *quinquagesimum LB* V, 709 C hat unrichtig 'quadragesimum'.
870 *tenera plantula* Aristot. *Pol.* VII, 1335 b 19.
892 *Phauorinus* Gell. XII, 1.
893 Plut. *Mor.* 3 c–d (*De liberis educandis,* 5). *alias* Cf. Er. *De rat. stud.*, *ASD* I, 2, p. 133, l. 10; *De pueris, ibid.*, p. 43, ll. 10–14; *De conscrib. ep.*, *ibid.*, p. 236, ll. 11–13; *Coll.* 'Puerpera', *ASD* I, 3, pp. 453–469.
896 *mulier ... alere* Cf. *Coll.* 'Puerpera', *ASD* I, 3, pp. 453–469; namentlich p. 457, ll. 143–144 und n.; Er. *Eccles.* II, *ASD* V, 4, p. 308, ll. 464–510.
908 *Demosthenes* Quint. *Inst.* XI, 3, 6.
913 *tria potissimum* Plut. *Mor.* 2 a; Quint. *Inst.* II, 19, 2; Aristot. *Pol.* VII, 13 (1332 a); *Eth. Nic.* X, 10 (1179b); Er. *De pueris, ASD* I, 2, p. 39.

925 quam optimum iaciat in noualem. Haec cura matri incipit ab anno septimo, sed non absque patre. Verum vterque labor fuerit inutilis nisi accedens exercitatio prouehat adolescentem vt iam et facile praestet virtutem eo quod assueuit; et quoniam videt honesti tum fructum tum pulchritudinem, libens etiam sequatur quod intelligit esse optimum. Quam vero praeclaram messem metent parentes ex
930 liberis suis posteaquam huc profecerint. Tum vere fiet illud quod praedixit Solomon: *Filius sapiens laetificat patrem: filius vero stultus moestitia est matri suae.* Et si nihil metant ex filiis nimirum vita defunctis priusquam ad maturam aetatem peruenissent, a Deo tamen metent vitam aeternam.

Redeamus igitur ad curationem naturae puerilis. Ea fere sita est in cibo
935 potuque, in somno et motu, in vestitu locoque et in conuictu. In alimonia bifariam peccatur, iuxta qualitatem et iuxta quantitatem. Nonnulli parentes quasi per
LB 711 lusum rem serio noxiam agentes ingerunt infantibus suis | vinum, aromata, salsamenta. Quidam dum metuunt ne nimium graciles euadant, nolentibus etiam plurimum alimentorum infarciunt, quemadmodum solent qui capos subito
940 volunt obesos reddere. Ac priore quidem modo formantur infantes ad vinolentiam, ad cupedias et Attica bellaria. Posteriore vero, si quid Aristoteli credimus, puerorum ingenium redditur iners, stupidum et hebes, quod idem facit somnus immodicus. Alantur igitur infantes cibis lactariis et aptis aetati; deinde sic temperato modo, vt nec copia sepeliatur ingenii vigor nec inopia corpus reddatur
945 flaccidum et imbecille. Quemadmodum autem somnus perpetuus ignauiam adfert tum corporibus tum ingeniis, ita motus debet esse moderatus, praesertim in grandioribus. Nam infantibus natura addidit agilitatem quandam, quo calore paulatim aucto grandescant ossa ac motu confirmentur. Rursus circa vestitum bifariam peccatur. Quidam enim puellos admodum teneros seminudos in
950 summo hiemis rigore excludunt ab aedibus, vt aduersus boream et gelu durescant; haud multo mitiores illis Germaniae populis apud quos, vt ferunt historiae, pater infantem modo natum clypeo impositum exponit in Rhenum, qui si ferat aquae rigorem veluti natare meditans, sustollitur pro gnesio; sin minus, abiicitur pro notho. Etiam si Aristoteles mediocre frigus putat conducere infantium vale-
955 tudini. Et haud scio an magis etiam peccet nunc vulgus parentum qui tenera infantium corpuscula iisdem vestibus onerant quibus se iactat adultorum ambitio. Et cranio adhuc palpitanti imponitur pileum duplex latis fimbriis, quod pondus ante annos nonaginta non tulisset homo sexagenarius. Additur thorax cum caligis a thorace religatis; thoraci inducitur interula, interulam premit summa
960 vestis, multo panno lumbos et humeros tenellos onerans. Et hoc ornatu pueri iubentur sibi placere. Idem crudelius etiam fit in puellis. Caput oneratur vittis et caliendris, nonnunquam et pileis masculis. Additur epomis, indusio lineo inducitur subucula nequaquam simplex. Subuculae vestis praeter omnem vsum onerosa, primum a brachiis defluens in terram vsque, tanta laxitate vt ea pars quae
965 tantum onerat satis sit iustae vesti; deinde a cingulo laciniosa multisque rugis onerans ilia; et velut hoc parum sit additur ingens cauda, quae replicata in cingulum a tergo grauius etiam onus addit tenero corpusculo. Tales sunt et caligae

et calceoli grauibus soleis et vndique duplici corio, perinde quasi ad calcium certamen pararentur. Quid tandem his rebus fit? Laeduntur onere mollia corpus-
970 cula; deinde constringuntur ne membra libera dilatentur ad iustam magnitudinem. In re nihili prodigitur pecunia. Denique tenera aetas paulatim imbibit stultam ambitionem vestium quam grandiores difficile dediscunt. Si parentes capiuntur talibus deliciis, praestat in puppis aut simiis has ineptias exercere quam in liberis. Neque vero non refert in qualibus locis enutriantur infantes. In situ
975 putridis contrahunt malae valetudinis causas, similiter in vehementer calidis. Quanquam apud Germanos fere non aliter aluntur in hypocaustorum feruore quam pyraustae, dicas nonnunquam assos igni. Obest et locus ventis obnoxius aut etiam clamoribus ac tumultui. His laeditur infantis cerebrum. Balnea et vnctiones prosunt pueris si recte adhibeantur. Fortasse quod addam multis non vide-
980 bitur ad rem pertinere, quum in primis mea quidem sententia pertineat curandum vt quantum licet infantes educentur inter bonae temperaturae benignaeque indolis pueros. Transit enim arcano quodam contagio in collusorem, si quod est vitium vel animi vel corporis. Quod si recte monent etiam adultos medici vt consuetudinem agant cum his qui sunt felici corporis temperatura moribusque
985 placidis et comibus, quod ex commercio natura hominis reddatur melior aut deterior, quanto probabilius est hoc fieri in vdis ac mollibus corpusculis et ob hoc in quemuis habitum sequacibus? Caeterum ita natura comparatum est, vt citius
LB 712 laedant mala quam prosint bona. Item in vitiis | oculorum, in haesitantia linguae. Ferunt in Aristotele subalbum quiddam fuisse, in Platone subductionem scapula-
990 rum, quorum vtrunque discipuli illorum referebant. In plerisque morbis vulgo confessum est quid possit contagium. Verum quid prosit aut laedat temperatura eius quicum agis consuetudinem, quoniam sensim ac minutis accessionibus serpit vtilitas vt noxa, non aeque sentitur ab omnibus. Non sentis adrepere malum,

925 matri *A B*: matris *BAS*.
931 Pro. 10 * *A B*: Prouerb. 10 * *BAS*: X * *Ms*.
935 locoque *add. in marg. Ms*.
938 dum *om. Ms*; *ante* nolentibus *add. Ms* ne.
942 *ante* quod *add. Ms* id.
948 aucto *om. Ms*.
951–954 haud ... notho *add. in marg. Ms*.
954–955 Etiam ... valetudini *om. Ms*.
955 etiam *add. in marg. Ms*.
960 pueri *superscr. Ms*.
963–964 *post* onerosa *add. Ms*. prelatis inanis.
964–965 primum ... deinde *om. Ms*.
968–969 perinde ... pararentur *om. Ms*.
969 onere *superscr. Ms*.
971 re *A B*: res *Ms*; Denique *A B*: Deinde *Ms*.
973 has ineptias *om. Ms*.
977 Obest *A B*: Ledit *Ms*.
978 tumultui *BAS*: tumultu *A B*.
982 quodam *superscr. Ms*.
984 sunt *superscr. Ms*.
988 prosint *superscr. Ms* -o-.
989–990 Ferunt ... referebant *om. Ms*.
989 subalbum *B*: subbalbum *A*; *om. Ms*.

931 *Prv.* 10, 1. Die Vulgata hat: "matris suae".
941 *Attica bellaria* *Adag.* 1300 (Attica bellaria), *ASD* II, 3, p. 316.
Aristoteli Aristot. *Hist. an.* VII, 588 a–589 a.
954 *Aristoteles* Aristot. *Pol.* VII, 1336 a 12–15.
956–957 *adultorum ambitio* Cf. *Coll.* 'Senatulus siue γυναικοσυνέδριον', *ASD* I, 3, pp. 629–634; *De ciuil.*, *LB* I, 1036 E–1027 A; *Ciceron.*, *ASD* I, 2, p. 635, ll. 6–9; Ep. 1479.
976 *apud Germanos* Cf. *Coll.* 'Diuersoria', *ASD* I, 3, pp. 334–336, ll. 51–95.
977 *pyraustae* *Adag.* 851 (Pyraustae interitus), *ASD* II, 2, pp. 372–374.
989 *Aristotele* ... *Platone* Plut. *Mor.* 26 b, 53 c.

sed ex interuallo sentis adrepsisse. Sunt autem quidam infantes plorabundi,
995 morosi, iritabiles et nescio quid maliciae iam tum in ea aetate prae se ferentes; ab horum conuictu quantum potes semoue tuum infantulum.

Dixerit aliquis parum esse christianum tam anxie praecipere de cura valetudinis. Anxiam curam non approbo, diligentem exigo, non alio spectans quam vt corpore bene composito animus sit ad institutionem habilior.

1000 Hic quaesitum est a priscis, ad quotum aetatis annum sit auspicanda institutio. Plerisque visum est vsque ad septimum annum non esse vexandam eruditionis molestia teneram aetatem. Aristoteles a quinto anno putat auspicandam disciplinarum traditionem. Alii mox a tertio anno putant infantem esse docilem. Ac mihi quidem omnes videntur recte sentire. Statim enim instillandum est aliquid
5 tenellae rudique testulae, sed blande, tum cuius maxime capax est aetas illa; ita nec vexabitur aetas tenera nec aberit eruditionis fructus. Noscitare literas tum Latinas tum Graecas, et harum elementa pingere atque exprimere sonos per lusum discunt pueri, quae res diu moraretur adultum in discendis literis. Sunt enim quaedam ad disciplinas praeludia quae reddunt nos magis habiles ad di-
10 scendum. Id non solum fit in disciplinis, verum etiam in moribus. Veluti flectere genua ad nomen Iesu, aut ad occursum honorati viri, in templo complosis manibus adorare eucharistiam, exosculari Crucifixi signum, astare composite quum mensa consecratur aut aguntur gratiae, aliqua rudimenta sunt ad religionem. In his tamen annis oportet omnem acerbitatem abesse, quanquam non oportet
15 abesse reuerentiam. Fallendus est aliquando puer, vt discat credens se ludere. Deinde blanditiis, laudibus, promissis ac munusculis allectandus est potius quam minis, plagis et clamoribus cogendus. Hic vehementer peccatur a nonnullis literatoribus, qui morosa saeuitia nihil aliud docent pueros quam odisse literas. Quin et matres aliquot noui, quae quum sibi viderentur mirae artifices formandae pue-
20 ritiae, bene natam indolem saeuitia corrumpebant. Puer vix octo natus annos obstupuerat. Puella vix fari incipiens summo studio fingebatur ad mores aulicos. Quorum hoc erat caput vt ad singula verba, quibus cum matre loquebatur, repeteret: "madame mamese"; et si quid negaret pro "nany" responderet: "salue vostre grace madame". Ob haec puella, nondum quintum egressa annum, caedebatur
25 vsque ad syncopin. Id quum crebro fieret in die restabat alia disciplina, vt puella caesa nec lachrymas nec singultum nec ploratum emitteret sed absorberet haec omnia, quod si non faceret mox rapiebatur ad carnificinam. Et erat alioqui puella bonae indolis. Vidimus illam interdum pene praefocatam, dum matre minitante cogeretur absorbere singultus ac sistere lachrymas. Quod ne fieret etiam legibus
30 prisci vetandum iudicarunt; quanquam Aristoteles a legibus dissentiens putat eam spirituum cohibitionem ac repressionem facere ad robur infantilis corpusculi. Sit hoc sane verum in moderata repressione. Haec violentia naturae iam tum relucebat in ipsis puellae oculis, in quibus vidisses concretas lachrymas et attonitum quiddam, quale solet in his qui spectro territi fuere. Mater ipsa non maior
35 erat vigintisex annis, sed vidua, adeo suae fidens prudentiae, vt nec fratres nec cognatos vllos admonentes audiret. Nec caedebat nisi serio commota. Ego iudi-

cabam illam matrem digniorem verberibus quam filiam. Neque enim simpliciter ibi peccabat. Primum si quid serium magnique momenti docuisset, tamen ob
LB 713 aetatis teneritudinem oportebat abesse saeuitiam et acerbitatem, nunc | ob auli-
40 cam ineptiam excruciabat infantem. Ita quidam parentes saeuiunt in filios si laeuam manum porrexerint vbi dextra fuerat porrigenda, dormitantes in his quae magis ad rem pertinent. Quod si quid erit quur expediat interdum vti virga in puerum, absit tamen amarulentia, sed dolori succedat aliquid quod puerilem animum consoletur. Iam sub annum septimum natura praebet indicia quaedam
45 indolis. Apparet enim alius iracundior, alius lenior, alius praefractior, alius benignior, alius tenacior, alius simplicior, alius fucatior et callidior. Hic igitur statim aduigilandum, vt quod est virtutis prouehatur, quod vitii corrigatur. Habes teneram ac quouis flexilem virgulam, habes ceram mollissimam, habes vdam argillam, tu tantum age bonum plasten.

50 Iam mihi de parando nouali satis dixisse videor. Quae prima pars est institutionis, eam naturam vocare placuit, nunc de semente loquendum, quam appellauimus rationem. Plurimum autem refert quid teneris animis infuderis. Nihil enim magis haeret in omnem vitam quam quod illis annis imbibitur. Plurimis in ore est, paucis in animo dictum Horatii: *Quo semel est imbuta recens, seruabit odo-*
55 *rem testa diu.* Ac fere videtur optimum cui primum assueueris. Aristoteles in Politicis refert de Theodoro quodam histrione qui nulli volebat concedere vt ante ipsum ageret, quod existimaret eam actionem semper magis probari quae prior occupasset oculos. Est autem duplex institutionis cura, altera quae pertinet ad

999 ad *superscr. Ms.*
2–3 Aristoteles ... traditionem *om. Ms.*
4 omnes *A B*: vtrique *Ms.*
7 et ... sonos *om. Ms.*
8–10 quae ... moribus *om. Ms.*
10 Veluti *A B*: Deinde *Ms.*
11 genua *om. Ms.*
14 non *superscr. Ms.*
16 allectandus *corr. Ms ex* attractandus.
17–18 *ante* literatoribus *del. Ms* ludimagistris; *del. in marg.* Lu.
26 emitteret *sublin. Ms.*
29–32 Quod ... repressione *om. Ms.*
31 eam *A*: eum *B*, *om. Ms.*
38–39 ob ... teneritudinem *om. Ms.*
48 quouis *superscr. Ms.*
50 Institutio * *A B BAS.*
53–58 Plurimis ... oculos *om. Ms.*

1000 *a priscis* Quint. *Inst.* I, 1, 16; Er. *De pueris*, *ASD* I, 2, p. 478, ll. 16–20.
2 *Aristoteles* Aristot. *Pol.* VII, 1336 b 35–37.
10–11 *flectere ... Iesu* Cf. *Phil.* 2, 10; cf. oben, p. 218, l. 612.
13 *rudimenta ... religionem* Cf. Er. *De ciuil.*, *LB* I, 1037 A–D, und *De pueris*, *ASD* I, 2, p. 46, ll. 4–10.
17–18 *literatoribus* Cf. Er. *De pueris*, *ASD* I, 2, p. 55–57, ll. 22–23, wo Er. über seine persönliche Erfahrungen bei den Brüdern des Gemeinsamen Lebens in 's-Hertogenbosch erzählt. Cf. Weiler, *The Dutch Brethren of the Common Life*, pp. 325–329; Ders., *Mon. Fratr. Vit. Comm.* III. *Niederlande*, pp. 294–295.
20 *corrumpebant* Cf. Er. *De pueris*, *ASD* I, 2, pp. 55–60.
23 *mamese* = ma mère (?). *nany* Nein.
27 *carnificinam* Cf. Er. *De pueris*, *ASD* I, 2, p. 54, l. 24; 56, l. 18; etc.
30 *Aristoteles* Aristot. *Pol.* VII, 1336 a 34–39, ein Kommentar zu Plat. *Leg.* VII, 792 b.
41 *laeuam ... dextra* Cf. Plut. *Mor.* 5 a.
48 *vdam argillam* Hor. *Epist.* II, 2, 8: "argilla quiduis imitaberis vda"; cf. Er. *Adag.* 2133 (Cera tractabilior), *ASD* II, 5, p. 123, l. 441; *De pueris*, *ASD* I, 2, p. 33, l. 11 und Anm; 47, ll. 17–18.
51 *naturam* Cf. oben, p. 328, l. 934.
54–55 Hor. *Epist.* I, 2, 69–70; zitiert in *Adag.* 1320 (Quo semel est imbuta), *ASD* II, 3, p. 336; cf. *Coll.* 'Puerpera', *ASD* I, 3, pp. 458, l. 191. Cf. Otto 1770.
55–56 Aristot. *Pol.* VII, 1336 b 27–31.

disciplinarum cognitionem, altera quae pertinet ad pietatem ac bonos mores.
60 Nihil vetat vtrunque simul agi, nisi quod pietatis potior debet esse ratio.

De disciplinis in superioribus nonnihil attigimus, et in aliis lucubrationibus non pauca nobis dicta sunt, praesertim in libello *De institutione puerorum*, item in *Principe christiano*, tum in *Colloquiis familiaribus*. Si quis quid praeterea desiderabit, ex libris Platonis *De republica* ac *De legibus*, ex Aristotelis *De republica*
65 libris, praesertim septimo et octauo petere licebit. Illi publicam institutionem magis probant quam priuatam. Nunc omnis institutio publica rediit ad ludorum literariorum magistros, in quibus asciscendis quum oporteret esse summam curam huc allegantur fere sordidi abiectique homines, interdum et cerebri parum sani. Locus datur sordidus et salarium datur exiguum; diceres illic porcos educari,
70 non institui ciuium ingenuos liberos. Atqui hic periclitatur seminarium totius reipublicae. Sed peius etiam agitur cum illis pueris qui in antris tenebrionum quorundam sane quam illiberaliter educantur. Nam hunc quaestum ad se trahunt monasteria quaedam, et genus hominum medium inter monachos et prophanos. Quicquid enim est malarum rerum, fere praetextu religionis irrepsit in mundum.

75 Verum haec missa faciemus, ea potissimum persequentes quae faciunt ad pietatis institutionem. Sint igitur prima religionis semina Deum esse super omnia metuendum et amandum, qui condidit, qui restituit ac gubernat vniuersa, nusquam non praesens, nihil nesciens, nihil non videns; hunc per Filium suum Iesum sibi fidentibus et ipsius praecepta seruantibus detulisse vitam aeternam, et
80 vtrunque per Spiritum Sanctum habitare in cordibus piorum; Deum autem, vt est remunerator omnium bonorum, ita et malorum omnium vltorem esse. Itaque nulli perire praemium recte factorum, etiamsi apud homines pro bene factis reddantur mala; neminem rursus, quantumuis occulte peccet, Dei vindictam posse effugere nisi resipiscens semet illi reconciliet. Sic autem inseratur nomen Iesu
85 mentibus puerorum, vt quam maxime fiat amabilis illorum affectibus. Deinde persuadeatur et hoc semper adesse pueris angelos testes ac spectatores omnium quae geruntur aut etiam cogitantur, hos delectari pudicitia, modestia, sobrietate, charitate, concordia, diuersis offendi; in quibus vero viderint has virtutes, iis multa bona referunt a Deo quo magis proficiant.

LB 714 His proximum est, vt de sacris scripturis quam | reuerentissime sentiant. In his
91 enim Deum velut ex oraculo perpetuo loqui mortalibus. Hanc reuerentiam magis imbibet puer, si viderit sacris codicibus haberi honorem, si consuescat exosculari codicem euangelicum, si de diuinis literis nunquam fiat sermo per iocum aut per contentionem sed sobrie ac reuerenter. Discat contemplari coelorum ornatum,
95 terrae diuitem prouentum, fontium scatebras, amnium lapsus, maria vasta, animantium innumeras species, et haec omnia in hoc condita vt seruiant vsibus hominum, tantum vt homo seruiat suo conditori Deo. Discat et illa beneficia quae Deus peculiariter largitus est electis suis per Filium suum vnicum, et quotidie largitur per Spiritum Sanctum. Postremo quae praemia maneant pios, quae
100 supplicia impios. Admoneatur quid sit professus in baptismo, ne desciscat ab imperatore Iesu cui nomen dedit, vt vestem quam accepit candidam, seruet

immaculatam. Admoneatur autem inter omnes christianos esse cognationem arctissimam qualis est inter eiusdem corporis membra, quo videlicet consuescat omnem christianum fraterna quadam charitate venerari, ob hoc ipsum quod
105 christiani sunt, sciatque Christum et laedi in suis membris et refocillari. Discat neminem esse miserum aut esse posse qui manet in Christo, siue contingant aduersa siue prospera, siue mors siue vita. In rebus tristibus agendas esse gratias Deo, qui nostrae salutis causa flagellat nos; in laetis non insolescendum sed adorandam Dei benignitatem. Admoneatur qualiter se gerere debeat erga parentes,
110 erga seniores, erga aequales, erga inferiores. Assuescat non fastidire pauperes, comis erga pares, reuerens erga seniores, pius erga parentes. In horum quemuis quicquid officii praestiterit sciat se Deo foenerari, cuius praeceptis haec faciens obtemperat. Exempla virtutum potissimum illi proponantur ex vita Christi, deinde ex aliis, potissimum iis quorum sanctimonia sacrarum literarum testimo-
115 nio commendata est. Admoneatur quam turpe sit inuidere cuiquam aut irasci aut odisse; quam honesta res sit habere linguam parcam, sobriam ac circunspectam, non temere loquentem nisi res postulet, nec respondentem ad quicquam quod non intelligat. Nihil autem turpius esse quam falsa loqui, vel obtrectare famae alienae, praesertim absentium. Haec aliaque huius generis si instillentur teneris
120 puerorum animis, erumpent aliquando in morum egregiam frugem.

Vbi iam ad annum peruenerint decimumquartum, scias optimam esse materiam et omnium quae digna sunt cognitu maxime capacem, quae si negligatur non continget altera similis. Hic igitur toto pectore incumbendum vt et optimis opinionibus confirmetur et optimis disciplinis expoliatur. Plurimum autem

61–76 De disciplinis ... institutionem *om. Ms.*
79 et ... seruantibus *om. Ms.*
87 quae *om. Ms.*
88 *diuersis A B*: et diuersis *Ms*; *ante* in quibus *add. Ms.* His vero; vero *om. Ms*; iis *om. Ms.*
92 imbibet *A B*: imbibit *BAS.*
99 quae *A B*: et quae *BAS.*
105 et *superscr. Ms.*
109 *post* parentes *del. Ms* erga.
113 potissimum *superscr. Ms.*
114 potissimum iis *om. Ms.*

62 Er. *De pueris, ASD* I, 2, pp. 21–78; ca. 1509, Ausgabe 1529.
63 Er. *Inst. princ. christ., ASD* IV, 1, pp. 133–219; Ausgabe 1516.
Er. *Coll., ASD* I, 3; Ausgabe seit 1519.
64 *Aristotelis De republica* I.e., Aristot. *Pol.*
66–67 *ludorum ... magistros* Cf. Er. *Moria, ASD* IV, 3, pp. 138–139, ll. 242–287; *De pueris, ASD* I, 2, pp. 56–58; *De pronunt., ASD* I, 4, pp. 26–28, ll. 429–472; Ep. 364, ll. 52–53: "Ludi litterarii magistrum esse proximum regno munus est".
73 *genus ... prophanos* Er. meint die Brüder des Gemeinsamen Lebens, bei denen er in Deventer und in 's-Hertogenbosch in ihrem Konvikt erzogen wurde. Weiler, *Monast. Fratr. Vit. Comm.* III. *Niederlande*, pp. 140, 144–147 und 294–295. "Educabar apud hos Deuenturii". *De pronunt., ASD* I, 4, p. 29, ll. 507–508; *Comp. Vitae*, Allen, I, 2, 30–63; Ep. 447, ll. 100–18; 1436, ll. 28–35; *De pueris, ASD* I, 2, p. 55, l. 5; 56, ll. 5–18; cf. *De pronunt.*, p. 28, ll. 478–480: "medium genus inter monachos et laicos"; Ep. 447, ll. 130–32: "Neque enim hoc hominum genus, quod habent praecipuum bonum ac priscae religionis vestigium, votis insolubilibus astringitur"; cf. unten, p. 235, n.l. 178–179.
84 *nomen Iesu* Cf. Er. *Conc. de puero Iesu, LB* V, 599–610.
102–103 *cognationem arctissimam* Cf. 1. *Cor.* 12, 27: "estis corpus Christi, et membrum de membro"; Er. *Enchir.*, ed. Holborn, p. 99, ll. 17–18; p. 101, ll. 6–7.

125 contulerit ad hoc vt talis euadat filius qualem volumus, si primum ipsi nos tales praebuerimus. Imitandi vis peculiariter inest pueris. Si nihil viderint in moribus parentum nisi pium, pudicum, sobrium ac modestum, vel vsu referent quod assidue vident quemadmodum balbo conuiuens discit et ipse balbutire. Monita vero non multum adiuuabunt si puer viderit aliud in vita parentum quam praescrip-
130 serant; nec sibi persuadere poterunt illos hoc serio monuisse quod ipsi non praestant.

Altera cura fuerit de praeceptore siue paedagogo deligendo. Qua quidem in re mira parentum cessatio. Deligunt cui committant curandum equum, et filium cuiuis committunt. Et matres nonnullae diligentius curant catellam Melitaeam
135 quam filium; et pluris conducitur equiso aut curator accipitrum quam praeceptor liberorum. Nec alia in re infelicius est principum vulgus quam quod statim non traduntur praeceptoribus sanctis et cordatis. Nec tantum in praeceptore spectanda est eruditio sed multo magis morum integritas. Hic igitur oportet liberum ac serium esse iudicium, nec accersendus ille qui semet ingerit, qui blan-
140 diens ambit, qui obtruditur ab amicis. Num aegrotus aut nauigatione periclitans audias amicos ita loquentes: "Hunc adhibe medicum in meam gratiam; est enim
LB 715 mihi cognatus et amicus", aut: "hunc admoue clauo, | vehementer enim cupit"; an potius responsurus es: "Alibi seruiam vestris affectibus, hic periclitor; mihi commendatissimus erit medicus quisquis sanandi peritissimus fuerit; nauclerus
145 asciscetur quisquis erit gubernandae nauis peritissimus". Idem facere conueniet in deligendo cui filii tui primam aetatem formandam concredere destinas. Quod si contingit idoneus, ne tamen ita curam in illum transferas vt ipse sollicitudinem omnem abiicias. Episcopum age, ex interuallo vide quid profecerit filius. Quanquam probus tibi contigit colonus, tamen subinde visis fundum, et si quid offen-
150 dit requiris officium. Si quid deest, expostulas quur hoc sit praetermissum quod non oportuit. Et si videris colonum non respondere tuae spei, submoues cessatorem et allegas alium magis idoneum. Id si facis in agello, non idem facies in eo quem omnium tuorum bonorum destinas haeredem? Itane vilior est filius quam agellus? Nihil non facis vti quam plurimum relinquas filio, nec curae est vt filius
155 is euadat qui norit vti relictis. Quod quidem nihilo minus absurdum est quam si illi compares quam pulcherrimas citharas nec vllam interim curam adhibeas vt ille musicam discat. Non mediocris artis est instituere primam aetatem, ac praecipue virtutis est instituere adolescentiam. Ex talibus enim potissimum pendet omnis vita mortalium, ex iis qui formant pueritiam, ex his qui concionibus
160 docent populum, et ex principibus. Diogenes quum in auctione venderetur, rogatus a praecone quo titulo deberet praedicari: *Dic*, inquit, *esse hominem qui sciat imperare liberis*. Audiit hoc praeconium diues quidam qui teneros filios habebat domi, mercatus est Diogenem eumque suis praeceptorem dedit. Qui vir malus est aut formandae pueritiae imperitus, etiamsi drachma conducitur magno
165 conducitur. Neque enim quisquis vir doctus ac bonus est, statim accommodus est erudiendae pueritiae. Multis deest lenitas, aliis laborum patientia. Caeterum qui compositus est ad tantam prouinciam satis magno conduci non potest. Quanti

aestimas salutem filii tui, tanto praemio dignum existima bonum praeceptorem. Aristippus quo vix alius fuit philosophus in responsis dexterior, quum praediues
170 quidam ageret de filio committendo rogaretque philosophum quantum mercedis posceret, poposcit mille drachmas. Quum diues admiratus postulationis impudentiam exclamaret: "*Hui ista summa seruum emere licebit*". "*At nunc*", inquit Aristippus, "*duos tibi seruos parabis, filium et eum quem filio conduxeris*". Non improbanda videtur illorum sententia qui domi paedagogum alunt donec tene-
175 rior est liberorum aetas. Sic enim et melius consultum est pueritiae, et formatoris ingenium propius inspicere licet.

Quaeri solet a nonnullis vtrum conducibilius sit liberos ab vno priuatim institui, an in frequentissimo puerorum numero educari velut in paedagogiis, quae alibi collegia, alibi bursae vocantur. Ad haec est hominum genus medium inter
180 monachos et laicos, de quibus antea diximus, qui ducentos nonnunquam adolescentes alunt in iisdem aedibus. Vt vero negari non potest solitudinem esse pueris inutilem, et ex frequenti conuictu multum esse commoditatis, ita fatendum est in

127 ac *superscr. Ms.*
132 siue paedagogo *om. Ms.*
135 aut ... accipitrum *add. in marg. Ms.*
143 vestris *corr. Ms ex* vestribus.
147 *post* curam *del. Ms* curam.
148 interuallo *A*: interualo *B*; *(illegib.) Ms.*
150–151 quod non oportuit *om. Ms.*
151–152 cessatorem *om. Ms.*
157 est *superscr. Ms.*
158 est instituere adolescentiam *om. Ms.*
161 inquit *om. Ms.*
165 *alt.* est *om. Ms.*
178 paedagogiis *superscr. Ms* -og-.
179 est *corr. Ms ex* fuit.
180 de ... diximus *A B*: collationarios appellant *Ms.*

127 *pium ... modestum* Cf. *Phil.* 4, 8; *Tit.* 2, 4; 1. *Tim.* 3, 11, usw.

132 *paedagogo deligendo* Plut. *Mor.* 4 a–e (De liberis educandis); Cf. Er. *De pueris, ASD* I, 2, pp. 41–42.

134 *catellam Melitaeam* Cf. *Adag.* 2271 (Catella Melitaea), *ASD* II, 5, pp. 225–226.

154–155 *nec ... relictis* Cf. Socrates in Plut. *Mor.* 4 e; Er. *De pueris, ASD* I, 2, p. 31, ll. 12–17.

160 *Diogenes* Diog. Laert. VI, 2, 74; Er. *De pueris* (wie oben), p. 55, ll. 15–21.

173 *Aristippus* Diog. Laert. VI, 2, 86; Plut. *Mor.* 4 f–5 a.

178–179 *paedagogiis ... collegia ... bursae* Pädagogie nennte man u.a. die Konvikte für Studenten in Löwen; mit *collegia* wurden u.a. die Konvikte der Brüder des Gemeinsamen Lebens angedeutet; cf. aber *De pueris* (*ASD* I, 2, p. 55, ll. 4–7), wo Erasmus deutlich mit *fratrum collegia* die Fraterhäuser meint, in Unterschied von *monasteria*: "Iam et monasteria et fratrum, ita se vocant, collegia, quaestum hinc aucupantur, et in latebris suis erudiunt rudem aetatem, per homines fere parum doctos, seu potius perperam doctos, vt iam donemus illos esse pudicos et cordatos". Für das *Collegium* Montaigu wo Er. in Paris studierte siehe *Coll.* 'Ἰχθυοφαγία', *ASD* I, 3, p. 531, ll. 1318–1319: "Ante annos triginta vixi Lutetiae in collegio, cui cognomen ab aceto", und ll. 1323–1378; Renaudet, *Jean Standonck*, pp. 114–161; Godina Mir, *Aux sources de la pédagogie des Jésuites*, pp. 188–190; De Maesschalck, *Das Standonckkolleg zu Mecheln*. *Bursa* hiessen u. a. die Konvikte an der Universität Köln: z.B. *Bursa Montis, Bursa Corneliana, Bursa Laurentiana.* Siehe Weiler, *Heinrich von Gorkum*, pp. 42–45, 49, 66, 110; aber auch die Stiftung des Kardinals Nikolaus von Kues in Deventer (1469) für Schüler hiess *bursa Cusana*. Hoenen, *Bursa cusana*. Unrichtig ist das Kommentar von M.J. Heath in *CWE* 69, p. 421, n. 689.

179–180 *hominum genus medium inter monachos et laicos* Cf. Er. *De pronunt.*, *ASD* I, 4, ll. 478–479. Gemeint sind die Brüder des Gemeinsamen Lebens. Cf. Weiler, *Volgens de norm*, p. XXV und Anm.; cf. oben, p. 232, l. 73; Ders. *Mon. Fratr. Vit. Comm.* III. *Niederlande*, pp. 294–295.

180 *antea diximus* Siehe p. 232, l. 73.

turba semper esse admixtos malos, quorum contagio plurimi corrumpuntur; deinde fieri non potest vt cura in tam multos distracta in singulos intenta sit. 185 Postremo tales eruditores non licet deligere, sed aliorum arbitrio dantur ac mutantur. In collegiis autem illud est peculiare incommodum: indiligenter instituunt in grammatica, quod oportebat omnium diligentissime fieri. In causa sunt duo. Primum quod ilico rapiuntur ad eas disciplinas in quibus dantur tituli baccalariorum et magistrorum. Nam et ad honorem ac libertatem est aetas ea pro- 190 pensior, et ea res magis conducit ad quaestum magistrorum. Quo minoris autem parent qui grammaticam doceant, praeficiunt puerum pueris aliquem qui nudiustertius honore magistri donatus est, vix annos natus sedecim. Atqui grammaticam nemo recte docet nisi qui versatus sit in omni genere scriptorum ac di- LB 716 sciplina|rum, qui stilum exercuerit. Itaque plerisque placet media quaedam ratio 195 vt apud vnum praeceptorem quinque sexue pueri instituantur. Ita nec sodalitas deerit aetati cui conuenit alacritas neque non sufficiet singulis cura praeceptoris, et facile vitabitur corruptela quam adfert multitudo. Huic proximum est, vt qui in collegio viuunt audiuntue, peculiares tamen habeant institutores qui priuatim illos exerceant. Dixerit hic aliquis: "Recte consulis diuitibus, sed quid interim fiet 200 tenuibus?". Vtinam liceret omnibus consulere. Certe moneri diuites possunt, vt si quos viderint pueros e pauperibus quidem sed generosa indole natos eos suis impendiis curent educandos, aut suis liberis adiungant vt sub eodem paedagogo pari cura instituantur. Multa quidem sunt eleemosynarum genera quibus opulenti commercantur regnum Dei, verum sciant hoc esse praecipuum Deoque gra- 205 tissimum eleemosynae genus.

Quaecunque vitae ratio deligetur, illud communiter omnibus pueris inserendum vt articulate explanateque consuescant pronunciare, deinde vt expedite legant ac scribant. Ex libris plurimum est tum solatii tum vtilitatis. At lectione delectari non potest qui imprompte legit. Expediet et eos quibus res ampla est 210 artem aliquam ex mechanicis sed honestiorem discere, qualis est ars pingendi, statuaria, plastice aut architectonica. Etiam si video genus hoc artium non probari philosophis, nobis sordere non potest qui Christum adoramus fabrum, fabri dictum filium. Dum haec discunt vitant ocium, et si deuolet fortuna habent viaticum; sin minus, verum est quod vulgo dicunt: neminem arte grauari.

215 Sunt qui puellarum absolutam educationem existimant, si vsque ad nuptias sic inclusae teneantur vt nec aspiciant nec aspiciantur a viris, quum interim viuant inter stultas et ineptas mulierculas, vnde plus hauriunt corruptelae quam si cum viris agerent. Magnam fateor rem praestitit qui virginis suae pudicitiam seruauit illibatam. Verum ea demum pudica est quae didicit quid sit pudicitia quibusque 220 modis seruari possit. Sanctis opinionibus imbuendus est puellaris animus, vt quod facit iudicio faciat et ex animo. Vulgus ineptum existimant puellas institui literis, at qui sapiunt, comperiunt nihil esse vel conducibilius ad bonam mentem vel tutius ad pudoris custodiam. Verum hac in re pro suo quisque iudicio faciet, quod vel conditio praesens vel rerum suadebit necessitas. Certe vigilantiorem cu- 225 stodiam requirit aetas puellae iam grandescentis quam pueri; vtriusque vehemen-

ter est lubrica, sed puellae plures tenduntur insidiae et animus est imbecillior, et si quis lapsus acciderit foedior est famae buccina. Rosa lactea facile contactu aut afflatu marcorem contrahit. Postremo preciosissimus ille virginitatis thesaurus est irrecuperabilis. Hic, vti dixi, prima cura erit vt animus puellae sanctissimis opi-
230 nionibus imbuatur discatque nosse primum quid sit honestum, deinde etiam amare. Proxima erit vt ab omni contagio turpitudinis seruetur immunis. Diu vitia nesciat, amet nunquam. Tertia vt ab ocio tanquam a peste nocentissima bonorum morum arceatur. Ad innocentis ingenii corruptelam plurimum valet conuictus impudicus. Hic in primis requiram patris ac matris officium ne quid
235 nequiter dicant faciantue praesente filia, quantumuis puella. Ad discendam nequitiam nescio quo pacto praecoces sumus omnes. Et si nondum sentiant quod audiunt videntque, tamen haeret animis malum semen, aliquando in noxiam herbam erupturum. Maxima debetur puero reuerentia, sed maior tenerae virgini. Proinde pater aut mater, si quid paras parum pudicum, ne tu virgunculae
240 contempseris annos.

Vbi vitabunt liberi convictum improbum si a parentibus discunt nequitiam? Apud nonnullas nationes haec est aulica puellarum educatio: Mane seruet opera comptricum ac fucorum, hinc ad sacrum quo spectent ac vicissim spectentur, mox ientaculum, deinde fabulae. Post haec prandium. A prandio stationes, nugae
245 facetiaeque. Sparsim procumbunt puellae, in harum gremium se coniiciunt viri.
LB 717 Quae | neminem repellit maxime laudatur a ciuilitate. Deinde lusus inepti, nonnunquam parum pudici. Sic transigitur interuallum pomeridianum donec redeat

186 indiligenter *superscr. Ms* -li-.
187 omnium *A BAS*; ominum *B*.
189 et *superscr. Ms*; est *superscr. Ms, corr. ex* ea.
190 ea *superscr. Ms, corr. ex* est.
193 in *om. Ms.*
201 quidem *superscr. Ms.*
204 *ante* commercantur *add. Ms* sibi.
206 pueris *om. Ms.*
211–213 Etiam … filium *om. Ms.*
222 at qui *corr. Ms ex* atqui.
224–225 *post* custodiam *textus Ms continuatur in f. 64v. Cf. Introductionem.*
224 praesens *superscr. Ms.*
225 aetas *superscr. Ms.*
228 preciosissimus *add. in marg. Ms.*
232 vitia nesciat *corr. Ms ex* nesciat vitia *per signa* "".
239 paras *add. in marg. Ms.*
244–245 nugae facetiaeque *A B*: et facetiae *Ms.*
247 *ante* interuallum *del. Ms* temp.

186–187 *indiligenter … grammatica* Cf. Er. *De pronunt.*, *ASD* I, 4, p. 32, ll. 587–591 und Anm; *De pueris*, pp. 56–58; *Coll.* 'Synodus grammaticorum', *ASD* I, 3, pp. 585–590; *Moria*, *ASD* IV, 1, pp. 138–139, ll. 242–458.
191 *praeficiunt* So war Johannes Busch (1399–1479), dann 16 oder 17 Jahre alt, Lehrer der fünften Klasse in der Lateinschule zu Zwolle; ebenso Johannes Wessel Gansfort (c. 1440). Siehe Weiler, *Volgens de norm*, pp. 39, 46; Ders., *Northern Humanism*, p. 310. Er. *De pronunt.*, *ASD* I, 4, p. 27, ll. 445–447: "Iam illud in paedagogiis pene solenne est, vt aut tenues, quibus non est vnde viuant, aut puerum aliquem nudiustertius magistelli nomine donatum, pueris grammaticen docendis praeficiant, tantum in hoc, vt viuat".
212 *philosophis* Cf. Xen. *Oec.* IV, 2–3.
212–213 *fabri dictum filium* Cf. *Mt.* 6, 3; *Mc.* 13, 55.
214 *neminem … grauari* Cf. *Adag.* 633 (Artem quaeuis alit terra), *ASD* II, 2, pp. 158–160. Cf. die Fassungen 'Ars optimum viaticum' und 'Omnis terra alit peritum', *ibid.*, p. 159, n.l. 692.
229 *vti dixi* Siehe oben, p. 156, l. 495.
238 *Maxima … reuerentia* Iuv. 14, 47–48: "maxima debetur puero reuerentia, siquid turpe paras".

coenandi tempus. A coena rursus eadem ciuilitas quae fuit a prandio. Inter haec exempla nutriuntur principum pueri teneraeque puellae. Nec multo sanctius 250 educantur in agris. Filii filiaeque nobilium totos dies agunt inter saturos et ociosos ministros, plerumque sordidos et moribus impuris. Alioque quo pacto fallerent tempus? At quanto rectius tempus hoc fallerent texendis auleis? Aristoteles non vult liberos cum seruorum grege misceri ob mores ac fabulas illiberales. Et habebant veteres andronitides in quibus viri versabantur, habebant gynaeconi- 255 tides in quibus mulieres, habebant parthenones in quibus virgines solent versari.

Vis autem audire quam anxia custodia debetur pudicitiae virginis, docet hoc nos sapiens ille Sirach: *Filii,* inquit, *tibi sunt? erudi illos, et curua illos a pueritia illorum. Filiae tibi sunt?, serua corpus illarum, et non ostendas hilarem faciem tuam ad illas.* Quod tandem praeceptum audio? Qui fieri potest vt pater non amet 260 filias, praesertim morigeras piasque; et si amat, quo modo potest illas tetrico vultu obtueri? Imo quoniam vere diligis filias tuas, ob hoc ipsum dissimulabis hilaritatem vultus erga illas. Quid periculi? Expedit eum sexum et aetatem perpetua reuerentia contineri. Ab hac nonnihil remittit paterni vultus hilaritas. Si quid indecore fit a puellis, paterni vultus seueritate castigandae sunt; si nihil pec- 265 cant, tamen ne peccent serius sit patris vultus, non amarulentus. Quid diceret Sirach, si conspiceret quosdam horum temporum patres, qui praesentibus filiabus iam pubescentibus aut etiam puberibus vino hilares iactant suas pristinas nequitias et totam iuuentutis scenam aperiunt? Imo thalami mysteria effutiunt? Et tales patres in peccato filiorum parant abdicationem, et si quid acciderit filiae, 270 coelum terrae miscent. Quid saeuis in liberos, impie pater? De te ipso potius poenas sumito. Ad haec illos instituisti. Miraris si faciunt adolescentes quod abs te factum toties audiere gloriantem? "Quo ore", inquit illa, "obiurgabis filium?". Turpius est iactare turpiter facta quam facere turpia. Sed turpissimum est id facere apud liberos. Et miraris si tui parum reuerentes habes liberos, quum tu 275 nullam erga illos habeas reuerentiam? Aut vbi futura est tuta sobolis tuae pudicitia, si apud te periclitatur quem oportebat esse custodem incorruptissimum? Nonnulli sic assueuerunt verbis obscoenis vt frequenter et imprudentibus excidant. Huius rei vidimus exemplum memorabile Bruxellis in aede, diuae Gudulae sacra. Quum esset illic densissima hominum frequentia, ingressa est matrona 280 quaedam cum primis honesta clarique nominis. Cum subito collapsa esset in pauimentum ex inuecta pedibus niue lubricum, territa magna voce exclamauit, nominans, quod pleraeque faciunt ex assuetudine, pudendum viri membrum. Ingens omnium risus obortus. Illa misere erubuit. Lapsus erat, sed quod opus est talibus assuescere? Nonne eadem opera possint assuescere vt si quid subito fuerit 285 obiectum quod metuant Iesum aut Mariam nominent? Similis est in quibusdam assuetudo male precandi si quid accidit molesti, aut deierandi si quid narrant. Eadem opera qua dicunt: "centum diaboli", dicere possent: "Deus sit mihi propitius". Sunt qui non possint quatuor verba dicere quin admisceant iusiurandum. Haec a teneris imbibunt pueri. Vehementer inficiunt teneros animos amatoriae 290 fabellae quibus aetas ea facile capitur. Harum bona pars non vacat obscoenitate.

Procul arceantur a virgine tales confabulatrices quae malis colloquiis corrumpunt mores bonos. Venenum est quod insibilant teneris auribus.

Iam apud quasdam nationes etiam solenne est quotannis aedere nouas cantiones quas ediscunt puellae. Quarum argumentum fere tale est: Delusus ab
295 vxore maritus, aut puella frustra seruata a parentibus, aut furtiuus cum amatore concubitus. Atque haec ita referuntur quasi bene gesta applauditurque felici
LB 718 nequi|tiae. Pestilentibus argumentis additur tanta sermonis obscoenitas per metaphoras et allegorias, vt ipsa turpitudo non possit loqui turpius. Et hic quaestus alit multos, praesertim apud Flandros. Si leges vigilarent, talium naeniarum arti-
300 fices deberent caesi flagris sub carnifice pro lasciuis lugubres canere cantilenas. Et hi qui publice corrumpunt iuuentutem ex scelere viuunt. Et inueniuntur parentes qui putent esse ciuilitatis partem filiam non ignorare talia carmina. Prisci iudicarunt musicam ad liberales disciplinas pertinere. Sed quoniam numerosi illi soni magna vim habent ad afficiendos hominum animos, intantum vt quidam hinc
305 collegerint ipsam animam esse harmoniam aut certe habere harmoniam – nam simile simili delectari – studiose distinxerant musicae genus, Doricum caeteris praeferentes. Et hanc rem tanti momenti iudicant vt censeant oportere legibus caueri ne recipiatur in ciuitatem musica quae corrumpat animos ciuium. In no-

250 nobilium totos *om. Ms.*
252 *post* auleis *add. Ms* aut legendis libris.
254–255 gynaeconitides *A B*: γυναικονιτιδες *Ms.*
266 praesentibus *A B*: praesentes *Ms.*
271 adolescentes *superscr. Ms.*
274 habes *superscr. Ms.*
277–286 Nonnulli ... narrant *A B*: *add. Ms in f. separato 65r.*
277 et *superscr. Ms.*
281 inuecta pedibus *A B*: pedibus inuecta *Ms.*
284–289 eadem ... pueri *om. Ms.*
289 Vehementer *textus Ms continuatur in f. 64v.*
305 esse *om. Ms.*
306 studiose *A B*: studio se *BAS.*

252 *Aristoteles* Cf. *Pol.* VII, 1336 a 39–b 3.
254 *andronitides* Männerzimmer.
254–255 *gynaeconitides* Frauenzimmer.
255 *parthenones* Mädchenzimmer.
257–259 *Eccl.* 7, 23–24.
270 *coelum ... miscent Adag.* 281 (Mare coelo miscere), *ASD* II, 1, pp. 384–385.
272 *inquit illa* Ter. *Phorm.* 1042.
278–279 *diuae Gudulae sacra* Heilige aus Brabant († 712); heute Hauptkirche der Stadt Brüssel.
299 *apud Flandros* Siehe Margolin, *Erasme et la musique*, pp. 16–23; Weiler, *Erasmus als kunstcriticus*, pp. 328–337; *CWE* 69, p. 426, n. 701.
302 *Prisci* Cf. Aristot. *Pol.* VIII, 1337 b 23–31; Plat. *Rep.* III, 398 c–401; *Leg.* VII, 800–803; *Tim.* 47 d. Für Erasmus' Ansichten über (christliche) Musik cf. *Epist.* 1304, ll. 381–430; *Annot. in NT* ad 1. *Cor.* 14, *ASD* V, 8, p. 274, l. 157–p. 278, l. 220. Weiler, *Erasmus als kunstcriticus*, n.l. 299.
306 *simile simili delectari* Cf. oben, p. 225, l. 853.
Doricum Aristot. *Pol.* VIII, 1341 b 19 und 1342 a 29–30; *Adag.* 1493 (A Dorio ad Phrygium), *ASD* II, 3, p. 468–470. Erasmus verweist auf Lucianus der in der *Harmonides* die vier *modi* nennt und charakterisiert. In Erasmus' Übersetzung lautet die Stelle: "Vniuscuiusque harmoniae seruare proprietatem: Phrygiae diuinum impetum, (quod Apuleius vertit *religiosum*), Lydiae bacchanalem furorem (siue licentiam), Doricae seueritatem, Ionicae iucunditatem (p. 468, ll. 487–489) ... Verum de his harmoniarum generibus permulta Plato in libris de Rep. Rursus in Lachete docet hanc esse vere Doricam cantionem et Graecam harmoniam, non Phrygiam neque Ionicam, neque Lydiam, si vita concordet cum oratione bona" (p. 470, ll. 528–531).
307–308 *legibus caueri* Cf. Plat. *Rep.* III, 398 c–401. Die alten Griechen betrachteten die Dorische Weise als die einzig authentische; die Lydische und die Phrygische Weisen wurden als barbarisch oder weibisch betrachtet.

stra vero musica, vt omittamus verborum et argumentorum obscoenitatem, quan-
310 tum est leuitatis, quantum etiam insaniae? Erat olim actionis genus qua sine verbis, sola corporis gesticulatione, repraesentabant quicquid volebant. Itidem in huiusmodi cantilenis, etiam si verba sileantur, tamen ex ipsa musices ratione deprehendas argumenti spurcitiem. Adde hic tibias Corybanticas ac tympanorum strepitus in rabiem agentium. Ad hanc musicam saltant virgines, huic assuescunt,
315 nec putamus vllum esse periculum moribus. Quid quod hoc musices genus a choreis et comessationibus inueximus in templa? Et quod est absurdius, magno conducuntur qui sacrorum maiestatem ineptis garritibus contaminent. Non excludo musicam a sacris, sed harmonias requiro sacris dignas. Nunc sonis nequissimis aptantur verba sacra, nihilo magis decore quam si Thaidis ornatum
320 addas Catoni. Interdum nec verba silentur impudica cantorum licentia. Haec si leges negligunt, tamen oportebat aduigilare sacerdotes et episcopos.

Qui assueuerit turpiloquio, non abhorrebit a turpibus factis, inquit Aristoteles. Rogarit aliquis: "Quid est turpiloquium?". Nam sunt turpia factu quae tamen citra obscoenitatem referuntur, quod genus est furtum et homicidium. Sunt rur-
325 sus quae suapte natura turpitudinem non habent; attamen si nudis verbis proferas habent obscoenitatem, velut habere rem cum vxore, exonerare ventrem, reddere lotium. Nulla est corporis pars inhonesta. Deus enim omnia creauit et bona et pulchra, et tamen quibusdam hoc reuerentiae debetur vt tegantur. Nec hoc solum debetur, verum etiam ne nudis verbis nominentur sed verecunda circumi-
330 tione significentur. Vulua verecundum est vocabulum, aeque atque matrix, et tamen apud imperitos infamatur. Naturam mulieris verecunde dixeris, pudendum illius membrum indicans. Item pudenda viri verecunde dixeris. Eadem reuerentia seruanda in nominandis horum membrorum actionibus de quibus modo diximus. Primum igitur obscoenus est qui nude nominat ea quae verecundiae
335 causa tecte debent significari. Deinde qui turpiter facta quamuis non obscoena dictu sic narrant vt laudent faueantque turpitudini. Veluti qui nominat adulterium, non est obscoenus; caeterum qui cum voluptate depingit quibus artibus vxor deluso marito receperit adulterum, turpiloquus est. Si res poscet vt turpia facta narrentur, cum detestatione narrentur, quemadmodum et benefacta cum
340 approbatione referenda sunt. Quanquam aliena malefacta nunquam referenda sunt nisi suadeat vtilitas. Qui res honestas vituperando narrat turpiloquus est. Sed plus quam turpiloquus est qui castos sermones ad res obscoenas accommodat, qualis est cento nuptialis Ausonii, simpliciter indignus homine christiano. Rursum vt non est obscoenum dicere furtum, aut homicidium, ita sunt prodi-
345 giosae quaedam criminum, praecipue libidinum, species, quas non expedit audire pueros ac virgines nisi compellat necessitas, atque id tum quoque multo cum pudore multaque cum detestatione faciendum est. De hoc genere loquitur Paulus
LB 719 Ephesiis quinto: *Quae autem* occulte *fiunt ab* | *ipsis, turpe est et dicere.* Interdum vsus habet obscoenitatem quae nec in rebus est nec in verbis, itaque fit vt eadem
350 vox alio tempore locoque sit verecunda, alio non. Veluti bini apud Latinos verecunda vox est, apud Graecos obscoena. Ita patrare quondam fuit inuerecunda

vox, hodie caret obscoenitate. Et apud nostrates amandi vox, quae olim pudoris gratia fuit ascita quo congressum viri cum muliere significarent, nunc sic infamata est vt ne in pudico quidem sensu possis vti verecunde, adeo vt obscoenitas
355 offendat aures si quis dicatur amare matrem.

Ostendi species omnes turpiloquii, quo facilius vitetur omnis obscoenitas. De picturarum obscoenitate iam antea nonnihil attigimus. Aristoteles adeo putat picturas statuasue lasciuas ad morum corruptelam facere, vt hoc velit per magistratus publicis legibus caueri ne quod imaginum sit in ciuitate quod admoneat tur-
360 pitudinis. Lingua loquitur auribus, pictura loquitur oculis; multoque loquacior est pictura quam oratio et frequenter altius descendit in pectus hominis. Et poenam atrocem praescribit Aristoteles si quis quid turpiter dixit. "Quam", inquies? Si liber fuerit nec adhuc ad honorem comessatorum admissus, ab honore repellatur; sin grandior, quoniam seruile facinus admisit, seruili ignominia afficiatur,
365 hoc est caedatur loris. Seruile crimen est linguae petulantia, quod ab ingenuis oportet procul abesse; sed multo longius ab iis quos Christus suo sanguine redemit a seruitute peccatorum *in libertatem filiorum Dei*. Haec erat ethnici philosophi sententia: et non pudet christianos homines spurcissimae petulantiae pro festiuis ac lepidis amplecti? Quid memorem quanta sit in signis ac picturis licentia?
370 Pingitur et oculis repraesentatur quod vel nominare sit turpissimum. Haec argumenta prostant publicitus in tabernis ac foro, et volentium nolentium oculis ingeruntur *quibus incendi iam frigidus aeuo Laomedontiades et Nestoris hernia possit*. O legum ac magistratuum oscitantiam. Philosophus vndiquaque profligat imaginum obscoenitatem, nisi si qui dii sunt quibus leges attribuunt turpitudi-
375 nem. Sentit opinor de Venere et Cupidinibus nudis, de custode hortorum, de Satyris et Phallis Bacchi, in quorum festis solenniter turpia quaedam agitabantur.

315 hoc *superscr. Ms.*
327–328 Deus ... pulchra *om. Ms.*
333 nominandis *superscr. Ms.*
334 *post* diximus *add. Ms* Quanquam praestat de his omnino silere apud virgunculas, nisi cogat necessitas.
335 *ante* significari *del. Ms* nominari.
345 criminum *om. Ms.*
346 id *superscr. Ms.*
347–348 De hoc ... dicere *add. in marg. Ms.*
358 *ante* statuasue *del. Ms* lasciuas aut.
360 Lingua *corr. Ms ex* Vox.
369 Quid memorem *A B*: Quid hic memorem *Ms.*
376 festis *corr. Ms ex* fanis.

310 *actionis genus* Gemeint ist das Gebärdenspiel, Pantomime.
313 *tibias Corybanticas* Cf. oben, p. 179, l. 248.
320 *Catoni* Cato war sozusagen die Zusammenfassung der Moral bei den Römern. Thais war eine Courtisane.
322 *Aristoteles* Aristot. *Pol.* VII, 1336 b 5–6.
333–334 *modo diximus* Siehe oben, p. 240, ll. 324–327.
343 *cento ... Ausonii* Cf. *CWE* 69, p. 428, n. 707.
348 *Eph.* 5, 2.
350 *bini* Griechisch βινεῖ(ν) beschlafen.
357 *antea ... attigimus* Siehe oben, p. 206, l. 210 sqq.
Aristoteles Aristot. *Pol.* VII, 1336 b 8–16.
360 *Lingua ... oculis* Cf. *Adag.* 2048 (Liberi poetae et pictores), *ASD* II, 5, pp. 64–65.
362 *Aristoteles* Cf. oben, p. 240, l. 322.
367 *Rom.* 8, 21.
372–373 *quibus ... possit* Iuv. 6, 325–326. Cf. *Adag.* 566 (Nestorea senecta), *ASD* II, 2, pp. 93–94; *De contemptu mundi*, *ASD* V, 1, p. 54, l. 396; *Coll.* 'Νηφάλιον συμπόσιον', *ASD* I, 3, pp. 643–646, l. 8; *Coll.* 'Epicureus', *ibid.*, p. 730, l. 354.
373 *Philosophus* Aristot. *Pol.* VII, 1336 b 16–19.
375 *custode hortorum* Priapus, Sohn von Venus und Bacchus.
376 *Phallis Bacchi* Cf. oben, p. 179, l. 261.

O nouam philosophi religionem. In diis permittit turpitudinem vbi maxime conueniebat abesse turpitudinem. Decet enim numina a puris pure, a castis caste coli. Tantundem et Seneca tribuit receptis legibus vt populus ineptis ritibus colat
380 deos, non quod pium sit sed quod praecipiat lex. Quanquam Aristoteles ab huiusmodi sacris vult arceri teneram aetatem.

Agamus gratias Deo quod nostra religio nihil habet non castum et pudicum. At tanto grauius peccant qui rebus natura castis inuehunt impudicitiam. Primum, quid est necesse quasuis fabulas in templis depingere? Iuuenem ac puellam
385 eodem in lecto cubantem? Dauid contemplantem e fenestra Bethsabeam et ad stuprum euocantem, aut amplectentem ad se delatam Sunamitin, Herodiadis filiam saltantem? Argumenta sumpta sunt e diuinis libris, sed in exprimendis foeminis quantum admiscent artifices nequitiae? Haec in altaribus vbi peragitur eucharistia quae ne in aedes quidem pudicas sunt recipienda.

390 Procul igitur absint ab aedibus tuis lasciui iuuenes, otiosi saturique, nonnunquam et ebrii famuli, garrulae mulierculae, saltatriculae et Atellanarum histriones, mimi, ludiae, turpiloquae picturae; breuiter quicquid per oculos, per aureis aut quocunque pacto tenerae pubis animos possit inficere. Quae tantum abest vt sint aliunde in aedes accersenda, vt etiam si quis forte talis irrepserit in
395 familiam protinus sit exigendus cum pessima gratia. Obsecro, quae nam est ista christianarum legum patientia? Quidam hoc quaestu nunc viuunt, nanciscuntur alicunde puellam elegante forma; eam adhuc teneram flectunt ad saltus et lasciuas gesticulationes; ingerunt sese conuiuiis magnatum atque etiam episcopo-
LB 720 rum. Vbi iam grandior est facta prostituunt. Itaque vnius miserae | virgunculae
400 pernicies alit tres valentes iuuenes cum muliere quae se praedicat esse matrem. Et talibus ganeonibus datur vnus aut alter aureus pro re bene gesta.

Si qua cura morum esset magistratibus, hic deberet adesse. Rogaret illos errones vnde puellam sint nacti; comperirent forte plagio sublatam ex aedibus boni viri. Deinde, quum valeant corpore, quur hoc turpe genus ocii sibi delege-
405 rint. Vt commodissime respondeant, saltem hoc honoris promerentur vt publice caesi virgis pellantur e ciuitate. Suppetit quidem hoc loco copiosissima iurgandi materia, sed rixae modus esto, quo tandem finiamus quod instituimus.

Otium vero quum nulli non sit pestilens, tamen aetati lubricae longe pestilentissimum est. Semper igitur prouidendum est vt aliquo negotio teneantur, vel
410 lusu, si videtur, modo liberali. Periculosius est otium si accesserit luxus et solitudo. Nec omnino vanum est quod habet mimus celebris: *Mulier quum sola cogitat, male cogitat.* Nam paucae sunt foeminae quae ad masculum illud animi robur profecerunt, vt res egregias secum possint animo versare, nec vnquam minus solae sint quam quum solae sunt. Certe pueris ac puellis inutilis est solitudo.
415 Metuit adolescenti philosophus, quem quum videret solum inambulantem et cogitabundum rogauit quid ageret: *Mecum,* inquit ille, *loquor.* Tum philosophus: *Vide ne cum improbo homine loquaris.*

Caeterum puella quae vel precibus vel lectioni intenta est, nec ociosa est nec sola. Si precatur, cum Deo loquitur. Si legit sacros libros, audit Deum sibi

420 loquentem. Sed praeceptionum nullus est finis, de quibus multa tradidere veteres, multa recentiores. Ad compendium res conferetur si parentes norint quid debeant praecipere liberique parentibus obtemperent. Aetas enim illa nondum patitur vt in primum ordinem referri possint, in quo sunt qui et per se sapiunt et obtemperant recta consulenti. Huic contrarium genus prorsum est inutile, vide-
425 licet eorum qui nec domi habent consilium nec alienis consiliis duci possunt. Satis est si fuerint in medio genere, nimirum eorum qui per se quidem nondum perspiciunt quid sit optimum factu, tamen libenter obtemperant bene monentibus. Proinde Paulus apostolus nihil aliud praescribit filiis quam obedientiam: *Filii*, inquit, *obedite parentibus per omnia: hoc enim placitum est Domino*. Quod
430 dixit: *per omnia*, non complectitur impia iussa, sed per hyperbolen indicat summam obedientiam. Sunt aliquoties morosi parentes qui praecipiunt quae nihil ad rem pertinent; caedunt vbi nihil admissum est. In his obedient per omnia filii, donec ventum fuerit ad impietatem. Ibi pietas debita parentibus cedere debet meliori pietati quae debetur Deo. Responsantibus et parentum iniquitatem alle-
435 gantibus, compendio respondet Apostolus: *Hoc enim placitum est Domino*. Sit hoc vnum satis aduersus omnes responsationes: 'Sic placitum est Domino'. Par est obediendi ratio seruis ac liberis. Optimum fuerit si vtrique suo fungantur officio; sin qui praeditus est autoritate vergit ad tyrannidem, praestat vt inferiores obsecundent maioribus. Nihil enim seditione perniciosius. Fortasse non meretur
440 pater temulentus aut stupidus obsequium filii, sed ita *placitum est Domino*.

385 e fenestra *om. Ms.*
386 aut ... Sunamitin *add. in marg. Ms.*
388 artifices *superscr. Ms.*
392 turpiloquae picturae *A BAS Ms*: turpiloqu, aepicturae *B.*
399 Vbi ... prostituunt *add. in marg. Ms*; *ante* vnius *del. Ms* Et.
401 aut *A B*: atque *Ms.*
402 morum *superscr. Ms.*
406 *ante* Suppetit *add. Ms* Puella traderetur publicis spendiis liberaliter educanda.
408 longe *add. in marg. Ms.*
412 *ante* Nam *del. Ms* praeter *(?)*.
422 illa *superscr. Ms*; nondum *A B Ms*: -dum *superscr. Ms.*
432 filii *om. Ms.*
435 compendio respondet *Ms corr. ordinem verborum per signa* " ".
435–436 Sit ... Domino *om. Ms.*
437 suo *add. ex A BAS*: om. *B.*
440 pater ... stupidus *add. in marg. Ms.*

379 *Seneca* Möglicherweise handelt es sich hier um ein verlorenes Werk von Seneca, *Contra superstitiones*, zitiert von Aug. *Civ.* 6, 10 (Migne *PL* 41, 190; *CSEL* 40, p. 294, ll. 11–14; *CCSL* 47, p. 181, ll. 6–9); vgl. Sen. *Epist.* XCV, 47–50. Er. nennt das Werk in *Rat. ver. theol.*, ed. Holborn, p. 186, ll. 22–24.
380 *Aristoteles* Aristot. *Pol.* VII, 1336 b 17–18.
385 *Bethsabeam* Cf. 2. *Sam.* 11, 1–5; Er. *Enchir.*, ed. Holborn, p. 109, ll. 28–31: "Dauid tot egregiis pietatis exemplis editis semel incidit in adulterium obiecta opportunitate, non captata. An ob hoc protinus tibi licebit impune totam aetatem per alienos thalamos volutari?"
386 *Sunamitin* Cf. 1. *Reg.* 1, 1–4.
386–387 *Herodiadis filiam* Cf. *Mt.* 14, 6.
391–392 *Atellanarum histriones* Cf. Liv. VII, 2, 12.
411 *mimus* Publil. Syr. *Sent.* M 27.
413–414 *nec ... sunt* Ein Spruch Scipionis. Cf. Cic. *Off.* III, 1: "P. Scipionem ... dicere solitum scripsit Cato ... nunquam se minus otiosum esse quam cum otiosus, nec minus solum, quam cum solus esset". Teilweise auch in Plut. *Mor.* 196 b.
416–417 *philosophus ... loquaris* Sen. *Epist.* I, 10, 1. Der gemeinte Philosoph ist Crates: "Cui Crates, 'caue', inquit, 'rogo, et diligenter adtende; cum homine malo loqueris'".
429 *Col.* 3, 20.

Domino praestas istud obsequii et ille reponet obedientiae praemium. Idem prae-
cipit scribens Ephesiis: *Filii obedite parentibus vestris in Domino: hoc enim iustum*
est. Honora patrem tuum et matrem tuam, quod est mandatum primum in repro-
missione*: vt bene sit tibi, vt sis longaeuus super terram.* Quur obedientiae prae-
445 cepto subiecit *in Domino*? *In Domino,* id est amore Domini, qui referet gratiam
et in his quae non aduersantur pietati quam docuit Dominus. Prima tabula
continet ea quae pertinent ad Deum, secunda quae ad homines. Quoniam autem
secundum Deum primus honos debetur parentibus vnde sumpsimus vitae pri-
mordia, iure primum appellat praeceptum quod in suo genere caeteris antefertur.
450 Adiecit autem: *in promissione.* Siquidem huic vni praecepto adiectum est prae-
mium etiam temporale quo forent ad parendum alacriores, quando quidem aetas
LB 721 il|la non perinde mouetur spiritualibus. Sic enim legis Exodi vigesimo: *Vt sis long-*
aeuus super terram, quam Deus Dominus tuus dabit tibi. Non semper longaeui
sunt super terram qui morigeri fuerunt parentibus, propterea quod interdum feli-
455 cius est celerius hinc emigrare. Certe non fallet immortalitas promissa in terra
viuentium. Longum enim dici non potest quod aliquando finem habiturum est.

Mouere poterit aliquem quid sequutus Ambrosius haec verba promissionis: *Vt*
bene sit tibi, et sis longaeuis super terram, referat non ad filios sed ad parentes.
Verba ipsius sic habent: *Promissio haec in Exodo continetur, vt honorifici sint*
460 *parentes, et bene essent, et prouectioris fierent aetatis.* Illud sentit opinor: Qualem te
praebueris erga parentes, tales erunt in te filii tui. Sunt enim filii qui suis mori-
bus excruciant animos parentum suorum; interdum et ante diem cogunt e vita
decedere, quod sane parricidii genus est. Rursus filii morigeri floridam ac lon-
gaeuam reddunt parentum senectam. Nulla enim in re suauius acquiescit proge-
465 nitorum senectus quam in liberis bene moratis. Sic enim beatus ille senior, pluri-
morum filiorum pater: *Abundantius gaudium non habeo, quam vt videam filios*
meos in veritate ambulare.

Quod igitur officii praestiteris parentibus tuis, a liberis tuis vicissim expecta.
Summam quidem autoritatem tribuit parentibus, sed hanc refrenat Apostolus,
470 iubens vt autoritas careat saeuitia: *Et vos,* inquit, *patres, nolite ad iracundiam*
prouocare filios vestros, sed educate illos in disciplina et correptione Domini. Quidam
sic reprehendunt vitia quasi nolint homines correctos sed exanimatos, et peiores
etiam quam sunt. Atqui paterna correptio sic admoueri debet quemadmodum
medicus aegroto pharmacum adhibet. Porrigit catapotia subamara sed interim
475 consolatur spe sanitatis. Quod Latinus vertit *educate,* Graece dixit Paulus ἐκτρέ-
φετε. Sunt enim patres qui nihil indulgentes aetati volunt ilico filios suos nasci
senes. At fouenda est imbecillis aetas vt paulatim subolescat; hoc enim sonat
ἐκτρέφειν. *In disciplina,* ἐν παιδείᾳ, quae proprie est institutio pueritiae. Παιδεύειν
enim Graece a puero deductum est, quod aetas illa sit ad eruditionem composi-
480 tissima. Vnde et indocti dicuntur ἀπαίδευτοι, quod fere quibus aetas puerilis per
otium ac lusum effluxit non perueniant ad veram eruditionem. Παιδεύειν non
tam est docere, quod Graeci dicunt διδάσκειν, quam cum castigatione docere, ne
dum proficiunt in literis degenerent in moribus. Caeterum quod addit νουθεσία,

hoc est admonitione siue *correptione Domini*, sciscitabitur aliquis: "Quae tandem est *Domini correptio*?". Paulus Hebraeis scribens expedit: *Quem diligit Dominus* corripit, *flagellat autem omnem filium quem recipit*. Talis sit ergo patris correptio, charitate temperata et ex charitate profecta.

Apparet hic Paulum de filiis natu grandioribus loqui. Vnde id potest coniici? Primum quod totam autoritatem hic defert patribus, matrum non meminit. Deinde quod omnem parentum castigationem circunscribit correptionis cancellis: de caedendo nulla mentio, quum Solomon dicat: *Qui parcit virgae, odit filium suum: qui autem diligit illum, instanter erudit*. Est igitur aetas cui virgae sunt vtiles; est cui pro virgis sufficit obiurgatio. *Phryx*, vt aiunt, *plagis emendatur*. At ingenuus quem nec metus Dei nec parentum reuerentia nec pudor nec conscientia mouet, ne verberibus quidem fiet melior. Illud autem cauendum patribus ne commoti vel caedant vel obiurgent. Mulier autem, quoniam impotentius commouetur, temperabit a verberibus, praesertim sexus masculini; marito potius hoc negocium deleget. Similiter et Colossensibus scribens Apostolus patrum autoritatem mitigat: *Patres*, inquit, *nolite ad iracundiam prouocare filios vestros, ne pusillo animo fiant*. Quod Latinus vertit, *ne pusillo fiant animo*, significantius dixit Paulus μὴ ἀθυμῶσι, id est ne despondeant animum, siue ne deiiciant animum. Sunt enim patres quidam in obiurgando supra modum saeui nec vllum faciunt obtundendi finem, donec victus huiusmodi conuiciis adole|scens clam aliquo subducat sese, vel in militiam vel in monasterium vel in aliud aliquod praecipitium, suo malo parentis saeuitiam vlciscens. Patris imperium cum persuasione coniunctum esse debet. Adolescentes autem plerunque delinquunt vel inscitia vel incogitantia. Inscitiae medetur παιδεία, incogitantiae νουθεσία, cui repugnat ἀθυμία. Eruditio rationibus et exemplis propositis demonstrat quid expetendum, quid fugiendum,

444–446 Quur ... Dominus *om. Ms.*
449 quod ... antefertur *om. Ms.*
460 Illud *A B*: *add. in marg. Ms (illegib.)*
465–467 Sic ... ambulare *om. Ms.*
472–473 sed ... sunt *A B*: sed abiiciant *Ms.*
474 interim *superscr. Ms.*
484 *ante* Domini *add. Ms*: mox hoc ipse mitigat dicens: in correptione; sciscitabitur aliquis *om. Ms.*
493–495 Phryx ... melior *om. Ms.*
503 victus *add. in marg. Ms.*
507 παιδεία *superscr. Ms*; pedia *del. Ms.*
508 rationibus ... propositis *om. Ms*; *post* fugiendum *add.* expositis rationibus et exemplis.

442–444 *Eph.* 6, 1–3; *Ex.* 20, 12. Die Vulgata hat "promissione" statt "repromissione", und "et sis longaeuus" statt "vt sis longaeuus".
446–447 *Prima tabula ... secunda Ex.* 32, 15–16; 34, 1; *Deut.* 4, 13; 9, 10; 2. *Par.* 5, 10.
452–453 *Ex.* 20, 12; cf. *Eph.* 6, 2–3.
457 *Ambrosius* Cf. Ambrosiaster *Comment. in Ep.* ad *Eph.* 6, 3 (Migne *PL* 17, 399 CD; *CSEL*, 81, 1–3, p. 120, ll. 5–24).
465 *beatus ... senior* Cf. 3. *Ioh.* 4: "Maiorem horum non habeo gratiam, quam vt audiam filios meos in veritate ambulare".
470–471 *Eph.* 6, 4.
475 *Latinus ... Graece* Cf. Er. *Annot. in NT* ad *Eph.* 6, 4, *LB* VI, 856 F.
485–486 *Paulus Hebr.* 12, 6. Die Vulgata hat "castigat" statt "corripit".
491–492 *Prv.* 13, 24; 23, 13; *Eccl.* 30, 1.
493 *vt aiunt Adag.* 736 (Phryx plagis emendatur), *ASD* II, 2, pp. 256–257.
495 *ne ... melior* Cf. Quint. *Inst.* I, 13, 13–14; Er. *De pueris*, *ASD* I, 2, pp. 55–64.
499–500 *Col.* 3, 21; *Eph.* 6, 4.

causasque reddit quare sic expediat ei qui formatur. Νουθεσία vox inde dicta est
510 quod reuocat in animum quod per incogitantiam exciderat, ac mentem quae iam elapsa fuerat reponit. Nihil proficiebat Demea vociferans: *O coelum, o terra, o maria Neptuni*. Quanto dexterius lenis ille pater, vbi ruborem et lachrymas excussisset adolescenti, adhibet paternam obiurgationem: "In qua ciuitate tandem te arbitrare viuere? virginem vitiasti quam tibi ius non erat tangere. Nolim caetera-
515 rum rerum te socordem eodem modo". Hac lenitate traxit adolescentis animum ad quoduis obsequium. Est tamen vitiosa quaedam lenitas ac facilitas praua, cuius exemplum habes Heli sacerdotem, virum pium, sed qui filios haberet insigniter impios, quos nihil mouebat senilis admonitio: *Quia Dominus*, inquit, decreuerat *occidere* illos.

520 In humanis erratis dandum est aliquid humanae fragilitati, caeterum vbi profecit eo malitia vt nec a diuis nec ab hominibus abstineant iniuriam, qui peccat si corrigi non potest tollendus e medio est ne plus noceat. Brutum qui filios securi percussit quod Tarquinii dominationem expulsam reducerent mirantur plerique, laudant pauci. In pueris pluribus de causis maior celeriorque docilitas
525 est. Primum quod vacuum habent pectus, veluti tabula complanata in qua possis quod velis exarare. Deinde quoniam mirantur omnia, tenacissime retinent quod impressum est. Postremo adest etiam infantibus imitandi dexteritas, prima ingenii significatio. Occupanda est igitur aetas tenerior priusquam amoribus aliisque cupiditatibus inficiatur, et vtendum illius dotibus quas in hoc addidit Deus quo
530 facilius ad virtutem fingeretur. Quoniam autem semper tenent quod primum fuerit infusum, instillanda sunt optima. De praecipuis igitur virtutibus colligendae sunt paucae sed exquisitae sententiae. Eas potissimum e sacris voluminibus oportet decerpere, quanquam et in ethnicorum libris permulta sunt homine christiano non indigna. Rursus quoniam facile quod vident imitantur, prouiden-
535 dum est ne quid videant quod imitari turpe sit.

Vbi iam ventum erit ad illud non Pythagorae biuium, nam ab ipsa statim infantia via virtutis amplectenda est, sed ad compitum in quo de deligendo vitae genere deliberatur, cauendum est ne parentes filios filiasue suas ad aliquod vitae genus ad quod propensi non sunt compellant; praesertim si tale sit vt semel
540 ingresso non sit reditus, quale est initiatorum sacris ac monachorum. Hic varie peccatur a parentibus. Quidam onerati numerosa sobole, destinant aliquot sacerdotum et monachorum instituto, quoque facilius illaqueent eos curant vt adhuc impuberes initientur sacris aut in monasterium abdantur. Hypodiaconus resilire non potest; vinctus ille est, et saepe non cogitat se esse vinctum qui tenetur.
545 Quod si metuunt ne aetas adferens iudicium mutet illorum sententiam, procurant a Romano pontifice bullam vt liceat ante tempus initiari sacerdotio. Hi sic cogitant: "Si facultates diuidantur inter tam multos, peribit decus nostrae familiae; nunc filius fortassis fiet praepositus aut abbas, tum nos cum illo bibemus, nobis non erit grauis". Alii non tam vtilitatem sequuntur quam tutum. Conside-
550 rantes enim effrenem vitam adolescentis metuunt ne turpiter occidatur aut ne quando poenas det legibus. Ab hoc metu liberant illos rasura et cuculla. Alii reli-

gionis titulum praetexunt: "Volo", inquiunt, "ex liberis meis aliquot esse dicatos Deo, vt sint qui orent pro me vita defuncto". Itane caeteri dedicati sunt Diabolo, aut soli sacerdotes ac monachi possunt orare? Tolerabilius hoc quoque si persua-
LB 723 derent, nunc | cogunt, negant se aequo animo morituros nisi impetrent quod
556 imperant. Illud consultius vt si viderint filium aut filiam propensam ad simile institutum, non statim parentes applaudant sed explorent vnde conceperint eum affectum, ex sese an ex instinctu alieno. Si senserint esse pharisaeos qui sui commodi gratia venantur proselytum, edicant illis vt abstineant ab alienis liberis. Sin
560 ex sese conceperunt eum affectum, primum obseruent an reliqua illorum vita voto respondeat. Si compererint mores vndique luxu, voluptatibus corruptos, sciant eum affectum ex Deo non proficisci. Hic quidam conniuent etiam ad filiorum nequitiam, dicentes: "Expleat se semel quo postea magis oderit voluptates". O stultas voces, sit homo pessimus vt subito fiat optimus. Quod si vita respondet
565 proposito, ne tamen ilico mos geratur illorum animo, sed quemadmodum ad certamen Olympicum iuuenili calore properantibus ponuntur ob oculos quam multa sint tum facienda tum ferenda qui velint vincere, ita conueniet his occinere difficultates et incommoda eius vitae, ac veri sacerdotis verique monachi propo-

509 causasque reddit *om. Ms*; vox *superscr. Ms.*
511 elapsa *corr. Ms ex* exenterata.
513 adolescenti *om. Ms.*
514 tibi *A B*: te *Ms.*
517 1. Reg. 2 * *A B BAS Ms.*
518–519 Quia ... illos *om. Ms.*
522 Brutum qui filios *A B*: Bruti qui filium *Ms.*
523 Tarquinii ... reducerent *A B*: in imperatoris iussu egressus esset in hostibus *Ms.*
526 exarare *A B*: scribere *Ms.*
538 genere *B Ms*: degenere *A.*
556 *ante* imperant *del. Ms* volunt.
563 voluptates *om. Ms.*
565 illorum *A B*: illius *Ms.*
567 velint *A B*: velit *Ms*; his *A B*: et huic *Ms.*
568 sacerdotis verique *add. in marg. Ms.*

511 *Demea vociferans* Ter. *Ad.* 790, 685–686, 695; auch Ep. 3, l. 10 und 23.
517 *Heli sacerdotem* 1. *Sam.* 2, 25.
522 *Brutum* Liv. II, 5, 5–9; Verg. *Aen.* VI, 817–823.
524 *docilitas* Cf. Er. *Vidua*, unten, p. 306; *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, pp. 139–141.
536 *Pythagorae biuium* Iambl. 103; cf. Diog. Laert. VIII, 17; Porph. *Vit. Pyth.* 42; Er. *Adag.* 2.i, *ASD* II, 1, p. 89, n.ll. 769–770; *Collect.* 105 (Per publicam viam ne ambules), *ASD* II, 9, p. 81; *Enarr. in Ps. XXII*, *ASD* V, 2, p. 375, ll. 570–571: "Per viam popularem ne eas", und n. Der Buchstabe Y, der Buchstabe des Pythagoras, bedeutete zwei Wege, den Weg der Tugend und den der Laster.
543 *sacris ... monasterium* Cf. oben, p. 104, ll. 30–31; Epp. 296 und 447; *Coll.* 'Virgo μισόγαμος' und 'Virgo poenitens' (*ASD* I, 3, pp. 289–297; 298–300); siehe Einl., p. 15.
551–552 *religionis titulum* Für Erasmus' eigene Erfahrung siehe u.a. Epp. 447, ll. 147–154: "... tutores ... agunt de instituto monastico; ... gratissima, vt dixi, victima se Deo litaturum arbitrabatur, si duas oues illi mactasset"; 1436, ll. 25–28: "Tutores ... hoc agebant, vt nos aliquo protruderent in monasterium; et fortasse iudicarunt se sacrificium mire gratum oblaturos Deo, si fecissent duos proselytas".
558 *ex ... alieno* Cf. Er. *De contemptu mundi*, *ASD* V, 1, pp. 82–86.
pharisaeos Cf. *Mt.* 23, 15.
559 *venantur proselytum* Cf. *Compend. Vitae*, Allen I, p. 49, ll. 55–56: "Romboldus, qui mire adamabat ingenium pueri, coepit eum sollicitare vt suo gregi accederet"; Ep. 447, ll. 124–127: "Alter [praeceptorum; d.h. in 's-Hertogenbosch bei den Brüdern des Gemeinsamen Lebens] vero qui visus est vnice delectari indole Florentiana [i.e. Erasmi], ... coepit priuatis colloquiis sollicitare animum adolescentis vt ipsorum accederet instituto"; *De pronunt.*, *ASD* I, 4, pp. 29–30, ll. 507–520, für Erasmus' Erlebnis in Deventer; siehe oben, p. 233, n.l. 73.

LB 724 nenda imago. Deinde corporis et animi habitus | conferendus est cum eo vitae
570 genere quod ambiunt. Quod si filius ad singula sobrie saneque responderit diuque in eo perstiterit affectu, bona spes est illum bono duci spiritu, nec parentes perpetuo debent reluctari ne forte pugnent cum Deo. Nunc complures sunt, tum viri tum foeminae, qui simul atque per aetatem intellexerint se parentum artibus ac violentia detrusos in vitae genus ad quod non erant natura com-
575 positi. Diris deuouent illos, tantum abest vt pro eis orent.

Sic educandi sunt liberi vt siue flectant animum ad sacros ordines siue ad statum coniugalem, puri ad pura veniant. Si iuuenis non amore religionis sed vt licentius scortetur abhorret a matrimonio, persuasione inducendus est vt consulat animae; sin vel natura vel certo iudicio abhorret, non est repugnandum. Idem
580 sentiendum de genere studiorum deque caeteris vitae institutis, quae sunt innumerabilia. Felicius enim fere succedit ad quod natura compositus es.

Video circulum huius disputationis ad caput esse reuolutum. Ab ea coepimus aetate quae paratur fingiturque matrimonio, et eodem deduxit nos disputationis periodus. Hactenus igitur huius voluminis modus esto.

585 Christiani matrimonii institutionis per Des. Erasmum Roterodamum finis.

Basileae apud Ioannem Frobenium. Mense Augusto. Anno M.D.XXVI.

570 ambiunt *A B*: ambit *Ms.*
572–579 Nunc ... repugnandum *A B*: Hoc pacto fiet, vt habeant pios ac probos sacerdotes ac monachos *Ms.*
574 violentia *B*: vinolentia *A*.
580 sentiendum *A B*: fiet de matrimonio *Ms.*
583 fingiturque *add. in marg. Ms.*
585 Christiani ... finis *A B*: Finis *BAS Ms. in loco vacuo.*
586 Basileae ... XXVI *A B*; *om. BAS.*

571 *bono ... spiritu* Cf. *Ps.* 142(143), 10.
575 *Diris* Rachegöttinnen, Furien.
577 *puri ad pura* Cf. *Tit.* 1, 15: "Omnia munda mundis".

APPENDIX

Allgemeine Bemerkungen.

Dieser Appendix enthält Texte aus dem Kopenhagener *Ms*, die nicht in den gedruckten Texten *A* und *B* vorkommen, ausgenommen kleinere Textteile die an bestimmten Stellen doch in *A* und *B* gefunden wurden. Wo *A* und *B* mit einem *Ms*-text übereinstimmende Textabschnitte vorzeigen (z.B. f. 7r–7v; siehe unten), sind diese in Kursivschrift dargestellt. Unlesbare Worte sind mit '...' angegeben.

A. ***Ms* f. 7r, l. 32–f. 7v, l. 54.**

'Minorennibus pupillis ac filiisfamilias adimitur ius vendendi fundum, et non adimitur ius tradendi semet in perpetuum seruitutem? An minus est ius parentibus in liberos adhuc iuuenos quam hiis in seruos? Atque si seruus ducit vxorem inuito domino, rescinditur matrimonium, et adfertur causa quod seruus non habeat potestatem sui corporis, et adolescens nondum puber puellaque *[in marg.* tenera*]* ...indisque habet sui corporis alienandi potestatem, insciis et inuitis parentibus. At ex his bonis rationibus, verbis ... consentitur *[?]* malis coniugiis. His artibus quot puellis, quot adolescentibus bono genere natis impositum ...; puniuntur plagiarii, et qui tales insidias struunt locrorum liberis, sine probo in ciues habentur? Hoc preclarum sophisma, verba futuri temporis,..sione congressis, transeunt in verba presentis temporis, imo superant. Nec qui verbis praesentis temporis contraxit, liberatur a mariti iure, sicue omni, si ... profiteatur institutum id quod hiis nec est scita *[?]*. Hoc igitur laqueo, quot adolescentes ... captu tenentur et irrutient *[?]*. Nimio nimio constet *[*illis *del. Ms]* seruis *[superscr. Ms?]* hanc veram constitutionem didicisse. Non hic propositum est quod sicut traditum est in constitutiones impositum ... *[4 verba illegib.]*, sed potius coniugiorum, ... *[sequuntur 2 lineae illegib.]* **[Fol. 7v.]** ne ingratum quidem legibus, quod si parentes in quibus arcere velit adultos a matrimonio qui se non contineant, possit istis rationibus aduersus parentum aut tutorum iniquitatem inueniri remedium, *quando principum leges et seruis subuenerint, durius habitis apud dominos aut infami affectis [incom* del. *Ms] contumelia.* Nec tanta valor dabit parentum aut tutorum autoritas, vt inuitos puellas aut adolescentes ad coniugium adigimus, quod tamen propemodum fit apud Britannos in minorennibus qui foeda possident, nec tantum libertates verbis inconsulte laxari, vt furtim, vt timore, ut pauore *[?]*, vt in ipso corporum contactu contrahant matrimonium. Iam sit sane verum, solo consensu, vtcumque significato, coire matrimonium. Sed da mihi verum consensum. Sobrius, maturus ac deliberatus consensus esse debet qua res tanta peragatur. *[N.B.: Die hier folgende fettgedruckte Textteile sind f. 7r (= Ms_1) entnommen. Sie stimmen überein mit einem eingeschobenem Text auf f. 20r–v (= Ms_2), aber fallen damit nicht buchstäblich zusammen. Vgl. Edition p. 135, l. 853 sqq.].* **An illic est ... consensus, vbi nihil est sani** *[*sobrii *Ms_2]* **sensus? Imo vbi mentes vinum, libido, et maleficae voces occuparunt** *[*ru *superscr. Ms_1]* **triplici dementia** *[*sensus, sed totum pectus, temulentia, libido, et maleficae voces triplici occuparunt insania? *Ms_2]*. **Nullus valet contractus** *[*factus *del. Ms_1]* **initus cum homine mente capto. Non valet cum minorenni, et valet matrimonium, vbi et aetas** *[*ad *superscr.]* adest *[*non

valet cum impubere, aut cum annis minore quam oportet, et valet in omnium maximum matrimonii foedus quum adsit aetas *Ms*$_2$], **cui ob rerum imperitiam succurrunt leges** [cui leges ob rerum imperitiam inopiamque iudici succurrunt in leuibus etiam contractibus *Ms*$_2$], **et temulentia, quae breuis est insania, multo magis quam ira** [Vbi praeest temulentia, quae plus est quam insania, adeo vt nonnunquam ebrietas continua sit perpetuae dementiae. Ira breuis insania dicitur. Temulentiae vix prolixus medetur somnus *Ms*$_2$]. **Olim ita stipulabatur** [praeibat *Ms*$_2$] **iudex: habesne vxorem ex animi tui sententia?** [vxorem tuae sententiae *Ms*$_2$] **At quam animi sententiam mihi narras, vbi iam** [*om. Ms*$_2$] **non vno modo excantatus est animus? Cum absente loquitur, vt habent prouerbia, cum ebrio qui litigat, et** [*in marg.* praesens *Ms*$_1$] **praesenti loquitur puer temulentus** [*om. Ms*$_2$] **qui temulentus cum temulenta paciscitur matrimonium** [quem si perconteris experrectum, quid dixerit feceritque non satis meminerit *add. Ms*$_2$]. **Nihil habent ponderis verba que dicuntur** [proferuntur *Ms*$_2$] **ab homine parum integrae mentis, nisi constat** [actum *in marg. Ms*$_1$] **fuisse lucidis interuallis, nihil valent** [pro irritis habentur *Ms*$_2$] **quae metus expressit, quod mens libera suique iuris non sit, et valebunt per simplicem insaniam dicta?** [mens nec libera nec sui iuris sit; et valebunt per insaniam cum vi coniunctam dicta? *Ms*$_2$]. Si verba vtcunque dicta contrahunt matrimonium, quur non abduxit Auutus Cydippem secum? Quod argumentum trahitur a poetis? Nunc etiam nutibus et symbolis fatemur coire matrimonia. *In aliis contractibus excipitur dolus malus, et rescinditur pactum. Hic in re tanta sinunt esse dolosum, et captioni patet simplicitas?* (p. 137, ll. 907–909). Si res est sancta matrimonium, quur hic prodest malicia … anteuertens; puniatur [*superscr.* sane] malicia praecox in eo qui commisit [*in marg. verbum illeg.*] scelus. Hic quomodo mulier bona est autori suo? Pudendum mirum si commodum adfert prematura libido, quae prosint vt veneficia? Sunt qui amatoriis venenis demoliant [?] adolescentes, et sic inueniunt sibi aut filiabus suis maritos. Et hic inter christianos vocuntur legitima matrimonia. Non marro somnium. Ipse noui multos sic captiuos, quosdam vi captos, posteaquam ab [?] doctrina conversi, tamen sunt inexorabiles ad dirimenda matrimonia. Conueniebat esse minus faciles in approbandis matrimoniis. Nunc *alibi vehementer …, alibi mirum in modum contraximus habenas. Pro digamo habetur qui* [in marg. *bona fide*] *duxit puellam pro virgine quam post comperit fuisse furtiuo stupro cognitam* (p. 137–138, ll. 920–924). *Non haec commemoro …*' (p. 86, l. 639).

B. *Ms* **f. 14r, ll. 12–23.**

'Ius ciuile vetat ne ducas fratris aut sororis filiam, ac ne inepte quidem, hoc est ex fratris filio filiaue natam, que distat abs te quarto gradu, iuxta supputationem iuris caesaris, [*del.* quinto] tertio iux[*om.* ta] ius pontificum. Duorum autem fratrum aut fratris vel sororis liberi [*in marg.* hoc est patrueles et consobrinos] coniugi possunt. *Amitam et materteram duci nefas, ne magnam quidem amitam aut materteram, quod vice parentes sunt.* Iam ius pontificum secum non vtique consentit. In decretis prohibetur matrimonium vsque ad septimum … [*2 verba illegib.*] gradum, quem constitutionem decretales relaxant vsque ad quintum gradum. Quanquam Romani pontificis indulgentia relaxare potest contractum in quarto gradu aut etiam tertio. [*in marg.* Non refert autem vtrum ex legitimo coitu aut illicito nascatur propinquitas]'.

C. *Ms* **fol. 22r** (= *Ms*$_2$). Dieser Text stimmt überein mit dem Text in *A* und *B*. Abweichend jedoch ist der Text eines eingeschobenen Blattes, f. 23r (= *Ms*$_1$).

'et arcet auidum [*om.* Ms_1] a sacerdotio digamiae imaginatio, siue, vt melius dicam [siue … dicam *A B* Ms_2: vel potius Ms_1], inculpatissima rei ignoratio, quam nec praescire [scire Ms_1] potuit maritus [*add. in marg.* Ms_1], nec praestare. Idque si factum esset ante baptismum, arbitror ceu digamum reiiciendum a sacerdotio; quemadmodum imputatur vxor ante viri [viri *superscr.* Ms_2: *om.* Ms_1] baptismum mortua, si post baptismum duxerit alteram [si … alteram *om.* Ms_1], frustra reclamante Hieronymo. Fateor, beatus Paulus vult episcopum esse vnius vxoris virum, videlicet [nimirum Ms_1] qui tum temporis cogebatur habere testimonium non solum a christianis, verum etiam ab ethnicis et iudaeis [a Christo alienis *add.* Ms_1], quos sollicitabant ad euangelii professionem [quos … professionem *om.* Ms_1]. Id autem aetatis [Id … aetatis *om.* Ms_1] idem [autem *add.* Ms_1] erat episcopus, sacerdos, et presbyter. Quod igitur de [Ms_1 *bis* de; *semel del.* Ms_1] illorum temporum episcopo, quam [quem Ms_1] oportuit [oportebat Ms_1] vndiquaque inculpabilem esse, velut impiorum iuxta ac piorum [impiorum … piorum *om.* Ms_1; omnium Ms_1] oculis expositum, ne quod offendiculum daretur euangelio, dixit apostolus [dixit apostolus *om.* Ms_1], dilatatum est ad omnes presbyteros, praesertim [*om.* Ms_1] quum horum paucitas quae fuit ante annos nongentos, sic excreuerit, vt mundus [paucitas … mundus *om.* Ms_1; examinibus Ms_1] vndique scateat [modus *add.* Ms_1] agminibus presbyterorum [agminibus presbyterorum *om.* Ms_1], vt iam periculum non sit, ne quis alienetur ab euangelio, si recipiatur in presbyterorum ordinem, qui sciens etiam scienter [scienter *add.* Ms_2: *om.* Ms_1: duxerat uxorem Ms_1] antea maritus fuisset viduae [antea viduae *om.* Ms_1], modo caetera responderent ordinis dignitati. Nam hodie [Nam hodie *om.* Ms_1; porro Ms_1] si quis episcoporum vulgus contempletur, longe alia sunt [sunt *superscr.* Ms_2] quam vxor non virgo [quam … virgo *add. in marg.* Ms_1], quae populo possent esse offendiculo, si ex illorum moribus aestimet euangelii doctrinam, ne quid interim commemorem de haereticis, schismaticis, iudaeis et aliis [iudaeis, et aliis *om* Ms_1; et his Ms_1], qui sunt a professione christiani nominis alieni. Proinde quum mutata sit saeculorum ratio, sublataque prorsus [prorsus *om.* Ms_1; sit Ms_1] ea causa, propter quam Paulus non vult episcopum esse digamum, ne repetita coniunx suspicionem praebeat.'

Hier endet der Text, auf f. 22r.; *Ms* geht weiter auf f. 23r, wie in der Textedition, *l. c.*, l. 609.

D. ***Ms*** **f. 24r, l. 26–f. 24v, l. 26.**

'Verum vt quod coepi peragam, multis inextricabilibus laqueis inuoluit, quia inter christianos facilius coit matrimonium quam apud iudaeos ac ullos ethnicos consueuit, et utcumque initum nullo pacto dirimitur. Merito commonet nos vigor evangelice scripture [?] vetantis repudiare coniugem nisi commisit fornicationem. Atqui diuus Augustinus fornicationem indicat spiritualem, videlicet idololatriam, ob quam vxor sic liberatur a marito, vt possit alteri nubere. Hic dubitari poterat an fornicationes congruentes sint [?] ad idololatriam dirimentis [?] est, possit et [altera *del. Ms*] alia … abominanda … prorogari. Paulus non vult vxorem christianam a viro pagano discedere, nisi ille convictis accusetur. Est quidem grauius viuere in heresim quam in idololatriam prolabi, quum in paganismo … ceterum quam magnus exercicium natus, imperiorum dummodo non opes, aut victorias parandas abutuntur … [*2 verba illegib.*] vidua quantuam absunt ab idololatria. Et quum hisce temporibus in multos promeratur [?] haereseos … [*2 verba illegib.*] nulla femine ius fit alteri marito nubendi, quod Paulus iubet, non tamen prohibet vt …

maneret apud virum paganum, ... reiterandi coniugium *[6 lin. illegib.]*. **Fol. 24v:** ... solemnes dirimunt matrimonium, si nondum commiserit copula coniugalis, ob votum castitatis priuatum non dirimunt contractum, sed contrahi tamen vouerunt, quam votum priuatum et solemne. Non differunt rationes si *[?]* acciderit consummatum ante matrimonium, nec priuatum nec solemne votum potest dirimere. Heu hii generis permulta sunt que laqueos inextricabiles incurrunt *[?]* incurritis, que si per ecclesiae primores exprimerentur *[?]*, multorum tranquillitati salutique consuleretur. Verum nos illis non praeimus, sed in hoc potius in medium attulimus, ut haec apud se perpendant iuuenes ... pronunciauit illa tria verba, que semel emissa reuocari non possunt. Proinde non ab re fuerit, paucis indicare que sint illa, quae vel dirimant matrimonium initum, vel perplexum reddant et irrequietum. Ex his quaedam sunt eiusmodi, vt errori pontificis indulgentia possent se ..., sed consultius fuerit, aut vitare suspicionem, ne publice constitutionis relaxatio impetrare priusquam aggrediare, atque hic rursus cauendum, quod multis solet accidere, ne dum celant quibusdam ... iniusto dolo subripiunt indulgentiam, homines quidem fallunt, sed ipsi interim conscientiam habent per omnem vitam nubilem et irrequietam. Itaque que perplexum reddunt matrimonium in genere sunt huiusmodi: cognatio *[*et*]* affinitas, et vtraque duplex, iuxta naturam et iuxta spiritum: ordo, votum, conditio, *[add. in marg. ...]* et corporis habitus.'

E. *Ms* **f. 24v, ll. 27–36.**

'Ergo quum tot sint laquei pediseque circa coniugium, parum me consultum videtur aetati ... *[2 verba illegib.]* annorum, si solo sic vndique consensu coeat matrimonium, nullis ... arbitror vel ..., certe donec visum fuerit ecclesiae ... *[1 lin. illegib.]* manere liberos et minores, ne quid rationes quae quando coniugio nisi consultis his qui possunt, si quid possint ex ... *[2 verba illegib.]* inter ... *[2 verba illegib.]* quam ipsi possunt sibi, vtique hoc impedimentum ... *[1 lin. illegib.]* instructiones.'

VIDVA CHRISTIANA

ed.

M. Cytowska †

Varsovie

Daniell Stanford

VIDVA CHRISTIANA PER DES. ERASMVM ROTERODAMVM ad sereniſſimam pridē Hungariæ Boœmiæq́ʒ reginam, MARIAM, Caroli Cæſaris, ac Ferdinandi regis ſororem.

Opus recens natū, & nunc primum excuſum.

Liber Lactantij Firmiani de opificio dei, per DES. ERASMVM ROTERODAMVM accurate recognitus, & additis ſcholijs illuſtratus.

Nouum & hoc.

BASILEAE IN OFFICINA FROBENIANA, ANNO M. D. XXIX.

Vidua christiana, Basileae, Hier. Frobenius et Io. Hervagius, mense Martio, 1529.

Ex. Gemeentebibliotheek Rotterdam

INTRODUCTION

Circonstances dans lesquelles l'oeuvre a été écrite. La destinataire de l'oeuvre

C'est en mars 1529, et par conséquent avant de s'installer à Fribourg (le 13.4.1529) qu'Erasme a publié l'oeuvre *Vidua christiana* adressée á Marie de Hongrie (17 septembre 1505–18 octobre 1558), veuve de Louis II Jagellon (1 juillet 1506–29 août 1526), fils de Ladislas Jagellon (1456–1516), roi de Bohême et de Hongrie et neveu du roi de Pologne Sigismond I (1467–1548). Marie de Hongrie était la petite-fille de l'empereur Maximilien I de Habsbourg qui, dès 1506, avait conclu un accord avec le roi Ladislas Jagellon concernant le mariage des petits-enfants de l'empereur avee les enfants de Ladislas Jagellon.[1] Grâce à cet accord, Maximilien désirait assurer à ses successeurs l'héritage des Jagellon en Bohême et en Hongrie. Les démarches de Maximilien aboutirent au Congrès de Vienne en 1515 (rencontre de l'empereur avec les deux Jagellon Ladislas et Sigismond), durant lequel, le 22 juillet 1515 furent célébrés à la cathédrale de Vienne les mariages symboliques.[2] L'empereur Maximilien assisté d'un cardinal, y couronna la princesse Anne Jagellon, fille de Ladislas, impératrice d'Autriche, la destinant comme épouse à l'un de ses petits-fils (en 1521 elle devint l'épouse de Ferdinand I de Habsbourg).[3] Marie, petite-fille de Maximilien, fut lors de la même cérémonie, épousée par le prince de Hongrie et de Bohême, Louis. Le mariage de fait eut lieu à Buda le 13 janvier 1522.

A la mort de Ladislas Jagellon (le 13 mars 1516), Louis, âgé de dix ans, couronné du vivant de son père, monta sur le trône de Hongrie et de Bohême, mais le pouvoir réel fut assumé par les magnats. Jean Zapolya (1487-1540), palatin de Transylvanie, frère de Barbara, la première épouse du roi de Pologne, était l'une des principales personnalités que dirigèrent l'Etat durant la minorité de Louis II.[4]

[1] *Contemporaries* II, s.v. Mary of Austria, pp. 399–401; ibid. II, s.v. Louis II. king of Hungary and Bohemia, pp. 352–353; ibid. III, s.v. Vladislav II. king of Bohemia and Hungary, pp. 413–414; ibid. III, s.v. Sigismund I. king of Poland, pp. 249–251; ibid: II, s.v. Emperor Maximilian I., pp. 410–414.

[2] I.L. Decius, *De Sigismundi regis temporibus liber*, Cracoviae, 1521.

[3] *Contemporaries* II, s.v. Emperor Ferdinand I., pp. 17–20.

[4] *Contemporaries* II, s.v. John Zápolyai king of Hungary, pp. 241–243.

En 1526, les armées turques qui menaçaient l'Europe, attaquèrent le royaume de Louis II. Affrontant l'armée de Soliman I., le roi périt à la défaite de Mohács le 29 août 1526.[5] L'armée hongroise fut complètement écrasée. Louis II mourut sans laisser d'héritier. Une lutte pour le trône commença entre Zapolya et Ferdinand de Habsbourg, frère de la veuve de Louis II., Marie (en qualité d'époux d'Anne Jagellon il avait obtenu le trône de Bohême). Zapolya, représentant du courant anti-habsbourgeois de la noblesse, fut élu roi le 10 novembre 1526. Par contre la hiérarchie catholique et les grands seigneurs hongrois élirent Ferdinand de Habsbourg roi de Hongrie le 16 décembre 1526.

Lors de la menace turque et des luttes intestines pour le trône entre les camps adverses de Zapolya et de Ferdinand, la situation de la jeune veuve Marie s'avéra très difficile, d'autant plus que Zapolya sollicitait sa main pour renforcer ses droits au trône. L'attitude de Marie envers les protestants après que Luther lui ait dédié son *Vier tröstliche Psalmen an die Königin von Ungarn* inquiétait aussi les Habsbourg et éveillait leurs soupçons.[6] Privée des droits de régence (juin 1527), Marie, après avoir quitté Buda, séjourna à Presbourg (Bratislava), puis dans ses résidences en Moravie et en Autriche (Lenz, Passau, Innsbruck, Augsburg). Finalement, à la mort (le 1 décembre 1530) de sa tante Marguerite de Habsbourg, régente des Pays-Bas, elle occupa sa place et quitta la Hongrie.[7] Marie resta veuve jusqu'à la fin de sa vie bien que les Habsbourg aient projeté de la marier à Frédéric II, électeur du Palatinat et à Jacques II, roi d'Ecosse.

Il s'était créé, à la cour de Louis II et de Marie à Buda ainsi qu'à la chancellerie royale, un cercle d'humanistes admirateurs d'Erasme de Rotterdam. L'enthousiasme que celui-ci suscitait ne faiblit pas après la défaite de Mohács, et l'on comptait parmi les correspondants de l'humaniste aussi bien des partisans des Habsbourg que des partisans de Jean Zapolya. Parmi les personnes qui échangèrent des lettres avec Erasme se trouvait Jean Henckel, aumônier à la cour de Buda, puis (à partir de 1528) confesseur de la veuve Marie.[8] Henckel pria Erasme d'écrire pour Marie une oeuvre qui lui serait une consolation dans son malheur.[9] La *Vidua christiana* publiée en 1529 répondait à cette demande. La reine accueillit cette oeuvre avec bienveillance et Henckel en projeta la traduction en allemand.[10] Marie observa jusqu'à la fin une attitude bienveillante à l'égard d'Erasme et, lorsqu'elle devint régente des Pays-Bas, elle l'invita à s'installer dans ce pays et à profiter de sa protection.[11]

[5] I. Brodarics, *De conflictu Hungarorum cum Turcis ad Mohacs verissima descriptio,* Cracoviae, 1527.
[6] Martin Luther, *Vier tröstlichen Psalmen an die Königin von Ungarn,* Wittenberg, 1529 (*W* XIX, pp. 542–615).
[7] *Contemporaries* II, s.v. Margaret of Austria, pp. 388–389.
[8] *Contemporaries* II, s.v. Johann Henckel, pp. 175–176.
[9] Allen, Ep. 2011; voir encore Epp. 2086, 2100, 2107, 2110, 2211.
[10] Allen, Ep. 2309.
[11] Epp. 2339, 2345, 2350, 2785, 2820.

Malgré l'accueil enthousiaste fait à la *Vidua christiana*, Erasme n'en était pas satisfait, convaincu que cette oeuvre ne convenait pas à une si jeune femme (Marie avait alors 23 ans) dont la vocation devrait être plutôt, pensait-il, le mariage.

Caractéristique de l'oeuvre

La *Vidua christiana* associe les éléments de consolation aux éléments propres aux oeuvres instructives. On trouve souvent une telle association dans les écrits de consolation, par exemple dans les lettres de saint Basile qui, après avoir consolé le destinataire affligé, lui prodigue des instructions sur la façon de se comporter à l'avenir.[12] De même la *Vidua christiana* est une oeuvre de consolation et en même temps un 'speculum viduae christianae' offrant une image de la veuve idéale, un modèle à imiter pour les veuves.

Etant donné la personnalité de la destinataire, la reine Marie, Erasme associe ses 'argumenta consolatoria' à la remarque courtoise que la personne consolée saura grâce à sa force intérieure maîtriser sa douleur. Elle est un exemple de courage pour les autres femmes. Elle supporte son malheur sans faillir non pas parce qu'elle ne se rend pas compte de la grandeur de sa perte mais parce qu'elle sait placer sa piété chrétienne plus haut que les sentiments éprouvés. Toutes les veuves devraient imiter le courage, la piété et la vie vertueuse de la reine.

Selon les principes de la rhétorique, le consolateur assurait la personne à laquelle il s'adressait qu'il compatissait à son malheur et le méditait.[13] Une telle attitude de la part du consolateur devait perrmettre à l'affligé d'accueillir plus facilement les arguments de consolation. L'introduction à la consolation (selon les préceptes de la rhétorique) devait contenir un éloge de la personne défunte et de sa famille.

Erasme avait déjà plus tôt exploité les principes de la rhétorique montrant comment il fallait consoler dans le malheur dans la *Consolatoria epistola* (*De conscribendis epistolis*), avant tout dans une lettre de consolation à Antoine Seketus à la mort de son fils (lettre connue aussi sous le titre de *Declamatio de morte*).[14] Conservant ces indications, Erasme avait, dans une introduction pleine de compassion, retracé les malheurs qui, par suite de la guerre et de la défaite de Mohács, avaient frappé Marie et tout le royaume de Hongrie. Il avait évoqué la mort tragique du jeune roi Louis II. Il avait aussi attiré l'attention sur le fait que

[12] I.F. Mitchell, *Consolatory Letters in Basil and Gregory Nazianzen*. In: *Hermes* 96 (1968), pp. 299–318.

[13] Pour les règles de la consolation voir: Ch. Favez, *La consolation latine chrétienne*. Paris, 1937; P. von Moos, *Consolatio*, 4 vols. München, 1971–1972; A. de Petris, *Giannorro Manetti and his 'Consolatoria'*. In: BHR XLI (1979), pp. 493–521; H. Savon, *La première oraison funèbre de Saint Ambroise (De excessu fratris I) et les deux sources de la Consolation chrétienne*. In: REL VIII (1981), pp. 370–402.

[14] *Declam. de morte* (*LB* IV, 617–624) = 'Aliud exemplum consolationis'. In: *De conscr. ep.*, *ASD* I, 2, pp. 441–455.

la reine avait même été privée de la consolation d'être présente au chevet du mourant (il était tombé sur le champ de bataille). Son mari ne lui avait pas laissé non plus d'enfants dans lesquels elle aurait pu retrouver l'image du défunt. Ces deux éléments, à savoir d'une part l'adieu au mourant, d'autre part la consolation apportée par les enfants, constituent des topoi récurrents de la consolation.

Après avoir décrit l'énorme malheur qui avait affligé Marie désormais veuve, Erasme avait commencé á faire l'éloge de la reine et de tous les membres de sa famille (topos ordinaire de la consolation). Erasme associe cette introduction typique de la consolation à un élément de traité instructif: le *speculum*. Dans la *Vidua christiana*, il a voulu présenter Marie comme un exemple à suivre pour les autres femmes. Il avertit toutefois que pour ne pas blesser sa modestie par des éloges excessifs, il a appliqué une méthode indirecte: sans parler directement du comportement de la reine, il s'est référé à des exemples bibliques. En disant comment devait agir une noble femme, il annonce qu'il l'armerait contre les tourments de son veuvage et de sa situation d'orpheline. L'auteur a désiré brosser dans son oeuvre l'image de la veuve idéale: *christianam viduam formamus*. Il convient de ranger cette oeuvre parmi les *specula* tels que: *Enchiridion militis christiani, Institutio principis christiani, Christiani matrimonii institutio, Panegyricus ad Philippum Austriae ducem*.[15]

Bien que dans son principe le traité doive donner des conseils utiles pour le veuvage, Erasme a inclu dans le cadre de son oeuvre des réflexions d'un autre type. Il reprend les instructions destinées aux souverains, exposées dans ses oeuvres antérieures. Il exhorte ces derniers à observer les principes de l'enseignement chrétien, à éviter les guerres, à être grâce à une vie vertueuse un exemple pour leurs sujets, à imiter dans leur comportement David, Salomon et saint Paul. Il rappelle que le souverain doit veiller à la moralité de sa cour et de tout l'Etat (tel prince, telle cour). On trouve dans *Vidua christiana* de nombreuses remarques générales concernant l'attitude observée envers la richesse et la pauvreté, la générosité et l'avarice, Erasme donne également des conseils concernant l'éducation et l'instruction des enfants, conseils exposés largement dans *De pueris instituendis* publié en 1529.[16] On retrouve de nombreuses idées de la *Vidua christiana* dans les dialogues (*Colloquia*) traitant de la vie des femmes et écrits à cette même période. Erasme a exposé en détail ses idées sur la 'philosophia christiana' en 1528 dans *Concionalis interpretatio in Psalmum LXXXV*.[17]

Dans la partie de l'oeuvre qui constitue le *speculum*, l'auteur aborde les questions se rapportant à l'attitude de la veuve à l'égard de la mort, questions déjà soulevées dans l'introduction. Erasme est convaincu que les sentiments et par

[15] *Enchir.* (*LB* V, 1–66; Holborn, pp. 22–136); *Inst. princ. christ.* (*ASD* IV, 1, pp. 133–219); *Inst. christ. matrim.* (ce tome, pp. 57–248); *Panegyr. ad Philipp.* (*ASD* IV, 1, pp. 23–93).
[16] *De pueris* (*ASD* I, 2, pp. 21–78).
[17] *Enarrat. in Ps.* 85 (*ASD* V, 3, pp. 315–427).

conséquent la douceur ressentie par suite de la mort d'une personne chère sont une réaction naturelle de la nature humaine. L'humaniste considère cependant que l'on peut grâce à la raison maîtriser la douleur et garder une certaine modération dans la tristesse. Il rappelle qu'il convient d'observer de la modération et du sérieux dans l'épanchement de la douleur, mais il concède que la tristesse est justifiée étant donné que la mort rompt tous les liens de parenté, de mariage, d'amitié. Pour consoler les veuves, il donne des arguments relevant du topos constant de la consolation: 1) la mort prématurée d'une personne proche peut être un bienfait accordé par Dieu, car on ne sait pas quel cours aurait pu suivre la vie du défunt que pleure la veuve; 2) le défunt a été rappelé à Dieu son père; 3) l'homme est la propriété de Dieu, par la mort il est restitué à son propriétaire; 4) le défunt en tant que mortel doit mourir, étant donné que les mortels donnent naissance à des mortels; 5) au lieu de pleurer il faut remercier Dieu d'avoir permis à l'époux ou au fils chéri de séjourner avec nous ne serait-ce qu'un bref laps de temps; 6) la mort est le début d'une véritable vie meilleure.

Les consolations de ce type ont été subordonnées aux instructions destinées à apprendre à une femme esseulée comment se comporter pour être une 'vere vidua christiana': elle doit voir sa souffrance à travers la foi, elle doit faire confiance à la sagesse et à la bonté de Dieu. Elle doit connaître les principes de la philosophie chrétienne, se rapprocher de Dieu et chercher en lui la consolation. Dans le malheur, la foi doit soutenir la veuve tandis que l'espérance d'une vie éternelle doit être pour elle une source de joie.

Dans la *Vidua christiana* Erasme décrit le comportement exemplaire d'une veuve dans toutes les circonstances de la vie quotidienne. Il donne des indications concernant l'habillement, le logement, le choix des fréquentations, l'attitude à adopter à l'égard de la famille et des personnes que l'on connaît, etc. La prière, les jeûnes, une lecture appropriée: 'studium evangelicae philosophiae' doivent aider la veuve à persévérer dans les vertus de l'amour, de la foi, de la sobriété, de la modération. Cette lecture renforcera dans la veuve la *fides* et la *charitas*. La veuve ne peut se murer dans le souvenir de ses épreuves mais elle doit tourner ses pensées vers ceux envers qui elle a des devoirs, c'est-à-dire ses enfants, ses domestiques, ses parents, tous ceux qui ont besoin de son aide.

Pour façonner une telle attitude de la veuve, Erasme cite de nombreux exemples de l'Ancien et du Nouveau Testament. Il estime que les veuves de tous les états peuvent trouver dans la Bible des modèles à imiter: depuis la femme pauvre qui sacrifie à Dieu ses derniers sous durement gagnés, jusqu'à la femme située en haut de l'échelle sociale pour laquelle le comportement d'Esther, de Ruth et de Judith peut servir d'exemple.

Erasme se réfère très souvent aux lettres des apôtres, avant tout à celles de saint Paul. Il cite aussi les exemples des femmes courageuses parentes de Marie ou comme elle de famille royale (Elisabeth, Isabelle). Erasme, auteur de *l'Encomium matrimonii* et de la *Christiani matrimonii institutio* n'interdisait pas aux veuves de

se remarier.[18] Il constate que tout état, pourvu qu'il observât les commandements de Dieu, est digne de respect (*Habet horum quisque status ornamenta sua laudesque ex sacris literis*). Il reconnaît que 'minus conuenit florentem aetatem ad perpetuam viduitatem impellere', comme s'il faisait une délicate allusion à la destinataire de son oeuvre la reine veuve Marie, âgée de 23 ans.

A la fin du texte le *Speculum viduae christianae* montre aux veuves l'idéal auquel elles doivent tendre: Erasme s'adresse à sa royale destinataire et, avec courtoisie et amabilité, il assure que les instructions contenues dans *Vidua christiana* ne se rapportent pas à Marie qui, grâce à son exceptionnelle piété saura elle-même surmonter sa douleur et repousser toute adversité. Elle est supérieure aux autres femmes et se montre un exemple de 'euangelicae sinceritatis'. A la fin de son oeuvre Erasme rappelle qu'il a dédié aux frères de Marie (*quibus et priuatis et publice debet omnia*) ses oeuvres: son *Institutio principis christiani* ainsi que sa *Paraphrasis in Ioannem*. Et maintenant à la requête du confesseur de la reine, Henckel, il dédie à la reine Marie l'oeuvre nouvellement écrite *Vidua christiana*.

Sources et style de l'oeuvre

Dans la *Vidua christiana* Erasme a puisé en dehors de la Bible dans les écrits des Pères de l'église traitant de la vie des femmes de divers états: veuves, mariées et non mariées. Il a utilisé avant tout les oeuvres de saint Ambroise, Athanase, Augustin, Basile, Cyprien et Jérôme. Il y a dans la *Vidua christiana* exceptionnellement peu de citations et de références à la littérature antique.

Ce texte a la forme d'un sermon populaire; on pourrait le qualifier de 'Concio de vidua christiana'. Si l'on prend en considération la source de ce genre pour le définir avec plus de précision, c'est une forme voisine du dialogue transformé en déclamation. Parmi ses traits stylistiques on compte une façon vive de s'exprimer, précipitée, de nombreuses phrases courtes, hâchées, soctvent rythmées. La diatribe (sermon) moralise, stigmatise les faiblesses humaines, réprimande, ridiculise. De ce fait elle tombe facilement dans le ton pathétique. Le sermon contient aussi de nombreux appels à l'auditeur. C'est pourquoi Erasme s'adresse coup sur coup à ses auditrices dans des termes tels que: *adeste viduae et auscultate, adeste huc viduae, audistis o viduae*, etc. L'oeuvre comporte aussi de nombreuses questions rhétoriques adressées à un adversaire fictif: *Fortassis dicet mihi quispiam, dixerit aliquis, iam fortasse rogabit, quis neget*, etc. Des figures stylistiques de ce type animent le texte et éveillent l'attention de l'auditeur. L'enseignement est dispensé à l'aide d'exemples appropriés, leur source dans l'oeuvre d'Erasme est avant tout l'évangile et les écrivains chrétiens.

[18] *Encom. matrim.* (*ASD* I, 5, pp. 385–416, = 'Exemplum epistolae suasoriae', in: *De conscr. ep.* (*ASD* I, 2, pp. 400–429).

Editions

Voici les éditions de la *Vidua christiana* d'après le fichier de la Gemeentebibliotheek Rotterdam et de la *Bibliotheca Erasmiana* (il n'est pas exclu que cette liste comprenne des éditions fantômes).

1. Basileae, Hier. Frobenius et Io. Heruagius, mense Martio 1529. (*A*)
2. Sub prelo Vidouaeo, impensis Aegidii Gourmonti [Parisiis, P. Vindouaeus], 1529.
3. S.l. 1529.
4. Basileae, Hier. Frobenius, Nic. Episcopius, 1540 (= *Omnia opera* V, pp. 603–638).
5. Lugd. Batauorum, Vander Aa, 1703 (= *Opera omnia* V, 724–766).

Traductions

1. *Wdova krestanska prelozena a rozsirena* od Jana Khernera Plzenskeho, W. Praze, 1595.
2. *De Kersten Weduwe*, Amsterdam, Jan Gerritsz, 1607.
3. *De Kersten Weduwe*, Amsterdam, Pieter la Burgh, 1658.
4. *De christelyke weduwe*, Groningen, P. van Zweeden, 1860.
5. In: Erasmus, *Obras escogidas*, ed. Lorenzo Riber, Madrid 1956, pp. 349–411.
6. *On the Christian Widow. De vidua christiana*, translated by J. Tolbert Roberts. Annotated by J.W. O'Malley and J. Tolbert Roberts. Toronto [etc.] 1988. *CWE* 66, pp. 177–257, 319–331.

CONSPECTVS SIGLORVM

A: ed. Basil., in officina Frobeniana, mense Martio 1529.
BAS: ed. Basil., Hier. Frobenius et Nic. Episcopius, 1540 (in tomo V *Omnium operum* Erasmi).
LB: ed. Lugd. Batauorum, P. Vander Aa, 1704 (in tomo V *Operum omnium* Erasmi).

LB 723 VIDVA CHRISTIANA PER DES. ERASMVM ROTERODAMVM AD INCLYTAM QVONDAM PANNONIAE BOOEMIAEQVE REGINAM MARIAM, CAROLI CAESARIS ET FERDINANDI REGIS SOROREM.

Inter innumeras calamitatum species, Maria, singulare principum foeminarum
5 decus, quibus vndique cingitur vallaturque vita mortalium, haud aliud esse malum vel grauius vel perniciosius semper iudicaui quam bellum, hoc etiam nomine detestabilius, quod fere homini ab homine nascitur. Nam terrae motus, exundationes maris ac fluminum, fulgura, pestilentiae caeterique casus huiusmodi, quam libet horrendi, calamitosos reddere possunt, impios facere non pos-
10 sunt. Deinde, vt fatis imputari possunt, ita habent commune necessitatis, cui ne superi quidem repugnare dicuntur, solatium, vt autem lenit aegrimoniam rigida fatorum necessitas, cui mortales omnes ex aequo sunt obnoxii, ita grauius vulnerant animos, quae nostra nobis culpa accidunt. Haec igitur vt afflictos faciant eos, in quos irruerunt, infelices certe non faciunt. Nullus enim iure potest infelix dici,
15 nisi qui suo vitio miser est.

Caeterum quum funestum ac lugubre bellum ingens malorum omnium agmen secum trahat, vix aliud habet atrocius crudeliusue, quam quod subito coniunctissimos affectus distrahit. Est enim aliquid omnino morte crudelius, quanquam huic inter ea, quae mentes hominum terrificant, primum locum tri-
20 buunt magni nominis philosophi, atque hinc Mars velut a nocentissima sui parte Graecis poetis dictus est Βροτολοιγός, quod homines perimat. Quis enim hoc

2 MARIAM Marie de Hongrie (1505–1558), soeur de Charles-Quint et de Ferdinand I de Habsbourg, jeune veuve du roi Louis II mort à Mohács en 1526; cf. *Contemporaries* II, s.v. Mary of Austria, pp. 399–403.

4–27 *Inter ... infensissimus* On sait l'horreur qu'Erasme ressent pour toute guerre, quelle qu'elle soit. Sur la critique de la guerre et le pacifisme d'Er., cf. entre autres: P. Brachin, *Vox clamantis in deserto. Réflexions sur le pacifisme d'Erasme*, dans: *Colloquia Erasmiana Turonensia*, I, Toronto, 1972, pp. 247–275; J.-C. Margolin, *Guerre et paix dans la pensée d'Erasme*, Paris, 1973; L.-E. Halkin, *Erasme, la guerre et la paix*, dans: *Krieg und Frieden im Horizont des Renaissance-humanismus*, Weinheim, 1986, pp. 13–44.

4–5 *foeminarum decus* L'expression est fréquente chez Er., cf. *Inst. christ. matrim.*, p. 57, l. 1: "Catharinae matronarum decori".

21 Βροτολοιγός Cf. Hom. *Il.* V, 31.

negat esse crudelissimum, quod homo trucidat hominem? Sed habet insuper hoc
LB 724 peculiare malum belli conditio, quod nullos frequentius tollat | quam optimos
vitaque dignissimos, nullis frequentius parcat quam, quos nihil referebat inco-
25 lumes esse, imo quos in rem omnium erat interisse, vt iam falsum videri possit,
quod prisci *Martem communem* esse dixerunt, quum innocentissimo cuique sit
infensissimus.

An non miserandum est, quum subito perit iuuenis aetate, forma, viribus,
ingenio animi magnitudine, stemmatis, opibus ac dignitate florens? Talis nimi-
30 rum mors lachrymas excutere solet etiam alienissimis, nonnunquam et hostibus.
Tolerabilior casus foret, si simplex esset interitus. Sed hic vnius hominis mors
quam multos exanimat, quot parit funera, quot mortes gignit, hoc etiam acer-
biores, quod lentae sunt. Nam illa, quae in praeliis accidit, hoc habet solatii,
quod subita venit, quod cito cruciatu liberat. At dum parentibus orbitatem, libe-
35 ris solitudinem, coniugibus viduitatem, fratribus luctum, amicis moerorem,
patriae desiderium adfert, quid an non vna multos lenta morte discruciat? Quae
quidem hoc etiam est acerbior, quo charitatis nexus fuerit astrictior, quo sanctior
iucundiorque societas. Inter omnia porro animorum vincula nullus affectus
conferri potest cum eo, qui maritum et vxorem legitimo castoque foedere copu-
40 lat vincitque prorsus *Herculano*, vt prisci solebant loqui, *nodo*. Huic cedit et libe-
rorum in parentes et parentum in liberos pietas, qua secundum eam, quam Deo
debemus, nihil habetur sanctius.

Neque vero necessitudinem hanc naturae tantum affectus aut animi inductio
tam arcto nexu commisit, sed summus etiam naturae conditor ita praescripsit, vt
45 homo relictis parentibus, si res ita tulerit, adhaereat vxori suae. In caeteris enim
LB 725 necessitudinibus beneuolentia mutua so|ciantur animi, hic iuxta diuinae vocis
oraculum duo conflantur in vnum, non aliter quam ex animo et corpore vnus
homo constituitur. Quid autem quum ad hanc animorum propensionem, qua
natura rerum aeternitati consulens marem foeminae, foeminam mari conciliauit
50 ad foedus, quo vna vni dicatur insolubili copula, accesserit matrimonii religio?
Quid quum peculiaris quaedam morum et ingeniorum cognatio, cum fortuna-
rum aequalitas, cum intima familiaritas, quae facit, vt commori dulcius sit quam
superesse? Si parum humanus est, qui vetat matrem in filii funere lugere, quanto
inhumanius sit non permittere lachrymas vxori maritum efferenti?

55 Sentis, opinor, Maria clarissima, quorsum haec spectent. Hinc nimirum non
difficile coniiciet aliquis, quam atrox vulnus animo tuo fortuna inflixerit, quum
tibi Lodouicum maritum eriperet et talem maritum, iuuenem animo praeclaro
vereque generoso, nihil non eximium de se pollicentem, duobus opulentis regnis
florentem, ab auis, proauis abauisque regibus longa serie genus ducentem, sed
60 non alia re vel florentiorem vel generosiorem quam animi dotibus summo prin-
cipe dignis. Adde huc et cito raptum et sic raptum. Pauculis annis tibi datum est
illo frui et subito iuuenem immortalitate dignum saeua belli procella abripuit.
Atqui aequiore animo dimittuntur ea, quorum vsus fructus iusto temporis spatio
nobis permissus est; nimirum temperat erepti desiderium partim diutinae

65 consuetudinis memoria, partim pudor est, qui si minus tantum valet, vt omni dolore vacemus, certe illud praestat, vt moderatius doleamus.

Fortasse iure queratur aliquis de eo, qui creditum ante diem reposcat; at vbi nullus est praescriptus dies et creditori ius est, quocunque velit die debitorem appellare, qua fronte quisquam queratur de creditore, cuius lenitas longi tempo-
70 ris vsuram indulsit? Mutuum est, commodaticium est quicquid habemus in hoc mundo. Quid attinet alia commemorare? Hoc ipsum corpus quod circumferimus, haec anima qua spiramus, commodaticia est hac lege data, vt quocunque momento reposcat, qui dedit, sit aequo reddenda animo. Post diutinum rei commodaticiae vsum queri summa ingratitudo est, de mox repetita, si minus iusta,
75 certe probabilior est querela.

26 *Martem communem* Cf. *Adag.* 3649 (Mars communis), *ASD* II, 8, pp. 95–96.

28–30 *subito ... hostibus* Eloge de Louis II Jagellon, né en 1506, roi de Hongrie et de Bohême 1516–1526; battu par le sultan Soliman II à la bataille de Mohács le 29 août 1526, il se noie en essayant de fuir; cf. *Contemporaries* II, s.v. Louis II, pp. 352–353.

31–36 *vnius ... discruciat* Dans la bataille de Mohács les Turcs avaient vaincu l'armée hongroise qui comptait environ 20,000 soldats; cf. le reportage de première main de István Brodarics, *De conflictu Hungarorum cum Turcis ad Mohacz verissima historia*, Cracoviae, H. Wietor, 1527; cf. aussi: *Pannoniae luctus, quo principum aliquot et insignium virorum mortes aliique funesti casus deplorantur*, Cracoviae, H. Wietor, 1544.

36–53 *Quae ... superesse* On trouve des idées analogues et même des expressions identiques dans Er. *Encom. matrim.*, *ASD* V, 6, *ASD* I, 5, p. 333 sqq.; *Inst. christ. matrim.*, pp. 57 sqq. Quant à l'idée du mariage chez Er., cf. E.V. Telle, *Erasme et le septième sacrement*, Genève 1954.

39 *legitimo ... foedere* Cf. *Inst. christ. matrim.*, p. 62, l. 55 sqq.

40 *Herculano ... nodo* Cf. *Adag.* 848 (Herculanus nodus), *ASD* II, 2, pp. 367–368.

42 *nihil ... sanctius* On trouve des idées et des expressions analogues dans Er. *Encom. matrim.*, *ASD* I, 5, p. 386, l. 33: "Quid sanctius, quod ipse rerum parens instituit"; *Inst. christ. matrim.*, p. 63, ll. 103–104: "nullum vel arctius vel sanctius coniugio".

44–45 *conditor ... suae* Cf. *Gn.* 2, 24; *Mt.* 19, 5; *Eph.* 5, 31; Er. *Encom. matrim.*, *ASD* I, 5, p. 388, l. 54; *De conscr. ep.*, *ASD* I, 2, p. 403, l. 8; *Inst. christ. matrim.*, p. 62, l. 55 sqq.

47–48 *duo ... constituitur* Cf. *Mt.* 19, 5; *Mc.* 10, 8; *Inst. christ. matrim.*, p. 63, ll. 103–106.

51–53 *Quid ... superesse* Er. développe l'idée de l'harmonie des corps et des esprits dans l'idéal du mariage chrétien. Er. parle souvent du mariage, cf. par ex. *Annot. in NT* et *Paraphr.* (il commente les textes du *NT* qui en parlent); plusieurs colloques (*Coll.*, *ASD* I, 3); *Encom. matrim.*, *ASD* I, 5, p. 333 sqq.; *De conscr. ep.*, *ASD* I, 2, pp. 400–429; *Inst. christ. matrim.*, ce tome, pp. 57–248. Sur Er. et le mariage, cf.: E.V. Telle, *Erasme et le septième sacrement*, Genève 1954; J. Chomarat, *L'amour dans l'Eloge de la folie et les Colloques*, dans: *Dix conférences sur Erasme*, Paris-Genève, 1988.

53–54 *Si ... efferenti* On trouve la même idée chez Sénèque; cf. par ex. *Dial.* VI (*Ad Marciam*); cf. encore Er. *Declam. de morte*, *LB* IV, 617 (*ASD* I, 2, p. 441).

55–61 *Sentis ... raptum* Cf. *supra*, ll. 28–30.

61 *Pauculis annis* Le mariage fut consacré le 13 janvier 1522 et n'a duré que quatre ans et demi.

67–75 *Fortasse ... querela* Argument classique (et banal) dans des consolations; par ex. Sen. *Dial.* VI (*Ad Marciam*); Er. *De praep. ad mort.*, *ASD* V, 1, p. 342, ll. 63–64: "Vitam gratis accepimus a Domino, sed hac lege, vt omni momento reddamus reposcenti"; p. 340, ll. 42–45: "Miratur autem haec temporaria quisquis in illis conquiescit tanquam propriis perpetuisque bonis, quum haec omnia commodatitia sint ac momentanea, non tantum aequo animo, verum et cum gratiarum actione ponenda." Cf. sur le problème d'Er. et de la mort cf. L.-E. Halkin, *Erasme et la mort*, dans: *Revue de l'histoire des religions*, t. 200 (Paris, 1983), pp. 269–292.

Tibi intra tam breue spacium vxorem et viduam, reginam et priuatam esse contigit, quasi Fortuna ludibrii causa tantum in hoc dedisset tantae felicitatis gustum, vt maiore cruciatu posset, quod dederat, eripere. Adde his, quod est aliquod humanis affectibus in calamitate solacium, assedisse morituro, excepisse voces vltimas, dedisse nouissimum osculum, dixisse vale aeternum, clausisse morientis oculos, praestitisse supremum funeris officium. Fit enim his rebus, vt et qui moritur, aequiore demigret animo et qui deseritur, doleat moderatius. Atqui hoc quoque – quicquid est – lenimenti, tibi Mauortius furor inuidit. Restabat vltimum doloris leuamen, *si quis paruulus aula luderet Aeneas*, in quo tibi quodammodo et coniunx et regnum maneret incolume. Coniugem videres in filio, regnum teneres cum filio. Et hoc solatii genus, Maria, tibi fatorum iniquitas inuidit. Optabilius erat animo tuo cum charissimo sponso perire quam extincto superesse. Et audio minimum abfuisse, quin te quoque aut mors aut morte durior captiuitas abriperet.

Tanta malorum procella quem non virum deiiceret? At haec tempestas tam saeua, tam impia, tam atrox in te puellam incubuit. Philippi patris praematura mors, mox paterni maternique aui te paruulam adhuc pullatam reddidit. Nuper fleuisti Isabelam sororem, pro regina exulem, mox pro viua mortuam. Vidisti sororem alteram pro regina viduam.

Hic, opinor, mihi dicet aliquis: 'Quorsum ista pertinet oratio? An vt afflictae lachrymas, quas abstergere debueras, prouoces luctumque renoues, quem fortasse iam vel ratio sopiuit, vel tempus aliqua ex parte mitigauit? Consolatoris est vel extenuare, quod accidit mali, vel ab huius cogitatione lugentem auocare, | vel philosophiae praeceptis animo robur addere. Tu malorum scenam sic ponis ob oculos, vt alienos etiam ad fletum possis excitare. Triste consolandi genus est malorum aceruo mederi dolori, quanquam et hoc interdum immodice dolentibus remedio fuit, quemadmodum sunt his quoque rigidiores, qui iurgiis exigunt animi molestiam, quasi sectiones et vsturas ad curationem adhibentes.'

Verum hoc colore non excusabo, quod facio. Merito illa mihi dicerentur, Maria clarissima, si consolatoris personam suscepissem. Nunc longe aliud est propositum. Non enim hoc ago, vt tuo pectori moerorem eximam, vt lachrymas abstergeam, vt gemitus reprimam, sed vt in aliarum viduarum consolationem puellam inclytam fortitudinis exemplar proferam. Fuit ista tibi procella cum multis nobilibus foeminis communis, quanquam nulli plus adimere potuit quam tibi, qua non erat vlla felicior. Quam multas habet Pannonia atque adeo ipsa Ferdinandi regis aula, quibus illa funesta clades vel viduitatem vel orbitatem vel vtrunque conciliauit? Sed nullam omnium arbitror esse, quae suam calamitatem simili ac tu tuam pectoris robore perferat. Quae vero tam muliebri est animo, quam non pudeat impotentius discruciari, miserandis lamentationibus indecoras voces emittere, modo te conspiciat puellam sic natam, sic educatam atrocissimam sortem forti infractoque animo perpeti? Non quod sensu mali careas, sed quod humanos affectus christiana pietate superes.

In te velut e specula signum Deus extulit saluti futurum omnibus doloris naufragio periclitantibus. Hoc exemplum quo magis in aedito est, hoc magis
120 omnium oculos feriet. Magis in aedito locari vix potuit, lucem vndique circum-

77–78 *Fortuna ... eripere* Thème frequent dans la littérature antique et postérieure. Cf. Otto 695 sqq. et surtout A. Doren, *Fortuna im Mittelalter und in der Renaissance*, dans: *Vorträge der Bibliothek Warburg*, II,1 (1922–1923), pp. 71–144. Chez Er., cf. par ex.: *Panegyr. ad Philipp.*, *ASD* IV, 1, p. 58, ll. 993–994: "Si fortuna secunda nihil aliud est quam propicii numinis fauor, eum nihil aeque conciliat ac pietas."; *De conscr. ep.*, *ASD* I, 2, p. 438, ll. 23–24: "Sic libitum est fortunae in rebus humanis ludenti, indignos attollere, optimum quemque deiiere, laeta miscere tristibus."; *ibid.*, p. 440, ll. 27–28: "Quapropter cordatis viris fortunae fauorem semper suspectum esse video, quae tum maxime insidiatur, quum blanditur maxime."; *Lingua*, *ASD* IV, 1A, p. 27, ll. 69–70: "Iam olim apud omnes nationes male audit fortuna, quod volubili rota quoscunque lubitum est in summum euehat, alios ad ima praecipitet."

77 *Fortuna ludibrii causa* Cf. Cic. *Parad.* I, 9: "ludibria fortunae".

78–82 *Adde ... moderatius* Er. rappele les éléments fréquents dans les oeuvres funéraires; cf. P. von Moos, *Consolatio: Studien zur mittellateinischen Trostliteratur über den Tod und zum Problem der christlichen Trauer*, München, 1971–1972, 4 vols.

82–83 *Atqui ... inuidit* Allusion à la mort de Louis II, loin de sa maison et de sa femme.

84 *si ... Aeneas* Cf. Verg. *Aen.* IV, 329–330: "Si quis mihi paruulus aula luderet Aeneas". On rencontre souvent cette citation chez Er., cf. par ex. *Encom. matrim.*, *ASD* I, 5, p. 422, ll. 18–19. Cf. aussi: G. Verne, *Mariae reginae, Lodovici regis coniugi*, dans: *Pannoniae luctus, quo principum aliquot et insignium virorum mortes aliique funesti casus deplorantur*, Cracoviae, H. Wietor, 1544, vv. 17–18: "Et me, quum nondum tenerae mihi paruulus aula / Luderet Aeneas, deseruit viduam."

91–92 *Philippi ... mors* Sur Philippe le Beau († 25.9.1506), archiduc d'Autriche, père de la reine Marie, cf.: *Contemporaries* I, s.v. Burgundy, Philip (the Handsome), duke of Burgundy, pp. 229–230.

92 *paterni* L'empereur Maximilien I († 12.1.1519); cf. *Contemporaries* II, s.v. Emperor Maximilian I, pp. 410–414.

maternique aui Ferdinand II, roi d'Aragon († 23.1.1516); cf. *Contemporaries* II, s.v. Ferdinand II, king of Aragon, pp. 20–21.

93 *Isabelam ... mortuam* La soeur de Marie, Isabelle (15.8.1501–18.1.1526), femme de Christian II, roi de Danemark, de Norvège et de Suède détrôné en 1523; cf. *Contemporaries* II, s.v. Isabella of Austria, p. 226.

94 *sororem ... viduam* La soeur ainée de Marie, Eléonore de Habsbourg (24.11.1498–18.2.1558). Elle épousa en 1519 Manuel I le Grand, roi de Portugal (3.5.1469–13.12.1521), puis en 1530 François I, roi de France; cf. *Contemporaries* I, s.v. Eleanor, sister of Charles V, pp. 426–427.

95–103 *Hic ... adhibentes* Peut-être réminiscence de Sen. *Dial.* VI (*Ad Marciam*) 2, 1–2; cf. aussi Er. *De conscr. ep.*, *ASD* I, 2, p. 441 sq.

104 *hoc colore* Cf. Quint. *Inst.* IV, 2, 88; XII, 8, 6.

108–113 *Fuit ... perferat* Allusion à la catastrophe de Mohács; cf. *supra*, ll. 25–27.

110–111 *Ferdinandi regis* Ferdinand I de Habsbourg (1503–1564), frère et successeur de Charles-Quint, a été élu roi de Hongrie le 16 décembre 1526; cf. *Contemporaries* II, s.v. Ferdinand I, pp. 17–20.

117 *christiana ... superes* Argument le plus fort pour une chrétienne.

118 *e specula* Réminiscence de Cic. *Fam.* IV, 3, 1: "tamquam ex aliqua specula". Expression qu'on trouve souvent chez Er., cf. par ex. *De conscr. ep.*, *ASD* I, 2, p. 443, ll. 1–2: "velut e sublimi specula".

120–159 *Magis ... non cesserit* On trouve la même argumentation dans *Orat. funebr. Berth. de Heyen*, *LB* VIII, 554A: "Tulliana nos oratoriae artis praecepta admonent, quum quempiam laudibus prosequi cupimus, altius maiorum illius virtutes dignitatemque repetere, atauorum auorumque illius praeclare gesta memorare, quo eo omnium clariore existimetur laude dignus is, quem non solum patriis non dege nerasse virtutibus, verum etiam ipsam suae stirpis dignitatem exsuperasse demonstramus." Cf. encore *De conscr. ep.*, *ASD* I, 2, p. 432 sqq. (*De consolatoria epistola*).

fundit tam numerosa progenitorum tuorum series, in qua nihil reperies praeter summos orbis monarchas. Eos ne longius repetam, patrem habes Philippum, quo non alius princeps fuit orbi gratiosior, auum paternum Maximilianum caesarem, maternum Ferdinandum regem catholicum, quorum vterque non minus animi
125 dotibus rebusque prudenter simul ac fortiter gestis quam ditione floruerunt. Proauum paternum Fridericum caesarem, maternum Hungariae regem, amitam Margaritam imperio dignam foeminam, materteram Catharinam Angliae reginam, mulierem ea doctrina, pietate, prudentia, constantia, vt in ea nihil muliebre, nihil non masculum deprehendas praeter sexum ac formam. Haec te
130 praecedit pompa. A latere sunt duo germani, Carolus caesar, cuius tanta potentia est, vt multorum inuidiam contrahat, tanta benignitas, vt nullius mereatur, ad cuius benignitatem non video, quid possit adiungi, si tanto rerum splendori tranquillitas orbis contigisset. Tum Ferdinandus praeter tot egregios titulos, Hungariae Boemiaeque rex, iuuenis tam magnis, tam multis excellens virtutibus, vt inter
135 illius decora minima portio sit stemmatum claritas aut ditionis magnitudo. Adde germanas tres: Isabelam, Leonoram et Catharinam, omnes inclytis regibus aut nuptas aut nupturas.

Nequid interim vaticiner de fratrum ac sororum liberis, quos iam aliquot in amplissimas spes natos gratulamur. De praeteritis tuto gloriari licet, de praesenti-
140 bus non est tuta gloriatio propter Nemesin, quae subito nonnunquam iactatam prosperitatem vertit in calamitatem, multo vero minus de futuris, quorum euentus nobis incertus est; certe bene precari licet, vt Deus hunc generis vestri splendorem orbi christiano prosperum ac faustum velit esse.

Atque vt nulla sit Nemesis, non satis tuto iudicarem haec apud te praedicari,
145 nisi ex his, qui te propius norunt, didicissem ingenii tui singularem modestiam ac pietatem, quae te abunde docuit beatitudinem nequaquam in hisce rebus ponere, quas videmus interdum et improbis obtingere, et quemadmodum saepenumero obtingunt indignis, ita repente dignis eripit casus aliquis; postremo eius esse generis, vt aliquando felicius sit his spoliari quam ornari plusque laudis
150 habeat ea contempsisse quam habuisse. Animi bona perpetua propriaque sunt
LB 727 solaque beatum reddunt, si adsint, mise|rum si absint. Hac philosophia quum scirem et imbutum et confirmatum pectus tuum, ausus sum de generis tui fortunaeque splendore nonnulla commemorare, quae tamen ipsa paucis in hoc tantum attigi, vt ostenderem exemplum christianae tolerantiae numinis prouidentia, quo
155 latius pateret, in aedito sublatum esse mortalibus, vt vnius puellae magisterio mulieres vniuersae, praecipue nobiles, hoc fere molliores, quo fortunam habent indulgentiorem, discant in secundis rebus temperantiam et in aduersis aequanimitatem. Id assequentur, si prospexerint, quibus praesidiis armatus iste tuus animus tantis fortunae tumultibus non cesserit.

160 Verum illud interim mihi a tua modestia precibus impetrandum est, vt mihi liceat egregias tuas dotes, aut vt dicam christianius, Optimi Maximi Numinis in te benignitatem omnium oculis subiicere; quod si meis precibus non dandum putas, certe patientiam istam abs te extorquebit christiana pietas et charitas, quae

nihil refugit vel pati vel facere, modo quam plurimis liceat prodesse. Id autem
165 tametsi iustum et aequum arbitror, tamen vix ausim mihi polliceri futurum, vt permittas quod opto, nec aliud in te magis suspiciendum arbitror, quam quod laudum tuarum quam calamitatum es impatientior, si tamen calamitas vocari debet, quicquid homini citra bonae mentis iacturam accidit.

Quid igitur faciam? Vt faciam, inuitat publica vtilitas; ne faciam, deterret tua
170 singularis modestia. Sequar temperamentum. Sic indulgebo tuae modestiae, vt tamen ad vniuersum foemineum ordinem aliqua per te veniat vtilitas. Non onerabo, Maria, pudorem tuum; sic proponam exemplum, vt nullius viuentis personam adducam in medium, imago velut in tabula subiicietur oculis, vt cuiuis liberum sit conferre, quum volet. Qui faciem hominis coloribus expressam attente
175 contemplatus est, protinus agnoscit cuius sit, si tamen hunc ipsum propius est intuitus, sic qui ex interiore conuictu mentis tuae simulachrum perspexit, agnoscet haudquaquam mendacem imaginem, nisi quod plus videmus in homine viuo quam in picta tabula.

Paucis igitur ostendam, quibus rebus nobilem foeminam oporteat esse instruc-
180 tam. Primum aduersus aulae delicias, deinde aduersus viduitatem aut orbitatem

122 *Philippum* Cf. *supra*, p. 266, l. 91.
Maximilianum caesarem Cf. *supra*, l. 91.
124 *Ferdinandum regem* Cf. *supra*, l. 92.
126 *Fridericum* Frédéric III, empereur d'Allemagne de 1452–1493; cf. *Contemporaries* II, s.v. Emperor Frederick, p. 55.
maternum Hungariae regem Peu clair! La mère de Marie, Jeanne la Folle, était la petite fille de Jean d'Aragon. Frédéric III était 'proauus maternus' de Marie.
126–127 *amitam Margaritam* Marguerite de Habsbourg, régente des Pays-Bas, soeur de Philippe le Beau; cf. *Contemporaries* II, s.v. Margaret of Austria, pp. 388–389.
127–128 *Catharinam Angliae reginam* Catherine d'Aragon, fille de Ferdinand II d'Aragon (soeur de Jeanne la Folle), première femme de Henri VIII roi d'Angleterre; cf. *Contemporaries* I, s.v. Catherine of Aragon, pp. 282–284. Er. lui dédia son oeuvre *Inst. christ. matrim.*
130 *Carolus caesar* Charles V (1500–1555), frère de Marie; cf. *Contemporaries* I, s.v. Emperor Charles V, pp. 295–299.
132–133 *tranquillitas orbis* Allusion à la situation politique de cette époque.
133 *Ferdinandus* Ferdinand I de Habsbourg; cf. *supra*, p. 266, l. 110.
136 *Isabelam* Cf. *supra*, p. 266, ll. 90–94.
Leonoram Cf. *ibid.*
Catharinam Catherine de Habsbourg, soeur cadette de Marie; cf. *Contemporaries* I, s.v. Catherine, sister of Charles V, p. 282.
140–144 *Nemesin ... nulla sit Nemesis* Cf. Er. *Parab.*, *ASD* I, 5, p. 331, ll. 95–96: "Ramnusia, id est Nemesis indignationis dea, superbiae et insolentiae vltrix: sunt a quibus pro Fortuna capitur."; cf. aussi *Adag.* 1538 (Adrastia Nemesis. Rhamnusia Nemesis), *ASD* II, 4, pp. 48–50.
144–159 *Atque ... cesserit* On trouve la même idée chez Er. *De conscr. ep.* (De consolatoria ep.), *ASD* I, 2, p. 440, ll. 11–31.
152 *imbutum* L'expression proverbiale de Hor. *Epist.* I, 2, 69: "Quo semel est imbuta recens seruabit odorem", est citée fréquemment par Er.; cf. *De pronunt.*, *ASD* I, 4, p. 44, ll. 4–5; *Adag.* 1320 (Quo semel est imbuta), *ASD* II, 3, p. 336.
154 *christianae tolerantiae* Cf. *De conscr. ep.* (De consolatoria ep.), *ASD* I, 2, p. 438, ll. 8–9.
157–158 *in secundis ... aequanimitatem* Ces conseils sont tirés de l'éthique stoïcienne.
165 *iustum et aequum* Peut-être réminiscence de Quint. *Inst.* III, 8, 26: "iustum, pium, aequum", mais plus probablement du *Missale Romanum*, Praefatio: "vere dignum et iustum est, aequum et salutare"; cf. encore *Eccles.*, *ASD* V, 4, p. 316, l. 695: "iustum et aequum est".
167–168 *si ... accidit* L'argumentation est tirée de la philosophie stoicienne.
173–178 *imago ... tabula* Même argumentation dans *Ciceron.*, *ASD* I, 2, p. 630, ll. 12–28.

similesque casus, qui multos sic animo consternare solent, vt aut dolore contabescant, aut sibi fatum consciscant. Nec mirum si id accidat foeminis, quum ea res in viris propemodum laudem publicam tulerit magno quidem consensu, sed maximo errore scriptorum. Quur enim hoc laudibus vehendum existimemus,
185 quod impium est ac Dei iussis repugnans? Sibi manus adferre aut immanitas est aut dementia aut infirmitas. Iam vt fortissimum sit spontanea morte finire dolorem, certe fortius est, quicquid erit malorum fortiter perpetiendo vincere. Atque aduersus fortunae quidem saeuiciam multi scriptis suis mortalium animos armare conati sunt, verum haud scio, an acrior sit lucta aduersus fortunam blandientem
190 quam tonantem. Certe multos nouimus quos aduersus tristissimos casus inuictos, rerum successus prostrauit.

Hic fortassis expectas, inclyta Maria, vt primum arma tibi porrigam aduersus fortunae blandientis insidias, mox alia aduersus saeuientis minas. Non faciam; iisdem armis aduersus vtrunque licet esse tutos. Nauclerus aliis velis vtitur tran-
195 quillo mari, aliis quum vrget tempestas. Dux aliis armis instruitur aduersus Parthos, aliis aduersus Gallos aut Germanos. Hic quoniam res animo geritur, quisquis probe munitus est, ad omnem fortunae varietatem aeque tutus est. Quanquam ne gubernator quidem bonus est, qui non nouit nisi secundis ventis et aestu nauem moderari; nec bonus dux, cuius animus non ad omnia praepara-
200 tus est, quae solent in bellis accidere. Frequenter aliis atque aliis pro re nata consiliis vtitur, sed ars eadem est et pugnanti et fugienti. Sic virtutis habitus ille, qui solus reddit hominem vere beatum aut miserum, variis modis exerit sese pro rerum differentiis, at ipse tamen semper sui similis est, semper idem est. Quem-
LB 728 admo|dum Polycletus aliter atque aliter operatur in ligno, marmore, gypso aut
205 cera, quum ars sit eadem, sic animus virtutis habitu instructus, quamcunque materiam Deus obiecerit, suo fungitur officio. Et in difficilibus quidem rebus magis elucet virtus, quum in prosperis aliquoties admirabilior sit, si propius contempleris.

Non hic repetam, quae Stoici magno quidem ingenio verbisque magnificis de
210 sapientis animo disputant in quem vnum nihil potest fortuna, quem diis aequant, interdum et anteponunt. Quid enim aliud illi quam somnium quoddam et vmbram verae virtutis cernere potuerunt, qui Deum verum autorem non nouerant, qui de animorum immortalitate dubitabant, corporum resurrectionem *ne per somnium quidem* intellexerant, qui nec fontem nec finem sapientiae depre-
215 henderant. Si quaeras ab illis, quid est Deus, respondent qui minime desipiunt, anima mundi aut totum hoc, quod vides et non vides. Si de numero deorum quaeras, ambigunt, quum vtique quod incomparabiliter summum est, non nisi vnicum esse possit. Quum autem quicquid est homini boni a Deo vero proficiscatur, ab eodem seruetur, augeatur et consummetur, illi virtutis habitum, quo
220 metiuntur hominis felicitatem, humanis viribus tribuunt, in tantum vt putent sapientem illum suum ipsis etiam superis *medium vnguem* posse *ostendere*, nec aliud tamen illi benefactorum praemium pollicentur quam magnificum illud sapientis nomen, quo nihil alienius esse potest a modestia christiana.

Valeat igitur illa lusciosa pariter ac superciliosa sapientia, quae tamen multas
225 habet sententias multaque exempla, quae christianis suam exprobrent oscitantiam. Siquidem illi, quum nec Dei veri certam cognitionem haberent, nec coelestis regni spe ducerentur, nec agerentur Spiritu Dei, tamen humanae mentis viribus tam anxie de virtute cogitarunt, tam multa subtilissime peruestigarunt, tot exempla perfectae virtutis aut, si mauis, simulachra factis prodiderunt. Contra
230 bona christianorum pars sic viuit, vt de vera hominis felicitate ne leuiter quidem vnquam cogitasse videatur, quum ad huius cognitionem non sit opus operosa dialectica nec multorum annorum studio, sed Christus certissimus autor sic in compendium redactam philosophiam coelestem nobis explanauerit, vt nulla aetas, nullus sexus, nullum ingenium hominis non huius docile sit, modo men-
235 tem adferat mitem, obsequentem ac tractabilem. Atque hoc ipsum Deus praestat homini, per quod docilis redditur, modo ne se subducat benignitati numinis.

181–186 *aut dolore ... infirmitas* On trouve ces idées dans les oeuvres des philosophes stoiciens; cf. par ex. Sen. *De prov.* VI, 7; Cic. *Tusc.* II, 6, 7. Sur la mort volontaire cf. *De contemptu mundi*, *ASD* V, 1, p. 61, l. 593 sqq.

186–187 *Iam ... vincere* Er., chrétien, critique les thèses stoiciennes.

188 *multi* Les stoiciens, entre autres Cic. (*Tusc.*) et Sen. (par ex. *De constantia sap.*).

189 *fortunam* Cf. *supra*, p. 266, l. 77.

190–191 *Certe ... prostrauit* Pour des idées analogues, cf. *De conscr. ep.* (De consolatoria ep.), *ASD* I, 2, p. 440, ll. 24–28.

192 *arma* Cf. *Enchir.*, Holborn, p. 28, cap. 2: 'De armis militiae christianae'.

194–195 *Nauclerus ... tempestas* Même comparaison dans *De conscr. ep.* (De consolatoria ep.), *ASD* I, 2, p. 440, ll. 19–21.

195–196 *Dux ... Germanos* Peut-être réminiscence de Végèce, *Epitoma rei militaris*.

197 *ad omnem ... tutus est* Réminiscence de Hor. *Carm.* II, 3, 1–2: "Aequam memento rebus in arduis / seruare mentem, non secus in bonis".

201–203 *Sic ... idem est* L'idée stoicienne de la vertu et de la constance.

204 *Polycletus* Polyclète d'Argos, célèbre sculpteur du Ve siècle (actif vers 450–415 avant Chr.).

209–211 *Non ... anteponunt* Er. critique les thèses de l'éthique stoicienne qu'il rencontre entre autres dans les oeuvres de Cic. (par ex. *Tusc.*) et de Sen. (*De constantia sap.*; *De tranquil. animi*).

211–223 *Quid ... christiana* Sur l'opinion d'Er. à l'égard de la philosophie antique cf. *Rat. ver. theol.*, Holborn, p. 178, ll. 23–25: "vt ad hanc philosophiam non Platonicam aut Stoicam aut Peripateticam, sed plane caelestem animum afferamus." Cf. aussi *Eccles.*, *ASD* V, 4, p. 40, ll. 120–132. Er. trouve des exemples chez Cic. (surtout *Ac.*; *Nat.*) pour sa polémique avec les philosophes.

211–212 *somnium ... potuerunt* Cf. *Adag.* 886 (Ne vmbram quidem eius nouit), *ASD* II, 2, pp. 397–398.

216 *anima mundi* Cf. Cic. *Ac.* I, 7, 29: "quam vim animum esse dicunt mundi, eandemque esse mentem sapientiamque perfectam, quem deum appellant."

221 *vnguem ... ostendere* Cf. *Adag.* 1368 (Medium vnguem ostendere), *ASD* II, 3, p. 376.

226–229 *Siquidem ... prodiderunt* Pour des idées analogues, cf. *Paracl.*, Holborn, p. 140, ll. 19–23.

230 *bona christianorum pars* Cf. Hor. *Serm.* I, 1, 61: "bona pars hominum".

231–236 *quum ... numinis* Pour des idées et des expressions analogues, cf. *Paracl.*, Holborn, pp. 141–142, ll. 19–23, 1–9: "Nihil enim hic necesse est, vt tot anxiis disciplinis instructus accedas. ... Haec omnibus ex aequo sese accommodat, submittit se paruulis, ... Nullam haec aetatem, nullum sexum, nullam fortunam, nullam reiicit conditionem." Cf. aussi: Er. *Epist. de philosophia euangelica* (*LB* VI, fol. 5 r°): "hic erat vere sermo ille contractus et in compendium redactus, ... vt quaecunque e tot libris, e tot sanctis viris ante petebantur, nunc compendio ab vno Christo longe tum expressiora tum absolutiora compendio sumi possent."

Proinde nequaquam audiendi sunt, qui ab hac philosophia submouent principes aliosque rempublicam administrantes, submouent foeminas, praesertim in regum aulis versantes, submouent aetatem adhuc virentem, quum nulla sit aetas
240 docilior quam ea, quae nondum vitiorum assuetudine aduersus bene monentem obduruit. Istos vero qui negant euangelicam doctrinam vtilem ad gerendum principatum aut rempublicam administrandam olim confutauit diuus Augustinus. Nos quoque nonnihil attulimus in Panegyrico, quem olim patri tuo Philippo, rursus in Christiano principe, quem Carolo fratri etiamnum adolescenti et recens
245 principatui inaugurato tradidimus. Adeo vero non est inutilis, vt ad bellum quoque gerendum, rem omnium truculentissimam, conducat.

Siquidem imbutus philosophia christiana princeps omnia tentabit, ne ad bellum veniatur, deinde si vitari non poterit, quanta poterit humani sanguinis parsimonia geret. Curabit, vt militi quam minimum liceat, ad innoxios quam mini-
250 mum calamitatis redeat, denique dabit operam, ne latius serpat, ne in longum tempus proferatur. Nemo diu belligeratur, qui belligeratur inuitus. Nihil enim moror istas voces: 'Odi bellum, sed iniuriis adigor; opto pacem, si detur aequa et honorifica'. Simili modo tergiuersantur et latrones. Nulli deest causatio, qua culpam suam eleuet. Nunquam inter illos pax est, inter quos de summo iure conten-
255 ditur. In pace vero summa religione curabit, vt viros integros et incorruptos
LB 729 admoueat ad pu|blicas functiones. Breuiter vtroque tempore sic administrabit ditionem, vt meminerit se post pauculos dies Christo monarcharum monarchae, cuius potestas ineuitabilis est, de singulis redditurum esse rationem. Tantum abest vt euangelica doctrina officiat rempublicam tractantibus, quae cunctis qui-
260 dem ad recte viuendum, sed non aliis magis quam principibus est necessaria.

Iam quod ad sexum et aetatem attinet, si Christus pueros amanter complexus est, si ecclesia pueros septennes catechismo iudicat habiles et aetati tam tenerae credit euangelicae philosophiae mysteria, et quod tradidit, exigit, quis hominum audebit illos submouere? Idem si foeminas in priuatum etiam colloquium admi-
265 sit, si in intimam familiaritatem recepit veluti Samaritanam et Mariam Magdalenam, si idem fecerunt apostoli, quorum Ioannes Euangelista quandam epistola dignatus est *dominam* appellans, si diuus Hieronymus, Ambrosius et Augustinus aliique celebres ecclesiae doctores non epistolis modo, sed iustis voluminibus agunt cum virginibus, viduis et coniugatis, et agunt non de rebus friuolis, sed de
270 diuinarum litterarum enarratione, quur quisquam eum sexum diuinae sapientiae iudicet indocilem? Iam si spectemus exempla, pudet dicere, sed tamen res dilucidior est quam vt inficiari liceat. Plura propemodum religionis ac pietatis exempla suppeditat foeminarum ordo quam virorum, si modo pietas est puritate corporis et animi vitam angelorum aemulari, abdicatis mundi pompis et opibus in solo

242 diuus *A*: d. *BAS*: D. *LB*.
267 diuus *A*: D. *BAS LB*.
269 de rebus *BAS LB*: rebus *A*.

237–238 *submouent principes* Cf. *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, p. 142, ll. 215–219: "Illud ante omnia ac penitus infigendum animo principis, vt de Christo quam optime sentiat, … Hoc illi persuadeatur quod ille docuit ad neminem magis pertinere quam ad principem."

238 *submouent foeminas* Cf. la thèse d'Er. *Paracl.*, Holborn, p. 142, ll. 15–17: "Optarim, vt omnes mulierculae legant euangelium, legant Paulinas epistolas."

239–241 *submouent ... obduruit* Thèse fréquente chez Er. cf. par ex. *De pueris, ASD* I, 2, p. 23, ll. 7–9: "dum adhuc vacuum curis ac viciis ingenium, dum mollis ac tractabilis aetas, dum ad quiduis sequax et habilis animus, interim et tenacissimus perceptorum."; *Inst. princ. christ., ASD* IV, 1, p. 142, ll. 183–185: "Mature suum negocium aggrediatur institutor, vt teneris adhuc sensibus semina virtutum instillet, dum procul abest ab omnibus viciis animus et in quemuis sequax habitum fingentis obtemperat digitis."

242 *diuus Augustinus* Cf. Aug. *Civ.* IV, 4; XIX, 24 et passim.

243 *in Panegyrico* Le *Panegyricus ad Philippum Austriae ducem* (*ASD* IV, 1, pp. 1–93), publié pour la première fois en 1504.

244 *in Christiano principe* Dans *Inst. princ. christ.* (*ASD* IV, 1, pp. 95–219), dédiée au frère de Marie, Charles V et publiée pour la première fois en 1516.

247 *philosophia christiana* Sur l'idée de la philosophia christiana (philosophia Christi, philosophia euangelica, philosophia diuina, philosophia caelestis, philosophia salutifera), cf. M. Mann Phillips, *'Philosophia Christi' reflétée dans les Adages d'Erasme*, dans: *Courants religieux et humanisme à la fin du XVe et au début du XVIe siècle. Colloque de Strasbourg*, 9–11 mai 1957, Paris, 1959, p. 69 sqq.

247–255 *princeps ... contenditur* Cf. *Inst. princ. christ., ASD* IV, 1, p. 213, l. 455 sqq., cap. 'De bello suscipiendo'. La critique de la guerre et la conception pacifique d'Er. se trouve résumées surtout dans *Adag.* 3001 (Dulce bellum inexpertis), *ASD* II, 7, pp. 11–44.

253 *latrones* On rencontre la comparaison princeps–latro dans *Inst. princ. christ., ASD* IV, 1, p. 159, ll. 719–721. Peut-être réminiscence de Sen. *Benef.* II, 18, 6; *Clem.* I, 12, 1.

255–256 *In pace ... functiones* On trouve des idées analogues dans *Inst. princ. christ., ASD* IV, 1, p. 186, ll. 658–660: "Neque satis est, si princeps suos vnius mores integros et incorruptos praestet reipublicae ... Non minus adnitendum vt ... proceres amicos ministros magistros sui similes habeat"; p. 204, l. 160 sqq.: De magistratibus et officiis; *Adag.* 201 (Aut regem aut fatuum nasci oportere), *ASD* II, 1, pp. 303–314.

256 *administrabit* Cf. *Inst. princ. christ., ASD* IV, 1, p. 210 sqq.: "De principum occupationibus in pace".

257 *monarcharum monarchae* Cf. *Panegyr. ad Philipp., ASD* IV, 1, p. 76, l. 616: "Christus etiam principum princeps".

258 *de singulis ... rationem* On trouve des idées analogues dans *De pueris, ASD* I, 2, p. 58, ll. 13–15: "[Paulus] monet heros, vt ... remittant austeritatem ..., memores se potius conseruos esse quam dominos, quod vtrique communem dominum habeant in coelis, qui non minus poenas sumpturus est de dominis si quid peccent, quam de seruis."; *Coll.* (Conuiuium religiosum), *ASD* I, 3, p. 243, l. 365: "Dei iudicium nemo, quamlibet potens, possit effugere."; *Inst. princ. christ., ASD* IV, 1, p. 168, l. 30: "Fac ita geras imperium, vt facile gesti queas reddere rationem".

258–260 *Tantum ... necessaria* Cf. *Inst. princ. christ., ASD* IV, 1, p. 142, ll. 218–219: "Hoc illi persuadeatur quod ille [Christus] docuit ad neminem magis pertinere quam ad principem."

261–262 *Christus ... complexus est* Cf. *Mc.* 9, 36–37; *Mt.* 18, 1–4; *Lc.* 9, 47–48. Pour l'opinion d'Er. *Paracl.*, Holborn, p. 148, ll. 17–19: "Christum prima sonet balbuties, ex huius euangeliis prima formetur infantia, quem ita cum primis tradi cupiam, vt et a pueris ametur".

265 *Samaritanam* Cf. *Ioh.* 4, 1–26.

265–266 *Mariam Magdalenam* Cf. *Lc.* 7, 36–50; 8, 2; *Ioh.* 12, 1–8; *Mc.* 14, 3–9 (sans citer le nom).

266 *Ioannes Euangelista ... appellans* Cf. 2. *Ioh.* 1: "senior electae dominae".

267 *Hieronymus* Cf. Hier. *Epist.* 22 *De cust. virg.*, Migne *PL* 22, 394–425.
Ambrosius Cf. Ambr. *De virginibus*, Migne *PL* 16, 197–244; *De viduis*, Migne *PL* 16, 247–276; *De inst. virginis*, Migne *PL* 16, 319–348; *Exhortatio virginitatis*, Migne *PL* 16, 351–380; *De lapsu virginis*, Migne *PL* 16, 383–400.
Augustinus Cf. Aug. *De bono coniugali*, Migne *PL* 40, 373–386; *De sancta virginitate*, Migne *PL* 40, 397–428; *De bono viduitatis*, Migne *PL* 40, 431–450.

268 *aliique* Par ex. Cypr. *De habitu virginum*, Migne *PL* 4, 440–464.

273–277 *pietas ... versari* Cf. *Catechismus Rom.* Actes de miséricorde envers l'âme et envers le corps. On rencontre souvent ces idées chez Er., par ex. *De contemptu mundi, ASD* V, 1, p. 83, ll. 171–175: "Cultu vili, victu tenui quem facile quaeuis terra suppeditabat, quibus omne tempus aut sacris hymnis aut sanctae lectioni aut coelestibus colloquiis aut piis precibus aut charitatis officiis, quibus egroti aut hospites refocillabantur, aut innoxiis operis, quibus egentes subleuabantur, dabatur. Nec aliud tum erat monachus quam pure Christianus."

275 Deo spem, solatium ac voluptatem omnem reponere, pauperibus et aegrotis pecunia pariter et officiis opitulari, in sanctis precibus, ieiuniis ac diuinorum voluminum meditatione indefesso studio versari.

Probe faciunt, qui plebeios monent, vt cum religione ac tremore versentur in sacris voluminibus nec temere suo iudicio fidant. Verum qui simpliciter libros 280 diuinos excutiunt e manibus laicorum, quo spiritu ducantur, nescio, certe decretum illorum pugnat cum exemplo Christi et apostolorum et, a quo deterrent isti, ad hoc exhortantur ecclesiae probatissimi doctores summa laude dignum existimantes, quod isti velut impium exsecrantur. Exsibilandae sunt autem istorum voces, qui dum faceti videri student, impios sese declarant negantes euangelicam 285 apostolicamque doctrinam ad primarias et aulicas foeminas pertinere; nonnarum hoc esse, non principum. Omittamus istius nominis inuidiam, quod apud eam gentem vnde ad nos dimanauit, nihil aliud sonat quam sanctas, quam appellationem olim christianis omnibus fuisse communem declarant apostolorum litterae, declarant et recentiorum scripta quingentis a Christo nato annis, quicunque 290 Christum profiterentur citra discrimen sanctos ac sanctas fuisse vocatos quemadmodum *fratres ac sorores.*

Quod si christianorum omnium professio est iuxta Christi doctrinam et apostolicas traditiones viuere, quos pudet instituti, pudeat et cognominis. Sin contumeliam non ferendam existimant, si quis ipsos neget vocandos christianos, quur 295 indecorum putant iuxta Christi doctrinam viuere? Imo si contumeliam non tolerandam ducunt a christiani cognominis honore submoueri, facile colligunt, quam non sit honorificum vitam agere cum christiana professione pugnantem. Et si sordidum abiectumque putant pie innocenterque viuere, magnificum ac regium existiment a consortio caelitum exclusos cum Satana tradi sempiternis ignibus.

300 Non est Christus tetricus ac superciliosus, qualem illum fingunt hypocritae, nihil illo popularius, nec minus communis est omnium quam huius mundi sol. Praeclare vero de principibus ac principum aulis sentiunt, si putant illic verae religioni locum non esse, si quod in rebus humanis optimum est, optimatibus adimunt atque ibi iudicant foedum esse parere Christi legibus, vnde reipublicae 305 leges proficiscuntur. Qui fieri potest, vt bene regant populum suis edictis, qui LB 730 Christi iussa spernunt? Aut qua fronte postulant, | vt sibi veluti principibus populus honorem exhibeat, si ipsi non agnoscunt summum omnium principem Christum? Imo quemadmodum fortasse vere dictum est non statim bonum esse principem, qui bonus sit vir, ita extra omnem controuersiam est non posse 310 bonum esse principem, qui vir sit non bonus et quemadmodum Plato dixit, non aliter ciuitates fore felices, quam si principes haberent philosophantes, ita verissimum est rempublicam nunquam esse florentiorem quam sub principe christiano, qui in omnibus quae gerit Deum omnium cognitorem, iudicem, vindicem ac remuneratorem habet prae oculis.

315 Qui si contingat, cuius domus erit castior et a vitiis purior quam huius aula? Hoc tantum interest inter principem et hominem priuatum, quod ille plurium malo pius aut impius est. Ad mores principis omnes libenter vitam attemperant

et qui sunt improbae mentis, tamen hos a sceleribus principis integritas deterret. Itaque cuiusmodi sint aulae, potissimum a principum ingenio pendet. Hic opi-
320 nor agnoscis tuam felicitatem, illustrissima Heroina, huiusque nomine Deo Optimo Maximo gratias agis, quod vtrunque fratrem habes ea morum sanctimonia, vt illorum aula nihil aliud sit quam religionis ac pietatis exemplar. Dicas vtrunque ad religionis decus et natum et educatum atque, vt liqueat penitus insitum supremi numinis amorem, nulla fortunae indulgentia potuit hactenus pieta-
325 tis ardorem extinguere. Neque vero ad aulae sanctimoniam leue momentum adfert principis vxor. Generosus atque, vt ita loquar, leoninus est regum animus nec a quouis tuto solet tractari. Leones et elephantes viribus inuictos arte mitigant et ad obsequium pertrahunt, quibus illorum compertum est ingenium. Vxor viri *molles aditus et tempora nouit*, nec raro blandis precibus impetrat, quod non
330 impetraret acies armata. Summa potestas citius exoratur quam persuadetur. Nam cogi omnino non patitur. Paulus scripsit interdum per mulierem fidelem sanctificari maritum infidelem. Ita non raro fit, vt regem ferociorem aut dissolutiorem regina partim sanctimonia morum, partim commodis ac tempestiuis hortatibus ad sanctiora consilia pertrahat; itaque si totam aulam purgare nequit, certe pec-

282 ad hoc *BAS LB*: adhoc *A*.

278–283 *Probe ... exsecrantur* Pour l'opinion d'Er. cf. *supra*, p. 272, ll. 237–241 et *Paracl.*, Holborn, p. 142, ll. 21–24: "vtinam hinc ad stiuam aliquid decantet agricola, hinc nonnihil ad radios suos moduletur textor, huiusmodi fabulis itineris taedium lenet viator".

283–286 *Exsibilandae ... principum* Cf. *supra*, p. 272, l. 258 sqq.

286 *nominis inuidiam* On trouve souvent des allusions critiques au problème de la vocation des nonnes chez Er., par ex. *Encom. matrim.*, *ASD* I, 5, p. 386, ll. 17–18; *Coll.* (Proci et puellae; Virgo poenitens), *ASD* I, 3, pp. 277–278, 298–300. Cf. aussi: J.M. Hanssens, Νόννος, *νόννα et Nonnus, nonna*, dans: *Orientalia christiana periodica* 26 (1960), pp. 29–41.

290 *sanctos ac sanctas* Cf. par ex. 1. *Cor.* 1; 2. *Cor.* 1, 1.

291 *fratres ac sorores* Cf. *Rom.* 11, 2; 12, 1; 16, 1; 16, 2 et passim.

300 *Non est ... superciliosus* Er. exprime des idées analogues dans *Virg. et mart. comp.*, *LB* V, 598 C: "Non est, mihi credite, tristis aut inamabilis sponsus Iesus"; *Coll.* (Epicureus), *ASD* I, 3, p. 732, ll. 426–428: "Proinde vehementer falluntur quidam, qui blaterant Christum natura fuisse tristem quempiam ac melancholicum".

301 *sol* On trouve la même comparaison dans *Paracl.*, Holborn, p. 142, ll. 7–8: "Sol hic non perinde communis et expositus est omnibus atque Christi doctrina".

302–308 *Praeclare ... Christum* Cf. *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, p. 147, ll. 346–347: "Si hoc a tuis exiges, vti leges tuas cognoscant et cognitas seruent, multo magis a teipso debes exigere, vt Christi imperatoris tui leges ediscas et obserues."

308–310 *Imo ... non bonus* Pour des idées analogues, cf. *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, p. 172, ll. 199–202: "Virum bonum inuenire licet, qui bonum principem non possit agere. At bonus princeps esse non potest, qui non idem sit vir bonus."

310 *Plato dixit* Plat. *Rep.* V, 473 d, 485 e; *Epist.* VII, 326 b.

317–319 *Ad mores ... pendet* Pour des idées analogues, cf. *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, p. 150, l. 425: "Vulgus nihil imitatur lubentius, quam quod a suo principe fieri conspexerit"; ll. 438–440: "Princeps vel ob hoc ipsum cauere debet, ne malus sit, ne tam multos exemplo suo reddat malos. Et vel ob hoc studebit esse bonus, quo tam multos efficiat meliores."

321 *vtrunque fratrem* Il s'agit de Charles V et de Ferdinand I.

327 *Leones* Cf. Plin. *Nat.* VII, 17, 41.

328–329 *Vxor ... nouit* Cf. Verg. *Aen.* IV, 423: "Sola viri mollis aditus et tempora noras".

331 *Paulus* Cf. 1. *Cor.* 7, 14.

335 candi licentiam magna ex parte contrahat. Habes et hic exempla domestica: mirandam viraginem et a laudatis omnibus laudatam Elisabetam, auiam maternam, quae singulari religionis amore flagrauit, nec suae tantum aulae, sed totius etiam Hispaniae mores ad pietatis disciplinam inclinare conata est. Tum Ioannam, matrem tuam hac in parte matri suae simillimam. Nam de Britanniae 340 regina matertera tua iam ante meminimus.

Ab illorum igitur opinione, qui credunt amplam fortunam pugnare cum studio pietatis, tantum absum, vt existimem illam non modo nihil officere, verum etiam plurimum adferre momenti. Quum enim omnis christiana pietas tribus praecipue rebus constet: afflatu numinis, doctrina et officiis pietatis, primum 345 nescit Deus personarum respectum, sed vt diues est supra omnes, ita benignus est in omnes, cuiuscumque status aut conditionis sint, imo si quid interest, benignius impartit sua dona iis, quos fortunae splendor velut in theatro omnium oculis exposuit. Quum enim ita visum sit diuinae sapientiae, vt plerunque munera sua per homines largiatur hominibus, copiosius impartit his, quorum pietas latius 350 vberiusque fructificet. Sic Dauid afflauit opulente suo spiritu, sic Solomonem prae cunctis mortalibus ad populum gubernandum instruxit sua sapientia. Ad primam partem pertinet fides, cui comites indiuiduae sunt spes et charitas. Hic est fons, caput, radix et fundamentum omnis pietatis atque haec ex aequo communia sunt omnium *siue reges* sint, *siue inopes*, vt ille ait, *coloni*.

355 Iam nulli magis egent doctrina christiana quam hi, qui latam tenent ditionem et a quorum autoritate pendet summa rerum humanarum. At bene natis ac liberaliter educatis fere docilius est ingenium et ad pietatis habitum sequacius. Tum LB 731 plus ocii sup|petit discendis ac meditandis iis, quae conducunt ad salutem aeternam. Ad haec praeceptorum, codicum caeterarumque rerum, quae parandae 360 doctrinae sunt necessariae, paratior illis est copia. Quanquam huius philosophiae, quam diximus omnium esse communem, nemo non docilis est, cuius mentem illustrauit fides, instruxit charitas, excitauit spes. Per haec enim Deus reddit animum hominis docilem. Siquidem ab eodem venit docilitas, a quo doctrina proficiscitur. Nec est tam perplexa philosophia christiana, quam multi 365 volunt eam videri, si submoueas ea, quae ad ostentationem ingenii quorundam inuexit ambitio.

Demum ad officia pietatis nemo magis instructus, quam qui opibus, autoritate, splendore dignitateque, caeteris antecellit. Haec omnia quum principi nihil aliud esse debeant quam instrumenta charitatis, quam seges materiaque virtutis 370 exercendae, cui magis in procinctu est subuenire egenis, adesse pupillis, subleuare viduas, eripere oppressos, componere simultates, cohercere licentiam, legibus et exemplis ad recte viuendum vel exhortari vel cogere quam ei qui principatum gerit? Proinde multum aberrant a vero, qui putant religionis studium non conuenire praecellenti fortunae, quum nulli magis sit opus religionis studio nullusque 375 sit ad hanc vel discendam vel tradendam vel exercendam instructior quam quibus muneris dignitas summam adiunxit autoritatem quibusque procliue est vel metu terrere malos vel praemiis allicere bonos.

Habent denique et principes, quos imitentur, si non Antonios aut Paulos, certe Dauid, Solomonem et Ezechiam aliosque testimonio diuinorum volumi-
380 num claros principes. Non sunt apostoli, quamquam quisquis publico fungitur munere, quodammodo apostolus est, hoc est legatus. Sicut enim Deus mittit prophetas ac sapientes, ita mittit et reges et satrapas: bonos ad subleuandos suos, malos ad castigandos. Verum vt non sint apostoli, habent tamen magistros apostolos, qui spiritu Christi afflati, quum caeteris omnibus, tum principibus quoque
385 viuendi normam praescripserunt. Quin et concionandi munus regale est; habet enim monarcha gladium ad vindictam malefactorum, sed habet et linguam non minus gladio necessariam, multo magis efficacem. Hac hortatur multitudinem ad

347 impartit *A BAS*: impertit *LB*.

349 impartit *A BAS*: impertit *LB*.

336 *Elisabetam* Isabelle de Castille (1451–1504), grand-mère de la destinataire Marie; cf. *Contemporaries* II, s.v. Isabella queen of Castile, pp. 226–227.

338–339 *Ioannam* Jeanne la Folle (1479–1555); cf. *Contemporaries* II, s.v. Joanna queen of Castile, pp. 226–227.

340 *matertera* Cf. *supra*, ll. 127 sq.

341–343 *Ab illorum ... momenti* Cf. l'opinion contraire *Enchir.*, Holborn, p. 128, ll. 2–3: "Neque tibi frustra blandiare dicens: nihil prohibet pariter et diuitem esse et pium."

345–350 *vt diues ... fructificet* Pour des idées analogues, cf. *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, p. 150, l. 460–462: "Potestas autem ad hoc potissimum tibi seruiat, vt quantum cupis prodesse tantundem et possis, imo plus velis quam possis."

350 *Dauid* Nommé ici en qualité d'auteur des psaumes.
Solomonem Cf. 1. *Rg.* 3, 9; cf. aussi l'exemple analogues *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, p. 170, ll. 115–119: "Laudatur ab omnibus Solomon, qui ... non optarit opum vim, non totius orbis imperium ... sed sapientiam neque quamuis sapientiam, sed eam, qua posset regnum sibi creditum cum laude administrare."

352 *fides ... charitas* Les vertus théologales figurent souvent chez Er.; par ex. *Rat. ver. theol.*, Holborn, p. 241, ll. 30–31: "Vides, vt duas germanas pietatis vniuersae vexilliferas copulauit, fidem et caritatem."; p. 242, ll. 3–4: "Nonne tres heroinas coniunxit, fidem, spem et caritatem?".

354 *siue reges ... coloni* Cf. Hor. *Carm.* II, 14, 11–12: "siue reges / siue inopes erimus coloni".

355–360 *Iam ... copia* Pour des idées analogues, cf. *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, passim et premièrement p. 146, l. 330 sqq.

362 *fides ... spes* Cf. *supra*, ll. 351–352.

364–366 *Nec ... ambitio* Sur ce problème cf. entre autres *Paracl.*, Holborn, pp. 141–142, ll. 27–36; *Annot. in NT* (*in Lc.* 6, 20), *ASD* VI, 5, p. 516, ll.837–840: "Hic aperit caelestis ille Doctor ... haec in primis sint inculcanda animis omnium."

364 *philosophia* Cf. *supra*, p. 272, l. 247.

367–377 *Demum ... bonos* Pour des idées analogues, cf. *Inst. princ. christ.*, surtout De beneficentia, *ASD* IV, 1, pp. 192–194.

370–371 *subuenire ... licentiam* Cf. *Iac.* 1, 27; *Lc.* 4, 18.

378 *Antonios aut Paulos* Antoine d'Egypte († 356), fondateur d'une communauté monastique et Paul de Thèbes (4e s.), ermite; Er. les nomme souvent d'une seule haleine; cf. par ex. *Adag.* 301, 1837 et 3628; *Coll.* (Conuiuium religiosum), *ASD* I, 3, p. 256, l. 760.

379 *Dauid* Cf. *Sm.* 1, 2.
Solomonem Cf. 1. *Rg.*
Ezechiam Cf. 2. *Rg.* 18, 21.

381 *legatus* Le mot latin correspond au mot grec apostolus.

381–383 *Sicut ... castigandos* Cf. *Rom* 13, 1–7; 1. *Petr.* 2, 13–15. Chez Er. *Coll.* (Conuiuium religiosum), *ASD* I, 3, pp. 242–243, ll. 356–359: "Et idcirco quoties principes vehementer contendunt aliquid, suo animo relinquendos, non quod semper velint optima, sed quod illorum stulticia maliciaue Deus nonnunquam abutatur ad emendandos eos, qui deliquerunt."

386–387 *linguam ... efficacem* Comparaison *lingua-gladius*, cf. *Lingua*, *ASD* IV, 1A, p. 110, l. 748 sqq.

387–390 *Hac ... officio* Pour des idées et des expressions analogues, cf. *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, p. 154, l. 558 sqq.

legum obseruationem, deterret militem a licentia violentiaque, commonefacit iudices ac magistratus officii sui, ciues ad mutuam concordiam animat, seditiones 390 componit, finit lites, curat, vt omnia sint in officio. Nulla potentior, nulla salubrior eloquentia quam quae cum autoritate suadet honesta. Quum enim ipsa vis honesti per se moueat animos hominum, acres habet stimulos, si principali dignitate commendetur. Si legeris Exodum, Numeros, Leuiticum, Paralipomena ac Deuteronomium, perspicies Moysen, tantae multitudinis principem, nihil aliud 395 fuisse quam ecclesiastem et qui totum fere principatum lingua gesserit, interdum et precibus populi causam agens apud Deum.

Et vbi sunt isti crassuli, qui ad huiusmodi monita solent cachinnos tollere. 'Eadem', inquiunt, 'opera rade principi verticem et da illi longam vestem, quasi virtus dedeceat regem'. Huius generis exempla non pauca reperies et in princi- 400 pum ethnicorum annalibus. Assidue sedebant in iudiciis, orabant apud multitudinem, versabantur in conciliis ne in priuatis quidem negociis elingues, componebant vitam in exemplum reipublicae, ducebant noctes insomnes, vt populi rebus consulerent. Conuenit autem, vt princeps christianus haec omnia multo praestet religiosius quam vel antiquae legis alumni vel idolorum cultores praesti- 405 terunt. Istis igitur assentatoribus, qui regium esse putant nihil habere cum euangelica religione commercii, qui eum demum regno dignum iudicant, qui sit latroni simillimus, quid superest nisi vt illis baptismi sacramentum et christiani nomen adimant? Alioqui quale est nomen inane christiani relinquere, rem detrahere? In aulam itaque non oportet impietatis culpam reiicere, quum hoc ipsum, LB 732 vt dixi, magna | ex parte sit in manu principis, qualem habeat aulam.

411 Sed donemus aulam vulgarem, in qua regnent delitiae, luxus, choreae, alea, chartae, moriones, nugae, fuci, lasciuia, profusio, opum ostentatio, fastus, ambitio, adulatio, stultitia. Nam haec est fere summa vitiorum magnatum aulis familiarium. Caeterum vt ad morum integritatem plurimum interest, inter quos 415 viuas, ita perfecta pietas magis elucescit inter male moratos et iritamentis nequitiae magis accenditur ad studium innocentiae. Lot sanctimoniam non inquinauit spurcissimae ciuitatis consortium. Ioseph pudicitiam non corrupit, sed illustrauit aula Putifaris. Danielem cum duobus aequalibus impii regis aula non abduxit a cultu patriae religonis, vterque in hoc elatus, vt per eam occasionem illustrarent 420 nomen Dei sui. Hester inter aulae prophanae delicias non amisit animi pietatem.

Inter bonos bene vixisse non tam mirum est quam detestabile est inter eos male vixisse. At verae minimeque fucatae probitatis argumentum est inter eos rectum tenere vitae cursum, quibus vel inuisa vel ridicula res est morum integritas. Quid olim vrbe Romana inquinatius? Illic sancte vixit Paulus apostolus. 425 Quid Corinthiorum vrbe effoeminatius? Et illic pietatis scholam aperuit Paulus. Idem fecit Athenis, qua ciuitate nihil erat corruptius. Idem Ephesi, quae et ipsa non sine causa male audiebat. Non inquinat innocentem malorum conuictus, sed assentire nequitiae polluit hominem. Quanquam est impietas enormis et deplorata, quae meretur excludi bonorum consortio, si liceat, qualis est Iudaeorum aut, 430 si qui sunt alii, qui non verentur impiis conuiciis afficere gloriosum nomen

Domini Nostri Iesu Christi, aut qui publicis homicidiis, veneficiis, latrociniis, adulteriis cooperti sunt nec ipsos pudet sui dedecoris. Ab horum enim congressu temperandum est, nisi vel vrgeat necessitas vel ad meliora reuocandi spes inuitarit. Nam vxorem facinoroso coniugi, filium impio parenti astringit naturalis pie-
435 tas.

Rursus spe profectus et cum haereticis, Iudaeis ac Turcis miscere colloquia fas est. Iam est consuetudo quaedam ciuilis ac vulgaris, qua comiter salutamus obuios, etiam illos, quorum vita nobis displicet. Est propior quaedam quam familiaritatem seu domesticam consuetudinem appellare solent. Ad hanc non
440 admittendi sunt, qui grauibus laborant vitiis, nec de se spem praebuerunt melioris frugis. Quisquis enim horum arcta necessitudine delectatur: aut fauet nequitiae aut certe pronus est in periculum. Talium igitur vitare familiaritatem geminam habet vtilitatem. Sic enim et tutior est innocentis integritas et fieri potest, vt improbus ad se redeat, dum erubescit a bonis vitari.

445 Quemadmodum autem vir bonus optaret in ea ciuitate, in qua viuit, neminem esse scelerosum, ita mixtus malis bonisque sic temperat vitae suae rationem, vt malos pro sua virili pertrahat ad vitae correctionem, bonorum exemplo fiat ipse quotidie melior. Ita nihil vetat pium inter aulicorum delicias luxumque vitam sobriam et innocuam peragere eo temperamento, vt erga cunctos seruetur comi-
450 tas, caeterum in familiare contubernium non recipiantur, nisi vel virtute praediti

397 cachinnos *BAS LB*: cahinnos *A*.
410 principis *BAS LB*: principi *A*.
416 Lot *A BAS*: Loth *LB*.
418 Putifaris *A BAS*: Potifaris *LB*.

397 *cachinnos* Cf. Hor. *Ars* 113: "tollent equites, peditesque cachinnum".
398–399 *Eadem ... regem* Pour des idées analogues, cf. *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, p. 144, ll. 257–258; p. 147, ll. 342–343 et passim.
400–405 *Assidue ... praestiterunt* Les 'officia principis' sont présentés par Er. dans *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, pp. 169–170 et passim.
407 *latroni* Cf. *supra*, p. 272, l. 253.
409–410 *In aulam ... habeat aulam* Pour des idées analogues, cf. *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, p. 150, l. 425 sqq.
411–414 *Sed ... familiarium* La description de la 'vita aulica' est un topos littéraire. Sur la cour à cette époque cf.: Ulrich von Hutten, *Misaulus siue aula* (1518), éd. Böcking, t. 4; cf. aussi Er. par ex. *De conscr. ep.* (Aliud exemplum de vita aulica), *ASD* I, 2, pp. 499–502; *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, p. 139, ll. 105–110; *Eccles.*, *ASD* V, 4, p. 72, l. 807 et surtout p. 118, ll. 731–733: "colens principum aulas, non vt eis impartiat salubria consilia, sed vt omnium horarum socium praebeat in conuiuiis, in alea, in choreis, in venatu, in nugis ...".
416 *Lot* Cf. *Gn.* 19.
417 *Ioseph* Cf. *Gn.* 39.
418 *Danielem* Cf. *Dan.*
420 *Hester* Cf. *Esth.*
424–427 *Quid olim ... audiebat* Cf. *Act.*
428–434 *Quanquam ... inuitarit* Pour des idées analogues, cf. *Adag.* 974 (Corrumpunt mores bonos colloquia praua), *ASD* II, 2, pp. 472–474, avec citations de Sen. *Ira* III, 8, 1–3; Aristot. *Eth. Nic.* IX, 1172 a 8–14; *Adag.* 3401 (Ne bos quidem pereat), *ASD* II, 7, pp. 235–244.
437–444 *Iam ... vitari* Pour des idées analogues, cf. *De ciuil.*, *LB* I, 1041 B–1042 C; *Coll.* (Confabulatio pia), *ASD* I, 3, p. 179, ll. 1765–1777.
437 *salutamus* Cf. Cato *Dist.* X: Saluta libenter. On trouve l'expression dans *Coll.* (Confabulatio pia), *ASD* I, 3, p. 173, l. 1563; (Inquisitio de fide), p. 363, l. 3.
445–454 *Quemadmodum ... subducat* Pour des idées analogues, cf. *Coll.* (Confabulatio pia), *ASD* I, 3, p. 179, ll. 1773–1777; *Adag.* 974 (Corrumpunt mores bonos colloquia praua), *ASD* II, 2, pp. 472–474.

vel ad virtutem dociles; eorum vero mores, quorum vitiis mederi non potest, sic ferat, vt vitae dissimilitudinem coarguat interdum et vultus tristitia. Ad obtrectationes, ad assentationes indecoras frontem obducat, ad iocos lasciuos nec arrideat, nec respondeat, quantumque licet a talium familiaritate sese subducat. At sunt
455 quaedam in moribus hominum culpae, quas quoquo te vertas, feras oportet.

Cum hominibus homines hic viuimus, non angeli cum angelis. Rursum sunt, quae per se mala non sunt, nisi placeant et animum nostrum auocent: veluti vestitus splendior, mensa lautior, aedificium magnificentius. Haec non sunt interdicta principibus, nisi modum in his excedant, nec his animum vehementer
460 oblectent, sed vel consuetudini seruiant, vel in hoc adhibeant, vt autoritatem suam his quoque rebus commendent populari turbae. Expedit enim hoc reipublicae, vt princi|pum quam grauissima sit autoritas, quae licet heroicis virtutibus LB 733 potissimum et paretur et alatur, tamen apud rude vulgus haec quoque nonnihil habent momenti. Odit Hester superbiae signum, quod aliquando cogebatur in
465 capite gestare. Quid illi nocebat diadema, cui gratius erat cilicium si licuisset? Et si recentioribus exemplis magis tangimur, habet Germania suam Elisabetam, dignitate Lantgrauiam, sed pietate monacham, quae sic sese partita est marito et Christo, aulae et religioni, vt non solum ipsa malorum contagione non sit facta deterior, verum etiam multos ad pietatis amorem inflammarit.

470 Vestis, quae tangit corpus, non inquinat animum, nisi tangat animum, quemadmodum cibus non polluit animum, si tantum corpus tangat. Animus autem contingi non potest, nisi accedat affectus. Saepe sub veste cinericea sordidaque, saepe sub pannis mendicorum latet animus fastu plus quam Satrapico tumens. Saepe sub Diogenico pallio latet animus delitiis effoeminatus. Quid confert sor-
475 dida vestis, si holosericis turget animus? Sub quouis amictu tegi potest mens pia. Opes habere non est vitium, sed amare vitium est. Eleganter habitare, splendide vestiri, lautis mensis accumbere non est crimen, sed ad has res applicare animum crimen est. Plato quum apud Dionysium Siciliae tyrannum ageret, iuuenem luxu dissolutum in aula delitiis corruptissima suam tamen frugalitatem non dedidicit,
480 quin potius illum a voluptatibus ad disciplinarum studium inflexit. Anacharsis quanquam Athenis viueret, in qua ciuitate difficillimum erat probum esse, nihil tamen de sua seueritate remisit. Quanquam in his quoque, quantum licet, christiana frugalitas locum habere debet, si licet. Sin minus, in quocunque vitae habitu animus Deo approbandus est. Hester in purpura, Martinus in militari
485 chlamyde pium animum praestabit Domino.

Abeant igitur in rem bonam, qui principibus adimunt id, quod in vita est optimum, hoc est religiose viuere puramque mentem exhibere Domino. Rebus secundis pariter atque aduersis illustratur syncera pietas, quia vtraeque sollicitant ad vitia, sed haud scio, an ex aduersis interdum sit plus discriminis. A quot com-
490 modis arcent, ad quae dedecora plurimos impellunt egestas, ignobilitas et inopia? Inuitant quidem ad luxum ac ferociam diuitiae, verum angustiae rei familiaris docet vafriciem, adulationem, imposturas, lenocinia, furta, rapinas, maleficia reliquasque pessimas artes, pudendum genus deiicit animos, ne sese ad res praeclaras

erigant et obscuritas praebet latebras ad licentius peccandum. In summa fortuna
495 blandiens illicit ad vitia, saeuiens cogit. Insyncerus animus vtraque fortuna corrumpitur, at quem fides et charitas imbuit, in omni vitae statu sui similis est. Facessant igitur istae *excusationes in peccatis*. Sileant linguae in hoc tantum disertae, vt virtutis studium ad paucitatem relegent, nec aetas, nec sexus, nec conditio, nec status, nec fortuna, nec locus, nec vitae genus obstat, quo minus *pie* viuamus
500 *in Christo Iesu*, qui nec *hic est, nec illic, sed intra nos* est et vbicunque ille est, ibi *est regnum Dei*. Quin potius cuncta ista, quae vulgus hominum solet praetexere suis viciis, his qui Christi spiritum hauserunt, cedunt in materiam incrementumque pietatis.

Venio nunc ad viduas, a quibus diuinae litterae perfectius quiddam videntur
505 exigere. Nec in hoc sumam operam, vt viduitatis dignitatem oratione celebrem. Fecit hoc iam olim ille mellitus orator Ambrosius tam ornate, tam copiose, vt nihil possit accedere, nec vt te puellam ad perpetuam viduitatis professionem adhorter, quum Paulus apostolus id non ausus sit facere, quin potius metuens aetati lubricae viduas adulescentulas velit nubere ac matresfamilias fieri, non
510 quod idem non liceat viduis, quod laudatur in virginibus, sed quod perpetua

509 adulescentulas *A*: adolescentulas *BAS LB*.

453 *frontem obducat* Cf. *Adag.* 747 (Faciem perfricare, frontis perfrictae), *ASD* II, 2, pp. 269–270.

454–455 *At ... oportet* Cf. Publil. Syr.: "Feras, non culpes, quod mutari non potest."; *Declam. de morte, ASD* I, 2, p. 444: "Quod si nos parum mouet Mimus ille nobilis, et quouis etiam philosopho dignus: Feras, ... non potest".

456–457 *Cum hominibus ... non sunt* Pour des idées analogues, cf. *Coll.* (Confabulatio pia), *ASD* I, 3, p. 179, l. 1769: "Sed vt nunc sunt hominum mores, solus viuat oportet, qui velit abesse a malorum consortio."

456 *cum angelis* Peut-être réminiscence de Petron. 75: "Homines sumus non dei"; cf. encore *Eccles.*, *ASD* V, 4, p. 340, l. 358.

464 *Hester* Cf. *Esth.* 2, 17.

466 *Elisabetam* Sainte Elisabeth de Hongrie (1207–1231), fille du roi André II de Hongrie, femme de Louis II landgrave de Thuringe, entre au couvent après la mort précoce de son mari (canonisée en 1235); cf. Jacques de Voragine, *Legenda aurea*, rec. Th. Graesse, Osnabrück, 1969 (1e éd. 1846), t. 2, 679.

470–471 *Vestis ... tangat* Pour une expression analogue cf. *Parab.*, *ASD* I, 5, p. 172, l. 213: "Vt qui vestes flagellant, corpus non attingunt".

472–475 *Saepe ... pia* Thème érasmien des Silènes d'Alcibiade, cf. *Adag.* 2201 (Sileni Alcibiadis), *ASD* II, 5, p. 159 sqq.

475 *Sub ... mens pia* Cf. Otto 1326: "Saepe est etiam sub paliolo sordido sapientia" (Cic. *Tusc.* III, 23, 56).

476 *amare* Pour des idées analogues, cf. Sen. *Dial.* (Vit. Beat.) 21, 2–4; 20, 5. Chez Er. cf. par ex. *Enchir.*, Holborn, p. 126, ll. 26–27: "Non est culpa possidere pecuniam, sed mirari pecuniam cum vitio coniunctum est."

478 *Dionysium* Cf. Plut. *Timol.* 20; Val. Max. 6, 9, ext. 6.

480 *Anacharsis* Cf. Hdt. IV, 76.

484 *Martinus* Saint Martin (315?–397), évêque de Tours; jeune officier à Amiens il donna la moitié de son manteau à un mendiant nu, dans lequel il reconnut le Christ; peu après il a été baptisé.

497–500 *Sileant ... Iesu* Cf. *supra*, p. 274, ll. 286 sqq.

490 *viuamus ... Iesu* Cf. 2. *Tim.* 3, 12: "qui pie volunt viuere in Christo Iesu".

501 *est regnum Dei* Cf. *Lc.* 17, 21: "Ecce enim regnum Dei intra vos est".

504 *diuinae literae* Cf. 1. *Tim.* 5, 1–16.

506–508 *Ambrosius ... adhorter* Cf. Ambr. *De viduis* (Migne *PL* 16, 247–276).

508 *Paulus* Cf. 1. *Tim.* 5, 14.

509 *lubricae* Cf. l'expression dans *Inst. christ. matrim.*, cf. p. 88, l. 677; *Eccles.*, *ASD* V, 4, p. 340, l. 326.

continentia sit peculiare Dei munus. Gratulamur ei, cui datum est; non inducimus in laqueum, cui non contigit. Vt igitur coronatur virginitas, non praecipitur, ita proximam laudem fert viduarum castitas, non praescribitur. |

LB 734 Quod si ideo a nemine exigitur perpetua virginitas, quia rara dos est, nec sine 515 graui periculo tentatur, quod arduum est, minus conuenit florentem aetatem ad perpetuam viduitatem impellere, quod plaerunque facilius est in totum a voluptate temperare quam expertam contemnere. Quod igitur Dominus cuique liberum esse voluit, id astringere non est hominis. Quanquam haud scio, an istam libertatem, quam Christus et ex Christi sententia Paulus reliquit omnibus, quam 520 et naturae ratio et humanae constitutiones comprobarunt, tibi tueri liceat, praesertim quum ea sit fortunae tuae sublimitas, vt etiamsi gratior sit animo tuo vidualis continentia, tamen publica vtilitas vel inuitam sit ad coniugium adactura. Scio, quam plausibilis fuerit etiam apud ethnicos monogamia, quam detestabilis polygamia, nec me fugit olim apud Germanos fuisse receptum, vt non nisi 525 virgines nuberent. Nec immerito laudatur Cornelia Gracchorum mater, quae maluit Cornelia Gracchi nominari quam Aegypti regina; nam Ptolemaeus rex huius foeminae nuptias ambiebat. Nec sine causa celebratur illud Portiae dictum: 'Pudicam matronam non oportet nisi semel nubere'. Applauditur et Sulpitiae Messalinae responso, quae rogata, num post elatum Sulpitium maritum vellet ite- 530 rum nubere, quod etiamnum florente esset forma pariter atque aetate, 'Nequaquam', inquit, 'nam mihi semper viuet Sulpitius'. Laudatur et Carum regina Artemisia et Carthaginis conditrix Dido aliaeque complures foeminae, quae sic maritos suos dilexerunt, vt adulterii genus iudicarent illis alterum coniugem asciscere.

535 Sed non eadem licent omnibus. Hic partim animus tuus, partim reipublicae ratio in consilium adhibenda est. Eoque non conabor verbis attollere, quantae laudis sit apud christianos perpetuae virginitatis professio. Nec tractabo comparitionem virginitatis, viduitatis et coniugii, quod argumentum a priscis nonnullis contentiosius tractatum video. Inuidiosum enim laudandi genus est sic efferre 540 virginitatem, vt matrimonii dignitatem eleues, aut sic mirari viduitatem, vt secundas nuptias suggilles. Quanto plausibilius est, vt hunc ceu trium Gratiarum chorum manibus consertis iungamus, quarum vnaquaeque suis dotibus sic eminet, vt sit quam praeferas, vix sit quam postponas. Habet horum quisque status ornamenta sua laudesque ex sacris literis. Prima quidem dignitas virginitati defer- 545 tur, si spontanea est, si caeteris virtutibus comitata. Proxima viduitati, tertia coniugio.

Ordinem vides, sed qui nescit contumeliam, sed qui conglutinat charitatem, non officit dignitati. Non enim sic praefertur virginitas coniugio, quemadmodum praefertur aurum aeri, sed quemadmodum gemma praefertur auro, atque 550 ita viduitas cedit virginitati, vt onyx cedit margaritae, chrysoprasius smaragdo, crystallus adamanti. Si conferas aurum smaragdo, dubitare possis, vtrum eligas. Si smaragdum auro conuestias, mirum quam vtrumque alterum deceat. Ad haec habet quisque status peculiare quiddam, quo caeteris etiam antecellat.

In coniugatis ab apostolo praedicatur liberorum procreatio religiosaque educa-
555 tio. Huic enim merito ne leue putes, salutem ille promittit. Hoc certe nomine virginitas cedit coniugio. Neque vero mediocris est meriti Domino seruisse in marito morumque pietate virum lucrifecisse Christo. Ea sane res tanti momenti videtur apostolo, vt hac de causa nolit vxorem christianam discedere a viro nondum christiano, si coniugium fuerit ante baptismum contractum. Deinde e
560 coniugio nascitur virginitas atque hoc quoque titulo virgines debent honorem matribus familias. Adde, quod coniugium in paradiso consecratum est ipso Deo antistite. Proinde si quid dignitatis adfert antiquitas, hic potiores tenet matrimonium. Virginitatem Dominus in matre primum consecrauit, virgo natus ex virgine. Caeterum ne quis hoc in matrimonii contumeliam possit interpretari, vir-

512 *in laqueum* Cf. Quint. *Inst.* V, 5, 11: "a patronis ... in laqueos inducuntur."; cf. aussi 1. *Cor.* 7, 35.

515–516 *minus ... impellere* Cf. l'opinion dans 1. *Tim.* 5, 11–14.

519 *libertatem ... omnibus* Cf. 1. *Cor.* 7, 8 sqq.

523 *ethnicos* Mot grec, en latin: 'gentiles'; il s'agit des Grecs et des Romains païens.
monogamia Er. s'inspire ici de Tert. *De monogamia* 4, 2–5: cap. De antiquitate monogamiae et 15, 2–4. Cf. encore Tert. *De exhortatione castitatis* 13: "Monogamia apud ethnicos ... in summo honore est".

524 *polygamia* Cf. Hier. *Comm. in Ir. Prol.*, Migne *PL* 24, 681.
apud Germanos Cf. Tac. *Germ.* 19.

525–527 *Cornelia Gracchorum mater ... ambiebat* Cornélia, fille de Scipion l'Africain, modèle des femmes vertueuses; après la mort de son mari, Sempronius Gracchus, elle refusa de se remarier avec Ptolémée VII; cf. Plut. *Tib. Grac.* 1, 14 sqq. Chez Er. cf. *De conscr. ep.*, *ASD* I, 2, p. 423, l. 21; *Encom. matrim.*, *ASD* I, 5, p. 410, l. 334; *Panegyr. ad Philipp.*, *ASD* IV, 1, p. 54, l. 874; *Declam. de morte*, *ASD* I, 2, p. 447, l. 17.

527–528 *Portiae ... nubere* Cf. *Apophth.*, *LB* IV, 357 C–D: 'Porcia minor'. Elle était la fille de Caton et la femme de Brutus; cf. Plut. *Vit. Brut.* 14. Son nom figure aussi dans *De conscr. ep.*, *ASD* I, 2, p. 423, l. 22; *Encom. matrim.*, *ASD* I, 5, p. 410, l. 334; *Panegyr. ad Philipp.*, *ASD* IV, 1, p. 54, l. 875.

528–529 *Sulpitiae Massalinae* Cf. Val. Max. VI, 7, 3; son nom figure aussi dans *Panegyr. ad Philipp.*, *ASD* IV, 1, p. 54, l. 876; applauditur + dat.: cf. Apul. *Met.* III, 9.

532 *Artemisia* Après la mort de son mari, Mausole, reine de Carie (353–351); elle fait élever le célèbre Mausolée en l'honneur de son mari défunt; cf. Val. Max. IV, 6, Ext. 1; Gell. X, 18; *De conscr. ep.*, *ASD* I, 2, p. 424, l. 1; *Encom. matrim.*, *ASD* I, 5, p. 410, l. 336.
Dido Didon (Gr. Elissa), reine de Carthage, refugiée en Afrique après la mort de son mari Sychaeus assassiné par son frère, Pygmalion, refuse de se remarier avec le roi lybien Iarbas; cf. Verg. *Aen.* I, 335–368 et IV, 1 sqq.; le même exemple chez Tert. *De monogamia* 17, 1; *Exh.* 13, 3; Hier. *Epist.* 123.

541 *secundas nuptias* Cf. par ex. Tert. *Exh.*, Migne *PL* 2, 913–930; Cypr. *De habitu virg.*, Migne *PL* 4, 439–464; les oeuvres d'Ambroise, Augustin et Athanase; cf. aussi Er. *De virginitate siue de exercitatione*, *LB* VIII, 389–397.

543–544 *Habet ... virginitati* Pour des idées analogues, cf. Hier. *Adv. Iov.*, Migne *PL* 23, 224: "virgines, viduas et maritatas, quae semel in Christo lotae sunt, si non discrepent ceteris operibus eiusdem esse meriti".

547–553 *Ordinem ... antecellat* Pour des idées analogues cf. Hier. *Adv. Iov.*, Migne *PL* 23, 223: "Numquid argentum non erit argentum, si aurum argento pretiosius sit?".

555 *salutem ... promittit* Cf. 1. *Tim.* 5, 14.

558–559 *nolit ... contractum* Cf. 1. *Cor.* 7, 13–14.

559–561 *Deinde ... familias* Cf. pour des idées analogues, cf. *Coll.* (Proci et puellae), *ASD* I, 3, p. 277 sqq.

561–562 *coniugium ... antistite* Cf. *Encom. matrim.*, *ASD* I, 5, p. 386, ll. 41–48, p. 388, ll. 59–60. Il s'agit du mariage d'Adam et Eve.

563–566 *Virginitatem ... nasceretur* Il s'agit du mystère de la virginité de la Mère du Christ. On trouve des idées et des expressions analogues dans *Encom. matrim.*, *ASD* I, 5, p. 388, l. 72 sqq.: "Sed e virgine nasci voluit. E virgine quidem, sed coniugata. Virgo mater Deum decebat; coniugata nobis quid esset agendum significauit. Virginitas eam decebat, quae caelistis afflatu numinis illibata pareret illibatum."

LB 735 ginis filius esse voluit, sed coniugatae, vt si non ex coniugio, | certe in coniugio
566 nasceretur. Iam si spectes ecclesiae iudicium, primum quidem decus illa tribuit virginitati, sed coniugium inter septem sacramenta veneratur. Postremo vt honoratior est virginitas, ita tutius est matrimonium.

Habet et viduitas, quo possit vtrisque praeferri. Siquidem vt continentiam
570 habet cum virginibus communem, ita generationem educationemque liberorum habet communem cum coniugatis, si modo liberos sustulit. Maioris autem virtutis est a gustata voluptate temperare quam inexpertam negligere, quemadmodum diximus. Deinde maioris est humanitatis habere curam liberorum patre orbatorum, quam quum bonam huius sollicitudinis partem in se transfert maritus.
575 Quod mater educat liberos, pietatis est, quae naturae quoque debetur, quod pupillos instituit, misericordiae est, quo sacrificio nullum potest esse Deo gratius. Praeterea autoritas ac magisterium penes viduas est erga virgines simul et nuptas. Viduarum est enim nupturas ac nuper nuptas edocere quomodo se gerere debeant erga maritos, erga liberos ac familiam, erga affines et cognatos. Earun-
580 dem est virgines in disciplina continere, docere rationes, quibus et integritati et famae debeant consulere.

Atque hoc sane nomine virginitas simul et coniugium honorem debet viduitati, cuius magisterio consiliisque iuuantur ambae. Itaque quemadmodum florem exosculamur in virginibus, vtilitatem probamus in matribus familias, ita autorita-
585 tem veneramur in viduis. Quibus ex rebus liquet has tres vitae species non tam distare dignitate quam gradibus, quemadmodum primam in pueris aetatem, quoniam veluti flos est aeui humani, exosculamur, virilem aetatem, quoniam rebus gerendis idonea est, honoramus. Senectutem vero, quae quoniam vtrunque fuit, potest vtrique consulere, veneramur et obseruamus. Habet enim omnis res ini-
590 tium, progressum et summam. Sic olim Romae virgo Vestalis primis annis decem discebat mysteria, alteris decem exercebat, tertio decennio docebat. Omnibus tamen eadem erat dignitas, nisi quod in discentibus erat aetatis gratia, in proximis vsus officii, in tertiis docentium autoritas. Ita vnumquodque vitae genus sua dote commendatur, itaque fit, vt sese mutuis honoribus praeuenire debeant, non
595 mutuo fastidio inuicem contemnere. Frequentissimus enim plausus datur virginitati, verum haec quo magis antecellit dignitate, hoc plus honoris debet coniugatis ac viduis, coniugatis vt matribus, viduis vt magistris. Atque huic inter humanos applausus illud Solomonis: *Potissimum occinendum est, quo maior es, hoc te submissius geras in omnibus.* Postremo laus harum rerum non tam pendet ab ipso
600 genere, quam ab animi pietate, cuius tantus potest esse vigor, vt alicuius mulieris secundae tertiaeue nuptiae Deo sint acceptiores quam alterius virginitas.

Iam si res exemplis aestimetur, in Vetere Testamento paucae virginitatis titulo celebrantur. In Nouo quam speciosus, quam numerosus chorus virginum, quae non solum voluptatem, sed et vitam amore Christi contempserunt et habent
605 agminis sui ducem Christi matrem, qua merito gloriantur, licet non solae. Gloriantur de illa et coniugatae, quae viro nupsit. Gloriantur et viduae; non enim constat nobis an Ioseph ante coniugem suam decesserit, illud constat, quod sanc-

tissima virgo, si tum maritum habuit, sic habuisse quasi non haberet, assidue versantem inter apostolos atque illis cum caeteris mulieribus ac viduis inseruientem.
610 Habent in Vetere Testamento coniugatae principem ordinis sui Saram, habent in Nouo Elisabetam Ioannis Baptistae matrem. Habent et viduae praeclaras foeminas agminis sui duces, egregiam illam viraginem Iudith, quae mulier geminum ex inuicto viris hoste triumphum reportauit, victoriae videlicet et pudicitiae, quarum alteram peperit desperanti patriae, alteram sibi seruauit illibatam.

615 Nam et occidit fortissimum et fefellit libidinosissimum. Habent certioris historiae Debboram, quae prudentia animique fortitudine viris praefecta, tot res | LB 736 praeclaras gessit. Habent viduam Sareptanam, christianae hospitalitatis exemplar. Habent Noemi, cuius pietas celebrata est sacris literis. Habent admirandi roboris foeminam, matrem septem Maccabaeorum, quae plus suppliciorum in filiis 620 quam in suo corpore perpessa est. Et ecce tibi mox in ipso Euangelii vestibulo occurrit veneranda anus Anna, quae mature vidua vsque ad extremam senectutem perseuerauit, non in delitiis et otio, sed in precationibus et operibus pietatis, velut in hoc seruata, vt videret infantem, quem venturum afflatu Spiritus didicerat. Occurrit et Petri socrus, quam febri decumbentem Iesus erexit et ad solitum 625 ministerium restituit. Quid ego hic memorem tot viduas, quae de suis facultati-

616 Debboram *A BAS*: Deboram *LB*.

566 *ecclesiae iudicium* Cf. les Actes du Concile de Florence, Ses. XI (1442), cod. 557–558.
567 *septem sacramenta* Pour l'opinion d'Er. sur le sacrement du mariage, cf.: E.V. Telle, *Erasme et le septième sacrement*, Genève 1954.
577–581 *Praeterea ... consulere* Cf. *Tit.* 2, 3–5.
582–585 *Atque ... in viduis* Cf. Ambr. *De virginitate*, I, 34, Migne *PL* 16, 288: "Est ergo Ecclesiae ager diuersis fecundus copiis. Hic cernas germina virginitatis flore vernantia, illic tanquam in campis siluae viduitatem grauitate pollentem, alibi tanquam vberi fruge coniugii Ecclesiae segetem replentem mundi horrea, ac veluti maritatae vineae fetibus torcularia Domini Iesu redundantia, in quibus fidelis coniugii fructus exuberat."
590–591 *Sic olim ... docebat* Cf. Dion. Hal. *Ant.* II, 67; Plut. *Nu.* 10, 1; Sen. *De otio* 2, 2.
598–599 *Potissimum ... omnibus* Cf. *Sir.* 3, 20: "Quanto magnus es, humila te in omnibus". Er. donne ici sa traduction personnelle.
602 *in Vetere Testamento* La Bible (Le Lévitique) professe l'éloge de la femme féconde et est sévère pour la femme stérile. Cf. encore *De conscr. ep.*, *ASD* I, 2, p. 406, ll. 7–8: "Quod si lex damnat sterile matrimonium, coelibes multo amplius damnauit."
608 *virgo ... haberet* Il s'agit du mystère de la virginité de la Mère du Christ. Sur le mystère de la conception virginale de Jésus cf. *Mt.* 1, 18–23. Comme le christocentrisme d'Er. n'est pas antimarial, on trouve souvent ce problème dans ses oeuvres, cf. par ex. *Coll.* (Proci et puellae), *ASD* I, 3, p. 285, l. 289: "Et fortassis olim sic conuiuemus, quemadmodum vixit cum Maria Ioseph."; *Encom. matrim.*, *ASD* I, 5, pp. 388–389, l. 74–76; *Orat. funebr. Berth. de Heyen*, *LB* VIII, 555 A; *Liturg. Virg. Lauret.*, *ASD* V, 1, p. 87 sqq. Cf. encore la thèse d'Er. dans *Resp. ad ep. Alb. Pii*, *LB* IX, 1165 C: "me hac in re non interponere meam sententiam, ac profiteor mihi magis probari sententiam illorum qui Mariam faciunt immunem ab omni peccato". Sur ce problème cf. premièrement L.-E. Halkin, *La mariologie d'Erasme*, ARG 68 (1977), pp. 32–55.
610 *Saram* Cf. *Gn.* 11, 29–30, 20–23; 1. *Petr.* 3, 6.
611 *Elisabetam* Cf. *Lc.* 1, 5–25, 39–45, 56–61.
612 *Iudith* Cf. *Idth.* 13.
616 *Debboram* Cf. *Iudic.* 4–5.
617 *Sareptanam* Cf. 1. *Rg.* 17, 8–16.
618 *Noemi* Cf. *Rth.*
619 *matrem septem Maccabaeorum* Cf. 2. *Mcc.* 7.
621 *Anna* Cf. *Lc.* 2, 36–38; Hier. *Epist.* 123.
624 *socrus* Cf. *Mt.* 8, 14–15; *Mc.* 1, 29–31; *Lc.* 4, 38–39; Ambr. *De viduis*, 9–10, Migne *PL* 16, 263–267.

bus ministrabant apostolis omnibusque relictis affectibus sequutae sunt euangelicum munus? Ad viduarum preces Petrus vitae reddidit Dorcadem. Quid referam tot recentiores illustrium virorum literis commendatas? Marcellam, Principiam, Paulam, Laetam, Blesillam, Fabiolam, Saluiam, Suniam et Frotelam, quas insignis
630 ille doctor ecclesiae Hieronymus libellis dicatis aeternae seculorum memoriae consecrauit? Quid Iulianam et huius, ni fallor, matrem, Demetriadis auiam Probam, quarum gloriam diuus Augustinus ab obliuionis iniuria vindicauit.

Quanquam autem in Vetere Testamento, quoniam adhuc foecunditati corporum seruiebatur ac perpetuae virginitati nondum suus coeperat haberi honos;
635 viduitas etiam probro dabatur quemadmodum et sterilitas, sed apud homines duntaxat, non apud Deum, tamen et illic multum honoris habitum est a Deo viduis, vt quarum curam sibi peculiariter vindicarit. Sic enim loquitur Exodi XXII: *Viduae et pupillo non nocebitis; si laeseritis eos, vociferabuntur ad me et ego audiam clamorem eorum et indignabitur furor meus, percutiamque* eos *gladio et*
640 *erunt vxores vestrae viduae et filii vestri pupilli.* Quid hac prouidentia potest esse amantius? Qui princeps est vniuersorum, nominatim se profitetur viduarum patronum atque vltorem. Rursum Deuteronomii vigesimo quarto: Non *auferes,* inquit, *pignoris loco viduae vestimentum.* Et Iob 24. veluti praecipuum scelus, quo prouocaretur ira Dei, refertur pignoris loco abegisse bouem viduae. Atque eius-
645 dem operis capite 22. magni criminis vice memoratur viduas dimisisse vacuas.

Quod si scelus est nihil dedisse viduae, quantum crimen est illas spoliasse? Atqui lex non vetat a debitore pignus accipere, sed hanc Deus viduarum praerogatiuam esse voluit. Psalmo 67. Deus dicitur pater orphanorum et iudex viduarum. Quid? An non ille pater et iudex omnium? Est, sed peculiari quadam proui-
650 dentia iudex est et vindex viduarum. Rursus Psalmo 131.: *Viduam,* inquit, *eius benedicens benedicam.* Quid est *benedicens benedicam*? Nisi copiosam peculiaremque benedictionem viduis impartiam, *benedicam* in hoc seculo multiplici spiritualis gratiae solatio, *benedicam* in futuro, nunquam finienda felicitate, quia mihi prae caeteris curae sunt. Quemadmodum testatur et Psalmus 145.: *pupillum*
655 *et viduam suscipiet.* Quanta dignatio benigni numinis erga viduas? Destituuntur praesidio solatioque maritorum et Deus illorum tutelam ad se recipit. Rursus per os Esaiae Dominus inter praecipua pietatis officia commendat viduarum defensionem. Concinit huic caput 22., quum viduas ne contristari quidem vult. Eadem praecipit per Ezechielem, per Zachariam. In summa toties recurrit, infigitur,
660 inculcatur in arcanis literis haec sententia, vt ineptior videri possim, si velim omnia loca percensere.

Si transeamus ad Nouum Testamentum, parem curam viduarum habitam reperiemus, imo plus honoris habitum huic statui. Apud Matthaeum 23. Dominus minatur scribis et Pharisaeis, quod comederent domos viduarum simulatione
665 prolixarum precum, quo dicto tacite commendatur viduarum religio, quam nisi magno studio coluissent, non poterant huius simulatione falli. Apud Marcum 12.
LB 737 Dominus delectatur | spectaculo viduae pauperculae mittentis duo minuta in gazophylacium et huius pietatem omnium muneribus anteponit. Apud Lucam 4.

refricat memoriam viduae Sareptanae, ad quam vnam missus fuerat Helias fame
670 periclitans, vt ab illa pasceretur, subindicans in Helia fuisse personam ipsius, in vidua ecclesiae gentium. Dominus enim famelicus venit in terram, esuriens ac sitiens humani generis salutem. In synagoga non inuenit famis solatium, quia non inuenit fidem; in paupercula vidua, quae sui nihil habuit et hoc ipsum, quod habuit, totum Christo tradidit, refocillatus est. Nec latuit Iudaeos, quid sibi
675 vellet exemplum viduae Sareptanae. Siquidem eiectum e ciuitate *duxerunt in supercilium montis*, vt illinc eum praecipitem darent. Dominus autem nondum se praebuit illorum maliciae, quia nondum venerat tempus a patre praefinitum.

Proinde ne vos vestri poeniteat, o viduae, Pharisaei insidiantur facultatibus vestris, fuco religionis deuorantes domos vestras. Superba ciuitas odit vos oppri-
680 mitque, sed habetis Dominum patronum, iudicem et vindicem, cuius potentiae nemo potest resistere. Apud eundem caput 7. non fert lachrymas mulieris viduae filium vnicum exanimem efferentis, sed adolescentem euocatum in vitam reddit matri, quae marito desolata totum vitae solatium in vnicum filium transtulerat. Apud eundem 18. sub imagine viduae, iudicem licet impium, improbitate sua ad
685 vindictam propellentis, proponit nobis exemplar incessanter orandi. Nimirum et

652 impartiam *A BAS*: impertiam *LB*.

656 illorum *A*: illarum *BAS LB*.

627 *Dorcadem* Cf. *Act.* 9, 36–43.
628 *Marcellam* Cf. Hier. *Epist.* 23–29, 32, 34, 37, 38, 40–44, 46, 59, 97, 127 (Epitaphium).
Principiam Cf. Hier. *Epist.* 65.
629 *Paulam* Cf. Hier. *Epist.* 30, 33, 39, 46, 108 (Epitaphium Paulae).
Laetam Cf. Hier. *Epist.* 107.
Blesillam Cf. Hier. *Epist.* 30, 39 (Epitaphium).
Fabiolam Cf. Hier. *Epist.* 64, 77 (Epitaphium).
Saluiam Peut-être Saluinam, cf. Hier. *Epist.* 79.
Suniam et Frotelam Er. prend les noms Sunia et Frotela pour des noms de femmes. Hier. adresse *Epist.* 106 aux deux ecclésiastiques, Sunnia et Fretela, Gètes d'origine ('Dilectissimis fratribus Sunniae et Fretelae').
631–632 *Iulianam ... vindicauit* Demetrias, fille de Iuliana, petite-fille de Proba, cf. Hier. *Epist.* 130; Aug. *Epist.* 188.
638–640 *Viduae ... pupilli Ex.* 22 (l. 639: vos).
642–643 *Non auferes ... vestimentum Dt.* 24, 17 (l. 642: Ne auferes).
643 *Iob* Cf. *Iob* 24, 3: "asinum pupillorum abigerunt et abstulerunt pro pignore bouem viduae".
645 *capite 22. Iob* 22, 9: "viduas dimisisti vacuas et lacertos pupillorum comminuisti".
649–650 *pater ... viduarum Ps.* 68, 5 (Vulg. 67, 6): "Exultate coram eo, patri pupillorum et defensori viduarum".
650–651 *Viduam ... benedicam Ps.* 132 (Vulg. 131), 15.
654–655 *pupillum ... suscipiet Ps.* 146 (Vulg. 145), 9.
657 *Esaiae* Cf. *Is.* 1, 17: "iudicate pupillo, defendite viduam".
658 *caput 22.* Cf. *Is.* 1, 23: "pupillo non iudicant et causa viduae non ingreditur ad eos".
659 *Ezechielem* Cf. *Ez.* 22, 7: "pupillum et viduam contristauerunt apud te".
Zachariam Cf. *Zch.* 7, 10: "et viduam et pupillum et aduenam et pauperem nolite calumniari".
663 *Apud Mathaeum* Dans *Mt.* 23, 1–39 il n'y a pas de reproche de ce genre, c'est le sujet de *Lc.* 20, 46–47: "adtendite a scribis ... qui deuorant domos viduarum simulantes longam orationem, hii accipient damnationem maiorem".
666 *Apud Marcum* Cf. *Mc.* 12, 41–44; cf. aussi *Paraphr. in Mc.*, *LB* VII, 252.
668 *Apud Lucam* Cf. *Lc.* 4, 26; 1. *Rg.* 17, 9.
675–677 *Siquidem ... praefinitum* Cf. *Lc.* 4, 29: "Et surrexerunt et iecerunt illum extra ciuitatem et duxerunt illum vsque ad supercilium montis, super quem ciuitas illorum erat aedificata, vt praecipitarent eum. Ipse autem transiens per medium illorum, ibat".
681 *Apud eundem* Cf. *Lc.* 7, 11–17.
684 *Apud eundem* Cf. *Lc.* 18, 1–8.

illud obiter indicans proprium esse viduarum assiduis vacare precationibus. Nec Paulus, qui Christi spiritum hauserat, dissentit a magistri doctrina. Nam Timotheo praecipit, vt viduas honoret, quae modo verae essent viduae. Quod Timotheo praecipit Paulus, id omnibus episcopis praecipit Christus, vt viduis honorem
690 deferant. Honorem autem appellat omne subsidii genus. Eidem scribens mandat, vt si quis christianus, aut si qua christiana habeat viduas, suppeditet illis. Non erat satis apostolo generali nomine pauperum et viduas commendasse, nominatim et extra ordinem illarum curam gerit.

Audistis, o viduae, dignitatem ordinis vestri, ne despondeatis animum, quod
695 in mundo videmini abiectiores. Habetis solatium ac praesidium in Christo, ne ploretis vos esse desolatas. Ille vestri curam habet, sine cuius prouidentia ne passer quidem vnus cadit super terram. Ille vestri patrocinium suscepit, qui vnus plus potest omnibus. Ille se vindicem iniuriae vobis illatae profitetur, ne quaerite vindictam ab hominibus, tantum omne gaudium, omnem gloriam, omne sola-
700 tium, omnem fiduciam in illo collocate, qui vos sibi peculiariter afferuit. Hoc demum est in tuto, quod illius tutelae creditum est. Quo magis aequum est, vt officii vicissim vestri memineritis, memineritis autem, si vere sitis quod vocamini. Quum enim Paulus iubet honorem haberi viduis, *quae verae viduae sunt*, significat esse quae falso nominentur viduae, ad quas nihil pertinent ea, quae de digni-
705 tate, cura tutelaque viduarum diximus. Quemadmodum sunt et fatuae virgines, quas non agnoscit sponsus amator virginum. Sunt *pseudoprophetae*, sunt pseudapostoli, sunt falso nomine fratres, quibus vsurpati nominis honor cedit ad grauiorem condemnationem. Ita sunt falso nomine viduae, quae si volunt in his, quae commemorauimus, gloriari, dent operam, vt vere sint viduae suoque nomini
710 respondeant.

Videtur igitur ipse sermonis cursus hoc admonere, vt viduarum institutum paucis describamus, cuius forma mihi videtur optime peti ex his, quae iam attigimus, si modo scrutemur, quod latet in Diuinae Scripturae verbis, quorum ditissima vaena est, vt quo penetres altius, hoc reperias preciosiora. Alioqui non
715 defuerunt, qui viduis humana quaedam viuendi praescripta tradiderunt, quae vt non arbitror contemnenda, ita non est necesse illis astringi veluti praeceptis diuinis. Non enim eadem congruunt omnibus. Ac primo quidem loco contemple-
LB 738 mur illam viduarum | decus gloriamque Iudith, at non gloriam tantum, verum etiam exemplum. Cuius si nomen excutiamus, a confitendo siue laudando dic-
720 tum est. Nam iuxta proprietatem sermonis Hebraei duplex est confessio criminum nostrorum et laudum diuinarum. Qui agnoscit culpam suam, confitetur. Vtraque confessio Deo gratissima est non ipsius causa, sed nostra. Delectatur misericors confessione criminum, vt condonet. Delectatur benignus confessione laudum, vt vberiora largiatur. Haec est enim hominis praecipua iustitia suam
725 confiteri iniustitiam ac Dei praedicare misericordiam. Id quum sit omnium christianorum commune, tamen viduis peculiariter competit, quae nisi agnoscant imbecillitatem suam, non sunt idoneae, quarum curam suscipiat Dominus. Rursus nisi gratias agant diuinae benignitati pro his, quae receperunt, etiam hoc

quod receperunt *auferetur ab eis*. Totum hoc Paulus apostolus compendio com-
730 plexus dixit viduam probam depingens, si sperauit in Domino. Quae totam spem fixit in Domino, luctum habet in hoc mundo, nec aliunde solatium expectat quam a Domino. Itaque vidua quae viuit in deliciis, non collocauit spem in Domino. Nimirum ab his rebus quaerens solatium, quae Domino displicent. Item quae se parat nouo marito, nondum totam spem fixit in Domino, sed ad
735 coniugis solatium respicit. Quae congerit opes, quae ambit honores, non est vera Iudith, nec confitetur Domino, sed his quae Domino praefert. Quae iuuentutis fiducia viuit vt libet, non est Iudith.

Lugere viduarum est non maritum tantum, hic enim luctus breuis est, datur humanae imbecillitati, non laudi. Etenim quae impotenter luget mariti mortem,
740 quid aliud quam alium ambit coniugem, nec cogitat quam feliciter mutarit maritum, cui pro mortali contigerit immortalis, nec agit Domino gratias, quod ideo maritum abstulit, vel quia sic expediebat marito, vel quia sic expediebat vxori, vel quia forsitan vtrique. Variis enim modis ille vocat homines ad aeternam felicitatem et solus nouit, quid cuique sit optimum.

745 Vnde igitur manant viduarum lachrymae? Deplorant culpas suas et, si has non habent, (quis autem non habet?) deplorant alterius. Flent huius exilii taedio. Plorant desiderio sponsi coelestis, cui cupiunt iugiter et totae copulari. Quae sic lugent, audient cum apostolis: *Beatae quae lugent, quoniam ipsae consolationem accipient*. Merito Iudith appellabitur, quae quicquid est mali, sibi tribuit, quic-
750 quid boni Deo ascribit, quae et in aduersis et in prosperis *confitetur Domino, quoniam bonus, quoniam in seculum misericordia eius*. Interdum magis propicius et misericors est immissis tristibus quam laetis. Erat autem Iudith filia Merari, quod verbum Hebraeis amaritudinem sonat. Initium conuersionis ad Deum est poeni-

718 Iudith* *A*: *om. BAS LB.*

687 *Paulus* Cf. 1. *Tim.* 5, 3 et 16: "Viduas honora, quae vere viduae sunt" et "Si quis fidelis habet viduas subministret illis".
696–697 *ne ... terram* Cf. *Mt.* 10, 29: "vt vnus ex illis ne cadet super terram sine patre vestro".
703 *Paulus ... sunt* Cf. *supra*, l. 687 sq. et n.
705 *cura ... diximus* Cf. 1. *Tim.* 5, 3.
virgines Cf. *Mt.* 25, 1–13.
706 *pseudoprophetae* Cf. *Mt.* 24, 11: "Et multi pseudoprophetae surgent".
706–707 *pseudapostoli* Cf. 2. *Cor.* 11, 13: "Nam eiusmodi pseudapostoli".
707 *falso* Cf. *Gal.* 2, 4: "propter subintroductos falsos fratres".
714–715 *Alioqui ... tradiderunt* Cf. par ex. Hier. *Viduit. serv.* (Migne *PL* 22, 550–560); Ambr. *De viduis* (Migne *PL* 16, 247–276); Aug. *Bon. vid.* (Migne *PL* 40, 431–450).
718–719 *Iudith ... nomen* Cf. *Idth.*; Hier. *Nom. Hebr.*, Lagarde 7, 18: "Iudith laudans aut confitens aut Iudaea".
729 *auferetur* Cf. *Mt.* 13, 12: "qui autem non habet, et quod habet auferetur ab eo"; *Lc.* 19, 26: "ab eo autem qui non habet, et quod habet auferetur ab eo".
Paulus Cf. 1. *Tim.* 5, 3–10.
730 *si ... Domino* Cf. 1. *Tim.* 5, 5: "Quae autem vere vidua est et desolata speret in Domino".
732 *vidua ... deliciis* Cf. 1. *Tim.* 5, 7: "Nam quae in deliciis est".
734–735 *quae se parat ... respicit* Cf. 1. *Tim.* 5, 11.
745 *Vnde ... lachrymae* Cf. Hor. *Epist.* I, 19, 41: "hinc illae lacrimae".
748–749 *Beatae ... accipient* Cf. *Mt.* 5, 4: "Beati qui lugent, quoniam ipsi consolabuntur".
750–751 *confitetur ... eius* Cf. *Ps.* 106 (Vulg. 105), 1: "Confitemini ... in aeternum".
752 *Merari* Cf. *Idth.* 8, 1: "quae erat filia Merari filii Idox filii Ioseph".
753 *Hebraeis ... sonat* Hier. *Nom. Hebr.*, Lagarde 8, 27: "Merari amarus vel amaritudines".

tentia, quae luctum et amaritudinem habet. Poenitentia gignit confessionem propriae iniustitiae. Verum haec tristitia, *quoniam secundum Deum est, gignit salutem stabilem*, vt ait Paulus. Diabolus fere per escam voluptatis captat homines in exitium, Deus huic contrarius per salutiferum dolorem pellicit homines ad vitam aeternam.

Alter enim insidiator est, alter medicus. Ille per temporariam delectatiunculam pellicit ad perpetuum cruciatum. Hic per breuem amaritudinem perducit ad aeterna gaudia. Ad haec nulla fit vidua nisi morte coniugis. Ita Iudith omnis est filia Merari. Neque raro fit, vt haec amaritudo temporaria viduam tradat Christo, in quo plus est voluptatis, si toto pectore diligatur, quam in sexcentis maritis quamlibet felicibus. Interim quae sit alea coniugii, nullus ignorat. Praeterea professio viduarum est, abdicatis omnibus huius mundi voluptatibus, solatium omne ponere in Domino. Huius propositi initium habet amaritudinem, quemadmodum omnis arduae rei conatus, sed quae progressu temporis aspirante Domino vertitur in gaudium spiritale.

Erat autem, inquit Scriptura, Iudith opulenta, non ex quaestu, sed ex patrimonio. Quid hoc ad viduae laudem attinebat, quod abundabat possessionibus, quum diuitiae soleant etiam frugales animos ad | luxum ac lasciuiam corrumpere? At huic Iudith nihil aliud erant opes relictae quam instrumentum subueniendi pauperibus. Habebat tanquam non haberet et aliis habebat potius quam sibi. Clari generis erat, sed cilicio tegebatur. Numerosam habebat familiam, sed sola cum paucis puellis orabat in coenaculo. Insigni forma praeminebat, sed hanc viris obscurauit, animi formam sponso suo coluit.

Adeste huc viduae, quae in tenui quoque et angusta re familiari deliciamini, quas ne paupertas quidem docere potest sobrietatem. Ecce Iudith nobilis, aetate et forma florens, opulenta tres annos et sex menses vidua vixerat, ad eum vsque diem, quo pulcherrimum illud facinus animo concepit. An nobili, diuiti, formosae difficile fuisset inuenire maritum? Imo non dubium est, quin a multis fuerit ambita. Quur igitur placuit viduitas? An quia maluit vidua suo more viuere quam seruire marito? Nam hac de causa videmus nonnullis displicere secunda coniugia. Nequaquam. Quur igitur? Non legerat Paulum, sed hauserat eundem spiritum quem Paulus. Sciebat in matrimonio nonnihil esse seruitutis, quae tametsi non tantum valet, vt alienet a religione, tamen frequenter accidit, vt quae nupta est viro, cogatur ea cogitare, quae sunt huius mundi, quo placeat viro. At virgo viduaque, quoniam soluta est a iure viri, non habet, quo distrahatur a Domino, sed iugiter illi, si vult, adhaeret. Vxoris continentiam crebro interpellat maritus incontinens. Liberalitatem in pauperes astringit ad rem attentior, precationes interrumpit aliis addictus studiis. Excusatur hic obedientia, fateor, atque adeo praecipitur, sed interim abest illa felicissima libertas assidendi Domino citra diuulsionem. Id enim sentit beatus Paulus, quum ait: Καὶ εὐπάρεδρον τῷ Κυρίῳ ἀπερισπάστως. Hoc quid sit non intelligunt, nisi quae se totas Domino dedicarunt. Id quoniam animo fit, quouis loco licet cuiuis, si largiatur hunc affectum ille, qui solus potest.

Vxor autem quoniam ex apostoli praeceptis etiam malo coniugi debet obsequium, saltem in his quae citra crimen consistunt, non potest cum Maria perpetuo sedere ad pedes Iesu, vt alatur mellitissimis illius colloquiis. At nostra Iudith
800 tota libera in aedibus suis construxerat sibi secretum cubiculum, in quo sola loquebatur cum Domino, iuxta doctrinam euangelicam orans in occulto ac praemium expectans non ab hominibus, sed ab eo, qui cernit in occulto. Habebat numerosam familiam et tamen ostendit in turba quoque solitudinem esse vere piis. Quid aliae faciant in suis cubiculis, ipsae viderint. At Iudith orabat. Viduae
805 cubiculum nihil aliud quam oratorium esse debet ac templum quoddam nullius culpae conscium, sed pudicitiae, gratiarum actioni, sanctis cogitationibus piisque votis consecratum. Id parauerat in coenaculo, hoc est superiore domus parte, conuenit enim, vt cuius animus quotidie meditatur volatum in coelos, huius corpus quoque procul absit a terra. Nam Spiritus Sanctus in coenaculo ieiunantibus
810 ac precantibus missus est. Et Petrus, orans in coenaculo, vidit coelitus demissam visionem. Anna vidua euangelica, quoniam aetatis erat pene decrepitae, perseuerabat in templo. At iuuencula vidua nusquam est tutior quam in secreto cubiculo. Ad haec cilicium habebat circundatum lumbis suis, ieiunans cunctis diebus vitae suae, exceptis Sabbatis, neomeniis et reliquis festis, quibus apud Iudaeos
815 vetitum erat ieiunare; quod ieiunabat, erat affectus; quod interdum coenabat frugaliter, non carni datum est, sed religioni. Si hoc exemplum non tantum apud nos valet, vt quotidie ieiunemus, certe huc proficiat, vt pudeat viduas quasdam, quae nulli conuiuio non intersunt, quae ientaculis, prandiis, merendis, coenis ac

756 *Paulus* Cf. 2. *Cor.* 7, 10: "poenitentiam in salutem stabilem operatur".
756–757 *Diabolus ... exitium* Cf. *Rom.* 8, 6–7.
756 *escam* Cf. Cic. *Cato* 44: "Diuine enim Plato escam malorum appellat voluptatem"; Plat. *Tim.* 69 d ἡδονὴ κακοῦ δέλεαρ.
764 *alea* Au sens de fortune; cf. Liv. I, 23: 'alea belli'.
769–770 *Iudith opulenta ... patrimonio* Cf. *Idth.* 8, 7.
773 *Habebat ... haberet* Cf. 1. *Cor.* 7, 29.
774 *Numerosam habebat familiam* Cf. *Idth.* 8, 7 (familiam copiosam).
774–775 *sola ... in coenaculo* Cf. *Idth.* 8, 5: "et in superioribus domus suae fecit sibi secretum cubiculum in quo cum puellis suis clausa morabatur".
778–779 *Ecce ... vixerat* Cf. *Idth.* 8, 4: "erat autem Iudith relicta eius vidua iam annis tribus et mensibus sex".
781–782 *Imo ... ambita* Cf. *Orat. funebr. Berth. de Heyen*, *LB* VIII, 555 E: "Secundos maximopere refugiebat thalamos, quanquam hac atque illac procorum et sane non humilium instaret turba quamplurima". La situation de la destinataire de la *Vidua christ.*, Marie de Hongrie, est comparable.
784–785 *Non ... Paulus* Cf. 1. *Cor.* 7, 8; 7, 40.
786–787 *quae ... placeat viro* Cf. 1. *Cor.* 7, 34: "Quae autem nupta est, cogitat quae sunt mundi, quomodo placeat viro".
793 *Paulus* Cf. 1. *Cor.* 7, 35.
797–798 *Vxor ... obsequium* Cf. *Col.* 3, 18; *Eph.* 5, 22–24.
798–799 *Maria ... colloquiis* Cf. *Lc.* 10, 39: "Maria quae etiam sedens secus pedes Domini, audiebat verbum illius".
799–803 *Iudith ... familiam* Cf. *Idth.* 8, 5; 8, 7; *supra*, ll. 773–775.
804 *orabat* Cf. *Idth.* 8, 5–6; *Mt.* 6, 6: "Tu autem cum oraueris, intra in cubiculum tuum, et clauso ostio ora patrem tuum in abscondito".
809–810 *Nam ... missus est* Cf. *Act.* 1, 13; 2, 1–4.
810–811 *Petrus ... visionem* Cf. *Act.* 10, 9–15.
811–812 *Anna ... templo* Cf. *Lc.* 2, 36–38.
813–816 *Ad haec ... religioni* Cf. *Idth.* 8, 6.
817–820 *viduas ... viduae* Cf. 1. *Tim.* 5, 13: "otiosae discunt circuire domos: non solum otiosae, sed et verbosae, et curiosae, loquentes quae non oportet".

recoenaciunculis totum consumunt diem et interim tutam arbitrantur suam
820 pudicitiam ac sibi videntur viduae.

Nunc mihi contubernia illius considera. Nam hinc licet intelligere mores et ingenium dominae. Morabatur in secreto cubiculo cum puellis suis. Erat suis
LB 740 magistra sanctimoniae. Domus illius nihil aliud erat quam | schola pietatis. Non illic versabantur iuuenes calamistrati, odoribus delibuti, oculis lasciuis, linguis
825 impudicis. Non puellae quae vultu, cultu et incessu iuuenum animos sollicitarent. Non perstrepebat domus opulenta choreis, lusibus et opiparis conuiuiis. De liberis nulla fit mentio, quo mirabilius est in illa foemina pudiciciae studium, quod apud Iudaeos male audiebat viduitas, peius sterilitas.

Puellas habebat famulas ac pudiciciae discipulas, quarum opera non abutebatur
830 in admouendo speculo, in componendis capillis, in fucanda facie, in aspergendis odoribus, in faciendo ventulo, sed tempus omne aut precibus aut sacra lectione aut salutiferis sermonibus aut opera manuum aut officiis in pauperes consumebatur. Gestabat vestem viduitatis, quam non nisi ad breue tempus deposuit, idque non quamlibet ob causam, sed seruandae patriae gratia. Tum demum
835 induit vestem nitidam. Hanc vestem non sumpsit illaqueandis procerum oculis, sed occidendo hosti extrema minitanti, tum ciuitati sanctae, tum diuinae religioni. Itaque quod hic fecit Iudith, in exemplum vocari non debet, nisi diuinus afflatus et causa par huc inuitet. Multo sunt inexcusabiliores, quae nuptiarum aut conuiuii gratia ponunt cultum viduitatis. Haec ad tempus sumpsit splendidam
840 vestem liberandae patriae, imo non erat illa vestis, sed laqueus ac decipula. Dignus enim erat hostis, qui falleretur et conueniebat, vt immanis illa belua, quae sibi par Deo videbatur, foeminae dextra concideret, mulieris ingenio caperetur, qui alienae pudicitiae struere solet insidias. Hanc igitur vestem sumpsit obeundo facinori multo omnium pulcherrimo. Alteram illam gestabat ad tutelam
845 pudicitiae suae.

Est igitur aliqua vestis, quae matronam nuptam decet, viduam non decet? Est omnino. Quanquam autem coniugatas quoque decet cultus modestus ac simplex, quique iuxta beati Petri dictum, religionis professionem prae se ferat, quum totus cultus christianae foeminae sit absconsus penes hominem interiorem, tamen in
850 nuptis amictus nitidior inuenit excusationem, ornari dicuntur maritorum oculis, in viduis nequaquam. Et in illis laudatur vestis simplicitas, in his non tam laudi datur adhibita, quam probro datur neglecta.

Dicet quispiam, 'quid ad rem facit vestis?' Extima pars hominis est vestis. Ex habitu corporis deprehenditur animus. Corpus enim animi est indumentum. Ex
855 habitu vestis colligitur castigatio carnis. Et si vestimenti simplicitas non est necessaria viduae castitati, certe conducit arcendis iuuenum oculis, quibus amictus saepe commendat corpus, vt appetant, quod appetere fas non est. Ita fit, vt licet tuta sit pudicitia, non sit tuta fama et quamuis tuta sit viduae pudicitia, periclitetur aliena.

860 Iam fortasse rogabit aliquis, quae vestis deceat viduam? Neque enim hic describitur color aut forma. Sane nec potuit, quandoquidem non eadem est aesti-

matio colorum aut vestium apud omnes nationes, et aliis temporibus, alia sunt in pretio, alia contemptui. Sunt alicubi quaedam indecora, quae alibi maxime decent. Apud quosdam candida vestis adhibetur in luctu, apud alios in triumpho.
865 Hodie apud Hispanos nigro nullus est color aut honoratior aut charior. Candidus qui solet esse nuptialis ac triumphalis, nunc extremi contemptus est, nisi si quid adhibetur in sacris. Ita color sandicinus olim inter purpuras primam obtinebat gloriam, nunc nihil eo contemptius. Quam igitur vestem dabimus viduae nostrae? Suo tempori locoque congruentem, quae neque sordibus prae se ferat hypo-
870 crisim neque prodigiosa nouitate hominum oculos ad spectaculum inuitet neque nitore precioque parum continentis animi suspicionem praebeat; quae velet eas corporis partes, quas non sine periculo castitatis intuentur viri. Tum simplex, hoc est neque sumptuosa neque prodigiosae vilitatis. Hic et fortunae personaeque habenda est ratio, certe quod ad precium attinet; decebit enim viduam princi-
875 pem, quae non deceret plebeiam. Alioqui viduam nulla vestis magis ornat, quam
LB 741 quae nihil ostentat or|natus. Sed tantum ad vsum ac verecundiam adhibetur: ad vsum quia depellit frigoris iniuriam, ad verecundiam quia velat ea, quae iritant virilem intemperantiam.

Fortassis hic aliquis obstrepet mihi tacita cogitatione. 'Istam cantionem cane
880 iis, quae professae sunt perpetuum coelibatum. Quid haec ad illas quae seruantur nuptiis?' Imo quemadmodum virgo quae alitur honesto castoque matrimonio, non aliter instituenda est, quam si perpetuam virginitatem decreuisset et fortasse tanto sollicitius, ne quid sinistri rumoris contrahat ante nuptias. Ita vidua quae se seruat secundo coniugio, interea dum viduam agit, nihil omittat, quod ad vidui-
885 tatis honorem pertinet. Quis enim non detestetur istos, qui filias suas sic habent, non quasi parentes casto educent coniugio, sed quasi leno puellas alat ad quaestum? Quae bona virgo non fuit, nec vxor erit bona. Quomodo pudorem seruabit apud maritum, quae apud parentes didicit impudentiam? Decet autem christianorum *coniugium* iuxta Pauli monita *honorabile* esse *et thorum immaculatum*,
890 verecundiae plenum ac virginitati simillimum. Nulla dos magis commendat foeminam quam pudor et pudicitia.

829 habebat *A BAS*: habet *LB*.

873 vilitatis *A*: vtilitatis *BAS LB*.

822–823 *Morabatur ... pietatis* Cf. *Idth.* 8, 5.
823 *schola pietatis* Cf. Cic. *De or.* III, 24, 83 (ludus impudentiae).
824–825 *iuuenes ... impudicis* Cf. *Virg. et mart. comp.*, *LB* V, 597 C; cf. aussi Hier. *Epist.* 54, 13; 79, 8.
828 *apud ... sterilitas* Cf. *Encom. matrim.*, *ASD* I, 5, p. 390, ll. 85–91.
833–845 *Gestabat ... suae* Cf. *Idth.* 10, 1–5.
848–878 *iuxta ... intemperantiam* Cf. 1. *Petr.* 3, 1–6; Hier. *Epist.* 107, 5; 127, 3; 130, 7; cf. aussi Er. *Inst. christ. matrim.*, p. 188, et passim.
879 *Istam cantionem cane* Cf. Ter. *Phorm.* 495; Cic. *Att.* I, 19, 8.
883 *ne quid sinistri ... nuptias* Cf. *Inst. christ. matrim.*, p. 152, et passim.
889 *coniugium ... immaculatum* Cf. *Hebr.* 13, 4: "Honorabile connubium in omnibus et thorus immaculatus".
890 *verecundiae ... simillimum* Problème fréquent chez Er., cf. par ex. *Orat. funebr. Berth. de Heyen*, *LB* VIII, 555 A: "Sub solo coniugis nomine virginem viuere videtur". Er. parle du thème de la virginité conjugale entre autres dans *Encom. matrim.*, *ASD* I, 5, p. 385 sqq.; *Inst. christ. matrim.*, cf. p. 146 sqq.

Inter viduam nupturam et eam, quae perpetuam est professa continentiam, nihil interest nisi temporis spacium. Non enim genere vitae differunt, sed proposito. Si vidua abhorret ab iterandis nuptiis, citius inueniet probum maritum,
895 moribus ornata potius quam amictu. Satis dotata venit ad sponsum quae pudicitiae, modestiae, sobrietatis mundum secum adfert. Si decreuit perpetuo celebs viuere, quur sollicitat virorum oculos? Aut cui se colit, quae Christum sponsum adoptauit?

Iam consideremus et commeatum huius opulentae viduae Iudith. Vnicam
900 Abram secum duxit, cui imposuit vtrem vini, vasculum olei, polentam, lapathes, panes et caseum. Audis delicias rusticanas. At probabilius est illam multo frugalius vixisse domi. Hoc victu ieiunabat quotidie. Et vbi sunt interim quae negant se posse pati ieiunium vnius diei, nisi prandium habuerit sex piscium genera? Iudith polenta et holusculis quotidie soluit totius diei ieiunium.

905 Quanquam, vt dixi, locus est et in mediis deliciis sobrietati, si qua causa cogit his interesse. Litteris proditum est clarissimam foeminam Elisabetam Hessiae Lantgrauiam arte quadam in mediis conuiuiis dissimulasse ieiunium. Aderat vultus hilaritas, sermonum comitas, vrbanitas in ministrando. Quibus rebus ita fallebat conuiuas, vt nemo sentiret illam non edere. Hic vero non solum habes fru-
910 galitatis, verum etiam religionis exemplum. De commeatu sibi prospexit, ne quid attingere cogeretur, cuius esum vetuerat lex diuina. Exprobrat nobis haec nostram rebellionem, qui cibos, quos certis diebus interdixit ecclesiae autoritas, hoc auidius deuoramus, quia vetiti sunt. Quemadmodum excusandi sunt qui iustis de causis sobrie mutant cibi genus, ita nemo vere pius probare queat istam contu-
915 maciam.

Vitam Iudith habetis, o viduae; nunc famam aeque illibatam accipite. Oportet enim et virginem et matronam, sed praecipue viduam nominis integritatem tueri, quod vt difficillimum est, ita pulcherrimum, nimirum quo bonus odor sint Deo et hominibus in omni loco. Melius est enim habere nomen bonum quam
920 vnguenta pretiosa. Hoc decus, hic ornatus est praecipuus foeminei sexus. Nec hanc dotem tacuit Scriptura, addens Iudith fuisse celeberrimi nominis apud omnes, non quod splendide epulabatur, sed quod *valde timeret Dominum*. Hoc enim sermone summam pietatis complexa est Scripturae lingua.

Magnum est habere bonam famam apud omnes bonos, sed longe maximum
925 est habere nullis improborum obtrectationibus contaminatam. *Non erat*, inquit quisquam, *qui loqueretur de illa verbum malum*. Quid autem tutum est a linguis maledicorum? Hoc vix obtinet eximia constansque vitae probitas, quod tamen beatus Paulus requirit ab episcopo, vt habeat bonum testimonium non tantum a
LB 742 christianis, verum etiam | ab ethnicis ac Iudaeis. Nec id siluit in viduae dotibus.
930 *In operibus*, inquit, *bonis testimonium habens*. Ingens thesaurus est bonum nomen, sed quouis vitro fragilior. Nihil enim facilius contaminatur, nihil difficilius reconcinnatur.

Quibus autem rationibus seruatur bona fama? Non aliis profecto quam quibus seruatur bona mens. Siquidem nullum compendium ad honestum nomen paran-

935 dum expeditius est quam vt talis sis, qualis haberi velis. Prima viduae commendatio est vitae totius sobrietas. Ea sita est non solum in victu, cura corporis et cultu, verum etiam in famulitio. Quis ausus fuisset in aedibus Iudith potare aut lasciuire aut aleam ludere, quae talem habebant dominam? Omnia linguam habent, praesertim in malum. Frons, oculi, incessus, nutus, motus, risus, famuli,
940 famulae, liberi, contubernales loquuntur mores dominae. Oportet igitur viduam vndiquaque compositam esse, ne qua pateat maledicorum linguis, tantaque debet esse vitae totius integritas, vt improbi quoque vereantur de illa male loqui. Nec satis est abstinuisse ab omni malo, sed iuxta Pauli doctrinam cauendum est etiam *ab omni specie mala*.

945 At fama, procax malum, interim nec innocentiae parcit. Fateor. Sed rumor qui de nihilo nascitur, mox sua sponte euanescit, nec in aliud proficit vanitas, nisi vt omnibus spectatior fiat innocentia. Contra, vbi ex vero nascitur rumor, semper *in maius crescit viresque acquirit eundo*, vt ait ille. Quarum cultus lasciuior est, sermo impudicus, quae bonam diei partem cerussa, purpurisso, stibio, chartis aleaque,
950 conuiuiis, choreis consumunt. Quae iuuenum comptorum consuetudine delectantur, quae liberos habent perperam institutos, quae famulicium male moratum, immerito indignantur sinistro rumori. Quod si fieri non potest, quin aliquis male de nobis loquatur, saltem illud curandum, ne quis id merito nostro faciat. Decet autem hoc praecipue sexum foeminarum, vt famam habeat illibatam. De Christo
955 multi male loquebantur, in Virginem matrem nullus ausus est vllum probrum dicere. Nam stupri suspicionem ipse Dominus matrimonii titulo et Ioseph falso crediti patris velamento exclusit.

906 Hessiae *A BAS*: Hassiae *LB*.

892–893 *Inter … spacium* Cf. Hier. *Adv. Iov.*, Migne *PL* 23, 213: "virgines, viduas et maritatas, quae semel in Christo lotae sunt, si non discrepent ceteris operibus eiusdem esse meriti".

896–898 *Si decreuit … adoptauit* Les pensées analogues fréquentes chez Er., cf. par ex. *Inst. christ. matrim.*

906 *Elisabetam* Cf. *supra*, p. 280, n.l. 466.

910–915 *De commeatu … contumaciam* Er. annonce son opinion sur ce sujet entre autres dans *Coll.* ('Ἰχθυοφαγία), *ASD* I, 3, pp. 495–536; *De interdicto esu carn.*, *ASD* IX, 1, pp. 1–50.

919–920 *Melius … sexus* Sur ce sujet par ex. *Inst. christ. matrim.*, p. 180, ll. 292–293 (Et non minima virginitatis pars est fama illibata); et passim.

920–922 *Nec hanc dotem … Dominum Cf. Idth.* 8, 8: "et erat haec in eo omnibus famosissima quoniam timebat Dominum valde".

925–926 *Non erat … malum* *Idth.* 8, 8: "Nec erat qui loqueretur de illa verbum malum".

928–929 *Paulus … dotibus* Cf. 1. *Tim.* 3, 2–7.

930 *In operibus … habens* 1. *Tim.* 5, 10.

935 *talis … velis* Cf. *Adag.* 745 (Vbi non sis qui fueris, non est cur velis viuere), *ASD* II, 2, pp. 266–268; cf. l'expression dans *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, p. 173, l. 220: "qui volens talis est, qualem ille praedicat".

939–940 *Frons … dominae* On trouve les mêmes idées chez Cic. *De or.* III, 59, 221; Quint. *Inst.* VIII, 3, 65; XI, 3, 75; Er. *De ciuil.*, *LB* I, 1034 A; *Paracl.*, *LB* V, 140 E.

943 *Pauli doctrinam* Cf. 1. *Thess.* 5, 22: "Ab omni specie mala abstinete vos".

947–948 *In maius … eundo* Cf. Verg. *Aen.* IV, 175: "mobilitate viget viresque adquirit eundo".

948–950 *Quarum … consumunt* Pour des idées analogues, cf. par ex. *Inst. christ. matrim.*

950–951 *Quae … delectantur* Cf. *Virg. et mart. comp.*, *LB* V, 597.

954 *sexum … illibatam* Cf. *supra*, ll. 940 sqq. et n.l. 943; *Inst. christ. matrim.*, cf. n.ll. 919–920.

954–957 *De Christo … exclusit* Le thème: mariage de Marie et Joseph chez Er., par ex. *Encom. matrim.*, *ASD* I, 5, p. 388, ll. 72–76.

Ergo vidua, quae famam cupit incontaminatam, Iudith viduae sibi proponat exemplum, huius ingrediatur vestigiis. Quid hic commemorem reliquas huius 960 viduae virtutes: studium erga patriam, autoritatem erga seniores et principem, quos ad se accersitos, desperantes erexit in spem, inscios docuit, haesitantes instruxit salubri consilio, denique victoriam, quam tot armati viri desperabant, vna mulier sua pietate peperit.

Retulit speciosissimum ab hoste trophaeum, verum omnem triumphum Deo 965 populoque transscripsit. Ipsa post peractum facinus pulcherrimum ad cilicium rediit. Agnoscas summam animi fortitudinem cum summa modestia, summam prudentiam cum summa pietate coniunctam fuisse. Habet hoc egregia virtus, vt homini cuiuis reuerentiam conciliet et autoritatem. Iudith mulier erat, vidua erat, nullam obtinebat ditionem, nullo munere publico fungebatur, et tamen ad hanc 970 non grauantur accedere seniores populi, non dedignatur ipse princeps Ozias, quam post simili honore dignatus summus pontifex Ioachim, qui eius visendae gratia Hierosolymis profectus est in Bethuliam. Iam oratio, qua illos compellat, quam est autoritatis plena, quam non muliebris? *Quod est,* inquit, *hoc verbum in quo consentit Ozias, vt tradat ciuitatem Assyriis, si intra quinque dies non venerit* 975 *vobis adiutorium? Et qui estis vos, qui tentatis Dominum? Non est iste sermo, qui misericordiam prouocet, sed potius qui iram excitet et furorem accendat. Posuistis vos tempus miserationis Domini et in arbitrium vestrum diem constituistis ei?* Obiurgantur a muliere seniores ac principes et silent. Deinde quid illius consilio sanctius? Inuitat ad eius facti poenitentiam, ostendit paratam Domini misericordiam, 980 docet totam fiduciam in illum transferendam, docet praeteritas calamitates ipsorum peccatis imputandas nec ad vindictam esse festinandum, sed confugiendum LB 743 ad Domini misericordiam. Quis | nunc ferret foeminam obiurgantem ac docentem? At rex et seniores non solum tulerunt, verum etiam gratias egerunt. Sic enim habet historia et dixerunt illi Ozias et presbyteri: *Omnia quae locuta es, vera* 985 *sunt et non est in sermonibus tuis vlla reprehensio. Nunc ergo ora pro nobis, quoniam mulier sancta es et timens Deum.* Verum illa tam admirandi facinoris laudem nulla ex parte sibi vindicat. Mandat senioribus, vt precibus solicitent Domini misericordiam, vt quod animo conceperat, vellet esse prosperum: simulque populum ad preces adhortentur, nimirum animas omnium in hoc praeparans, vt totius 990 negocii fiduciam non in suis viribus, sed in omnipotentis bonitate collocent. Peracto facinore ducis personam agit praescribens populo, vt hostes consternatos opprimant.

Denique parta tam speciosa victoria non sibi curat erigendas statuas aut adornari triumphos, sed ipsa cum virginibus ac mulieribus canit triumphale canticum 995 Domino, qui victoriam dederat populo suo. Quicquid autem vasorum aut opum erat ex direpta Holophernis domo, populus honoris gratia donauit Iudith. Sed vt egregia virago declararet se non minus contemnere diuitias quam humanam gloriam, quicquid opum acceperat, consecrauit *anathema obliuionis.* Ipsa nec insolentior nec opulentior rediit in domum suam. Quanta verborum pompa viri 1000 disertissimi celebrarunt quorundam imperatorum virtutes, qui ex rebus praeclare feliciterque gestis in bello praeter gloriam nihil retulerunt in aedes suas. At ingens

tulit praemium, qui plausum et laudem tulit ab hominibus. Nam de his quoque dixit Dominus, *receperunt mercedem suam.* Quanto magnificentius est, quod haec triumphatrix gessit, quae sola benefactorum conscientia contenta, gloriam pariter 5 et diuitias neglexit. Postremo nec de nuptiis iterandis cogitauit, quum vixerit *annos centum et quinque.*

Vt autem in eadem agnoscas simul et clementiae et frugalitatis laudem, Abram, quam habebat vnicam, manumisit. Qualis fuerat vita, talem volebat esse sepulturam. Sunt enim quorum ambitionem ne mors quidem extinguit. Tanta in 10 rempublicam merita nonne requirebant aliquod insigne monumentum? At Iudith sepulta est in sepulchro viri sui Manasse. Vnicum amore casto fuerat complexa, nec mors hunc affectum extinxit, sciens meliorem mariti portionem superesse et aliquando futurum, vt toti pristino conuictui restituerentur.

Nec arbitror viri nomen omnino vacare mysterio. Manasses necessitatem siue 15 obliuioni datum sonat. Primum coniugium dederat necessitati, vrgebat parentum autoritas, inuitabat publica gentis consuetudo, impellebat amor prolis, quae sine marito non contingit. Quasdam etiam cogit feruor aetatis. Postremo quaecunque nubit, in viri ius venit seque necessitati submittit, a qua non liberat nisi mors viri. Hoc admonet igitur necessitatis cognomen.

20 Sed qui congruit, vt dicatur obliuioni traditus, in cuius aedibus perpetuo vixit, in cuius sepulchro condi voluit? *Et si nouimus,* inquit apostolus, *Christum secundum carnem, sed iam nunc non nouimus.* Qui non nouit, quem ante nouerat, nimirum oblitus est iuxta quendam sane modum. Ita Iudith prius iuncta viro secundum carnem, mox vt defunctus est, non meminit carnalis contubernii, sed 25 tanto ardentius amat iuxta spiritum eique fidem quam viuo promiserat, etiam mortuo seruat.

Quantum ab hac absunt imagine mulieres, quae nunquam possunt obliuisci coniugis defuncti, quibus ad quamlibet occasionem renouatur luctus, prorumpunt lachrymae, iterantur lamenta. Sed impudentius etiam faciunt, quibus nec 30 secundus, nec tertius maritus prioris memoriam excutere potest. Ad quamuis offensiunculam exprobrant viro suo defuncti coniugis mores et quem viuentem contempserant, praedicant extinctum, non quod gaudeant illius virtutes meminisse, sed vt praesentem vrant. 'Quanto', inquiunt, 'ille fuit blandior, quanto formosior, quanto eram sub illo cultior, quanto liberior, quanto nummatior.'

LB 744 Nullae melius meminerunt coniugum, quam quae eorum, | quae carnis sunt, 36 obliuiscuntur. Satis meminit mariti, quae recusat alteri nubere, quae pactam fidem praestat, non iam vt mortuo, sed vt absenti. Feliciter oblita est, quae per-

964–972 *Retulit ... Bethuliam* Cf. *Idth.* 15, 1–9.
973–977 *Quod ... ei Idth.* 8, 10–13.
984–986 *Omnia ... Deum Idth.* 8, 28–29.
986–992 *Verum ... opprimant* Cf. *Idth.* 14.
993–995 *Denique ... suo Idth.* 16, 1.
995–998 *Quicquid ... obliuionis* Cf. *Idth.* 16, 22–23.
3 *receperunt mercedem suam Mt.* 6, 2; 6, 5; 6, 16.
5–11 *quum vixerit ... Manasse* Cf. *Idth.* 16, 28.
14–15 *Manasses ... sonat* Cf. Hier. *Nom. Hebr.*, Lagarde 19, 6.
15–17 *Primum ... aetatis* Cf. *Orat. funebr. Berth. de Heyen, LB* VIII, 554 F–555 A.
21–22 *Et ... nouimus* 2. *Cor.* 5, 16 (cognouimus secundum carnem Christum; sed nunc iam non nouimus).
35–40 *Nullae ... spiritus* Pour des idées analogues, cf. *Orat. funebr. Berth. de Heyen, LB* VIII, 555 D.

seuerat in castitate, posteaquam semel nupsit parentibus, naturae, proli, simul atque reddita est suo arbitrio, pristinae voluptatis obliuiscitur, seseque totam
40 confert ad delitias spiritus. Haec est obliuio digna viduis christianis.

Quaedam enim prius oblitae sunt coniugum quam extulerint, quaedam lachrymis immoriuntur. Est inter vtrunque medium. Cito finiendus est luctus, sed vix vnquam soluenda est fides, non quod hanc debeat vxor extincto, sed quod hoc suadeat insignis pudicitia. Nonnihil nos docebit et patria Iudith, quandoqui-
45 dem in Scripturis diuinis non est simplex rerum gestarum materia, quemadmodum in humanis voluminibus, sed in ipsis etiam apiculis latet aliquid reconditae sapientiae, si quis pia curiositate scrutetur. In Bethulia vixit ac sepulta est. Quid autem sonat Bethulia? *Virginem Domino castam.* Multae sunt virgines castae mundo, quae Domino pollutae sunt. Olim parentum arbitrio nubere viro obe-
50 dientiae laudem ferebat. Amore prolis iungi marito pietas erat. In matrimonio nihil indulgere libidini castitas erat. Haec virginitas quaedam est, casta non hominibus, sed Domino, qui non habitum corporum, sed animorum spectat affectum. Iuxta tropologiam autem quicunque mentem synceram seruat Domino, Bethulia est, hoc est virgo casta Domino, quemadmodum loquitur
55 Paulus: *Despondi vos vni viro virginem castam exhibere Christo.* Ea castitas sita est in tribus: synceritate dogmatum, puritate affectuum et pietate operum.

Primum est enim recte credere nec vsquam a placitis ecclesiae catholicae deflectere. Hic est omnis religionis fons et radix, qua viciata, nihil inde syncerum proficiscitur. Proximum est, vt affectus humani submittant sese spiritui. Spiritus
60 autem aduersatur carni. Fides scopum ostendit. Charitas Dei et proximi regula est, ad quam dirigantur affectus humani. Eadem impellit nos ad officia pietatis. His rebus fit, vt quod Paulus orat, et corpus et anima et spiritus integer inueniatur in die Domini. Nam hic dies examinat etiam intima cordis humani. Et quisquis in hoc die probari meruit, is vere probatus est ac Bethuliam habet patriam.
65 Et si totius vitae laudem vni ascribit Domino, nec sibi, sed illi canit encomium, Iudith etiam appellari poterit confitens imbecillitatem suam et agnoscens Domini benignitatem operantis in vnoquoque pro suo arbitratu quaecunque voluerit.

Vide, quantam dicendi materiam nobis suppeditarit historia Iudith, cuius tamen quotam attigimus portionem? Quod si cui vacet omnes huius loci sinus
70 omniaque recondita eruere, quae nunc singulatim recensere perlongum sit, comperiet nullam esse virtutem, cuius non eximium exemplar in Iudith propositum sit siue castitatem spectes, siue pietatem, siue prudentiam, siue fiduciam erga Deum, siue fortitudinem, siue modestiam, siue constantiam animi. Caput Holophernis ense resectum magis propositum est, vt mirentur viduae quam vt imiten-
75 tur. Ad hoc certe valet, vt viduis omnibus excutiat pusillanimitatem, dum hinc perspiciunt, quantum valeat apud Deum etiam muliercularum assidua deprecatio synceraque fides.

Nihil est in Scripturis arcanis infrugiferum. Si parum vtilitatis habet historia, plurimum habet allegoria. Neque enim hoc imitandum viduis, vt periculo pudi-
80 citiae suae consulant reipublicae, aut lenocinio vultus insidias struant hosti.

Verum quod illa fecit Holopherni, hoc omnes viduae faciant Satanae, qui nunquam cessat extrema moliri ciuitati sanctae, quae est ecclesia, et populo Dei, qui sunt omnes cupientes *pie viuere in Christo Iesu*. Cum hoc hoste vobis bellum est perpetuum, o viduae, hic fallendus est. Artem fallendi docuit ipse Dominus.
85 Quisquis vngit oleo faciem, ne videatur ieiunare, insidias struit Holopherni. Qui sic dat eleemosynas, vt sinistra nesciat, quid faciat dextra, qui secretus orat in
LB 745 cubiculo, be|ne decipit Holophernem. Huc adhibenda est serpentis euangelici prudentia.

Huius igitur viduae vitam in cubiculis quidem, sed in animis potius depictam
90 habeant omnes viduae. Ad hoc speculum sese contemplentur, quae viuunt in delitiis, inter comptas puellas, inter lasciuos iuuenes, conuiuiis, choreis, alea, fucis, parum pudicis fabulis, maximam diei partem exigentes aut, vt melius dicam, perdentes; ad hanc imaginem erubescant, sic suo cum animo loquentes: 'Haec Iudea, cui nondum effulserat Euangelii lumen, quam nondum illustrium
95 foeminarum exempla, nondum apostolorum hortatus ad continentiam animarant. Nondum audierat Christum clamantem: Beati qui se *castrauerunt propter regnum Dei*. Tam insigni praeminuit sanctimonia. Quid decet me facere christianam, quam tot erudiunt praecepta, tot excitant exempla, tanta sollicitant praemia? Iudith ieiunat et orat in cilicio et ego delitiis indormio.'

100 Iam si satis contemplatae estis hanc celeberrimam viraginem, agedum producamus vobis huius veluti germanam Debboram, quae populo Israelitico triplicem viri personam vna mulier exhibuit: prophetae, iudicis et ducis. Illa cognoscit lites

101 Debbora* *A*: *om. BAS LB*; Debboram *A BAS*: Deboram *LB*.

45–47 *in Scripturis ... scrutetur* Cf. *Mt.* 5, 18; *Lc.* 16, 17.
47 *Bethulia* Cf. Hier. *Nom. Hebr.*, Lagarde 25, 23: 'Bethula virgo'.
49 *pollutae sunt* Cf. *Virg. et mart. comp.*, *LB* V, 596.
49–50 *Olim ... ferebat* Cf. *Orat. funebr. Berth. de Heyen*, *LB* VIII, 554 F.
51 *virginitas* Cf. *supra*, p. 293, ll. 888–890.
55 *Despondi ... Christo* 2. *Cor.* 11, 2.
56 *synceritate ... operum* Cf. les actes de foi, d'espérance et de charité; cf. 1. *Tim.* 2, 15: "Si permanserit in fide, in dilectione cum sobrietate".
58 *fons et radix* Cf. par ex. *Inst. christ. matrim.*, p. 59, ll. 14–15: "ac mihi quidem praecipua radix praecipuusque fons".
59–60 *Spiritus ... carni* Cf. *Gal.* 5, 17: "Caro enim concupiscit aduersus spiritum, spiritus autem aduersus carnem".
62 *Paulus* Cf. 1. *Thess.* 5, 23: "vt integer spiritus vester et anima et corpus sine querela in aduentu Domini nostri Iesu Christi seruetur".
73–74 *Holophernis* Cf. pour l'opinion d'Er. par rapport à l'allégorie *Enchir.*, Holborn, p. 70 sqq.
83 *cupientes ... Iesu* Cf. 2. *Tim.* 3, 12: "Et omnes, qui pie volunt viuere in Christo".
85 *Quisquis ... ieiunare* Cf. *Mt.* 6, 17: "Cum ieiunas, vnge caput tuum et faciem tuam laua, ne videaris hominibus ieiunans".
Holopherni Cf. *Idth.* 10, 13–14, 15.
85–87 *Qui ... in cubiculo* Cf. *Mt.* 6, 3: "Te autem faciente eleemosynam nesciat sinistra tua, quid faciat dextera tua"; *Mt.* 6, 6: "Tu autem cum oraueris, intra in cubiculum tuum et clauso ostio ora patrem tuum in abscondito".
87–88 *serpentis euangelici prudentia* Cf. *Mt.* 10, 16: "Estote ergo prudentes sicut serpentes".
90–93 *quae viuunt ... perdentes* Cf. 1. *Tim.* 4, 13; Hier. *Epist.* 54, 79, 107.
96–97 *Beati ... Dei* Cf. *Mt.* 19, 12: "Sunt eunuchi, qui seipsos castrauerunt propter regnum coelorum".
102 *prophetae ... ducis* Cf. *Idth.* 4–5; Ambr. *De viduis* 8, 50, Migne *PL* 16, 263 A: "femina iudicauit, femina disposuit, femina prophetauit, femina triumphauit".

ciuium, illa ex vaticinio praescribit, quid sit agendum, magna cum autoritate loquens Barach: *Praecipit tibi Dominus Deus Israel.* Ipsa proficiscens in bellum
105 animos ipsis addit ducibus. Huius foeminae dexteritas nonne merito pudore suffundet viduas quasdam, quae per ignauiam ne familiam quidem suam norunt administrare et liberos suos illiberaliter educantes et famulos famulasque indulgenter habentes?

Prodeat nunc illa Sareptena hospes et alumna Heliae nosque doceat hospitali-
110 tatem erga proximos ac fiduciam erga Deum. Illa non erat Israhelitis, sed Sidonia et tamen prophetae Israhelitae, quum forte occurrisset, non negat officium hospitalitatis, rogata mox currit ad exhibendam aquam sitienti quumque propheta clamaret a tergo, vt in famis solatium pauxillum etiam panis adferret, simpliciter respondet sibi domi non esse farinae, nisi quantum pugillo capi possit et olei
115 paululum, id se iam destinasse sibi parare ac filio, vt eo quod superesset consumpto, fame morerentur. Quum instaret Helias, vt ex hoc ipso pusillo sibi primum exiguum panem faceret, deinde pararet ipsi et filio, futurum enim vt nec thylacus nec lecythus deficeret, non excusauit, non tergiuersata est dicens: 'Quid habeam scio, quid habitura sim, nescio. Primum mihi prospiciam, si tu poteris
120 aliis promittere thylacum non deficientem, tibi primum hoc praesta, quod mihi polliceris, de pleno farinario liberalis ero. Nunc nos aeque ac tu periclitamur. Ego mihi meisque charior esse debeo quam alieno.'

Nihil huiusmodi responsauit mulier barbara. Confirmata pollicitis Heliae nihil haesitans cucurrit domum, coxit panem fortasse plorante puero, attulit prophe-
125 tae. Nimirum totum hoc voluntate numinis actum est. Poterat enim vndecunque Deus aquam porrigere prophetae suo, qui illum tanto tempore coruorum ministerio panibus et carnibus pauerat in solitudine. Sed in alienigena muliere voluit hospitalitatis ac fidei rarum exemplum exhibere, vt haberet viduam quam post exprobraret Dominus suo populo, qui prophetam vnicum a Mose promissum et
130 tanto meliora nunciantem quam nunciabat Helias, non modo non refecit, sed in crucem adegit.

Ex iisdem Sidoniorum finibus exierat illa mirabilis mulier Cananaea, quae dum Dominum improbis clamoribus et fidutiae constantia quodammodo compulit ad sanandam filiam, nobis declarauit, quantum valeant apud Deum assidue
135 preces, si non desit syncera fides. Et hanc fuisse viduam probabile est, quandoquidem filiae fit mentio, mariti nulla, quum magis conuenerit patrem pro salute filiae procurrere ac Dominum interpellare. Vtraque typo praelusit ecclesiam ex gentibus congregandam, quae solo fidei merito irrupit in regnum coelorum.

Superest Noemi, cui fames exilium, mariti mors viduitatem, filiorum interitus
LB 746 orbitatem attulerat. | Huic triplici vulneri accesserat sarcina duplex: senectus ac
141 paupertas, vtrumque graue onus iuxta mundum. Sed inuenit officii mercedem apud Ruth nurum suam, quae socrum loco parentis habuit adeoque dilexit, vt relicta patria, cognatis, amicis, denique diis ac religione maiorum anum ac pauperem sequuta sit. Noemi consilio Ruth inuenit maritum ac rursus puellae bene-
145 ficio Noemi repperit et domum et alimoniam, denique pro filiis nepotem dulcis-

simum nomine Obed, auum Dauid regis. Ruth enim puerum natum statim posuit in gremio Noemi, ne sibi videretur sterilis, sed haberet solatium restituti generis. Nec aliter ex nuru sua suscepit filium quam Sara ex ancilla, sed felicius.

Itaque Noemi puero nato nutricem ac gerulam praebebat, quemadmodum 150 habet historia. Nec vaticinio carebat mulierum gratulatio. Sic enim loquuntur: *Benedictus Dominus, qui non est passus, vt deficeret successor familiae tuae, et vocaretur nomen eius in Israhel, et habeas, qui consoletur animam tuam, et enutriet senectutem tuam. De nuru enim tua natus est, qui te diliget, et multo tibi melior est, quam si septem haberes filios.* Quin et vicinae mulieres gratulantes illi dicunt: 155 *Natus est filius Noemi.* Etiam charissimos affectus non grauabatur illi cedere Ruth. Quin et ante quicquid in messe collegerat, deferebat ad socrum suam, ciborum etiam reliquias illi seruans, suo genio nonnihil detrahens, vt sufficeret alterius egestati. Adeo Deus non destituit viduas, *quae verae viduae sunt.* Si non inueniunt geniturae praemium a liberis, reperiunt educationis et institutionis merce- 160 dem ab alienis. Non habebat Noemi coniugii spem nec liberorum solatium, sed tamen Moabitidis humanitate factum est, vt nec maritum nec liberos desideraret.

Minimo alitur vidua sobria. Proinde quae viduam adolescentiae suae formatricem nutrit, multo minus reponit quam accepit. Praecepit Paulus, vt qui catechizatur, communicet catechistae suo in omnibus bonis nec putat esse magnum, vt 165 qui seminarunt spiritualia, metant carnalia. Ruth pietatem merito praedicamus, quod potuit praemii retulit socrui, plura factura, si licuisset. Sed quanto plus est, quod accepit a socru? Illius magisterio didicit gentium deos esse daemonia, didicit vnum colendum esse Deum, qui condidisset ac moderaretur vniuersa. Didicerat venturum iuxta prophetarum oracula Messiam, qui destructis omnibus simu- 170 lachris omnes orbis nationes vocaturus esset ad salutem aeternam, itaque ex oleastro insita est in oliuam, ex Moabitide facta est Israhelitis, ex cultrice daemoniorum ancilla Dei viui. Postremo eo dignitatis euecta est, vt nomen illius in genealogia Christi decantet ecclesia summique regis ac prophetae proauia celebretur. Quae merces huic officio par rependi poterat? Iam mihi huius viduae sin-

109 Sareptena* *A*: *om. BAS LB.*
110 Israhelitis *A BAS:* Israelitis *LB.*
111 Israhelitae *A BAS*: Israelitae *LB.*
132 Cananaea* *A*: *om. BAS LB.*
139 Noemi* *A BAS LB.*
171 Israhelitis *A BAS*: Israelitis *LB.*

104 *Praecipit ... Israel Iudic.* 4, 6.
109–131 *Prodeat ... adegit* Cf. 1. *Chr.* 17, 8–16; Hier. *Epist.* 22, 32; 44, 16.
132–137 *Ex ... interpellare* Cf. *Mt.* 15, 21–28; *Mc.* 7, 24–30.
139 *Noemi* Cf. *Rth.* 1, 1–5; Ambr. *De viduis* 6, 33, Migne *PL* 16, 257 C–258 C; Hier. *Epist.* 39, 5.
151–154 *Benedictus ... filios Rth.* 4, 14–15 (enutriat senectutem de ... quae te diligit ... tibi est melior).
155 *Natus ... Noemi Rth.* 4, 17.
157 *suo genio* Cf. *Adag.* 1374 (Indulgere genio), *ASD* II, 3, p. 381 sq.
158 *quae ... sunt* 1. *Tim.* 5, 3.
163–165 *Praecepit ... carnalia* Cf. *Gal.* 6, 6–8: "Qui se catechizat in omnibus bonis. Nolite errare: Deus non irridetur. Quae enim semina serit homo, haec et metet".
170–171 *ex oleastro ... oliuam* Cf. *Rom.* 11, 17: "tu autem cum oleaster esses, insertus es in illis, et socius radicis et pinguendis oliuae factus es".
173–174 *summique ... celebretur* Cf. *Mt.* 1, 5: "Salmon autem genuit Booz de Rahab. Booz autem genuit Obed ex Ruth".

175 gularem prudentiam contemplare. Quum repetit patriam, vtraque nurus offert se comitem. Verum illa diu recusans tentat illarum constantiam, multum dissimilis scribarum et Pharisaeorum, quos reprehendit Dominus, quod circumirent *mare et aridam*, vt facerent *vnum proselytum*, quumque venati essent, facerent illum duplo filium geennae.

180 Nullus humanis artibus aut promissis humanis alliciendus est ad religionem christianam, nec ad professionem continentiae aut aliud simile vitae genus, nec statim habenda fides primis mortalium affectibus, praesertim adolescentium aut puellarum. Sed diu suspendendi sunt, vt probetur spiritus, an ex Deo sit. Praestat enim non aggredi quam post manum admotam aratro ad relicta respicere. 185 Nam humanae cupiditates aut refrigescunt mora aut vertuntur in diuersum. Contra sancta desideria, quae immitit Christi Spiritus, dilatione magis ac magis accenduntur et calcis in morem, si dissuadeas ac repugnes, velut infusa frigida vehementius efferuescunt. Quo gruius etiam peccant, qui rudem ac simplicem aetatem non solum blandiciis ac dolis, verumetiam minis ac terriculamentis 190 impellunt in nassam, vnde non patet reditus. Quid euenit? Orpha, cui nomen a LB 747 superbia, reuersa | est ad deos suos. Ruth, quae festinantis habet vocabulum, magis accensa dissuasione redditaque alacrior properauit in Bethleem. Ostendit illis desperationem coniugii ex ipsa, ostendit tenuitatem suam magis etiam aggrauandam infelicium consortio. Non erat haec dissuasio, cupiebat enim 195 ambas ad Dei veri cultum conuerti, sed exploratio. Reuersa est, quae non fuerat perseueratura, si venisset. Ea dimissa rursus ad illius exemplum hortatur Ruth, nec recipit profectionis comitem nisi satis perspecta puellae constantia.

Haec non vulgaris prudentiae specimen habent. Hic mihi rursus contemplare singularem mulierculae pietatem. Vt socrui suppeditet alimoniam, vltro se 200 confert in messem alienam, collectura spicas post terga metentium. Id enim Mosaicae legis humanitas indulsit pauperculis. Non se vertit ad improbum quaestum, nec puduit extremam profiteri inopiam, nec piguit peregrinam inter ignotos colligere. Pudorem naturalem vicerat pietas. Id quantulum abest a publica mendicitate? Quae hoc sustinuit facere, non recusasset vel hostiatim rogato pane 205 subuenire socrui. Nec id tamen ausa est nisi petita venia. Tanta erat iunioris erga maiorem reuerentia, tantus animorum consensus, quum hodie tam raro conueniat inter socrus et nurus etiam viuis maritis.

Huius puellae pietatem ne mors quidem coniugis aboleuerat. Dedit euidentius obedientiae specimen, quum iussa furtim se abiicit ad pedes Boos dormientis in 210 agro. Ne qua libidinis suspitio hic obrepat animo cuiusquam, tota res numinis dispensatione geritur, nec quaeritur voluptas, sed generis posteritas, quod ad Noemi quidem adtinet. Quod ad Ruth autem captatur maritus, qui socrum alat, quaeritur proles, quae vetulam soletur ac foueat, quoque longius absit omnis suspicio, ex hoc coniugio Christus nasci voluit. Non erat haec humana calliditas, sed 215 Dei voluntas. Verum id facere iussa Ruth, quod improbitatis speciem prae se ferebat cuiusque exitus poterat esse parum felix, ni in virum bonum incidisset, nihil tamen responsat socrui, '*Sed quicquid*', inquit, '*praeceperis, faciam*'. Non interim

pudet filias christianas immorigeras esse christianis matribus, quum hunc animum Moabitis praestiterit socrui? Soluta erat affinitas, at viguit charitas. Mors
220 abrumpit coniugii vincula, sed verus amor finem non habet, solus manens etiam post obitum. Non iam vt socrum, sed vt matrem ac magistram obseruabat.

Perpetuum est, quicquid Spiritus Christi conglutinat. Temporarium est, quicquid humanum est. Tales oportet esse socrus omnes erga nurus suas, vt abducant eas a Moabitis, hoc est a iuuenilibus affectibus et adducant in Bethleem, id est
225 domus panis. Panis autem est sermo diuinus, qui est ipse Christus Iesus; hoc saturatae feliciter parient foetum Christo dignum. Id vero socrus efficient, si sic se gesserint erga puellas, vt virtutis ergo et amentur et timeantur. Vulgus autem hodie tales se praebent nuribus, vt merito despiciantur. Nam vitae integritas conciliat autoritatem, officia beneuolentiam. At illae quum exemplis dissolutae
230 vitae ad similitudinem morum inuitent nurus, quoties iratae volunt quod libet imperare, tum demum se socrus et anus esse meminerunt omniaque miscent iurgiis, si minus dicto pareatur. Idem vsu venit matribus secus quam oportet educantibus liberos suos. Impudenter exigunt pietatem ab his, quos diuersa docuerunt.

235 Quam multa nos docuit haec beata Noemi, sed quo propius inspicimus, hoc plura sese aperiunt exempla virtutum Ruth, nihil aliud edisse legitur in agro praeter polentam, quam sibi fecerat, et ne putes omnino nihil fuisse delitiarum, permissu Boos intinxit buccellam panis in acetum atque huius epuli reliquias detulit Noemi. Nulla virtus familiarior esse debet viduis quam sobrietas ac frugalitas.
240 Habes huius viduae apparatum, si potum quaeris. Boos permittit illi sitienti ire ad sarcinulas et bibere de eadem aqua, vnde biberent illius pueri.

Dicet mihi quispiam: 'Hunc tam exilem victum non conuenire omnibus'.
LB 748 Fateor in quibusdam aliud postulare coelum, in aliis cor|poris habitum, in nonnullis educationem et velut in naturam versam consuetudinem at nulli non licet
245 sobriam agere vitam. Quae nisi adsit, periclitatur pudicitia simul cum fama. Paula, mater Eustochii, quum et anus esset et aegrota, tamen ad bibendum vinum nec Hieronymi monitis nec autoritate praesulis perpelli potuit. Quid igi-

175 offert *A BAS*: effert *LB*.
177 Matth. 23* *A BAS LB*.
179 geennae *A BAS*: gehennae *LB*.
180 alliciendus *BAS LB*: allicendus *A*.

176–179 *multum … geennae* Cf. *Mt.* 23, 15: "Vae vobis scribae et Pharisaei hypocritae, quia circuitis mare et aridam, vt faciatis vnum proselytum, et cum fuerit factus, facitis eum filium gehennae duplo quam vos".
180–183 *Nullus … ex Deo sit* Cf. par ex. *Coll.* (Pietas puerilis), *ASD* I, 3, p. 179, ll. 1782–1791.
184 *post … respicere* Cf. *Lc.* 9, 62: "Nemo mittens manum suam ad aratrum, et respiciens retro, aptus est regno Dei".
190–191 *Orpha … suos Rth.* 1, 14–15: "Orpha … en reuersa est cognata tua ad populum suum et ad deos suos".
191–192 *Ruth … Bethleem* Cf. *Rth.* 1, 23.
199–216 *Vt socrui … parum felix* Cf. *Rth.* 2–3.
217 *Sed … faciam* Cf. *Rth.* 3, 5.
224–225 *Bethleem … domus panis* Cf. pour l'interprétation du nom Hier. *Epist.* 108 (Ad Eustochium Epitaphium Paulae), 10: "Salue, Bethlem, domus panis, in qua natus est ille panis, qui de caelo descendit".
232–234 *Idem … docuerunt* Pour des idées analogues, cf. *Inst. christ. matrim.*, p. 230, l. 18 sqq.
240–241 *Boos … pueri* Cf. *Rth.* 2, 15.
246–247 *Paula … potuit* Cf. Hier. *Epist.* 108, 21.

tur frontis esse dicemus quibusdam viduis, quae bonam diei partem opiparis conuiuiis et compotationibus consumunt, quarum fastidiis vix vlla coquorum
250 industria satisfacit?

Non libet a Noemi discedere. Video non frustra scriptum esse, quod ipsa sibi commutarit nomen. Quum enim reuersa in patriam audisset populi voces: *Haec est illa Noemi. Quur*, inquit, *vocatis me Noemi, id est pulchram, rectius vocaturi Mara, id est amaram, quoniam afflixit me Dominus*. Indecorum est viduis formae
255 laudem captare a populo. Quae comptae prodeunt, quae fucis oblitae, quid aliud venantur quam audire: *haec est illa Noemi*? Quae si professae sunt continentiam, turpiter pugnant cum voto suo. Si non professae sunt, tamen praeter decorum est viduam ambire virum, quam magis ambiri conuenit. Vt affectus pares sint inter sponsum et sponsam, tamen proprie decet eum sexum verecundia. Virorum est
260 ambire, mulierum ambiri vel rapi potius. Nam prisci quo succurrerent sponsarum pudori, solennem morem commenti sunt, vt sponsus virginem e sinu matris veluti raptam abduceret. Quod si virginibus indecorum est ambire coniugem, quanto magis hoc dedecet viduam? Ambit autem quaecunque se colit virorum oculis, quae frequens in publico est. Quamdiu viuit maritus, licet esse Noemi;
265 habet enim, cuius oculis se comat. Mortuo viro nihil superest, nisi vt animi speciem commendet oculis Dei, quibus nihil videtur pulchrius quam facies ac vestis, modestiam, pudicitiam mundique contemptum prae se ferens.

Dicet quispiam: 'in luctu viuere non est viuere'. Immo si beato Paulo credimus, *vidua in delitiis viuens non est viua, sed mortua*. Deinde nullus christianus
270 excusate viuit in delitiis, quum omnium vita nihil aliud sit quam exilium, quam militia laborum ac discriminum plena, sed tamen si non temperat animus a delitiis, excusatius his indulgebit mulier viro nupta quam vidua. Et ad viduitatis professionem nulla cogitur, quo foedius est ab eo resilire, quod volens tibi delegeris.

Postremo Noemi, quae verso nomine coepit esse Mara, non tam abiecit deli-
275 cias, quam commutauit. Si relicta conferas cum receptis, bone Iesu, quam ingens discrimen. Quanto corpore praestantior est animus, tanto suauiores, synceriores constantioresque sunt spiritus quam carnis delitiae. Inaestimabile gaudium est, quod Christus sponsus inspirat mentibus, quae se totas ipsi dedicarunt. Sed fingamus viduarum luctum nullo interim solatio deliniri, quis sanus non fateretur
280 exigui temporis luctu bene gaudium emi sempiternum?

Iam si non poenitet nos fructus, quem ex Noemi contemplatione cepimus, age redeamus ad pulcherrimum spectaculum fortissimae Maccabaeorum fratrum matris, cuius nomen ignotum est apud homines, sed multo felicius inscriptum est libro vitae. Eaque summa laus est apud christianos ex benefactis nullam venari
285 laudem. Quod si rerum vocabulis insigniuntur interdum homines, qui virtute quapiam aut vicio praecelluerunt, optimo iure hanc vel Eusebiam vel Carteriam dixeris.

Adeste viduae et auscultate, quid haec vos beata doceat vidua. Praecipua virtus vel coniugatarum vel viduarum est recte educare liberos. Quod quidem officium
290 tanti aestimat apostolus, vt eo declaret pensari primae matris culpam, quae viro

dux fuit ac magistra praeuaricationis ac prius mortem peperit omnibus quam foetum. Sic enim scribit Timotheo: *Adam non est seductus, sed mulier seducta in praeuaricatione fuit; salua tamen fiet per generationem filiorum, si permanserint in fide et dilectione et sanctificatione cum sobrietate.* Habetis matres formam instituendi liberos non ab Aristotele aut Xenophonte, sed ab apostolo, per cuius os vobis loquitur Deus. Ele|menta christianae institutionis est fides, vt dictum est, quae mox teneris animis a parentibus est instillanda, huic adhaeret charitas quasi fidei ministra. Mox quoniam in actionibus vitae multa incidunt, quae per occasionem inquinant hominem, adhibetur sanctificatio, quae constat fuga vitiorum et exercitatione piorum operum. Sanctum enim ac purum esse non potest, quicquid non proficiscitur ab his fontibus, fide et charitate. At in bonis operibus nemo perseuerat, nisi adsit sobrietas, quae comites habet modestiam, ieiunium et precationem. Mediis virtutibus insidiatur arrogantia; cui si locus datur, collabuntur omnia. Luxus autem magister est malorum omnium, hunc excludit ieiunium. Nec ad precandum sumus idonei, si corpus habeamus grauatum crapula et somnolentia.

295 LB 749 300 305

Hae sunt artes, quas matres tradere debent suis liberis, si volunt salutem aeternam consequi, quae tamen illis non promittitur, nisi in his perseuerauerint liberi. Prima cura est docere, quae sunt optima. Secunda curare ne improborum

252–254 *Haec ... Dominus* Cf. *Rth.* 1, 19–21: "Dicebant mulieres Haec est illa Noemi; quibus ait, ne vocetis me Noemi id est pulchram, sed vocate me Mara, hoc est amaram, quia valde me amaritudine repleuit Omnipotens".
257–260 *tamen ... potius* Pour des idées analogues, cf. Hier. *Epist.* 123, 4; cf. aussi *Inst. christ. matrim.*, p. 80, ll. 467 sqq.; *Virg. et mart. comp.*, *LB* V, 592.
264–267 *Quamdiu ... se ferens* Sur ce sujet cf. Tert. *De cultu feminarum*, Migne *PL* 1, 1303 sqq; Cypr. *De habitu virginum*, Migne *PL* 4, 440–464; Hier. *Epist.* 54, 8 et 11; cf. aussi 1. *Tim.* 2, 9.
269 *vidua ... mortua* 1. *Tim.* 5, 7 ("Nam quae in deliciis est, viuens mortua est").
270–271 *omnium ... plena* Cf. *Iob* 7, 1; 1. *Tim.* 1, 18; 2. *Tim.* 2, 4; 2. *Cor.* 5, 4; 2. *Petr.* 1, 13; 1. *Petr.* 1, 17; Cic. *Cato* 23, 83–84. On rencontre les mêmes idées chez Er. cf. par ex. *Coll.* (Conuiuium religiosum), *ASD* I, 3, pp. 252–254, ll. 634–696; *De praep. ad mort.*, *ASD* V, 1, p. 342, l. 51; *Adag.* 3974 (Vita hominis peregrinatio), *ASD* II, 8, p. 258.
274 *Noemi ... Mara* Cf. *Rth.* 18, 20: "Ne vocetis me Noemi id est pulchram, sed vocate me Mara hoc est amaram".
278 *Christus sponsus* Cf. l'expression analogue dans *Inst. chrsit. matrim.*, p. 70, ll. 239–241: "sponsus Christus sponsae suae ... reliquit".
282–283 *spectaculum ... matris* Cf. 2. *Mcc.* 7.
284 *libro vitae* Cf. *Ap. Ioh.* 3, 5; 21, 27; 22, 19.
286 *Eusebiam* La pieuse.
Carteriam Persévérance (καρτερέω, καρτερία).
292–294 *Adam ... sobrietate* 1. *Tim.* 2, 14–15 (mulier seducta ... saluabitur autem per filiorum generationem).
295 *ab Aristotele aut Xenephonte* Peut-être Aristot. *Eth. Nic.*, Xen. *Oec.* Cf. *Inst. christ. matrim.*, p. 83, l. 551: "docuerunt autores grauissimi Xenephon et Plutarchus"; pp. 143–144, ll. 91–100: "Aristoteles, Xenephon, Plutarchus Christum non agnouerunt ... Quid autem Xenephon? Apud quem quum Socrates interrogasset Isomachum".
296 *vt dictum est* Cf. *supra*, p. 298, l. 57 sqq.
302 *sobrietas ... modestiam* Cf. *Enchir.*, Holborn, p. 55, ll. 15–16.
303 *arrogantia* Cf. *Enchir.*, Holborn, pp. 39–40, l. 35 sqq.
307–312 *Hae sunt ... deseruerint* Cf. *Eph.* 6, 4: "Et vos patres nolite ad iracundiam prouocare filios vestros, sed educate illos in disciplina et correptione Domini". Cf. aussi 1. *Tim.* 2, 15.
309–318 *Prima ... contemnunt* Cf. *De pueris*, *ASD* I, 2, p. 25, ll. 5–8 et passim pour les mêmes idées.

310 conuictu et hortatu pelliciantur ad deteriora. Euentus quidem rei non est parentibus in manu, sed tantum habet ad hoc momenti parentum vigilantia, vt Paulus illis imputandum putet, si pietatis studium deseruerint. Qui fieri potuisset, vt septem adolescentes sua corpora tanta animi praesentia traderent in omnem carnificinam, nisi hoc sanctissima mater illis a teneris annis instillasset ac penitus 315 infixisset milies oppetendam mortem potius quam violandam Dei legem; felicissime mori, qui sic occiderentur, nec horum perire corpora, quae in resurrectione multa cum gloria sint recepturi. Haec quoniam vna cum lacte matris imbiberant, infractis animis tyrannum detestantur, tormenta contemnunt.

Ad hoc exemplum vocentur matres, quae sibi mire videntur amare liberos, 320 quum re vera oderint, dum liberos suos assuefaciunt cibis lautioribus, vt prius sapiant palato quam animo, prius linguae iudicio valeant, quam loquantur, docent superbire cultu, docent nequitiam, si quid nequiter fecerint aut lasciue dixerint excipientes osculo. Mox vbi ad pubertatem peruenerint, fauent libidini et ad nequitiam luxumque sumptum suppeditant, abunde doctos arbitrantes, si 325 belle saltarint, si lepide se gesserint in compotationibus, si nec aleae, nec vllius inepti lusus fuerint imperiti. O matres omnibus nouercis nocentiores. Quid aliud optaret hostis filiis vestris quam vos facitis? Non lubet hic commemorare quasdam, quae, quod dictu etiam est abominabile, filias suas ad quaestum prostituunt, quae e matribus transierunt in lenas, quas equidem nec inter matres nec 330 inter homines numerarim, sed inter portenta.

Nec satis est verbis praescribere liberis, quod facto sit opus. Quicquid parentes faciunt testibus liberis, hoc illos docent. Natura rudem illam aetatem pronam ad imitationem finxit. Exprimet, quicquid viderit, etiam priusquam dignoscat, quid rectum, quid prauum. Sic igitur matres oportet omnem vitam suam componere, 335 vt quicquid agunt, praesertim in conspectu liberorum, pietatis sit exemplum. Quae curant, vt pueri siue puellae literis ac liberalibus disciplinis instituantur, meo iudicio probandae sunt. Variis modis occupanda est aetas illa lubrica et, vt ait Flaccus, *cerea*, ne prolabatur ad turpia et humanae disciplinae fingunt excoluntque ingenium, et grauiorum rerum cognitioni praeparant. Nec eas improba- 340 rim, quae, licet res familiaris angusta non sit, tamen liberos opificium aliquod docendos curant. Hoc pacto excluditur ocium, res cum primis noxia omnisque turpitudinis magistra. Deinde si quis casus ad egestatem perpulerit, *artem quaeuis alit terra*, vt vetus habet prouerbium. Sed nihil prius, nihil accuratius discendum est quam pietas, in qua per omnem vitam proficiendum est, cuius vsus ad extre- 345 mum vsque nos prosequitur halitum. Huius mulieris adolescentes mortem et morte duriores cruciatus poterant contemnere, et nostri iuuenes, quam nihil habent animi masculi aduersus voluptates, aduersus iram et reliquas cupiditates. Quid in causa? Quid nisi diuersa institutio? |

LB 750 Nunc, si videtur, fortitudinem huius foeminae contemplemur. In annalibus 350 repertum est multos fuisse parentes, qui sui corporis cruciatus fortiter tulerunt, filiorum cruciatus ferre non sustinuerunt. At haec mulier toties torta, toties mortua in filiis suis, manet inuicta quumque iam producendus esset vltimus natu

minimus, flecti coepit animus tyranni. Mouit illum aetas, cui parcunt et ferae. Mouit indoles amabilis. Adhibetur mater, admonetur, vt saltem vnius saluti
355 consulat, vel sibi parcat vno incolumi, ne prorsus orba viuat. Quid hic nostra virago? Magis sibi metuit a regis clementia quam a saeuicia. Verita est, ne mollior aetas vel territa fratrum horrendis exemplis vel delinita tyranni blandiciis vitam corporis iactura pietatis pacisceretur. Profitetur se pro virili consulturam incolumitati adolescentis. Nec mentita est, venit, fortissimis verbis hortata est, vt fra-
360 trum exemplum imitaretur et corporis interitu salutem aeternam mercaretur. Non potuit filio dare consilium melius. Adhibita sunt exquisitiora supplicia, quae nihil aliud effecerunt, nisi vt adolescentis virtutem illustrarent. Haec siccis oculis spectauit mulier, spectauit mater, spectauit vidua. An non amabat filios suos? Et maxime. Sed naturae pietatem vicit pietas in Deum. *Clauus clauum pepulit*, fer-
365 reum adamantinus. Amabat filium vehementer, sed prudentius quam matrum vulgus solet. Si filii metu suppliciorum deseruissent legem, tum vere perissent, tum illa luctum inconsolabilem suscepisset. Nunc illorum salutem in tuto collocatam sciebat. Nunc demum sibi tuto gratulabatur, quod tales genuisset. Quid ego nunc laudem, quod in se prouocauit tyranni crudelitatem, vt ipsis filiis adde-
370 retur? Vix credibile est foeminam diros cruciatus ac mortem contemnere. At multo plus erat, quod passa fuerat in filiis.

Vbi nunc sunt matres, quae lugendi filium extinctum nullum faciunt finem? Tum lugendum est, quum filius perit in pugna, in crapula, quum perit impoenitens scelerum, quum perit nec confessus admissa, nec absolutus a sacerdote, nec
375 reliquis ecclesiae sacramentis instructus ad emigrandum, quum iuxta vaticinium Hieremiae *asini sepultura sepelitur putrefactus et proiectus extra portas Hierusalem.* Imo tum erat lugendus filius, quum perditam ageret vitam. Tum enim vere mortuus ac sepultus erat. Si moritur adolescens, quantus eiulatus? 'Indignum facinus,

312–318 *Qui … contemnunt* Cf. 2. *Mcc.* 7.
314 *a teneris annis* Cf. *Adag.* 652 (A teneris vnguiculis), *ASD* II, 2, pp. 178–179.
317 *cum lacte matris* Cf. *Adag.* 654 (Cum lacte nutricis), *ASD* II, 2, p. 180.
319–330 *Ad hoc … portenta* Cf. *De pueris*, *ASD* I, 2, p. 35, l. 10 sqq.
332–330 *Natura … finxit* Cf. *De pueris*, *ASD* I, 2, p. 48, ll. 2–5: "Nam in hoc ipsum infantiae peculiarem quandam, vt modo dicebam, imitandi libidinem addidit"; *Inst. christ. matrim.*, cf. p. 234, l. 126: "Imitandi vis peculiariter inest pueris".
337 *aetas illa lubrica* Pour la collocation 'lubrica aetas' voir LS, s.v. lubricus.
338 *cerea* Cf. Hor. *Carm.* I, 13, 2: "cerea Telephi laudas bracchia".
342–343 *artem … terra Adag.* 633 (Artem quaeuis alit terra), *ASD* II, 2, pp. 158–160.
343–344 *nihil accuratius … pietas* Cf. *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, p. 142, l. 215 sqq.
349 *fortitudinem huius foeminae* Cf. 2. *Mcc.* 7.
350–351 *multos … non sustinuerunt* Cf. *Virg. et mart. comp.*, *LB* V, 595 C–D: "Parentes atrocius torquentur in liberis quam in se ipsis. Nouit hoc et tyrannorum ingeniosa crudelitas, qui quod tormentis extorquere non possunt, a parentibus extorquent tortis in illorum conspectu filiis. … Salue felicissima virago, quae viris omnibus fortitudinis exemplum dedisti."
362 *siccis oculis* Cf. Hor. *Carm.* I, 3, 18.
364 *Clauus clauum pepulit* Cf. *Adag.* 104 (Clauum clauo pellere), *ASD* II, 1, p. 218.
364–365 *ferreum adamantinus* Cf. *Adag.* 643 (Adamantinus); *Adag.* 644 (Ferreus), *ASD* II, 2, pp. 170–174.
376 *asini … Hierusalem Ir.* 22, 19 (sepultura asini).

periit ante diem, in ipso flore' et impia lamentatio vix a conuitiis in Deum tem-
380 perat. O animos plusquam ethnicos! Quum nequitiam discit ante diem, quum scortatur, quum ludit aleam, quum excurrit in militiam ante diem, tum quum res omnem postulet eiulatum, applauditur etiam. Mors corporis si fortiter christiani sumus, omnino lugenda non est; si quomodocumque christiani, breuis luctus dandus est infirmitati sortis humanae.

385 Huius igitur fortissimae viraginis exemplo, foeminae, deponite mentis imbecillitatem, sumite masculos animos, ne vos deiiciat sexus infirmitas. In Christo enim *nec mas est nec foemina, sed noua creatura.* Adolescentes erant et illi beati Maccabei, sed virile robur addiderat fides. Mulier erat et illa, sed vbicumque adest Christi spiritus, ibi naturae habitus naturae cedit conditori. Hoc exemplum
390 eo debet acrius habere calcar extimulandis animis ad religiosam liberorum educationem, quod Iudea tale praestiterit. Non nouerat Christum nisi prophetarum vaticiniis per inuolucra promissum, audierat a Phariseis futuram resurrectionem, at nondum *resurrexerat Christus primitiae dormientium.* Quid igitur facere decet mulieres christianas, quibus tanto clarius per Euangelium illuxit veritas, quibus
395 tot praeceptis, tot exemplis aperta est via, quibus vberior Domini gratia parata est, si se illi praebeant?

Haec abunde sufficiebant ad viduarum instructionem, Maria, viduarum decus. Sed lubet per singulas recurrere excerpturis, quid in quaque compererimus eximium. Rursum itaque contemplemur beatissimam anum Annam Phanuelis
400 filiam, senio lusciosam, sed oculis animi perspicacissimam, frigidam annis, sed |
LB 751 *spiritu feruentem.* Habebat enim prophetiae donum. Videtis esse verum, quod ait Paulus, *in Christo non esse discrimen personarum, sed nouam esse creaturam,* quisquis Christo insitus est. Quid sublimius prophetis? Horum dignitati aequata est mulier, quae πρόδρομον, vt ita loquar, seruatoris praestitit priuatim eum pronun-
405 cians, quem paulo post Ioannes publice praedicabat: *septem annis vixerat cum marito a virginitate sua.* Eo defuncto perseuerauerat in viduitate sua vsque ad annos octoginta quatuor.

Primum illud animaduertendum, quod haec Anna virginitatem suam ad maritum pertulerat, id quod haud scio, an hodie faciant omnes, quae tamen passis
410 capillis nubunt. Quumque paucis annis marito conuixisset nec ex eo suscepisset liberos, (nam prolis nulla fit mentio,) tamen puella non iterauit coniugium, sed totum animum ad amorem Messiae venturi transtulit, facile declarans, quod primum marito nupsit obedientiae fuisse, non propositi. Etenim si placuisset vsus coniugii, repetisset etiamnum puella. Sed quare temperauit a repetendo coniugio?
415 Num vt liberius viueret soluta a iugo viri? Siquidem haec, vt dixi, causa multas inuitat ad perpetuum coelibatum, quas Paulus non agnoscit pro viduis, sed mauult eas nubere ac matresfamilias fieri. Ea demum vere vidua est, quam amor pietatis retrahit a matrimonio. Quae res igitur persuasit huic puellae coelibatum?

Indicarat Spiritus huic viduae futurum, vt ipsa viua nasceretur ille tot seculis
420 expectatus infans. Huius expectatione negligebat quicquid habet hic mundus voluptatum, hac spe nec sensit iuuentutis titillationem nec senectutis onus. Vbi

interim versabatur? Auscultate, viduae. Non in nuptiis, non in conuiuiis, non in conciliabulis, non in alienis aedibus, sed vbi tandem? Lucas indicat, *non discedebat*, inquiens, *a templo*. Iam eam excesserat aetatem, quam Paulus apostolus non
425 excludit ab ecclesiae ministerio. Sed quid illic? Num oscitabat, num garriebat anilia? Nequaquam. Sed ieiuniis ac precationibus *seruiebat Domino nocte pariter ac interdiu*. Nouerat sanctissima mulier, cui rei dicatum esset templum, non prophanis fabulis, non ociosis deambulationibus, sed deprecationibus, iuxta illud quod Christus post e prophetis docuit: *domus mea domus deprecationis vocabitur*.
430 Non potest precatio gratum esse sacrificium Domino, nisi adsit ieiunium ac vigilia. Et ideo additum est *die ac nocte*. Sacerdotes immolabant oues, boues, agnos et vitulos, haec immolabat spiritualem victimam, thymiama votorum, *sacrificium laudis*, seipsam hostiam rationalem ac puram et, si vis, holocaustoma cordis amore coelestium flagrantis. Ieiunat anus octoginta quatuor annos nata, vigilat
435 assidue et non pudet viduas quasdam corpore vegeto, aetate florenti dormire in multum diem ac ne his quidem diebus abstinere a coena, quibus autoritas ecclesiastica indicat ieiunium? Et si quando ex more magis quam ex animo templum adeunt; aut dormitant aut garriunt aut ociosis cogitationibus tempus terunt. Loquebatur et Anna, sed quid loquebatur? De venturo Iesu. Quibus? Quibuslibet? Nequaquam. Sed *omnibus qui expectabant* remissionem Israel. Nondum erat
440

392 a Phariseis *A*: e Pharisaeis *BAS LB*.
398 singulas *A*: singula *BAS LB*; compererimus *A*: comperimus *BAS LB*.
399 Anna Phanuelis* *A BAS LB*.
412–413 primum *A*: primo *BAS LB*.

379 *periit ante diem* Argument classique dans les consolations, cf. *De conscr. ep.*, *ASD* I, 2, p. 449, l. 11 sqq.
387 *nec mas ... creatura* Cf. *Gal.* 3, 27–28: "non est masculus neque femina"; *Gal.* 6, 15: "neque ... sed noua creatura".
390 *habere calcar* Cf. *Adag.* 147 (Calcar addere currenti), *ASD* II, 1, p. 264.
393 *nondum ... dormientium* Cf. 1. *Cor.* 15, 20: (Nunc autem Christus resurrexit a mortuis primitiae dormientium).
399 *Annam* Cf. *Lc.* 2, 36–38; Ambr. *De viduis* 4, Migne *PL* 16, 254–255; Aug. *De bono vid.*, Migne *PL* 40, 429–450 et fréquemment chez Hier., par ex. *Epist.* 54, 79 et 130.
401 *spiritu feruentem Rom.* 12, 11.
402 *in Christo ... creaturam* Cf. *Gal.* 6, 15.
405–406 *septem annis ... virginitate sua Lc.* 2, 36 (vixerat cum viro suo annis septem a virginitate sua).
415 *liberius viueret* Sur le mariage comme état de servitude volontaire et sur la liberté de la femme célibataire cf. *Encom. matrim.*, *ASD* I, 5, p. 412, ll. 343–348; cf. aussi *Coll.* (Proci et puellae), *ASD* I, 3, p. 286, l. 315 et passim.
416 *Paulus* Cf. 1. *Tim.* 5, 14: "Volo ergo iuniores nubere, filios procreare, matres familias esse".
423–424 *non discedebat ... a templo Lc.* 2, 37.
424 *aetatem* Cf. 1. *Tim.* 5, 9: "Vidua eligatur non minus sexaginta annorum".
426–427 *seruiebat ... interdiu Lc.* 2, 37 (seruiens nocte ac die).
429 *domus ... vocabitur* Cf. *Mt.* 21, 13: "Domus mea domus orationis vocabitur".
431 *die ac nocte* Cf. *Lc.* 2, 37.
432–433 *sacrificium laudis* Cf. *Canon missae* (premier memento): "Memento Domine ... qui tibi offerunt hoc sacrificium laudis".
433 *hostiam ... puram* Cf. *Canon missae* (à l'élévation de l'hostie): "Hostiam puram, hostiam sanctam, hostiam immaculatam".
434–439 *Ieiunat ... quid loquebatur* Cf. *Lc.* 2, 37–38: "Et haec vidua vsque ad annos octoginta quattuor: quae non discedebat de templo, ieiuniis et obsecrationibus seruiens nocte ac die. Et haec ipsa hora superueniens, confitebatur Domino et loquebatur de illo omnibus".
440 *omnibus ... Israel Lc.* 2, 38 (redemptionem Hierusalem).

tempus, vt praedicaretur Christus *oportune et importune*, nec id conueniebat et mulieri et anui.

Et ecce iuxta promissionem euangelicam praemium pietatis. Duo loquebantur de Iesu: Simeon senex et Anna anus, et repertus est in medio ipsorum de quo
445 loquebantur. Hoc erat quod illos tam diu remoratum fuerat in vita, vt viderent *Christum Domini*. Quantulum autem est, quod Annae contigit? Vidit infantulum. At nostrae viduae quanto vberius solatium inuenient in Iesu, si huc totum vertant animum, quibus totum Iesum exosculari quotidie licet: conceptum, natum, praedicatum, docentem, sanantem, crucifixum, resurgentem, discipulis
450 apparentem, ascendentem in coelos, sedentem ad dexteram Patris. Totus amabilis est, quacunque illum parte contrectas, senties illum nihil nisi meras esse delicias, si eum sinui cordis admoueas.

LB 752 Dixerit aliquis: 'Aderat Annae prophetiae donum, quod nunc | vix vlli datur.' Nec enim opus est. At longe plus nobis patefecit Euangelium orbe toto corus-
455 cans, quam illi prophetiae spiritus. Et quisquis intelligit in Scripturis sensum mysticum, habet prophetiae donum. Quanquam nec hodie contractior est spiritus benignitas quam olim fuit, si modo promereamur et si res postulet. Paremus spiritui dignum hospitium, nec grauabitur adesse.

Amat mentes castas, puras, tranquillas ac modestas. Age transeamus hinc ad
460 viduam illam pauperculam, ore Domini laudatam, quod exiguo munusculo vicerit omnium diuitum magnifica donaria. Spectemus et nos cum Domino huius mulierculae pietatem, non tantum vt laudemus, verum etiam vt imitemur. Et ecce, quam multa nos docet breuis narratiuncula. Primum commendat benignitatem in pauperes, non in quoslibet, sed in eos per quos aedificatur templum
465 Domini. Templum autem Domini est ecclesia. Quicquid confertur in pios vsus, mittitur in gazophylacium templi dominici, non solum quod datur in fabricam templi materialis, quanquam et hoc interdum recte confertur. Verum multo magis ad rem pertinent, quae significabat illud templum Hierosolymitanum. Paulus laudat benignitatem erga omnes quidem, sed potissimum erga *domesticos*
470 *fidei*. Et inter hos discrimen est. Primitiae benignitatis debentur iis, qui nobis naturae vinculis iuncti sunt, vt liberis, nepotibus reliquisque cognatis. Et hic quoque pronior debet esse liberalitas in eos, qui pietati vacant, quam qui carni indulgent. Dandum est aliquid improbis, sed vt hominibus et vt viuant, non vt luxurientur. Nec est periculum si quando erret in persona benignitas. Si perdit
475 suum beneficium qui accipit, non perdit charitas suum quod dedit. Quicquid amore Christi datur, templo datur.

Quid praeterea nos docet haec vidua? Docet nihil referre quantum largiaris, sed plurimum interesse quo animo largiaris. Homines aestimant munus precio, Deus aestimat affectu. Non est, o vidua, quod excuses rei familiaris angustiam;
480 haec praeter duo minuta nihil habebat et totum hoc coniicit in gazophylacium. Quid? An non timebat sibi famem? Nam hoc titulo nunc sese frequenter excusant et diuites: 'Non dabo, ne mihi meisque desit'. Et quis est tam opulentus, qui non aliquando possit egere? Ista causatione nullus quicquam dabit cuiquam.

Noui tales aliquot, quibus quaeuis excusatio sufficit in hoc, ne quid dent. 'Aedi-
485 fico, non possum esse benignus in pauperes. Vxorem habeo foecundam. Malignus fuit huius anni prouentus, merx periit naufragio.' Quidam etiam ex vaticinio petunt auaritiae suae patrocinium. 'Astrologi dicunt instare rerum inopiam. Non dissipabo, quod collectum est.' Si quid petunt amici, negant aliquid dandum amicis, quod ea res vitiet amicitiae synceritatem. Si cognati: 'non est',
490 inquiunt, 'eleemosyna, quae datur propinquitati.' Si quid petitur indulgentiarum nomine, 'Non dabo', inquiunt, 'alendis Romanensium delitiis.' Si quid sarciendo templo, dicunt se nolle alere luxum sacerdotum. Si quid petitur monasteriis, aiunt nihil peius collocari quam quod datur illis ociosis nec vnquam satiatis ventribus. Si occurrunt mendici publici, negant illos esse pauperes, quos Scriptura
495 diuina nobis commendat. Illos esse sordidos homines et improbos plaerosque etiam scelerosos.

His gradibus discimus nemini quicquam impartire. Quando dabit, cuius liberalitatem retundit quaelibet causatiuncula? Quanto magis conuenit vndecunque dandi causas comminisci? 'Libentius dabo, quia sanguine iunctus est; mihi ipsi
500 impendo, quod illi largior. Vir bonus est, sed egenus, aut bonae spei puer est, aut probitatis causa redactus est ad inopiam.' Postremo: 'Dabo, quia christianus est et in illo Dominum meum refocillabo.' Si ne christianus quidem, tamen succurram periclitanti, si non ob aliud, certe quia homo est et fieri potest vt aliquando resipiscat. Occidit, qui non seruat, quum possit. Nec est christianae clementiae
505 vel Turcam occidere non ob aliud, nisi quia Turca sit. Sareptena redacta in extre-
LB 753 mum famis periculum | nihil detrectans impartiit Heliae, quod habebat, haudquaquam factura, nisi verbis prophetae credidisset. Hic si adsit fiducia, non excusabimus tenuitatem nostram, sed freti promissis Dei praesentem proximi egestatem alacres subleuabimus. Quid autem ille promisit? Vbertatem rerum et

449 sanantem *A*: sonantem *BAS LB*.
491 dabo *A*: dabunt *BAS LB*.
506 impartiit *A BAS*: impertiit *LB*.

441 *oportune et importune* 2. *Tim.* 4, 2: "insta oportune, importune".
453 *prophetiae donum* Cf. *Lc.* 2, 36: "Et erat Anna prophetissa".
455–456 *sensum mysticum* Cf. *Rat. ver. theol.*, Holborn, p. 282, pour ce problème.
460 *illam pauperculam Mc.* 12, 41–44; *Lc.* 21, 1–4; Ambr. *De viduis* 5, Migne *PL*, 16, 255–257; Hier. *Epist.* 54, 17.
469 *Paulus laudat* Cf. *Gal.* 6, 10: "Ergo dum tempus habemus, speremur bonum ad omnes, maxime autem ad domesticos fidei".
470–475 *Primitiae ... dedit* Cf. Cic. *Off.* I, 14, 45–18, 60.
479–496 *Non est, o vidua ... scelerosos* Pour des idées analogues, cf. *Enchir.*, Holborn, p. 108, ll. 9–21; p. 125–128.
480 *haec ... gazophylacium* Cf. *Mc.* 12, 41–44; *Lc.* 21, 41–44.
482 *Non dabo ... desit* Cf. *Enchir.*, Holborn, p. 108, l. 16: "'Non dabo', inquit igitur, 'ne forte mihi ipsi desit'."
482–483 *Et quis ... egere* Cf. Hor. *Epist.* I, 2, 56: "Semper auarus eget".
499–504 *Libentius ... resipiscat* Pour des idées analogues, cf. Ambr. *Off.* I, 148–151.
504–505 *Nec ... Turca sit* Cf. *Enchir.*, Holborn, p. 99, ll. 24–27: "Adulter est, sacrilegus est, Turca est, exsecretur adulterum, non hominem, sacrilegum aspernetur, non hominem, Turcam occidat, non hominem".
505 *Sareptena* Cf. 1. *Chr.* 17, 8; cf. *supra*, p. 285, l. 617.

510 cum multo foenore redeuntem beneficentiam. Probabile est euangelicam illam viduam opera manuaria parasse quod conferebat in gazophylacium, et fieri potest, vt eo die sibi coena interdixerit, ne nihil esset, quod decideret pauperibus. Non erat sollicita de crastino sciens Domini benignitatem, quae pascit etiam passerculos et vestit agrorum lilia, non defuturam in ipsa sperantibus.

515 Iam si res deest, est aliud eleemosynae genus Deo non minus gratum, quod plus adfert vtilitatis accipienti nec rem dantis facit deteriorem. Inseruire senibus aut aegrotis, bene monere puellas, consolari afflictas, extimulare segnes. Haec qui praestat, plus confert quam si cibum impartiat aut pecuniam. Felices viduae, quae sic sese comparant, vt vtroque munificentiae genere praecellant. Quanquam 520 nullum munusculum tam exile tamque minutum potest esse, quod non ingens lucrum pariat apud Deum, si bono animo datur, hoc est, si Christi respectu detur, si alacriter ac prompte. Praeterea nullum est officium tam sordidum, quod non sit nitidum ac pulchrum in oculis Dei, si fiat quemadmodum oportet. Quid sordidius quam tractare pauperum hulcera, vomitum et purulentiam oris exci-525 pere, manu confouere stomachum aegrotantis? At nullae gemmae, nullae rosae, nulla aromata pulchrius nitent, suauius olent oculis naribusque Dei.

Haec pro delitiis habebat nobilis illa virgo Eustochium, Romae sub auratis laquearibus nata, in delitiis educata. Quur ita? Quia rem vt erat, secum reputabat. 'Quicquid horum facio, Christo facio, non hominibus, Christi membra 530 tracto. Quid si ipse praesens haec pateretur, num oporteret fastidire? Nunc professus est ipsi praestari, quicquid membris eius praestatur.' Eadem erat pietas Elisabet Hessorum Lantgrauiae, quod iuxta sensum carnis abominabile est, pro delitiis habebat amore Christi. Haec qui cogitat et credit ex animo, quae cogitat, non nauseabit ad vllum obsequium pauperibus impendendum. Bonae sordes sunt, 535 quibus expurgantur animarum maculae. Nec perit officium, pro quo Christus se sponsorem obstrinxit. Hoc praecipue nos ad officia charitatis segnes reddit ac difficiles, quod parum animaduertimus, quibus illa praestentur. Aestimamus hominum merita, supputamus quid inde nobis sit rediturum. Atqui cum homine nobis nulla est ratio. Deo praestatur quicquid impenditur. Quid ille promeruerit, 540 quae praemia redditurus sit, veniat nobis in mentem.

Occurrit et tertium quiddam, quod ab hac vidua discatis, o viduae. Huius pauperculae pietas apud homines pudorem retulit potius quam laudem, soli diuites erant suspiciendi, sed habebant omnes spectatorem Iesum, sola haec meruit habere applausorem, qui solus intuebatur corda. Bono animo estote, 545 viduae, si nullus hominum agnoscit vestram beneficientiam, si nemo probat, imo si complures suggillant, sitis vnico spectatore contentae, satis est si videt ille, si probat. Illi vni feceritis, quicquid eius amore conferetis in egentes, nec vlla sors tutius est deposita, quam quae absconsa est in sinum pauperis, etiamsi is qui iuuatur beneficio, nescit vnde proficiscatur. Tanto vberior veniet tibi merces a 550 Deo, quanto minus praemii speratur ab hominibus.

Hoc ipsum euidentius nos docet haec vidua, si paulo interius subeamus adytum tropologiae. Ad omne opus bonum duo simul agunt: liberum arbitrium

hominis et gratia Dei. Porro quod hic nostrum est, tam minutum est, vt pene nihil sit, certe sine alterius auxilio nihil prosit vnquam, frequenter obsit quoque,
555 liberum autem arbitrium duo complectitur: rationem et voluntatem. Haec sunt duo minuta, quae conficiunt quadrantem extrema paupertas, si nobis seruemus, sed quae pariant ingentes spiritus diuitias, si totum hoc, quicquid est, Domino
LB 754 foeneremus. Ille sua | maxima iunget nostris minutis. Illustrabit nostrum caecutientem intellectum lumine fidei suae, instruet voluntatem ardore charitatis suae
560 conflabiturque mirabilis thesaurus, quem totum imputabit nobis illius benignitas.

Tantum quicquid nostrum est, si quid tamen omnino nostrum est, cum vidua paupercula totum coniiciamus in illius gazophylacium. Id quo minutius erit ex nobis, hoc magis dilatibitur numinis munificentia. Si minimum est aestimatione
565 nostra, maximum fiet aestimatione Dei. Diuites iactabant multa, sed horum precia non nouit Christus viduae pretium nouit, quod eo charius est apud Deum, quo vilius est apud homines. Haec est indicatura bonorum operum, si illinc nihil sibi vindicet homo. Modestia est, quae commendat benefacta nostra Domino. Quum omnia fecerimus, dicamus, *serui inutiles sumus, quod debuimus facere, feci-*
570 *mus*. Hoc si dixerimus ex animo, si quicquid nostrum videri poterat, eleuemus ac pro nihilo ducamus, Dominus aestimator benignus pro charo accipiet.

Haec sententia locum habet non solum in naturae dotibus, quibus et impii nonnunquam praecellunt, verum etiam in donis spiritus, quae plaerunque vel minuit vel abigit arrogantia. Sunt qui aedificent templa marmore candido. Sunt
575 qui extruant monasteria magnificis impendiis, foris et intus ad singulas columnas ac fenestras sculpta pictaque sunt insignia diuitis, cuius impendiis erectum est aedificium. Eius nomen inditur collegio, ipse ingens eo cultu procumbit super monumento, quo solet in bello procedere. Quis non miretur tam effusam liberalitatem? At vereor, ne non perinde magno aestimet Christus, si hac via cogitauit
580 suum nomen posteritati commendare potius quam consulere pietati. Quanquam

518 impartiat *A BAS:* impertiat *LB.*

532 Hessorum Lantgrauiae *A BAS*: Hassorum Landgrauiae *LB.*

510–511 *illam viduam* Cf. *supra*, p. 310, l. 460.
513–514 *benignitatem ... sperantibus* Cf. *Mt.* 6, 28; *Lc.* 12, 24–31.
527 *Eustochium* Cf. Hier. *Epist.* 22: Ad Eustochium De virginitate seruanda; cf. aussi *supra*, p. 303, n.ll. 224–225.
530–531 *Nunc ... praestatur* Cf. *Mt.* 25, 31–45.
531–532 *Elisabet* Cf. *supra*, p. 280, l. 466, p. 294, l. 906 et les notes.
544 *qui solus ... corda* Cf. 1. *Sm.* 16, 7: "Dominus autem intuetur cor".
549–550 *merces a Deo* Cf. 1. *Cor.* 9, 16–17.
552–555 *Ad omne ... voluntatem* Cf. Pour des idées analogues *Eccles.*, *ASD* V, 4, p. 397, ll. 775–776: "Diuerso vitio peccant qui sibi persuadent veram pietatem humanis viribus praestari posse"; Aug. *De bono vid.* 17, 21: "Sic enim conantur defendere hominis liberum arbitrium, vt eo solo etiam Dei gratia non adiuti valeamus, quod diuinitus iubetur, inplere ... quando Dei gratiam, qua ipsum adiuuantur arbitrium, non superbia negamus ingrata, sed grata potius pietate praedicamus". Cf. pour Er. et le libre arbitre: *De lib. arbitr.* (*LB* X, 1215–1248); *Paraphr. in Rom.* 9, 16 et 11, 36 (*LB* VII, 807 E et 817 A); *Enarrat. in Ps.* 4 (*ASD* V, 2, p. 228, ll. 141–144).
562–578 *Tantum ... procedere* Cf. *Paraphr. in Mc.*, *LB* VII, 252–253.
569–570 *serui ... fecimus* *Lc.* 17, 10.

et in copiosa munificentia licet esse viduam pauperculam, quandoquidem res haec non precio rerum constat, sed animo. Si praediues multa milia confert in alimoniam pauperum, sic apud se cogitans: 'Nihil de meo largior, etiam hoc, quod mihi seruo, pauperum est, nihil mereor gratiae, bene habet, si Domini vin-
585 dictam effugio et vtinam liceret hoc ipsum sic largiri, vt vtilitas ad Christi membra perueniat, ad me nulla redeat ab hominibus gratia'. Haec nimirum vidua est paupercula vixque mittit duo minuta, sed Domino preciosa. Liberet diutius in huius beatae pauperculae contemplatione morari. Quis enim non optet hanc pompam quam lentissime procedere? Sed absoluendum est volumen.
590 Ab hac igitur digressis occurrit nobis vidua filium vnicum efferens ad sepulturam, quam fuisse locupletem vel hinc apparet, quod multa turba ciuitatis ornabat exequias. Sic enim Lucas: *Haec vidua erat, et turba multa ciuitatis cum illa*; solet autem tenuium infrequens esse pompa. Plorabat autem filium adolescentem, quem habebat vnicum. Attendite, viduae, si quid bonae rei vos docet haec vidua.
595 Nihil est noui, si vidua mulier lachrymas impendit vnico filio vita defuncto. Nam mortem praeproperam flent etiam alieni. Quod Iesus hunc vitae reddidit, si spectes historiam, semel duntaxat accidit. Sed aliquid frugiferae doctrinae condit allegoria. Quot sunt matres, quae impotenter lugent filiorum corporalem mortem? At haec, vt diximus, non est admodum lugenda, quae communis est
600 omnium, multis etiam bono est. Sed paucae sunt matres, quae lugent filium iuxta spiritum exanimem ac putre cadauer circumferentem. An non misere mortuus est adolescens, qui totus aegrotat meretriciis amoribus? Qui delibutus est vnguentis, qui pernox est in alea, in lusibus, in comessationibus, qui nec timore Dei nec hominum reuerentia cohibetur, quo minus faciat quicquid animo collu-
605 bitum fuerit? Mortuus est, quisquis abiecit timorem Dei; effertur, qui famam quoque contemnit suisque cupiditatibus veluti baiulis defertur extra ciuitatem, defertur ad sepulturam. Ciuitas est ecclesia; extra hanc sunt ethnici, Iudaei, schismatici et insanabiles haeretici. Sepulti sunt iam deploratae impietatis et ab omnibus conclamati. Nullus enim inclamare pergit sepulchro conditos. At posteaquam
LB 755 iuuenilis animus semet in | omne viciorum genus praecipitem dedit, omnem abs-
611 tersit pudorem, quid superest, nisi vt vel a professione christiani nominis desciscat vel in haeresim prolabatur, quo vel sic blandiatur suis flagitiis?

Quid autem mentis habes, o vidua, quae sic mortuum adolescentem adeo non ploras, vt placeas etiam tibi tam eleganti filio, vt sumptus libenter ad nequiciam
615 suppedites? Non sentis te simul cum illo mortuam? Illius animam abs te exiget Deus, quae tua indulgentia corruperis adolescentem, quae sic institueris. Proinde quaecumque vidua talem habes filium, imitare viduam euangelicam, plora defunctum tuum, si forte occurrat tibi Dominus Iesus, qui lachrymis tuis flexus restituat tibi filium tuum pro mortuo viuum. Solus enim ille potest vel e sepul-
620 chro reuocare putidos.

Sic Paulus apostolus summo cum dolore denuo parturiit Galatas, donec in eis formaretur Christus. Sic Monica vidua lachrymis filium Augustinum Christo lucrifecit. Quam multae vero matres sunt, quae filios habent multo perditiores

quam tum erat Augustinus, nec tamen vllam lachrymam impendunt miseris,
625 quum illis fuerint mortis causa. Plorate matres, plorate viduae, quae iuuenes habetis delitiis perditos, impiis opinionibus infectos iamque periculo proximos, ne extra ciuitatem Naum, in qua sola est peccatoribus consolatio, sepulchro desperationis obruantur. Plorate donec obuius Dominus, qui non vult mortem peccatorum iubeat sisti loculum, erigat iacentes ac viuos restituat matri ecclesiae.
630 Parturite denuo quos semel peperistis.

Eamus nunc, si videtur, ad viduam e parabola, ab hac discamus orandi improbitatem. Vicit illa iudicem impium, qui nec Deum metuebat nec homines reuerebatur, multo magis nos flectemus Dominum natura benignum. Differt interdum vota nostra, vt magis accendat desideria nostra. Ne cessemus opplorare, ne
635 cessemus occlamare, donec misertus nostri vindicet nos de aduersario nostro. Habemus omnes aduersarium Satanam, qui nunquam capit somnum tot laqueis captans nos, quot sunt carnis cupiditates. Aduersus hunc nulla certiora praesidia quam assiduus clamor ad Dominum, sed e corde proficiscens magis quam e labiis. Clamemus cum fiducia non meritorum nostrorum, sed diuinae bonitatis,
640 etiamsi videbimur aliquamdiu opplorare surdis auribus, tamen futurum aut hoc quod petimus, aut aliquid illo nobis expedientius.

Hinc nos conferamus ad beatas illas viduas, quae ministrabant apostolis Euangelium per varias regiones disseminantibus et harum exemplo discamus benignitatem erga illos praecipue, qui synceriter laborant in negocio pietatis, qui et vita
645 et lingua docent Euangelium. Contemplemur viduas quae circumstant Petrum lachrymantes et ostendentes vestes quas illis faciebat Dorcas. Tanta erat viduarum autoritas, vt Petrus harum lachrymis mulierculam vitae restitueret pristinoque redderet ministerio.

Non est necesse viduam hodie per regiones circumagi. Nusquam non adest
650 occasio prouehendi Euangelium. In agris, in ciuitatibus, templis plena sunt omnia, sed pleraque muta. Canitur et psallitur affatim; at quam rarus, qui gregi

620 putidos *A BAS*: puditos *LB*.

590–591 *vidua ... sepulturam* Cf. *Lc.* 7, 11–17.
592 *Haec vidua ... illa Lc.* 7, 12 (turba ciuitatis multa).
598–599 *corporalem mortem* Sur ce problème cf. Er. *De praep. ad mort.*, *ASD* V, 1, p. 356, ll. 401–409: "Ex his autem, quae dicta sunt, colligere licet quadruplicem esse mortem, spiritualem, naturalem, transformatoriam et aeternam. Naturalis est separatio animae a corpore. Spiritualis est separatio Dei ab animo ... Ex vtraque nascitur mors gehennae ... Superest mors, qua transformamur ab imagine veteris Adae in imaginem noui Adae, qui est Christus Dominus." Sur l'expression 'mors corporalis' cf. *ibid.* p. 358, ll. 425–426: "Ad memoriam mortis corporalis quam inhorrescimus!"; *De contemptu mundi*, *ASD* V, 1, p. 49, l. 263: "crudelior corporis morte mors animae est". Cf. aussi R.B.C. Huygens, *Le moine Idung et ses deux ouvrages: 'Argumentum super quatuor questionibus' et 'Dialogus duorum monachorum'*, dans: *Studi medievali*, 3e série 13 (1972), p. 362; L.-E. Halkin, *Erasme et la mort*, dans: *Revue de l'histoire des religions*, t. 200 (1983), pp. 269–292.
621 *Sic Paulus ... Galatas* Cf. *Gal.* 4, 19.
622–623 *Sic Monica ... lucrifecit* Cf. Aug. *Conf.* 3, 11–12; 9, 8–12, Migne *PL* 32, 691–694, 770–778.
631 *parabola* Cf. *Lc.* 18, 1: "Dicebam autem et parabolam".
632–641 *Vicit ... expedientius* Cf. *Lc.* 18, 2–7.
645–648 *Contemplemur ... ministerio* Cf. *Act.* 9, 39.

christiano ministrat sermonis euangelici pabulum idque pure et syncere. Huc vigilet viduarum pietas ac benignitas. Margarita Henrici VIII., qui nunc Angliae regnum tenet, proauia, quicquid opum congesserat, huc conferebat, vt viri probi
655 doctique alerentur praedicando populis Euangelio. Est his quoque temporibus *messis multa, sed operarii nimium pauci.* Italiae felicitati, quum illic agerem, nihil magis iudicabam deesse quam concionatores euangelicae doctrinae. Populus satis docilis est, sed concionum sacrarum incredibilis inopia. Hinc tanta macies animarum, tantum frigus charitatis, tantus fidei torpor.

660 Adiuuistis, viduae, nascentis Euangelii primordia, tueamini functionem vestram, quam semel occupastis. Adeste facultatibus pariter et officiis, laboribus illo-
LB 756 rum, qui nauant operam in excolendo agro dominico. Viduarum | est non solum suppeditare apostolicis viris, verum etiam gignere. Viduae debemus Timotheum, apostolo Paulo charissimum, qui iuxta illius testimonium matris optimae cura
665 fuerat a puero eruditus in sacris literis. Hunc tametsi iuuenem tanti fecit Paulus, vt eum salutet γνήσιον τέκνον, hoc est verum, germanum minimeque degenerem filium. Et Philippensibus scribens appellat illum ἰσόψυχον, hoc est paris animi, qualem negat alium esse quenquam. Adeo tenere dilexit illum viduae filium, vt quum esset imbecili valetudine, per literas illum monuerit, vt temperaret a per-
670 petua hydropsia, sed vteretur modico vino. Atque, vt intelligas, in huius virtutibus nonnullam laudis partem dandam matris et auiae, sic ad hunc scribit: *Recordationem accipiens eius fidei, quae est in te non ficta, quae et habitauit primum in auia tua Loide et* in *matre tua Eunice. Certus sum autem quod et in te.* Vides ex viduis educatricibus apostolum confirmare sibi bonam de Timotheo opinionem?
675 Quasi fieri non possit, vt qui puer nactus sit pias educatrices euadat in virum impium, sed necesse sit, vt velut haeres succedat in maiorum suorum religionem, quam vna cum lacte suxerat a parente. Idem indicat, quum ad eundem scribit hunc in modum: *Haec proponens fratribus: bonus eris minister Christi Iesu, enutritus verbis fidei et bonae doctrinae, quam assequutus es.* Audis, quid hic puer imbi-
680 berit a parentibus suis? A sinu viduae venit ad consortium tanti apostoli. Et tamen hic erat Graeco patre natus, cuius mors profuit Timotheo, videlicet tota educationis autoritate ad auiam et matrem deuoluta.

Hoc titulo laudatur et Ioannis apostoli vidua, quod filios haberet ambulantes in veritate et charitate. Hoc illi titulo nominatim gratulatur apostolus: Habetis,
685 viduae, quo consolemini vestram conditionem, habetis formam, ad quam componatis studia vestra. Ne conqueramini vos destitutas, quarum ille, cui nemo potest resistere, curam, tutelam et patrocinium ad se recepit; ne formidetis humanam violentiam, habetis protectorem et vindicem Deum. Ne mendicetis a mundo solatium, habetis omnis verae voluptatis fontem, si vos totas conieceritis
690 in Deum. Mundo viduae estis, in Christi thalamo deliciamini. Ne vos pigeat viduitatis vestrae, videtis, quam eximias habeatis duces, quantaque sit Domini erga vos dignatio. Nihil superest, nisi vt et diuinae in vos benignitati et ducum vestrarum exemplis pietate morum respondeatis. Solatium ac dignitatem amplectuntur omnes, at officii non ita multi meminerunt. Summa fuit apostolorum

695 dignitas. Qui in horum locum successerunt, pronis auribus accipiunt autoritatis et sublimitatis mentionem. Verum officii si quis admoneat, offenduntur plaerique. Itidem principes auidis animis audiunt, si quis e litteris sacris depromat ea, quae dignitatem et eminentiam ipsorum declarant, videlicet quod *omnis potestas sit a Deo et qui potestati resistit, Deo resistit*. At si quis incipiat demonstrare,
700 quanta integritas, vigilantia, sollicitudo requiratur ab his, qui potestate praeminent, non ita multos reperias, qui sermonem aequis auribus accipiant. Attamen ita comparatum est, vt summus honos plurimum oneris habeat adiunctum; cui ni respondeas, honos vertitur in ignominiam. Veluti praesules si de apostolorum autoritate praecellentiaque glorientur, quum vita tota dissideat a moribus aposto-
705 lorum, nonne sibi plus dedecoris quam gloriae concilient? Ita si princeps glorietur, quod Dei vicarius sit in terris, vt re vera est, a quo potestatem accepit in tot hominum milia, nonne simul illud meminisse debet, qui potestatem mandauit, in hoc mandasse, vt ad ipsius quantum licet formam, res hominum administret? Deus autem summa iustitia summaque clementia gubernat mundum, nec in
710 administrando suum commodum spectat, sed hominum salutem et quum plurimum possit, neminem tamen laedit. Quisquis enim laeditur a seipso laeditur. Quin si libet hoc, quod dicimus, ex suo quisque animo aestimet. Si cui rex dele-
LB 757 get administrationem pro|uinciae praescriptis rationibus, quibus illam tractari velit, atque ille contemptis Domini praescriptis contra faciat omnia proque sua
715 libidine rem gerat, quam gratiam initurus est a principe suo? Aut quid decoris illi conciliauerit praesidis vocabulum? Habetis antistites ac praesules vestri ordinis viduae, sed ex earum gestis liquet, quae vita deceat viduam. Nihil hic ex humanis constitutionibus depromptum est, ex diuinis voluminibus protulimus omnia.

693 ac *A*: et *BAS LB*.

706 *alt.* in *A*: *om. BAS LB*.

653–654 *Margarita* ... *proauia* Marguerite Beaufort (31.5.1443–29.6.1509), mère de Henri VII et grand-mère (et non pas arrière-grand-mère – 'proauia') de Henri VIII; cf. *Contemporaries* I, pp. 109–111, s.v. Margaret Beaufort; cf. aussi *Eccles., ASD* V, 4, p. 31, l. 66, où elle figure correctement comme 'auia paterna' du roi Henri VIII.

656 *messis ... pauci Lc.* 10, 2; *Mt.* 9, 37 (Messis quidem multa, operarii autem pauci).
Italiae ... *agerem* Le séjour d'Er. en Italie (Turin, Bologne, Venise, Rome) de 1506–1509.

663 *Timotheum* Cf. *Act.* 16, 1–2; 2. *Tim.* 1, 5.

665–667 *Paulus* ... *degenerem filium* 1. *Tim.* 1, 2 (Vulg.: Timotheo dilecto filio in fide).

667 *Philippensibus* ... *paris animi Phil.* 2, 20 (Vulg.: vnianimem).

669 *per literas* Cf. 1. *Tim.* 5, 23: "Noli adhuc aquam bibere, sed vino modico vtere propter stomachum tuum".

671–673 *Recordationem* ... *in te* 2. *Tim.* 1, 5 (Vulg.: et matre tua).

677 *vna* ... *a parente* Cf. *Adag.* 654 (Cum lacte nutricis), *ASD* II, 2, p. 180.

678–679 *Haec* ... *assequutus es* 1. *Tim.* 4, 6.

680–682 *Et tamen* ... *deuoluta* Cf. *Act.* 16, 1: "Et ecce discipulus quidam erat ibi nomine Timotheus, filius mulieris Iudaeae fidelis, patre gentili".

684 *nominatim gratulatur* Cf. *Mt.* 20, 20–28.

689 *solatium* Cf. *Ps.* 118, 50.
verae voluptatis L'expression se trouve dans Cic. *Fin.* I, 18, 57 et *Coll.* (Epicureus), *ASD* I, 3, p. 723, ll. 81–82.

698–699 *omnis potestas* ... *Deo resistit Rom.* 13, 1–2 ("Non est enim potestas nisi a Deo, quae autem sunt a Deo ordinatae sunt. Itaque qui resistit potestat, Dei ordinationi resistit").

705–711 *Ita si* ... *a seipso laeditur* Cf. Pour des idées analogues, cf. *Inst. princ. christ., ASD* IV, 1, pp. 151–152, ll. 479–495.

712–716 *Si cui* ... *vocabulum* Pour les mêmes idées, cf. *De pueris, ASD* I, 2, p. 58, ll. 14–16.

Non fallet vos promissa consolatio nec erroris periculum est, si hinc commonstratam viam ingrediamini. Itaque voluminis huius finem faciemus, si paucis delibauerimus, quae beatus Paulus de viduarum statu literis prodidit. Christianam enim viduam formamus et ille de christianis viduis loquitur, quamquam ratio temporum immutata facit, vt hodie non omnia perinde respondeant.

Laudantur in Euangelio mulieres, quae Dominum sequutae fuerant a Galilaea ministrantes illi de facultatibus suis. Laudantur quae post missum coelitus Spiritum Sanctum idem officii praestiterunt apostolis, quod Christo praestiterant. Nunc indecorum habeatur, si viduae per ciuitates et regiones vagantes sequantur ecclesiastas, quum vbique sint, qui bene docentem alant et alia via iam illis prouisum sit. Deinde refrixit illa prisca synceritas ac robur spiritus, vt iam nec tutum sit ecclesiastis circumducere mulierculas nec suspitione criminis cariturum, etiamsi crimen abesset. Adde quod illis temporibus, quoniam plaerique tenues erant et humiles iuxta mundum qui Euangelio adhaerebant summaque erat euangelici nominis inuidia, nec congruum videbatur, vt qui Christo nomen dedissent, ab his mendicarent alimoniam, qui Christi nomen detestabantur, qui praesidebant ecclesiae, viduarum ac puerorum curam ad se recipiebant. In eum vsum conferebant, quibus erat fortuna lautior, alii totas facultates, alii portionem pro modo rei familiaris sic temperantes benignitatem, vt nec aliis deesset, quod requirebat necessitas, nec ipsi cogerentur grauare ecclesiam.

Hinc est quod Paulus Timotheo scribit: *Adolescentiores autem viduas volo nubere, filios procreare, matresfamilias esse, nullam occasionem dare aduersario maledicti gratia. Iam enim quaedam conuersae sunt post Satanam.* Et paulo superius dixerat: *Adolescentiores autem viduas deuita.* Posset aliquibus hoc apostolus videri sensisse non esse fas episcopo cum viduis iunioribus colloqui, nec his concessum vt in coelibatu permaneant semel amisso viro. Nec defuerunt, qui monogamiam requirerent etiam a viris; quidam in totum coniugii ius a christianismo submouerunt. Horum dogmata quoniam ecclesiastica damnauit autoritas, absit vt tale quicquam de Paulo suspicemur, maxime quum secum ipse pugnare comperiatur, si quid tale docuisset. Quum enim Corinthiis scribens hortetur virgines ad perpetuam continentiam, licet non cogat, quum matrimonio iunctos eodem prouocet, modo fiat ad tempus ex consensu, quum de viduis euidenter scribat: *Dico autem innuptis ac viduis, si sic permanserint sicut ego*, satis aperuit, quid sentiat.

Non igitur deterret viduas iuniores a proposito continentiae, sed ecclesiae consulit, ne grauetur simul et infirmetur talium ministerio. De his enim viduis agit, quae recipiebantur ad ecclesiae ministerium et huius sumptibus alebantur, quod vel ob fortunae tenuitatem vel ob cognatorum vel affinium iniquitatem non haberent, vnde viuerent. Huc si viduae iuniores fuissent admissae, duplex imminebat periculum: alterum ne tenues ecclesiae facultates non sufficerent alendis omnibus, alterum ne pronior in voluptatem aetas, si lapsa esset, ecclesiae dedecus conciliaret. Si non esset tamen obtrectandi materiam ethnicis ac Iudaeis maleuolis praeberet. Ad haec periculum erat, ne quas viduas ocium et cibus alie-

nus potius quam pietas ad ecclesiae ministerium inuitaret. Eoque praecepit, *ne recipiatur vidua minor annis sexaginta*, quod haec aetas minus sit lubrica minusque obnoxia suspitioni.

765 Nec aetati tamen satis fidit apostolus, requirit totius vitae testimonium, vt *fuerit vnius* | *viri vxor*; repetitum enim coniugium, tametsi concessum est iis, quae se non continent, tamen prae se fert incontinentiae speciem, *vt in operibus bonis habeat testimonium, vt filios suos ad pietatem et castitatem educarit, vt christianis hospitalitatem exhibuerit, vt sanctorum pedes lauerit*, vt afflictis pro nomine Christi 770 etiam cum suo periculo subministrauerit denique vt in omnibus bonis operibus fuerit assidua. Aequum enim est, vt quae suis facultatibus, quum suppeterent, iuuit ecclesiam, huius vicissim inopia sumptibus ecclesiae subleuetur et hospitium illic inueniat, quae dum licuit, praestitit hospitalitatem et perpetuae castitatis bonam de se spem praebuit, quae semel experta matrimonium, prius habuit 775 educare liberos, quam repetito coniugio indulgere voluptati. Atque adeo probabile est illam amore prolis, non libidinis nupsisse marito, quae susceptis liberis maritum alterum non desiderat. Neque cadit superbiae suspitio in eam, quae non grauata est lauare pedes nec verisimile est illam in fide non perseueraturam, cuius pietatem a subleuandis christianis nec tyrannorum saeuitia deterrere potuit, nec 780 simulauit charitatem, quae nusquam defuit officio. Res enim temporaria est hypocrisis. Postremo insigniter proba sit oportet, de cuius integritate consentiunt omnium testimonia. Tales quidem oportet omnes esse viduas excepta aetate, quam nemo sibi potest nec dare nec adimere, sed haec nominatim et expressius exiguntur ab ea, quae in ecclesiae tutelam ac ministerium sit admittenda.

785 Quid est autem, quod ait: *Adolescentiores viduas deuita*? In hanc classem, videlicet ecclesiae stipendiis alendarum, ne recipito viduas iuniores. Ne eas quidem, quae egent ac dotibus praedictis omnibus commendantur? Non. Quamobrem? Quia est vitae genus, quod magis illis congruit. Aetas et forma facile inueniet illis maritum, cuius impendio viuant, cui pariant liberos. In his educandis abunde 790 magnum sacrificium praestabunt Deo, nec interim grauabitur ecclesiae census,

(LB 758)

750 ad *LB*: id *A BAS*.

767 fert *A*: refert *BAS LB*.

721 *beatus Paulus* Cf. 1. *Tim*. 5, 3–16.
721–722 *Christianam ... formamus* C'est le but général de la *Vidua christiana*.
724–726 *Laudantur ... praestiterant* Cf. *Rom*. 16, 1–16.
725 *de facultatibus suis* Cf. *Lc*. 8, 1–2; *Mt*. 27, 55; *Mc*. 15, 40–41.
739–741 *Adolescentiores ... Satanam* 1. *Tim*. 5, 14–15 ("Volo ergo iuueniores nubere ... conuersae sunt retro Satanan").
742 *Adolescentiores ... deuita* 1. *Tim*. 5, 11.
748 *Corinthiis scribens* Cf. 1. *Cor*. 7, 25–28.
751 *Dico ... ego* 1. *Cor*. 7, 8 ("Dico autem non nuptis et viduis: bonum est illis si sic maneant, sicut et ego.").
754 *consulit* Cf. 1. *Tim*. 5, 9–16.
762–763 *ne recipiatur ... sexaginta* Cf. 1. *Tim*. 5, 9 ("Vidua eligatur non minus sexaginta annorum").
763 *aetas ... lubrica* Cf. *supra*, p. 281, l. 509, p. 306, l. 337.
765–766 *fuerit ... vxor* 1. *Tim*. 5, 9–10.
767–771 *vt in operibus ... assidua* 1. *Tim*. 5, 10 ("in operibus bonis testimonium habens, si filios educauit").
785 *Adolescentiores ... deuita* Cf. *supra*, p. 318, l. 742 et n.
790 *nec interim ... census* Cf. 1. *Tim*. 5, 16.

nec periclitabitur vel mulieris vel ecclesiae fama. Nec hanc diffidentiam temere suscepit Paulus, euentus illum docuit quantum sit discriminis. Quum enim iuniores receptae in ecclesiae alimoniam lasciuire coeperint, aduersus Christum quem sibi sponsum delegerant, tum *demum volunt nubere* cum iniuria sponsi,
795 cum dedecore ecclesiae, cum animarum suarum *damnatione, quia primam fidem reliquerunt.* Hoc ipsum enim graue discrimen, sed huic accedit aliud, quod liberae ab imperio maritorum et *otio corruptae discunt circumire domos* alienas, non solum inutiles, verum etiam molestae aliis, quibus obstrepunt garrulitate sua et curiositate, dum ea loquuntur, quae turbant tranquillitatem christianorum. Quis-
800 quis enim vicio curiositatis laborat, idem laborat et garrulitatis, et quisquis delator est alienarum actionum ad te, idem de te non silet apud alios.

Aduersus haec omnia mala remedium est matrimonium. Nam sexus et aetatis leuitatem regit mariti autoritas. Tum familiae cura vix vnquam dat locum otio. Quemadmodum autem omnibus viduis praestanda pro viribus sunt, quae Paulus
805 requirit in proba vidua, ita cunctis vitanda sunt, quae notat in reiicula. Nec omnes tamen, licet anus ac probas, recipit ecclesia, sed eas duntaxat quae nec maritum inueniunt per aetatem nec cognatos habent, a quibus alantur. Eoque subiicit si quis aut si qua fidelis habet viduas, subministret illis, vt *non grauetur ecclesia et his, quae verae viduae sunt, sufficiat.* Apostolus itaque nec aniculae prae-
810 cipit monogamiam nec puellas viduas dehortatur a continentia, modo adsit animus spontaneus et res suppetat familiaris ad victus sufficientiam. Satis tamen declarat eas ad professionem continentiae non facile recipiendas ob aetatis ac formae lubricum. Praeclara quidem continentiae virtus, sed si minus magnificum, certe tutius est nubere. Sic et in matrimonio suadet intermissionem vsus connu-
815 bialis, vt vacent precationi, sed ex vtriusque consensu, ne non praestetur fides, quam vterque debet alteri, tum vt ex interuallo redeant in id ipsum, ne tentet
LB 759 illos Sa|tanas propter incontinentiam carnis. Atque in summa, vt praeclarius sit profiteri perpetuam continentiam, certe tutius est eam praestare libera voluntate, nec tamen interim quicquam omittere, quod ad pudicitiae custodiam pertinet.
820 Hic fortassis roget quispiam: 'quae sit aetas idonea profitendae pudicitiae?' Non me clam est veteres designasse aetatem omnem aptam professioni, quae sit apta coniugio. Nunc quidam nec pubertatem expectant. Verum si Paulum a recipiendis viduis iunioribus deterret aetas et exempla multarum, quae desciuerant a sancto proposito, quanto contantius nunc agendum est, quum infelicibus exem-
825 plis plena sint omnia et discedentium et manentium. Quidam enim sic manent, vt longe satius sit abiisse. Fortasse tutissimum sit in totum a votis humanis ac perpetuis abstinere. Nullus enim votum suscipere cogitur.

Proximum huic non nectere nodum insolubilem ante annum trigesimum, praesertim in sexu foemineo, qui natura mobilior est, nisi peculiari gratia fulcia-
830 tur, quae sane non omnibus data est. Illud tamen omnibus christianis curandum, vt a primis statim annis pueri simul ac puellae ad castitatem, sobrietatem ac pietatem educentur. Ita fiet, vt virtus adsit, nec laqueus cuiquam iniiciatur. Atque hic sermo duntaxat ad illos illasue pertinet, qui quaeue libertatem suam hactenus

seruarunt. De his qui iam vincti sunt nihil temere citraque maiorum autoritatem
835 agendum censeo, quo simul et fama sit tutior et conscientia tranquillior. Atque interim summo studio cauendum, ne libertas cuiquam quaesita sit ad indulgendum carni. Porro viduam sic oportet, dum celebs est viuere, quasi perpetuam continentiam esset professa. Ad profitendum autem nulla perpellenda est, immo ne recipienda quidem temere. Relinquatur suo arbitrio, quod illi concessit Domi-
840 nus, ostendatur praemium, sed eadem opera ostendatur et periculum. Quemadmodum beatus Paulus ingenue profitetur libertatem denuo nubendi modo in Domino, verum simul indicat incommoda, quae libertatem hanc comitentur. *Afflictionem*, inquit, *carnis habebunt huiusmodi.*

Vulgo quidem male audit polygamia iocis ac dicteriis hominum exposita,
845 tamen apud Deum nullum est crimen. Tria igitur sunt, quae viduis, quibus liberi sublati sunt, dissuadent iteratum matrimonium: rumor, aetas et pietas. Virginum nuptiis bene ominantur omnes, viduarum non item. Caeterum rumorem ac loquacis popelli fabulas, nec apud foeminam tantum oportet valere, vt *malit vri quam nubere.* Rumoris autem conuicium magis sequitur prouectiorem aetatem,
850 praesertim si eo progressa est, vt prolis iam nulla sit spes; parum enim plausibilibus auspiciis coit matrimonium, quod conciliat incontinentia et cuius vsus nunquam vacat culpa, etiamsi vacat crimine. Quanquam ne his quidem coniugii remedium negat ecclesia, sic interpretans quasi conuictus solatium petatur aetati lassae non libido. Caeterum pietas gemina est erga Deum et erga liberos, quae
855 diffunditur et in proximum quemlibet. Prior pietatis species constat fide et charitate, exercetur aliturque deprecatione, gratiarum actione ac meditatione rerum

822 quidam *A*: quidem *BAS LB*.
824 contantius *A BAS*: cunctantius *LB*.
846 dissuadent *BAS LB*: disuadent *A*.
852 vacat *A*: vacet *BAS LB*.

794–796 *demum ... reliquerunt* Cf. 1. *Tim.* 5, 11–12: "Cum enim luxuriatae fuerint in Christo nubere volunt, habentes damnationem, quia primam fidem irritam fecerunt".
797–799 *otio ... christianorum* Cf. 1. *Tim.* 5, 13: "simul autem et otiosae discunt circumire domos, non solum otiosae, sed et verbosae et curiosae loquentes, quae non oportet".
803 *regit mariti autoritas Eph.* 5, 22–25.
804–805 *Paulus requirit* Cf. 1. *Tim.* 5, 3–7.
805–807 *Nec omnes ... alantur* Cf. 1. *Tim.* 5, 16.
808–809 *si quis ... sufficiat* 1. *Tim.* 5, 16 ("si quis fidelis habet viduas, subministret illis et non grauetur ecclesia vt his, quae vere viduae sunt, sufficiat"). Er. cite d'après le manuscrit F du IXe siècle.
813 *continentiae virtus* Cf. 1. *Cor.* 7, 9.
814–817 *Sic ... carnis* Cf. 1. *Cor.* 7, 5: "Nolite fraudare inuicem, nisi forte ex consensu ad tempus, vt vacetis orationi et iterum reuertimini in id ipsum ne temptet vos Satanas propter incontinentiam vestram".
814 *tutius est* Cf. 1. *Cor.* 7, 9–10: "Quod si non se continent nubant. Melius est enim nubere quam vri."
822 *si Paulum* Cf. 1. *Cor.* 7, 8–9.
828–834 *Proximum ... seruarunt* Cf. *Coll.* (Pietas puerilis), *ASD* I, 3, p. 179, ll. 1782–1788: "Sed mihi stat sententia non addicere me vel matrimonio vel sacerdotio vel instituto monachali aut vlli vitae generi, vnde post me non queam extricare, priusquam mihi fuero pulchre notus ... Sed ante annum vigesimum octauum nihil statuetur."
841 *Paulus ... denuo nubendi* Cf. 1. *Tim.* 5, 11–14.
843 *Afflictionem ... huiusmodi* Cf. 1. *Cor.* 7, 28 ("Tribulationem tamen carnis habebunt huiusmodi").
848–849 *malit ... nubere* Cf. 1. *Cor.* 7, 9.
855–856 *Prior ... charitate* Cf. *Rat. ver. theol.*, Holborn, p. 241, ll. 30–31: "Vides vt duas germanas pietatis vniuersae vexilliferas copulauit, fidem et caritatem"; cf. aussi *supra*, p. 276, l. 352 sq.

coelestium. Haec requirunt sobrietatem, ieiunia, puritatem vitae, vigilantiam ac studium euangelicae philosophiae. Ea paratur frequenter audiendis concionibus sacris et colloquiis hominum pietate simul ac eruditione praecellentium. Et si
860 quando desit horum copia (nam, vt talium magna raritas est, ita non adeo saepe fit copia) sacrorum voluminum lectione pascendus est animus, in quibus pia curiositate, sed cum debita diuinis oraculis reuerentia versari par est, vt nec contemnas quicquam, nec ad tuum affectum Scripturam attemperes, sed tuos affectus magis ad Scripturae legem accommodes. Procul absit iudicandi temeritas
865 et inutilium quaestiuncularum ambitio. Ea potissimum discenda sunt, quae fidem et charitatem in nobis excitant, quae vitam corrigunt, quae coelestis vitae desiderium inspirant, alunt, perficiunt.

LB 760 Id tametsi nusquam facit Scriptura, | tamen sunt in ea, quae alia aliis magis congruunt, veluti quae principibus ac sacerdotibus aut coniugatis accommodata
870 sunt, non perinde conueniunt viduis. Sunt et difficultates quaedam, quae tutius est eruditis et in disciplinis exercitatis relinquere. Nec inutile fuerit piorum hominum libros euoluere vndecunque decerpentes aliquid, quod conducat ad profectum pietatis. Et in his habendus delectus. Primum personarum, deinde rerum. Quidam enim a paucis legi voluerunt velut Hilarius, quidam stilum ad simpli-
875 cium captum attemperarunt vt Cyprianus, Ambrosius, Hieronymus et Augustinus. Quidam tantum docent, nec mouent affectus, vt Thomas et Scotus. Quidam vtrumque alteri miscent, vt Ioannes Chrysostomus et Basilius. Tantum ab his cauendum qui prauis dogmatibus viciant fidei synceritatem; praestat enim quaedam nescire quam cum periculo discere. Quomodo vero sit orandum nos
880 alio libello commonstrauimus et ante nos celebres ecclesiae doctores plenius docuerunt, vt nihil necesse sit hic repetere.

Nec audiendi sunt, qui vnde praecipuum christianis solatium est et profectus, ab eo mulieres submouendas existimant, nisi forte dementes appellabimus: Principiam, Marcellam, Paulam, Probam, Iuliam, Demetriadem, Suniam et Fretillam
885 aliasque pietate nobiles foeminas et cum his insanisse probatissimos ecclesiae doctores, qui voluminibus aeditis sacrarum literarum studium in foeminis et laudarunt et aluerunt. Tantum illud cauendum, ne in vos cadere possit illud apostolicum conuicium semper discentes et nunquam ad veritatis scientiam peruenientes. Hic oportebit viduam columbinae simplicitati adiungere serpentis
890 prudentiam, vt cum delectu asciscat quos audiat quorumque consiliis vitae rationes componat. Habet enim hoc sexus ille, vt in alicuius viri autoritate gaudeat acquiescere.

Fuerunt autem olim non pauci, sunt hodie plurimi, qui iuxta Christi sermonem deuorant domus viduarum praetextu longae precationis, quique iuxta beati
895 Pauli doctrinam *penetrant domos et captiuas ducunt mulierculas oneratas peccatis, quae ducuntur variis desideriis.* Atque huic periculo viciniores sunt, quae pro fortunae suae magnitudine possunt, quibus bene volunt ad mitras et galeros euehere. Quem enim non doceat hypocrisim et adulationem praeda tam opima? Porro ne fallaris imagine pietatis, ita caueris, si primum de delectu iudicium adhi-

900 beas incorruptum, deinde mentis oculum intendas, ne praestigiis sanctimoniae fallaris. Est enim varius artifex *Satanas, subinde se transfigurans in angelum lucis,* nec vsquam nocentior, quam quum sub vmbra religionis fallit incautos.

Animum igitur purum ac syncerum ad delectum adhibeas oportet, ne fiat quod idem scribit apostolus, vt quum aures habeamus male prurientes, ascisca-905 mus nobis magistros, qui delectent potius quam erudiant. Subaustera sunt enim quae sanant. In his itaque deligendis ne spectes frontis tristitiam, supercilii toruitatem, ne pallia et phylacteria reliquasque praestigias, quibus Pharisaei viduis deuorandis insidias struere solent, sed interius introspice, priusquam te illi committas. Veniunt enim interdum tecti velleribus ouium, quum intus *sint lupi* 910 *rapaces,* quos similiter denotat Paulus. *Speciem quidem,* inquiens, *pietatis habentes, veritatem autem abnegantes.* Semel autem recepti, semet ingerunt in intima domus penetralia, nec quicquam est tam arcanum, quod non peruestigent, vt hinc etiam timeantur, si forte coeperit obolere fucus. Itaque fit, vt quoniam recepisti ante quam probares, non possis etiam improbatos excludere. Hoc hominum 915 genus procul ab aedibus suis abigat vidua, si suam, si filiarum ac filiorum, si ancillarum pudicitiam velit esse in tuto, si nolit deuorari suas facultates.

859 ac *A*: et *BAS LB.*
884 Iuliam *A*: Iulianam *BAS LB.*
909 sint *A*: sunt *BAS LB.*

858–864 *Ea paratur ... accommodes* Cf. *Coll.* (Pietas puerilis), *ASD* I, 3, p. 177, ll. 1715–1723.
861 *sacrorum ... animus* Cf. *Paracl., LB* V, 104 C: "Optarim vt omnes mulierculae legant Euangelium, legant Paulinas epistolas".
862–864 *nec contemnas ... accommodes* Pour des idées analogues, cf. *Paracl., LB* V, 141 E.
865 *quaestiuncularum ambitio* Pour des idées analogues, cf. *Rat. ver. theol.,* Holborn, p. 297 sqq.
875–876 *Cyprianus ... Augustinus* Cf. *Rat. ver. theol.,* Holborn, pp. 193, 295; p. 166, ll. 29–30.
876 *Thomas et Scotus* Cf. *Rat. ver. theol.,* Holborn, pp. 191, 205.
877 *Ioannes Chrysostomus et Basilius* Cf. *Rat. ver. theol.,* Holborn, p. 189, l. 30; p. 295, ll. 18–19.
878–879 *praestat ... discere* Pour des idées analogues, cf. Hier. *Epist.* 22, 29.
880 *alio libello* Cf. *Modus orandi Deum* (*ASD* V, 1, pp. 121–176).
883–884 *Principiam ... Fretillam* Cf. *supra,* p. 286, l. 628 ssq. et les notes.
888–889 *semper ... peruenientes* 2. *Tim.* 3, 7 (Vulg.: ad scientiam veritatis peruenientes; Er. *NT, LB* VI, 960 A: "Semper discentes nec vnquam ad cognitionem veritatis venire valentes.").
889–890 *adiungere serpentis prudentiam* Cf. *Mt.* 10, 16: "Estote ergo prudentes sicut serpentes et simplices sicut columbae"; cf. aussi *supra,* p. 299, ll. 81–88.
894 *deuorant ... precationis* Cf. *Mt.* 23, 14 ("commeditis domos viduarum orationes longas orantes"); *Mc.* 12, 40: "deuorant domos viduarum sub obtentu prolixae orationis"; *Lc.* 20, 47: "deuorant domos viduarum, simulantes longam orationem".
895–896 *penetrant ... desideriis* 2. *Tim.* 3, 6.
899 *imagine pietatis* Cf. l'expression 2. *Tim.* 3, 5 ("habentes speciem quidem pietatis"; Er. *NT, LB* VI, 958 C: "Habentes formam pietatis").
901 *Satanas ... lucis* 2. *Cor.* 11, 14–15 ("ipse enim Satanas transfigurat se in angelum lucis").
904–905 *quum aures ... erudiant* Cf. 2. *Tim.* 4, 3: "sanam doctrinam non sustinebunt, sed ad sua desideria coaceruabunt sibi magistros, prurientes auribus et a veritate quidem auditum auertent, ad fabulas autem conuertentur".
906–907 *supercilii toruitatem* Cf. *Adag.* 749 (Attollere supercilium, ponere supercilium), *ASD* II, 2, p. 272.
909–910 *tecti ... rapaces* Cf. *Mt.* 7, 15: "Attendite a falsis prophetis, qui veniunt ad vos in vestimentis ouium, intrinsecus autem sunt lupi rapaces".
910–911 *Speciem ... abnegantes* 2. *Tim.* 3, 5 (Vulg.: "habentes speciem quidem pietatis, virtutem autem eius abnegantes"; Er. *NT, LB* VI, 958 C: "Habentes formam pietatis, sed qui vim eius abnegarint."
911–916 *Semel ... facultates* Cf. *Mc.* 12, 40; *Mt.* 23, 14; *Lc.* 20, 47; Hier. *Epist.* 22, 28.

Tutissimum autem est cum nullo talium habere domesticam consuetudinem, vt vnum syncerum reperias, hominem tamen habes, qui per familiaritatem possit corrumpi. Atque vt id non fiat, non veniet incomitatus, nunc hunc, nunc illum LB 761 secum adducit. Alienam autem integritatem quis praestare potest? Porro | quae in 921 occulto *fiunt ab istis*, vt ait Paulus, *turpe est et dicere*. Nec difficile fuerit istorum fucos deprehendere, si modo libeat adhibere mentem. Vbi largius adbiberint, vbi sese obtulerit opportunitas, emicat quod latebat in pectore.

Quod si vicerint eoque processerint, vt notae deprehensaeque nequitiae faueat, 925 iam non magistrum pietatis mulier, sed tyrannum asciuit in domum suam. Non haec eo spectant, vt de omnibus male sentiamus, qui vestitu profitentur sanctimoniam. Potest enim sub quouis pallio latere pietas, sed vt caueas, ne talibus praestigiis capiaris et quum agnum in aedes recipisse videaris, lupum aut vulpem aut simium aut suem aut aliud animal receptum esse comperias. Nec satis est 930 viduae domum omni carere crimine, debet et omni carere criminis suspitione.

Fabulas autem, quae vulgo de his iactantur, etiam referre pudet. Quanquam illud viduis omnibus curandum est, ne sola cum solo colloquatur nisi teste graui quapiam matrona. Nec arcanis confessionibus subinde repetitis abuti conuenit ad alia quam institutae sunt. In medio laqueorum ambulamus, vix vlla cautio tuta 935 est. Tutior est igitur cum libris familiaritas. Nam et sanctiora loquuntur et vbi velis praesto sunt et solitudinis taedium salutifera voluptate leniunt. Quoniam otium et solitudo multa mala docent praesertim foeminas, habet christiana vidua, quo nec otio det locum, nec vnquam sit sola. Etenim qui fieri possit, vt tam sanctis, tam sublimibus, tam mundis studiis assueta sustineat vagari per domos alie- 940 nas aut ineptis fabulis diem terere? Non enim otiosa est Maria, cuius otio inuidet Martha, sed aliter occupata est, quum assidet pedibus Domini.

Iam si veniamus ad alteram pietatis partem, adeo nihil erit otii, vt audituri simus frequenter Martham querentem aduersus Mariam. Nihil autem vetat ambas sorores in eadem ponere foemina. Atqui hoc murmur Christo gratissimum 945 est. Deus quidem solus est et propter se et super omnia diligendus, homines vel propter illum diligendi sunt vel in illo. Propter illum diligimus et inimicos, in illo diligimus amicos. In his primas tenent parentes ac liberi. Ergo quid otii potest esse viduae, quae domi habet filios et filias ac familiam ab ipsius cura pendentem? Quid esse potest operosius quam primae aetatis formare mores et ingenium? 950 Vidua quae relictis domi teneris liberis coenitat foris, subinde cursitat ad nuptias, ad spectacula, ad choreas crebro peregrinatur, non est mater liberorum, sed nouerca. Rursum vidua quae sub praetextu religionis neglecta liberorum cura vacat iis, qui modo apostolicae functionis titulo sese venditant ac fraudatis haeredibus aliorum luxum facultatibus suis alit, plurimum abest a vera pietate. Iactant 955 Deo dari quod ipsis impenditur et omnino quod amore Dei datur cuilibet, Deo impenditur, sed in diuinis literis reprehensus est qui bene quidem offert, sed male diuidit. Non raro fit, vt quod illis datur, detur otiosis, detur robustis ac validis, qui sibi manibus possunt parare victum, nisi dulcius esset otium labore, detur abundantibus et quod accedit in luxus materiam insumentibus. Atque vt horum

960 nihil sit, tamen prima pietatis cura debetur liberis, et in his est Deus et Deus sibi patietur imputari quod illis amore Dei impenditur.

Si quis forte mihi volet indignari, quod haec ausim docere, audiat Paulum austerius loquentem et huic prius indignetur quam mihi. Sic enim scribit suo Timotheo: *Si qua autem vidua filios aut nepotes habet, discat primum domum suam* 965 *regere et mutuam vicem reddere parentibus. Hoc enim acceptum est coram Deo.* Audis apostolum? *Discat,* inquit, *primum* et addit: *hoc enim est acceptum coram Deo.* Quum ait *primum,* indicat ordinem, quum adiungit *coram Deo,* iubet hominum constitutiones cedere iussis diuinis. Et vbi sunt isti Pharisaici, qui docent filium responsare destituto patri aut matri. *Donum quodcunque ex me tibi prode-* 970 *rit* et illis autoribus, quod alendis parentibus debebatur, confertur in Corban ac LB 762 violatur praeceptum Dei propter traditionem hominum. An non hoc | quoque notauit apostolus, quum adiicit: *Hoc enim acceptum est coram Deo.* Semper et vbique acceptum est Deo subuenire parentibus ac liberis, quia sic dictat natura, sic Deus diligenter praecepit.

975 Mittere in Corban non dicitur acceptum Deo. Quid? Num igitur ingratum Deo iacere nummum in gazophylacium? Non, sed fraudatis parentibus, liberis ac nepotibus augere censum templi ingratum esse declarat ipse Dominus, qui reprehendit. Iam non erat difficile ad vnius templi, quod erat Hierosolymis, structuram suppeditare sumptus. Quanquam ea pecunia partim in pauperum alimo-980 niam conferebatur, licet sacerdotes, quod egenis subleuandis dabatur, in luxum suum insumebant. Nunc in singulis vicis et oppidis quot sunt templa, quot gazophylacia, vnde nihil redit ad pauperes, sed totum fere vertitur in fastum, luxum ac libidinem eorum, qui sicut in Pharisaeorum locum successerunt, ita vtinam non successerint et in vitia? At de Pharisaeis non agit apostolus, sed de apostolis 985 ministris sermonis euangelici.

Quis neget pium officium, si vidua egentibus suppeditet? Sed quid nos docet Paulus? Si qua vidua *suorum ac maxime domesticorum curam non habet, fidem*

948 filios et *A*: filios ac *BAS LB*.

920–921 *quae ... dicere Eph.* 5, 12 ("quae enim in occulto fiunt ab ipsis, turpe est et dicere").
928–929 *et quum ... comperias* Cf. *Adag.* 2201 (Sileni Alcibiadis), *ASD* II, 5, p. 170, ll. 218–221: "intus suem aut leonem aut vrsum aut asinum fortassis inuenies ... isti sub humana specie plus quam beluam tegunt".
929–930 *Nec satis ... suspitione* Cf. *Idth.* 8, 8; 1. *Tim.* 5, 14; Hier. *Epist.* 79, 8; 108, 20.
931–933 *Quanquam ... matrona* Pour des idées analogues, cf. *Virg. et mart. comp., LB* V, 597; Hier. *Epist.* 127 (Ad Principiam), 3: "nullum clericorum et monachorum, quod amplae domus interdum exigebat necessitas, vidit absque arbitris"; cf. aussi *Epist.* 54 (Ad Furiam De viduitate seruanda), 13.
935 *cum libris familiaritas* Pour des idées analogues, cf. *Inst. princ. christ., ASD* IV, 1, p. 179, l. 413 sqq.
939–940 *vagari ... terere* Cf. 1. *Tim.* 5, 13.
940–941 *Non enim ... Domini* Cf. *Lc.* 10, 38–42 (Vulg.: sedens secus pedes Domini); cf. aussi *Orat. funebr. Bertha de Heyen, LB* VIII, 554 E.
946 *Propter ... inimicos* Cf. *Lc.* 6, 27–36.
947–948 *Ergo ... pendentem* Cf. 1. *Tim.* 5, 4.
954–957 *Iactant ... diuidit* Cf. *Prv.* 11, 24.
959–960 *Atque ... liberis* Cf. 1. *Tim.* 5, 4.
964–965 *Si qua ... coram Deo* Cf. 1. *Tim.* 5, 4.
969–970 *Donum ... proderit Mt.* 15, 5 (Vulg.: "Munus quodcumque est ex me").
970 *confertur in Corban Mc.* 7, 11 (Vulg.: "Si dixerit homo patri aut matri Corban (quod est donum) quodcumque ex me, tibi profuerit").
972 *Hoc ... coram Deo* Cf. 1. *Tim.* 5, 4.
987–989 *Si qua ... deterior est* 1. *Tim.* 5, 8 (Vulg.: "Si quis autem suorum et maxime ... fidem ... negauit ... deterior").

abnegauit et est infideli deterior. Quid durius? *Fidem*, inquit, *abnegauit* nec eo contentus conuitio, addit et *infideli deterior* est. At hodie qui Christi fidem abne-
990 gant, traduntur incendio. Quid igitur fiet huic viduae? Nisi resipuerit, aeternis ignibus addicetur. Verbis profitetur fidem, factis vero negat. Quum enim naturae legem non abroget, sed confirmet Euangelium, an non abnegauit sanctiorem legem, quae ad naturae legem obsurduit? Et *infideli deterior* est. Quamobrem? Quia quum ethnici obtemperantes affectui naturae curam habeant et parentum
995 et liberorum, nonne paganis deterior est, qui nec naturali inistinctu, qui beluas etiam impellit ad curandos foetus, non euangelico praecepto commouetur, vt sanguine proximis prospiciat? Paulus enim in Epistola ad Romanos inter horrenda crimina, propter quae *Deus tradidit ethnicos quosdam in reprobum sensum*, commemorat et hoc, quod vacarint affectu naturae erga cognatos, ἀστόργους illos
1000 appellans. Quando autem subueniet alienis qui sua neglegit viscera? Haec quum sic habeant, qua fronte persuadent mulierculis: 'quod nobis datis, Deo datis, quod filiis impenditur, datur carni et sanguini?' Vae vobis, qui docetis violari praeceptum Dei, vt aluis vestris, ne dicam luxui vestro consulatis.

Iam si vidua damnatur a Paulo, quae neglectis liberis facultates suas erogat spe-
5 cie studioque religionis, quo loco ponendae sunt illae, quae facultates suas delitiis turpiter prodigunt et liberos neglectos ad egestatem redigunt, nonnullae etiam adulteris donant, quod filiis debebatur. Verum haec solicitudo, quam viduae debent liberis ac propinquis, non solum pertinet ad alimoniam, sed multo magis ad omnem educationis disciplinam. Est quidem necessaria corporis cura, sed
10 multo crudelius est sinere, vt liberi vacui sint ab omni pietatis affectu, quam si patiantur illos fame laborare. Si filii non sunt, in horum locum succedunt nepotes ac neptes, deinde reliqui propinquitatis et affinitatis gradus. Tertio loco fratres ac sorores sunt omnes, qui membra sunt Christi. Insignissima Christi Paula non prius secessit Bethleem, quam liberos ad eam aetatem eumque vitae
15 statum perduxisset, quae parentum cura non eget. Naturae primum satisfecit; quod supererat subleuandae pauperum inopiae dicauit et pro paucis liberis ingentem filiarum numerum collegit, quas et aluit et in disciplina Domini instituit, vt omnium tota mater esset. Nec vero aluit otiosas, hoc enim corrumpere est, non alere. Quod exemplum oportet omnes imitari viduas, vt nec cognatas nec quos-
20 cunque pauperes alant in otium, si modo sint tales, vt operi sufficiant. Sed cuique prospiciant, quod agant manibus, nec horum inopiae pecunia tantùm succurrant, sed adiungatur vel admonitio vel adhortatio ad bene viuendum; frequenter enim hoc hominum genus magis eget animi quam corporis subsidio. |

LB 763 Vides quam non otiosa res sit christianam agere viduam? Tali nimirum viduae
25 *Dominus benedicens benedicet* et pauperes illius saturabit panibus. Prima itaque viduae laus est, quae ob hoc potissimum temperat ab iterando coniugio, quo tota vacet studio pietatis citraque distractionem fruatur sponso suo Christo. Id quidem arduum esse non negamus, sed bona pars huius negocii est bona voluntas, quae datur quidem a Domino, sed datur ambientibus, datur orantibus ac sobriis.
30 Vulgus enim nimium bene meminit illius Paulinae sententiae: *melius est nubere*

quam vri. At complures vruntur, quia volunt vri, quia sibi fomitem ac materiam accersunt incendii. Caeterum vt optimus est spontaneus amor perpetuae continentiae, ita tutius est aut in totum voto non obstringi aut pedetentim ad id accedere. Primos animorum impetus oportet habere suspectos, diu variisque modis
35 explorandum est mentis robur. Haec est prima pietatis pars de qua diximus.

Proxima viduae laus est cui liberorum charitas dissuadet secundas nuptias. Decet enim vt vidua mariti sollicitudinem in se recipiat et in curandis liberis patrem simul et matrem praestet. At quae filiis suis inducit vitricum, vix dimidiatam matrem praestare potest liberis ex priore marito susceptis, quippe iam
40 non sui iuris et fortassis offensura maritum, si paulo propensior fuerit in sobolem priorem. Nam vt rarum est nouercam non odisse mariti liberos, ita non frequenter accidit, vt vitrici diligant ex animo priuignos suos. Itaque fit, vt qui prius erant semiorphani, iam sint bis orphani: pro matre nacti nouercam, pro patre hostem. Deinde vt nihil horum eueniat, praeter naturam hominis est, vt maneat
45 amoris vigor in diuersa distractus, quemadmodum leuior est amnium impetus, si in riuos diducantur. Quae decreuit perpetuam viduitatem, bis amat liberos suos et quia liberi sunt et quia coniugem in illis veluti superstitem videt. Ast iterum nupta primum magnam beneuolentiae portionem transfert in nouum sponsum. Rursum si prouenit soboles, in hanc diducitur quod erat reliquum beneuolentiae.
50 Postremo vt maxime perseueret illa pietatis in liberos flagrantia, nec vacat nec licet exerere pietatis officia. Atque hic coelibatus hoc laudatior erit, si non huc tantum spectabit, vt liberos locupletet ac magnificentius elocet, sed vt illos ad sanctimoniam ac morum integritatem instituat. Quemadmodum igitur primae laudis est, si vidua puella et orba studio pietatis erga Deum negligit iterare coniu-
55 gium, ita repetit excusatius nuptias, cui nihil superest ex marito pignorum. Siquidem prolis amor excludit captatae voluptatis suspicionem.

Ad tertium ordinem pertinent, quae suae imbecillitatis consciae repetito coniugio vitant incendium, ne pereant in Sodomis fugientes cum Loth in ciuitatem Segor magnam et non magnam; magnam numerositate incolentium, non
60 magnam eminentia virtutis. Hae laudem non auferunt, sed veniam tantum impetrant, quibus tamen negatum non est, hoc quicquid est infirmitatis humanae,

52 locupletet *A BAS*: lucupletet *LB*.

998 *Deus ... sensum* *Rom*. 1, 28 (Vulg.: "sicut non probauerunt Deum habere in notitia: tradidit illos Deus in reprobrum sensum").
999 ἀστόργους *Rom*. 1, 32 (Vulg.: 'sine affectione').
1–2 *quod ... sanguini* Cf. *supra*, p. 324, l. 952 sqq.
4 *damnatur a Paulo* Cf. 1. *Tim*. 5, 7.
11–13 *Si filii ... Christi* Pour des idées analogues, cf. Cic. *Off.* I, 16, 57–58.
13 *membra sunt Christi* Cf. 1. *Cor*. 12, 27; *Col*. 1, 24–25.
14 *Paula* Cf. Hier. *Epist*. 108 (Epitaphium Paulae), 6.
18 *aluit otiosas* Cf. 1. *Tim*. 5, 13.
25 *Dominus benedicens benedicet* *Ps*. 132 (Vulg. 131), 15.
saturabit panibus Cf. *Mt*. 14, 13–21; *Mc*. 6, 31–44; *Lc*. 9, 10–17; *Ioh*. 6, 1–13.
30–31 *melius ... vri* 1. *Cor*. 7, 9.
32–33 *amor ... continentiae* Cf. 1. *Cor*. 7, 7.
36–49 *Proxima ... beneuolentiae* Pour des idées analogues, cf. Hier. *Epist*. 54, 15.
58–59 *Sodomis ... Segor* Cf. *Gn*. 19.

aliis pensare benefactis, vt cum primae quoque laudis viduis aut etiam virginibus paria faciant. Caeterum quae nec amore pietatis, nec studio prolis abstinent a coniugio, sed in hoc tantum vt licentius pro suo viuant arbitratu liceatque quod
65 libet, adeo nullam continentiae laudem ferunt, vt nec veniam mereantur, nec crimen effugiant. Nec enim hoc est continentiam amplecti, sed habenas laxare concupiscentiae.

Nunc ad te redeo, Maria, regum stemmatis inclyta, studio pietatis illustrior, cuius fortunae fortassis haec praecepta non perinde videntur congruere. Quan-
70 quam haec ita scribuntur ad te vnam, vt tamen vni non scribantur, sed ideo tuo nomini inscribuntur, vt et praeceptorum et exempli tui ad plures dimanet vtilitas. Liberi quidem tibi non sunt, opinor, at non desunt nepotes ac neptes, non desunt famulae, non matronae, quas autoritas tua ad pietatis disciplinam erudiat. Imo quo sublimiore loco te collocauit Deus, hoc latius patebit officii tui beni-
LB 764 gnitas, hoc plures homines lux tuae | pietatis ad vitae synceritatem inflammabit.
76 Quicquid in principibus conspexit populus, libenter imitatur. Pudebit viros non facere, quod vident a foemina fieri, tum pudebit inferioris nobilitatis foeminas non id praestare, quod a puella tot regum ac caesarum filia, sorore, nepte fieri viderint.

80 Postremo viduitas haec non tam in rebus externis sita est quam in animo. Foeminas enim, quibus Deus ademit maritos, videtur speciatim ad suum ambire coniugium. Cupit enim omnes homines sibi propius iungi, sed nisi mortalium omnium animae viduae fiant ac desolatae, non inuenient consolationem in futuro seculo. Desolata autem non est quae quicquam habet in hoc mundo, in
85 quo fixit ancoram spei suae, quodque vehementer amat, miseram se clamatura si quis id casus eripiat. Anima quae confidit in diuitiis, in honoribus, in stemmatibus, in potentia, in voluptatibus huius seculi vidua non est, sed habet maritum, quem optaret esse perpetuum. Item anima, quae spem suam reponit in parentibus claris, in liberis, in robore iuuentaue corporis, vidua non est, et ideo Deus
90 propitius frequenter haec commoda nobis adimit, vt ab illorum amore distractos ad se pelliciat. Zelotypus est, solus ac toto pectore vult amari. Ita foeminae quae maritis iunctae sunt, nisi viduae fuerint, non possunt sperare in Domino. At quae non reposuit spem suam in Domino, non regnabit cum Domino. *Sine spe enim impossibile est placere Deo.*

95 Si roges qui fieri potest, vt eadem sit vxor et vidua, facile expediam. Quae maritum mortalem sic amat, vt illius amore negligat ea quae sunt pietatis, vnicum tantum habet sponsum, sed mortalem, quem tamen amat vt immortalem. Hoc quamdiu fruitur, vidua non est, nec Christo sponso digna est. Sed quae iuxta doctrinam Pauli maritum habet, tanquam non habeat, nec in homine mor-
100 tali et fortasse peccatore felicitatis suae praesidia ponit, sed in Deo, cui sanctiore fidei conglutinata est animo, etiam in matrimonio *vidua est et desolata.*

Neque vero sponsus ille coelestis admissus in coniugii societatem adulterio viciat matrimonium, sed hoc ipsum corporale foedus sanctius reddit et auspicatius. Imo nisi ille recipiatur in consortium, stupro cohaerebunt verius quam

105 coniugio. Neque enim viduae proprium est, quod dicit Paulus, quae sperauit in Domino quasi virgines et coniugatae probandae sint, nisi sperent in Domino, sed iuxta Spiritum ad vniuersos pertinet nec ad quenquam pertinere potest, nisi viduus sit et quod habet in hoc mundo, sic possideat, quasi non possideat. Leue enim ac momentaneum est, quicquid ostentat huius mundi scena et quatumuis
110 magnum ac perpetuum videtur, aeternarum contemplatione rerum humile quiddam est et euanidum. Viduarum tamen nomine proponit nobis haec Scriptura, quod sexus ille fere totus pendere soleat a viri praesidio, priusquam Christi spiritu conflatur in nouam creaturam. Nec haec eo spectant vt christiana minus amet coniugem suum, minus obtemperet viro suo. Imo hoc magis ac verius ama-
115 bit, si amarit in Domino, hoc religiosius obtemperabit, si quod marito praestat obsequium, sciat se non homini praestare, sed Deo.

Praeterea non tantum huc spectat Scriptura mystica, vt exemplo viduae mulieris doceat, omnibus *qui volunt pie viuere in Christo Iesu*, fiduciam auocandam a rebus temporariis ad aeternas, verum etiam consolari voluit foeminas adamatis
120 coniugibus orbatas. Siquidem vellenti capillos et muliebriter vociferanti 'Heu me desolatam, ad quid viuo', Scriptura veluti consolatrix adest imo inquiens 'Sola non es; adsum enim quae sexcentis maritis potior esse debeo. Non est quod posthac te distrahas in hominis obsequium. Tota mihi vacare potes, hoc futura minus desolata, quo magis adhaerebis illi, in quo bona sunt omnia. Et ideo maritum auulsi,
125 ne sit quod nos a suauissimis complexibus separet.' Sponsum suum vidua complectitur et exosculatur animo, quotiens orans, glorificans et gratias agens cum illo loquitur, quotiens sacrae vacans lectioni sermonem illius transmittit in viscera sua. |
LB 765 Ab his non in totum distrahit humanum coniugium, sed tamen plaerunque consuetudinem hanc cum Deo propiorem vel interrumpit vel refrigerat. Quan-
130 quam non omnis vidua sic copulatur Domino, sed tantum ea quae vere vidua est.

91 pelliciat *A*: pelliceat *BAS LB*.

63–67 *Caeterum ... concupiscentiae* Pour des idées analogues, cf. Hier. *Epist.* 123 (Ad Geruchiam), 10: "oblatam occasionem arripiat libertatis". Sur le mariage traité comme état de servitude cf. *Encom. matrim.*, *ASD* I, 5, p. 412, ll. 343–348.

76 *Quicquid ... imitatur* Idée analogue cf. *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, p. 150, l. 425: "Vulgus nihil imitatur lubentius, quam quod a suo principe fieri conspexerit".

85 *ancoram spei* Cf. *Hebr.* 6, 18–19: "qui confugimus ad tenendam propositam spem, quam sicut anchoram habemus."; cf. aussi *De praep. ad mort.*, *ASD* V, 1, p. 349, ll. 220–221: "qui non fixerunt spei suae ancoram in Fomino Iesu".

91 *ad se pelliciat* A côté du verbe *pellicĕre* on trouve aussi *pellicēre*: cf. *De praep. ad mort.*, *ASD* V, 1, p. 351, n.l. 243 et l'apparat critique ad loc.: pellicenti *A–C*: pellicienti *MS*.

92 *nisi viduae ... in Domino* Cf. 1. *Tim.* 5, 5: "Quae autem vere vidua est et desolata, speret in Deum".

93–94 *Sine spe ... Deo* *Hebr.* 11, 6 (Vulg.: "sine fide autem impossibile est placere Deo"; Er. *NT*, *LB* VI, 1014 A: Atqui sine fide, fieri non potest").

99 *habet ... non habeat* Cf. 1. *Cor.* 7, 29.

101 *vidua ... desolata* 1. *Tim.* 5, 5.

108 *sic ... non possideat* Cf. 1. *Cor.* 7, 29.

113 *in nouam creaturam* Cf. 2. *Cor.* 5, 17; *Gal.* 6, 15.

118 *qui ... in Christo Iesu* 2. *Tim.* 3, 12 (Vulg.: "Et omnes qui pie volunt viuere in Christo Iesu".

Sic enim beatus Paulus: *Quae autem vere vidua est et desolata, sperat in Deo et instat obsecrationibus et orationibus nocte et die.* Illud nocte et die nescio, an vllis contingat matrimonio iunctis, nisi qui sunt, qui ex mutuo consensu sibi in totum interdixerunt vsum coniugii. Quemadmodum itaque nihil vetat in matrimonio
135 viduam agere, ita nihil prohibet in quocunque vitae genere christianum agere.

Quisquis enim per lauachrum mysticum regeneratus est, renuntiat huic mundo et omnibus delitiis ac pompis eius. Sed quemadmodum affectus separat nos ab hoc seculo, non discessio corporis, ita a delitiis ac pompis seiungit harum rerum contemptus. Nec enim raro fit, vt quos habet eremus, quos premit
140 extrema paupertas, ditiores sint ac delicatiores quam alii, quos vel fortuna vel affinitas vel alia quaeuis necessitas detinet in delitiis. Multum enim opum ac voluptatum in animo gerat oportet, qui ne tum quidem potest earum amorem ponere, quum necessitas subtraxit copiam. Rursus illustrior est illius temperantia, qui praesenti rerum copia non corrumpitur, sed veluti pisces marini suauiores etiam
145 sunt fluuiatilibus neque quicquam trahunt de sale marino. Itaque vidua quamuis inclyta, quamuis opulenta, quamuis in palatio viuens desolata est et spem suam fixit in Domino et instat precationibus et obsecrationibus die nocteque, si mentis fiduciam abduxit a rebus temporariis et in Deum transtulit, si circumspiciens non inuenit in quo veram requiem, in quo verum gaudium inueniat nisi in
150 Domino, si quoties datur oportunitas, gaudet cum Domino colloqui, gaudet de Domino audire, breuiter: quae quicquid agit, quicquid cogitat, quicquid amat ad Deum refert.

Nec illud ad viduas proprie pertinet, quod apud apostolum sequitur. *Vidua quae in delitiis agit, viuens mortua est.* An vxor in delitiis agens mortua non est?
155 An virgo in delitiis agens mortua non est? Prorsus quisquis hominum in delitiis agit, viuens mortuus est. Nam voluptariis istis hoc demum dicitur viuere quod genialiter agere. Atqui ista mortua est vita, si Paulo credimus. Contra vera vidua, quae mortua est huic seculo non corpore sed affectibus, ob hoc ipsum vere viuit, quod sic mortua est. Itidem de caeteris disseri poterit. Nisi et orba sit mulier et
160 orphani filii, non sperant in Domino. Orba est autem, non quae extulit liberos, sed quae velut a Deo datos habet, aequo animo redditura quandocunque ille repoposcerit. Et orphani sunt, qui salutis ancoram non posuerunt in parentibus, sed in patre coelesti.

Hic reclamabit populus: Quis est qui non ponit spem suam in Deo? Sic qui-
165 dem loquimur omnes rebus tranquillis. At ereptis his quae diligebamus, apparet vbi fuerit fixa ancora. Si enim in marito tuo non collocaras arcem tuae felicitatis, quur eo defuncto laceras capillos, percutis pectus, infelicem ac mortuam te clamitas? Amasti tanquam immortalem. Atqui mortali nupseras mortalis. Amasti tanquam qui beatitudinem conferre posset, quum id solus praestet Deus. Si
LB 766 ma|ritum amasses in Deo, si Deum infinitis partibus amasses super omnia, si non
171 alacriter ob carnis infirmitatem, certe aequanimiter ferres illum ereptum ab eo, qui dederat sic tecum cogitans: 'Laudetur Deus in omnibus; fortassis expediebat marito tolli ex hac vita, fortassis expedit et mihi'.

Nouit ille solus, quid cuique conducat ad salutem aeternam. Nec aliter
175 loquendum in funere parentum, fratrum aut liberorum. Laudantur voces duorum ethnicorum, quibus quum nunciaretur mors filii, nihil commoti responderunt, 'genueram mortalem'. Sic cogitet sponsus duco mortalem. Sic sponsa nubo mortali. Sic pater gigno morituros. Sic mater pario morituros. Non exigimus vt mulier in morte coniugis rideat, non cohibemus gemitum, non retundimus
180 lachrymas, detur aliquid humanis affectibus. Verum diuturnus ille et inconsolabilis luctus praeterquam quod et insanus est et noxius, vnde proficiscitur nisi ab impietate? Quid vero velut nouum deploratur, quod nulli non accidit, quod nunquam abest oculis?

Sed haec tibi non dicuntur, inclyta puella. Scio tuum dolorem pietate mode-
185 ratiorem esse, quam vt vel obiurgari mereatur vel egeat consolatione. Nec enim dubito, quin haec aut his etiam fortiora remedia soleas aliis adhibere praeter modum indulgentibus dolori tuo. Tuus vero animus sic robore fidei confirmatus est, vt illius praesidio quibuslibet fortunae casibus par esse queat. Ea vero fortunae felicitas est, vt si tristium ac laetorum rationem subducamus, multo plura
190 sint, quae tibi gratulari debeam, quam quae consolando lenire. Ex isto tamen genere bonorum, quantumuis multa accesserint, nulla tamen re felicior eris quam laude pietatis. Caetera vel aliena sunt, vel in potestate nostra non sunt, vel temporaria sunt. Hoc sic tuum est, vt nec vlla aduersitas possit eripere et in futura vita perpetuo tecum maneat.

195 Perge igitur, mulier clarissima, signum pietatis omnibus viduis, omnibus magnatibus extollere et laudatissimarum foeminarum vestigiis ingressa, principum aulis esto magistra simul et exemplar euangelicae synceritatis. Ita tibi contingat cum Iudith caeterisque nobilissimis matronis, quas commemorauimus perpetuo frui sponso Iesu Christo. Ante complures annos Principem christianum

145 fluuiatilibus *A*: fluuialibus *BAS LB*.
156 voluptariis *A*: voluptuariis *BAS LB*.
185 consolatione *A*: obiurgatione *BAS LB*.
187 tuo *A*: suo *BAS LB*.
193 nec *BAS LB*: ne *A*.

131–132 *Quae autem ... et die* 1. *Tim.* 5, 5 (Vulg.: "Quae autem vere vidua est et desolata, speret in Deum et instet obsecrationibus et orationibus nocte ac die"; Er. *NT*, *LB* VI, 940 AB: "Porro quae vere vidua est ac desolata, sperat in Deo et perseuerat in obsecrationibus ac precationibus noctu dieque.").
133 *ex mutuo consensu* Cf. Hier. *Epist.* 148, 28, *CSEL* 56, III, pp. 351–352, ll. 27–13.
146–147 *spem suam ... nocteque* Cf. 1. *Tim.* 5, 5.
153–154 *Vidua ... mortua est* 1. *Tim.* 5, 6.
168 *mortali ... mortalis* Cf. Hier. *Epist.* 39, 2.
169–170 *Si maritum ... in Deo* Pour des idées analogues, cf. *Declam. de morte*, *LB* IV, 621 D; *De conser. ep.*, *ASD* I, 2, p. 452 sq.: "Qui vere amant, animos amant non corpora."
175–177 *Laudantur ... mortalem* 'Exempla fortiorum ethnicorum'; topos traditionel de la consolation: cf. *Orat. funebr. Bertha de Heyen*, *LB* VIII, 558 C–D; cf. aussi *Declam. de morte*, *LB* IV, 619 D et 622 A ('genueras mortalem') = *De conscr. ep.* (Aliud exemplum consolationis), *ASD* I, 2, p. 447, l. 12 et p. 453, l. 27.
184–190 *Sed haec ... consolando lenire* Pour les mêmes idées, cf. *Declam. de morte* (*ASD* I, 2, p. 441): "Illud tibi praestare solet singularis quaedam sapientia, vt omnes casus humanos non solum forti et infracto, verum etiam alacri perferas anima."; *De conscr. ep.* (De consolatoria epistola), *ASD* I, 2, p. 433, ll. 4–15.
189–190 *multo ... lenire* Cf. *De conscr. ep.*, *ASD* I, 2, p. 433, ll. 15–16: "nos illius fortitudini gratulari velle potius quam dolori mederi."
199–200 *Principem ... dicaui Carolo* *Inst. princ. christ.* (*ASD* IV, 1, pp. 95–219); cf. *supra*, p. 268, l. 130.

200 dicaui Carolo, nunc caesari, nuper Paraphrasim in Ioannem principi Ferdinando, nunc Hungariae Bohemiaeque regi, quibus et priuatim et publice debeo omnia. Nuperius etiam Christianum matrimonium inscripsimus materterae tuae reginae Angliae, non quod meis egerent monitis, sed vt illorum titulo si quid inesset illic fructus, omnibus commendaretur. Vt autem hunc libellum tibi nuncuparem nec
205 semel nec frigide per litteras hortatus est singulari pietate vir Ioannes Henkellus, cuius egregiam industriam praedicandi veritatem euangelicam alit tua benignitas. Quod si ille non dedit verba, operam hanc nostram et si tibi non necessariam, aliis tamen, ni fallor, non infrugiferam futuram comiter accipies. Extrema linea fuerit studii veniam impetrasse, quam sane triplici colore flagitabimus. Feci ius-
210 sus, feci pro viribus, feci bono animo. Dominus tuam celsitudinem cum omnibus viduis impleat omni gaudio spirituali. Amen.

207 et si *A BAS*: etsi *LB*.

200–201 *Paraphrasim* ... *regi Paraphr. in Ioh.* (*LB* VII, 497–650), dédiée à Ferdinand I de Habsbourg (1503–1564); cf. *supra*, p. 266, l. 92 et la note.

202–203 *Christianum* ... *reginae Angliae Inst. christ. matrim.*, dédiée à Catherine d'Aragon, première épouse de Henri VIII roi d'Angleterre (cf. *Inst. christ. matrim.* p. 57, l. 1: "Catharinae matronarum decori"; cf. aussi *supra*, p. 268, ll. 127–128 et la note.

205 *Ioannes Henkellus* Iános Henckel, aumônier de la reine Marie; cf. *Contemporaries* II, s.v. Johann Henckel of Levoca, pp. 175–176.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A. SCHRIFTSTELLER: ALTERTUM–16. JAHRHUNDERT

Ael.	Claudius Aelianus
Epist.	*Epistulae*
Nat. an.	*De natura animalium*
Var. hist.	*Varia historia*
Ael. Arist.	Aelius Aristides
Aeschin.	Aeschines
Aeschyl.	Aeschylus
Ag.	*Agamemnon*
Choeph.	*Choephori*
Eum.	*Eumenides*
Hic.	*Hicetides*
Pers.	*Persae*
Prom.	*Prometheus*
Sept.	*Septem*
Aesop.	Aesopus
Agricola	Rodolphus Agricola
Anna	*Anna mater*
Alan.	Alanus ab Insulis
De planct. Nat.	*De planctu Naturae*
Albert. M.	Albertus Magnus
Enarr. in Ioann.	*Enarrationes in Euangelium Ioannis*
Enarr. in Lc.	*Enarrationes in Euangelium Lucae*
Serm.	*Sermones de sanctis*
Alciphr.	Alciphro
Ambr.	Ambrosius
Enarr. in Ps.	*Enarrationes in Ps.*
In Lc.	*Expositio Euangelii secundum Lucam*
Amm. Marc.	Ammianus Marcellinus
Ammonio	Andrea Ammonio
Anacr.	Anacreon
Andrel.	Fausto Andrelini
Ecl.	*Eclogae*
Eleg.	*Elegiae*
Liv.	*Liuia*
Anth. Lat.	*Anthologia Latina*
Anth. Pal.	*Anthologia Palatina*
Anth. Plan.	*Anthologia Planudea*
Apollod.	Apollodorus
Apoll. Rhod.	Apollonius Rhodius
Apoll. Sid.	Apollinaris Sidonius
Epist.	*Epistolae*
Apost.	Apostolius Byzantius
App.	Appianus
Civ.	*Bella ciuilia*
Apul.	Apuleius
Apol.	*Apologia*
De deo Socr.	*De deo Socratis*
Flor.	*Florida*
Met.	*Metamorphoses*
Arat.	Aratus
Archil.	Archilochus
Aristaen.	Aristaenetus
Aristid.	Aristides
Aristoph.	Aristophanes
Ach.	*Acharnenses*
Av.	*Aues*
Eccl.	*Ecclesiazusae*
Equ.	*Equites*
Lys.	*Lysistrata*
Nub.	*Nubes*
Pax	*Pax*
Plut.	*Plutus*
Ran.	*Ranae*
Thesm.	*Thesmophoriazusae*
Vesp.	*Vespae*
Aristoph. Byz.	Aristophanes Byzantinus
Aristot.	Aristoteles
An.	*De anima*
An. post.	*Analytica posteriora*
An. pr.	*Analytica priora*
Ath. pol.	Ἀθηναίων πολιτεία
Aud.	*De audibilibus*
Cael.	*De caelo*
Cat.	*Categoriae*
Col.	*De coloribus*

Div.	*De diuinatione*
Eth. Eud.	*Ethica Eudemia*
Eth. Nic.	*Ethica Nicomachea*
Gen. an.	*De generatione animalium*
Gen. corr.	*De generatione et corruptione*
Hist. an.	*Historia animalium*
Metaph.	*Metaphysica*
Meteor.	*Meteorologica*
Mir.	*Mirabilia*
M. mor.	*Magna moralia*
Mot. an.	*De motu animalium*
Mund.	*De mundo*
Oec.	*Oeconomica*
Part. an.	*De partibus animalium*
Phgn.	*Physiognomonica*
Phys.	*Physica*
Poet.	*Poetica*
Pol.	*Politica*
Probl.	*Problemata*
Rhet.	*Rhetorica*
Rhet. Alex.	*Rhetorica ad Alexandrum*
Sens.	*De sensu*
Somn.	*De somno et vigilia*
Soph. el.	*Sophistici elenchi*
Spir.	*De spiritu*
Top.	*Topica*
Arnob.	Arnobius
Comm. in Ps.	*Commentarii in Ps.*
Arr.	Arrianus
Arsen.	Arsenius
Artemid.	Artemidorus
Ascl.	(Apuleius) Asclepius
Asconius	Q. Asconius Pedianus
Comm. in Cic.	*Commentarii in Cic.*
Athan.	Athanasius
Athen.	Athenaeus
Athenag.	Athenagoras
Aug.	Aurelius Augustinus
Civ.	*De ciuitate Dei*
Collatio cum Maximino	*Collatio cum Maximino Arianorum episcopo*
Conf.	*Confessiones*
Contra Acad.	*Contra Academicos*
Contra Faust.	*Contra Faustum Manichaeum*
De nat. boni	*De natura boni liber I*
Doctr. chr.	*De doctrina christiana*
Enarr. in Ps.	*Enarrationes in Ps.*
Ench.	*Enchiridion*
Epist.	*Epistulae*
Hom.	*Homiliae*
Serm.	*Sermones*
Serm. supp.	*Sermones supposititii*
Tract. in 1. Ioh.	*In epistolam Ioannis ad Parthos Tractatus X*
Auien.	Auienus
Progn.	*Prognostica*
Aur. Vict.	Aurelius Victor

Auson.	Ausonius
Cent. nupt.	*Cento nuptialis*
Cupid. cruc.	*Cupido cruciatus*
De rosis	*De rosis nascentibus*
Ecl.	*Eclogae*
Epigr.	*Epigrammata*
Epist.	*Epistulae*
Mos.	*Mosella*
Precat.	*Precationes variae*
Babr.	Babrius
Balbi	Girolamo Balbi
Basil.	Basilius
Ad adulesc.	*Ad adulescentes* (Πρὸς τοὺς νέους)
Batr.	*Batrachomyomachia*
Bebel	Heinrich Bebel
Prov.	*Prouerbia Germanica*
Beda Venerabilis	
	De tabernaculo et vasis eius
In Iac. etc.	*In epistolas VII catholicas*
In Mc.	*In Marci Euangelium expositio*
Vita Cuth.	*Vita Cuthberti*
Bernardus	Bernardus Claraeuallensis
In laud. Virg.	*In laudibus Virginis Matris*
In adv. Dom.	*Sermo in aduentu Domini*
In Vigil. Apost.	*Sermo in Vigilia Apostolorum Petri et Pauli*
Bocc.	Giovanni Boccaccio
Ecl.	*Eclogae*
Boeth.	Boethius
Consol.	*Consolatio philosophiae*
Brant	Sebastian Brant
Caes.	C. Iulius Caesar
Civ.	*De bello ciuili*
Gall.	*De bello Gallico*
Callim.	Callimachus
Callisth.	Callisthenes
Calp. Sic.	Calpurnius Siculus
Cass. Dio	Cassius Dio
Cassian.	Iohannes Cassianus
Cassiod.	Cassiodorus
Expos. in Ps.	*Expositio in Ps.*
Inst.	*Institutiones*
Cato	Cato
Agr.	*De agricultura*
Dist.	*Disticha*
Catull.	Catullus
Cels.	Celsus
Cens.	Censorinus
Charis.	Charisius, *Ars grammatica*
Chrys.	Iohannes Chrysostomus
Hom.	*Homiliae*
Cic.	Cicero
Ac. 1	*Lucullus siue Academicorum priorum libri*
Ac. 2	*Academicorum posteriorum libri*

Ad Brut.	*Epistulae ad Brutum*
Ad Q. fr.	*Epist. ad Quintum fratrem*
Arat.	*Aratea*
Arch.	*Pro Archia poeta*
Att.	*Epistulae ad Atticum*
Balb.	*Pro L. Balbo*
Brut.	*Brutus*
Caec.	*Pro A. Caecina*
Cael.	*Pro M. Caelio*
Carm.	*Carminum fragmenta*
Catil.	*In Catilinam*
Cato	*Cato maior de senectute*
Cluent.	*Pro A. Cluentio*
Deiot.	*Pro rege Deiotaro*
De or.	*De oratore*
Div.	*De diuinatione*
Div. in Caec.	*Diuinatio in Q. Caecilium*
Dom.	*De domo sua*
Fam.	*Epistulae ad familiares*
Fat.	*De fato*
Fin.	*De finibus*
Flacc.	*Pro L. Valerio Flacco*
Font.	*Pro M. Fonteio*
Har.	*De haruspicum responsis*
Inv.	*De inuentione*
Lael.	*Laelius de amicitia*
Leg.	*De legibus*
Leg. agr.	*De lege agraria*
Lig.	*Pro Q. Ligario*
Manil.	*Pro lege Manilia*
Marc.	*Pro M. Marcello*
Mil.	*Pro T. Annio Milone*
Mur.	*Pro L. Murena*
Nat.	*De natura deorum*
Off.	*De officiis*
Opt. gen.	*De optimo genere oratorum*
Or.	*Orator*
Parad.	*Paradoxa Stoicorum*
Part.	*Partitiones oratoriae*
Phil.	*In M. Antonium oratio Philippica*
Phil. frg.	*Librorum philosophicorum fragmenta*
Pis.	*In L. Pisonem*
Planc.	*Pro Cn. Plancio*
P. red. ad Quir.	*Oratio post reditum ad Quirites*
P. red. in sen.	*Oratio post reditum in senatu*
Prov.	*De prouinciis consularibus*
Q. Rosc.	*Pro Q. Roscio comoedo*
Quinct.	*Pro Quinctio*
Rab. perd.	*Pro C. Rabirio perduellionis reo*
Rab. Post.	*Pro C. Rabirio Postumo*
Rep.	*De re publica*
Scaur.	*Pro M. Aemilio Scauro*
Sest.	*Pro P. Sestio*
S. Rosc.	*Pro Sexto Roscio Amerino*
Sull.	*Pro P. Sulla*
Tim.	*Timaeus*
Top.	*Topica*
Tull.	*Pro M. Tullio*
Tusc.	*Tusculanae disputationes*
Vatin.	*In P. Vatinium testem interrogatio*
Verr. 1, 2	*In Verrem actio 1, 2*
Claud.	Claudius Claudianus
Bell. Gild.	*De bello Gildonico*
Carm. min.	*Carmina minora*
IV. cons. Hon.	*De quarto consulatu Honorii*
Cons. Stil.	*De consulatu Stilichonis*
De rapt. Pros.	*De raptu Proserpinae*
Epith.	*Epithalamium de nuptiis Honorii*
Fescen.	*Fescennina de nuptiis Honorii*
In Eutr.	*In Eutropium*
In Ruf.	*In Rufinum*
Paneg. M. Theod.	*Panegyricus Mallii Theodori*
Paneg. Prob.	*Panegyricus Probini et Olybrii*
Clearch.	Clearchus
Clem. Al.	Clemens Alexandrinus
Adumb. in 1. *Pet.*	*Adumbrationes in epistolas canonicas*
Strom.	*Stromateis*
Clitarch.	Clitarchus
Cod. Iust.	*Codex Iustinianus*
Colum.	Columella
Cornut.	Cornutus
Nat. deor.	*De natura deorum*
Cratin.	Cratinus
Curt.	Q. Curtius Rufus
Cypr.	Cyprianus
De zelo	*De zelo et liuore*
Epist.	*Epistulae*
Fort.	*Ad Fortunatum*
Demetr.	Demetrius
De eloc.	*De elocutione*
Democr.	Democritus
Demosth.	Demosthenes
Dicaearch.	Dicaearchus
Dig.	*Digesta*
Dinarch.	Dinarchus
Dio Chrys.	Dio Chrysostomus
Diod.	Diodorus Siculus
Diogen.	Diogenianus
Diogen. Vind.	Diogenianus Vindobonensis
Diog. Laert.	Diogenes Laertius
Diom.	Diomedes, *Ars grammatica*
Dion. Antioch.	Dionysius Antiochenus
Dion. Hal.	Dionysius Halicarnassensis

Ant.	*Antiquitates Romanae*
Comp.	*De compositione verborum*
Rhet.	*Ars rhetorica*
Dion. Per.	Dionysius Periegetes
Dion. Thrax	Dionysius Thrax
Diosc.	Dioscurides
Don.	Aelius Donatus
Comm. in Ter.	*Commentum Terenti*
Dracont.	Dracontius
Laud.	*De laudibus Dei*
Eleg. in Maec.	*Elegiae in Maecenatem*
Enn.	Ennius
Ann.	*Annalium fragmenta*
Sat.	*Saturarum fragmenta*
Scaen.	*Fragmenta scaenica*
Eob. Hess.	Helius Eobanus Hessus
Bon. val.	*Bonae valetudinis conseruandae rationes aliquot*
Enc. nupt.	*Encomium nuptiale*
Her.	*Heroidum libri tres*
Her. chr.	*Heroidum christianarum epistolae*
Nor.	*Vrbs Noriberga*
Vict. Chr.	*Victoria Christi ab inferis*
Epic.	Epicurus
Epicharm.	Epicharmus
Epict.	Epictetus
Eratosth.	Eratosthenes
Etym. Gud.	*Etymologicum Gudianum*
Etym. mag.	*Etymologicum magnum*
Eudem.	Eudemus, *Dictiones rhetoricae*
Eun.	Eunapius
Eur.	Euripides
Alc.	*Alcestis*
Andr.	*Andromache*
Bacch.	*Bacchae*
Cycl.	*Cyclops*
El.	*Electra*
Hec.	*Hecuba*
Hel.	*Helena*
Heraclid.	*Heraclidae*
Herc.	*Hercules*
Hipp.	*Hippolytus*
Ion	*Ion*
Iph. A.	*Iphigenia Aulidensis*
Iph. T.	*Iphigenia Taurica*
Med.	*Medea*
Or.	*Orestes*
Phoen.	*Phoenissae*
Rhes.	*Rhesus*
Suppl.	*Supplices*
Tro.	*Troades*
Eus.	Eusebius
Comm. in Ps.	*Commentarii in Ps.*
H.E.	*Historia Ecclesiastica*

Eust.	Eustathius
Eutr.	Eutropius
Faber	Iacobus Faber Stapulensis
Fest.	Festus
Firm.	Firmicus Maternus
Flor.	Florus
Front.	Fronto
Frontin.	Frontinus
Fulg. *Myth.*	Fulgentius, *Mythologiae*
Gal.	Galenus
De nat. facult.	*De naturalibus facultatibus*
De temperam.	*De temperamentis*
In Hippocr. Aphor.	*Commentarius in Hippocratis Aphorismos*
Gell.	Aulus Gellius
Geop.	*Geoponica*
Gerald.	Antonio Geraldini
Ecl.	*Eclogae*
Glossa	*[Biblia latina] Septima pars biblie cum glosa ordinaria*
Greg. Cypr.	Gregorius Cyprius
Greg. M.	Gregorius Magnus
Hom.	*Homiliae in euangelia*
Mor.	*Moralia in Iob*
Greg. Naz.	Gregorius Nazianzenus
Carm.	*Carmina*
Epist.	*Epistulae*
Or.	*Orationes*
Greg. Nyss.	Gregorius Nyssenus
Greg. Tur.	Gregorius Turonensis
Harpocrat.	Harpocratio
Haymo	Haymo Autissidorensis
Expl. in Ps.	*Explanatio in Ps.*
Exp. in epist. Pauli	*In diui Pauli Epistolas Expositio*
Hdt.	Herodotus
Hecat.	Hecataeus
Hegesandr.	Hegesander
Hegius	Alexander Hegius
Heraclit.	Heraclitus
Heracl. Pont.	Heraclides Ponticus
Hermans	Willem Hermans
Hollandia	*Prosopopoeia Hollandie*
Sylv.	*Sylua odarum*
Hermipp.	Hermippus
Hermog.	Hermogenes
Progym.	*Progymnasmata*
Herm. Trismeg.	Hermes Trismegistus
Herodian.	Herodianus
Hes.	Hesiodus
Erg.	Ἔργα καὶ ἡμέραι
Theog.	*Theogonia*
Hesych.	Hesychius
Hier.	Hieronymus
Adv. Iov.	*Aduersus Iouinianum*
Adv. Ruf.	*Aduersus Rufinum*
Brev. in Ps.	*Breuiarium in Ps.*

Chron.	*Chronicon*
Comm. in Gal.	*Commentarii in Epistolam ad Galatas*
Comm. in Ir.	*Commentarii in Ieremiam*
Comm. in Is.	*Commentarii in Isaiam*
Comm. in Tit.	*Commentaril in Epistolam ad Titum*
Comm. in Ps.	*Commentarioli in Ps.*
Contra Ruf.	*Contra Rufinum*
De vir. ill.	*De viris illustribus*
Epist.	*Epistulae*
Hebr. nom.	*Liber interpretationis Hebraicorum nominum*
Paralip.	*Paralipomenon liber*
Praef. in Iob	*Praefatio in librum Iob*
Quaest. Hebr.	*Quaestiones Hebraicae*
Tract. in Ps.	*Tractatus in librum Psalmorum*
Hil.	Hilarius
In Gen.	*In Genesin*
Tract. in Ps.	*Tractatus in Ps.*
Trin.	*De trinitate*
Hippocr.	Hippocrates
Hist. Aug.	*Scriptores historiae Augustae*
Hom.	Homerus
Hymn. Hom.	*Hymni Homerici*
Il.	*Ilias*
Od.	*Odyssea*
Honor. Aug.	Honorius Augustodunensis
Sig.	*Sigillum Beatae Mariae*
Hor.	Horatius
Ars	*Ars poetica*
Carm.	*Carmina*
Carm. saec.	*Carmen saeculare*
Epist.	*Epistulae*
Epod.	*Epodi*
Serm.	*Sermones*
Hrabanus	Hrabanus Maurus
Hugo	Hugo de Sancto Charo (Carrensis)
	[*Biblia latina*] *Septima pars cum postillis Hugonis de Sancto Charo*
Hyg.	Hyginus
Astr.	*Astronomica*
Fab.	*Fabulae*
Hyp.	Hyperides
Iambl.	Iamblichus
Innoc.	Innocentius III
Miseria	*De miseria condicionis humane*
Inst.	*Institutiones*
Ioann. Sec.	Ioannes Secundus
Epigr.	*Epigrammata*
Fun.	*Funera*
Od.	*Odae*
Iord.	Iordanes
Ios.	Iosephus
Ant. Iud.	*Antiquitates Iudaicae*
Bell.	*Bellum Iudaicum*
Iren.	Irenaeus
Haer.	*Aduersus haereses*
Isid.	Isidorus
Orig.	*Origines*
Quaest.	*Quaestiones in Vetus Testamentum*
Isocr.	Isocrates
Iul.	Iulianus
Epist.	*Epistulae*
Misopog.	*Misopogon*
Or.	*Orationes*
Iust.	Iustinus
Iuuenc.	Iuuencus
Iuv.	Iuuenalis
Lact.	Lactantius
Inst.	*Institutiones diuinae*
Leg. aurea	Iacobus de Voragine, *Legenda aurea*
Leg. XII Tab.	*Leges XII Tabularum*
Libanius	Libanius
Progym.	*Progymnasmata*
Liv.	Liuius
Lucan.	Lucanus
Lucian.	Lucianus
Adv. indoct.	*Aduersus indoctum*
Alex.	*Alexander*
Am.	*Amores*
Anach.	*Anacharsis*
Apol.	*Apologia*
Asin.	*Asinus*
Astr.	*De astrologia*
Bacch.	*Bacchus*
Bis accus.	*Bis accusatus*
Calumn.	*Calumniae non temere credendum*
Catapl.	*Cataplus siue Tyrannus*
Char.	*Charidemus*
Conuiv.	*Conuiuium*
Dear. iud.	*Dearum iudicium* (= *Dial. mort.* xx)
De merc. cond.	*De mercede conductis*
Demon.	*Demonax*
Demosth. encom.	*Demosthenis encomium*
Deor. conc.	*Deorum concilium*
Deor. dial.	*Deorum dialogi*
De sacr.	*De sacrificiis*
Dial. mar.	*Dialogi marini*
Dial. mer.	*Dialogi meretricii*
Dial. mort.	*Dialogi mortuorum*
Dips.	*Dipsades*
Electr.	*Electrum*
Epigr.	*Epigrammata*
Epist. Sat.	*Epistulae Saturnales*
Eun.	*Eunuchus*

Fug.	*Fugitiui*
Gall.	*Gallus*
Halc.	*Halcyon*
Herc.	*Hercules*
Herm.	*Hermotimus*
Hist. conscr.	*Quomodo historia conscribenda sit*
Icar.	*Icaromenippus*
Imag.	*Imagines*
Iup. confut.	*Iuppiter confutatus*
Iup. trag.	*Iuppiter tragoedus*
Lex.	*Lexiphanes*
Luctu	*De luctu*
Menippus	*Menippus siue Necyomantia*
Nauig.	*Nauigium*
Nigr.	*Nigrinus*
Paras.	*De parasito*
Patr. laud.	*Patriae laudatio*
Peregr.	*De morte Peregrini*
Phal. I, II	*Phalaris I, II*
Philopatr.	*Philopatris*
Philops.	*Philopseudes*
Pisc.	*Piscator*
Pro imag.	*Pro imaginibus*
Prom.	*Prometheus*
Prom. es	*Prometheus es in verbis*
Pseudol.	*Pseudologista*
Rhet. praec.	*Rhetorum praeceptor*
Salt.	*Saltatio*
Sat.	*Saturnalia*
Somn.	*Somnium siue vita Luciani*
Tim.	*Timon*
Tox.	*Toxaris*
Tyrann.	*Tyrannicida*
Ver. hist.	*Verae historiae*
Vit. auct.	*Vitarum auctio*
Lucil.	Lucilius
Lucr.	Lucretius
Lycophr.	Lycophron
Lycurg.	Lycurgus
Lyd.	Ioannes Laurentius Lydus
Mag.	*De magistratibus*
Mens.	*De mensibus*
Lys.	Lysias
Macar.	Macarius
Macr.	Macrobius
Sat.	*Saturnalia*
Somn.	*Commentarius in Ciceronis somnium Scipionis*
Manil.	Manilius
Mantuan.	Baptista Mantuanus
Ad Falc.	*Epigrammata ad Falconem*
Calam.	*De calamitatibus temporum*
Contra poet.	*Contra poetas impudice loquentes*
De cont. morte	*De contemnenda morte*
Dion. Areop.	*Dionysius Areopagites*
Ecl.	*Eclogae*
Ioann. Bapt.	*In laudem Ioannis Baptistae*
Parthen. Mar.	*Parthenice Mariana*
Parthen. sec.	*Parthenice secunda*
Mart. Cap.	Martianus Capella
Martial.	Martialis
Marull.	Michael Marullus
Epigr.	*Epigrammata*
Hymn. nat.	*Hymni naturales*
Mar. Vict.	Marius Victorinus
M. Aur.	Marcus Aurelius
Max. Conf.	Maximus Confessor
Loci comm.	*Loci communes*
Max. Tyr.	Maximus Tyrius
Diss.	*Dissertationes XLI*
Maximian.	Maximianus
Eleg.	*Elegiae*
Mela	Pomponius Mela
Menandr.	Menander
Citharist.	*Citharista*
Epitr.	*Epitrepontes*
Monost.	*Monosticha*
Mimn.	Mimnermus
Min. Fel.	Minucius Felix
Mon. Anc.	*Monumentum Ancyranum*
More	Thomas More
Mosch.	Moschus
Mutian.	Conradus Mutianus Rufus
Epist.	*Epistulae*
Mutius	Macarius Mutius
Triumph.	*De triumpho Christi*
Nem.	Nemesianus
Nep.	Cornelius Nepos
Alc.	*Alcibiades*
Nicandr.	Nicander
Alex.	*Alexipharmaca*
Ther.	*Theriaca*
Nicolaus von Lyra	Nicolaus de Lyra (Lyranus) *[Biblia latina] Septima pars cum ... expositione lyre litterali et morali*
Nicom.	Nicomachus
Non.	Nonius Marcellus
Nonn.	Nonnus
Dion.	*Dionysiaca*
Exp. in Greg. Naz.	*Expositio in Gregorium Nazianzenum*
Oppian.	Oppianus
Hal.	*Halieutica*
Orib.	Oribasius
Orig.	Origenes
Contra Cels.	*Contra Celsum*
Comm. in Rom.	*Commentarius in Rom.*
De princ.	*De principiis*
Hom.	*Homiliae*
Sel.	*Selecta*
Tract. in Ct.	*Tractatus in Ct.*

Oros.	Orosius
Orph.	[Orpheus]
Arg.	*Argonautica*
Hymn.	*Hymni*
Or. Sib.	*Oracula Sibyllina*
Ov.	Ouidius
Am.	*Amores*
Ars	*Ars amatoria*
Epist. Sapph.	*Epistula Sapphus*
Fast.	*Fasti*
Her.	*Heroides*
Ib.	*Ibis*
Met.	*Metamorphoses*
Pont.	*Ex Ponto*
Rem.	*Remedia amoris*
Trist.	*Tristia*
Paneg. Lat.	*Panegyrici Latini*
Paul. *Fest.*	Paulus Diaconus, *Epitoma Festi*
Paul. Nol.	Paulinus Nolanus
Paus.	Pausanias
Pers.	Persius
Petrarca	Francesco Petrarca
Ecl.	*Eclogae*
Rem.	*De remediis vtriusque fortunae*
Petron.	Petronius
Phaedr.	Phaedrus
Fab. Aes.	*Fabulae Aesopiae*
Philo	Philo
Leg. alleg.	*Legum allegoriae*
Philostr.	Philostratus
Imag.	*Imagines*
Vit. Apollon.	*Vita Apollonii*
Vit. soph.	*Vitae sophistarum*
Phot.	Photius
Bibl.	*Bibliotheca*
Lex.	*Lexicon*
Pind.	Pindarus
Isthm.	*Isthmia*
Nem.	*Nemea*
Olymp.	*Olympia*
Pyth.	*Pythia*
Plat.	Plato
Alc. 1, 2	*Alcibiades 1, 2*
Apol.	*Apologia*
Ax.	*Axiochus*
Charm.	*Charmides*
Clit.	*Clitophon*
Crat.	*Cratylus*
Crit.	*Critias*
Crito	*Crito*
Def.	*Definitiones*
Dem.	*Demodocus*
Epin.	*Epinomis*
Epist.	*Epistulae*
Erast.	*Erastai*
Eryx.	*Eryxias*
Euthyd.	*Euthydemus*
Euthyphr.	*Euthyphro*
Gorg.	*Gorgias*
Hipparch.	*Hipparchus*
Hipp. mai.	*Hippias maior*
Hipp. min.	*Hippias minor*
Ion	*Ion*
Lach.	*Laches*
Leg.	*Leges*
Lys.	*Lysis*
Men.	*Meno*
Menex.	*Menexenus*
Min.	*Minos*
Parm.	*Parmenides*
Phaed.	*Phaedo*
Phaedr.	*Phaedrus*
Phil.	*Philebus*
Polit.	*Politicus*
Prot.	*Protagoras*
Rep.	*De re publica*
Sis.	*Sisyphus*
Soph.	*Sophistes*
Symp.	*Symposium*
Thg.	*Theages*
Tht.	*Theaetetus*
Tim.	*Timaeus*
Plaut.	Plautus
Amph.	*Amphitruo*
Asin.	*Asinaria*
Aul.	*Aulularia*
Bacch.	*Bacchides*
Capt.	*Captiui*
Cas.	*Casina*
Cist.	*Cistellaria*
Curc.	*Curculio*
Epid.	*Epidicus*
Men.	*Menaechmi*
Merc.	*Mercator*
Mil.	*Miles*
Most.	*Mostellaria*
Persa	*Persa*
Poen.	*Poenulus*
Pseud.	*Pseudolus*
Rud.	*Rudens*
Stich.	*Stichus*
Trin.	*Trinummus*
Truc.	*Truculentus*
Vid.	*Vidularia*
Plin.	Plinius (maior et minor)
Epist.	*Epistulae* (Plin. minor)
Nat.	*Naturalis historia* (Plin. maior)
Paneg.	*Panegyricus* (Plin. minor)
Plot.	Plotinus
Plut.	Plutarchus
Aem.	*Aemilius Paul(l)us*
Alcib.	*Alcibiades*
Alex.	*Alexander*

Anton.	*Antonius*
Aristid.	*Aristides*
Artax.	*Artaxerxes*
Brut.	*Brutus*
C. Gracch.	*Caius Gracchus*
Cato min.	*Cato minor*
Cleom.	*Cleomenes*
Coriol.	*Coriolanus*
Demetr.	*Demetrius*
Fab. Max.	*Fabius Maximus*
Lyc.	*Lycurgus*
Lys.	*Lysander*
Mar.	*Marius*
Mor.	*Moralia*
Nic.	*Nicias*
Paroem.	*Paroemiae*
Per.	*Pericles*
Pomp.	*Pompeius*
Prov. Alex.	*Prouerbia Alexandrinorum*
Publ.	*Publicola*
Pyrrh.	*Pyrrhus*
Rom.	*Romulus*
Sert.	*Sertorius*
Sol.	*Solon*
Them.	*Themistocles*
Thes.	*Theseus*
Timol.	*Timoleon*
Tit.	*Titus Quinctius Flamininus*
Vit.	*Vitae*
Politian.	Angelo Poliziano
Amor fug.	*Moschi Amor fugitiuus*
Eleg.	*Elegiae*
Epigr.	*Epigrammata Latina*
Epist.	*Epistolae*
Miscell.	*Miscellaneorum centuria prima*
Sylv.	*Syluae*
Poll.	Pollux
Polyb.	Polybius
Pomp. Trog.	Pompeius Trogus
Porph.	Porphyrius
Quaest. Hom.	*Quaestiones Homericae*
Vit. Pyth.	*Vita Pythagorae*
Posid.	Posidonius
Priap.	*Priapea*
Prisc.	Priscianus
Ars gramm.	*Ars grammatica*
Prob.	M. Valerius Probus
Procl.	Proclus
Procop.	Procopius
Prop.	Propertius
Prud.	Prudentius
Amart.	*Amartigenia*
Apoth.	*Apotheosis*
Cath.	*Cathemerinon*
Contra Symm.	*Contra Symmachum*
Epilog.	*Epilogus*

Perist.	*Peristefanon*
Praef.	*Praefatio*
Psychom.	*Psychomachia*
Tit. hist.	*Tituli historiarum*
Ps. Ascon.	Pseudo-Asconius
Ps. Aug.	Pseudo-Augustinus
Ps. Auson.	Pseudo-Ausonius
Sept. sap.	*Ludus septem sapientum*
Ps. Babr.	Pseudo-Babrius
Tetrast.	*Tetrasticha*
Ps. Clem.	Pseudo-Clemens
Ps. Dion. Areop.	Pseudo-Dionysius Areopagita
Epist.	*Epistulae*
Hier.	*De caelesti hierarchia*
Ps. Diosc.	Pseudo-Dioscurides
Alexiph.	*Alexipharmaca*
Ps. Eratosth.	Pseudo-Eratosthenes
Catast.	*Catasterismi*
Ps. Iuuenc.	Pseudo-Iuuencus
Triumph.	*Triumphus Christi heroicus*
Ps. Neckam	Pseudo-Neckam (Roger de Caen)
Vita monach.	*De vita monachorum* (*De contemptu mundi*)
Ps. Ov.	Pseudo-Ouidius
Epic. Drusi	*Epicedion Drusi* (*Consolatio ad Liuiam*)
Ps. Phocyl.	Pseudo-Phocylides
Ps. Pythag.	Pseudo-Pythagoras
Ps. Sall.	Pseudo-Sallustius
In Cic.	*In Ciceronem*
Ps. Sen.	Pseudo-Seneca
De mor.	*De moribus*
Ptol.	Claudius Ptolemaeus
Cosm.	*Cosmographia*
Geogr.	*Geographia*
Quadr.	*Quadripartitum*
Ptol. Euerg.	Ptolemaeus Euergetes
Publil. Syr.	Publilius Syrus
Quint.	Quintilianus
Decl.	*Declamationes*
Inst.	*Institutio oratoria*
Rhet. Her.	*Rhetorica ad Herennium*
Rufin.	Rufinus
In symb.	*Expositio in symbolum apostolorum*
Sabell.	Marcantonio Sabellico
In natal.	*In natalem diem diuae virginis Mariae*
Sall.	Sallustius
Cat.	*Coniuratio Catilinae*
Epist. ad Caes.	*Epistulae ad Caesarem*
Hist. frg.	*Historiarum fragmenta*
Iug.	*Bellum Iugurthinum*
Sapph.	Sappho
Scol. anon.	*Scolia anonyma*
Sedul.	Caelius Sedulius

Pasch.	*Paschale carmen*
Sen.	Seneca (maior)
Contr.	*Controuersiae*
Suas.	*Suasoriae*
Sen.	Seneca (minor)
Ag.	*Agamemnon*
Apocol.	*Apocolocyntosis*
Benef.	*De beneficiis*
Brev. vit.	*De breuitate vitae*
Clem.	*De clementia*
Dial.	*Dialogi*
Epist.	*Epistulae ad Lucilium*
Herc. f.	*Hercules furens*
Herc. Oet.	*Hercules Oetaeus*
Med.	*Medea*
Nat.	*Naturales quaestiones*
Oed.	*Oedipus*
Phaedr.	*Phaedra*
Phoen.	*Phoenissae*
Thy.	*Thyestes*
Tro.	*Troades*
Serv.	Seruius
Comm. Aen.	*Commentarius in Vergilii Aeneida*
Comm. Ecl.	*Commentarius in Vergilii Eclogas*
Comm. Georg.	*Commentarius in Vergilii Georgica*
Sext. Emp.	Sextus Empiricus
Sidon.	Sidonius Apollinaris
Sil.	Silius Italicus
Socr.	Socrates, *Hist. eccles.*
Sol.	Solon
Solin.	Solinus
Soph.	Sophocles
Ai.	*Aias*
Ant.	*Antigone*
El.	*Electra*
Ichn.	*Ichneutae*
Oed. Col.	*Oedipus Coloneus*
Oed. T.	*Oedipus Tyrannus*
Phil.	*Philoctetes*
Trach.	*Trachiniae*
Stat.	Statius
Ach.	*Achilleis*
Silv.	*Siluae*
Theb.	*Thebais*
Steph. Byz.	Stephanus Byzantius
Stob.	Stobaeus
Strab.	Strabo
Suet.	Suetonius
Aug.	*Augustus*
Caes.	*Caesar*
Cal.	*Caligula*
Claud.	*Claudius*
Dom.	*Domitianus*
Galb.	*Galba*
Gram.	*De grammaticis*
Ner.	*Nero*
Oth.	*Otho*
Tib.	*Tiberius*
Tit.	*Titus*
Vesp.	*Vespasianus*
Vit.	*Vitellius*
Suid.	Suidas
Symm.	Symmachus
Synes.	Synesius Cyrenaeus
Calv.	*Caluitii encomium*
Epist.	*Epistulae*
Syrian.	Syrianus
In Hermog.	*In Hermogenem commentaria*
Tac.	Tacitus
Agr.	*Agricola*
Ann.	*Annales*
Dial. or.	*Dialogus de oratoribus*
Germ.	*Germania*
Hist.	*Historiae*
Tat.	Tatianus
Ter.	Terentius
Ad.	*Adelphoe*
Andr.	*Andria*
Eun.	*Eunuchus*
Heaut.	*Heautontimorumenos*
Hec.	*Hecyra*
Phorm.	*Phormio*
Tert.	Tertullianus
Adv. Iud.	*Aduersus Iudaeos*
Adv. Marcion.	*Aduersus Marcionem*
Adv. Val.	*Aduersus Valentinianos*
De pud.	*De pudicitia*
De resurr.	*De resurrectione carnis*
De spect.	*De spectaculis*
Themist.	Themistius
Theocr.	Theocritus
Theodrt.	Theodoretus
Comm. in Ep. ad Hebr.	*Commentarius in omnes sancti Pauli Epistolas*
Thgn.	Theognis
Theophylact.	Theophylactus
Exp. in Ep. ad Hebr.	*Expositio in epistolam ad Hebraeos*
Thomas a Kempis	
Imit.	*De imitatione Christi*
Thomas Aquinas	
Exp. in Ep. ad Hebr.	*Expositio in omnes S. Pauli epistolas*
In Ioann.	*In Ioannem Euangelistam expositio*
ScG	*Summa contra Gentiles*
Summa	*Summa theologiae*
Thphr.	Theophrastus
Caus. plant.	*De causis plantarum*
Char.	*Characteres*
Hist. plant.	*Historia plantarum*
Thuc.	Thucydides

Tib. Tibullus
Tzetz. Tzetzes
  Anteh. *Antehomerica*
  Chil. *Chiliades*
  Posth. *Posthomerica*
Val. Fl. Valerius Flaccus
Val. Max. Valerius Maximus
Varro Varro
  Ling. Lat. *De lingua Latina*
  Men. *Menippeae*
  Rust. *Res rusticae*
Varro At. Varro Atacinus
  Fr. *Fragmenta*
Veg. Vegetius
  Mil. *De re militari*
Vell. Pat. Velleius Paterculus
Ven. Fort. Venantius Fortunatus
Verg. Vergilius
  Aen. *Aeneis*
  Aet. *Aetna*
  Cat. *Catalepton*
  Cir. *Ciris*
  Cul. *Culex*
  Ecl. *Eclogae*
  Georg. *Georgica*
  Mor. *Moretum*
Vitr. Vitruuius
Vlp. Vlpianus (*Vlpiani regulae*)
Walter Walter of Châtillon
  Alex. *Alexandreis*
Xen. Xenophon
  Ag. *Agesilaus*
  An. *Anabasis*
  Apol. *Apologia*
  Ath. pol. *Atheniensium politeia*
  Cyn. *Cynegeticus*
  Cyr. *Cyropaedia*
  Equ. *De equitandi ratione*
  Hell. *Hellenica*
  Hier. *Hiero*
  Hipp. *Hipparchicus*
  Lac. pol. *Lacedaemoniorum politeia*
  Mem. *Memorabilia*
  Oec. *Oeconomicus*
  Symp. *Symposium*
  Vect. *De vectigalibus*
Zenob. Zenobius
Zon. Zonaras
Zos. Zosimus

1. Vetus Testamentum

Gn.	*Genesis*
Ex.	*Exodus*
Lv.	*Leuiticus*
Nu.	*Numeri*
Dt.	*Deuteronomium*
Ios.	*Iosue*
Iudic.	*Iudices*
Rth.	*Ruth*
1., 2. *Sm.*	1., 2. *Samuel*
1., 2. *Rg.*	1., 2. *Reges*
1., 2. *Chr.*	1., 2. *Chronici*
Esr.	*Esra*
Neh.	*Nehemia*
Esth.	*Esther*
Iob	*Iob*
Ps.	*Psalmi*
Prv.	*Prouerbia*
Eccl.	*Ecclesiastes*
Ct.	*Canticum Canticorum*
Is.	*Isaias*
Ir.	*Ieremias*
Thr.	*Threni Ieremiae*
Ez.	*Ezechiel*
Dn.	*Daniel*
Hos.	*Hoseas*
Ioel	*Ioel*
Am.	*Amos*
Ob.	*Obadia*
Ion.	*Ionas*
Mch.	*Michaeas*
Nah.	*Nahum*
Hab.	*Habacuc*
Zph.	*Zephania*
Hgg.	*Haggaeus*
Zch.	*Zacharias*
Ml.	*Malachias*
Idth.	*Iudith*
Sap.	*Sapientia Salomonis*
Tob.	*Tobias*
Sir.	*Iesus Sirach*
Bar.	*Baruch*
1., 2., 3., 4. *Mcc.*	1., 2., 3., 4. *Macchabaei*

2. Nouum Testamentum

Mt.	*Matthaeus*
Mc.	*Marcus*
Lc.	*Lucas*
Ioh.	*Iohannes*
Act.	*Acta Apostolorum*
Rom.	*Ad Romanos*
1., 2. *Cor.*	1., 2. *Ad Corinthios*
Gal.	*Ad Galatas*
Eph.	*Ad Ephesios*
Phil.	*Ad Philippenses*
Col.	*Ad Colossenses*
1., 2. *Thess.*	1., 2. *Ad Thessalonicenses*
1., 2. *Tim.*	1., 2. *Ad Timotheum*
Tit.	*Ad Titum*
Phm.	*Ad Philemonem*
Hebr.	*Ad Hebraeos*
Iac.	*Iacobi Epistola*
1., 2. *Pet.*	*Petri Epistola* 1., 2.
1., 2., 3. *Ioh.*	*Iohannis Epistola* 1., 2., 3.
Iud.	*Iudae Epistola*
Ap. Ioh.	*Apocalypsis Iohannis*

Act. Acad. Lov. c. Luth. — *Acta Academiae Louaniensis contra Lutherum*
(Ferguson, pp. 316–328)

Adag. — *Adagiorum Chiliades*
(*LB* II; *ASD* II,1 [*Adag.* 1–500], *ASD* II,2 [*Adag.* 501–1000], *ASD* II,3 [*Adag.* 1001–1500], *ASD* II,4 [*Adag.* 1501–2000], II,5 [*Adag.* 2001–2500], II,6 [*Adag.* 2501–3000], II,7 [*Adag.* 3001–3500], II,8 [*Adag.* 3501–4151])

Admon. adv. mendac. — *Admonitio aduersus mendacium et obtrectationem*
(*LB* X, 1683–1692)

Annot. in NT — *Annotationes in Nouum Testamentum*
(*LB* VI; *ASD* VI, 5 [*Annot. in Mt.–Lc.*], *ASD* VI, 6 [*Annot. in Ioh.–Act.*]; *ASD* VI, 8 [*Annot. in 1.2. Cor.*])

Antibarb. — *Antibarbari*
(*LB* X, 1691–1744; *ASD* I,1, pp. 35–138)

Apolog. ad Fabr. Stap. — *Apologia ad Iacobum Fabrum Stapulensem*
(*LB* IX, 17–66; *ASD* IX, 3)

Apolog. ad Prodr. Stun. — *Apologia ad Prodromon Stunicae*
(*LB* IX, 375–381)

Apolog. ad Sanct. Caranz. — *Apologia ad Sanctium Caranzam*
(*LB* IX, 401–432)

Apolog. ad Stun. Concl. — *Apologia ad Stunicae Conclusiones*
(*LB* IX, 383–392)

Apolog. adv. debacch. Petr. Sutor. — *Apologia aduersus debacchationes Petri Sutoris*
(*LB* IX, 737–812)

Apolog. adv. monach. hisp. — *Apologia aduersus monachos quosdam hispanos*
(*LB* IX, 1015–1094)

Apolog. adv. rhaps. Alb. Pii — *Apologia aduersus rhapsodias Alberti Pii*
(*LB* IX, 1123–1196)

Apolog. adv. Stun. Blasph. et imp. — *Apologia aduersus libellum Stunicae cui titulum fecit Blasphemiae et impietates Erasmi*
(*LB* IX, 355–375)

Apolog. c. Iac. Latomi dialog. — *Apologia contra Iacobi Latomi dialogum de tribus linguis*
(*LB* IX, 79–106)

Apolog. de In princip. erat sermo — *Apologia de In principio erat sermo*
(*LB* IX, 111–122)

Apolog. de loco Omn. resurg. — *Apologia de loco Omnes quidem resurgemus*
(*LB* IX, 433–442)

Apolog. pro declam. laud. matrim. — *Apologia pro declamatione de laude matrimonii*
(*LB* IX, 105–112)

Apolog. resp. Iac. Lop. Stun. — *Apologia respondens ad ea quae Iac. Lopis Stunica taxauerat in prima duntaxat Noui Testamenti aeditione*
(*LB* IX, 283–356; *ASD* IX,2)

Apolog. resp. inuect. Ed. Lei — *Apologia qua respondet duabus inuectiuis Eduardi Lei*
(Ferguson, pp. 236–303; *ASD* IX,4, pp. 23–70)

Apophth. — *Apophthegmata*
(*LB* IV, 85–380)

Axiom. pro causa Luth. — *Axiomata pro causa Martini Lutheri*
(Ferguson, pp. 336–337)

Capita — *Capita argumentorum contra morosos quosdam ac indoctos.*
(*LB* VI, **3v°–***4r°)

Carm. — *Carmina*
(*LB* I, II, III/1, III/2, IV, V, VIII passim; *ASD* I,7)

Carm. de senect. — *Carmen de senectute*
(= *Carmen alpestre*; *LB* IV, 755–758; *ASD* I,7, *Carm.* 2)

Cat. lucubr.	*Catalogus lucubrationum omnium* (*LB* I init.; Ep. I)
Cato	*Disticha Catonis*
Chonr. Nastad. dial.	*Chonradi Nastadiensis dialogus bilinguium ac trilinguium* (Ferguson, pp. 205–224)
Ciceron.	*Dialogus Ciceronianus* (*LB* I, 969–1026; *ASD* I,2, pp. 599–710)
De ciuil.	*De ciuilitate morum puerilium* (*LB* I, 1029–1044)
Coll.	*Colloquia* (*LB* I, 625–908; *ASD* I,3)
Collect.	*Collectanea adagiorum* (*ASD* II,9)
Comm. in hymn. Prud.	*Commentarius in duos hymnos Prudentii* (*LB* V, 1337–1358)
Comm. in Ov.	*Commentarius in Nucem Ouidii* (*LB* I, 1187–1210; *ASD* I,1, pp. 145–174)
Comp. rhet.	*Compendium rhetorices* (Allen X, App. 22)
Conc. de puero Iesu	*Concio de puero Iesu* (*LB* V, 599–610)
Confl. Thal. et Barbar.	*Conflictus Thaliae et Barbariei* (*LB* I, 889–894)
De conscr. ep.	*De conscribendis epistolis* (*LB* I, 341–484; *ASD* I,2, pp. 205–579)
Consilium	*Consilium cuiusdam ex animo cupientis esse consultum et romanipontificis dignitati et christianae religionis tranquillitati* (Ferguson, pp. 352–361)
De construc.	*De constructione octo partium orationis* (*LB* I, 165–180; *ASD* I,4, pp. 119–143)
Consult. de bell. turc.	*Consultatio de bello Turcis inferendo et obiter enarratus Psalmus XXVIII* (*LB* V, 345–368; *ASD* V,3, pp. 31–82)
De contemptu mundi	*De contemptu mundi* (*LB* V, 1239–1262; *ASD* V,1, pp. 39–86)
De cop. verb.	*De copia verborum ac rerum* (*LB* I, 1–110; *ASD* I,6)
Declam. de morte	*Declamatio de morte* (*LB* IV, 617–624; = 'Aliud exemplum consolationis', in *De conscr. ep.*: *ASD* I,2, pp. 441–455)
Declamatiuncula	*Declamatiuncula* (*LB* IV, 623–624)
Declarat. ad cens. Lutet.	*Declarationes ad censuras Lutetiae vulgatas* (*LB* IX, 813–954)
Detect. praestig.	*Detectio praestigiarum* (*LB* X, 1557–1572; *ASD* IX,1, pp. 233–262)
Dilut. Clichthov.	*Dilutio eorum quae Iodocus Clichthoueus scripsit aduersus declamationem suasoriam matrimonii* (Telle)
Disputatiunc.	*Disputatiuncula de tedio, pauore, tristicia Iesu* (*LB* V, 1263–1294)
De dupl. mart.	*De duplici martyrio* (in *Cypriani Opera*, Basileae, 1530)
Eccles.	*Ecclesiastes siue de ratione concionandi* (*LB* V, 767–1100; *ASD* V,4 [libri I, II], *ASD* V, 5 [libri III, IV])

Enarrat. in Ps.	*Enarrationes in Psalmos* (*LB* V, 171–556; *ASD* V,2 [*Ps.* 1–4, 14 (= *De purit. tabernac.*), 22], V,3 [*Ps.* 28 (= *Consult. de bell. turc.*), 33, 38, 83 (= *De sarc. eccles. concord.*), 85])
Enchir.	*Enchiridion militis christiani* (*LB* V, 1–66; Holborn, pp. 22–136)
Encom. matrim.	*Encomium matrimonii* (*ASD* I,5, pp. 385–416; = 'Exemplum epistolae suasoriae', in *De conscr. ep.*: *LB* I, 414–424; *ASD* I,2, pp. 400–429)
Encom. medic.	*Encomium medicinae* (*LB* I, 533–544; *ASD* I,4, pp. 163–186)
Epist. ad fratr. Infer. Germ.	*Epistola ad fratres Inferioris Germaniae* (*LB* X, 1589–1632; *ASD* IX,1, pp. 329–425)
Epist. apolog. adv. Stun.	*Epistola apologetica aduersus Stunicam* (*LB* IX, 391–400)
Epist. c. pseudeuang.	*Epistola contra quosdam qui se falso iactant euangelicos* (*LB* X, 1573–1590; *ASD* IX,1, pp. 283–309)
Epist. consolat.	*Epistola consolatoria in aduersis* (*LB* III/2, 1874–1879 = V, 609–614)
Euripides	*Euripidis Hecuba et Iphigenia in Aulide* (*LB* I, 1129–1210; *ASD* I,1, pp. 215–359)
Exomolog.	*Exomologesis siue modus confitendi* (*LB* V, 145–170)
Explan. symboli	*Explanatio symboli apostolorum siue catechismus* (*LB* V, 1133–1196; *ASD* V,1, pp. 203–320)
Expost. Iesu	*Expostulatio Iesu cum homine* (*LB* V, 1319–1320; *ASD* I,7, *Carm.* 43
Galenus	*Galeni tractatus tres* (= *Galeni Exhortatio ad bonas arteis, De optimo docendi genere, Quod optimus medicus*; *LB* I, 1047–1064; *ASD* I,1, pp. 637–669)
Gaza	*Theodori Gazae Thessalonicensis grammaticae institutionis libri duo* (*LB* I, 117–164)
Hyperasp.	*Hyperaspistes* (*LB* X, 1249–1536)
De imm. Dei misericord.	*De immensa Dei misericordia concio* (*LB* V, 557–588)
Inst. christ. matrim.	*Institutio christiani matrimonii* (*LB* V, 613–724; *ASD* V,6, pp. 57–248)
Inst. hom. christ.	*Institutum hominis christiani* (*LB* V, 1357–1359; *ASD* I,7, *Carm.* 49
Inst. princ. christ.	*Institutio principis christiani* (*LB* IV, 559–612; *ASD* IV,1, pp. 133–219)
De interdicto esu carn.	*Epistola de interdicto esu carnium* (*LB* IX, 1197–1214; *ASD* IX,1, pp. 19–50)
Isocrates	*Isocratis ad Nicoclem regem De institutione principis* (*LB* IV, 611–616)
Iudic. de apolog. P. Cursii	*Iudicium de apologia Petri Cursii* (Allen XI, pp. XXIII–XXIV)
Iul. exclus.	*Iulius exclusus e coelis* (Ferguson, pp. 65–124)
De lib. arbitr.	*De libero arbitrio diatribe* (*LB* IX, 1215–1248)
Liban. declam.	*Libanii aliquot declamatiunculae* (*LB* I, 547–556; *ASD* I,1, pp. 181–192)

Lingua	*Lingua* (*LB* IV, 657–754; *ASD* IV,1A)
Liturg. Virg. Lauret.	*Virginis matris apud Lauretum cultae liturgia* (*LB* V, 1327–1336; *ASD* V,1, pp. 95–109)
Loca	*Loca quaedam in aliquot Erasmi lucubrationibus per ipsum emendata*, in *Apologia aduersus monachos quosdam hispanos*, Basel, June 1529^{2}, pp. 226–253.
Lucianus	*Luciani dialogi aliquot* (*LB* I, 183–340; *ASD* I,1, pp. 381–627)
Manifesta mendacia	*Manifesta mendacia* (*ASD* IX,4, pp. 338–355)
Mod. orandi Deum	*Modus orandi Deum* (*LB* V, 1099–1132; *ASD* V,1, pp. 121–176)
Moria	*Moriae encomium* (*LB* IV, 381–504; *ASD* IV,3)
Nov. Instr.	*Nouum Instrumentum*
Nov. Test.	*Nouum Testamentum* (*LB* VI; *ASD* VI,2 [*Ioh.–Act.*]), *ASD* VI,3 [*Rom.–2.Thess.*]
Obsecratio	*Obsecratio siue oratio ad Virginem Mariam in rebus aduersis* (*LB* V, 1233–1240)
Orat. de pace	*Oratio de pace et discordia* (*LB* VIII, 545–552)
Orat. de virt.	*Oratio de virtute amplectenda* (*LB* V, 65–72)
Orat. funebr. Bert. de Heyen	*Oratio funebris Bertae de Heyen* (*LB* VIII, 551–560)
Paean Virg.	*Paean Virgini Matri dicendus* (*LB* V, 1227–1234)
Panegyr. ad Philipp.	*Panegyricus ad Philippum Austriae ducem* (*LB* IV, 505–550; *ASD* IV,1, pp. 23–93)
Parab.	*Parabolae siue similia* (*LB* I, 557–624; *ASD* I,5, pp. 87–332)
Paracl.	*Paraclesis* (*LB* V, 137–144 = VI, f° *3r°–*4v°)
Paraphr. in Eleg. Laur. Vallae	*Paraphrasis in Elegantias Laurentii Vallae* (*LB* I, 1065–1126; *ASD* I,4, pp. 207–332)
Paraphr. in NT	*Paraphrasis in Nouum Testamentum* (*LB* VII; *ASD* VII,6 [*Hebr.–3.Ioh.*])
Passio Macc.	*Passio Maccabeorum*
Peregrin. apost.	*Peregrinatio apostolorum Petri et Pauli* (*LB* VI, 425–432 = VII, 653–659)
Ex Plut. versa	*Ex Plutarcho versa* (*LB* IV, 1–84; *ASD*, IV,2, pp. 119–322)
De praep. ad mort.	*De praeparatione ad mortem* (*LB* V, 1293–1318; *ASD* V,1, pp. 337–392)
Precat. ad Iesum	*Precatio ad Virginis filium Iesum* (*LB* V, 1210–1216)
Precat. dominica	*Precatio dominica* (*LB* V, 1217–1228)
Precat. nov.	*Precationes aliquot nouae* (*LB* V, 1197–1210)
Precat. pro pace eccles.	*Precatio ad Iesum pro pace ecclesiae* (*LB* IV, 653–656 = V, 1215–1218)
Prologus supputat. calumn. Nat. Bedae	*Prologus in supputationem calumniarum Natalis Bedae* (*LB* IX, 441–450)
De pronunt.	*De recta latini graecique sermonis pronuntiatione* (*LB* I, 909–968; *ASD* I,4, pp. 11–103)

De pueris	*De Pueris statim ac liberaliter instituendis* (*LB* I, 485–516; *ASD* I,2, pp. 21–78)
Purgat. adv. ep. Luth.	*Purgatio aduersus epistolam non sobriam Lutheri* (*LB* X, 1537–1558; *ASD* IX,1, pp. 443–483)
De purit. tabernac.	*De puritate tabernaculi* (*LB* V, 291–312; *ASD* V,2, pp. 285–317)
Querela	*Querela pacis* (*LB* IV, 625–642; *ASD* IV,2, pp. 59–100)
De rat. stud.	*De ratione studii* (*LB* I, 517–530; *ASD* I,2, pp. 111–151)
Rat. ver. theol.	*Ratio verae theologiae* (*LB* V, 73–138; Holborn, pp. 175–305)
Resp. ad annot. Ed. Lei	*Responsio ad annotationes Eduardi Lei* (*LB* IX, 123–284; *ASD* IX,4, pp. 75–335)
Resp. ad collat. iuv. geront.	*Responsio ad collationes cuiusdam iuuenis gerontodidascali* (*LB* IX, 967–1016)
Resp. ad disp. Phimost.	*Responsio ad disputationem cuiusdam Phimostomi de diuortio* (*LB* IX, 955–968; *ASD* IX,4, pp. 375–398)
Resp. ad ep. Alb. Pii	*Responsio ad epistolam paraeneticam Alberti Pii* (*LB* IX, 1093–1122)
Resp. ad P. Cursii defens.	*Responsio ad Petri Cursii defensionem* (*LB* X, 1747–1758; Ep. 3032)
Resp. adv. febricit. lib.	*Responsio aduersus febricitantis cuiusdam libellum* (*LB* X, 1673–1684)
De sarc. eccles. concord.	*De sarcienda ecclesiae concordia* (*LB* V, 469–506; *ASD* V,3, pp. 257–313)
Scholia	*In epistolam de delectu ciborum scholia* (*ASD* IX,1, pp. 65–89)
Spongia	*Spongia aduersus aspergines Hutteni* (*LB* X, 1631–1672; *ASD* IX,1, pp. 117–210)
Supputat. error. in cens. N. Bedae	*Supputationes errorum in censuris Natalis Bedae* (*LB* IX, 441–720)
Vidua christ.	*Vidua christiana* (*LB* V, 723–766; *ASD* V,6, pp. 263–332)
Virg. et mart. comp.	*Virginis et martyris comparatio* (*LB* V, 589–600)
Vita Hier.	*Vita diui Hieronymi Stridonensis* (Ferguson, pp. 134–190)
Vita Orig.	*Vita Origenis* (*LB* VIII, 425–440)
Xenophon	*Xenophontis rhetoris Hieron* (*LB* IV, 643–654)

D. ANDERE WERKE

Bels, *Le mariage des protestants français* = P. Bels, *Le mariage des protestants français jusqu'en 1685*, Paris, 1968.

Chantraine, *'Mystère' et 'Philosophie'* = G. Chantraine, *'Mystère' et 'Philosophie' selon Erasme. Étude de la lettre à P. Volz et de la 'Ratio verae theologiae', 1518*, Namur, 1971.

Chantraine, *'Mysterium et Sacramentum'* = G. Chantraine, *'Mysterium* et *Sacramentum* dans le *'Dulce Bellum'*, in *Colloquium Erasmianum*, Mons, 1968, pp. 33–45.

De Jong, *In Samuel's image: child oblation in the early medieval West*, Leiden, 1996 (Brill's Studies in intellectual history, 12).

De Jong, *Kind en klooster* = M. de Jong, *Kind en klooster in de vroege Middeleeuwen. Aspecten van de schenking van kinderen aan kloosters in het Frankische Rijk (500–900)*, Diss. Univ. Amsterdam, 1986.

De Maesschalck, *Das Standonckkolleg zu Mecheln* = E. de Maesschalck, *Das Standonckkolleg zu Mecheln, ein Fraterhaus?* in *Monast. Fratr. Vit. Comm.*, I. *Belgien und Nordfrankreich*, Brüssel, 1977, S. 103–107.

Emmens, *"Eins aber ist nötig"* = J.A. Emmens, *"Eins aber ist nötig" – Zu Inhalt und Bedeutung von Markt- und Küchenstücken des 16. Jahrhunderts*, in *Verzameld Werk*, 4 Tle., Amsterdam, 1981.

Esmein, *Le mariage en droit canonique* = A. Esmein, *Le mariage en droit canonique*, 2 Tle., Paris, 1929².

Freedberg, *The Hidden God* = D. Freedberg, 'The Hidden God: Image and Interdiction in the Netherlands in the Sixteenth Century', in *Art History: Journal of the Association of Art Historians* 5, 1982, S. 133–153.

Gaudemet, *Le mariage en Occident* = J. Gaudemet, *Le mariage en Occident: les moeurs et le droit*, Paris, 1987.

Gerson, *Sermo in festo natiuitatis beatae Mariae* = Joh. Gerson, *Sermo in festo natiuitatis beatae Mariae virginis*, in *Oeuvres complètes*, Hrsg. P. Glorieux, 10 Tle., Tournai, 1960–1975, Tl. 5.

Gl. ord. = *Glossa ordinaria*, in *Gratianus. Decretum cum Apparatu Bartholomaei Brixiensis et Iohannis Semecae* [Zemeke = Ioh. Teutonicus] (ed. Strasbourg, 1471 und später; siehe Ausg. des *Corpus Iuris Canonici*, wie unten).

Glossa ordin. = Bernardus Parmensis, *Glossa ordinaria / Apparatus ad Decretales Gregorii IX*, prima/secunda recensio (ed. Mainz, 1479; Venedig, 1481; Lyon, 1485; siehe Ausg. des *Corpus Iuris Canonici*, und Ausg. der *Decretales Greg. IX*, seit die Ausg. Strasbourg, [1470–1472], und später, wie Paris, 1585, 1592, 1612).

Godina Mir, *Aux sources de la pédagogie des Jésuites* = G. Godina Mir, *Aux sources de la pédagogie des Jésuites*, Rom, 1968.

Halkin, 'Erasme et le célibat' = L.-E. Halkin, 'Erasme et le célibat sacerdotal', *Rev. d'hist. et de phil. relig.* 57 (1977), pp. 497–511.

Halkin, *La Mariologie d'Erasme* = L.-E. Halkin, *La Mariologie d'Erasme*, ARG 68 (1977), pp. 32–54.

Heine, *Commentaries* = Ronald E. Heine, *The Commentaries of Origen and Jerome on St. Paul's Epistle to the Ephesians*, Oxford University Press, Oxford etc., 2003 (Oxford Early Christian Studies).

Knabe, *Die gelasianische Zweigewaltentheorie* = L. Knabe, *Die gelasianische Zweigewaltentheorie bis zum Ende des Investiturstreites*, Berlin, 1936.

Lacey, *Marriage in Church and State* = T.A. Lacey, *Marriage in Church and State*, London, 1947².

Maclean, *The Renaissance Notion of Woman* = I. Maclean, *The Renaissance Notion of Woman. A Study in the Fortunes of Scholasticism and Mediaeval Science in European Intellectual Life*, Cambridge, 1983².

Margolin, *Erasme et la musique* = J.-Cl. Margolin, *Erasme et la musique*, Paris 1965.

Margolin, *L'idée de nature* = J.-Cl. Margolin, *L'idée de nature dans la pensée d'Erasme*, Basel, 1967.

Marlier, *Erasme et la peinture flamande* = G. Marlier, *Erasme et la peinture flamande de son temps*, Brüssel, 1954.

Mon. Fratr. Vit. Comm. III. *Niederlande* = A.G. Weiler, *Monasticon Fratrum Vitae Communis* (edd. E. Persoons-A.G. Weiler) III. *Niederlande*, Brüssel, 2004.

Moxey, *Erasmus and the Iconography of Pieter Aertsen's Christ* = P.K.F. Moxey, *Erasmus and the Iconography of Pieter Aertsen's Christ in the House of Martha and Mary in the Boymans van Beuningen Museum*, in *Journal of the Warburg and Courtauld Institutes*, 34, 1971, p. 335.

Moxey, *Pieter Aertsen* = P.K.F. Moxey, *Pieter Aertsen, Joachim Beuckelaer and the Rise of Secular Painting in the Context of the Reformation* (Thesis Chicago, 1974), New York / London, 1977.

Olsen, *The New Testament Logia on Divorce* = V. Norskov Olsen, *The New Testament Logia on Divorce: A Study of their Interpretation from Erasmus to Milton*, Tübingen, 1971, pp. 6–10.

Payne, *Erasmus: His Theology of the Sacraments* = John B. Payne, *Erasmus: His Theology of the Sacraments*, Richmond, 1970.

Petr. Hisp. *Summulae Logicales* = Petrus Hispanus, *Summulae Logicales*, ed. L.M. de Rijk, Assen, 1972.

Reade, *The Cloister and the Hearth* = Ch. Reade, *The Cloister and the Hearth. A Tale of the Middle Ages*, London, 1923.

Renaudet, *Jean Standonck* = A. Renaudet, *Jean Standonck, un réformateur catholique avant la Réforme*, Genève, 1958.

Scotus, *Quaestiones in libros Sententiarum* = Joannis Duns Scoti *Opera Omnia*, ed. Wadding-Vivès, Paris, 1891–1895. *Quaestiones in libros Sententiarum*, vol. VIII–XXI.

Screech, *The Rabelaisian Marriage* = M.A. Screech, *The Rabelaisian Marriage: aspects of Rabelais's religion, ethics and comic philosophy*, London, 1958.

Stevenson, *Nuptial Blessing* = K. Stevenson, *Nuptial Blessing. A Study of Christian Marriage Rites*, London, 1982.

Stickler, *The Case for Clerical Celibacy* = A. Stickler, *The Case for Clerical Celibacy*, Fort Collins, 1995.

Weiler-Bange, *De problematiek van het clandestiene huwelijk* = A.G. Weiler und P. Bange, *De problematiek van het clandestiene huwelijk in het middeleeuwse Utrecht*, in: D. de Boer und J. Marsilje (ed.), *De Nederlanden in de late Middeleeuwen*, Utrecht, 1987, pp. 393–410.

Weiler, *Bedreigde jonge dochters en weduwen* = A.G. Weiler, *Bedreigde jonge dochters en weduwen; vrouwenroof en kloosterroeping* in: *Zeeland.* Tijdschrift van het Koninklijk Zeeuws Genootschap der Wetenschappen 3/3, 1994, pp. 109–113.

Weiler, *Christelijke identiteit* = A.G. Weiler, *Christelijke identiteit, morele vorming en laat-middeleeuws onderwijs* in: P. Bange (ed.), *Geloof, moraal en intellect in de middeleeuwen* (Middeleeuwse Studies, X), Nijmegen, 1995, pp. 179–198.

Weiler, *Erasmus als kunstcriticus* = A.G. Weiler, *Erasmus als kunstcriticus in de geest van de Moderne Devotie*, in: K. Veelenturf (ed.), *Geen povere schoonheid. Laat-middeleeuwse kunst in verband met de Moderne Devotie*, Nijmegen, 2000, pp. 315–341.

Weiler, *Heinrich von Gorkum* = A.G. Weiler, *Heinrich von Gorkum († 1431). Seine Stellung in der Philosophie und der Theologie des Spätmittelalters*, Hilversum/Köln, 1962.

Weiler, *The Dutch Brethren of the Common Life* = A.G. Weiler, *The Dutch Brethren of the Common Life, Critical Theology, Northern Humanism and Reformation*, in F. Akkerman, A.J. Vanderjagt und A.H. van der Laan (ed.), *Northern Humanism in European Context, 1469–1625*, Groningen, 1999, pp. 307–332.

Weiler, *Volgens de norm van de vroege kerk* = A.G. Weiler, *Volgens de norm van de vroege kerk. De geschiedenis van de huizen van de broeders van het Gemene leven in Nederland* Nijmegen, 1997 (Middeleeuwse Studies, XIII).

Wilks, *The Problem of Sovereignty* = M. Wilks, *The Problem of Sovereignty in the Later Middle Ages*, Cambridge, 1963.

INDEX NOMINVM

Der Index erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Er enthält die Eigennamen, die in den *Einleitungen* der betreffenden *ASD* – Bände und im Text des Erasmus vorkommen. Nicht aufgenommen sind jene Namen, die in den von Erasmus wörtlich zitierten oder übersetzten Texten stehen oder die zu einem von Erasmus angeführten Schrifttitel gehören. Auf den Kommentar wird nur ausnahmsweise verwiesen. In diesem Fall folgt der Seitenzahl ein 'n'.